Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/parzivalundtitur0010wolf

DEUTSCHE KLASSIKER
DES
MITTELALTERS

MIT WORT- U. SACHERKLÄRUNGEN
BEGRÜNDET VON FRANZ PFEIFFER

ZEHNTER BAND

WOLFRAMS VON ESCHENBACH

PARZIVAL UND TITUREL

HERAUSGEGEBEN VON
KARL BARTSCH

*

VIERTE AUFLAGE
BEARBEITET VON
MARTA MARTI

*

ZWEITER TEIL

LEIPZIG / F. A. BROCKHAUS / 1929

Abkürzungen

Wolframs Dichtungen:

P. = Parzival.
Tit. = Titurel.
Wh. = Willehalm.

Zeitschriften:

GRM = Germanisch-Romanische Monatsschrift.
PBB = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache.
ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum.
ZfdPh = Zeitschrift für deutsche Philologie.

Sitzungsberichte:

WSB = Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften.

SIEBENTES BUCH.

GAWAN UND OBILOT.

Gawan, der nun eine Zeitlang Held der Erzählung wird, trifft ein Heer und erfährt, daß der König Meljanz von Liz dasselbe gegen Lippaut, seinen Erzieher und Lehnsmann, nach Bearosche führt, weil Lippauts Tochter Obie seine Minnewerbung höhnend abgewiesen. Seine Schar, die meist aus jungen Rittern besteht, wird durch Poidiconjunz von Gors, seinen Sohn Meljacanz und Herzog Astor von Lanverunz verstärkt. Gawan schwankt, ob er sich an der Sache beteiligen soll, und fürchtet den Termin in Schanpfanzun zu versäumen. Er reitet in die Stadt und lagert am Burgberge. Obie und Obilot, Lippauts Töchter, und ihre Mutter sehen ihn: Obie erklärt ihn für einen Kaufmann, Obilot für einen Ritter. Den Belagerten kommt ebenfalls Hilfe, und sie machen einen Ausfall, wobei die jungen Ritter von Meljanz schlecht wegkommen. Obie triumphiert, daß sie recht gehabt, da Gawan müßig zusieht; Obilot erklärt, ihn zu ihrem Ritter machen zu wollen. Obie schickt einen Knappen an Gawan, um mit ihm zu handeln; derselbe kehrt aber von Gawans Zorn erschreckt schnell um. Auf ihren Anlaß begibt sich der Burggraf Scherules zu ihm, der aber bald in ihm den Ritter erkennt und ihn zu sich einlädt. Obie ruht nicht und läßt ihren Vater wissen, es sei da ein Falschmünzer, dem er seine Sachen abnehmen solle. Allein Lippaut, von Scherules aufgeklärt, bittet Gawan ihm beizustehen, was Gawan halb ablehnt. Auf dem Heimwege trifft Lippaut Obilot, die Gawan aufsucht und ihn bittet, ihr Ritter zu sein. Er verspricht es. Sie eilt heim und ist nur in Not wegen eines Geschenks für ihren Ritter. Vater und Mutter statten das Kind mit einem neuen Kleide aus, wovon sie ein Ärmelchen an Gawan sendet, der es auf den Schild schlägt. Der Streit beginnt; Gawan macht Meljanz zum Gefangenen, während der Rote Ritter (Parzival), der ungekannt auf Meljanz' Seite kämpft, mehrere von Lippauts Helfern besiegt. Der Rote Ritter schickt dieselben in die Stadt, um Meljanz auszulösen, und reitet weiter. Meljanz versöhnt sich mit Lippaut und muß auf Gawans Aufforderung Obilot sich zur Verfügung stellen, die ihm nun befiehlt, sich mit Obien zu versöhnen. Gawan nimmt Abschied und zieht seines Weges fort.

338 Der nie gewarp nâch schanden,
eine wîlę zuo sînen handen
sol nu dise âventiure hân
der werde erkande Gâwân.

338 Der Dichter läßt für eine Zeitlang seinen Helden zurück- und Gawan in den Vordergrund treten und motiviert im Eingang dieses Buches ein solches Verfahren. — 1 Umschreibung für Gawan. — *gewerben*, wie *werben*, handeln, sich benehmen; vgl. 273,14. — 2 f. *zuo sînen handen hân*, für sich selbst beanspruchen; vgl. 22,2. — 4 *der werde erkande*, der als edel berühmte; häufiger steht vor *erkant* unflektiertes adj.; s. 337,18. —

diu prüevet manegen âne haz
derneben oder für in baz
dan des mæres hêrren Parzivâl.
swer sînen friunt alle mâl
mit worten an daz hœhste jagt,
der ist prîses anderhalp verzagt.
im wære der liute volge guot,
swer dicke lop mit wârheit tuot:
wan, swaz er sprichet oder sprach,
diu rede belîbet âne dach.
wer sol sinnes wort behalten,
es enwellęn die wîsen walten?
valsch lügelîch ein mære,
daz wæne ich baz noch wære
âne wirt ûf eime snê,
sô daz dem munde wurde wê,
derz ûz für wârheit breitet:
sô het in got bereitet
als guoter liute wünschen stêt,

---

5 *diu*, bezieht sich auf *âventiure* (3). — *prüeven*, darstellen; vgl. zu 205,25. — *âne haz*, entspricht nhd. nicht ungern. — 6 *derneben*, daneben, neben ihm (nämlich Parzival, wie aus dem Folgenden erhellt). — *für in baz*, über ihn hinaus. — 7 obschon *für in* den Vergleichsgegenstand schon genannt hat, wird der erklärende Zusatz pleonastisch mit der Vergleichspartikel *dan* (auf *baz* Bezug nehmend) eingeleitet. — *des mæres hêrre*, vgl. *dirre âventiur hêrre* 140,13. — 8 *sînen friunt*, seinen (Haupt)helden; vgl. 144,4. — *alle mâl*, beständig. — 9 mit Worten dem Höchsten zutreibt, d. h. in den Himmel erhebt. — 10 *eines dinges verzaget sîn*, etwas versäumen. — *anderhalp*, auf der andern Seite; gemeint ist in Beziehung auf die Nebenfiguren der Erzählung. — 11 *volge*, Zustimmung; vgl. 7,17. Der könnte die Zustimmung des Publikums brauchen. — 12 *swer*, wenn einer. — *lop tuon*, Umschreibung für *loben*. — 13 f. *wan*: nur (zu ergänzen: wenn einer die Zustimmung nicht hat) bleibt die Rede ohne Dach, findet keine gastliche Unterkunft; bildlich dafür, daß Erzählungen, die Licht und Schatten richtig verteilen und der Wahrheit getreu berichten, keine gute Aufnahme beim Publikum finden. Vgl. Willeh. 5,4 ff. *swer werdekeit wil minnen, der lat dise âventiure in sînem hûs ze fiure: diu vert hie mit den gesten.* — 15 *sinnes*, gen. explicativus, Worte von Verstand, verständige Worte. — *behalten*, im Sinne von beherbergen; vgl. 142,30. — 16 *es*, gen. von *walten* abhängig, sich dessen annehmen. — *die wîsen* sind die *sapientes*, die Sachverständigen. — 17 *lügelîch* adj., lügenhaft. Über die Stellung der adj. vgl. 192,17. — 18 *baz*, besser, lieber, eher; nämlich im Gegensatz zu der vorhergenannten wahren Erzählung sollte vielmehr die falsche lügenhafte Erzählung obdachlos (*âne wirt*) sein, und zwar draußen auf dem Schnee frieren. — 19 *eime snê*, unbestimmter Artikel bei Stoffbezeichnung; vgl. 3,8. — 20 wiederum der beim Reden speziell in Betracht kommende *munt* als Umschreibung für die Person; vgl. 337,28; zugleich wird die Situation, die dem *mære* gewünscht wird, auf den Träger desselben, den Dichter oder Verbreiter, übertragen. — 21 *ûz*, mit *breitet* zu verbinden. — 22 *sô*, wenn dies der Fall wäre, so; vgl. 244,21. — *bereiten*, ausrüsten, versorgen. —

den ir triuwe z'arbeite ergêt.
swem ist ze sölhen werken gâch
dâ missewende hœret nâch,
pflihtęt werder lîp an den gewin,
daz muoz in lêren kranker sin.
er mîdetez ê, kan er sich schemen:
den site sol er ze vogte nemen.

339 Gâwân der reht gemuote,
sîn ellen pflac der huote,
sô daz diu wâre zageheit
an prîse im nie gefrumte leit.
sîn herze was ze velde ein burc,
gein scharpfen strîten wol sô kurc,
in strîts gedrenge man in sach.
friunt und vîent im des jach,
sîn krîe wær gein prîse hel,
swie gerne in Kingrimursel
mit kampfe hete dâ von genomen.
nu was von Artûse komen,
des enweiz ich niht wie manegen tac,
Gâwân, der manheite pflac.
sus reit der degen balt

---

24 *z'arbeite ergên*, zur Mühsal ausschlagen. Dieselbe Klage wie 338,13f. Die rechtschaffenen Leute, die der Wahrheit und sich selbst treu bleiben, ernten nur Mühsal und Undank; womit versteckt angedeutet ist, daß die andern, die lügenhaften Dichter, beim Publikum Anklang finden, was übrigens auch schon aus ihrer Verwünschung (17ff.) hervorgeht. Darum auch die folgende Ermahnung des Dichters an den Zuhörer. — 25 *swem*, wenn einem (Dichter). — 26 *missewende* stf., Makel, Schande; vgl. 4,22. — *nâch hœren*, dazu gehören, die notwendige Folge sein. — 27 *pflihten an*, Anteil nehmen an; vgl. 314,30. — *werder lîp*, umschreibend: ein Edler. Wenn ein edler (Hörer oder Leser) Anteil nimmt an dem Gewinn eines Dichters, der es eilig hat, solche Dichtungen zu produzieren, die nur Tadel verdienen, d. h. wenn ein Edler einen solchen Dichter durch seinen Beifall begünstigt und ihn dadurch fördert. — 28 *kranker sin* (schwacher Verstand), aktiv gedacht. — 30 *den site*: gemeint ist die oberste Tugend, die *scham*, wie aus *sich schemen* hervorgeht. — *ze vogte nemen*, zum Gebieter nehmen, über sich herrschen lassen.

339,2 *sîn ellen*, Apposition zu *Gâwân*, Gawan in seiner Tapferkeit. — *der huote pflegen*, auf der Hut sein, sich vorsichtig benehmen. — 3 *diu wâre zageheit*, die eigentliche Feigheit. — 5 *sîn herze*, als Sitz des Mutes, auf den es hier ankommt, an Stelle der Person. — *velt*, bedeutet besonders auch den Kampfplatz, daher *ze velde*, im Kampfe; vgl. ins Feld ziehen. — *burc*, als Bild der Unerschütterlichkeit. — 6 *kurc*, aus *kuric* adj., zu *kiesen*, auserwählt, ausgezeichnet; *gein*, gegenüber, im Hinblick auf. — 7 dem *sô* entsprechend wäre ein Konsekutivsatz zu erwarten; dieser ist, wie oft, durch einen koordinierten Hauptsatz vertreten. — 9 *krîe*, s. 80,3. — *gein prîse*, in der Richtung auf den Ruhm, mit dem Ruhm als Ziel. — *hel*, helltönend; s. 63,2. — 10 *Kingrimursel*, vgl. 324,21. — 11 *dâ von*, bezieht sich auf 339,9. — 12 *von*, von weg. — 13 *des*, gen. von *niht* abhängig. Der Dichter lehnt es ab, eine genaue Kenntnis davon zu haben. —

sîn rehte strâzen ûz einem walt
mit sîme gezog durch einen grunt.
dâ wart im ûf dem bühel kunt
ein dinc daz angest lêrte
und sîne manheit mêrte.
dâ ersach der helt für umbetrogen
nâch manger baniere zogen
mit grôzer fuore niht ze kranc.
er dâhte mir ist der wec ze lanc,
flühtic wider gein dem walde.»
dô hiez der gürten balde
einem orse daz im Orilus
gap: daz was genennet sus,
mit den rôten ôren Gringuljete.
er enpfiengz ân aller slahte bete.
ez was von Muntsalvâsche komen,
unt hetz Lehelîn genomen
ze Brumbâne bîme sê:
eime rîter tet sîn tjost wê,
den er tôt derhinder stach,
des sider Trevrizent verjach.

Gâwân dâhte «swer verzagt
sô daz er vliuhet ê man jagt,
daz ist sîme prîse gar ze fruo.
ich wil in nâher stapfen zuo,
swaz mir dâ von nu mac geschehen.
ir hât michz mêrre teil gesehen.
des sol doch guot rât werden.»

---

16 *reht*, im Sinne von gerade. — 17 *gezoc* stn., Zug, Gefolge. — *grunt* stm., Bodenvertiefung, Schlucht; vgl. „in einem kühlen Grunde". 18 *bühel* stm., Hügel. Bühl in den oberdeutschen Mundarten noch erhalten. — 20 *und*, adversativ: etwas was andern Angst gemacht hätte, ihm aber die Tapferkeit erhöhte. — 21 *umbetrogen* = *unbetrogen* (*m* vor *b* statt *n* phonetische Schreibart); *für umb.*, negativer Ausdruck für: in Wahrheit; vgl. 64,1. — 22 *zogen*, s. 64,2. — Wen Gawan den Fähnchen nachziehen sieht, ist nicht ausgedrückt; ein allgemeines Objekt (Leute, Scharen; vgl. 340,16) ist zu ergänzen. — 23 *niht ze kranc*, negative Verstärkung zu dem vorangehenden positiven *grôzer*. — 25 *flühtic* adj., vom Wege gesagt, während es logisch auf den geht, der darauf reitet; vgl. nhd. eine flüchtige Übersetzung. — 26 *gürten* mit dat., vgl. 161,14. — 28 *gap*, gegeben hatte. — 29 *mit den rôten ôren Gringuljete*, vgl. 389,26 *mit den kurzen ôren Ingliart*. — 30 *empfiengz*, hatte es empfangen. — 340,1 Dieses Abenteuer wird 473,22 ff. von Trevrizent erzählt, worauf Wolfram 340,6 hinweist. — 2 mhd. ist Stellung des Verbs als Mittelstellung nach *unde* zulässig; heute noch im Kaufmannsstil angewendet.

7—9 sprichwörtlich. — *sîme prîse*, für seinen Ruhm. — *fruo*, s. 166,7. — 10 *stapfen*, zu *stapfe* stm. (Schritt), im Schritt reiten. — *in zuo* adverbiell, nhd. praepos. zu ihnen; *in* bezieht sich auf die ihm Entgegenkommenden, ebenso *ir* (12). — 12 *z* (= *daz*) *mêrre teil*, der größere Teil. — 13 *eines dinges rât werden*, ihm abgeholfen werden. —

do erbeizter zer erden,
reht als er habete einen stal.
die rotte wâren âne zal,
die dâ mit cumpânîe riten.
er sach vil kleider wol gesniten
und mangen schilt wol gevar,
daz err niht bekande gar
noch keine baniere under in.
«disem her ein gast ich pin»,
sus sprach der werde Gâwân,
«sît ich ir keine künde hân.
wellent si'z in übel wenden,
eine tjost sol ich in senden
deiswâr mit mîn selbes hant,
ê daz ich von in sî gewant.»
dô was ouch Gringuljeten gegurt,
daz in mangen angestlîchen furt
341 gein strîte was zer tjoste brâht:
des wart och dâ hin z'im gedâht.

Gâwân sach geflôrieret
unt wol gezimieret
von rîcher koste helme vil.
si fuorten gein ir nîtspil
wîz niuwer sper ein wunder,
diu gemâlt wârn besunder
junchêrrn gegeben in die hant,
ir hêrren wâpen dran bekant.

15 *als er habete einen stal*, wie wenn er einen Stall zum Pferde einstellen hielte. — 17 *mit cumpânîe*, als Gesellschaft, in Zusammengehörigkeit. — 20 *gar*, völlig; mit Negation: durchaus nicht. Schilde und Banner waren mit den Wappen versehen; diese aber waren Gawan unbekannt, somit auch deren Träger. — 22 *ein gast*, ein Fremdling, fremd. Da er sie nicht erkennt, vermutet er auch in Beziehung auf sich selbst von ihnen dasselbe. — 24 *ir*, auf das kollektive *her* bezogen. — 25 *ez*, bezieht sich auf das Vorhergehende: den Umstand, daß wir einander fremd sind. — *übel* subst. neutr. sg. des adj.; *in übel wenden*, nach der bösen Seite wenden, sich feindlich zeigen. — 26 *sol*, zur Umschreibung des futur. — *tjoste senden*, Speerstoß versetzen; vgl. 503,26. — 28 *gewant sîn*, sich wegbegeben; vgl. 66,5. — 29 *Gringuljeten* dat., von *gegurt* abhängig; vgl. 339,26. — 30 *angestlîch* adj., gefährlich; vgl. 117,29. — *furt*, bildlich wie 68,12. — 341,2 *eines dinges hin ze einem gedenken*, einem etwas zudenken, von ihm erwarten.

3 *flôrieren* swv., das französische Lehnwort für mhd. *blüemen*, schmücken, zieren. — 5 *von rîcher koste*, von reichlichem Aufwande, d. h. von hohem Werte. — 6 *nîtspil* stn., eigentlich Spiel des Hasses; so wird der Kampf genannt; vgl. 706,4. — 7 *wîz niuwer*: bei dem ersten Adjektiv ist die Endung erspart. — *ein wunder*, dient zur Bezeichnung einer großen Menge. — 8 *besunder*, jeder Speer einzeln. Über bemalte Speere s. 81,10. — 10 an den Speeren waren Fähnchen mit den Wappen befestigt; vgl. 64,28 f. —

Gâwân fil lu roy Lôt
sach von gedrenge grôze nôt,
mûlę die harnasch muosen tragen,
und manegen wol geladen wagen:
den was gein herbergen gâch.
ouch fuor der market hinden nâch
mit wunderlîcher parât:
des enwas et dô kein ander rât.
ouch was der frouwen dâ genuoc:
etslîchiu dęn zwelften gürtel truoc
ze pfande nâch ir minne.
ez wârn niht küneginne:
die selben trippâniersen
hiezen soldiersen.
hie der junge, dort der alde,
dâ fuor vil ribalde:
ir loufen machte in müediu lide.
etslîcher zæmę baz an der wide,
denne er daz her dâ mêrte
unt werdez volc unêrte.
für was geloufen unt geriten
daz her, des Gâwân het erbiten.
von solhem wâne daz geschach:
swer den helt dâ halden sach,
der wânde er wære des selben hers.
disehalp noch jensît mers
gefuor nie stolzer rîterschaft:
sie heten hôchmuotes kraft.

---

12 *von*, kausal: infolge von. — 14 *geladen* = *geladenen*. — 16 *der market*, hier der Troß des Krämervolks, der Marketender. — 17 *wunderlîch*, wunderbar; vgl. 155,22. — *parât* stf., aus altfr. *barate* (fem.), Lärm, Verwirrung; verwandt mit *partieren* (296,29), das zu *barat* (masc.), Betrug, gehört. — 18 *eines dinges rât sîn*, vgl. 340,13. Das konnte nun einmal nicht anders sein. — 19 *frouwen*, hier ironisch, da es sich eben gerade nicht um Damen handelt. — 20 zur Deklination von *gürtel* s. 234,8. — 21 *ze pfande*, als Pfand, was Naturalzahlung im Gegensatz zu barem Gelde bedeutet; *nâch ir minne*, zum Zwecke der Erreichung ihrer Minne. Der Sinn der Stelle ist nicht klar. Gemeint ist jedenfalls: sie gab schon dem zwölften Manne ihre Minne. — 23 f. *trippânierse* swf., wahrscheinlich aus dem Romanischen stammendes nur hier belegtes Wort für Dirne. Ebenso ist nur hier belegt *soldierse* swf., Soldatendirne. Die beiden Wörter deuten durch ihre Ableitungssilbe auf niederländische Vermittlung. — 26 *ribalt* = *ribbalt*; s. 296,18. — 27 über den plur. *lide* zu *lit* stn. vgl. 193,12. — 28 *zemen* stv., von einer Person gesagt: wohl anstehen, am Platze sein. — *wit*, vgl. 35,23; hier speziell der Strick zum Henken. Gar mancher paßte besser an den Galgen. — 342,1 *für* adv., vorüber, an ihm vorbei. — 2 *bîten* mit gen., warten auf. — 3 *von solhem wâne*, infolge solcher Vermutung. Diese wird im folgenden erklärt. — 5 *des hers sîn*, zu dem Heer gehören. — 6 *disehalp*, diesseits; vgl. 623,6. 727,14. — *jensît*, heute durch die genetivische adverbiale Bildung jenseits verdrängt. — 8 *kraft*, dient zur Umschreibung; vgl. 12,5.

Nu fuor in balde hinden nâch
vaste ûf ir slâ (dem was vil gâch)
ein knappe gar unfuoge vrî.
ein ledec ors gieng im bî.
einen niuwen schilt er fuorte.
mit bêden sporen er ruorte
âne zart sîn runzît,
er wolde gâhen in den strît.
wol gesniten was sîn kleit.
Gâwân zuo dem knappen reit,
nâch gruoz er vrâgte mære,
wes diu massenîe wære.
dô sprach der knappe «ir spottet mîn.
hêrre, hân ich sölhen pîn
mit unfuoge an iu erholt,
het ich dann ander nôt gedolt,
diu stüende mir gein prîse baz.
durch got nu senftet iuwern haz!
ir erkennet ein ander baz dan ich:
waz hilfet dan daz ir vrâget mich?
ez sol iu baz wesen kunt
z'einem mâle und tûsentstunt.»

343 Gâwân bôt des mangen eit,
swaz volkes dâ für in gereit,
daz er des niht erkande.
er sprach «mîn varn hât schande,
sît ich mit wârheit niht mac jehen
daz ich ir keinen habe gesehen
vor disem tage an keiner stat,
swar man mîn dienst ie gebat.»

10ff. vgl. zu 349,21. — 12 *bî* adv., wie so oft, wo nhd. praeposit. Ausdruck: neben ihm. — 14 *rüeren*, vgl. 42,25. — 15 *zart* stm., vgl. 202,1: *âne zart*, ohne Liebkosung, d. h. schonungslos. — *runzît*, vgl. 256,24. — 19 *nâch gruoze*, nachdem er gegrüßt hatte. Daß der Artikel bei einem Substantiv, das von einer Präposition abhängig ist, fehlt, ist formelhaft: vgl. 628,1. 710,3. — 21 da der Knappe meint, Gawan gehöre selbst zu dem voranreitenden Heere, glaubt er, dieser spotte, was den Überempfindlichen beleidigt, weil er es für seinem Ruhme (*prîse* 342,25) schädlich hält. — 22 *sölhen pîn*, auf Gawans Spott zu beziehen. — 23 *mit unfuoge*, durch unhöfliches Benehmen. — *erholn*, erwerben. — 24 *dann*, in diesem Falle (wenn ich überhaupt eine Züchtigung verdient habe). — 27 *ir*, ihr und die übrigen Ritter des Heeres. — *erkennen*, nhd. bloß kennen. — 29 *ez sol*, es muß von Rechts wegen. — 30 *z'einem mâle*, mit *baz* zu verbinden, ebenso *tûsentstunt*, einmal und tausendmal besser.

343,1 *den eit bieten*, sich zum Eide anbieten. — *des*, in Beziehung auf das Folgende. — 2 *für in*, an ihm vorbei. — 4 *mîn varn*, mein Herumreisen. Gawan hält es für sich, den Vielgereisten, für schmählich, daß er aus diesem großen, prächtigen Heere noch nie vordem irgendeinen (*keinen*) gesehen hat. — 8 *mîn dienst*, an Stelle der Person: mich als Dienenden; daher mit accus. statt mit gen. von *gebat* abhängig. —

der knappe sprach ze Gâwân
«hêrre, sô hân ich missetân:
ich soltz iu ê hân gesagt.
dô was mîn bezzer sin verzagt.
nu rihtet mîne schulde
nâch iuwer selbes hulde!
ich solz iu dar nâch gerne sagen:
lât mich mîn unfuoge ê klagen!»
«junchêrre, nu sagt mir, wer sie sîn,
durch iuwern zühtebæren pîn!»
«hêrre, sus heizet der vor iu vert,
dem doch sîn reise ist unrewert:
roys Poydiconjunz,
und duc Astor de Lanverunz.
dâ vert ein unbescheiden lîp,
dem minne nie gebôt kein wîp:
er tregt der unfuoge kranz
unde heizet Meljacanz.
ez wære wîb oder magt,
swaz er dâ minne hât bejagt,
die nam er gar in nœten:
man solte in drumbe tœten.
er ist Poydiconjunzes suon
und wil ouch rîterschaft hie tuon:
der pfligt der ellens rîche
dick unverzagetlîche.
waz hilfet sîn manlîcher site?
ein swînmuoter, lief' ir mite
ir vârhelîn, diu wert' ouch sie.

---

10 *sô*, setzt wiederum einen leicht zu ergänzenden, aber unterdrückten Bedingungssatz voraus; vgl. 338,22. — 11 nhd. ich hätte es auch früher sagen sollen; vgl. 185,24. — 12 *mîn bezzer sin*, nhd. etwa der bessere Teil meines Verstandes; vgl. *der beste sin* 8,14. — *verzaget sîn*, vgl. 338,10. — 14 *hulde*, Wohlwollen. — 15 *dar nâch*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — 16 *ê*, im Gegensatz zu *dar nâch*: vorher. — 18 *durch*, um—willen, bei. — *zühtebære*, nicht vor Wolfram und nach ihm selten belegt. — 20 in dem *doch* liegt ein fatalistischer Zug des Unabwendbaren: auf alle Fälle. — *unrewert* = *unerwert* part. adj., unverwehrt. Niemand kann ihm die Fahrt wehren. — 23 *unbescheiden* adj., in mehr tadelnder Bedeutung als 287,5; *unbescheiden lîp*, Umschreibung für einen Mann, der nicht weiß, was sich gebührt. — 24 *gebieten*, gleichbedeutend mit *bieten*. — 25 *kranz*, sonst nur als höchste Vollendung von guten Eigenschaften gebraucht; hier ironisch: er besitzt vollkommen ungebührliches Betragen. — 26 *Meljacanz*, vgl. 125,11. — 28 *dâ*, kann sich mhd. noch auf Personen beziehen (vgl. zu 163,10. 324,5); hier auf *wîp oder maget*. — *minne*, gen. von *swaz* abhängig. — 29 *in nœten*, mit Gewalt. Er beging Notzucht an ihnen. — 344,6 *swînmuoter*, nhd. Mutterschwein, -sau. — 7 *vârhelîn* stn. deminut. zu *varh*, Ferkel; hier plur. trotz dem praed. im sg. (*lief'*), wie das pron. *diu* zeigt. — *einen wern*, ihn verteidigen, sich für ihn wehren. Ebensowenig wie das unsaubere Schwein, dem es an Tapferkeit auch nicht gebricht, verdient der zwar im ritterlichen Kampfe tüchtige, aber in seinem sonstigen Benehmen unsittliche (*ellen âne fuoge* 344,9) Meljacanz Lob. —

ine gehôrte man geprîsen nie,
was sîn ellen âne fuoge:
des volgent mir genuoge.

Hêrre, noch hœrt ein wunder,
lât iu daz sagen besunder!
grôz her nâch iu dâ füeret
den sîn unfuoge rüeret,
der künec Meljanz von Lîz.
hôchvartlîchen zornes vlîz
hât er gefrumet âne nôt:
unrehtiu minne im daz gebôt.»
der knappe in sîner zuht verjach
«hêrre, ich sagez iu, wand' ichz sach.
des künec Meljanzes vater,
in tôdes leger für sich bater
die fürsten sînes landes.
unerlœset pfandes
stuont sîn ellenthaftez leben:
daz muose sich dem tôde ergeben.
in der selben riuwe
bevalher ûf ir triuwe
Meljanzen den clâren
allen den die dâ wâren.
er kôs im einen sunder dan:
der fürste was sîn hôhster man,
gegen triuwe alsô bewæret,
aller valscheit erlæret:
den bat er ziehen sînen suon.
er sprach «du maht an im nu tuon
dîner triuwe hantveste.
bite in daz er die geste
unt die heinlîchen habe wert:

10 *volgen* mit gen., in etwas beistimmen; vgl. *volge* 7,17.

14 *sîn unfuoge*, sein (eigenes) ungebührliches Benehmen. — *rüeren*, in Bewegung setzen. — 16 *hôchvartlîchen zornes vlîz*, Zorneseifer, der der Hoffart entsprang. — 17 *vrumen*, hat mhd. fast so allgemeine Bedeutung wie nhd. machen; vgl. 25,11; hier etwa hervorbringen, zeigen. — 18 *unrehtiu minne*, unrichtig angewandte Liebe. — 22 *leger* stn., Lager: *in tôdes leger*, auf dem Totenbett. — *für sich biten*, vor sich kommen lassen; vgl. *für sich gewinnen* 117,20. — 24 f. *pfandes stên*, verpfändet sein; vgl. 52,30. — *unerlœset*, ohne ausgelöst zu werden. Sein Leben war gänzlich verfallen, und zwar dem Tode, wie der folgende Vers lehrt. — 27 *selben*, deutet rückwärts: in eben der Trauer, die der bevorstehende Tod verursachte. — 29 *clâr*, vgl. 62,7. — 345,1 *im* refl., sich. — *dan*, vgl. 223,30. — 3 *gegen triuwe*, in Beziehung auf Treue. — 4 Koordination statt Subordination nach *alsô*. — *erlæren* swv., perfectiv, leer machen; part. *erlæret* mit gen., befreit von. — 5 *ziehen*, aufziehen, erziehen; vgl. 94,25. — 7 *hantveste*, vgl. 160,19. Du kannst nun an ihm deine Treue beurkunden. — 9 *die heinlîchen*, sind im Gegensatz zu den *gesten* die Vertrauten, nächsten Freunde; 592.11 in gleicher Weise *die vremden und die kunden* einander gegenübergestellt. —

swenne es der kumberhafte gert,
dem bite in teilen sîne habe!»
sus wart bevolhen dâ der knabe.

Dô leiste der fürste Lyppaut
al daz sîn hêrre der künec Schaut
an tôdes legere gein im warp:
harte wênec des verdarp,
endehaft ez wart geleistet sider.
der fürste fuorte den knappen wider.
der hete dâ heime liebiu kint,
als sî im noch pillîche sint:
eine tohter der des niht gebrach
(wan daz man des ir zîte jach,
sie wære wol âmîe),
sie hiez Obîe,
ir swester heizet Obilôt.
Obîe frumt uns dise nôt.
eins tages gedêhez an die stat
daz sie der junge künec bat
nâch sîme dienste minne.
si verfluochte im sîne sinne
unt vrâgte in wes er wânde,
war umb er sich sinnes ânde.
sie sprach hin z'im «wært ir sô alt,
daz under schilde wære bezalt
in werdeclîchen stunden,
mit helm ûf houbt gebunden
gein herteclîchen vâren,

10f. vgl. Gurnemanz Lehre an Parzival 170,29ff. — 11 *einem teilen*, ihm mitteilen, vgl. 7,7. — 12 der Dativ zu *bevolhen* ist gewissermaßen ersetzt durch *sus* (auf diese Weise). — *knabe*, vgl. 290,6.

15 *werben gein einem*, ihn bitten; *warp*, plusquamperf. — 16 = 22,27. — 17 *endehaft*, genau, völlig; vgl. 39,9. — 18 *wider*, d. h. zurück, woher er (Lippaut) kam, in sein Heim. — 19 *der*, auf den Fürsten zu beziehen; nhd. er. — 20 *als*, relativ: wie. — *noch*, noch jetzt, noch heute. — *pillîche* adv., billiger-, natürlicherweise. — 21 *des*, zurückweisend auf die Berechtigung, ihrem Vater lieb zu sein. — 22 *zît*, in der Bedeutung von Alter; *des* bezieht sich auf das Vorhergehende: nichts fehlte ihr, außer daß man von ihrem Alter behauptete, daß sie wohl *âmîe* (Geliebte, Gattin; vgl. *âmîs* 200,7) sein könnte, es aber nicht war. (Das war der einzige Mangel an ihr.) — 24 *sie*, nimmt das Subjekt wieder auf nach der Parenthese. — *hiez*, praet., mit in das Erzählungstempus genommen. — 27 *gedîhen*, eigentlich gedeihen, vorwärtskommen. Es kam so weit; vgl. 190,28. — 29 *nâch*, modal: gemäß, entsprechend seinem Dienste. — *minne*, gen. von *bat* abhängig. — 30 *verfluochte im sîne sinne*, d. h. sie sagte zu ihm: *dîn sin, der sî verfluochet*, dein Verstand sei verflucht. — 346,1 *wænen* mit gen., sich einbilden. — 2 *sich eines dinges ânen* (= *âne tuon*), vgl. 94,14. — 3 *sprechen hin ze*, vgl. 88,10. — 4 *under schilde*, für: in ritterlichem Kampfe. — Das Subjekt zu *wære bezalt* ist durch den *daz*-Satz (9) ausgedrückt. — 5 *werdeclîch* adj., ehrenvoll. — 7 *herteclîch* adj., hart; das adv. s. 495,18. —

iwer tage in fünf jâren,
daz ir den prîs dâ hetet genomen,
und wært ir danne wider komen,
ze mîm gebote gewesen dâ,
spræche ich denne alrêste jâ
des iuwer wille gerte,
alze fruo ich iuch gewerte.
ir sît mir liep (wer lougent des?)
als Annôren Gâlôes,
diu sît den tôt durch in erkôs,
dô s'in von einer tjost verlôs.»
«ungern ich», sprach er «frouwe,
iuch sô bî liebe schouwe
daz iuwer zürnen ûf mich gêt.
genâde doch bîmę dienste stêt,
swer triuwe rehte mezzen wil.
frouwe, des ist iu gar ze vil,
daz ir mînen sin sus smâhet:
ir habet iuch gar vergâhet.
ich möht doch des genozzen hân,
daz iuwer vater ist mîn man,
unt daz er hât von mîner hant
manege burc und al sîn lant.»
347 «swem ir iht lîhęt, der diene ouch daz»,
sprach sie. «mîn zil sich hœhet baz.
ine wil von niemen lêhen hân:
mîn vrîheit ist sô getân,
ieslîcher krône hôch genuoc,
die irdisch houbet ie getruoc.»

---

8 *iwer tage*, gen. pl. von *fünf jâren abhängig*, in (= nach) fünf Jahren eurer Lebenszeit. — 9 *dâ*, dort, in den Kämpfen. — 11 *ze mîm gebote*, mir zu Gebote stehend, damit ich über euch gebiete. — 16 nach 91,16 ff., besonders 91,24, scheint sich die Königin Annore wenig um Galoes gekümmert zu haben, der doch im Dienste für sie den Tod erlitten hat. Wenn nun Obie sagt: „es ist wahr, ich liebe euch ebensosehr wie Annore Galoes, dem sie aus Kummer über seinen Tod nachgestorben ist", so steckt eine bittere Ironie in ihren Worten, sobald man annimmt, Annore habe fröhlich weitergelebt. Meljanz versteht auch ganz gut, daß sie ihn nur höhnt. — 20 *sô bî liebe*, mir in solcher Weise zugeneigt; durch den folgenden Vers erklärt. — 22 *genâde*, bedeutet das Wohlwollen des Höherstehenden gegenüber dem niedriger Stehenden, hier der Herrin gegenüber dem ihr dienenden Ritter. — *doch*, doch sonst, von Rechts wegen. — 25 vgl. 346,2. — 26 *vergâhen* swv., etwas zu *gâch* tun; *sich vergâhen*, sich übereilen. — 27 *ich möht*, ich hätte Ursache gehabt; vgl. 1,7. — *eines dinges geniezen*, davon Nutzen haben. — 347,1 *lîhen*, Lehen erteilen. — *dienen* mit accus., etwas verdienen, dafür Dienste leisten; vgl. 149,8. — 2 *sich hœhen*, sich hoch machen, erheben. Ich habe mir ein höheres Ziel gesteckt. — 3—6 der Vater von Obie ist Fürst; daher macht ihn das Lehensverhältnis wohl zum Vasallen des jungen Königs, nicht aber zum unfreien Ministerialen, und die freigeborene Tochter ist darum dem Könige nicht unebenbürtig und steht auch nicht in persönlicher Abhängigkeit von ihm wie ihr Vater. —

er sprach «ir sîtz gelêret,
daz ir hôchvart sus mêret.
sît iuwer vater gap den rât,
er wandelt mir die missetât.
ich sol hie wâpen alsô tragen,
daz wirt gestochen unt geslagen.
ez sî strîten oder turnei,
hie belîbet vil der sper enzwei.»
mit zorne schiet er von der magt.
sîn zürnen sêre wart geklagt
von al der massenîe:
in klagt' ouch Obîe.
gein dirre ungeschihte
bôt sîn gerihte
und anders wandels genuoc
Lyppaut, der unschulde truoc.
ez wære krump oder sleht,
er gerte sîner gnôze reht,
hof dâ die fürsten wæren:
und er wær zuo disen mæren
komen âne schulde.
genædeclîcher hulde
er vaste sînen hêrren bat.
dem tet der zorn ûf fröuden mat.

---

7 *ir sîtz gelêret*, solche Lehren sind euch beigebracht worden: und zwar beschuldigt er dessen ihren Vater (9). — 8 *mêren*, vgl. 257,4. — 10 *ein dinc wandeln*, dafür büßen. — 11 ff. knüpfen an Obiens Aufforderung an (346,3). Allerdings werde ich Waffen tragen, aber nicht im Dienste für euch, sondern in feindlichem Kampfe gegen euren Vater. — 12 *gestochen*, mit dem Speer, *geslagen*, mit dem Schwerte; nhd. hauen und stechen. — 13 *strîten oder turnei* (subst. inf. und subst.), Ernstkampf oder Ritterspiel. — 14 *belîben*, als perfektives Verb, das das Gelangen in einen Zustand ausdrückt: da werden manche Speere entzwei sein; vgl. stehenbleiben. — 18 *in*, wie wenn *sînen zorn*, nicht *sîn zürnen*, vorausginge. Dem Dichter lag wohl noch der Klang von 347,15 im Ohre. — Schon dieser Vers zeigt, daß Obiens hohnvolle Behandlung des Königs nicht ihrem innersten Gefühl entspricht; sondern sie will in ihrer Sprödigkeit nur ihre wirkliche Liebe zu ihm verdecken, wie auch ihr folgendes Verhalten zeigt. — 19 *ungeschiht* stf., unglückliche Begebenheit. — 20 *gerihte*, vgl. 136,15. — 21 *wandel bieten*, Schadenersatz bieten. — 22 *tragen* mit einem Abstraktum verbunden dient oft zur Umschreibung des entsprechenden Eigenschaftsworts; nhd. nur Schuld tragen, nicht Unschuld. — 23 *krump oder sleht*, subst. unflekt. neutr. sg. (vgl. 264,26): Recht oder Unrecht. — 24 *gnôze reht*, Gericht von Standesgenossen; durch den folgenden Vers noch deutlicher ausgeführt; *reht* kann accus. sein (vgl. 56,27) oder gen. mit ersparter Endung nach vorangehendem gen. (vgl. 14,30), woran dann das folgende *hof* angelehnt wäre. — 25 *hof* stm., hier speziell Hofgericht. — 26 nach *und* ist ein Verb des Aussagens erspart, sogenannte „erlebte Rede"; vgl. 264,16. — *zuo disen mæren*, in diese Geschichte, Sache. — 28 der gen. von *bat* des folgenden Verses abhängig. — 30 vgl. 275,28.

Man kunde dâ niht gâhen,
so daz Lyppaut wolde vâhen
sînen hêrren (wander was sîn wirt),
als noch getriuwer man verbirt.
der künec ân urloup dannen schiet,
als im sîn kranker sin geriet.
sîne knappen, fürsten kindelîn,
al weinende tâten klagen schîn,
die mit dem künegę dâ wârn gewesen.
vor den mac Lyppaut wol genesen,
wand er sę mit triuwe hât erzogen,
gein werder fuore niht betrogen,
ez ensî dan mîn hêrre al ein,
an dem doch ḍęs fürsten triuwe erschein.
mîn hêrre ist ein Franzeys,
li schahteliur de Bêâveys:
er heizet Lisavander.
die eine unt die ander
muosen dem fürsten widersagen,
do si schildes ambet muosen tragen.
bîme künege ritter worden sint
vil fürsten hiute und ander kint.
des vordern hers pfligt ein man,
der wol mit scharpfen strîten kan,
der künec Poydiconjunz von Gors:
der füeręt manc wol gewâpent ors.
Meljanz ist sîns bruoder suon:
sie kunnen bêde hôchvart tuon,
der junge und ouch der alde.
daz es unfuoge walde!

348,1 *man kunde*, man verstand es nicht; vielmehr ist gemeint: Lippaut verstand es nicht, seine Untergebenen eilen zu lassen, so daß er seinen Herrn hätte fangen lassen wollen. — 3 *wirt*: Lippaut hat ihn bei sich erzogen und würde somit das Gastrecht verletzen. — 4 *als*, wie (zu handeln). — *noch*, auch heute noch. — 6 *kranker sin*, Unverstand. — 7 *fürsten*, gen. zu *kindelîn*, Fürstenkinder. — 8 *klagen*, subst. inf. — 10 *genesen*, mit dem Leben davonkommen. Die werden ihm nichts antun. — 12 negative Verstärkung zu dem Vorhergehenden. — 13 f. darin scheint ein Tadel seines Herrn zu liegen. — 14 *doch*, doch auch. — *des fürsten*, nämlich Lippauts. — 16 *schahteliur*, geht zurück auf ostfr. (nicht belegtes) *chasteleur* (mit Übergang von *s* zu *h*), Burggraf. — 18 *ein* hat wie *ander* ursprünglich nur starke Flexion; doch vgl. 358,28; *die eine unt die ander*, für alle. — 20 *do*, sobald. Gleich bei ihrer Aufnahme in den Ritterstand mußten sie Lippaut Fehde ansagen ihrem Herrn zuliebe. — 22 *kint*, gehört auch zu dem gen. *fürsten*: viele Fürstenkinder und solche von anderer Abstammung. — 24 *künnen mit*, sich auf etwas verstehen; vgl. 2,13. — 25 vgl. 343,21. — 27 demnach sind Schaut (345,14) und Poydiconjunz Brüder. — 28 *hôchvart tuon*, sich hochmütig aufführen. — 30 *es*, gen. des allgem. *ez*. Das ganze Treiben dieser beiden wird der personifizierten *unfuoge* empfohlen; vgl. 171,16. 809,19. —

sus hât der zorn sich für genomen,
daz bêde künege wellent komen
für Bêârosche, dâ man muoz
gedienn mit arbeit wîbe gruoz.
vil sper muoz man dâ brechen,
bêdiu hurten unde stechen.
Bêârosche ist sô ze wer,
ob wir heten zweinzec her,
ieslîchez grœzer dan wir hân,
wir müesen s' unzerfüeret lân.
mîn reise istz hinder her verholn:
disen schilt hân ich dan verstoln
ûz von andern kinden,
op mîn hêrre möhte vinden
eine tjost durch sînen êrsten schilt,
mit hurtes poynder dar gezilt.»

Der knappe hinder sich dô sach.
sîn hêrre fuor im balde nâch:
driu ors unt zwelf wîziu sper
gâheten mit im balde her.
ich wænę sîn gir des iemen trüge,
ern wolde gern ze vorvlüge
die êrsten tjost dâ hân bejagt.
sus hât mir dịu âventiure gesagt.
der knappe sprach ze Gâwân
«hêrre, lât mich iuwern urloup hân!»
der kêrte sîme hêrren zuo.

349,1 *sich für nemen*, sich vorandrängen, voraneilen; der *zorn* persönlich gefaßt: er eilt gleichsam voraus und zieht die von ihm beherrschten nach. — 3 *Bêârosche*, die Burg Lippauts. — 7 *ze wer*, wehrhaft; vgl. 181,6. — 10 hat konsekutiven Sinn als Nachsatz zu 349,7. Koordination statt Subordination hier wohl durch den unmittelbar vorausgehenden Bedingungssatz beeinflußt. — *s'* (*sie*), die Burg Bearosche. — *zerfüeren* (vgl. 104,12), zerstören; *unzerfüeret*, unzerstört. — 11 *heln* hat accus. der Sache und accus. der Person (nhd. vor jem.) nach sich; vgl. 117,28. — 12 *dan*, weg; durch den folgenden Vers näher erläutert. Der Knappe geht mit des Herrn Schild voraus, damit des Nachreitenden Absicht durch das Tragen desselben nicht verraten werde. — 13 *ûz* adv., heraus, aus der Mitte. — 14 *op*, mit Auslassung des Begriffs der Frage oder des Zweifels: ob vielleicht. — 15 *sînen êrsten schilt*, weil er eben erst zum Ritter geschlagen worden ist; vgl. 348,21 f.

18 *balde* adv. (adj. *balt* s. 26,6) rasch. — 19 die Speere sind belebt gedacht, als seine Begleiter. — 21 *des*, auf den folgenden Vers weisend. — *iemen*, für *niemen* (im abhängigen Inhaltssatz). Ich glaube, daß seine Begierde niemand darüber täuschen konnte, daß er es auf die erste Tjost abgesehen hatte. Da er ja gerade im Hintertreffen ist (vgl. auch 342,10 ff.), wirkt diese jugendlich eifrige Kampfbegier komisch. — 22 *vorvlüge* stf., wohl ein von Wolfram gebildetes Wort, das nur noch einmal im Willehalm (26,13) vorkommt; *ze vorvlüge*, im Voranfliegen. — 24 wiederum Berufung auf die Quelle. — 27 *der*, bezieht sich auf den Knappen, während es nhd. nur Gawan, also den nächststehenden Begriff, bezeichnen könnte. — *zuo kêren*, sich zuwenden. —

waz welt ir daz Gâwân nu tuo,
ern besehe waz disiu mære sîn?
doch lêrt' in zwîvel strengen pîn.
er dâhte «sol ich strîten sehen,
und sol des niht von mir geschehen,
so'st al mîn prîs verloschen gar.
kum aber ich durch strîten dar
und wirde ich dâ geletzet,
mit wârheit ist entsetzet
al mîn wereltlîcher prîs.
ine tuon es niht decheinen gwîs:
ich sol ê leisten mînen kampf.»
sîn nôt sich in ein ander klampf.
gegen sîner kampfes verte
was ze belîben alze herte:
ern moht et dô niht für gevarn.
er sprach «nu müeze got bewarn
die kraft an mîner manheit.»
Gâwân gein Bêârosche reit.

Burg und stat sô vor im lac,
daz niemen bezzers hûses pflac.
ouch gleste gein im schône
aller ander bürge ein krône
mit türnen wol gezieret.
nu was geloschieret
dem her derfür ûf den plân.
dô marcte mîn hêr Gâwân

---

28 vgl. 327,26. — 30 *zwîvel*: welches diese Unsicherheit ist, wird durch das Folgende ausgedrückt. — 350,2 *des*, bezieht sich auf *strîten* und ist abhängig von *niht*. — 3 *verleschen* stv. intr., auslöschen. Der *prîs* ist mit einem brennenden Licht verglichen; ähnlich *leschen* gebraucht 182,2. — 5 *letzen* swv., zu *letze* in der Bedeutung von Hindernis, hindern, aufhalten. Gawan fürchtet dann den für den Zweikampf bestimmten Termin (vgl. 321,18) zu versäumen; s. 350,9. — 6 *entsetzen*, in eigentlichem Sinne: vom Sitze entfernen, besonders vom Pferde absetzen (so 379,24); hier übertragen: zu Boden werfen, vernichten. — 7 *wereltlîch*, was die Welt, die Menschen angeht; *w. prîs*, der Ruhm bei den Menschen. — 8 *decheinen gwîs*, s. 151,13. — 9 *mînen kampf*, meinen Zweikampf; s. zu 350,5. — 10 *klampf*, praet. von *klimpfen*, krampfhaft zusammenziehen. Bild von der Krankheit: seine Not krampfte sich zusammen, da er keinen Ausweg mehr wußte. — 11 *gegen*, im Hinblick auf, angesichts. — 12 *herte*, schwer, gefährlich. — 13 *et*, eben, halt. — *für*, vorüber. — 14 f. da Gawan keinen Ausweg aus dem Dilemma findet, stellt er es Gott anheim, ihm seine Mannhaftigkeit ganz und ohne Schaden zu bewahren. — *die kraft an mîner manheit*, die Macht, Gewalt über meine Mannheit.

18 Umschreibung der Beschaffenheit von Burg und Stadt. — *hûs*, vgl. 280,2. — 20 *ein krône* aller andern Burgen, d. h. die alle andern übertraf, nämlich Bearosche. — 22 *loschieren*, aus fr. *loger*, mit dat., Herberge schaffen. — 23 *derfür*, Richtungsadverb, da in *geloschieret* eine Bewegung enthalten ist. — 24 *merken*, bemerken, wahrnehmen. — *mîn her*, s. 46,1. —

mangen rinc wol gehêret.
dâ was hôchvart gemêret:
wunderlîcher baniere
kôs er dâ mange schiere,
und manger slahte fremden bovel.
der zwîvel was sîns herzen hovel,
dâ durch in starkiu angest sneit.
Gâwân mitten durch sie reit.
doch ieslîch zeltsnuor dję andern dranc,
ir her was wît unde lanc.
dô saher wie sie lâgen,
wes dise und jene pflâgen.
swer byen sey venuz dâ sprach,
gramerzîs er wider jach.
grôz rotte an einem orte lac,
sarjande von Semblidac:
den lac dâ sunder nâhen bî
turkople von Kahetî.
unkünde dicke unminne sint.
sus reit des künec Lôtes kint:
belîbens bete in niemen bat.
Gâwân kêrte gein der stat.
er dâhte «sol ich kipper wesen,

---

25 vgl. 216,19. — 26 *hôchvart*, stolzer Sinn. — *gemêret*, s. 257,4. — 27 der gen. abhängig von *mange* (28). — *wunderlîch*, vgl. 155,22. — 29 *bovel*, s. 18,22. — 30 f. etwas unvermittelte Auffrischung des 349,30 ff. Gesagten. Der *zwîvel* ist mit einem Hobel verglichen, dessen Messer, die *angest* (nämlich vor dem Versäumen des Termins), durch sein Herz (*dâ durch*) schnitt; vgl. 128,21. 140,18 f. — 351,2 *sie*, Mehrzahl, auf das kollektive *bovel* zu beziehen. — 3 *doch*, als Konjunktion des Nebensatzes mit folgendem indic. oder conj.: obschon, obgleich. Es ist dies eine veraltete Wendung; vgl. 406,10. 462,11. 752,10; mit Ersparung des Vollwortes 159,7. — 7 *byen sey venuz*, die französische Begrüßungsformel: sei willkommen. — 8 *gramerzîs*, aus fr. *grant merci*, mit falsch zugefügtem Nominativ-*s*, Dankesformel: vielen Dank. — *wider jehen*, antworten, erwidern. — 9 das Fehlen des unbestimmten Artikels ist hier auch mhd. ungewöhnlich. — *an einem orte*, an einem Ende des Lagers. — 11 f. *lac*, praedic. im sg. zu dem als Truppenkörper gefaßten *turkople* stm. pl., ursprünglich türkische Truppen (die durch die Kreuzzüge bekannt wurden); dann die leichten Truppen der Bogenschützen. — 13 Sprichwort. — *unkünde* stf., Unbekanntheit. — *unminne* stf., hier plur., kontradiktorischer Gegensatz von *minne*, Mangel an Freundlichkeit. Der Sinn des Sprichworts ist: um Leute, die man nicht kennt, kümmert man sich nicht. Das soll die Zurückhaltung des Heeres gegenüber dem fremden Gawan entschuldigen. — 15 *bete*, gen. von *bat* abhängig; die mhd. Sprache liebt die Verbindung von Wörtern gleichen Stammes. Die Bitte zu verweilen, richtete niemand an ihn. — 17 *sol ich wesen*, bin ich wirklich. — *kipper* (stm.) werden beim Turnier die unritterlichen Zuschauer genannt, die ohne sonst daran teilnehmen zu dürfen, an der Beute einen mehr oder weniger ehrlichen Profit zu machen suchen. Gawan braucht unbewußt den Ausdruck, der ihm später unrechtmäßig von Obie zugelegt wird, die ihn einen *valschære* (362,24) schilt; denn *kipper* bedeutet auch Münzfälscher, ist freilich sonst in dieser Bedeutung erst viel später belegt. —

ich mac vor flüste baz genesen
dort in der stat dan hie bî in.
ine kêr mich an deheinęn- gewin,
wan wie'ch daz mîn behalde
sô daz ęs gelücke walde.»

Gâwân gein einer porten rêit.
der burgærę site was im leit:
sine hete niht betûret,
al ir porten wârn vermûret
und al ir wîchûs werlîch,
dar zuo der zinnen ieslîch
mit armbruste ein schütze pflac,
der sich schiezens her ûz bewac:
352 sie vlizzen sich gein strîtes werc.
Gâwân reit ûf an den berc,
swie wênec er dâ wære bekant:
er reit ûf da er die burc vant.
sîn ougen muosen schouwen
mange werde frouwen.
diu wirtin selbe komen was
durch warten ûf den palas
mit ir schœnen tohtern zwein,
von den vil liehter varwe schein.
schiere het er von in vernomen,
sie sprâchen «wer was uns hie komen?»
sus sprach diu alte herzogîn.
«waz gezoges mac ditze sîn?»
dô sprach ir elter tohter sân
«muoter, ez ist ein koufman.»
«nu füert man im doch schilde mite.»
«daz ist vil koufliute site.»
ir junger tohter dô sprach

---

19 *hie bî in*, auf die hier Lagernden zu beziehen. — 20 *sich kêren an*, sich zu etwas wenden, es begehren; vgl. 113,15. — 21 *mîn* subst. neutr. sg., unflektiert: das Meinige. — 22 *es*, in Beziehung darauf.
24 *site*, hier nicht Gewohnheit, sondern Verfahren. — 25 = 230,7. — 27 *wîchûs*, vgl. 183,25. — 28 *ieslîch*, in unflektierter Form bei vorausgehendem partit. gen. — 30 *sich bewegen* mit gen., sich mit etwas abgeben; vgl. 31,18. — *her ûz*, mit *schiezens* zu verbinden; vom Standpunkt Gawans aus gesprochen. — 352,1 *sich vlîzen gein*, etwas eifrig betreiben; mit gen. 170,28. 391,16. — 2 *ûf* adv., hinauf. — 4 *da er vant*, bloß umschreibend; vgl. 20,24; ebenso *muosen* des folgenden Verses. — 7 *diu wirtin* ist des Fürsten Lippaut Frau. — 8 *warten* swv., ausschauen. So finden wir fast immer Frauen an den Fenstern des Palas, um von da die herankommenden Gäste gleich sehen zu können. — 9 vgl. 345,19 ff. — 11 das Akkusativobjekt zu *het vernomen* liegt im folgenden. — 12 *wer was komen*, wer war das? (Gawan ist vorübergeritten.) — 14 *gezoc*, s. 339,17; der gen. ist von *waz* abhängig: was für ein Aufzug ist das wohl? — 17 *im — mite*, adverbielle Konstruktion; nhd. präpositionell: mit ihm. — 18 s. zu 335,15. —

«du zîhęst in daz doch nie geschach
(swester, des mahtu dich schamen):
er gewan nie koufmannes namen.
er ist sô minneclîch getân,
ich wil in z'eime ritter hân.
sîn dienst mac hie lônes gern:
des wil ich in durch liebe wern.»

Sîne knappen nâmen dô goume,
daz ein linde und ölboume
unden bî der mûre stuǫnt.
daz dûhte sie ein gæber funt.
353 waz welt ir daz sie mêr nu tuon?
wan do rębeizte der künec Lôtes suon,
alda er den besten schaten vant.
sîn kameræręę truoc dar zehant
einen kulter unde ein matraz,
dar ûf der stolze werde saz.
ob im saz wîbe hers ein fluot.
sîn kamergewant man nider luot
untz harnasch von den soumen.
hin dan under ḍęn andern boumen
herberge nâmen sie,
knappen die dâ kômen hie.

Diu alte herzogin sprach sân
«tohter, welch koufman
kunde alsus gebâren?
dune solt sîn sus niht vâren.»

---

20 *zîhen* stv., zeihen, beschuldigen; an Stelle eines gen. ist ein Relativsatz von *zîhst* abhängig. — *daz nie geschach*, was nie geschah, nämlich das 352,22 Gesagte. — 24 *z'eime ritter hân*, nhd. als meinen Ritter haben. — 25 *sîn dienst*, er durch Dienst; die Handlung selbst an Stelle der handelnden Person; vgl. 343,8. — 26 *durch liebe*, aus Wohlgefallen, weil er mir gefällt.

27 *goume nemen*, wahrnehmen; vgl. *goume tuon* 205,19. — 29 *stuont*, sg. zu doppeltem Subjekt. — 30 *gæbe* adj., s. 67,20. — 353,1 vgl. 327,26. 349,28. — 2 da die vorausgehende Frage die Bedeutung „sie hatten nichts anderes" enthält, fährt der Dichter mit *wan* (als daß) weiter, allerdings nur mit Bezug auf Gawan. — Über die Stellung des Artikels s. 38,5. — 3 *schate*, vgl. 162,22. — *alda er vant*, vgl. 20,24. — 5 *kulter*, vgl. 24,4. — *matraz* stn., mit Wolle gefüttertes Polsterbett, Matratze. — 6 *saz*, sich setzte. — 7 *ob im*, über ihm, nämlich in den Fenstern des Palas. — *wîbe hers ein fluot*, ist eine Übertreibung: eine Flut von einem Heer von Frauen; *wîbe her*, vgl. auch 216,22. — *fluot*, als Bezeichnung einer großen Menge auch 49,2. 376,4. 665,24. — 8 *kamergewant*, im Gegensatz zu *harnasch*, Zivilkleidung. — 9 *harnasch*, hier in allgemeiner Bedeutung: die ganze ritterliche Ausrüstung; vgl. 27,15. — *soum*, Lasttier; vgl. 335,15. — 10 Gawans Gesinde lagerte sich unter den andern Bäumen, während er selbst sich unter dem schattigsten Baum niedergelassen hatte; s. 353,3. — 11 *sie* pleonastisch, da *knappen* als Subjekt nachfolgt; ohne Artikel vor Relativsatz.

15 *kunde* conj., verstände sich so zu benehmen? — 16 *vâren* mit gen. der Person, jemand auflauern; hier: aufsässig sein, Böses nachreden. —

dô sprach diu junge Obilôt
«unfuoge ir dennoch mêr gebôt:
gein dem künege Meljanzę von Lîz
sie kêrte ir hôchverte vlîz,
do er sie bat ir minne.
gunêrt sîn sölhe sinne!»
dô sprach Obîe,
vor zorne niht diu vrîe,
«sîn fuore ist mir unmære.
dort sitzt ein wehselære:
des market muoz hie werden guot.
sîne soumschrîn sint sô behuot,
dîns ritters, tœrschiu swester mîn:
er wil ir selbe goumel sîn.»

354 Gar dirre worte hôre
kom Gâwâne in sîn ôre.
die rede lât sîn als sie nu stê!
nu hœret wie'z der stat ergê.
ein schefræch wazzer für sie flôz
durch eine brücke steinîn grôz:
niht gein der vînde want,
anderhalp was unverhert daz lant.
ein marschalc kom geriten sân:
für die brücken ûf den plân

---

18 *dennoch mêr*, vgl. 319,6. 330,27. — 20 *hôchverte*, gen. zu *hôchvart*, abhängig von *vlîz*, Eifer. — 22 eine Verwünschung; vgl. 345,30. — 24 *vrî vor*, frei von, ohne; vgl. 27,26. — 25 Obie tut, als ob sie die Worte ihrer jungen Schwester nicht gehört hätte und antwortet auf die Rede der Mutter, allerdings, indem sie sich an die Schwester wendet, wie 353,29 zeigt. — *fuore*, s. 26,21. — *unmære* adj., Gegenteil von *mære*; *mir ist ein dinc unmære*, es ist mir zuwider oder gleichgültig. — 26 *wehselære* stm., Tauschhändler, Krämer. — 27 *market*, hier in der Bedeutung: Geschäft, Handel; anders 341,16. — 28 *sîne*, pleonastisch, da gen. *dîns rîters* nachfolgt; vgl. 189,27. — *behuot*, part. zu *behüeten*, behüten, bewahren. — 29 *dîns rîters*, mit Bezug auf 352,24. — 30 Koordination statt eines von *sô* (28) abhängigen Konsekutivsatzes. — *goumel* stm., Aufseher, Hüter; noch bayrisch.

354,1 *hôre* stf., das Hören. Gawans Ohr vernahm diese Worte vollständig; vgl. noch Tit. 160,4. — 3 f. wiederum wendet sich der Dichter an sein Publikum als Wendung zu einem Übergang in seiner Erzählung. — 5 *schefræch* adj., schiffbar; vgl. 535,3. — *für sie*, an der Stadt vorbei. — 6 *durch eine brücke*, nhd. unter einer Brücke durch. — *steinîn*, adj. zu *stein*, nhd. steinern, von Stein. — 7 *want*, hier im Sinne von Seite. — 8 erklärend zum vorhergehenden Vers: auf der andern Seite (als der, wo die Feinde lagen) war nämlich das Land nicht verheert, also nicht durch die Feinde besetzt, und daher zugänglich. — 9 *marschalc*: der Marschall (vgl. 18,8) hatte das Amt, dem Heere vorauszugehen und die Quartiere zu besorgen. — 10 *für die brücken ûf den plân*, vor die Brücke hin auf die Ebene. Richtungskonstruktion mit Rücksicht auf die Bewegung, die in *herberge nemen* liegt, während 353,10 nur an das Lagern der ans Ziel gelangten gedacht ist. —

nam er herberge wît.
sîn hîrre kom an rehter zît
und ander die dâ solden komen.
ich sagez iu, hât irs niht vernomen,
wer in des wirtes hilfe reit,
und wer durch in mit triuwen streit.
im kom von Brevigariez
sîn bruoder duc Marangliez.
durch den kômen zwêne ritter snel:
der werde künec Schirnîel,
der truoc krône ze Lyrivoyn,
als tet sîn bruoder ze Avendroyn.

Dô die burgære gesâhen
daz in helfe wolde nâhen,
daz ê des was ir aller rât,
daz dûhte sie dô ein missetât.
der fürste Lyppaut dô sprach
«ouwê daz Bêârosche ie geschach,
daz ir porten suln vermûret sîn!
wan, swenne ich gein dem hêrren mîn
schildes ambet zeige,
mîn bestiu zuht ist veige.
ez hulfe mich und stüende ouch baz
sîn hulde dan sîn grôzer haz.
wie stêt ein tjost durch mînen schilt,
mit sîner hende dar gezilt,
odr ob versnîden sol mîn swert
sînen schilt, mîns hêrren wert?
gelobt daz iemer wîse wîp,
diu tregt alze lôsen lîp.
nu lât mich mînen hêrren hân

12 *an rehter zît*, nhd. zu rechter Zeit. — 14 direkte Rede an die Zuhörer wie oft. — 15 *des wirtes*, Lippauts. — 16 *durch in*, um seinetwillen. — 19 *snel*, s. 51,17. — 22 *tet*, an Stelle von wiederholtem *truoc krône*. Sein Name lautet nach 772,2 Mirabel.

25 erklärender Relativsatz zum folgenden Vers. — *ê des*, vordem, vorher; vgl. 186,9. Was sie vorher alle geraten hatten (nämlich die Vorkehrungen zur Verteidigung der Stadt 351,25 ff.), das hielten sie jetzt für einen Mißgriff. Lippauts Klage (28 ff.) jedoch geht tiefer: er beklagt die Ursache des Krieges und daß er gegen seinen eigenen Herrn streiten soll. — 30 *wan* = *wande*, begründend: denn. — 355,1 *schildes ambet zeigen*, Umschreibung für ritterlich kämpfen. — 2 *veige* adj., dem Tode verfallen, dem Untergang geweiht; vgl. 65,10. Dann habe ich das beste an meiner Wohlerzogenheit, nämlich die Mannentreue, verloren. — 3 *einen helfen*, vgl. 32,6. — *baz stên*, besser anstehn, sich besser ausnehmen; vgl. 355,5. — 5 f. vgl. 349,15 f. — 7 auch von *wie stêt* abhängig. — 8 *sînen* pleonastisch; vgl. 353,28. — 9 Konditionalsatz. — *geloben* swv., loben, gutheißen. — *daz* accus. — *wîse*, unflekt. adj.; *w.* *wîp*, eine Frau, die sich darauf versteht. — 10 Umschreibung für: die (auf das natürliche Geschlecht von *wîp* bezogen) ist allzu *lôs*, d. h. leichtfertig. — 11 *nû lât mich*, nun nehmt an, daß ich; vgl. 4,2. —

in mîme turne: ich müeste in lân,
und mit im in den sînen.
swar an er mich wil pînen,
des stên ich im gar ze sînem gebote.
doch sol ichs gerne danken gote
daz er mich niht gevangen hât,
sît in sîn zürnen niht erlât,
eren well mich hie besitzen.
nu rätet mir mit witzen»,
sprach er zen burgæren,
«gein disen strengen mæren!»

Dô sprach dâ manc wîse man
«möht ir unschult genozzen hân,
ez enwær niht komen an disiu zil.»
sie gâben im des rätes vil,
daz er sînę portęn ûf tæte
und al die besten bæte
ûz gein der tjoste rîten.
sie jâhn «wir mugen sô strîten,
ê daz wir uns von zinnen wern
Meljanzes bêden hern.
ez sint doch allez meistec kint,
die mit dem künegę dâ komen sint:
da erwerbe wir vil lîhte ein pfant,
dâ von ie grôzer zorn verswant.
der künec ist lîhte alsô gemuot,
swenn er hie ritterschaft getuot,

12 *in mîme turne*, natürlich als Gefangenen. — *lân*, loslassen. — 13 *in den sînen*, sc. *turn*; das Bewegungsverb ist erspart, was auch nhd. möglich ist; vgl. 118,20. — 14 *swar an*, in welcher Beziehung auch, womit auch. — *pînen* swv., entspricht lat. *punire*, strafen. — 15 *des*, bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Vers. — 16 *doch sol ich gerne*, doch habe ich guten Grund. — 18 *erlân*, mit gen. oder folgendem untergeordneten Satze, etwas zu tun erlassen; vgl. 170,5. — 19 *besitzen*, belagern: vgl. 32,9. — 22 *gein*, im Hinblick auf, angesichts. — *disen strengen mæren*, bezieht sich auf die eben von ihm geäußerten Worte über seine äußerst schwierige Situation.

24 *möht genozzen hân*, s. 185,24. — 25 *an disiu zil*, zu diesen Grenzen, d. h. so weit. — 28 *die besten*, die Kampftüchtigsten; vgl. 48,14. — 30 *sô*, nämlich in ritterlichem Kampfe auf freiem Felde, wie aus dem Vorhergehenden und dem Folgenden hervorgeht; vgl. auch 356,11 ff. — 356,1 f. *sich wern* mit dat., sich gegen jemand verteidigen; vgl. 209,23 (öfter mit gen., s. 124,7. 263,15. 466,16. 534,7. 571,28). — *von zinnen*: der Artikel fehlt wie 620,23; wohl typische Wendung wie etwa nhd. zu Felde ziehen, von Stapel laufen. — 3 vgl. 348,21 f. *meistec* adv., meistens. — 5 *da*, bezieht sich auf Meljanzens Ritter: unter diesen. — *vil lîhte*, nicht nhd. vielleicht, sondern sehr leicht. — *ein pfant*, d. h. wir nehmen leicht einen unter ihnen gefangen, der uns dann ein Pfand ist, das Meljanz durch den Frieden wieder einlösen wird; auf diese Lösung deutet der folgende Vers hin. — 7 *gemuot* adj., gesinnt. —

er sol uns nôt erlâzen
und al sîn zürnen mâzen.
veltstrîtes sol uns doch baz gezemen,
dan daz se uns ûz der mûre nemen.
wir solten wol gedingen
dort in ir snüeren ringen,
wan Poydiconjunzes kraft:
der füert die herten ritterschaft.
da ist unser grœster freise
die gevangen Berteneise,
der pfligt der herzoge Astor:
den siht man hie gein strîte vor.
da ist och sîn sun Meljacanz.
het den erzogen Gurnamanz,
sô wær sîn prîs gehœhet gar:
doch siht man in in strîtes schar.
da engegen ist uns grôz helfe komen:
ir habt ir râten wol vernomen.»

Der fürste tet als man im riet.
die mûre er ûzen porten schiet.
die burgære ellens unbetrogen
begunden ûz ze velde zogen.
hie ein tjost, diu ander dort

9 Koordination statt eines von *alsô* (7) abhängigen Nebensatzes. — *sol*, zur Umschreibung des futur. — *einen eines dinges* (*nôt* gen.) *erlâzen*, es ihm erlassen; vgl. 355,18. — 10 *mâzen* mit accus., ein Maß setzen, d. h. aufhören machen; vgl. 136,25. — 11 *veltstrît* stm., Kampf auf offenem Felde. — 12 *ûz der mûre nemen*, aus der ummauerten Stadt (als Gefangene) holen. — 13 *gedingen* swv., sicher darauf rechnen, hoffen; hier mit davon abhängigem bloßen infin. *ringen* (kämpfen, s. 17,8). — 14 *in ir snüeren*, innerhalb der Schnüre, die ihr Lager abgrenzen, also in ihrem Lager. — 15 *wan* mit folgendem nom. nach konditionellem conj., s. 275,22; die Ritter des Poydiconjunz im Gegensatz zu den jungen, unerfahrenen Leuten des Meljanz. — 16 *die herten ritterschaft*, bedeutet hier dasselbe wie der *rîterschefte herte* (18,15): den Kern der Ritter. — 17 *dâ*, unter diesen. — 18 die *Berteneise* sind von Poydiconjunz gefangengenommene Artusritter, wovon ausführlicher die Rede ist 382,23 ff. — 19 *Astor*, vgl. 343,22. — 20 *vor* adv., voran. — 21 *sîn*, nicht auf Astor, sondern den entfernteren Poydiconjunz zu beziehen. — 22 *Gurnamanz* ist der Erzieher Parzivals in den höfischen Sitten (Ende des dritten Buches). — 24 im Vorhergehenden liegt der Gedanke: es fehlte ihm nur an der sittlichen Ausbildung; darum fährt der Dichter mit der adversativen Konjunktion *doch* weiter: doch unter den Tapferen war er zu sehen. — 26 vgl. 355,26. Allerdings ist dort nicht die Rede vom Rate der *helfære*, sondern der *burgære*, was aber allgemein das ganze Heer der Belagerten bezeichnen könnte.

28 *die mûre*: gemeint ist die Einmauerung in die Tore, die er jetzt wieder entfernen ließ (*schiet*). — 29 *ellens unbetrogen*, wiederum negativer Ausdruck: in Beziehung auf Tapferkeit nicht betrogen, d. h. sehr tapfer. — 357,1 *hie* bezieht sich auf das innere, *dort* auf das äußere Heer: von der einen Seite und von der andern Seite je ein Anrennen. Die beiden Nominative werden durch *ir vesperîe* (4) zusammengefaßt. —

(daz her begunde ouch trecken vort
her gein der stat durch hôhen muot),
ir vesperîe wart vil guot:
ze bêder sîtę rotte ungezalt,
garzûne krîe manecvalt.
bêde schottesch unde walsch
wart dâ gerüefet sunder valsch.
der ritter tât was âne vride:
die helde erswungen dâ die lide.
ez wârn doch allez meistec kint,
die ûzem her dar komen sint.
die begiengen dâ vil werde tât,
die burgærę pfanten se ûf der sât.
der nie gediende an wîbe
kleincet, der möhte an sîme lîbe
niemer bezzer wât getragen.
von Meljanze hôrte ich sagen,
sîn zimierde wære guot:
er het och selbe hôhen muot
und reit ein schœne kastelân,
daz Meljacanz dort gewan,
do'r Keyn sô hôhe derhinder stach
daz mann am aste hangen sach.

---

2 *daz her*, das Heer der Feinde im Gegensatz zu den Belagerten. — *trecken*, ziehen; vgl. 18,30. — *vort* adv., vorwärts; vgl. 115,24. — 4 *vesperîe*, Vorkampf am Abend; vgl. 68,24. — 5 *rotte*, sonst gewöhnlich swf., hier stark gebildeter plur., wenn nicht der sing. anzunehmen ist. — 6 *garzûne*, gen. von *krîe* abhängig: mannigfaltiges Feldgeschrei der Knappen. — 7 *walsch*, walisisch. Es ist unklar, wer die Schotten und wer die Waliser sind. — 8 *sunder valsch*, dient nur zur Beteuerung: fürwahr. — 9 *mit vride* ist ein terminus technicus beim Turnier *ze schimpfe*, wobei das Lösegeld im Falle der Gefangennahme zum voraus bestimmt wurde; *âne vride* bedeutet hier soviel als „ernsthaft". — 10 *erswingen*, schwingen machen, in Bewegung versetzen; von den Armen gesagt 207,15. — *die lide* plur. masc.; vgl. zu 193,12. — 11 vgl. 356,3. — 12 *ûzem her*, aus dem Heer der Belagerer; vgl. 357,2. — 14 es ist noch eine heute geübte Sitte, daß jeder Fremde, der während der Ernte ein Saatfeld betritt, mit Halmen gebunden wird, bis er sich durch ein Trinkgeld auslöst. Der Vers heißt daher nichts anderes als: die Stadtbewohner bezwangen die jungen Ritter des Meljanz so, daß sie sich mit einem Lösegeld loskaufen konnten. Auf diesen Brauch ist auch deutlich angespielt 444,4—10. — 15 *der*, ein solcher, der. — *gedienen* mit accus. (*kleincet*), erwerben; vgl. 248,26. — *an wîbe*, nhd. von einer Frau. Gemeint sind die jugendlichen Ritter, die noch keinen Frauendienst geleistet haben. — 17 *bezzer wât*, besseres Gewand, als er eben trug; d. h. diese jungen Ritter waren sehr schön gekleidet, worunter im folgenden Meljanz noch besonders hervorgehoben wird. — 21 vgl. 121,24. — 22 *gewan*, plusquamperf. — 23 f. diese Beziehung findet durch Hartmanns Iwein ihre Erläuterung: Meljacanz hatte die Königin Ginover entführt, unter den Nachsetzenden war Keie; diesen stach Meljacanz *enbor ûz dem satele hin, daz im ein ast den helm gevienc und bî der gurgelen hienc*, Iw. 4672—74. (Wolfram kannte vielleicht, wenn hier von Kyot unabhängig, außerdem ein uns unbekanntes deutsches Lanzeletgedicht; vgl. 382,24. 387,2 f. 583,8 f.) Das erbeutete Roß hatte also Meljacanz nachher an Meljanz verschenkt. — 24 *mann* = *man in*. —

do ez Meljacanz dort erstreit,
Meljanz von Lîz ez hie wol reit.
sîn tât was vor ûz sô bekant,
al sînę tjoste in ir ougen vant
Obîe dort ûf dem palas,
dar sie durch warten komen was.
«nu sich», sprach sie, «swester mîn:
deiswâr mîn ritter unt der dîn
begênt hie ungelîchiu werc.
der dîne wænęt daz wir den berc
unt die burc sülen verliesen.
ander wer wir müezen kiesen.»
diu junge muose ir spotten doln:
diu sprach «er mac sichs wol erholn:
ich gib im noch gein ellen trôst,
daz er dîns spottes wirt erlôst.
er sol dienest gein mir kêren,
unde ich wil im fröude mêren.
sît du gihst er sî ein koufman,
er sol mîns lônes market hân.»
ir bêder strît der worte
Gâwân ze merke hôrte.
als ez im dô getohte
übersaz erz, swie er mohte.
sol lûter herze sich niht schemen,
daz muoz der tôt dervon ê nemen.

Daz grôze her al stille lac,
des Poydiconjunz dort pflac:
wan ein werder jungelinc

26 *wol*, in trefflicher Weise. — 27 *vor ûz*, d. h. den andern voraus, in hervorragender Weise; vgl. 217,10. — 28 Hauptsatz an Stelle eines konsekutiven Nebensatzes. — *in ir ougen vant*, „spiegelte sich in ihren Augen", weil sie ihn so liebevoll beobachtete. — 30 vgl. 352,8. — 358,2 *mîn ritter*, dadurch, daß Obie Meljanz so nennt, anerkennt sie ihn als ihren Ritter und verrät somit ihre Liebe zu ihm. — 5 *sülen verliesen*, gezwungen werden zu verlieren. — 6 in diesem Vers liegt der unausgesprochene Vorwurf: denn er hilft uns ja doch nicht. — 8 *sich erholen* mit gen., etwas Versäumtes einholen, es wieder gutmachen; vgl. 38,2. — 9 *trôst*, Vertrauen. Ich vertraue darauf, daß er Tapferkeit hat. Oder im kaufmännischen Sinne (vgl. engl. *trust*): ich gebe ihm Kredit darauf. Vgl. 358,13 f. — 14 mit Bezug auf 353,27: sein Kaufmannsstand soll ihn einen Handel mit meinem Lohne, das heißt mit meiner Liebe, abschließen lassen. — 15 *strît der worte*, Wortstreit, Wortwechsel. — 16 *merke* stf., Wahrnehmung; *ze merke*, so daß er es deutlich wahrnahm. — 17 *mir getouc* (praet. *getohte*, inf. *getugen*), mir geziemt, ist angemessen. — 18 *übersitzen* mit accus., sich über etwas hinwegsetzen. — *swie er mohte*, soweit er es im Stande war. Denn ganz war es ihm nicht möglich aus dem in den zwei folgenden Versen angegebenen Grunde. — 20 *dervon*, bezieht sich auf *sich schemen*: denn ein Mann mit einem lauteren Herzen hört erst mit dem Tode auf, Scham zu empfinden.

was ime strît und al sîn rinc,
der herzoge von Lanverunz.
dô kom Poydiconjunz:
ouch nam der alt wîse man
die eine und die andern dan.
diu vesperîe was erliten
und wol durch werdiu wîp gestriten.
dô sprach Poydiconjunz
zem herzogen von Lanverunz
«geruocht ir mîn niht bîten?
so ir vart durch rüemen strîten,
sô wænẹt ir daz sî guot getân.
hie ist der werde Lahedumân
unde ouch Meljacanz mîn suon:
swaz die bêde solden tuon
und ich selbe, ir möhtẹt dâ strîten sehen,
ob ir strîten kundet spehen.
ine kum niemêr von dirre stat,
ine mache uns alle strîtes sat:
ode mir gebent man unde wîp
her ûz gevangẹn ir bêder lîp.»
dô sprach der herzoge Astor
«hêrrẹ, iuwer neve was dâ vor,
der künec, und al sîn her von Lîz:
solt iuwer her an slâfes vlîz
die wîlẹ sich hân gekêret?
habt ir uns daz gelêret?
sô slâf ich dâ man strîten sol:
ich kan bî strîte slâfen wol.
doch gloubẹt mir daz, wær ich niht komen,
die burgær heten dâ genomen

24 *al sîn rinc*, für: seine ganze Mannschaft. — 25 d. i. Astor; s. 343,22. — 27 *alt wîse man*, vgl. 109,13; damit ist Poydiconjunz gemeint. — 28 *eine*, starke Flexion nach best. Artikel; vgl. 348,18. — 29 *erlîden*, auch 86,21 von der *vesperîe* gesagt. — 359,3 Poydiconjunz macht Astor Vorwürfe über sein voreiliges Kämpfen und ist auch über Meljanz erzürnt (360,1 f.). — 4 *durch rüemen*, aus bloßer Prahlsucht. — 5 *ez guot tuon*, wacker kämpfen; vgl. 46,19; *ez* steckt in *daz*. — 8 der Relativsatz ist unlogische Ausdrucksweise, da man als Vordersatz einen Bedingungssatz erwartet. — *solden*, dient zur Umschreibung des conj. — 10 *spehen*, in prüfender Weise, mit Verständnis, betrachten; vgl. 29,3. Poydiconjunz will sagen: auf euer Streiten braucht ihr euch gar nichts einzubilden; wenn die beiden genannten und ich stritten, da hättet ihr Gelegenheit, Streiten zu sehen, wenn ihr es verstündet, richtiges Streiten zu beurteilen. — 12 *ine mache* conj., es sei denn, daß ich mache. — 14 *bêder*, auf die collectiva *man* und *wîp* zu beziehen. — 16 *was dâ vor*, war da voraus, er machte den Anfang mit seinem Heere. — 18 *slâfes vlîz*, Eifer zu schlafen. Hätte unterdessen euer Heer sich beeifern sollen zu schlafen? — 22 trefflich kommt in Astors Antwort der gereizte Ton zum Ausdruck. — *bî strîte*, während gestritten wird. — 24 f. vgl. 357,14. —

frumen und prîs z'ir handen:
ich bewart iuch dâ vor schanden.
durch got nu senftet iuwern zorn.
da ist mêr gewunnen dan verlorn
von iwerre massenîe,
wils jehen frou Obîe.»

Poydiconjunzes zorn was ganz
ûf sînen neven Meljanz.
doch brâht der werde junge man
vil tjostę durch sînen schilt her dan:
daz endorftę sîn niuwer prîs niht klagen.
nu hœret von Obîen sagen!
diu bôt îr hazzes genuoc
Gâwân, dern âne schulde truoc:
sie wolt im werben schande.
einen garzûn sie sande
hin ze Gâwâne, dâ der saz:
si sprach «nu vrâge in fürbaz,
ob diu ors veile sîn,
und ob in sînen soumschrîn
lige inder werdez krâmgewant:
wir frouwen koufenz al zehant.»
der garzûn kom gegangen:
mit zorn er wart enpfangen.
Gâwâns ougen blicke
in lêrten herzen schricke:
der garzûn sô verzagte
daz ern vrâgte noch ensagte
al daz in sîn frouwe werben hiez.
Gâwân die rede ouch niht liez,
er sprach «vart hin, ir ribbalt!

---

25 Die Verbindung *frumen und prîs*, Nutzen und Ruhm, auch 208,22. 213,20. — 27 fast = 342,26. — 30 Obie hat den ganzen Kampf von der Burg aus angesehen, und sie, meint Astor, müsse es selbst zugestehen, daß sie tapfer gekämpft hätten, obschon sie ihre Feindin sei.

360,1 *ganz*, vollständig. Er war im höchsten Grade erzürnt. — 3 *doch*, gleichwohl (wenn schon sein Oheim über sein Tun erzürnt war). — 4 *vil tjoste durch sînen schilt*, vielmehr die Spuren von mancher Tjost in seinem Schilde. — *her dan*, vom Felde her. — 5 *niuwe* adj., frisch, jung. — 8 *Gâwân* dat. — *dern* = *der in* (den Haß). — 14 *soumschrîn* = *soumschrînen*. — 15 *inder* adv., irgend(wo). — *krâmgewant* stn., käufliche Kleider oder Stoff dazu. — 18 *mit zorn*, weil Gawan den ihm von Obie gegebenen Auftrag bereits gehört hatte; vgl. 354,1. 358,16. — 19 *ougen blicke*, die Blitze aus den Augen. — 20 *schric* stm., Schreck, Zusammenfahren. Sie verursachten ihm Herzklopfen. — 24 der Satz schließt an das 360,19 Gesagte an, deshalb *ouch*. Nicht nur mit seinen Blicken, sondern auch mit Worten machte er seinem Zorne Luft. — 25 *vart hin*, entspricht etwa nhd. fahr ab! pack dich!; vgl. 694,17. — *ribbalt*, vgl. 296,18. —

mûlslege al ungezalt
sult ir hie vil enpfâhen,
welt ir mir fürbaz nâhen.»
der garzûn dan lief oder gienc:
nu hœrẹt wiez Obîe ane vienc.

Einen junchêrrẹn sie sprechen bat
den burcgrâven von der stat:
der was geheizen Scherules.
sie sprach «du solt in biten des,
daz erz durch mînen willen tuo
und manlîche grîfe zuo.
undern ölboumen bîme graben
stênt siben ors: diu sol er haben
und ander rîcheite vil.
ein koufman uns hie triegen wil:
bite in daz er daz wende!
ich getrûwẹ des sîner hende,
sie nem ez unvergolten:
ouch hât erz unbescholten.»
der knappẹ hin nider sagte
al daz sîn frouwe klagte.
«ich sol vor triegen uns bewarn»,
sprach Scherules, «ich wil dar varn.»
er reit hin ûf dâ Gâwân saz,
der selten ellens ie vergaz;
an dem er vant krancheite flust,
lieht antlitze und hôhe brust
und einen ritter wol gevar.
Scherules in pruovte gar,
sîn arme und ieweder hant
und swaz geschickede er dâ vant.

---

26 *mûlslac* stm., Maulschelle; es ist ein derber Ausdruck; *mûlslege* gen., von dem folgenden neben *ungezalt* ziemlich überflüssigen *vil* abhängig. — 29 *lief oder gienc*: man würde eher die Klimax *gienc oder lief* erwarten.

361,1 *biten*, mhd. oft soviel wie befehlen. — *sprechen* mit accus. der Person (*den burcgrâven*), hat best. Zweck im Auge. — 5 *ez*, weist auf den folgenden Auftrag. — 6 *manlîche*: in männlicher Weise die Sache in die Hand nehme. — 11 *wenden*, abwenden; vgl. 24,23. — 12 *getrûwen* mit dat. und gen., einem zutrauen; vgl. 11,30. — *des*, durch den folgenden Nebensatz näher erläutert. — 13 *ez*, allgemeines Objekt für die 361,8f. genannten Dinge; ebenso *ez* der folgenden Zeile. — *unvergolten*, Prädikativ zu *ez:* unbezahlt, d. h. ohne es zu bezahlen. — 14 *unbescholten*, unbescholten: es darf ihn niemand deswegen tadeln; denn der Burggraf hat die Gerichtsbarkeit unter sich und somit die Macht, die Waren eines trügerischen Kaufmannes zu konfiszieren. — 15 *hin*, bezeichnet *nider* als Richtungsadverb. — 20 *selten ie*, niemals. — 21 *krancheite flust*, negativer Ausdruck, der verstärkend wirkt: eigentlich Verlust, Mangel an Schwäche, d. h. große Stärke. — 26 *geschickede* stf., Gestalt, Beschaffenheit; vgl. 168,8. —

dô sprach er «hêrre, ir sît ein gast:
guoter witze uns gar gebrast,
sît ir niht herberge hât.
nu prüevetz uns für missetât!
ich sol nu selbe marschalc sîn:
liute und guot, swaz heizet mîn,
daz kêr ich iu gein dienstes siten.
nie gast zuo wirte kom geriten,
der im wære als undertân.»
«hêrre, iwer genâde», sprach Gâwân.
«daz hân ich ungedienet noch:
ich sol iu gerne volgen doch.»

Scherules der lobs gehêrte
sprach als in sîn triuwe lêrte.
«sît ez sich hât an mich gezogt,
ich pin vor flust nu iuwer vogt,
ezen nem iu dan daz ûzer her:
dâ bin ich mit iu an der wer.»
mit lachendem munde er sprach
hin z'al den knappen dier dâ sach,
«ladet ûf iur harnasch über al!
wir sulen hin nider in daz tal.»
Gâwân fuor mit sîme wirt.
Obîe nu daz niht verbirt,
ein spilwîp sie sande,
die ir vater wol erkande,
und enbôt im solhiu mære,

27 *ein gast*, ein Fremdling. — 30 *prüeven für* swv., als etwas ansehen. Es liegt in diesem Vers zugleich eine Bitte um Entschuldigung. — 362,1 *ich sol*, umschreibt das futur. — *marschalc*: ich werde selber euch gegenüber Marschalldienste versehen, d. h. für eure Unterkunft sorgen. — 3 *gein dienstes siten*, dient nur zur Umschreibung von *gein dienste*. — 6 *iwer genâde*, Dankesformel; vgl. 303,11. — 7 *gedienen* mit accus., etwas verdienen; *ungedienet noch*, noch nicht verdient. 9 *geheret* mit gen., geschmückt, geziert mit etwas. — 11 *sich an einen zogen*, ihn angehen, ihm zufallen; vgl. 529,9. 734,29. — 12 *vor flust*, abhängig von *voget*: Schirmer, Beschützer vor Verlust. — 13 das Objekt zu *nem* ist zu ergänzen: irgend etwas. — 14 *dâ*, dort: wenn das geschieht, daß euch die Belagerer berauben wollen, werde ich mit euch bei der Verteidigung sein. — 15 *lachen*, nicht nhd. lachen, sondern lächeln; vgl. 46,14; *mit lachendem munde*, bloße Umschreibung für „freundlich". — 17 *iur harnasch*, vgl. 353,9. — 18 *in daz tal*: um in die Stadt zu kommen, mußten sie hinunterreiten. Gawan hatte sich oben an dem Burgberg gelagert: vgl. 352,2—4. 361,19. — 20 *nu*, als sie ihre Absicht vereitelt sah. — *verbirt*, sog. hist. praes.; vgl. zu 29,28; *ein dinc verbern*, es unterlassen. — 21 *spilwîp* stn., das weibliche Gegenstück zu *spilman* (s. 33,17), fahrendes Weib. Diese wurden häufig zu Botendiensten verwendet. — 22 *die*, nach dem natürlichen Geschlecht von *spilwîp* konstruiert. — *erkennen*, kennen. — 23 *solhiu*, auf das Folgende weisend. —

dâ füere ein valschære:
«des habe ist rîche unde guot:
bite in durch rehten rîters muot,
sît er vil soldiere hât
ûf ors, ûf silber unde ûf wât,
daz diz sî ir êrste gelt!
ez frumt wol siben ûfez velt.»
363 daz spilwîp zem fürsten sprach
al des sîn tohter dar verjach.
swer ie urliuges pflac,
dem was vil nôt, ob er bejac
möhte an rîcher koste hân.
Lyppauten den getriuwen man
überlesten soldiere,
daz er gedâhte schiere
«ich sol daz guot gewinnen
mit zorne odr abe mit minnen.»
die nâchreis'er niht vermeit.
Scherules im widerreit,
er vrâgte war im wær sô gâch.
«ich rîte dem trügenære nâch:
von dem sagt man mir mære,
ez sî ein valschære.»

Unschuldec was hêr Gâwân:
ez enhete niht wan diu ors getân
und ander daz er fuorte.
Scherulesen lachen ruorte:

---

24 *valschære* stm., Falschmünzer. Obie läßt sich in ihrem Trotze immer mehr hinreißen, so daß sie schließlich nicht davor zurückschreckt, ohne Anhaltspunkt den fremden Ritter als *valschære* zu beschimpfen. — 25 Übergang von indirekter Rede in direkte häufig bei Wolfram; vgl. zu 30,2. — 27 *er*, Lippaut. — 28 *ûf*, ist mit *soldiere* zu verbinden: Söldner, die um Rosse, Silber und Kleider dienen. Die Verbindung ist aus einer Ellipse zu erklären, da *dienen ûf* gesagt werden kann; vgl. 370,7. 430,2. — 29 *ir êrste gelt*, ihre erste Bezahlung, d. h. der nächste Sold, den sie von nun an erhalten werden. — 30 *ez*, allgemeines Subjekt: solche Belohnung. — *frumen*, schaffen, schicken. Es gibt da für sieben Leute genug Sold, wobei für jeden ein Roß (wohl mit Ausrüstung) abfallen würde, da Gawan deren sieben mit sich hatte; vgl. 335,18. 361,8. — 363,2 *dar*, dorthin, dem Fürsten hatte sagen lassen; vgl. 324,5. — 4 *mir ist nôt*, ich habe nötig, brauche. — *ob* (wenn vielleicht); man würde *daz* erwarten. — *bejac*, s. 318,22. — 7 *überlesten* = *überlesteten*, von *überlesten* swv., überlasten, bedrücken. Es wurde ihm oft schwer, den Sold zu bezahlen, und aus diesem Grunde kommt ihm die Nachricht seiner Tochter sehr erwünscht. — 10 *mit minnen*, im Gegensatze zu *mit zorne*: auf gütlichem Wege. — 11 *nâchreise* stf., das Nachreisen, Nachfolgen. — 12 nach 363,30 kommt Scherules schon wieder von seinem Hause zurück, wo er Gawan untergebracht hat. — 14 *trügenære* stm., Betrüger. 18 *ez*, allgemeines Objekt: das, daß man ihn nämlich für schuldig hielt. — *enhete*, eigentlich Prädikat zu *niht*, daher sg. — 19 *ander*, n. sg. unflektiert. — 20 *rüeren*, bewegen. Das Lachen, die Lachlust rührte ihn: er mußte lachen. —

er sprach «hêrre, ir sît betrogen:
swerz iu sagetę, er hât gelogen,
ez sî maget man oder wîp.
unschuldec ist mîns gastes lîp:
ir sult in anders prîsen.
er engewan nie münzîsen,
welt ir der rehten mære losen,
sîn lîp getruoc nie wehselpfosen.
seht sîne gebârę, hœrt sîniu wort
(in mîme hûs liez ich in dort):
364 kunnet ir dan ritters fuore spehen,
ir müezt im rehter dinge jehen.
sîn lîp gein valsche nie wart palt.
swer im dar über tuot gewalt,
wærz mîn vater oder mîn kint,
al die gein im in zorne sint,
mîne mâge ode mîn bruoder,
die müesęn diu strîtes ruoder
gein mir ziehęn: ich wil in wern,
vor unrehten strîten nern,
swa ich, hêrrę, vor iuwern hulden mac.
ûz schildes ambt in einen sac
wolt ich mich ê ziehen,
sô verre ûz arde fliehen
dâ mich niemen erkande,
ê daz ir iuwer schande,
hêrre, an im begienget.

---

23 die dreigliedrige formelhafte Verbindung *maget, man, wîp* auch 319,28; vgl. 309,30. — 24 *mîns gastes lîp*, Umschreibung für *mîn gast*. — 25 *prîsen* swv., in eigentlicher Bedeutung: Preis erteilen, einschätzen. — 26 *münzîsen* stn., Münzstempel. Er hatte nie mit einem Münzstempel zu tun, ist daher kein *valschære*, während V. 363,28 den Vorwurf, daß er ein *wehselære* (353,26) resp. *koufman* (361,10) sei, zurückweist. — 27 *losen* swv. mit gen., auf etwas horchen; 58,14 mit accus. — 28 *wechselpfose* swm., Wechslerbeutel; nur hier belegtes Kompositum. — 29 *gebâre* stn., Gebaren, Benehmen. — 364,1 vgl. 359,10. — 2 *dinc*, im plur. in Verbindung mit einem Adjektiv dient oft zur Umschreibung eines abstrakten Substantivs; *rehter dinge*: ihr müßt ihm Rechtschaffenheit zugestehen. Gerade diese Verbindung ist nhd. noch in dem formelhaften Ausdruck „mit rechten Dingen" gebräuchlich. — 3 *palt* = *balt*, kühn, schnell; vgl. 26,6. — *gein valsche*, in Beziehung auf Falschheit. Er ist das Gegenteil von *valsch*. (*gein zorne balt*, s. 365,17.) — 4 *einem gewalt tuon*, ihm Gewalt antun. — *dar über*, darüber hinaus: trotz seiner Rittereigenschaft. — 8 der *strît* wird mit einem Schiff verglichen; *diu strîtes ruoder* = die Schwerter. — 9 *gein mir*, gegen mich. Ich will für ihn eintreten. — 10 *nern* swv., erretten, schützen. — *vor unrehten strîten*, vor Behauptungen, die unrechter Weise gegen ihn gerichtet werden. — 11 *vor*, drückt aus, was ihn verhindern könnte: wo ich, ohne eure Huld zu verscherzen, es tun kann. — 12 *sac*, Sackleinwand; als Bezeichnung für die Kleidung des gemeinen Mannes. — 13 *sich ziehen*, sich begeben. — 14 *art* stm., Herkunft; vgl. 8,5. — *fliehen*: einerseits aus dem Adel (die edle Herkunft verleugnen), andrerseits dorthin, wo (*dâ*) ihn niemand kennt. — 16 *iuwer schande*, etwas, was euch Schande bereitet. —

güetlîche ir enpfienget
pillîcher al die her sint komen
und iuwern kumber hânt vernomen,
dan daz ir sę wellet rouben.
des sult ir iuch gelouben.»
der fürste sprach «nu lâz mich in gesehen!»
«dâ mac niht arges ûz geschehen.»
er reit da er Gâwânen sach.
zwei ougen unde ein herze jach,
diu Lyppaut mit im brâhte dar,
daz der gast wær wol gevar
und rehte manlîche site
sînen gebærden wonten mite.

365 Swem wâriu liebe ie erholte
daz er herzeminne dolte
(herzeminne ist des erkant,
daz herze ist rehter minne ein pfant,
alsô versetzet und verselt),
kein munt ez nimmer gar volzelt
waz minne wunders füegen kan.
ez sî wîb oder man,
die krenket herzeminne
vil dicke an hôhem sinne.
Obîe unde Meljanz,
ir zweier minne was sô ganz
und stuont mit solhen triuwen,
sîn zorn iuch solde riuwen.
daz er mit zorne von ir reit,
des gab ir trûren solhez leit
daz ir kiusche wart gein zorne balt.
unschuldec Gâwân des enkalt,

---

18 *enpfienget*, Konjunktiv. — 19 *pillîcher*, compar. des adv. *pillîche*, mit größerem Rechte. — 21 *einen rouben*, einen berauben. — 22 *sich eines dinges gelouben*, es aufgeben; vgl. 78,5. — 24 *dâ*, mit *ûz* zu verbinden: daraus. — *arc*, s. 174,9. — 25 in Scherules Haus; vgl. 363,30. — 26 *jach*, grammatikalisch nur auf das letztgenannte Subjekt bezogen, logisch auch auf das erste. — 27 *im* dat. reflexiv., sich. — 29 f. vgl. 139,15 f.

365,1 *wâriu liebe*, wirkliche, wahrhaftige Neigung. — *erholn*, erwerben; vgl. 342,23. — 3 *des erkant daz*, vgl. 277,20. — 5 *verseln*, verfallen; hier absolut gebraucht; vgl. 218,12. — 6 zu erwarten wäre ein Anschluß an 365,2: dessen Mund usw.; doch verallgemeinert der Dichter seine Aussage und knüpft darum ganz frei an. — *volzeln* swv., zu Ende zählen, erzählen. — 11 vorausgenommener nom., durch *ir* des folgenden Verses in die Konstruktion aufgenommen. — 12 *ganz*, vgl. 360,1. — 14 Hauptsatz mit konsekutiver Bedeutung. Wiederum werden die Zuhörer zu persönlichem Anteil am Schicksal der Gestalten der Dichtung aufgefordert. — 16 *des*, deswegen, infolgedessen. 17 *balt gein*, s. 364,3. Ihre Zurückhaltung (*kiusche*) ließ sich zum Zorne hinreißen; d. h. sie bewahrte ihre Zurückhaltung nicht; sie verließ die Schranken der Sittsamkeit, die einer Dame zukamen (20). — 18 *engelten* mit gen., durch etwas Schaden erleiden. —

und ander die'z mit ir dâ liten.
si kom dicke ûz frouwenlîchen siten:
sus flaht ir kiusche sich in zorn.
ez was ir bêder ougen dorn,
swâ sie den werden man gesach:
ir herze Meljanze jach,
er müest vor ûz der hôste sîn.
sie dâhte «ob er mich lêret pîn,
den sol ich gerne durch in hân.
den jungen werden süezen man
vor al der werlde ich minne:
dar jagent mich herzen sinne.»
von minnen noch zornes vil geschiht:
nune wîzet ez Obîen niht!

Nu hœret wie ir vater sprach,
do er den werden Gâwân sach
und ern in daz lant enpfienc,
wie erz mit rede dô ane vienc.
dô sprach er «hêrre, iuwer kumen
daz mac mit sælden uns gefrumen.
ich hân gevaren manege vart:
sô suoze in mînen ougen wart
nie von angesihte.
zuo dirre ungeschihte
sol iuwer kümfteclîcher tac
uns trœsten, wander trœsten mac.»
er bat in tuon dâ ritters tât.
«ob ir harnasches mangel hât,
des lât iuch wol bereiten gar!
welt ir, sît, hêrre, in mîner schar!»

19 *ez*, allgemeines Objekt. — *mit ir*: die in ihrer Umgebung waren, die mit ihr belagert wurden. — 21 *sich flehten in*, sich verwickeln in. So verwickelte sich ihre Zurückhaltung in Zorn; der Zorn umgarnte ihre Zurückhaltung. — 22 vgl. 600,10 *herzen dorn*. — 23 *den werden man*, allgemein für: irgendeinen edlen Mann. — 25 *vor ûz*, vgl. 357,27. — 29 *vor*, mehr als. — 30 *dar*, dazu: nämlich, daß ich ihn *minne*. — 366,1 *von*, kausal: infolge von. — 2 *nu*, begründend: nun also, daher. — *einem wîzen*, ihm vorwerfen.

3 wiederum direkte Anrede an die Zuhörer. — 5 *einen in daz lant enpfâhen*, durch Willkommgruß darin aufnehmen. — 6 *ez*, allgemeines Objekt; nhd. einfach: wie er zu reden anfing. — 8 *frumen*, s. 11,22; *ge-* nach *mac*. — 9 über das Hilfsverb *hân* bei *varn*, s. 8,9. — 10 *suoze* adv., süß, angenehm (das adj. lautet *süeze*); das adv. steht bei *wart* wie *liebe*, *leide* u. a. — *in mînen ougen*: gewöhnlicher wäre *mînen ougen*. — 11 *angesihte* stn., nicht nhd. Angesicht, sondern das Anschauen. — 12 *zuo*, da in *trœsten* (*trôst*, d. h. Hilfe, bringen) ein Begriff der Bewegung liegt, — *ungeschihte*, vgl. 347,19. — 13 *kümfteclîch* adj., zu *kumft* gehörig: der Tag eurer Ankunft. — 14 *wander trœsten mac*, weil er (*der kümfteclîche tac*) im Stande ist, uns zu helfen; d. h. er hat uns in euch einen Helden gebracht, der wohl zu helfen vermag. — 17 *einen eines dinges bereiten*, ihn damit ausrüsten. —

dô sprach der werde Gâwân
«ich wær des ein bereiter man
(ich hân harnasch und starke lide),
wan daz mîn strîten stêt mit fride
unz an eine benante stunde.
ir læget ob odr unde,
daz wolt ich durch iuch lîden:
nu muoz ichz durch daz mîden,
hêrre, unz ein mîn kampf ergêt,
da mîn triwe sô hôhe pfandes stêt.
durch aller werden liute gruoz
ich sę mit kampfe lœsen muoz
367 (sus pin ich ûf der strâzen),
od ich muoz den lîp dâ lâzen.»
daz was Lyppaute ein herzeleit.
er sprach «hêrrę, durch iwer werdekeit
unt durch iwerre zühte hulde
sô vernemet mîn unschulde.
ich hân zwuo tohter die mir sint
liep: wan sie sint mîniu kint.
swaz mir got hât an den gegeben,
dâ wil ich pî mit fröuden leben.
ôwol mich daz ich ie gewan
kumber den ich von in hân!
den tregt iedoch diu eine
mit mir al gemeine.

---

20 *bereit* mit gen., bereitwillig zu. — 21 *starke lide*, masc. plur. zu *lit* stn.; vgl. zu 193,12. — 22 *mit fride stên*, Frieden halten, Ruhe haben. — 23 *benant*, bestimmt; vgl. 336,15. — 24 *ob ligen*, überlegen sein, siegen; *unde ligen*, unterliegen. — 25 *daz*, zurückweisend: das eine oder andere. — *lîden*, neutraler Begriff, kann sich auf Angenehmes und Unangenehmes beziehen; vgl. 13,7. — 26 *nu*, adversativ: nun aber. — *durch daz*, darum. Der Grund wird im folgenden gegeben, schließt aber nicht genau an das Vorhergehende an, da man erwarten würde: weil ich noch vorher einen Zweikampf zu bestehen habe. — 27 *ein mîn kampf*, ein Zweikampf, der mich angeht, zu mir gehört; vgl. *ein sîn friundîn* 12,11. — 28 durch den Zweikampf soll erzeigt werden, daß Gawan keine Unehrenhaftigkeit begangen hat; vgl. 320,26 ff. — 29 f. Koordination statt Subordination. — *durch aller werden liute gruoz*, um die Geneigtheit aller Edlen nicht zu verlieren, bzw. zurückzugewinnen. — 30 *se*, nämlich *die triuwe*. — *lœsen*: die *triuwe*, die so hoch verpfändet ist, muß ich um jeden Preis wieder einlösen. — 367,1 *sus*, auf diese Weise, aus diesem Grunde: d. h. zu diesem Zwecke. — *ûf der strâzen*, unterwegs. — 3 ff. in der folgenden Rede durchkreuzen sich teilweise die Gedanken. — 5 *durch iwerre zühte hulde*, um der Geneigtheit willen, die eurer Wohlerzogenheit entspringt. — 6 *sô*, nimmt die vorausgehenden Begriffe nochmals zusammen. Er legt seine Unschuld dar, um Gawan zur Teilnahme an seiner Sache zu stimmen. Er wiederholt auch nachher seine Bitten; s. 368,1. — 7 *zwuo*, s. 58,13. — 10 *dâ*, mit *pî* zu verbinden: daran will ich mich in meinem Leben freuen. Er preist im folgenden sogar den Kummer, den die Töchter ihm verursachen. — 11 *ôwol* mit accus. der Person, vgl. 128,25. — 12 *von in*, durch sie. — 13 *iedoch*, freilich (ich leide nicht allein den Kummer). — *diu eine*, nämlich Obie. — 14 *gemeine* adv., gemeinsam. —

ungelîch ist diu gesellekeit:
mîn hêrre ir tuot mit minnen leit,
und mir mit unminne.
als ich michs versinne,
mîn hêrre mir gewalt wil tuon
durch daz ich hân decheinen suon.
mir sulen ouch tohter lieber sîn:
waz denne, ob ichs nu lîde pîn?
den wil ich mir ze sælden zeln.
swer sol mit sîner tohter weln,
swie ir verboten sî dez swert,
ir wer ist anders als wert:
sie erwirbt im kiuschecliche
einen sun vil ellens rîche.
des selben ich gedingen hân.»
«nu gewers iuch got!», sprach Gâwân.

368 Lyppaut der fürste al vaste bat.
«hêrre, durch got, die rede lât!»:
sus sprach des künec Lôtes suon:
«durch iuwer zuht sult ir daz tuon,
und lât mich triuwe niht enbern.
eins dinges wil ich iuch gewern:
ich sage iu hînt bî dirre naht,
wes ich mich drumbe hân bedâht.»
Lyppaut im dancte und fuor zehant.
ame hove er sîne tohter vant,

---

15 *diu gesellekeit*, diese Genossenschaft: daß wir nämlich Leidensgenossen sind. Wieso diese ungleich ist, wird durch die folgenden Verse erläutert. — 16 *mit minnen*, dadurch, daß er sie mit seiner Liebe drängt. — 18 *sich eines dinges versinnen*, etwas merken, einsehen. — 20 der *daz*-Satz vertritt einen von *durch* abhängigen Akkusativ: deswegen, weil ich keinen Sohn habe (der mich verteidigen könnte); vgl. 367,25 f. — 21 *ouch*, drückt einen Gegensatz aus: gleichwohl, trotzdem. — 22 f. vgl. 367,11 f. — *es*, deswegen. — 23 *zeln ze*, anrechnen, betrachten als; vgl. 115,26. — 24 *weln*, wählen, nämlich einen Mann für sie, damit einen (Schwieger)sohn für sich. — 25 *sî*, Konjunktiv nach verallgemeinernder Konjunktion *swie*. — *verboten*: wenn ihr auch das Schwert versagt ist, sie mich nicht mit dem Schwert schützen kann. — 26 *ir wer*, ihre Schutzwaffe; durch das Folgende näher bestimmt. — 27 *kiuschecliche* adv., durch ihre zurückhaltende Tugend. — 29 *gedinge* (swm.) mit gen., Hoffnung auf.

368,1 worum der Fürst aufs neue dringend bat, nämlich um Gawans Hilfe, ist als selbstverständlich nicht besonders ausgedrückt und ergibt sich auch aus Gawans Antwort. — 5 *und*, subordinierend. — *enbern* stv. mit gen., entbehren, ermangeln. — Gawan fürchtet, durch die Beteiligung an Lippauts Kämpfen die Frist zum Zweikampf zu versäumen, und doch erlaubt es ihm wieder seine Höflichkeit nicht, eine abschlägige Antwort zu geben. — 7 *hînt*, vgl. zu 33,25. — *bî* mit dat., bei Zeitangaben: während, binnen. — 8 *sich eines dinges bedenken*, sich zu etwas entschließen. — *drumbe*, in Beziehung auf diese Sache (die Gewährung von Lippauts Wunsche). — 9 die bei *varn* nötige Zielangabe ist durch den folgenden Satz ersetzt. — 10 *ame hove*, nhd. im Hofe (des Burggrafen). — *sîne tohter*, Obilot; s. 368,13. —

unt des burcgrâven tohterlîn:
diu zwei diu snalten vingerlîn.
dô sprach er Obilôte zuo
«tohter, wannen kumest du?»
«vater, ich var dâ nider her.
ich getrûwe im wol daz er michs wer:
ich wil den fremden ritter biten
dienstes nâch lônes siten.»
«tohter, sô sî dir geklagt,
ern hât mir an noch ab gesagt.
kum mîner bete anz ende nâch!»
der megede was zem gaste gâch.
dô se in die kemenâten gienc,
Gâwân spranc ûf. do er sie enphienc,
zuo der süezen er dô saz.
er danct' ir daz sie niht vergaz
sîn dâ man im missebôt.
er sprach «geleit ie ritter nôt
durch ein sus wênec fröuwelîn,
dâ solt ich durch iuch inne sîn.»

369 Diu junge süeze clâre
sprach ân alle vâre
«got sich des wol versinnen kan:
hêrre, ir sît der êrste man
der ie mîn redegeselle wart.
ist mîn zuht dar an bewart,
und och mîn schamlîcher sin,

12 *snalten*, praet. mit Rückumlaut zu *snellen*, schnellen. — *vingerlîn*, wie 576,13 Fingerchen; nicht Fingerring (s. 51,23). Es handelt sich um das Spiel, in dem die Zahl der ausgestreckten Finger erraten werden muß; bei den Alten *micare digitis* genannt. Vgl. Willeh. 327,8 *als ein kint snellet vingerlîn.* — 13 *zuo* adv.; nhd. präpositionell: zu Obilot. — 15 *ich var*, das praes. ist Attraktion zu dem vorhergehenden *kumest du.* — *dâ nider her*, da herunter (vom Schloßberg). — 16 *im*, Gawan, wie der folgende Vers zeigt. — 18 *nâch lônes siten*, Umschreibung für *nâch lône*, um Lohn. — 20 *an, ab sagen*, zu-, absagen. — 21 *kum mîner bete nâch*, folge mir nach in der Bitte, bitte ihn auch. — *anz ende*, bis zum Ende; d. h. suche meine Bitte zu Ende zu führen, sie durchzusetzen. — 24 vgl. 305,25. — *enphienc*, plusquamperf. — 25 *saz*, setzte sich. — 26 *vergezzen* mit gen. (*sîn*): daß sie ihn nicht vernachlässigt hatte, d. h. für ihn eingetreten war; s. 352,20 ff. 358,8. — 27 *einem missebieten*, einen ungebührlich behandeln. — 28 *nôt*, Liebesnot. — 29 *wênec* adj.: ein so kleines Fräulein; nhd. im sg. nur noch unflektiert und in abweichender Bedeutung. — 30 *dâ*, mit *inne* zu verbinden, bezieht sich zurück auf *nôt*.

369,1 *clâr*, s. 62,7. — 2 *ân alle vâre*, wohl plur., da *vâr* bei Wolfram sonst masc. ist; vgl. 252,29 *ân allen vâr*; s. zu 146,4. — 3 bloße Beteuerung: Gott weiß es wohl. — 5 *redegeselle* swm., *geselle* zum Reden, ein Kavalier, mit dem man sich unterhält. — 6 *dar an*, daran, daß ihr mein *redegeselle* seid und ich mich mit euch unterhalte. — 7 *schamlîch* adj., schamhaft; dazu 369,23 das adv., während *schamlîchen* 337,16 schmählich bedeutet. —

daz gît an fröuden mir gewin;
wande mir mîn meisterin verjach,
diu rede wære des sinnes dach.
hêrre, ich bite iuwer unde mîn:
daz lêrt mich endehafter pîn.
den nenne ich iu, geruochet irs:
habt ir mich ihtes deste wirs,
ich var doch ûf der mâze pfat,
wande ich dâ z'iu mîn selber bat.
ir sît mit der wârheit ich,
swie die namen teilen sich.
mîns lîbes namen sult ir hân:
nu sît maget unde man.
ich hân iwer und mîn gegert.
lât ir mich, hêrre, ungewert
nu schamlîche von iu gên,
dar umbe muoz ze rehte stên
iwer prîs vor iuwer selbes zuht,
sît mîn magetuomlîchiu fluht
iwer genâde suochet.
ob ir des, hêrre, ruochet,
ich wil iu geben minne
mit herzenlîchem sinne.
ob ir manlîche site hât,
sô wæne ich wol daz ir niht lât
irn dient mir: ich pin dienstes wert.
sît och mîn vater helfe gert
an friwenden und an mâgen,

---

8 die kleine Obilot fühlt sich ganz als erwachsene Dame, besonders da Gawan sie auch als solche behandelt. Doch ist es reizend, wie der Dichter dieses Gemisch von Altklugheit, die den galanten Jargon der Zeit virtuos handhabt, und Kindlichkeit zu schildern weiß. — 9 *meisterin*, Lehrerin, Erzieherin. — 10 *dach*, die äußere Hülle. Im Reden zeige sich der Verstand. — 11 die Sache, um die gebeten wird, ist hier eine Person: *iuwer unde mîn*. Die Identifizierung Obilots mit Gawan, die sich 369,21 wiederholt, beruht darauf, daß die beiden Liebenden als eins gedacht werden; und sie tut so, als habe er ihr eine Liebeserklärung gemacht. — 12 *endehaft* adj., eigentlich ein Ende habend; daher entschieden, gänzlich. — 14 *ihtes*, gen. pretii: um etwas. — *wirs*, compar. zu *übele*. — *deste*, s. 12,1. Denkt ihr irgendwie um so geringer von mir. — 15 wieso sie doch nicht vom Pfade der *mâze* abweicht, wofür doch sonst das Bitten eines Weibes um einen Mann gilt, erklärt der folgende Vers. — 16 *z'iu*, zu euch: nicht um euch allein, sondern auch um mich selber. Ihr seid mit mir selbst identisch. — 18 vgl. 116,10. Obschon ihr und ich eine verschiedene Benennung haben. — 21 vgl. 369,11. — 22 *ungewert*, vgl. 244,21. — 24 *ze rehte stên*, sich vor Gericht verantworten. — 25 der Richter, vor dem sein *prîs* sich verantworten muß, ist seine eigene *zuht*. — 26 *magetuomlîch* adj., jungfräulich; erst bei Wolfram und Späteren belegt. Das gewöhnliche Wort ist *magetlîch*. — *fluht*, im Sinne von Zuflucht. — 370,5 *an*, nach *gern* zur Bezeichnung der Person, von der etwas gewünscht wird, kann mit dat. (so noch 619,22. 642,16) oder mit accus. (vgl. 33,25. 124,6. 741,29) stehen. —

lât iuch des niht betrâgen,
irn dient uns beiden ûf mîn eines lôn.»
er sprach «frouwe, iurs mundes dôn
wil mich von triuwen scheiden.
untriuwe iu solde leiden.
mîn triuwe dolt die pfandes nôt:
ist si unerlœset, ich pin tôt.
doch lât mich dienst unde sinne
kêren gegen iwerre minne,
ê daz ir minne megt gegeben,
ir müezet fünf jâr ê leben:
daz ist iuwerr minne zît ein zal.»
nu dâhter des, wie Parzivâl
wîben baz getrûwete denne gote:
sîn bevelhen was dirre megede ein bote
Gâwân in daz herze sîn.
dô lobeter dem fröuwelîn,
er wolde durch sie wâpen tragen.
er begunde ir fürbaz mêre sagen
«in iwerre hende sî mîn swert.
ob iemen tjoste gein mir gert,
den poynder müezt ir rîten,
ir sult dâ für mich strîten.
man mac mich dâ in strîte sehen:
der muoz mînhalp von iu geschehen.»

371 Sie sprach «vil wênc mich des bevilt.
ich pin iuwer scherm und iuwer schilt

6 *mich betrâget* mit gen., mir wird etwas überdrüssig; vgl. 171,18. — 7 *dienen ûf*, Dienste leisten um. — *eines*, statt *einer*, beeinflußt durch *mîn*, das das Geschlecht nicht unterscheidet. — 8 *dôn* stm., eigentlich die Sangesweise; hier auf die Rede übertragen. — 10 *leiden* swv. intr., *leit* sein, verhaßt sein. Euch, einer Dame, sollte Treulosigkeit, wozu ihr mich verleiten wollt, verhaßt sein. — 11 vgl. 366,28. — *dolt die pfandes nôt*, erleidet die Not eines Pfandes, ist verpfändet. — 12 vgl. 367,2. Hier jedoch ist nicht an das Fallen im Zweikampfe gedacht, sondern an den moralischen Tod, der seiner wartet, wenn er die Frist versäumt und dadurch die verpfändete Treue nicht auslösen kann. — 13 *lât* mit inf. wie 355,11.4,2: nehmt an, daß ich. — 15 *ê* wird wiederholt. Nach dem kanon. Recht darf ein Mädchen mit zwölf Jahren heiraten. — 17 *ein zal*: der unbestimmte Artikel ist auffällig. Bis dahin geht die Zahl (nämlich fünf Jahre) eurer Minnezeit; so lange dauert es bis zur Zeit, da ihr *minne* geben könnt. — 19 vgl. 332,10ff. — 20 *sîn bevelhen* (subst. inf.), Parzivals Anempfehlen. Das was Parzival ihm damals anempfohlen hatte, wurde der Bote dieses Mägdleins, d. h. die Erinnerung an jene Abschiedsworte übertrug, vermittelte ihm (*Gâwân* dat.) ihre Worte ins Herz, daß er sie günstig aufnahm. — 25ff. er knüpft an ihre Identifizierung seiner und ihrer (s. 369,11) an. — 29 freilich, andere Leute werden glauben, mich im Streite zu sehen, der doch von euch geschehen muß. — 30 *mînhalp* adv., meinerseits.

371,1 *mich bevilt eines dinges*, mir wird etwas zu viel; vgl. 24,28. — *vil wênc*, durchaus nicht. — 2 *scherm* stm., Schutz; vgl. 264,5. Der Vergleich der Geliebten mit einem schützenden Schild ist beliebt; vgl. 687,20. 740,12. —

und iuwer herze und iuwer trôst,
sît ir mich zwîvels hât erlôst.
ich pin für ungevelle
iwer geleite und iwer geselle,
für ungelückes schûr ein dach
bin ich iu senfteclîch gemach.
mîn minne sol iu fride bern,
gelückes vor der angest wern,
daz iuwer ellen niht verbirt
ir enwert iuch vaste unz an den wirt.
ich pin wirt und wirtîn
und wil in strîte bî iu sîn.
swenne ir des gedingen hât,
sælde und elîen iuch niht enlât.»
dô sprach der werde Gâwân
«frouwe, ich wil beidiu hân,
sît ich in iwerm gebote lebe,
iwer minne und iuwer trôstes gebe.»
die wîle wârẹn ir händelîn
zwischen den handen sîn.
dô sprach sie «hêrrẹ, nu lât mich varn.
ich muoz ouch mich dar an bewarn:
wie füert ir âne mînen solt?
dar zuo wære ich iu alze holt.
ich sol mich arbeiten,
mîn kleinœte iu bereiten.
swenne ir daz traget, decheinen gwîs
überhœhẹt iuch nimmer ander prîs.»

372 Dannen fuor diu magt und ir gespil.

5.7 *für*, gegen; vgl. 124,8. — *ungevelle* stn. (noch alem.), Unfall. — 6 *geleite* (Führer) und *geselle* können auch von Frauen gebraucht werden. — 7 *ein dach*, ein Schutzdach, unter welchem ihr Schutz gegen das Wetter des Unglücks findet. — 8 *bin ich iu*, ἀπὸ κοινοῦ. — *gemach*, vgl. 7,22. — 9 *bern*, hervorbringen, verschaffen. — 10 aus *iu* des vorhergehenden Verses ist hier zu *wern* der accus. *iuch* zu ergänzen. — *vor* wird besonders nach Ausdrücken der Abwehr gebraucht, um zu bezeichnen, wovor gesichert werden soll. Eine gewisse Abwehr liegt auch in dem ganzen Ausdruck *gelückes wern vor*; denn *wërn* ist gewähren, nicht abwehren. — 12 eine Burg wehrt sich (das bedeutet hier *wern* mit Umlauts-*e*) *unz an den wirt* (bis auf den Hausherrn, d. h. bis auf das Äußerste), muß eine Redensart sein. — 13 anknüpfend an das eben gebrauchte Bild nennt sich Obilot Gawans Wirt und als weibliches Wesen zugleich Wirtin. — 15 *gedingen hân* mit gen., auf etwas hoffen; vgl. 367,29. — 18 *beidiu*, durch *minne* und *trôst* (20) erklärt. — 24 *sich bewarn an*, sich mit etwas versehen, es besorgen. — *dar an*, durch den folgenden Vers erklärt: ich muß mich auch versehen, nämlich mit *kleinœte* (s. 28) als *solt* für euch. — 26 *dar zuo*, dazu, daß ihr ohne ein Liebeszeichen von mir bleiben solltet. — 27 *sich arbeiten*, sich abmühen; vgl. 77,25. 237,29. — 29 *decheinen gwîs*, s. 151.13. — 30 *überhœhen*, an Höhe (des Ruhmes) übertreffen. — *ander prîs*, der Ruhm eines andern.

sie buten beide ir dienstes vil
Gâwâne dem gaste:
der neig ir hulden vaste.
dô sprach er «sult ir werden alt,
trüege denne niht wan sper der walt
als erz am andern holze hât,
daz wurde iu zwein ein ringiu sât.
kan iuwer jugent sus twingen,
welt irz inz alter bringen,
iwer minne lêrt noch ritters hant
dâ von ie schilt gein sper verswant.»
dannen fuorẹn die magede beide
mit fröuden sunder leide.
des burcgrâven tohterlîn
diu sprach «nu saget mir, frouwe mîn,
wes habt ir im ze gebne wân?
sît daz wir niht wan tocken hân,
sîn die mîne iht schœner baz,
die gebet im âne mînen haz:
dâ wirt vil wênec nâch gestriten.»
der fürste Lippaut kom geriten
an dem berge enmitten.
Obylôten und Clauditten
saher vor im ûf hin gên:
er bat sie bêde stille stên.
dô sprach diu junge Obilôt
«vater, mir wart nie sô nôt

372,2 erst hier gesagt, daß auch des Burggrafen Töchterlein mit Obilot hineingegangen war. — *vil dienstes bieten*, Höflichkeitsformel: sich ergeben zeigen. — 4 *nîgen* stv., danken; vgl. 7,15. — 5 *alt*, im Sinne von erwachsen. — 7 *ez*, das *tragen*. Wie er es in Beziehung auf anderes Holz innehat; d. h. wäre alles Holz, das ein Wald erzeugt, Speerholz. — 8 *ringe* adj., gering, leicht; vgl. 36,26. Das würdet ihr leicht aussäen. Vgl. *waltswenden* für Speerverstechen. — 9 *jugent* (Kindheit) und *alter* (10) einander entgegengesetzt; Alter also nicht Greisenalter, sondern Erwachsenheit (s. 372,5). — *twingen*, hier wie oft speziell: mit Liebesnot bedrängen. — 10 *ez*: dieses allgemeine Objekt ist dem vorhergehenden Verse zu entnehmen: diese Fähigkeit, an Männern Liebesgewalt zu üben. — 12 Umschreibung für die Tjost, die durch ihr Speeranrennen die Schilde zerstört. — 14 *sunder leide*, negative Verstärkung zu *mit fröuden*; *leide* stf., vgl. 3,30. — 16 *diu*, auf *tohterlîn* zu beziehen, jedoch nach dem natürlichen Geschlecht konstruiert. — *frouwe mîn*, Anrede an die Höherstehende. — 17 *wes*, von *wân* abhängig gemacht, deshalb der gen., während logischerweise *waz* (abhängig von *gebne*) zu erwarten wäre. — *wân hân*, im Sinne haben. — 18 *tocke* swf., Puppe. — 19 Konditionalsatz: sollten die meinigen etwa schöner sein. — *baz*, dient zur Verstärkung des Komparativs; vgl. 161,15. — 20 *âne mînen haz*, ohne daß ich darüber böse würde. — 21 *dâ*, mit *nâch* zu verbinden: um diese wird sich kein Streit erheben (von meiner Seite). — 24 *Clauditten*: der Name der Burggrafentochter wird erst hier genannt. — 25 *vor im*, vor sich. Er ist demnach nicht gleich nach Hause geritten von Gawan. — *ûf hin*, s. 225,27. —

dîner helfe: dar zuo gip mir rât!
der ritter mich geweret hât.»
«tohter, swes dîn wille gert,
hân ichz, des bistu gewert.
ôwol der fruht diu an dir lac!
dîn geburt was der sælden tac.»
«vater, sô wil ich dirz sagen,
heinlîche mînen kumber klagen:
nâch dînen gnâden dar zuo sprich.»
er bat sie heben für sich:
sie sprach «war kœmę denne mîn gespil?»
dô hielt der ritter bî im vil:
die striten wer sie solde nemen.
des moht ieslîchen wol gezemen;
iedoch bôt man se einem dar:
Clauditte was och wol gevar.

Al rîtende sprach ir vater z'ir
«Obylôt, nu sage mir
ein teil von dîner nœte!»
«dâ hân ich kleinœte
dem fremden ritter gelobt.
ich wæne mîn sin hât getobt.
hân ich im niht ze gebene,
waz toug ich denne ze lebene?
sît er mir dienst hât geboten,
sô muoz ich schämelîche roten,
ob ich im niht ze gebene hân.
nie magede wart sô liep ein man.»
dô sprach er «tohter, wart an mich:
ich sol des wol bereiten dich.
sît du diens von im gerst,
ich gib dir daz du in gewerst,

---

29 *dar zuo*, bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Satz. — 30 was der Ritter gewährt hat, wird als selbstverständlich nicht ausgedrückt: ebenso knappe Ausdrucksweise wie 368,1. — 373,2 *hân ichz*, besitze ich es, ist es in meiner Macht. — 3 *ôwol* mit dat., vgl. zu 128,25. — *fruht* stf., bedeutet sehr oft wie hier die Leibesfrucht, das Kind. — *diu an dir lac*, die in dir verkörpert lag. — 4 genauer wäre: der Tag deiner Geburt war der Tag des Heils. — 7 *nâch*, gemäß, entsprechend. — 8 *für sich*: er ließ sie vor sich aufs Pferd heben. — 9 *denne*, dann, wenn ich vor dir säße. — 12 *mich gezimt eines dinges*, vgl. 7,10. — 14 *och*, auch, ebenso wie Obilot.

17 *ein teil*, ein wenig. — *von*, statt bloßen Genetivs. — 18 *dâ*, oft zu Anfang einer erklärenden Antwort; vgl. 50,1. — 20 *toben*, von Sinnen sein. — 22 Komische Verzweiflung. — 24 *schämeliche*, vgl. *schamliche* 369,23. — *roten*, rot werden; vgl. 206,22. — 26 *magede* dat., einem Mädchen. Der unbestimmte Artikel fehlt meistens nach *nie*. — 27 *warten an einen*, sich auf ihn verlassen. — 28 *einen eines dinges bereiten*, ihn damit versehen. — 30 das Objekt zu *gibe* liegt in dem *daz*-Satz: ich gebe dir, damit du ihm gewähren kannst, nämlich was du ihm versprochen hast. —

ob dich halt dîn muoter lieze.
got gebe daz ichs genieze.
ôwî er stolz werder man,
waz ich gedingen gein im hân!
nie wort ich dennoch z'im gesprach:
in mîme slâfe ich în hînte sach.»

Lyppaut gienc für die herzogîn,
unt Obylôt diu tohter sîn.
dô sprach er «frouwe, stiurt uns zwei!
mîn herze nâch fröuden schrei,
dô mich got dirre magt beriet
und mich von ungemüete schiet.»
diu alte herzogin sprach sân
«waz welt ir mînes guotes hân?»
«frouwe, sît irs uns bereit,
Obylôt wil bezzer kleit.
sie dunket sichs mit wirde wert,
sît so werder man ir minne gert
und er ir biutet dienstes vil
und ouch ir kleinœte wil.»
dô sprach der magede muoter
«er süezer man vil guoter!
ich wæne, ir meint den fremden gast.
sîn blic ist reht ein meien glast.»
dô hiez tragen dar diu wîse
samît von Ethnîse.

374,1 *halt*, im Konzessivsatz: auch. — *lâzen*, im Stiche lassen. — 2 *es*, von *genieze* (Konjunktiv) abhängig, weist auf 374,4. — 3 *ôwî*, sowohl Interjektion des Schmerzes als auch der Bewunderung. — *er*: das personalpron. der 3. Person kann mhd. vor den Vokativ treten; vgl. 39,22. — *stolz werder*, erstes adj. unflektiert, zweites flektiert. — 4 *gedingen*, gen. von *waz* abhängig. — 5 *dennoch*, damals noch, auf die folgende Zeile zu beziehen. — *gesprach* plusquamperf. Umschreibung für: ich habe ihn nicht gekannt. — 6 *hînte*, die vergangene Nacht (vgl. 368,7, wo es die zukünftige Nacht bedeutet). Von diesem Traumbilde ist vorher nichts gesagt.

7 *die herzogîn*, Lippauts Gemahlin. — 9 *stiurn* mit accus. der Person, einen unterstützen; vgl. 190,15. Womit sie unterstützt sein wollen, vorerst nicht gesagt, daher die Frage 374,14. — *zwei* neutr. pl., da auf verschiedene Geschlechter bezogen. — 10 *nâch*, modal: entsprechend. Mein Herz schrie freudig auf. — 11 *berâten* mit accus. der Person gen. der Sache, jemanden mit etwas beschenken. — 12 *ungemüete* stn., traurige Stimmung, Kummer. — 14 *mînes guotes*, gen. abhängig von *waz*. — 15 *einem eines dinges bereit sîn*, jemandem für etwas bereit sein; *es*, weist auf den folgenden Vers. — 17 *es* gen. abhängig von *wert*, bezieht sich zurück auf 16. — *mit wirde*, durch ihren Wert, den sie dadurch, daß ein Ritter ihr dienen will, erlangt hat. — 20 *ir kleinœte*, gen. partit. — 22 *er*, vgl. 374,3. — *guoter*, stark flektiert nachgesetztes Attribut; s. zu 141,14. — 23 die Mutter errät, welcher Ritter gemeint ist; wahrscheinlich wußte sie auch von Obilots Vorhaben. — 24 *ein meien glast*, ein Leuchten, Glänzen, wie der Mai es bietet. — 25 *wîse*, sachverständig. —

unversniten wât truoc man dâ mite,
pfelle von Tabronite
ûzem lande ze Tribalibôt.
an Kaukasas daz golt ist rôt,
dar ûz die heiden manege wât
wurkent, diu vil spæhe hât,
mit rehter art ûf sîden.
Lyppaut hiez balde snîden
sîner tohter kleider:
er miste gerne ir beider,
der bœsten unt der besten.
einen pfellę mit golde vesten
den sneit man an daz fröuwelîn.
ir muose ein arm geblœzet sîn:
dâ was ein ermel von genomen,
der solte Gâwâne komen.
daz was ir prisente,
pfelle von Nourîente,
verre ûz heidenschaft gefuort.
der het ir zeswen arm geruort,
doch an den roc niht genæt:
dane wart nie vadem zuo gedræt.
den brâhte Clauditte dar
Gâwâne dem wol gevar.

---

27 *wât* stf., bedeutet sowohl Kleiderstoff als das verarbeitete Gewand; *unversniten wât*, Stoff, der noch nicht zu Kleidern zerschnitten ist. — *dâ mite*, mit dem *samît*. — 28 *Tabronite*, vgl. 316,30. — 29 *Tribalibôt*, vgl. 326,22. — 30 bis 375,3 bedeutet soviel, als daß die genannten *pfelle* mit solchem Golde durchwirkt waren. Über das Gold vom Kaukasus vgl. 71,17 ff. — 375,2 *wurken*, neben *würken*, vgl. 36,30. — *spæhe* stf., Kunstfertigkeit, Zierlichkeit. — 3 *mit rehter art*, vorausgenommenes präpositionelles Attribut zu *sîden*: auf Seide von richtiger Herkunft, also auf echte Seide. — 6 *miste* (zu *missen* swv.), hätte entbehrt, hingegeben. — 7 *bœse* adj., nicht nhd. böse, sondern schlecht, unnütz; *der bœsten und der besten* (sc. *kleider*), alliterierender Ausdruck zur Bezeichnung der Gesamtheit. — 8 *einen pfelle mit golde vesten*, einen Seidenstoff, der fest war durch die Golddurchwirkung. — 9 *snîden an*, zuschneiden auf den Leib der kleinen Dame; vgl. 145,24. — 10 *blœzen* swv., *blôz* machen, entblößen. — 11 *dâ*, mit *von* zu verbinden: von dem Arme weg. — 12 *komen* mit dat., jemand zukommen. — 13 *prisente*, vgl. 210,10. — 15 *gefuort*, neben *gefüeret*; s. zu 55,1. Für die Form kann jedoch der Reim nichts beweisen, da das partic. des Reimworts die gleichen Doppelformen hat. — 17 *doch*, mit Fehlen des Verbs, wenn auch: obschon er nicht an das Kleid genäht war. Gewöhnlich wurden die Ärmel getragener Kleidungsstücke abgetrennt, um dem Ritter als Liebeszeichen gegeben zu werden; denn die geheimnisvolle Kraft des Geschenkes lag darin, daß es einen Körperteil der Dame berührt hatte; vgl. 101,11. — 18 *da*, mit *zuo* zu verbinden: zum Annähen. — *vadem* stm., Faden. — *dræjen* swv., drehen. — 19 *Clauditte*, die Tochter des Burggrafen, bei dem Gawan wohnt, nimmt das Geschenk gleich mit nach Hause und überbringt es ihm. — 20 über die unflektierte Form des Adjektivs nach dem bestimmten Artikel, der einem Eigennamen folgt, vgl. zu 267,9. —

dô wart sîn lîp gar sorgen vrî.
sîner schilde wâren drî:
ûf einen sluog ern al zehant.
al sîn trûren gar verswant:
sînen grôzen danc er niht versweic,
vil dicke er dem wege neic,
den diu juncfrouwe gienc,
diu in sô güetlîche enpfienc
und in sô minneclîche
an fröuden machte rîche.

376 Der tac het ende und kom diu naht.
ze bêder sît was grôziu maht,
manec werlîch ritter guot.
wær des ûzern hers niht solhiu fluot,
sô heten die inren strîtes vil.
dô mâzen sie ir letze zil
bî dem liehtem mânen.
sie kunden sich wol ânen
vorhteclîcher zageheit.
vor tages wart von in bereit
zwelf zingel wîte,
vergrabet gein dem strîte,
daz ieslîch zingel muose hân
ze orse ûz drî barbegân.
Kardefablêt de Jâmor,
des marschalc nam dâ vier tor,
dâ man smorgens sach sîn her
wol mit ellenthafter wer.
der herzoge rîche
streit dâ rîterlîche.

---

21 *sîn lîp* = er. — 22 *drî*, vgl. 335,16. — 23 *ern* = *er in* (den Ärmel). Solche Kleinodien der Damen wurden entweder auf dem Schilde, wie hier, oder an den Spitzen der Speere befestigt, wie es 32,15. 134,18 f. erwähnt war. — 26 *dem wege neic*: das Segnen des Weges ist auch sonst nicht ungebräuchlich. — 27 f. *gienc*, *enpfienc*, plusquamperf.

376,1 Wolfram kehrt wieder zur allgemeinen Situation der Stadt zurück. — 2 *ze bêder sît*, auf beiden Seiten: bei den Belagerten und den Belagerern. — 4 *fluot*, vgl. 353,7. — 5 *strît*, Fähigkeit zu kämpfen, Streitkraft. — 6 *mezzen* stv., abmessen, bestimmen. — *ir letze zil*, die Grenze ihrer äußersten Verteidigungslinie. — 7 *liehtem*, stark flektiertes adj. nach dem bestimmten Artikel; s. 48,28. — 8 *sich ânen*, sich frei machen; vgl. 94,14. — 10 die praepos. *vor* bei Zeitbestimmung mit gen. (vgl. vor Alters); *vor tages*, vor Tagesanbruch. — *wart*, sg. des praedic. zu folgendem Subjekt im plur., wie oft. — *bereit*, partic. von *bereiten*. — 11 *zingel* stm., runde Verschanzungsmauer, Wall. — 12 *vergraben* swv., nicht nhd. vergraben, was mhd. wie nhd. stark flektiert, sondern mit einem Graben als Hindernis, Schutz, versehen. — 14 *barbegân* stf., ein befestigter Ausgang, der zwischen Wall und Graben offen gelassen wurde für Ausfälle zu Roß (*ze orse ûz*). — 15 konstruktionslos vorweggenommener nom., durch *des* wieder aufgenommen. — 16 *nam*, d. h. besetzte (um sie zu verteidigen). — 17 *dâ*, bezieht sich auf die vier Tore: wo, bei welchen. —

diu wirtin was sîn swester.
er was des muotes vester
denne anders manec strîtec man
der wol in strîte tûren kan:
des leit er dicke in strîte pîn.
sîn her dâ zogete ḍes nahtes în.
er was verre dar gestrichen,
wander selten was entwichen
strîteclîcher herte.
vier porten er dâ wol werte.

377 Swaz hers anderhalp der brücken lac,
daz zogete über, ê kom der tac,
ze Bêârosche in die stat.
als sie Lyppaut der fürste bat,
dô wâren die von Jâmor
geriten über die brücken vor.
man bevalh ieslîche porten sô,
daz sie werlîche dô
stuonden, dô der tag erschein.
Scherules der kôs im ein,
die er und mîn her Gâwân
niht unbehuot wolden lân.
man hôrt dâ von den gesten
(ich wæne daz wârn die besten),
die klagten daz dâ wære geschehen
ritterschaft gar âne ir sehen,
unt daz diu vesperîe ergienc
daz ir deheiner tjost da enpfienc.
diu klage was gar âne nôt:

---

21 *diu wirtin*, Lippauts Gemahlin. — Unter den früher (354,18—22) Erwähnten war der Schwager Lippauts noch nicht genannt. — 22 *veste* mit gen., fest, standhaft in Beziehung auf. — 23 *strîtec* adj., streithaft. — 24 *tûren* swv., erst seit dem 12. Jahrhundert von Norddeutschland eindringendes Fremdwort aus lat. *durare* (nhd. dauern): beharren; von dauern (leid sein) unterschieden. — 26 *dâ — în*, da hinein, dort durch die Tore in die Stadt. — 27 *verre* adv., von weither. — *strîchen*, vgl. 59,21. — 29 *herte*, harter Kampf; vgl. zu 4,13.

377,1 das Heer der Helfer hatte sich jenseits des Flusses gelagert; vgl. 354,10f. — 2 *über* adv., hinüber: über die Brücke. — 5 *die von Jâmor*, die Untergebenen des Kardefablet; vgl. 376,15. — 6 *vor* adv., voran. — 7 *bevelhen*, übertragen, anvertrauen. Der dat. der Person ist durch den folgenden *daz*-Satz ersetzt. — 10 *der* gen. plur., sc. der *porten*. — *im* refl. dat. — *ein*, apokopiert für *eine*. — 11 *mîn her*, vgl. 46,1. — 12 *unbehuot*, ungeschützt. — 13 *den gesten*, den am vorhergehenden Tage angekommenen Rittern, die jetzt in der Nacht hereingezogen waren. Sie hatten am Vorspiel des Kampfes (357,4) noch keinen Anteil genommen, und das beklagten sie. — 15 Koordination statt Subordination. — *wære*, im Konstruktionswechsel zu *ergienc* (17). — 16 *âne ir sehen*, ohne daß sie es gesehen hatten und somit auch hätten kämpfen können. — 19 *âne nôt*, unnötig. —

ungezalt man s' in dâ bôt,
allen den dies geruochten
unde s' ûz ze velde suochten.
in den gazzen kôs man grôze slâ:
ouch sach man her unde dâ
mange banier zogen în
allez bî des mânen schîn,
und mangen helm von rîcher kost
(man wolt sie füeren gein der tjost)
unt manec sper wol gemâl.
ein Regenspurger zindâl
dâ wær ze swachem werde:
vor Bêârosche ûf der erde
man sach dâ wâpenrocke vil
hôher an der koste zil.

Diu naht tet nâch ir alten site:
am orte ein tag ir zogte mite.
den kôs man niht bî lerchen sanc:
manc hurte dâ vil lûte erklanc.
daz kom von strîtes sachen.
man hôrt diu sper dâ krachen
reht als ez wære ein wolken rîz.
dâ was daz junge her von Lîz
komen an die von Lirivoyn
und an den künec von Avendroyn.
da erhal manc rîchiu tjoste guot,

---

20 *s'* (*sie*), die Tjoste; ebenso 22. — 21 *es*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — 22 *ûz ze velde*, draußen im Felde; aber *ûz* Richtungskonstruktion, da in *suochen* Begriff der Bewegung liegt. — 23 *slâ* stf., Spur der Pferdehufe. — 24 *her unde dâ*, Richtungsadverb und Ruheadverb nebeneinander wie 800,24; *hie und dâ* ist bei Wolfram nicht belegt. — 26 vgl. 376,7. — *allez*, beständig; vgl. 307,22. — 27 *von rîcher kost*, von hohem Werte. — 28 *sie*, die Helme; plur. aus *mangen helm* zu entnehmen. — 378,1 *ze swachem werde sîn*, geringen Wert haben. — 2 *ûf der erde*, auf dem Boden vor Bearosche. — 4 *hôher*, nämlich als der doch kostbare Regensburger Zindal. — *an der koste zil*, in Beziehung auf Kostbarkeit (*zil* ist bloß umschreibend, vgl. 12,21).

5 f. humoristische Wendung, um auszudrücken, daß es wieder Tag wurde; im folgenden noch erweitert. — 6 *mite*, da in der Dämmerung Tag und Nacht zusammen sind; *am orte*, am Ende der Nacht. — 7 wohl Parodie auf Schilderung des Tagesanbruchs in der lyrischen Dichtung. Es ging da nicht so poetisch zu, daß man den Morgen durch Lerchengesang gemerkt hätte, sondern da gab ernster Kampf das Signal dazu. — 8 *hurte*, das Aufeinanderrennen der Reiter. — 9 *dinc*, *sache* mit gen., dient zur Umschreibung; sogenanntes substant. Hilfswort; vgl. 364,2. — 11 *rîz* stf. (zu *rîzen*), nicht als selbständiges Wort erhalten; *wolken rîz*, Wolkenbruch, heftiges Gewitter; vgl. Willeh. 389,19 *donrs hurte als diu wolken rîz*. — 12 *daz junge her von Lîz*, die jungen Ritter des Meljanz. — 13. 14 die Helfer des Herzogs Lippaut; vgl. 354,21 f. —

als der würfe in grôze gluot
ganze castâne.
âvoy wie ûf dem plâne
von den gesten wart geriten
und von den burgærẹn gestriten!
Gâwân und der schahteliur,
durch der sêle âventiur
und durch ir sælden urhap
ein pfaffe in eine messe gap.
der sanc se beide got unt in:
dô nâhte ir werdekeit gewin:
wand ez was ir gesetze.
dô riten se in ir letze.
ir zingel was dâ vor behuot
mit mangem werden ritter guot.
379 daz wâren Scherules man:
von den wart ez dâ guot getân.

Waz mag ich nu sprechen mêr?
wan Poydiconjunz was hêr:
der reit dar zuo mit solher kraft,
wær Swarzwalt ieslîch stûde ein schaft,
man dorft dâ niht mêr waldes sehen,
swer sîne schar wolde spehen.
der reit mit sehs vanen zuo,
vor den man strîts begunde fruo.

---

16 f. *als der*, wie wenn jemand. — *castâne* stf., Kastanie; sonst herrscht im mhd. die süddeutsche Form *kestene* dafür vor. Das Krachen der zerbrechenden Speere wird mit dem der platzenden Kastanienschalen verglichen. — 21 die konstruktionslos vorausgenommenen nom. werden erst 378.24 durch *in* in das Satzgefüge aufgenommen. — *schahteliur*, s. 348,16. — 22 *der sêle âventiur*, das Wagnis der Seele, d. h. um der Gefährdung der Seele willen (im Kampfe). — 23 *durch ir sælden urhap*, um der Entstehung, des Anfangs ihrer Seligkeit willen. — 24 *messe geben*, soviel wie *messe singen*. Es handelt sich um eine Votivmesse zu bestimmtem Zwecke (hier der *werdekeit*); vgl. 26 f. — 25 *got unt in*, Gott zu Ehren und ihnen zum Heil; vgl. 36,8. 169,16. 196,17. — 26 *ir werdekeit gewin*: davon wuchs ihre Wertschätzung. — 27 *gesetze* stn., Bestimmung. Das Wort ist sonst nur in späteren Denkmälern, und zwar in der nhd. Bedeutung belegt. Denn das war die Bestimmung der Messe (*ir*). — 28 *ir letze*, vgl. 377,10—12. — 29 *dâ vor*, d. h. innerhalb der Linie der *letze*. — 379,2 *ez guot tuon*, tapfer kämpfen; vgl. 46,19.

3 Wolfram liebt es, mit Fragen seine Erzählung zu unterbrechen; vgl. 15,8 f. — 4 *wan*, für *wan daz*. — 5 *kraft*, Heeresmacht; vgl. 49,1. — 6 *Swarzwalt ieslîch stûde*: zwei Subjekte, von denen das zweite das erste appositionell erläutert; übertreibend: nicht nur die Bäume, sondern auch die Stauden. — 7 man hätte da nicht nötig einen größern Speerwald zu sehen; d. h. der brauchte nicht erst zum Schwarzwald zu laufen, um einen großen Wald zu sehen, wenn es ihm beliebte, die Schar des Poydiconjunz anzuschauen, die einen ebenso großen Wald repräsentierte. — 10 *vor den*, vor den Fahnen her: während des Streites wurden die Fahnen durch Voranreitende geschützt. — *fruo*, vgl. 378,7 f. —

pusûner gâben dôzes klac,
alsô der doner der ie pflac
vil angestlîcher vorhte.
manc tambûrr dâ worhte
mit der pusûner galm.
wart inder dâ kein stupfen halm
getretet, des enmoht ich niht.
Erffurter wîngarte giht
von treten noch der selben nôt:
maneg orses fuoz die slâge bôt.
dô kom der herzoge Astor
mit strîte an die von Jâmor.
dâ wurden tjoste gewetzet,
manc werder man entsetzet
hinderz ors ûfen acker.
sie wârn ir strîtes wacker.
vil fremder krîe man dâ rief.
manc vole âne sînen meister lief,
des hêrre dort ze fuoze stuont:
ich wæne dem was gevelle kunt.

380 Do ersach mîn hêr Gâwân
daz geflohten was der plân,
die friwent in der vînde schar:

---

11 *dôz*, s. 63,3. — *klac* stm., zunächst das durch Bersten eines Gegenstandes verursachte Geräusch; dann auf andere starke Geräusche übertragen: Gekrach. — 12 *pflegen*, mit sich bringen. — 14 *würken*, ohne Objekt: tätig sein, sich anstrengen. — 15 *mit*, als Begleitung zu. — *galm*, s. 63,6. — 16 *kein* = *dehein*, irgendein. — *stupfe* swf., Stoppel; die nhd. Form des Wortes stammt aus dem Mittel- oder Niederdeutschen; *stupfen*, gen. plur. von *halm* abhängig. — 17 *getretet*, part. zu dem swv. *treten*; vgl. zu 133,1. — *des enmoht ich niht*, dafür konnte ich nichts; vgl. *waz mohte sie* (ohne gen.) 271,3. Humoristisch bezieht sich Wolfram in die Dichtung ein; daher das Präteritum; vgl. 345,24. — 18 *wîngarte* swm., Weingarten; die Rebanpflanzungen. Die Bemerkung, daß der Erfurter Weinberg noch die Spuren von Rossen, die darüber gestampft sind, zeigt, ist sehr wichtig für die Datierung von Wolframs Parzival, da es sich nur um die Spuren handeln kann, die die Belagerung Erfurts im Jahre 1203 hinterlassen hat. — 20 *slâge*, dasselbe wie *slâ* 377,23. Der Fuß vieler Pferde hatte die Spuren verursacht. — 21 der Herzog Astor führt die Schar der gefangenen Berteneisen; vgl. 356,19. — 23 *wetzen* swv., wetzen, scharf machen. Da wurden Zweikämpfe geschliffen; d. h. die tjostierenden Ritter gerieten hart aneinander; vgl. nhd. sich aneinander reiben. — 24 *entsetzen*, hier in seiner eigentlichen Bedeutung; vgl. 350,6. — 26 *ir strîtes*, gen. abhängig von *wacker*: tüchtig in Beziehung auf Streit; vgl. *wackerlîchen* adv. 226,11. — 28 f. *vole* swm., s. 75,22. — *meister* und *hêrre* (29) synonym. Wiederum neue humoristische Wendung, um das Abgeworfenwerden auszudrücken; durch 30 dann noch deutlich gesagt. — *was* plusquamperf.

380,2 vgl. 106,2. Die Ebene mit dem Durcheinanderreiten von Freund und Feind bot das Bild einer geflochtenen Matte. — 3 *friwent* nom. plur.; die Endungslosigkeit ist Überrest der konsonantischen Deklination des Wortes. Die Freunde sind es von Gawans Standpunkt aus. —

er huob ouch sich mit poynder dar:
müelîch sîn was ze warten.
diu ors doch wênec sparten
Scherules unt die sîne:
Gâwân sie brâht in pîne.
waz er dâ ritter nider stach,
und waz er starker sper zebrach!
der werden tavelrunder bote,
het er die kraft niht von gote,
sô wær dâ prîs für in gegert.
dô wart erklenget manec swert.
im wârn al ein beidiu her
(gein den was sîn hant ze wer),
die von Lîz und die von Gors.
von bêder sîte er maneg ors
gezogen brâhte schiere
zuo sînes wirtęs baniere.
er frâgte ob s' iemen wolte dâ:
der was dâ vil die sprâchen jâ.
sie wurden al gelîche
sîner geselleschefte rîche.

Dô kom ein ritter her gevarn,
der ouch diu sper niht kunde sparn.
der burcgrâve von Bêâveis
und Gâwân der kurteis
kômen an ein ander,
daz der junge Lysavander
hinderm orse ûf den bluomen lac,

4 *poynder*, Speeranrennen; vgl. 31,28. — 5 *müelîch* adj., beschwerlich, mühsam. — *sîn*, gen. abhängig von *warten*. Es war beschwerlich, ihn im Auge zu behalten: d. h. die ihm Nachreitenden mußten Acht geben, daß sie ihn nicht aus den Augen verloren, so schnell ritt er. — 6 sie schonten ihre Rosse nicht, sondern trieben sie mit den Sporen an; vgl. 204,16. — 7 *sîne*, stark flektiert; vgl. 27,7. — 8 *sie*, kann sich auf die Männer oder Rosse beziehen. — *pîne*, entweder plur. von *pîn* oder stf. *pîne*, Not; bezieht sich auf die Mühe des Nachreitens. — 11 Bote, Abgesandter der Tafelrunde ist Gawan nicht; er vertritt sie wie der Botschafter seinen Monarchen. — 13 *prîs*, steht wohl nicht für *prîs(e)s*, da auch sonst *gern* transitiv konstruiert wird; vgl. 56,27. Hätte Gott ihm nicht geholfen, so wäre wohl für ihn (Gawan) Ruhm verlangt worden (so mußte man ihn Gott zuteilen). — 15 *al ein*, ganz einerlei, gleich; vgl. 116,26. — *beidiu her*, beide Heere der Gegner: das unter der Führung des Meljanz von Lîz und das andere unter Poydiconjunz von Gors (vgl. 348,25). — 17 erklärende Apposition zu *beidiu her*. — 18 *von bêder sîte*, eben von diesen beiden Heeren. — 19 die Pferde der Abgestochenen fielen dem Sieger zu; vgl. 72,15. — 24 *sîner geselleschefte*, gen., der die Ursache zu *rîche* angibt: sie wurden dadurch, daß er ihr *geselle* war, reich.

26 vgl. 380,6. — 27 *der burcgrâve von Bêâveis*, vgl. 348,16. Sein Name ist Lisavander (30); s. 348,17. — 381,1 die verschiedenen humoristischen Wendungen, die der Dichter braucht zur Schilderung des immer wiederkehrenden Sturzes hinter das Pferd durch den Lanzenstoß, sind zu beachten. —

wand er von tjoste gevelles pflac.
daz ist mir durch den knappen leit,
ders anderen tages mit zühten reit
und Gâwânę sagte mære,
wâ von diz komen wære.
der erbeizte über sînęn hêrren nider.
Gâwân ịn erkande und gab im wider
daz ors daz dâ wart bejagt.
der knappe im neic, wart mir gesagt.
nu seht wâ Kardefablêt
selbe ûfem acker stêt
von einer tjost mit hurt erkant:
die zilte Meljacanzes hant.
dô zucten in die sîne enbor.
dâ wart dicke Jâmor
mit herten swertslegen geschrît.
dâ wart enge, und niht ze wît,
dâ hurte gein der hurte dranc.
manc helm in in diu ôren klanc.
Gâwân nam sîne geselleschaft:
do ergienc sîn poynder mit kraft,
mit sînes wirts baniere
beschutter harte schiere
von Jâmor den werden.
dô wart ûf die erden
ritter vil gevellet.
geloubetz, ob ir wellet:

---

2 *von*, kausal: infolge von Tjost. — 3 wiederum zeigt sich persönliche Anteilnahme des Dichters am Schicksal seiner Personen. — 4 *ander*, ebensowohl das unmittelbar Vorhergehende als das unmittelbar Folgende bezeichnend: hier das erstere; *'s andern tages*, am Tage vorher. — *reit* plusquamperf., ebenso *sagte* des folgenden Verses. — 5 vgl. 343,19 ff. — 6 *diz*, allgemeines Subjekt: dieser ganze Streit. — 10 *wart mir gesagt*, Berufung auf die Quelle, hier wohl bloß Reimfüllsel. — 11 *wâ*, nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung für *wie*; vgl. 78,25. 233,12. — 12 *stêt*, als Gegensatz zu dem Sitzen im Sattel: er ist abgeworfen worden; vgl. 379,29. Das praes., da der Dichter die Situation gegenwärtig vor Augen sieht (*nu seht*). — 13 *mit hurt*, gehört zu *tjost* oder als nähere Bestimmung zu *erkant*; vgl. 337,18. — 15 *zucten — enbor*: die Seinen rissen ihn schnell empor und entzogen ihn Meljacanz, bevor er ihn zum Gefangenen machen konnte. — 16 *Jâmor*: als Feldgeschrei diente oft der Name des Landes oder der Hauptstadt des Anführers. — 18 *niht ze wît*, negativer Ausdruck zur Verstärkung von *enge*. — 20 die Helme tönten in die Ohren durch die Schwertschläge, die sie trafen. — 21 *sîne geselleschaft*, die Leute, die ihm zugesellt waren, nämlich die des Scherules, seines Wirtes (23). — 23 die *baniere* repräsentiert zugleich die zu dem Banner gehörige Schar von Kriegsleuten; vgl. Fähnlein. — 24 *beschûten* swv., beschützen, beschirmen; vgl. 74,3. — 25 *der werde von Jâmor*, Kardefablet. — Wortstellung wie 51,28. — 27 *ritter*, gen. plur. von *vil* abhängig. — 28—30 Berufung auf die Quelle. —

geziuge sint mir gar verzagt,
wan als diu âventiure sagt.

382 Leh kuns de Muntâne
fuor gein Gâwâne.
dâ wart ein rîchiu tjost getân,
daz der starke Lahedumân
hinderm orse ûfem acker lac.
dar nâch er sicherheite pflac,
der stolze degen wert erkant:
diu ergienc in Gâwânes hant.
dô streit der herzoge Astor
den zingeln aller næhste vor:
da ergienc manc hurteclîcher strît.
dicke Nantes wart geschrît,
Artûses herzeichen.
die herten, niht die weichen,
was da manc ellender Berteneis
unt die soldierę von Destrigleis
ûz Erekes lande:
der tât man dâ bekande.
ir pflac duc de Lanverunz.
ouch möhte Poydiconjunz
die Berteneis hân ledec lân:
sô wart ez dâ von in getân.
sie wâren Artûse
zer muntâne Clûse
ab gevangen, dâ man strîten sach:
in eime sturme daz geschach.
sie schrîten Nantes nâh ir siten

---

29 *verzagen*, feige sein: die Zeugen sind mir gänzlich feig geworden, lassen mich im Stich; Zeugen habe ich gar keine. — 30 *wan als*, nur wie die Quelle sagt: d. h. nur das Zeugnis der Aussage meiner Quelle.

382,6 *sicherheite pflegen*, sich ergeben. — 7 *wert erkant*, vgl. zu 337,18. — 8 *diu*, die *sicherheit*. — 10 *den zingeln*, dat. mit *næhste* adv. (am nächsten) zu verbinden. — *vor* adv., voran, an der Spitze (seiner Leute). — 12 *Nantes* ist die Hauptstadt des Artus. Obschon die Berteneise *ellende* (15), d. h. Kriegsgefangene sind, behalten sie doch nach ihrer Gewohnheit (*nâh ir siten* 27) das Feldgeschrei, das sich auf Artus bezieht, bei. — 13 *herzeichen*, das Heerzeichen kann das Banner, Wappen, Feldgeschrei bedeuten; bei Wolfram ist es immer nur die Feldlosung. — 14 *niht die weichen*, negative Verstärkung zu *die herten*. Es folgt ein Wechsel der Konstruktion. — 15 *was*, sg. durch das zunächststehende Subjekt *manc ellender Berteneis* veranlaßt. — 18 *bekennen*, nhd. erkennen, kennenlernen. — 19 das ist Astor, vgl. 356,19. — 20 f. *möhte hân lân*, hätte Ursache gehabt frei zu lassen; s. 185,24. — 22 gibt den Grund an, warum Poyd. die Berteneise hätte frei lassen können. — *ez guot tuon* heißt tapfer kämpfen (vgl. 46,19); *guot* wird hier durch *sô* ersetzt; denn gemeint ist: in so trefflicher Weise. — 24 *zer muntâne Clûse*: diese bestimmte Anspielung bezieht sich vermutlich auf einen bekannten, heute verlorenen Lanzeletroman. —

hie oder swâ sie strîtes biten:
daz was ir krîe und ir art.
etslîcher truoc vil grâwen ḅart.
ouch het ieslîch Bertûn
durch bekantnisse ein gampilûn
eintweder ûf helm odr ûf den schilt
nâch Ilinôtęs wâpen gezilt:
daz was Artûs werder suon.
waz mohte Gâwân dô tuon,
ern siufzete, do er diu wâpen sach,
want im sîn herze jâmers jach?
sîn œheimes sunes tôt
brâht Gâwânn in jâmers nôt.
er bekande wol der wâpen schîn:
dô liefen über diu ougen sîn.
er liez die von Bertâne
sus tûren ûf dem plâne:
er wolde mit in strîten niht,
als man noch friwentschefte giht.
er reit gein Meljanzes her.
dâ wârn die burgære ze wer,
daz mans in danken mohte.
wan daz in doch niht tohte
daz velt gein überkraft ze behaben,
sie wârn entwichen geime graben.

Den burgærn manege tjost dâ bôt
ein ritter allenthalben rôt:
der hiez der ungenande,
wande in niemen dâ bekande.

---

28 *bîten* mit gen., auf etwas warten. — 29 *ir krîe und ir art*, Hendiadyoin: die ihnen angeborene Feldlosung. — 383,2 *bekantnisse* stf., sonst Erkenntnis; hier Erkennung: um sich kenntlich zu machen. — *gampilûn* stn., ein als *gabilûn* auch sonst erscheinendes Fabeltier und wohl ursprünglich identisch mit dem *gamalion*, dem Chamäleon; vgl. 575,27. — 3 *eintweder*, aus *eindeweder*, einer von beiden; das n. sg. des pron. wird als disjunktive Partikel gebraucht: entweder. — *helm*, *schilt* accus., abhängig von *gezilt*. — 4 *ziln*, bestimmen; allgemein gestalten; vom Schild: bemalen; vgl. 414,20. 662,14. — 9 *sîn*, gehört zu *tôt*. Diese ungewöhnliche Beziehung, statt *sîns* auf *œheims*, ist wohl übertragen aus ähnlichen Ausdrücken, in denen die Substantive zu einem Begriff zusammengefaßt werden können. — 12 die Erinnerung an den Tod von Artus' Sohn preßt ihm Tränen aus den Augen. — 14 *sus*, so (ohne etwas gegen sie zu tun). — *tûren*, vgl. 376,24. — 16 *friwentschefte*, dat. von *giht* abhängig: wie man es heute noch der Freundschaft, d. h. Freunden zugesteht. — 19 *es*, gen. von *danken* abhängig: dafür preisen; vgl. *danc sagen* 45,12. — 20 *tugen* mit dat. der Person und inf. mit *ze*, helfen, nützen zu. — 21 *daz velt behaben*, das Feld behaupten; vgl. *daz wal beh.* 207,11. — *überkraft*, nhd. Übermacht.

24 der rote Ritter ist Parzival, der in Ithers Rüstung kämpft; vgl. 170,6. Er taucht während der Gawanepisoden nur hie und da im Hintergrunde auf und zeichnet sich immer durch seine Rittertaten aus.—

ich sagez iu als ichz hân vernomen.
er was zuo Meljanze komen
dâ vor ame dritten tage.
des kômen die burgære in klage:
384 Meljanze er helfe sich bewac.
der erwarb ouch im von Semblidac
zwelf knappen, die sîn nâmen war
an der tjoste und an der poynder schar:
5 swaz sper gebieten moht ir hant,
diu wurden gar von im verswant.
sîn tjoste wârn mit hurte hel,
wand er den künec Schirnîel
und sînen bruoder dâ vienc.
10 dennoch dâ mêr von im ergienc.
sicherheit er niht erliez
den herzogen Marangliez.
die wârn des ortes herte.
ir volc sich dennoch werte.
15 Meljanz der künec dâ selbe streit:
swem er lieb od herzeleit
hete getân, die muosen jehen
daz selten mêre wære geschehen
von decheinem alsô jungen man,
20 als ez dâ von im wart getân.
sîn hant vil vester schilde kloup:
waz starker sper vor im zestoup,

---

27 wiederum Berufung auf die Quelle. — 29 *dâ vor ame dritten tage*, drei Tage vorher. — 30 *des*, kausaler gen.: infolgedessen. — 384,1 *helfe*, gen. von *bewac* abhängig; *sich bewegen* mit gen., vgl. 31,18. — *Meljanze* dat. commodi. — 2 *der*, Meljanz. — *im*, Parzival. — *von Semblidac zwelf knappen* vgl. 351,10. — 3 *war nemen* mit gen., nicht nur beachten, sondern auch: sorgen für. Die Knappen hatten die Aufgabe, ihrem Herrn immer frische Speere hinzureichen, die er verstach. Vgl. 384,29 f. — 4 die *tjost* geht auf Einzelanrennen, *poynder* auf die Menge; doch kommt *poynder* auch für einzelne vor. — 6 *verswant*, part. zu *verswenden*, verschwinden machen, verbrauchen; auch von Speereverstechen gesagt 72,5. — 7 *hel*, helltönend (durch das Zusammenprallen). Dieser Vers soll die ganz besonders heftigen Lanzenrennen hervorheben, durch die es ihm gelang, zwei Könige zu fällen, wie die Fortsetzung durch das begründende *wande* zeigt. — 8 *Schirnîel* und sein Bruder als Helfer Lippauts 354,20—22 erwähnt. — 10 *dennoch*, mit *mêr* zu verbinden: noch mehr. — 11 f. *einen eines d. erlâzen*, s. 170,5. — 12 *Marangliez* ist Lippauts Bruder; s. 354,18. — 13 *die*, die eben genannten. — *des ortes herte*, die Kerntruppe der Heeresspitze. — 14 *dennoch*, noch: auch nachdem ihre Herren besiegt waren. Aus solchem Gebrauch erklärt sich der Übergang zur modalen Bedeutung. — 16 f. *swem er lieb od herzeleit hete getân*, Umschreibung für Freund und Feind. — 18 das Subjekt zu *wære geschehen* ist durch den Nebensatz (20) ausgedrückt. — *selten mêre*, nicht viel anders als *nie mêre*; *mêre* ist nicht etwa mit *als* zu verbinden, denn nhd. „als" nach Komparativ lautet mhd. *denne*. — 20 *ez tuon*, kämpfen; vgl. 382,22. — 21 *klieben* stv., spalten. — 22 *vor im*, vor ihm her, d. h. infolge seiner Lanzenstöße. — *zestieben* = *zerstieben* stv., auseinanderstieben; 211,29 von Schilden, 263,28 von Panzerringen gesagt. —

da sich poynder in den poynder slôz!
sîn jungez herze was sô grôz
daz er strîtes muose gern:
des enmoht in niemen dâ gewern
volleclîchę (daz was ein nôt),
unz er Gâwânę tjostieren bôt.

Gâwân ze sîme knappen nam
der zwelf sper einz von Angram,
als erz erwarp zem Plimizœl.
Meljanzes krîę was Barbygœl,
diu werde houptstat in Lîz.
Gâwân nam sîner tjoste vlîz:
dô lêrte Meljanzen pîn
von Oraste Gentesîn
der starke rœrîne schaft
durch den schilt in dem arme brast.
ein rîchiu tjost dâ geschach:
Gâwân in flügelingen stach,
unde enzwei sînęn hindern satelbogen,
daz die helde für unbetrogen
hinder den orsen stuǫnden.
dô tâten sį als sie kunden
mit den swerten tûren.
dâ wære zwein gebûren
gedroschen mêr denne genuoc.
ieweder des andern garbe truoc:
stuckoht die wurden hin geslagen.
Meljanz ein sper ouch muose tragen,

23 *sich sliezen*, vom sich ineinander Verwickeln der *poynder*, ist gleich gebraucht wie *sich werren* 69,11, *sich flehten* 106,2. — 24 *grôz*, vom Herzen: das Geschwelltsein vor Begierde; vgl. 35,28. — 27 *volleclîch* adv. (das Endungs-*e* kann nach zwei langen Silben fehlen: vgl. 13,20), völlig, gänzlich. — *daz was ein nôt*, das war ein Kummer, nämlich für ihn, der so kampfbegierig war.

29 f. vgl. 335,19 f. — *ze sîme knappen*, aus der Hand seines Knappen. — 385,1 *als*, vertritt das relativpron.: welchen. — *erwarp*, plusquamperf. — 4 *vliz nemen*, Sorgfalt verwenden; *sîner tjoste*, gen. der Beziehung. — 6 f. vgl. 335,21 f. — ἀπὸ κοινοῦ. — 8 *brast*, im unreinen Reime zu *schaft*. — 10 *flügelingen* adv., im Fluge. — 11 *enzwei sîn hindern satelbogen*, ebenfalls Objekt zu *stach*: die Speerspitze dringt durch den starken Anprall durch den Schild des Gegners in dessen Arm, während sein eigener hinterer Sattelbogen bei dem heftigen Stiche durch das Ende des Speerschaftes entzweigebrochen wird, so daß beide vom Rosse stürzen. Der Speerschaft bricht unterhalb des Speereisens ab. — 12 *für unbetrogen*, Beteuerungsformel: fürwahr. — 15 *tûren*, vgl. 376,24. — 16 *zwein gebûren*, dat. commodi: für zwei Bauern. Ihr Schwertkampf wird mit dem Dreschen verglichen; jeder schlägt natürlich auf seine eigene Garbe, die sich nur merkwürdigerweise in der Hand des andern befindet (dessen Schild ist gemeint). — 19 *stuckoht* adv., stückweise. — *die*, die Garben, bzw. Schilde. —

daz stacte dem helde durch den arm:
bluotec sweiz im machte warm.
dô zuct in mîn hêr Gâwân
in Brevigariezer barbegân
unt betwang in sicherheite:
der was er im bereite.
wære der junge man niht wunt,
dane wær nie man sô gâhes kunt
daz er im wurde undertân:
man müese in langer hân erlân.

386 Lyppaut der fürste, des landes wirt,
sîn manlîch ellen niht verbirt
(gein dem streit der künec von Gors),
dâ muosen beidiu liute und ors
von geschütze lîden pîne,
dâ die Kahetîne
unt die sarjandę von Semblidac
ieslîcher sîner künste pflac:
turkople kunden wenken.
die burgærę muosen denken,
waz vînde von ir letzen schiet.
sie heten sarjande ad piet:
ir zingel wâren sô behuot

---

21 *stacte*, pract. mit Rückumlaut von *stecken* intr., durch Stich festsitzen. — *durch den arm*, Richtungskonstruktion, wohl veranlaßt dadurch, daß *stacte* sonst gewöhnlich trans. Bedeutung hat und darin noch die Bewegung des Verbs gefühlt wird. — 22 *bluotec sweiz*, Umschreibung für Blut; vgl. Schweiß des Wilds. — 24 die *Brevigariezer barbegân* ist das Bollwerk, das von den Leuten des Marangliez von Brevigariez behütet wird; vgl. 354,17 f. Der Artikel ist entbehrlich nach der näheren Bestimmung durch einen Genetiv. — 25 *sicherheite*, gen. sg. von *betwang* abhängig. — 26 *der*, sc. *sicherheite*. — *bereite*, s. 32,11. — 28 *man*, dat. — 30 Der fehlende Genitiv zu *erlân* ist leicht aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.

386,1 konstruktionslos vorausgenommener nom., durch *sîn* wieder aufgenommen. — 2 *sîn ellen*, Subjekt. — Wiederum der bei Wolfram beliebte negative Ausdruck. Das sogenannte praes. histor. ist besonders häufig bei diesem Verb; vgl. 362,20. — 3 *der künec von Gors*, Poydiconjunz; vgl. 348,25. — 4 Koordinierter Hauptsatz statt eines von *verbirt* abhängigen Nebensatzes: *da enmüesen*. — 5 *geschütze* stn., kollektiv für die Schußwaffen, hier von Bogen und Armbrust oder auch Pfeilen der gleich darauf erwähnten Fußsoldaten, von denen schon 351,10—12 die Rede ist. — 9 zu beachten ist das Fehlen des bestimmten Artikels vor *turkople*, obschon diese identisch sind mit *Kahetîne* (6); vgl. 227,24. — *wenken*, einen *wanc* machen; vgl. 1,18. Sie verstanden es auszuweichen (die Kunst der parthischen und wohl aller orientalischen Bogenschützen); d. h. sie waren sehr gewandt und griffen sie immer von einer andern Seite an. — 10 *denken*, ausdenken, darauf sinnen. — 11 auffällig ist der indic. *schiet*, wo der conj. zu erwarten wäre; wohl durch den Reim veranlaßt. — 12 *ad piet*, französischer Ausdruck für: zu Fuß; verdeutlichend zu *sarjande*, da diese ohnehin nie reiten. —

als dâ man noch daz beste tuot.
swelch wert man dâ den lîp verlôs,
Obîen zorn unsanfte er kôs,
wande ir tumbiu lôsheit
vil liute brâht in arbeit.
wes enkalt der fürste Lyppaut?
sîn hêrre der alte künec Schaut
hetes in erlâzen gar.
do begunde müeden ouch diu schar:
dennoch streit vaste Meljacanz.
op sîn schilt wære ganz?
des enwas niht hende breit beliben:
dô het in verre hin dan getriben
der herzoge Kardefablêt.
der turnei al stille stêt
ûf einem blüemînen plân.
dô kom ouch mîn hêr Gâwân.
387 des kom Meljacanz in nôt,
daz im der werde Lanzilôt
nie sô vaste zuo getrat,
do er von der swertbrücke pfat
kom und dâ nâch mit im streit.
im was gevancnusse leit,

---

14 *als dâ*, für *als dâ dâ*, wie dort, wo. — *noch*, noch heute. — *daz beste tuon*, da hier vom Kampfe die Rede ist: aufs beste kämpfen. — 16 Anspielung auf die Ursache des Krieges, den Obie durch ihren *zorn*, d. h. ihre heftige Abfertigung von Meljanz veranlaßt hat. — 17 *lôsheit*, Übermut. — *tumbiu*, ist hier entschuldigendes Epitheton: jugendlich unerfahren: ohne daß sie die schlimmen Folgen ermessen konnte. — 20 *Schaut*, der Vater von Meljanz; vgl. 345,14. — 21 *es*, gen. von *erlâzen* abhängig; bezieht sich allgemein auf das Vorhergehende: hätte ihn mit so etwas verschont. — 22 *müeden* swv., intr., müde werden, ebenso 743,11; sonst heißt es müde machen. Das eigentliche intrans. *muoden* kommt bei Wolfram nicht vor. — 23 *dennoch*, damals noch. Von Meljacanz selbst ist von 381,15 an nicht mehr die Rede gewesen. — 24 wie oft, stellt sich der Dichter vor, als ob seine Zuhörer ihm eine Frage stellten; vgl. 15,8 f. — 25 *hende*, gen. des Maßes zu *breit*, wie noch nhd.: davon war keine Handbreit mehr übriggeblieben; in dem nhd. Ausdruck Handbreit kann Hand auch alter gen. oder accus. des Maßes sein. — 26 *in*, Meljacanz. — 27 Kardefablet, der mit ihm gekämpft hatte und von ihm abgestochen, aber von seinen Leuten gerettet worden war (381,15), und nun Revanche nahm. — 28 Das „Stillestehen" des Turniers bedeutet nicht das Aufhören desselben, sondern daß die beiden Parteien so eng aneinandergeraten sind, daß sie nicht mehr weiter vordringen können. — *turnei*, hier und 387,30 vom Ernstkampf gebraucht. — *stêt*, praes. hist. — 387,1 *des*, deswegen, weil Gawan sich ihm nahte. — 2 *daz*, konsekutiv: in solche Not, daß. — *Lanzilôt*: eine Beziehung auf die Befreiung der von Meljacanz geraubten Königin Ginover, welche Lanzilot befreite. Vgl. auch die Anspielung 583,8 f. und zu 357,23 f. — 3 *einem zuo treten* (stv.), nhd. einem zusetzen; vgl. einem nahetreten. — 4 *swertbrücke*, übers. franz. *ponz de l'espee*. Der Name kommt daher, daß die Brücke aus einer scharfen Kante besteht wie bei einer nach oben gerichteten Schneide des Schwertes. — 6 *gevancnusse* stf., Gefangenschaft. — Der bestimmte Artikel fehlt vor Relativsatz.

die frou Ginovêr dolte,
dier dâ mit strîte holte.

Dô punierte Lôtes suon.
was mohte Meljacanz nu tuon,
ern tribe ouch dęz ors mit sporen dar?
vil liute nam der tjoste war.
wer da hinderm orse læge?
den der von Norwæge
gevellet hete ûf de ouwe.
manc ritter unde frouwe
dise tjost ersâhen,
die Gâwânę prîses jâhen.
den frowen ez guot ze sehene was
her nider von dem palas.
Meljacanz wart getretet,
durch sîn kursît gewetet
maneg ors daz sît nie gruose enbeiz:
ez reis ûf in der bluotec sweiz.
da ergienc der orse schelmetac,
dar nâch den gîren ir bejac.
dô nam der herzoge Astor
Meljacanzen den von Jâmor:
der was vil nâch gevangen.
der turney was ergangen.

388 Wer dâ nâch prîse wol rite
und nâch der wîbe lône strite?
ine möht ir niht erkennen.
solt ich se iu alle nennen.
ich wurde ein unmüezec man.

---

9 *punieren* stv., dem franz. entlehntes Fremdwort für mhd. *stechen*; vgl. 78,4. — 13 vgl. 386,24. — 14 f. Umschreibung für Meljacanz. — *der von Norwæge*, Gawan; s. 66,11.15. — 19 *ez ist einem guot ze sehene*, er kann bequem sehen. — 21 *treten* swv., s. 133,1. — 22 *weten*, factit. zu *waten*. Manches Pferd wurde durch den Rock waten gemacht. Weil dieser blutgetränkt ist (24), wird er mit einem Sumpf oder Fluß verglichen. — 23 *gruose* stf., Pflanzensaft; pars pro toto: Pflanze; *daz sît nie gruose enbeiz*, Umschreibung für: das hier getötet wurde. — 24 erklärend zu 387,22. — *reis*, war gerieselt: vgl. zu 80,2. — *bluotec sweiz*, vgl. 385,22. — 25 *schelme* swm., Pest, Seuche, Aas; das Schimpfwort Schelm hat sich aus letzterer Bedeutung entwickelt; *der orse schelmetac*, ein Tag der Seuche für die Rosse, d. h. da wurden die Rosse wie durch eine Seuche weggerafft. — 26 *gîr* stm., Geier. — *bejac*, s. 318,22. — 28 *Meljacanzen*, dat. — *den von Jâmor*, Kardefablet. — 29 *vil nâch*, beinahe. — 30 *der turnei ist ergangen*, terminus technicus für: das Turnier ist zu Ende.

388,1 f. wie 387,13. — *nâch prîse rite*, parallel zu *nâch lône strite*: ritte, um Ruhm zu erlangen. — *wol*, nicht nhd. wohl, sondern trefflich. — 5 *unmüezec* adj., Gegensatz zu *müezec*, beschäftigt. Da hätte ich viel zu tun. Deshalb hebt er im folgenden nur auf beiden Seiten den besten Helden hervor. —

inrehalp wart ez dâ guot getân
durch die jungen Obilôt,
und ûzerhalp ein ritter rôt,
die zwêne behielten dâ den prîs,
für sie niemen keinen gwîs.
dô des ûzern hers gast
innen wart daz im gebrast
dienstdankes von dem meister sîn
(der was gevangen hin în),
er reit da er sîne knappen sach.
ze sînen gevangen er dô sprach
«ir hêrren gâbet mir sicherheit.
mir ist hie widervaren leit,
gevangen ist der künec von Lîz:
nu kêret allen iuwern flîz,
ober ledec müge sîn,
mager sô vil geniezen mîn»,
sprach er zem künec von Avendroyn
unt ze Schirnîel von Lyrivoyn
unt zem herzogen Marangliez.
mit spæher gelübde er sie liez
von im rîten in die stat:
Meljanzen er sie lœsen bat,
oder daz si erwurben im den grâl.
sine kunden im ze keinem mâl
389 niht gesagen wâ der was,
wan sîn pflæge ein künec hiez Anfortas.
dô diu rede von in geschach,

---

6 *inrehalp*, auf der Seite des innern Heeres. — *ûzerhalp* (8), auf der Seite des äußern Heeres. — 7 um der jungen Obilot willen, d. h. durch ihren Ritter Gawan. — 8 der Dichter geht plötzlich von der passiven zur aktiven Wendung über, ohne das Prädikat zu wiederholen. — *ein ritter rôt*, Parzival. — 10 *für*, den Vorrang bezeichnend: über sie hinaus, mehr als sie. — *keinen gwîs*, adverb. accus., keineswegs; vgl. 151,13. — 11 *des ûzern hers gast*, eben der fremde rote Ritter (8), Parzival. — 13 *dienstdanc*, nur hier belegtes Kompositum: Dank für geleistete Dienste. — der *meister sîn* ist Meljanz; vgl. 383,28. Warum ihm sein Herr nicht danken kann, wird durch den folgenden Vers begründet. — 14 *hin în*, in die Stadt hinein; Richtungskonstruktion, da unter dem *gevangen* auch das Wegführen zu verstehen ist. — 15 *da*, dorthin wo. — *sîne knappen*, vgl. 384,3. — 16 *gevangen* = *gevangenen*. Seine Gefangenen werden 388,23—25 genannt; vgl. auch 384,8 ff. — 19 Koordination statt Subordination. — 21 zu erwarten wäre ein Finalsatz; statt dessen folgt ein abhängiger Fragesatz; vgl. 363,4. — 22 *sô vil*, nämlich so viel, daß er durch Rückgabe meiner Gefangenen seine Auslösung erwirke. Die Rede (17—22) steht gleichsam ἀπὸ κοινοῦ zwischen den beiden Verben des Sprechens (16 und 23). — 26 *spæhe* adj., klug; *mit sp. gelübde*: eigentlich ist nicht das Gelöbnis selbst klug, sondern er ließ sie klüglicherweise mit Gelübde in die Stadt zurück; d. h. es war klug von ihm, sich das Gelöbnis geben zu lassen. — 27 *von im* refl., von sich weg. — 30 f. *ze keinem mâl niht*, ein für allemal nicht. — 389,2 *ein künec*, ἀπὸ κοινοῦ. Diese Konstruktion ist besonders häufig mit *heizen* an zweiter Stelle. —

der rôte ritter aber sprach
«ob mîner bete niht ergêt,
sô vart dâ Pelrapeire stêt!
bringęt der küngin iuwer sicherheit,
und sagt ir, der durch sie dâ streit
mit Kingrûne und mit Clâmidê,
dem sî nu nâch dem grâle wê,
unt doch wider nâch ir minne!
nâch bêdęn ich immer sinne.
nu sagt ir sus, ich sant iuch dar.
ir helde, daz iuch got bewar!»

Mit urloube sị riten în.
dô sprach ouch er zen knappen sîn
«wir sîn gewinnes unverzagt.
nemt swaz hie orse sî bejagt!
wan einęz lât mir an dirre stunt:
ir seht wol ędz mîn ist sêre wunt.»
dô sprâchen die knappen guot
«hêrrę, iuwer gnâdę daz ir uns tuot
iwer helfe sô grôzlîchę!
wir sîn nu immer rîche.»
er welt' im einęz ûf sîne vart,
mit den kurzen ôren Inglîart,
daz dort von Gâwâne gienc,
innen des er Meljanzen vienc.
dâ holtęz des rôten ritters hant:
des wart verdürkelt etslîch rant.

Mit urloub tet er dankêre.
fünfzehn ors oder mêre

---

5 *ergêt*, zustande kommt; nämlich die Erfüllung meiner Bitte (*bete* bezieht sich auf die Bitte um Auslösung von Meljanz). — 6 der Auftrag, nach Pelrapeire (zu seiner Gattin Condwiramurs) zu reiten, tritt an Stelle der zweiten Alternative, der Aufforderung zur Gralsuche, da Parzival aus ihrer Antwort 388,30 bis 389,2 gesehen hat, daß ihnen das Auffinden nicht möglich wäre. — 8 f. Umschreibung für Parzival, der unerkannt bleiben will. — 11 *wider*, zurück, wiederum. — 12 Übergang von der dritten in die erste Person; vgl. 182,26. — *sinnen nâch*, die Gedanken auf etwas richtęn. — 14 *daz*, dient zur Einleitung eines Wunschsatzes, wobei der Hauptsatz unterdrückt ist; *daz iuch got bewar*, als bloße Formel zu fassen; der Dichter denkt natürlich nicht daran, daß Parzival Gott förmlich abgesagt hat (332,7).

15 *în*, hinein, in die Stadt. — 17 *unverzagt* mit gen., nicht verlegen in Beziehung auf Gewinn. — 18 vgl. 380,18 f. — 22 *iuwer gnâde*, Dankformel; vgl. 303,11. — 23 *grôzlîche* adv., in so reichlichem Maße; vgl. 256,3 *grœzlîche*. — 25 *im*, dat. refl. — *einz*, ein Roß. — 26 vgl. *mit den rôten ôren Gringuljete* 339,29. — 28 vgl. 385,10—26. — *innen des*, während. — 30 *des*, zurückweisend: dadurch, daß er das Roß *holte*, d. h. durch Kämpfen erwarb. — *verdürkeln* swv., zu *dürkel* (durchlöchert), durchlöchern. — *rant*, sehr oft pars pro toto, für Schild.

390,1 *dankêre* stf., das *dan kêren*, Wegwenden; *dank. tuon*, fortgehen. —

liez er in âne wunden.
die knappen danken kunden.
sie bâten in belîben vil:
fürbaz gestôzen was sîn zil.
dô kêrte der gehiure
dâ grôz gemach was tiure:
ern suochte niht wan strîten.
ich wænę bî sînen zîten
ie dechein man sô vil gestreit.
daz ûzer her al zogende reit
ze herbergen durch gemach.
dort inne der fürste Lyppaut sprach,
und vrâgte wiez dâ wære komen:
wander hête vernomen,
Meljanz wære gevangen.
daz was im liebe ergangen:
ez kom im sît ze trôste.
Gâwân den ermel lôste
âne zerren vonme schilte
(sînen prîs er hôher zilte):
den gap er Clauditten.
an dem orte und ouch dâ mitten
was er durchstochen und durchslagen:
er hiez in Obilôte tragen.
dô wart der magede fröude grôz.
ir arm was blanc unde blôz:
dar über hefte s'în dô sân.
sie sprach «wer hât mir dâ getân?»
391 immer swennę sie für ir swester gienc,
diu disen schimph mit zorn enpfienc.

3 *âne wunden*, mit *ors* zu verbinden: fünfzehn unverwundete Pferde (der verwundeten gar nicht zu gedenken). — 4 *künnen*, verstehen. — 6 *fürbaz*, weiter vorwärts. — ein *zil stôzen*, ein Ziel aufstecken; vgl. 2,25. Er begnügte sich nicht mit den errungenen Erfolgen, sondern strebte weiter nach seinem höheren Ziel. — 8 *dâ*, dorthin wo. — *tiure*, vgl. 71,14. — 11 *ie* = *nie* (im Nebensatz). — 12 *zogen*, ziehen; *al zogende*, in einem Zuge. — 13 *durch gemach*, um der Bequemlichkeit willen, um auszuruhen. — 14 *dort inne*, dort wo die Herberge war: in der Stadt. — 15 *(e)z*, nämlich das Folgende. — 18 *liebe* adv., zur Freude. — 20 *den ermel*, den Obilot ihm geschickt hatte (375,10 ff.) und den er auf den Schild geheftet hatte (375,23). — 21 *âne zerren*, d. h. er löste ihn ganz sorgfältig, damit der durchstochene Stoff nicht noch durch Reißen litte. — 22 *sînen prîs*, den Wert des Ärmels. — *hôher*, höher als daß er ihn hätte gewaltsam abreißen wollen. — 26 *Obilôte* dat., zu Obilot. — 30 *wer hât mir dâ getân*: das Objekt ist nicht ausgedrückt und ist auch überflüssig, sobald man an eine entsprechende Kopf- oder Handbewegung Obilots denkt, die auf den zerstochenen und zerschlagenen Ärmel weist. — 391,1 *für*, an — vorbei. — 2 *schimph*, Scherz; vgl. zu 8,29. Natürlich wird Obie jedesmal zornig, wenn Obilot ihr das Zeichen des Ruhmes des von ihr schwer verleumdeten Gawans, der sogar ihren Geliebten überwunden hat, triumphierend vorweist.

Den rittern dâ was ruowe nôt,
wande in grôz müede daz gebôt.
Scherules nam Gâwân
unt den grâven Lahedumân.
dennoch mêr ritter er dâ vant,
die Gâwân mit sîner hant
des tages ûf dem velde vienc,
dâ manec grôziu hurte ergienc.
dô sazte se ritterlîche
der burcgrâve rîche.
er und al sîn müediu schar
stuonden vor dem künege gar,
unze Meljanz enbeiz:
guoter handelunge er sich dâ vleiz.
des dûhte Gâwâne ze vil:
«ob ez der künec erlouben wil,
hêr wirt, sô sult ir sitzen»,
sprach Gâwân mit witzen;
sîn zuht in dar zuo jagte.
der wirt die bete versagte:
er sprach «mîn hêrre ist ḓes küneges man.
disen dienst het er getân,
ob den künec des gezæme
daz er sînen dienest næme.
mîn hêrrę durch zuht sîn niht ensiht:
wand ern hât sîner hulde niht.
gesamnet die friwentschaft iemer got,
sô leistę wir alle sîn gebot.»

392 Dô sprach der junge Meljanz
«iuwer zuht was ie sô ganz,
die wîle daz ich wonte hie,

---

5 *Scherules*: da Gawan sein Gast ist, werden auch seine Gefangenen von ihm bewirtet, so unter andern Laheduman (s. 382,4) und der König Meljanz (s. 391,15). — 9 f. *vienc, ergienc*, plusquamperf. — 11 *setzen*, sitzen lassen, Plätze anweisen. — *ritterlîche* adv., wie es Rittern gebührte. — 15 *enbeiz*, gegessen hatte. — 16 *handelunge* stf., bei Wolfram nie in der nhd. Bedeutung Handlung (auch sonst mhd. selten), sondern Behandlung, besonders Aufnahme, Bewirtung eines Gastes. — *sich vlîzen eines dinges*, sich um etwas bemühen; vgl. 170,28. — 20 *mit witzen*, verständig; vgl. 29,20. — 23 *mîn hêrre* ist Lippaut, der dem König Meljanz dienstpflichtig ist. Als Lippauts Untertan fühlt sich Scherules verpflichtet, bei dessen Abwesenheit dem König die Honneurs zu machen. — 25 *mich gezimt eines dinges*, vgl. 7,10. — 26 *nemen*, annehmen. — 27 *sîn*, gen. von *niht* abhängig. Um den ihm grollenden Meljanz nicht durch seinen Anblick zu verletzen (*durch zuht*), blieb Lippaut der Bewirtung fern. — 29 *gesamenen* swv., vereinigen. — *die friwentschaft*, die Freundschaft, das gute Einvernehmen zwischen Meljanz und seinem Dienstmann Lippaut. — 30 *sîn*, bezieht sich auf Meljanz, den das ganze Gespräch eigentlich angeht.

392,2 *ganz*, vgl. 360,1. — 3 *die wîle daz*, solange als. —

daz iuwer rât mich nie verlie.
het ich iu baz gevolget dô,
sô sæhe man mich hiute frô.
nu helft mir, grâve Scherules,
wande ich iu wol getrûwe des,
umbe mînen hêrrn der mich hie hât
(sie hœrent wol bêde iuwern rât)
und Lyppaut, der ander vater mîn,
der tuo sînę zuht nu gein mir schîn!
sîner hulde het ich niht verlorn,
wold es sîn tohter hân enborn:
diu prüevete gein mir tôren schimpf.
daz was unfrouwenlîch gelimpf.»
dô sprach der werde Gâwân
«hie wirt ein suone getân,
die niemen scheidet wan der tôt.»
dô kômen, die der ritter rôt
hin ûz hete gevangen,
ûf für den künec gegangen:
die sageten wie ez wære komen.
dô Gâwân hête vernomen
sîniu wâpen, der mit in dâ streit,
und wem sie gâben sicherheit,
und dô sị im sagten umben grâl,
dô dâhter des, daz Parzivâl
diss mæres wære ein urhap.
sîn nîgen er gein himel gap,
393 daz got ir strîtes gegenniet

---

5 *dô*, damals, als ich im Zorne die Stadt verließ. — 8 *einem eines dinges getrûwen*, vgl. 11,30. — *des*, bezieht sich auf das Helfen. — 9 *umbe*, in Beziehung auf. — *mînen hêrrn*, Gawan. — *hât*, prägnant: gefangen hält. — 10 *hœren*, hören auf, beachten. — *bêde*, bezieht sich auf Gawan und den im folgenden Vers genannten Lippaut. — 11 *Lyppaut* steht ἀπὸ κοινοῦ, erstens als acc. abhängig von *umbe*, zweitens als nom., Subjekt zum folgenden Wunschsatze. — *der ander vater mîn*, mein zweiter Vater; vgl. 345,5. — 14 *es*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — *enbern* stv. mit gen., etwas unterlassen. — 15 *prüeven*, fast das gleiche wie *bereiten*. — *tôren schimpf*, verkürzte Ausdrucksweise für: den Scherz mich einen Narren zu nennen; vgl. 345,30 ff. — 16 *gelimpf* stm., angemessenes Betragen; in Verbindung mit *unfrouwenlîch* (einer Dame nicht zukommend) ein Oxymoron. — 18 die *suone*, die Versöhnung der jetzt einander noch feindlichen Parteien, besonders der beiden Liebenden. — 21 *hin ûz*, in der Richtung auf das äußere Heer, für die Belagerer; vgl. *hin în* (388,14). — 22 *ûf* adv., hinauf, weil die Stadt höher liegt als die Ebene, auf der gekämpft wurde. — 23 *ez*, allgemeines Subjekt. Sie erzählten, wie es ihnen da gegangen sei: die Gefangennahme und des Ritters Forderungen. — 25 *sîniu wâpen, der* steht für *diu wâpen des, der*. — 27 *umben grâl*, was sich auf den Gral bezog; vgl. 388,29. — 29 *urhap*, persönlich gebraucht: Veranlasser. — 30 *nîgen* (subst. inf.) *geben*, Umschreibung für einfaches *nîgen*; *gein dem himel nîgen*, dem Himmel danken; vgl. 375,26. — 393,1 *gegenniet* stm. oder stn., nur bei Wolfram belegtes Wort, noch 444,16: Eifer gegeneinander zu kämpfen. —

des tages von ein ander schiet.
des was ir helendiu zuht ein pfant,
daz ir neweder wart genant.
sîne erkande ouch niemen dâ:
daz tet man aber anderswâ.

Zuo Meljanzę sprach Scherules
«hêrre, muoz ich iuch biten des,
sô ruochet mînen hêrren sehen
(swes friwent dâ bêdenthalben jehen,
des sult ir gerne volgen)
unt sît im niht erbolgen!»
daz dûhte se guot über al.
dô fuoren sị ûf des küneges sal,
daz inner her von der stat:
des fürsten marschalc sie des bat.
dô nam mîn hêr Gâwân
den grâven Lahedumân
und ander sîne gevangen
(die kômen dar zuo gegangen):
er bat sie geben sicherheit,
die er des tages ab in erstreit,
Scherulese sîme wirt.
männeglîch nu niht verbirt,
sîne füern, als dâ gelobet was,
ze Bêârosche ûfen palas.
Meljanze gap diu purcgrâvîn
rîchiu kleider unde ein rîselîn,
da ẹr sînen wunden arm în hienc,
dâ Gâwâns tjoste durch gienc.

3 *helendiu zuht* = *zuht* eines *helenden*, Wohlerzogenheit eines, der zu schweigen versteht. — *was ein pfant*, war dafür gut. Beide hatten inkognito gekämpft, und es kannte sie auch niemand dort (5). Gawan verhehlt seinen Namen freilich nie, wenn er darnach gefragt wird; s. 303,25 f. Anders benimmt er sich zwar einer Dame gegenüber; vgl. 406,14 f. — 6 an andern Orten dagegen waren sie keine Unbekannten; d. h. sie waren berühmte Helden.

8 *müezen*, dürfen; vgl. 95,26. Wenn ich euch darum bitten darf. — 10 *swes* gen. neutr. von *jehen* abhängig. — *friwent*, nom. plur.; vgl. 187,30. — *jehen*, conj. im verallgemeinernden Relativsatz; doch s. zu 224,6. — 11 *volgen* mit gen., einer Sache beistimmen. — 13 *se*, durch *über al* bestimmt: sie alle. — 14 *fuoren*, praedic. zu dem pluralisch gefaßten Kollektivum *her* (15). — *ûf des küneges sal*, hinauf in den Saal, in dem sich der König befand (in Scherules Hause). — 15 *von der stat*, pleonastisch, da das bereits durch *daz inner her* ausgedrückt ist. — 16 *des fürsten*, Lippauts. — 19 Über die Stellung von *ander* vor dem possessivpron. vgl. 258,23. — 22 *erstreit*, plusquamperf. — 24 *männeglîch*, nhd. männiglich, mit sec. Umlaut aus *manne* (gen. plur.) *gelîch*, jedermann. — *verbirt*, praes. historicum (vgl. 29,28); darum auch praet. conj. *füern* davon abhängig. — 28 *rîselîn* (demin. zu *rîse*), kleiner Schleier. — 29 vgl. 20,14. — 30 vgl. 385,8.21. — *dâ*, mit *durch* zu verbinden. — *gienc*, plusquamperf.

394 Gâwân bî Scherulese enbôt
sîner frouwen Obilôt,
daz er sie gerne wolde sehen
und ouch mit wârheite jehen
sînes lîbes undertân,
und er wolt ouch ir urloup hân.
«und sagt, ich lâze irn künec hie:
bitet sie sich bedenken wie
daz s'in alsô behalte
daz prîs ir fuore walte.»
dise rede hôrte Meljanz.
der sprach «Obilôt wirt kranz
aller wîplîchen güete.
daz senftet mir mîn gemüete,
ob ich ir sicherheit muoz geben,
daz ich ir frides hie sol leben.»
«ir sult sie dâ für hân erkant,
iuch envienc hie niemen wan ir hant:»
sus sprach der werde Gâwân
«mînen prîs sol sie al eine hân.»

Scherules kom für geriten.
nune was ze hove niht vermiten,
dane wære magt man unde wîp
in solher wæte ieslîches lîp,
daz man kranker armer wât
des tages dâ hete lîhten rât.
mit Meljanze ze hove reit
al die dort ûze ir sicherheit

394,1 *enbieten bî*, Botschaft senden, sagen lassen durch jemand. — 4 f. zu *jehen* ist *sich* zu ergänzen, worauf sich *undertân* bezieht, von dem *sînes lîbes* abhängig ist: und er wolle sich als untertan erklären in Beziehung auf sein Leben; d. h. sich als ihren Vasallen erklären. — 6 *ir urloup hân*, Redewendung für: sich von ihr verabschieden. — 7 Übergang in die direkte Rede; vgl. 30,2. — 8 *wie daz*, vgl. 126,16. — 9 *behalten*, in Obhut haben. — 10 *prîs*, persönlich gedacht: daß Lob ihr Benehmen bestimme, beherrsche. — 12 *kranz*, bezeichnet die Vereinigung, die höchste Vollendung von Eigenschaften; vgl. 122,13; ironisch gebraucht 343,25. — 16 dieser Satz ist abhängig von 14. — *leben* mit gen., leben von ihrem Schutze. — 17 *dâ für*, weist auf die folgende Zeile. — 18 Koordination statt Subordination. Anspielung auf Obilots Identifizierung mit ihrem Ritter Gawan, ebenso 394,20; vgl. 370,25 ff.

21 *für*, vorbei, voraus. — 22 wiederum die beliebte negative Ausdrucksweise. — *ze hove*, am Hofe Lippauts, auf Bearosche. — 23 *magt man unde wîp*, vgl. 309,30. — 24 *ieslîches lîp*, Umschreibung für: alle. — 25 *kranc*, auf Gegenstände bezogen: gering. — *arm*, s. 258,10. — 26 *eines dinges rât hân*, es entbehren können; *lîhten r. h.*, es mit Leichtigkeit entbehren können. Wiederum die beliebte negative Ausdrucksweise für: man gebrauchte da nur reiche kostbare Kleider. — 27 *reit*, sg. des praedic. zu subj. im plur. — 28 *dort ûze*, dort draußen, auf dem Felde. Mit denen, die draußen ihre *sicherheit* als Pfand gelassen hatten, d. h. auf Ehrenwort frei in die Stadt gelassen waren, sind die Gefangenen Parzivals gemeint; vgl. 388,26 f. —

ze pfande heten lâzen.
dort elliu vieriu sâzen,
Lyppaut, sîn wîp und sîniu kint.
ûf giengen die dâ komen sint.
der wirt gein sîme hêrren spranc:
ûf dem palase was grôz gedranc,
da er den vînt und die friwende enpfienc.
Meljanz bî Gâwâne gienc.
«kund ez iu niht versmâhen,
mit kusse iuch wolde enpfâhen
iuwer altiu friwendin:
ich mein mîn wîp, die herzogin.»
Meljanz antwurte dem wirte sân
«ich wil gern ir kus mit gruoze hân,
zweier frouwen die'ch hie sihe:
der dritten ich niht suone gihe.»
des weinten die eltern dô:
Obilôt was vaste vrô.
der künec mit kusse enpfangen wart,
unt zwên ander künege âne bart:
als tet der herzoge Marangliez.
Gâwânn man kusses ouch niht erliez,
und daz er nâmę sînę frouwen dar.
er dructe daz kint wol gevar
als eine tockn an sîne brust:
des twang in friwentlîch gelust.
hin ze Meljanze er sprach
«iwer hant mir sicherheite jach:
der sît nu ledec, und gebt sie her!
aller mîner frouden wer
sitzet an dem arme mîn:
ir gevangen sult ir sîn.»

---

30 *dort*, auf der Burg. — *elliu vieriu* neutr., weil Personen verschiedenen Geschlechtes. — 395,2 die zu Pferde Angekommenen gingen zu Fuß noch ganz hinauf. — 3 *der wirt*, Lippaut. — 7 Worte Lippauts. — *kunde*, zur Umschreibung des conj. — *einem versmâhen*, einem gering, verächtlich scheinen. — 9 *altiu friwendin*: auch Artus sagt von seiner Gattin: *mîn altez wîp* (310,16). — 12 *ir*, pleonastisch; vgl. 189,27. — *mit*, soviel wie *unde*. — 13 *zweier frouwen*, der Herzogin und Obilots. — 14 *der dritten*, Obie. — 15 *die eltern*, compar. zu *alt*, die Älteren im Gegensatz zu der frohen Obilot (16): die Herzogin und Obie. — 18 dies sind Schirmiel und sein nicht mit Namen genannter Bruder (vgl. 388,23 f.), die Parzival überwunden hat, ebenso der Herzog Marangliez. — 19 *tet*, ersetzt das aus 17 zu entnehmende Verbum (= *wart empfangen*), was bei einer passiven Wendung ungewöhnlich ist. — 21 der *daz*-Satz an Stelle eines zweiten gen. von *niht erliez* abhängig. — *sîne frouwen*, seine Herrin, Obilot; vgl. 394,2. — *dar*, dorthin, d. h. zu sich hinauf. — 24 *friwentlich* adj., nach Art eines Freundes, Liebhabers. — 27 *her*, hieher: zu Obilot, was deutlich 395,30 gesagt wird. — 28 *wer*, mit gen., vgl. 37,28. — 29 *an*, nhd. auf.

Meljanz durch daz dar nâher gienc.
diu magt Gâwânn zuo z'ir gevienc:
Obilôtę doch sicherheit geschach,
da ez manc werder ritter sach.
«hêr künec, nu habt ir missetân,
sol mîn ritter sîn ein koufman,
des mich mîn swester vil an streit,
daz ir im gâbet sicherheit.»
sus sprach diu magt Obilôt:
Meljanze sie dâ nâch gebôt
daz er sicherheit verjæhe,
diu in ir hant geschæhe,
ir swester Obîen.
«z'einer âmîen
sult ir sie hân durch ritters prîs:
z'einem hêrrn und z'einęm âmîs
sol sie iuch immer gerne hân.
ine wils iuch dwederhalp erlân.»
got ûz ir jungen munde sprach:
ir bete bêdenthalp geschach.
dâ meisterte frou Minne
mit ir krefteclîchem sinne,
und herzenlîchiu triuwe,
der zweier liebe al niuwe.
Obîen hant fürn mantel sleif
dâ sie Meljanzes arm begreif:
al weinęnde kuste ir rôter munt
dâ der was von der tjoste wunt.
manc zaher im den arm begôz,
der von ir liehten ougen vlôz.
wer machtę sie vor der diet sô balt?
daz tet diu minne junc unt alt.

396,1 *durch daz*, deswegen, um Gawans Befehl nachzukommen. — 2 *zuo ze*, vgl. 22,22. — *z'ir gevâhen*, an sich ziehen, umarmen. — 3 *doch*, d. h. trotz dieser merkwürdigen Situation (2). — 7 *einen an strîten*, gegen ihn streiten, behaupten; der gen. gibt an, wofür gestritten, was behauptet wird. — 8 von 396,5 abhängig. — 12 *geschæhe*, nhd. geschehen wäre, sei. — 13 *swester*, dat. von *verjæhe* abhängig. — 14 *z'einer âmîen*, zur Gattin, ebenso *z'einem âmîs* (16), zum Gatten, während sonst *âmîe* und *âmîs* meistens Geliebte, Geliebter bedeuten; doch s. zu 200,7. — 17 *sol sie gerne*, vgl. 355,16. — 18 *ne — dewederhalp*, auf keiner von beiden Seiten; keinem von euch beiden. — 19 *jungen*, sw. Flexion, die nach *ir* mit der starken wechselt wie bei den possess. — 21 *meistern* swv., zustande bringen, bewerkstelligen. — 23 *herzenlîchiu triuwe*, auch noch Subjekt zu *meisterte*. — 24 *niuwe*, prädikativ: Frau Minne machte die Zuneigung von Meljanz und Obie wieder neu. — 25 *slîfen* stv., gleiten. — 26 *dâ*, dorthin wo. — 28 *dâ*, dort wo. — 397,1 *vor der diet*, in Gegenwart der Leute, so vieler Menschen. — *balt* adj., dreist, keck; vgl. 26,6. — 2 *junc unt alt*. Attribut zu *minne*, die einerseits alt (ewig), andererseits jung (ein Kind) ist; näher ausgeführt 533,9 ff. —

Lyppaut dô sînen willen sach,
wande im sô liebe nie geschach.
sît got der êrẹn in niht erliez,
sîne tohter er dô frouwe hiez.

Wie diu hôchzît ergienc,
des vrâgẹt den der dâ gâbe enphienc:
und war dô männeglîch rite,
er hete gemach oder er strite,
des mag ich niht ein ende hân.
man sagte mir daz Gâwân
urloup nam ûf dem palas,
dar er durch urloup komen was.
Obilôt des weinde vil:
sie sprach «nu füert mich mit iu hin!»
dô wart der jungen süezen magt
diu bete von Gâwâne versagt;
ir muoter sịẹ kûme von im brach.
urloup er dô z'in allen sprach.
Lyppaut im diens bôt genuoc,
wand er im holdez herze truoc.
Scherules, sîn stolzer wirt,
mit al den sînen niht verbirt,
ern rîte ûz mit dem degen balt.
Gâwâns strâze ûf einen walt
gienc: dar sander weideman
und spîse verre mit in dan.
urloup nam der werde helt:
Gâwân gein kumber was verselt.

---

3 *sînen willen*, das was er wollte, die Erfüllung seines Wunsches. — 6 *frouwe*, als Gemahlin seines Herrn wurde Obie seine Herrin.

7 *diu hôchzît*, das Fest, das sich der Vermählung der beiden anschloß. — 8 Gaben wurden den Fahrenden ausgeteilt bei solchen Festen. — 11 *eines dinges ein ende hân*, etwas genau wissen. — 14 vgl. 394,6. — 15 *vil*, in unreinem Reim zu *hin*. — 16 *hin*, fort, hinweg. — 19 *brechen*, hat mhd. weitere Bedeutung als nhd.; an dieser Stelle würde man nhd. eher „reißen" sagen. — 24 *verbirt*, vgl. 29,28. — 25 *rîte* praes., durch das vorangegangene *verbirt* veranlaßt. Nach diesem steht der conj. praet. 393,25. — 26 f. *gên ûf*, führen zu. — *walt*, meistens Bergwald. — *dar*, in den Wald. — *weideman*: Jäger schickte Scherules zur Begleitung, da diese den Wald kannten. — 29 *der werde helt*, Scherules. Er verabschiedete sich, nachdem er Gawan begleitet hatte. — 30 *verselt gein kumber*, dem Kummer verfallen; vgl. 218,12.

ACHTES BUCH

GAWAN UND ANTIKONIE.

Gawan kommt ins Land Ascalun, zur Burg Schanpfanzun, und trifft den König des Landes, Vergulaht, auf der Jagd. Derselbe sendet ihn an seine Schwester Antikonie und verspricht bald zurückzukehren. Allein mit der schönen Jungfrau wirbt er um ihre Minne und ist eben dem Ziel seiner Wünsche nahe, als ein alter Ritter eintritt, Gawan anklagt, er habe nicht nur seinen Herrn erschlagen, sondern wolle auch dessen Tochter verführen, und deshalb das Volk zu den Waffen ruft. Gawan und Antikonie flüchten in einen Turm, er nimmt den Torriegel und ein Schachbrett als Waffen, während die Jungfrau die Schachfiguren auf die Angreifer schleudert. Vergulaht kommt hinzu und treibt das Volk zu neuem Sturme; allein Kingrimursel, der Gawan Geleit zugesagt, steht diesem bei und eilt zu ihm in den Turm. Auf Zureden der Seinigen gewährt der König einen Waffenstillstand. Antikonie und Kingrimursel tadeln ihn wegen Verletzung des Gastrechts. Wortwechsel zwischen Kingrimursel und dem feigen Liddamus. Ersterer verabredet mit Gawan, die Sache nach einem Jahre in Barbigœl vor dem König Meljanz auszufechten. Vergulaht hält Rat mit seinen Fürsten und erzählt ihnen, daß ein Ritter (Parzival) ihn besiegt und ihm das Versprechen abgenommen, ihm den Gral zu erwerben oder sich der Königin von Pelrapeire zu stellen. Liddamus rät, Gawan unter der Bedingung loszugeben, daß er für den König nach dem Gral ziehe. Abschied Gawans von Antikonie. Kingrimursel begleitet ihn und verspricht, für die Rückkehr von Gawans Knappen in ihre Heimat zu sorgen.

398 Swer was ze Bêârosche komen,
doch hete Gâwân dâ genomen
den prîs ze bêder sît al ein,
wan daz dervor ein ritter schein,
bî rôtem wâpen unrekant,
des prîs man in die hœhe bant.

398,2 *hete*, conj. — 3 *prîs* Siegespreis. — *ze bêder sît*, auf beiden Seiten, d. h. in Beziehung auf beide Heere. — 4 *dervor*, davor: vor Bearosche, also auf Seite der *ûzern*. — *schînen* stv., sich zeigen. — 5 *bî rôtem wâpen* (trotz roter Rüstung) und *unrekant* (auf *ritter* zu beziehen) stehen gegensätzlich zueinander. Zwar zeichnete er sich durch eine besondere Rüstung aus, doch kannte man ihn nicht. — 6 *in die hœhe bant*, hoch erhob. Das Bild stammt von dem Aufbinden der Fahne oben an die Stange vor dem Beginn des Kampfes. —

Gâwân het êre unde heil,
ieweders volleclîchen teil:
nu nâhet och sîns kampfes zît.
der walt was lanc unde wît,
dâ durch er muose strîchen,
wolder kampfes niht entwîchen:
âne schulde er was derzuo erkorn.
nu was ouch Ingliart verlorn,
sîn ors mit kurzen ôren:
in Tabronit von Môren
wart nie bezzer ors ersprenget.
nu wart der walt gemenget,
hie ein schache, dort ein velt,
etslîchz sô breit daz ein gezelt
vil kûme druffe stüende.
mit sehen gewan er künde
erbûwens lands, daz hiez Ascalûn.
dâ vrâget' er gegen Schanpfanzûn
swaz im volkes widerfuor.
hôch gebirge und manec muor,
des het er vil durchstrichen dar.
dô nam er einer bürge war:
âvoy diu gap vil werden glast:
dâ kêrte gegen des landes gast.

Nu hœrt von âventiuren sagen
und helfet mir dar under klagen
Gâwâns grôzen kumber!
mîn wîser und mîn tumber,
die tuonz durch ir gesellekeit

---

9 *nu* (*nâhet*), formelhafter Eingang eines neuen Abschnittes; vgl. 503,1. 529,22; s. auch 642,12. 676,30. — *sîns kampfes zît*, der Zeitpunkt seines Zweikampfes, zu welchem er vor Schanpfanzun bestellt ist. — 11 *strîchen*, s. 59,21. — 12 *kampfes*, in Beziehung auf den Zweikampf; vgl. 279,6; gewöhnlich jedoch steht in Verbindung mit *entwîchen* der Dativ. — 14 über den Verlust seines Pferdes *Ingliart*, das Parzival an sich genommen hat, s. 389,25 ff. — 17 *ersprengen*, s. 60,25. — 18 *mengen* swv., mischen; vgl. zu 277,10. Daß der Wald durch Felder unterbrochen war, zeigt die folgende konstruktionslos angefügte Erklärung. — 19 *schache* swm., gehölzreiches Land. — 20 f. Umschreibung für „schmal". — *breit*, nicht im Gegensatz zu *smal*, sondern neutrale Bezeichnung der Flächenausdehnung. — 21 *druffe*, s. 151,5; vgl. zu 127,6. — 22 *mit sehen*, gibt das Mittel an: durch Schauen. — *eines dinges künde gewinnen*, es erkennen. — 24 *gegen Sch.*, verkürzte Ausdrucksweise für: er fragte nach dem Wege nach Sch. — 25 Objektssatz zu *vrâgete*. — 26 *muor* stn., Moor (niederd. Form), Sumpf. — 27 *dar*, dorthin: um nach Schanpfanzun zu gelangen. — 30 *dâ*, mit *gegen* zu verbinden, auf *bürge* zu beziehen. — *des landes gast*, der ein Fremdling war in Beziehung auf das Land.

399,2 *dar under*, dabei. — 4 *mîn wîser und mîn tumber* sagt Wolfram mit direkter Anspielung auf seine Einleitung von seinen Zuhörern; vgl. 1,16. 2,5. — 5 *tuon*, Optativ. — *ez*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — *durch ir gesellekeit*, nämlich mir gegenüber. —

und lâzen in mit mir leit.
ôwê nu solt ich swîgen.
nein, lât fürbaz sîgen
der etswenne gelücke neic
und nu gein ungemache seic!
disiu burc was gehêret sô,
daz Enêas Kartâgô
nie sô hêrrenlîche vant,
da froun Dîdôn tôt was minnen pfant.
waz sie palase pflæge,
und wie vil dâ türne læge?
ir hete Acratôn genuoc,
diu âne Babylône ie truoc
ame griffe die grœsten wîte
nâch heiden worte strîte.
sie was alumbe wol sô hôch,
unt dâ sie gein dem mer gezôch,
decheinen sturm sie widersaz,
noch grôzen ungefüegen haz.
dervor lac raste breit ein plân:
dar über reit hêr Gâwân.
fünf hundert ritter oder mêr
(ob den allen was einer hêr)
die kômen im dâ widerriten
in liehten kleidern wol gesniten.

---

6 *und*, subordinierend; vgl. 119,23. — *in*, reflex. Dat. Aus *tuonz* ist *ez* noch einmal zu ergänzen. — 7 wiederum zeigt sich persönliche Anteilnahme des Dichters, der ungern vom Ungemach seiner Helden erzählt. — 8 *sîgen* stv., niederwärts bewegen, sinken; der Stamm auch in nhd. versiegen, sickern. Was mit *fürbaz sîgen* gemeint ist, wird 399,10 deutlicher gesagt. — 9 *der* = *den der*. — *gelücke*, dat. von *neic* (hatte zu danken) abhängig. — 12—14 Anspielung auf Veldekes Eneide oder den französischen Eneasroman. — 13 *hêrrenlîche*, accus. fem. praedic. zu dem weiblichen *Kartâgô*; *hêrrenlîch* nur hier belegtes adj., nicht nhd. herrlich entsprechend, das zu *hêr* gehört, sondern von dem *n*-Stamm *hêrre* abgeleitet: einem Herrn, Herrscher gemäß. — 14 logischer wäre: wo Frau Didos Leben der Minne verpfändet, hingegeben wurde. Dem Dichter scheinen sich zwei Gedanken gekreuzt zu haben; vgl. Todesgefahr = Lebensgefahr; s. auch 410,8. 539,8. 542,28. — 15 *eines dinges pflegen*, es haben. — 17 *hete*, conj.; s. zu 518,8. — 18 *âne* mit accus., außer, abgesehen von; vgl. 4,30. — *tragen*, wie oft mhd. synonym mit *hân*. — 19 *grif* stm., Griff, das Greifen: hier in dem speziellen Sinne von Umfang. — 20 *worte strît*, Wortstreit; dann auch Behauptung; vgl. 358,15. — 21 der *daz*-Satz, der zu *sô* gehörte, ist aus 23 herauf zu beziehen: sie war ringsum so hoch, daß sie sich vor keinem Ansturm fürchtete, und (auch) von der Meerseite aus hatte sie keine Furcht davor. — 23 *widersitzen* trans. stv., zurückschrecken, sich fürchten vor; vgl. 218,19. Der Burg werden persönliche Gefühle beigelegt. — 25 *raste* stf., Längenmaß, das nicht in allen Gegenden Deutschlands gleichviel beträgt, gewöhnlich zwei französische *leugen* (etwa eine Wegstunde); ursprünglich Strecke zwischen zwei Ruheplätzen; *raste breit* = *einer raste breit*. — 28 *ob den allen*, präpositionelle nähere Bestimmung zu *hêr*: vornehm über diesen allen, an Vornehmheit sie übertreffend; vgl. 43,24. —

als mir dịu âventiure sagete,
ir vederspil dâ jagete
den kranch od swaz vor in dâ vlôch.
ein ravît von Spâne hôch
reit der künec Vergulaht.
sîn blic was tac wol bî der naht.
sîn geslähte sante Mazadân
für den berc ze Fâmorgân:
sîn art was von der feien.
in dûhte er sæhe den meien
in rehter zît von bluomen gar,
swer nam des küneges varwe war.
Gâwânen des bedûhte,
do der künec sô gein im lûhte,
ez wære der ander Parzivâl,
unt daz er Gahmuretes mâl
hete alsô diz mære weiz,
dô der reit în ze Kanvoleiz.

Ein reiger tet durch fluht entwîch
in einen muorigen tîch:
den brâhten valken dar gehurt.
der künec suochte unrehten furt,
in valken hilfe wart er naz.
sîn ors verlôs er umbe daz,

400,1 wie oft Berufung auf die Quelle; besonders gern bei gleichgültigen Behauptungen wie auch bei Crestien. — 2 *vederspil*, vgl. 64,8; hier kollektiv für Jagdvögel. Es waren Falken, wie aus 400,21 hervorgeht. — 3 *kranch* stm., Kranich; *den* in kollektivem Sinne. — 4 *ravît*, nach Wh. 132,2 bei Wolfram stn., ursprünglich arabisches Pferd (aus altfr. *arabit*); dann allgemein: Streitroß. — 6 *blic*, Glanz; vgl. 32,25. Der Vergleich der menschlichen Schönheit mit dem Tageslicht kehrt öfters wieder; vgl. 24,6. — 7—9 vgl. 56,17 ff. Vergulaht stammt mütterlicherseits aus dem Feengeschlecht, da seine Mutter Flurdamurs Gahmurets Schwester und Gandins Tochter ist. Daher auch die Ähnlichkeit mit Gahmuret und Parzival (15 f.). — 8 *für den berc*, vor den Berg hinaus. — 10 *in*, durch *swer* (12) bestimmt. — Über den Vergleich mit der Blütenpracht des Mais vgl. 374,24. — 11 *gar*, praedicat. adj. zu *meien*: zur rechten Zeit durch Blumen gerüstet, geschmückt. — 13 *des*, weist auf 15. — 14 *lûhte*, praet. mit Rückumlaut zu *liuhten*, leuchten. — 15 *der ander Parzivâl*, ein zweiter Parzival; vgl. 167,17. — 16 *Gahmuretes mâl* (n. pl.), die Merkmale Gahmurets, d. h. ein ihm ähnliches Aussehen. — 17 *alsô dize mære weiz*, Anspielung auf die vom Dichter früher erzählte Gahmuretepisode, mit besonderem Hinweis auf seinen Einzug in Kanvoleis, wo sich Gahmuret in seinem größten Glanze zeigte; vgl. 63,11 ff.

19 *entwîch* stm., das Entweichen; *entwîch tuon* = *entwîchen*, vgl. 573,13. — 20 *muoric* adj., zu *muor* (vgl. 398,26), sumpfig. — *tîch* stm., Teich. — 21 das partic. praet. in Verbindung mit *bringen* zeigt die Art und Weise an, wie das Bringen geschieht: den hatten Falken durch Stoßen dahingebracht. — 22 *suochen*, aufsuchen. Der König geriet in eine falsche Furt, d. h. in den Sumpf, wo kein Durchgang war. — 23 *valken*, gen. object. zu *hilfe* (vgl. zu 7,1). Bemerkenswert ist das Fehlen des Artikels vor *valken*, ebenso 26; vgl. 227,24. —

dar zuo al diu kleider sîn
(doch schiet er valken von ir pîn):
daz nâmen die valkenære.
op daz ir reht iht wære?
ez was ir reht, sie soltenz hân:
man muose ouch sie bî rehte lân.
ein ander ors man im dô lêch:
des sînen er sich gar verzêch.
man hieng ouch ander kleidęr an in:
jenz was der valkenære gewin.
hie kom Gâwân zuo geriten.
âvoy nu wart dâ niht vermiten,
ern wurde baz enpfangen
dan ze Karidœl wære ergangen
Êreckes enpfâhen,
do er begunde nâhen
Artûs nâch sîme strîte,
unt dô frou Ênîte
sîner fröude was ein condewier,
sît im Maliclisier
daz twerc sîn vel unsanfte brach
mit der geisel da ęz Gynovêr sach,
unt dô ze Tulmeyn ein strît
ergienc in dem kreize wît
umben spärwære.
Idêrs fil Noyt der mære
im sîne sicherheit dâ bôt:
er muose im bieten für den tôt.
die rede lât sîn, und hœrt se och hie:

---

27 *daz*, bezieht sich auf Roß und Gewand; vgl. 401,2—4. — 28—30 zeigt, daß es Sitte war, daß ein Fürst sein beschmutztes Pferd und seine schmutzigen, durchnäßten Kleider den Falknern überließ, und daß diese ein Recht darauf hatten. — 401,1 *lêch*, verlieh, übergab. — 2 *sich eines dinges verzîhen*, darauf verzichten. — 5 *hie*, mit *zuo* zu verbinden: hiezu, zu diesem Vorfall. — 8—22 Anspielung auf Hartmanns Erec. Der Vergleich ist an den Haaren herbeigezogen. Der Empfang an Artus' Hofe Erec 1497 ff. — 9 *Êreckes*, gen. object. zu *enpfâhen*. — 10 *begunde*, dient nur zur Umschreibung. — 11 *Artûs* dat. — *nâch sîme strîte*: der nachher erwähnte Kampf mit Iders ist gemeint. — 13 *condewier* stn., nur bei Wolfram belegtes Fremdwort (noch 741,15. 821,28; vgl. auch *kundewiers* Wh. 391,1), das Geleite; häufiger ist das swv. *condwieren*; vgl. z. B. 155,18. Frau Enite war die Begleitung seiner Freude, d. h. durch sie gewann er seine (verlorene) Freude wieder. — 14 *Maliclisier*, der in Hartmanns Erec (1077) *Maledicur* heißt. — 15 vgl. Erec 96 ff. — *twerc* stn., Zwerg; das nhd. männliche Geschlecht stammt aus dem md. — *daz vel brechen*, die Haut zerreißen; vgl. 174,9. — 17 *Tulmeyn*, die Burg des Herzogs Imain, wo der Kampf um den Sperber stattfindet; vgl. Erec 175 ff. — 18 *kreiz* stm., speziell der Kampfesring. — 20 *Idêrs fil Noyt*, vgl. 178,12. — 22 *muose im = muose se im.* — *für den tôt*, anstatt den Tod zu empfangen, statt der Hingabe des Lebens. — 23 vgl. 207,4 f. — *se*, auf *rede* bezüglich. —

ich wæne sô vriescht ir nie
werden antpfanc noch gruoz.
ouwê des wirt unsanfte buoz
des werden Lôtes kinde.
rât irz, ich erwinde
unt sag iu fürbaz niht mêre.
durch trûren tuon ich widerkêre.
402 doch vernemt durch iuwer güete,
wie ein lûter gemüete
fremder valsch gefrumte trüebe!
ob ich iu fürbaz üebe
diz mære mit rehter sage,
sô kumt irs mit mir in klage.

Dô sprach der künec Vergulaht
«hêrre, ich hân mich des bedâht,
ir sult rîten dort hin în.
magez mit iweren hulden sîn,
ich priche iu nu gesellekeit.
ist ab iu mîn fürbaz rîten leit,
ich lâze swaz ich ze schaffen hân.»
dô sprach der werde Gâwân
«hêrre, swaz ir gebietet,
pillîche ir iuch des nietet:
daz ist och âne mînen zorn

---

24 f. die fehlende Senkung nach *sô* läßt das Wort besonders betont erscheinen; es ist mit *werden* (in auftaktloser Stellung) zu verbinden: einen so werten Empfang. — *antpfanc*, mit vollem Vokal *a* im Präfix, da dieses mhd. betont ist. Gemeint ist der Empfang, den ihm Antikonie gewährt. — 26 f. *einem* (hier *kinde*) *eines dinges buoz werden*, davon frei werden; vgl. 12,14. Befreit wird er in der Art, daß er ein zweites Mal unfreundlich (*unsanfte*, vgl. 401,15) empfangen wird. — 28 wiederum wendet sich der Dichter direkt an seine Zuhörer. — *rât* = *râtet*. — *erwinden*, hier absolut: aufhören; vgl. 122,2. 130,18. — 29 vgl. 399,8. — Durch seine Zwischenbemerkungen mit dem Hinweis auf kommendes Leid erhöht der Dichter die Spannung. — 30 *durch trûren*, um der Traurigkeit willen (in die mich die kommende Erzählung bringen müßte). — *widerkêre tuon*, Umschreibung für umkehren. — **402**,1 *doch*: er besinnt sich (wie 399,8) eines andern und will doch weiter erzählen. — 2 *ein lûter gemüete*: die lautere Gesinnung Vergulahts ist gemeint; vgl. 414,3. — 3 *fremder valsch*, die Falschheit fremder (Ratgeber). — 4 *daz mære fürbaz üeben*, die Erzählung weiter ausüben, d. h. weitererzählen. — 5 *sage* stf., Abstraktum zu *sagen*: die Rede, Erzählung; vgl. 497,1. 668,28. 734,5. 778,14. 816,7; nhd. hat sich der Begriff auf eine bestimmte Erzählungsgattung verengert. — 6 *es*, deswegen, dadurch.

9 Koordination statt Subordination. — 11 *ich priche iu gesellekeit*, ich kann euch nicht weiter Gesellschaft leisten. — 15 *swaz ir gebietet*, bloße Höflichkeitsformel; vgl. 34,21. — 16 *pillîche* adv., billigerweise, mit Recht. — *sich eines dinges nieten*, sich um etwas bemühen. — 17 f. *âne mînen zorn*, negative Verstärkung zu folgendem *mit guotem willen*. Sonst geht gewöhnlich die positive Wendung voraus. — *verkiesen* stv., verzeihen; vgl. 51,3. —

mit guotem willen gar verkorn.»
dô sprach der künec von Ascalûn
«hêrre, ir seht wol Schanpfanzûn.
da ist mîn swester ûf, ein magt:
swaz munt von schœne hât gesagt,
des hât sie volleclîchen teil.
welt irz iu prüeven für ein heil,
deiswâr sô muoz sie sich bewegen
daz se iuwer unz an mich sol pflegen.
ich kum iu schierre denne ich sol:
ouch erbeit ir mîn vil wol,
gesehet ir die swester mîn,
iren ruocht, wolt ich noch lenger sîn.»
403 «ich sihe iuch gerne, als tuon ich sie.
doch hânt mich grôze frouwen ie
ir werden handelunge erlân.»
sus sprach der stolze Gâwân.
der künec sande einen ritter dar,
und enbôt der magt daz sie sîn war
sô næme daz langiu wîle
in diuhte ein kurziu île.
Gâwân fuor dar der künec gebôt.
welt ir, noch swîg ich grôzer nôt.
nein, ich wilz iu fürbaz sagen.
strâze und ein pfärt begunde tragen
Gâwânn gein der porte
an des palas orte.

---

21 *da*, mit *ûf* zu verbinden: darauf, auf der Burg. — 23 vgl. 398,8. — 24 *prüeven für*, s. 361,30. — *ez*, allgemeines Akkusativobjekt: die Begegnung mit ihr. — 26 der *daz*-Satz vertritt einen von *sich bewegen* (sich entschließen) abhängigen Genetiv. — *unz an mich*, bis zu mir, d. h. bis ich zurückkomme und dieses Amt übernehme. — 27 *schierre*, aus *schierere*, compar. des Adv. *schiere*: schneller. — *denne ich sol*, als ich soll (nämlich, als es mir meine Verrichtungen eigentlich erlauben). — 28 *erbeit* = *erbeitet*. — *wol*, findet seine Erklärung durch den folgenden Vers. — 30 *sîn*, prägnant: bleiben, wo ich bin; wegsein. — 403,1 *tuon ich*, vertritt die Wiederholung von *sihe ich*. — 2 *grôze frouwen*: es scheint eine Mitteilung an Gawan ausgefallen zu sein, daß er weiß, daß Vergulahts Schwester groß gewachsen ist. Daß es sich bei ihr um auffallende Größe handelt, ist im folgenden zu beachten. Gawan ist als zierlicher Ritter zu denken und das ganze Abenteuer mit Antikonie äußerlich und innerlich als Kontrastabenteuer zu dem vorigen mit Obilot aufzufassen. — 3 *einem eines dinges erlân*, es ihm erlassen. — *handelunge*, Behandlung, Bewirtung; vgl. 391,16. — 7 *langiu wîle*, nicht nhd. Langeweile, sondern langes Verweilen. — 8 *diuhte* conj., dünken sollte. — *kurziu île*, kurzes Vorwärtseilen. — 9 *dar*, zugleich demonstrativ und relativ. — 10 vgl. 399,7 f., 401,28 bis 402,1. — *swîgen* mit gen., schweigen von. — 11 *ez*, allgemeines Akkusativobjekt. — 12 der Ausdruck ist als Witz aufzufassen; vgl. 162,12 f. — der Artikel *ein* gehört auch zu *strâze*. — *ein pfärt*, da es sich nicht mehr um das bestimmte Pferd *Ingliart* handelt; s. zu 398,14. — *begunde*, nur umschreibend; sg. des Prädikats zu doppeltem Subjekt. — 14 demnach scheint ein Tor direkt in den *palas* zu führen. —

swer bûwes ie begunde,
baz denne ich sprechen kunde
von dises bûwes veste.
dâ lac ein burc, diu beste
diu ie genant wart ertstift:
unmâzen wît was ir begrift.

Der bürge lop sulę wir hie lân,
wande ich iu vil ze sagen hân
von des küneges swester, einer magt
(hie ist von bûwe vil gesagt):
die prüeve ich rehte als ich sol.
was sie schœnę, daz stuont ir wol:
und hete sie dar zuo rehten muot,
daz was gein werdekeit ir guot;
sô daz ir site und ir sin
was gelîch der marcgrâvin
404 diu dicke vonme Heitstein
über al die marke schein.
wol im derz heinlîche an ir
solde prüeven! des geloubet mir,
der vant kurzwîle dâ
bezzer denne anderswâ.
ich mac des von frouwen jehen
als mir diu ougen kunnen spehen.
swar ich rede kêre ze guote,

15 *bûwes beginnen*, mit einem Bau beginnen. Wer je zu bauen hatte: ein Baumeister. — 17 *veste* stf., Festigkeit; vgl. 226,14; die nhd. konkrete Bedeutung von Feste existiert auch schon mhd., kommt aber bei Wolfram nicht vor. — 19 *ertstift*, von Wolfram gebildetes Kompositum: irdischer Bau. — 20 *unmâzen*, adverbiell gebrauchter dat. plur. von *unmâze*: unmäßig; vgl. *allenthalben*. — *begrift* stf., Umfang; nur hier belegtes Wort, wenigstens in dieser Bedeutung; vgl. *grif* 399,19.

21 ausdrücklicher Übergang von einem Gegenstand zum andern oft bei Wolfram, was volkstümlich ist. Das Abschweifen von der Schilderung der maßlos großen Burg zu der riesigen Jungfrau dürfte komisch gemeint sein. — 24 für *vil* würde man *ze vil* erwarten. — 25 *als ich sol*, wie es sich für mich gehört, wie man es von mir verlangt. Er schildert aber wieder in seiner originellen Weise, nicht mit einer jener stereotypen Personalbeschreibungen. — 27 *und*, adversativ: hatte sie aber außer der Schönheit auch Gemüt. — 28 *einem guot sîn gein*, verhelfen zu. — 30f. ein ähnlich unlogischer Vergleich wie 261,23. — die *marcgrâvin von Heitstein* s. Einl. S. VIII. — 404,1 *dicke*, s. 38,2. — 2 *marke* stf., eigentlich Grenze, dann auch Grenzland. Sie war Markgräfin und scheint von so mächtiger Gestalt gewesen zu sein, daß man sie von weitem sehen konnte, wenn sie auf der Zinne ihrer Burg stand. — 3 *ez*, allgemeines Akkusativobjekt zu *prüeven* (erfahren): ihre vorher gerühmten Eigenschaften. — *heinliche* adv., in vertraulicher Weise, in vertraulichem Verkehr. — 4 *des*, weist auf 5f. — *gelouben* mit gen., vgl. 134,23. — 7f. *des* und *als* nicht genau correlat. Ich kann allerdings von Damen nur das sagen, was ich an ihnen gesehen habe. — 9f. *swar*, kann sich wie *dar* auch auf Personen beziehen. — *diu*, sc. *rede*. — *zühte*, gen. explic. zu *huote*. Welcher Dame ich zugute rede, die Rede muß Wohlerzogenheit als Schutz besitzen. —

diu bedarf wol zühte huote.
nu hœre dise âventiure
der getriuwe unt der gehiure!
ich enruoche umb dię ungetriuwen.
mit dürkelen riuwen
hânt se alle ir sælekeit verlorn:
des muoz ir sêle lîden zorn.

Uf den hof dort für den palas reit
Gâwân gein der gesellekeit,
als in der künec sande,
der sich selben an im schande.
ein ritter, der in brâhte dar,
in fuorte dâ saz wol gevar
Antikonîę diu künegin.
sol wîplîch êre sîn gewin,
des koufes hete sie vil gepflegen
und alles valsches sich bewegen:
dâ mite ir kiusche prîs erwarp.
ouwê daz sô fruo erstarp
von Veldeke der wîse man!
der kunde sį baz gelobet hân.
dô Gâwân die magt ersach,
der bote gienc nâher unde sprach
al daz der künec werben hiez.
diu künegin dô niht enliez,
sine spræche «hêrrę, gêt nâher mir.
mîner zühte meister daz sît ir:

12 *gehiure*, s. 21,26. — 13 *ruochen umbe*, sich bekümmern um. — 14 *dürkel*, s. 57,26. — *riuwe*, im geistlichen Sinne von *contritio*: wo diese nicht echt ist, kommt man in die Hölle. — 16 gemeint ist in der Hölle.

18 *gesellekeit*, das Abstraktum an Stelle der konkreten Person: zu der Dame, die ihm *geselle* sein sollte. — 19 *als*, wie (gemäß der Aufforderung von 402,20 ff.). — *sande*, plusquamperf. — 20 praet. mit futur. Bedeutung: *schenden* sollte; *sich schenden*, sich Schande bereiten. — *an im*, in Beziehung auf Gawan. — 21 *ein*, demonstrativ, da der Ritter schon bekannt ist; s. 403,5. — 22 *dâ*, dahin wo. — 24 *gewin*, im Sinne von „Erwerbsartikel", wie aus dem folgenden Vers ersichtlich ist. — 25 *des koufes pflegen*, Umschreibung für einkaufen. — 26 *sich bewegen* mit gen., verzichten auf; vgl. 235,30. — 27 *dâ mite*, auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen. — 28 *erstarp*, gestorben ist. — 29 gemeint ist Heinrich von Veldeke. — 30 *kunde*, conj.; s. 185,24. Der hätte sie besser loben können. Wolfram denkt wohl an Veldekes Schilderung der Amazonenkönigin Camilla: denn er selber hat wie Herbort von Fritslar (Liet von Troye 14908 ff.) eine Abneigung gegen das Amazonenhafte, was er deutlich ausspricht 409,12—14 im Anschluß an die Anspielung auf den Fastnachtsbrauch der Dollensteiner Weiber — eine Stellungnahme, die auch im Willehalm zum Ausdruck kommt (vgl. z. B. 243,23 ff.). — **405**,2 *der bote*, eben der Ritter, den der König mitgebracht hatte. — 3 vgl. 403,6—8. — 4 *künegin*, Prinzessin. — 6 *zühte meister*, Hofmeister, Anstandslehrer. Davon steht in dem Auftrage des Bruders nichts. Doch tut sie, als ob sie nicht wüßte, wie sie ihm die befohlene *kurzwîle* (8) bieten soll und stellt sich naiv. Er geht darauf ein, obschon er alles merkt, und macht ihr Vorschriften über ihr Verhalten. —

nu gebietet unde lêret!
wirt iu kurzwîle gemêret,
daz muoz an iwerm gebote sîn.
sît daz iuch der bruoder mîn
mir bevolhen hât sô wol,
ich küsse iuch, ob ich küssen sol.
nu gebiet nâch iweren mâzen
mîn tuon oder mîn lâzen!»

Mit grôzer zuht sie vor im stuont.
Gâwân sprach «frouwe, iuwer munt
ist sô küssenlîch getân,
ich sol iweren kus mit gruoze hân.»
ir munt was heiz, dickę unde rôt,
dar an Gâwân den sînen bôt,
da ergienc ein kus ungastlîch.
zuo der megde zühte rîch
saz der wol geborne gast.
süezer rede in niht gebrast
bêdenthalp mit triuwen.
sie kunden wol geniuwen,
er sîne bete, sie ir versagen.
daz begunder herzenlîche klagen:
ouch bat er sie genâden vil.
diu magt sprach als ich iu sagen wil.
«hêrre, sît ir anders kluoc,
sô mages dunken iuch genuoc.
ich erbiutz iu durch mîns bruoder bete,

---

13 *gebiet*, für *gebietet*. — *nâch iweren mâzen*, eurem Anstandsgefühl gemäß; mhd. stehen die abstr. oft im plur. — 14 *tuon* und *lâzen*, auf 405,12 zu beziehen.

17 *küssenlîch* adv., zum Küssen einladend oder geeignet; nur hier belegtes Wort mit eigentümlicher Ableitung aus dem infin.; dagegen kommt das adj. *kuslîch* häufiger vor (nicht bei Wolfram); vgl. *grüezenlîch* 300,11. — 18 *ich sol*, mir kommt zu. — *iweren kus mit gruoze*, Hendiadyoin: Begrüßungskuß. — 19 typische Schilderung eines üppigen Mundes; vgl. 63,18. 449,28. — 21 *ungastlîch* adj., nicht *gastlîch* (vgl. 230,29), nicht wie es sich einem Fremden gegenüber geziemt; also nicht ein konventioneller Empfangskuß, sondern ein Kuß nach Art von Liebenden. — 24 *einem gebresten* mit gen., vgl. 325,16. — 25 *bêdenthalp* adv., auf beiden Seiten, bei ihm und bei ihr. — *mit triuwen*, mit aufrichtigem Wohlwollen (nicht viel mehr als Flickwort). — 26 *niuwen* swv., erneuern, wiederholen (*ge-* nach *kunden*). Doch ist gar nicht davon die Rede gewesen, daß es zum erstenmal geschehen sei; man muß es aus 24 f. entnehmen; *geniuwen* kann aber auch nur „als etwas Neues tun" bedeuten. — 27 daß seine Bitte und ihr Versagen sich auf Gewährung des Liebesgenusses bezieht, geht aus dem Folgenden hervor. — 29 in *ouch* liegt ein Gegensatz. — *genâde*, bezeichnet hier und 406,16 die höchste Frauenhuld. — *vil* gehört zu *bat*, nicht zu *genâden*. — 406,1 *anders*, sonst; vgl. 86,18. — *kluoc*, vgl. 59,30; in Beziehung auf das Benehmen: fein. — 2 *es*, gen. von *genuoc* abhängig; gemeint ist, wie aus dem Folgenden hervorgeht: mein Benehmen euch gegenüber. — 3 *ez einem erbieten*, einen behandeln; vgl. 165,12. — *bruoder*, gen. eines Konsonantenstammes, ebenso 406,15. —

daz ez Ampflîse Gamurete
mînem œheim nie baz erbôt
(âne bî ligen mîn triuwe ein lôt
an dem orte fürbaz wæge,
der uns wegens ze rehte pflæge),
und enweiz doch, hêrre, wer ir sît,
doch ir an sô kurzer zît
welt mîne minne hân.»
dô sprach der werde Gâwân
«mich lêret mîner künde sin,
ich sage iu, frouwe, daz ich pin
mîner basen bruoder suon.
welt ir mir genâde tuon,
dâz enlât niht durch mînen art:
derst gein iuwerm sô bewart,
daz sie bêde al gelîche stênt
unt in rehter mâze gênt.»

Ein magt begunde in schenken,
dar nâch schier von in wenken.
mêr frowen dennoch dâ sâzen,
die och des niht vergâzen,
sie giengęn und schuofen umb ir pflege.

---

4 *daz*, wie oft = so daß. Von dem Verhältnis der Königin Ampflise zu Gahmuret ist im ersten und zweiten Buche die Rede. — 5 *œheim*: Gahmuret und Antikonies Mutter Flurdamurs sind Geschwister; vgl. zu 400,7. — 6 f. *lôt*, vgl. 296,8. — *an dem orte*, am Ende. — *fürbaz wegen*, überwiegen; vgl. *für wegen* 296,8. Meine Treue wöge ohne *bî ligen* ein Lot mehr als die von Ampflise (dabei bleibt die Frage offen, ob Gahmuret und Ampflise Beiliegens gepflogen haben). Sollte vielleicht in der Behauptung der Witz liegen, daß die schwere Dame *bî ligen* wortspielend gebraucht mit „Beilage", wie noch heute das Beigewicht beim Fleischeinkauf in Mitteldeutschland genannt wird? — 8 *der*, wenn einer. — *uns* (mich und Ampflise), accus. abhängig von *wegens*, da mhd. auch der subst. inf. die Verbalrektion beibehält; *wegens pflegen*, Umschreibung für wägen. — 9 *und enweiz*, schließt an 406,3 an; daher fehlt das personalpron. Bei *wizzen* genügt die einfache Verneinung durch *en-*, wenn ein abhängiger Fragesatz folgt. — 10 *doch*, s. zu 351,3. — *an sô kurzer zît*, nhd. in, nach so kurzer Zeit. — 13 *künde*, hier nicht Kenntnis, sondern Verwandtschaft; vgl. 759,16; *mîner künde sin*, das Bewußtsein meiner Verwandtschaft. — 14 Koordination statt Subordination. — 15 Gawan, der seinen Namen und seine Abstammung nicht nennen will, sagt scherzhaft: ich bin der Neffe meiner Tante. Auch schon in Bearosche blieb Gawan unerkannt (393,4), wo auch kein Grund ersichtlich war; daß er sich jetzt in Feindesland befindet, scheint er nicht zu wissen. — 16 *genâde*, vgl. 405,29. — 17 *durch mînen art*, um meiner Herkunft willen. — 18 *gein*, in Hinsicht auf. — 19 *bêde*: meine und eure Abstammung. Er ist wirklich auch ein Königssohn. — 20 Erweiterung des vorhergehenden Verses. — *in rehter mâze*, in richtigem Verhältnis zueinander.

21 *begunde*, nur umschreibend. — *schenken*, absolut gebraucht: einschenken (zum Empfangstrunk). — 22 *wenken* swv., einen Wank tun, sich wenden; weggehen. — 23 gemeint sind die Frauen ihres Gefolges. — 25 vgl. zu 406,14. — *schaffen umbe*, etwas besorgen. —

ouch was der ritter von dem wege,
der in dar brâhte.
Gâwân des gedâhte,
dô si alle von im kômen ûz,
daz dicke den grôzen strûz
væhet ein vil kranker ar.
er greif ir undern mantel dar:
ich wæne, er ruort irz hüffelîn.
des wart gemêret sîn pîn.
von der liebe alsölhe nôt gewan
beidiu magt und ouch der man,
daz dâ nâch was ein dinc geschehen,
hetenz übel ougen niht ersehen.
des willen sie bêde wârn bereit:
nu seht, dô nâhęt' ir herzeleit.
dô gienc zer tür în aldâ
ein ritter blanc, wand er was grâ.
in wâfenheiz er nande
Gâwânen, do ern erkande.
dâ bî er dicke lûte schrei
«ouwê unde heiâ hei
mîns hêrren, den ir sluoget,
daz iuch des niht genuoget,
irn nôtzogt och sînę tohter hie.»
dem wâfenheiz man volget ie:
der selbe site aldâ geschach.
Gâwân zer juncfrouwen sprach
«frowe, nu gebet iweren rât:
unser dwederz niht vil wer hie hât.»

---

26 *von dem wege*, aus dem Wege, fort. — 27 *brâhte*, plusquamperf. — 29 *von im—ûz*, von ihm weg hinaus. — *kômen*, plusquamperf. — 30 f. die Verse, die wie ein Sprichwort klingen, aber als solches sonst nicht nachgewiesen sind, weisen wiederum auf die Übergröße Antikoniens; s. zu 403,2. — 407,1 *kranker ar*, ein schwacher, kleiner Adler, im Gegensatz zu dem *grôzen strûz*, dem großen Strauß. — 3 *hüffelîn* stn., vgl. 130,18; hier = Lende, ebenso wie Tit. 81,4. — 4 *pîn*, speziell Liebespein: vgl. zu 8,20. — 5 *gewan*, praedic. im sg. zu folgendem doppeltem Subjekt. — 7 *nâch*, beinahe, nicht etwa mit *dâ* zu verbinden. — *was*: der Indikativ folgt mhd. auf *nâch*, wo nhd. der Konjunktiv erwartet wird. — *ein dinc*, euphemistisch verhüllte Andeutung. — 8 *übel* adj., böse, im Sinne von böswillig. — 9 *des willen*, in Beziehung auf den Willen, was ihren Willen betraf. — 12 *blanc*, weiß, bezieht sich auf das Haar des Ritters, wie aus dem Folgenden *wand er was grâ* hervorgeht, wobei *grâ* (altersgrau) mehr als Bezeichnung des Alters als der Farbe zu nehmen ist. — 13 *wâfenheiz* stm., Aufruf zu den Waffen. Dieses Wort ist bei keinem andern Dichter belegt, nur noch in einem thüringischen Rechtsdenkmal des 15. Jahrhunderts; *in w. er nante*, er nannte Gawan als denjenigen, gegen den man die Waffen erheben sollte; vgl. 407,20. — 16 = 103,20; vgl. auch 160,3. 496,22. — 17 *mîns hêrren*, gen. abhängig von *ouwê*, wovon auch der folgende *daz*-Satz abhängt. — 19 *nôtzogt*: die Situation ist aus 407,7 zu erraten. — 24 *dwederz*, neutr., weil auf Personen verschiedenen Geschlechts bezogen; auch nhd. keines von beiden. —

er sprach «wan het ich doch mîn swert!»
dô sprach diu juncfrouwe wert
«wir sulen ze wer uns ziehen,
ûf jenen turn dort fliehen,
der bî mîner kemenâten stêt.
genædeclîche'z lîhte ergêt.»

Hie der ritter, dort der koufman.
diu juncfrouwe erhôrte sân
den bovel komen ûz der stat.
mit Gâwânę sie gein dem turne trat.
ir friunt muosę kumber lîden.
sie bat sî'z dicke mîden:
ir kradem und ir dôz was sô
daz ez ir keiner marcte dô.
durch strît sie drungen gein der tür:
Gâwân stuont ze wer derfür.
ir în gên er bewarte:
einen rigel der ǫen turn besparte,
den zucter ûz der mûre.
sîn arge nâchgebûre
entwichęn im dicke mit ir schar.
diu künegin lief her unt dar,
ob ûf dem turne iht wære ze wer
gein disem ungetriuwem her.
dô vant diu maget reine
ein schâchzabelgesteine
unt ein bret wol erlegt, wît:
daz brâhte sie Gâwâne in den strît.

---

25 *wan*, im Ausruf, vgl. 8,24. Der Sitte gemäß hatte Gawan sein Schwert abgelegt, bevor er zu der Dame ging, was als selbstverständlich nicht bemerkt worden ist. — 27 *sich ziehen ze*, sich begeben zu. — *wer*, Verteidigungsort, wie 407,24 als Verteidigungswaffe, aber kaum als Wortspiel empfunden. — 30 *genædeclîche* adv., gnädig, glimpflich. — *lîhte* adv., vielleicht.

408,1 das Prädikat *was* ist zu ergänzen; denn zum *bovel* gehören Ritter und Kaufleute nicht; vgl. 426,17. — 2 *erhœren*, s. 156,1. — 4 *gein dem turne*, auf den Turm zu. — 6 *sie*, die Leute, die sich gegen sie herandrängten. — *ez*, allgemeines Objekt: den Angriff. — 7 *kradem* stm., Lärm, Geschrei. — 8 *ez*, die Forderung Antikonies. — *marcte*, praet. zu *merken*. — 9 *durch strît*, um zu streiten. — 10 *stuont*, stellte sich. — 11 *în gên*, subst. inf. im accus.: er verhütete ihr Hineingehen. — 12 *besperren* swv., versperren, verschließen. — 13 *zucte*, riß; vgl. 52,27. — 14 *arge*: im mhd. kann die starke Flexion auch im plur. nach dem Possessivpronomen stehen. — *nâchgebûre*: Nachbarn werden die nahe Heranrückenden genannt; vgl. *herter nâchgebûr* dem Feinde gegenüber, 56,4: *nâchgebûre mit schar = schar der nâchgebûre*. — 16 *her unt dar*, hierhin und dorthin, hin und her. — 17 der regierende Begriff zu dem abhängigen Fragesatz liegt in dem suchenden Hin- und Hergehen der Jungfrau. — 20 *schâchzabelgesteine* stn., die Figuren des Schachspiels. — 21 *bret*, das Schachbrett. — *erlęgen* swv., einlegen, mit Gold- oder Edelsteineinlagen verzieren. —

an eim îsenînem ring ez hienc,
dâ mit ez Gâwân enpfienc.
ûf disen vierecken schilt
was schâchzabels vil gespilt:
der wart im sêr zerhouwen.
nu hœrt och von der frouwen!
ez wære künec oder roch,
daz warf sie gein den vînden doch:
ez was grôz und swære.
man sagt von ir diu mære,
swen dâ erreichte ir wurfes swanc,
der strûchte âne sînen danc.
diu küneginne rîche
streit dâ ritterlîche,
bî Gâwânę sie werlîche schein,
daz diu koufwîp ze Tolenstein
an der vasnaht nie baz gestriten:
wan sie tuontz von gampelsiten
und müent âne nôt ir lîp.
swâ harnaschrâmec wirt ein wîp,
diu hât ir rehts vergezzen,
sol man ir kiusche mezzen,
sine tuo ęz dan durch ir triuwe.
Antikonîen riuwe
wart ze Schanfanzûn erzeiget
unt ir hôher muot geneiget.
in strîte sie sêre weinde:

---

23 *îsenîn* adj., eisern; daneben *îserîn* (vgl. 157,7. 211,7. 263,29. 705,12) von der Rüstung. — *hienc*, plusquamperf. — 24 *dâ mit*, vermittels dessen, an welchem. Der Ring war also in der Mitte des Brettes, so daß man es wie einen Schild handhaben konnte. — 25 mhd. kommt *spiln ûf* mit accus. neben der Verbindung mit Dativ vor. — *vierecke* adj., viereckig. — 26 *was gespilt*, plusquamperf. — *schâchzabel* stn., bedeutet sowohl Schachbrett als auch Schachspiel; bei Wolfram nur das letztere. — 29 *künec*, ebenso wie *roch* (stn., persisches Lehnwort, Turm) die betreffenden Schachfiguren. — 30 *doch*, trotzdem; d. h. sie machte keinen Unterschied zwischen den Figuren. — 409,1 Schachfiguren und Schachbretter waren im Mittelalter häufig von enormer Größe und konnten daher wirklich Waffen abgeben. — 3 *swanc*, vgl. 120,2. — 4 *strûchen* swv., straucheln, fallen; vgl. 144,25. — *âne sînen danc*, ohne seine Absicht, unfreiwillig; vgl. 153,30. — 7 *schînen* stv., sich zeigen. — 8 *koufwîp*, Krämersfrau. In dem Vergleich liegt etwas Abschätziges gegen die kämpfende Dame; s. zu 404,30. — *Tolenstein*, Dollnstein, ein Flecken an der Altmühl. — 9 *vasnaht*, Vorabend vor der Fastenzeit. Der Dichter spielt auf einen Fastnachtsscherz an, der wohl auf das Abhalten von fremden Freiern zurückging, was freilich gewöhnlich durch die Knabenschaft des Dorfes geschah. — 10 *wan sie*, sie jedoch (im Gegensatz zu Antikoniens Kämpfen). — *gampel*, vgl. 143,27; *gampelsite*, wohl von Wolfram gebildetes Kompositum: Spielgebrauch, Spaßmacherei. — 11 *âne nôt*, Verstärkung zu *von gampelsiten*: ungezwungen, unnötig. — 12—14 s. zu 404,30. — 12 *harnaschrâmec*, von *harnaschrâm* (vgl. *îsers râm* 172,4) beschmutzt; nur hier belegtes adj. — 13 *reht*, was sich für jemand schickt. — 14 *kiusche*, zurückhaltendes Wesen. — 16 *riuwe*, Trauer, Betrübnis. —

wol sie daz bescheinde,
daz friwentlîch liebe ist stætc.
waz Gâwân dô tæte?
swenne im diu muoze geschach,
daz er die maget rehte ersach,
ir munt, ir ougen, unde ir nasen
(baz geschict an spizze hasen,
ich wæne den gesâhęt ir nie,
dan sie was dort unde hie,
zwischen der hüffe unde ir brust.
minne gerende gelust
kunde ir lîp vil wol gereizen.
irn gesâhet nie âmeizen,
diu bezzers gelenkes pflac,
dan sie was dâ der gürtel lac),
daz gap ir gesellen
Gâwâne manlîch ellen.
sie tûrte mit im in der nôt.
sîn benantez gîsel was der tôt,
und anders kein gedinge.
Gâwânen wac vil ringe
vînde haz, swenn er die magt erkôs;
dâ von ir vil den lîp verlôs.

Dô kom der künec Vergulaht.
der sach die strîteclîchen maht
gegen Gâwâne kriegen.
ich enwolt iuch denne triegen,
sone mag ich ịn niht beschœnen,
ern wellę sich selben hœnen

20 *bescheinen* swv., zeigen. — 21 *friwentlîch liebe*, Zuneigung von Liebenden. — 22 beliebte Frageform des Dichters; vgl. 15,8 f. — 24 *ersehen*, wahrnehmen, erblicken. — 25 spezialisierende Apposition zu *maget*; im folgenden noch weitere Schilderung. — 26 *geschict*, gestaltet; vgl. 54,23. — *spiz*, gen. *spizzes*, stm., Bratspieß. — *hasen*, vorausgenommener Akkusativ, durch *den* des folgenden Verses wieder aufgenommen. Die dünne Wespentaille (s. auch 410,2 ff.) an der riesigen Jungfrau wirkt komisch. — 28 *dort unde hie*, hier und dort, also überall. — 29 Umschreibung der Taille; vgl. 410,4. — 30 *minne*, gen. von *gerende* abhängig. — *gelust*, vgl. 9,26. — 410,1 *reizen* (*genach kunde*), reizen, locken; s. 192,11. — 2 *âmeize* swf., Ameise. — 3 *gelenke*, Taille; vgl. 232,30. Ähnlicher Vergleich 806,26. — 4 vgl. 409,29. — 7 *tûren*, s. 376,24. — 8 *gîsel*, s. 323,19; *sîn benantez g.*, sein bestimmter Bürge, den er zu stellen hatte. — *der tôt*: man würde eher das „Leben" erwarten. Die gleiche Vermischung der Begriffe vgl. 399,14. — 9 *gedinge* stn., Vertrag, Bedingung; *gedinge* ist nicht parallel zu *tôt*, sondern *was* ist noch einmal zu ergänzen, da das *gedinge* kein *gîsel* sein kann: einen andern Vertrag als diesen Bürgschaftsvertrag gab es nicht. — 10 *einen ringe wegen*, vgl. 37,9. — 12 *dâ von*, infolgedessen.

14 *strîteclîchiu maht*, konkret; nhd. Streitmacht. — 15 *kriegen gein*, s. 275,29. — 16 *triegen* stv. tr., betrügen. Es sei denn, daß ich euch täuschen wollte. — 17 *beschœnen* swv., beschönigen, entschuldigen. —

an sînem werden gaste.
der stuont ze wer al vaste:
dô tet der wirt selbe schîn,
daz mich riuwet Gandîn,
der künec von Anschouwe,
daz ein sô werdiu frouwe,
sîn tohter, ie den sun gebar,
der mit ungetriuwer schar
sîn volc bat sêre strîten.
Gâwân muose bîten
unze der künec gewâpent wart:
er huop sich selbe an strîtes vart.
Gâwân dô muose entwîchen,
doch unlasterlîchen:
unders turnes tür er wart getân.
nu seht, dô kom der selbe man,
der in kampflîche an ê sprach:
vor Artûse daz geschach.
der lantgrâvę Kyngrimursel
gram durch swarten unt durch vel,
durch Gâwâns nôt sînę hende er want:
wan des was sîn triuwe pfant,
daz er dâ solte haben vride,
ezen wær daz eines mannes lide
in in kampfe twungen.
die alten unt die jungen
treib er vonme turne wider:
den hiez der künec brechen nider.
Kyngrimursel dô sprach
hin ûf da er Gâwânen sach
«helt, gib mir vride zuo dir dar în!

---

22 *daz* = solches daß; vgl. 406,4. Wiederum zeigt der Dichter persönlichen Anteil. — 26 *mit ungetriuwer schar* ist nicht verschieden von *sîn volc* (27); nhd. in treuloser Zusammenscharung. — 28 *muose bîten*, mußte warten, nämlich mit Kämpfen gegen den König, da sich ihm dieser erst gerüstet entgegenstellte. — 30 *er*, der König Vergulaht. — 411,2 *unlasterlîchen* adv., ohne daß es ihm *laster*, Schmach brachte (wegen Übermacht). — 3 *tuon*, vgl. *în tuon*, hineintreiben, Wh. 178,21. — 5 *kampfliche an sprechen*, zum Zweikampfe herausfordern; vgl. *kampfliche laden* 321,21; *sprach*, plusquamperf., ebenso das folgende *geschach*. — 8 *grimmen*, Nebenform von *krimmen* stv., kratzen. — 9 vgl. 219,8. — 10—13 begründet den Schmerz Kingrimursels, der in dem Vorgehen der Leute gegen Parzival sein Ehrenwort gebrochen sieht; vgl. 324,25—28. — 12 *eines mannes lide*, Umschreibung für Kingrimursel selbst; *lide*, s. 193,12. — 15 *wider*, zurück. — 16 *hiez*, plusquamperf. Durch das Niederbrechen des Turmes wollte der König zu Gawan gelangen. — 19 zu beachten sind die volkstümlichen Ausdrücke der Stelle: *helt*, ebenso *ellen* und *snel* (412,2), die aber vereinzelt auch sonst vorkommen, besonders in diesem Buche. — Kingrimursel macht sich zum *gesellen* Gawans; darum duzt er ihn. — *zuo dir dar în*, Richtungskonstruktion, ohne daß ein Verb der Bewegung vorausgeht: gib mir Frieden, daß ich zu dir hineinkomme. —

ich wil geselleclîchen pîn
mit dir hân in dirre nôt.
mich muoz der künec slahen-tôt,
odr ich behalte dir dîn leben.»
Gâwân den vride begunde geben:
der lantgrâvę spranc zuo z'im dar.
des zwîvelte diu ûzer schar
(er was ouch burcgrâve aldâ):
sie wæren junc oder grâ,
die blûgeten an ir strîte.
Gâwân spranc an die wîte,
als tet ouch Kyngrimursel:
gein ellen sie bêde wâren snel.

Der künec mant die sîne.
«wie lange sulen wir pîne
von disen zwein mannen pflegen?
mîns vetern sun hât sich bewegen,
er wil erneren disen man,
der mir den schaden hât getân,
den er billîcher ræche,
ob im ellens niht gebræche.»
genuoge, dens ir triuwe jach,
kurn einen der zem künege sprach
«hêrre, müeze wirz iu sagen,
der lantgrâve ist unerslagen
hie von manger hende.
got iuch an site wende,
die man iu vervâhe baz!

---

24 *begunde*, nur umschreibend. — 25 *lantgrâve*, s. zu 324,20; der *burcgrâve* (27) dagegen nimmt innerhalb eines befestigten Ortes seine Rechtsstellung ein. — 26 *des*, deswegen (weil sich der Landgraf, der zugleich auch Burggraf war, zu Gawan stellte). — *zwîveln*, schwankend werden. — *diu ûzer schar*, Ausdruck, der bei Belagerungen für das Heer der Belagerer gebraucht wird. — 29 *blûgen* swv., *blûc* (unentschlossen, schüchtern) werden; vgl. *zwîveln* 411,26. — 30 *wîte* stf., Weite; hier speziell das weite Feld; *an die w.*, ins Freie.

412,3 *manen* swv., antreiben; vgl. 205,3; *mant*, praeterit. — 4 *pîne*, gen. pl. von *pîn* (oder gen. sg. von *pîne*), abhängig von *pflegen*; s. zu 8,20. — 5 *von*, kausal: infolge. — 6 *mîns vetern sun*, der Sohn des Bruders meines Vaters: Kingrimursel. — 7 Koordinierter Hauptsatz an Stelle eines von *hât sich bewegen* (hat sich entschlossen) abhängigen Nebensatzes. — 8 *den schaden*, demonstrativ: einen solchen Schaden: nämlich den Tod seines Vaters; s. 413,12. — 9 konsekutiver Relativsatz. — 11 *genuoge*: mhd. kann *genuoc* noch flektiert werden (s. zu 78,2): eine reichliche Anzahl. — 13 *müeze* (mit Abfall des *n* vor nachfolgendem personalpron. der 1. plur.): ist es uns erlaubt. — 14 *ist unerslagen*, nhd. wird nicht erschlagen; mhd. kann das partic. auch bei nicht adjektivischem Gebrauche durch *un-* verneint werden. Mancher von uns wird nicht Hand anlegen an den Burggrafen. — 16 *wenden an*, wenden, kehren zu. — 17 *einem ein dinc vervâhen*, es ihm aufnehmen, auslegen. —

wereltlîch prîs iu sînen haz
teilt, erslahet ir iwern gast
(ir ladet ûf iuch der schanden last),
so ist der ander iuwer mâc,
in des geleite ir disen bâc
hebt. daz sult ir lâzen:
ir sît dervon verwâzen.
nu gebt uns einen vride her,
die wîl daz dirre tac gewer!
der vride sî och dise naht.
wes ir iuch drumbe habt bedâht,
daz stêt dannoch z'iwerre hant,
ir sît geprîset oder geschant.
413 mîn frouwe Antikonîe,
vor valscheit diu vrîe,
dort al weinende bî im stêt.
ob iu daz niht ze herzen gêt,
sît iuch pêde ein muoter truoc,
so gedenket, hêrre, ob ir sît kluoc,
ir sandet in der magede her:
wær niemen sîns geleites wer,
er solt iedoch durch sie genesen.»
der künec liez einen vride wesen,
unz er sich baz bespræche
wier sînen vater ræche.
unschuldec was hêr Gâwân:
ez hete ein ander hant getân,
wande der stolze Ehcunat
eine lanzen durch in lêrte pfat,

---

18 *werltlîch prîs*, der Preis der Welt, das Lob der Menschen; hier persönlich gefaßt: es teilt euch seinen Haß zu, will nichts mehr mit euch zu tun haben. — 21 *so*, andrerseits. Somit ladet ihr doppelte Schmach auf euch: 1. durch Verletzung des Gastrechts, was als die größte Schande galt; 2. durch Verfolgen eines Verwandten. — 22 *in des geleite*, innerhalb von dessen Begleitung, d. h. gegen dessen Schützling ihr diesen Streit anhebt. — *disen bâc heben*, vgl. 324,12. — 24 *dervon*, dadurch (wenn ihr nicht von eurem Tun ablaßt). — *verwâzen*, partic. von dem (reduplic.) stv. *verwâzen*, verwünschen, verfluchen. — 25 *einen vride her geben*, an Stelle von bloßem *geben*, einen Waffenstillstand gewähren. — 26 *die wîl*, während. — *gewern* swv., währen, dauern. — 29 ἀπὸ κοινοῦ zu 28 und 30. — *dannoch*, dann (immer) noch. — 30 *sît* conj.: ihr mögt dann Ehre oder Schande davon haben, je nachdem euer Entschluß ausfällt. — 413,3 demnach hat auch Antikonie das Freie gesucht, was nicht ausdrücklich bemerkt worden ist. — 6 *kluoc*, vgl. 59,30; hier auf das Benehmen zu beziehen. — 7 Koordination statt Subordination. — 8 *sîns geleites wer*, einer, der ihm Begleitung, Schutz gewährt (was hier Kingrimursel tut). — 11 *sich besprechen*, sich beraten, zu Rate gehen. — 13 die Unschuld Gawans wird erst zu Anfang des zehnten Buches (503,16 ff.) von Vergulaht anerkannt. — 15 auch 178,19 ist *stolz* das Epitheton von Ehkunat. — 16 *lêrte*, plusquamperf.; hatte eine Lanze den Weg durch ihn gelehrt. Umschreibung für: hatte ihn durchbohrt mit einer Lanze. —

do er Jofreiden fîz Idœl
fuorte gegen Barbigœl,
den er bî Gâwâne vienc,-
durch den disiu nôt ergienc.
dô der vride wart getân,
daz volc huop sich von strîte sân,
manneglîch zen herbergen sîn.
Antikonîę diu künegîn
ir vetern sun vastę umbevienc:
manc kus an sînen munt ergienc,
daz er Gâwânen het ernert
und sich selben untât erwert.
sie sprach «du bist mîns vetern suon:
du kundęst durch niemen missetuon.»

414 Welt ir nu hœrn, ich tuon iu kunt
wâ von ê sprach mîn munt
daz lûter gęmüete trüebe wart.
gunêrt sî diu strîtes vart,
die ze Schanpfanzûn tet Vergulaht!
wan daz was im niht geslaht
von vater noch von muoter.
der junge man vil guoter
von schame leit vil grôzen pîn,
dô sîn swester diu künegîn
in begunde vêhen:
man hôrt in sêre vlêhen.
dô sprach diu juncfrouwe wert
«hêr Vergulaht, trüege ichz swert
und wær von gotes gebot ein man,
daz ich schildes ambet solde hân,

---

17 *er*, Kingrisin (Vater Vergulahts). — *Jofreiden fîz Idœl*, vgl. 277,4. — 19 *bî Gâwâne*, an Gawans Seite. — *vienc*, gefangen hatte. — 20 *durch den*, auf Ehkunat zu beziehen: um dessentwillen. — *disiu nôt*, der gegenwärtige Kampf. — 23 *manneglîch*, unumgelautete Nebenform zu *männeglîch*; vgl. 393,24. — 25 *ir vetern sun*, Kingrimursel; vgl. 412,6. — 27 *daz*, kausale Konjunktion: darum daß, weil. — 28 *untât* gen. (oder dat.) von *erwert* abhängig; *einen erwern* mit gen. (oder dat.), einen verteidigen gegen, schützen vor; vgl. 332,29. 473,7. — 30 *kundst*, indic. oder conj.; als Sohn deines (trefflichen) Vaters verstandest du es nicht (oder hättest du es nicht verstanden), um jemandes Willen Unrechtes zu tun.

414,1 wiederum wendet sich der Dichter direkt an die Zuhörer. — 2 f. vgl. 402,2 f. — 4 *diu strîtes vart*, vgl. 410,30. — 6 *geslaht* mit dat., durch das Geschlecht angestammt, angeboren; anders 242,21. — 8 gemeint ist Vergulaht. — *guoter*, vgl. zu 138,7. — 11 *vêhen* swv. mit accus. der Person, feindselig sein, sich feindselig zeigen gegen jemand. — 12 *in*, accus. zu *vlêhen*, anflehen. Die Bitte, Gawan freizulassen, liegt implizite in der Scheltrede. — 14 *hêr Vergulaht*: Antikonie redet ihren Bruder wie einen fremden Ritter an; vgl. 415,6. — 15 *von gotes gebot*, durch Gottes Gebot, nach seiner Bestimmung. — 16 *schildes ambet hân*, Schildesamt haben, ein Ritter sein. —

iwer strîten wær hie gar verzagt.
dô was ich âne wer ein magt,
wan daz ich truoc doch einen schilt,
ûf den ist werdekeit gezilt.
des wâpen sol ich nennen,
ob ir ruochet diu bekennen:
guot gebærde und kiuscher site,
den zwein wont vil stæte mite.
den bôt ich für den ritter mîn,
den ir mir sandet dâ her în:
anders schermes het ich niht.
swâ man iuch nu bî wandel siht,
ir habt doch an mir missetân,
ob wîplich prîs sîn reht sol hân.
ich hôrte ie sagen, swa ez sô gezôch
daz man gein wîbes scherme vlôch,
dâ solt ellenthaftez jagen
an sîme strîte gar verzagen,
op dâ wære manlîchiu zuht.
hêr Vergulaht, iurs gastes vluht,
dier gein mir tet für den tôt,
lêrt iuwern prîs noch lasters nôt.»

Kingrimursel dô sprach
«hêrre, ûf iuwern trôst geschach
daz ich hêrn Gâwâne
ûf dem Plimizœles plâne
gap vride her in iuwer lant.
iuwer sicherheit was pfant,
ob in sîn ellen trüege her,
daz ich des für iuch wurde wer,
in bestüendę hie niht wan einec man.

---

17 vgl. 415,4. — 18 *dô*, jetzt bei diesem Kampfe. — 20 *ziln*, gestalten; ebenfalls vom Wappen gesagt 383,4. 662,14. — 21 *wâpen* plur., wie *diu* der folgenden Zeile zeigt: Wappen. — 22 *bekennen*, nhd. erkennen. — 23 *guot gebærde* (Anstand) und *kiuscher site* (zurückhaltendes Wesen) sind ihr Wappen. — 24 *den zwein wont mite* (sie besitzen, haben); umschreibt nur *und stæte*. — 25 *den*, sc. den Schild. — *bieten für*, als Schutz vorhalten. — 28 *wandel*, vgl. 14,2. Wenn ihr euch jetzt auch zum Bessern wendet. — 30 *wîplich prîs*: sofern dem Wert einer Frau das ihm gebührende Recht widerfahren soll. — 415,1 *sich geziehen*, sich treffen. — 2 *man*, nicht nhd. man, sondern: ein Mann. — *vliehen gein*, sich flüchten zu; vgl. 514,29. — 3 *jagen*, subst. infin.; *ellenthaftez j.*, das Verfolgen eines Tapfern. — 4 *an sîme strîte*, in Beziehung auf sein (*sîme* bezieht sich auf *jagen*) Streiten *zage* werden, d. h. davon ablassen. — 5 *dâ*: bei dem Verfolger. — 7 *für den tôt*, zum Schutz gegen den Tod.

10 *ûf iuwern trôst*, im Vertrauen auf euch, weil ich auf eure Hilfe vertraute. — 12 auf der Ebene am Plimizœl war das Lager des Artus, als Kingrimursel an seinen Hof kam. — 14 *sicherheit*, Ehrenwort. — 15 *ellen*, Tapferkeit, persönlich gedacht. — 16 *des*, deutet auf das Folgende. — *wer*, Bürge. — 17 *einec*, mit erspartem unbestimmten Artikel; vgl. 24,25. —

hêrre, dâ bin ich bekrenket an.
hie sehen mîne gnôze zuo!
diz laster ist uns gar ze fruo.
kunnet ir niht fürsten schônen,
wir krenken ouch die krônen.
sol man iuch bî zühten sehen,
sô muoz des iuwer zuht verjehen
daz sippe reicht ab iu an mich.
wær daz ein kebeslîcher slich
mînhalp, swâ uns diu wirt gezilt,
ir hetet iuch gâhes an mir bevilt;
wande ich pin ein ritter doch,
an dem nie valsch wart funden noch.
ouch sol mîn prîs erwerben
daz ichs âne müeze ersterben:
des ich vil wol getrûwe gote,
des sî mîn sælde gein im bote.
ouch swâ diz mære wirt vernomen,
Artûs swester sun sî komen
in mîme geleite ûf Schanpfanzûn,
Franzoys oder Bertûn,
Provenzâle od Burgunjoys,
Galiciâne unt die von Punturtoys,
erhœrent die Gâwânes nôt,
hân ich prîs, derst denne tôt.
mir frümt sîn angestlîcher strît
vil engez lop, mîn laster wît:

18 *dâ*, mit *an* zu verbinden: in Beziehung darauf; geht zurück auf den vorhergehenden Vers. — *bekrenken* swv., *kranc* machen, verderben, herabsetzen. — 19 *sehen*, 3. conj. pl. Wie Lippaut (vgl. 347,24) beruft sich auch Kingrimursel gegen das ihm angetane Unrecht auf den Urteilsspruch seiner Standesgenossen. — 20 *ist ze fruo*, ist zu früh; d. h. es sollte gar nicht kommen; vgl. 137,12. — 21 *schônen*, s. 202,4. — 22 *krônen*: die sw. Form des sonst bei Wolfram und den oberdeutschen Dichtern stf. ist auffällig; *krônen*, im Gegensatz zu *fürsten* metonymisch für den König; die Fürsten tragen keine Krone. — 23 ähnlich umschreibend wie 414,28: besitzt ihr Wohlerzogenheit. — 25 *sippe* stf., Verwandtschaft; *daz s. reicht ab iu an mich*, daß wir verwandt sind miteinander. — 26 *kebeslîch* adj., zu einem Kebsweib gehörig. Wäre das (selbst) meinerseits ein durch uneheliche Verbindung gewonnener Schleichweg (auf dem ich dazu kam, euer Verwandter zu werden). — 27 *diu*, sc. *sippe*: wo immer diese uns bestimmt werden mag. — 28 *gâhes*, vgl. 7,2. — *beviln* refl., sich zuviel herausnehmen; mit persönlichem Subjekt ist das Wort nur hier belegt. — 29 f. wenn nicht den Verwandten, so hättet ihr doch schon den Ritter in mir ehren sollen. — 416,2 *es âne*, frei davon (von *valsch*). — 3 *einem eines dinges getrûwen*, einem etwas zutrauen; vgl. 361,12. — 4 *bote*: dafür sei meine Seligkeit als Bote zu Gott gesandt. Die Botschaft enthält die Bitte um Hilfe. — 11 *erhœren*, vernehmen. — *die* nimmt die vorausgestellten Subjekte wieder auf. — 13 *angestlich* adj., gefährlich; vgl. 117,29. — 14 *engez lop*, nhd. kleines Lob. Dazu parallel das positiv ausgedrückte *laster wît*. —

daz sol mir fröude swenden
und mich ûf êren pfenden.»

Dô disiu rede was getân,
dô stuont dâ einer dęs küneges man,
der was geheizen Liddamus.
Kyôt in selbe nennet sus.
Kyôt laschantiure hiez,
den sîn kunst des niht erliez,
er ensunge unde spræche sô,
des noch genuoge werdent frô.
Kyôt ist ein Provenzâl,
der dise âventiur von Parzivâl
heidensch geschriben sach.
swaz er en franzoys dâ von gesprach,
bin ich niht der witze laz,
daz sage ich tiuschen fürbaz.
417 dô sprach der fürste Liddamus
«waz solt der in mîns hêrren hûs,
der im sînen vater sluoc
und daz laster im sô nâhe truoc?
ist mîn hêrre wert bekant,
daz richet alhie sîn selbes hant.
sô gelt ein tôt den andern tôt:
ich wæne gelîche sîn die nôt.»
nu seht ir wie Gâwân dô stuǫnt:
alrêst was im grôz angest kunt.

Dô sprach Kingrimursel,
swer mit der drô wære sô snel,
der solt och gâhen in den strît.

---

15 *sol*, umschreibt das futur. — 16 *ûf êren*, in Beziehung auf Ehren pfänden, mir die Ehre wegnehmen.

18 *des küneges man*, Apposition zu *einer*: des Königs Lehnsmann; *man* könnte aber auch gen. plur. sein. — 21 *laschantiure*, aus ostfr. *l'ascantiure* (aus altfr. *enchanteor*), Zauberer. Zur Verschmelzung von Artikel und subst. vgl. *lampriure* 712,9. Der Ausdruck paßt zu Kyot, da er die weiße Magie gelernt hat; vgl. 453,15 ff. — 22 Wieder der beliebte negative Ausdruck für: den seine Kunst dazu antrieb. — *des*, bezieht sich auf das Folgende. — 23 *singen unde sprechen*, dasselbe wie *singen unde sagen*; vgl. 241,28. — 24 konsekutiver Relativsatz. — *noch*, noch jetzt. — *genuoge*, vgl. 412,11. — 27 *heidensch*, s. 13,20. — 28 *en franzoys*, s. 55,19. — 29 *der witze laz*, träge in Beziehung auf Verstand, ohne Verstand; vgl. 128,20. — 30 *tiuschen*, in deutscher Sprache; vgl. 187,23. — 417,2 *hûs*, dat.; möglich wäre auch accus., wozu dann der infin. eines Richtungsverbs zu denken wäre. — 4 *im*, auf *hêrren* zu beziehen. — 5 *wert bekant*, vgl. *wert erkant* 382,7. — 8 da ein Umlauts- und endungsloser plur. von *nôt* sonst nicht belegt ist, muß *gelîche sin die nôt* als accus. mit infin. aufgefaßt werden, abhängig von *ich wæne*: ich glaube, die Not (Gawans Tod) sei der andern gleich, d. h. so findet ein Ausgleich statt. — 9 *wie Gâwân stuont*, wie Gawan jetzt dastand (nämlich in *angest*). — 10 *alrêst*, jetzt erst. — *angest*, Gefahr.

«ir habt gedrenge oder wît,
man mac sich iuwer lîhte erwern.
hêr Liddamus, vil wol ernern
trûwe ich vor iu disen man:
swaz iu der hete getân,
ir liezetz ungerochen.
ir habt iuch gar versprochen.
man sol iu wol gelouben
daz iuch nie mannes ougen
gesâhen ze vorderst dâ man streit:
iu was ie strîten wol sô leit
daz ir der fluht begundet.
dennoch ir mêr wol kundet:
swâ man ie gein strîte dranc,
dâ tætet ir wîbes widerwanc.
swelch künec sich lât an iweren rât,
vil twerhes dem diu krône stât.
418 dâ wær von mînen handen
in kreize bestanden
Gâwân der ellenthafte degen:
des het ich mich gein im bewegen,
daz der kampf wære alhie getân,
wolt es mîn hêrre gestatet hân.
der tregt mit sünden mînen haz:
ich trûwte im anderrę dinge baz.
hêr Gâwân, lobet mir her für wâr
daz ir von hiute über ein jâr
mir ze gegenrede stêt
in kampfe, ob ez sô hie ergêt
daz iu mîn hêrre læt dez leben:
dâ wirt iu kampf von mir gegeben.
ich sprach iuch an zem Plimizœl:

---

14 Übergang in die direkte Rede; vgl. zu 30,2. — *habt*, conj. — *wît*, subst. adj. n. sg. in flexionsloser Form: das weite Feld, im Gegensatz zu *gedrenge* (Schlachtgedränge). — 16 *ernern*: der bloße infin. ist abhängig von dem folgenden *trûwe ich* (ich getraue mich, hoffe). — 20 *sich versprechen*, im Sprechen zu viel tun, zu weit gehen; vgl. 114,23. — 21 f. Über den Reim *gelouben*: *ougen* s. 10,25. — 25 *der fluht*, gen. von *begundet* abhängig: daß ihr anfinget zu fliehen. — 26 *dennoch*, mit *mêr* zu verbinden: ihr verstandet noch mehr; d. h. nicht nur wart ihr der erste, der floh, sondern wo man sich zum Kampfe anschickte, drücktet ihr euch schon vorher. — 28 *tætet*, indic. vgl. 17,3. — *widerwanc* stm., Zurückweichen; *wîbes w.*, Zurückweichen, wie es einem Weibe zukommt. — 29 *sich lâzen an* mit accus., sich verlassen auf. — 30 *twerhes* adv. gen. zu *twerch* adj., verkehrt, schief. — 418,1 Fehlen einer Adversativpartikel wie oft: hier wäre freilich. — 2 *kreiz*, besonders der kreisrunde Kampfplatz. — 6 *gestaten* mit gen., etwas gestatten, gewähren. — 7 *mit sünden mînen haz*, zugleich mit Sünden meinen Haß, meinen Haß und außerdem Sünden. — 8 *trûwen* mit gen. der Sache, dat. der Person, einem etwas zutrauen; vgl. *getrûwen* 416,3. — 9 *mir her*, d. h. in meine Hand. — 15 *einen an sprechen*, einen herausfordern; vgl. 411,5. —

nu sî der kampf ze Barbigœl
vor dem künege Meljanze.
der sorgen z'eime kranze
trag ich unz ûf daz tegedinc
daz ich gein iu kum in den rinc:
dâ sol mir sorge tuon bekant
iuwer manlîchiu hant.»

Gâwân der ellens rîche
bôt gezogenlîche
nâch dirre bete sicherheit.
dô was mit rede aldâ bereit
der herzoge Liddamus
begunde ouch sîner rede alsus
mit spæhlîchen worten,
aldâ si'z alle hôrten.
er sprach, wande im was sprechens zît:
«swâ ich kum zuome strît,
hân ich dâ vehtens pflihte
oder fluht mit ungeschihte,
bin ich verzagetlîche ein zage,
ode ob ich prîs aldâ bejage,
hêr lantgrâve, des danket ir
als irz geprüeven kunnęt an mir.
enpfâhe ichs nimmer iweren solt,
ich pin iedoch mir selben holt.»
sus sprach der rîche Liddamus.
«welt irz sîn hêr Turnus,

16 *Barbigœl* wählt er wohl, weil auf dem Wege dorthin Kingrisin erschlagen wurde; s. 413,18. — 18 *der sorgen z'eime kranze*: von Sorgen trage ich, was einen Kranz ausmachte, d. h. sehr viel. — 19 *tegedinc* stn., Gerichtstag, aber auch wie hier: der Tag des gerichtlichen Zweikampfs. — 20 *rinc*, dasselbe wie *kreiz* (2).

24 *gezogenlîche* adv., in wohlerzogener Weise, mit Anstand. — 25 *nâch dirre bete*, dieser Bitte gemäß, entsprechend. — 27 ἀπὸ κοινοῦ. — 28 *beginnen* mit gen., vgl. 417,25. — 29 *spæhlîch* adj., klug, kunstvoll. — 419,1 *wand im was sprechens zît*, im Gegensatz zu der heutigen Bedeutung: denn es war für ihn höchste Z. zu sprechen. — 3 die folgenden Bedingungssätze wechseln in der Konstruktion: der erste und letzte durch Konjunktionen (*swâ, ob*) eingeleitet, die dazwischenliegenden durch bloße Fragestellung gebildet. — *pflihte hân* mit gen., teilnehmen; vgl. 34,19. — 4 *ungeschiht* stf., vgl. 347,19. — 5 *verzagetlîche* adv. (nach Art eines Feigen), tritt verstärkend zu dem vom gleichen Stamme gebildeten *ein zage*. — 7 *danket*, mit hinzugefügtem personalpron., imperat.; das lobet, wie ihr es an mir zu beurteilen versteht; d. h. sprecht darüber euer Lob oder euren Tadel aus. — 9 *es*, in Beziehung darauf, dafür. — *solt*, Lohn als Soldat: wenn ihr mir auch als einem Soldaten keinen Lohn auszahlt. — 10 *ich pin mir selben holt*, ich bin mir selbst ein zugeneigter Dienstherr (*holt* [vgl. 9,5], mit Absicht wortspielend gebraucht); d. h. ich habe an mir nichts auszusetzen. — 12 *ez*, pleonastisch wie 252,11. Beziehung auf Veldekes Ênеide (8528 ff.) oder den Roman d'Eneas. Drances wird wegen seiner Feigheit und geringen Kampflust von Turnus beschuldigt und leugnet auch gar nicht, daß ihm der Kampf kein Vergnügen mache. —

sô lât mich sîn hêr Tranzes
und strafet mich, ob ir wizzet wes,
unde enhebt iuch niht ze grôze!
ob ir fürsten mîner genôze
der edelste und der rîchste birt,
ich pin och landes hêrre und landes wirt.
ich hân in Galicîâ
beidiu her unde dâ
mange burc reht unz an Vedrûn.
swaz ir unt ieslîch Bertûn
mir dâ ze schaden meget getuon,
ich engeflœhe nimmer vor iu huon.
her ist von Bertâne komen
gein dem ir kampf hât genomen:
nu rechet hêrren unt den mâc!
mich sol vermîden iuwer bâc.
iuwern vetern (ir wârt sîn man),
swer dem sîn leben an gewan,
dâ rechetz! ich entet im niht:
ich wæne mirs och iemen giht.
iwern vetern sol ich wol verklagen:
sîn sun die krôn nâch im sol tragen,
derst mir ze hêrren hôch genuoc.
diu küngin Flûrdâmûrs in truoc:
sîn vater was Kingrisîn,
sîn an der künec Gandîn.
ich wil iuch baz bescheiden des:
Gahmuret und Gâlôes
sîne œheime wâren.
ine wolte sîn gerne vâren,
ich möhte mit êren von sîner hant

---

14 *strâfen* swv., mhd. hauptsächlich: mit Worten strafen, schelten. — *wes*, mit Beziehung worauf, warum. — 15 *grôze*, adv. zu *grôz*: überhebt euch nicht. — 16 *fürsten mîner genôze*, unter den Fürsten, die mir ebenbürtig sind. — 17 *birt*, 2. pl. zu *sîn*, vom selben Stamm wie *bin*, landschaftlich beschränkt und schon im 13. Jahrhundert veraltet; bei Wolfram nur hier im Reim. — 18 *landes wirt*, ziemlich gleichbedeutend mit *landes hêrre*. — 20 *her unde dâ*, vgl. zu 377,24. — 22 *ieslîch Bertûn*, jeder beliebige Bretone; hier speziell mit Anspielung auf Gawan. — 24 *geflœhen* swv., transit. vom Stamme von *vliehen*. Ich würde mir nicht die Mühe nehmen, auch nur ein Huhn vor euch in Sicherheit zu bringen. — 26 *kampf nemen*, einen Zweikampf annehmen, verabreden. — 27 *hêrren unt den mâc*, Kingrisin, der zugleich euer Herr und Verwandter war; vgl. 51,4. — 28 *bâc*, vgl. 324,12. — 30 *an gewinnen*, abgewinnen, nehmen; vgl. 154,15. — 420,1 *dâ*, bezieht sich auf den vorhergehenden Vers: an dem nehmt Rache; vgl. 343,28. — 2 *iemen*, für *niemen* im Nebensatz: Es wird es (daß ich ihm etwas getan habe) wohl auch niemand behaupten. — 3 *verklagen*, verschmerzen; s. zu 190,1. — 4 *sol tragen*, trägt von rechtswegen. — 10 f. Koordination statt Subordination von *bescheiden* abhängig. — 12 *ine wolt*: es sei denn daß. — *vâren* mit gen., einem nachstellen, Böses nachreden; vgl. 353,16. —

mit vanen enpfâhen mîn lant.
swer vehten welle, der tuo daz!
bin ich gein dem strîte laz,
ich vreische iedoch diu mære wol.
swer prîs ime strîte hol,
des danken im diu stolzen wîp!
ich wil durch niemen mînen lîp
verleiten in ze scharpfen pîn.
waz Wolfhartes solt ich sîn?
mirst in den strît der wec vergrabt,
gein vehten diu gir verhabt.
wurdet ir mirs nimmer holt,
ich tæte ê alse Rûmolt,
der künec Gunthere riet,
do er von Wormze gein den Hiunen schiet:
er bat in lange sniten bæn
und in sîmę kezzel umbe dræn.»

421 Der lantgrâve ellens rîche
sprach «ir redet dem gelîche
als manger weiz an iu für wâr
iuwer zît unt iuwer jâr.
ir râtet mir dar ich wolt iedoch,
unt sprechet, ir tætęt als riet ein koch
den küenen Nibelungen,
die sich unbetwungen
ûz huoben dâ man an in rach

---

14 *mit vanen*: über das Fahnenlehen vgl. zu 51,27. — 16 *gein dem strîte laz*, in Beziehung auf den Streit träge, dem Kampfe abgeneigt. — 17 ich erfahre dennoch die Sache, den Ausgang, ganz wohl; d. h. ich lasse mir an dem Berichte genügen. — 19 *danken*, adhortat. conj.; vgl. 419,7. — 21 *verleiten* swv., irreführen, verleiten. — 22 *waz* mit gen., was für ein. Was für ein Wolfhart, d. h. wozu sollte ich ein zweiter Wolfhart sein? Wolfhart, im Nibelungenlied Hildebrands Schwestersohn, bekannt durch seine Kampflust. — 23 *vergraben* swv., s. 376,12. — 24 *die gir verhaben*, sagt man vom Falken, dessen Verlangen man durch eine übergezogene Kappe zurückhält. Dasselbe Bild braucht Wolfram in einem Liede: *ich ger (mir wart ouch nie diu gir verhabet) mîn ougen swingen dar* (5,18 f.). — 25 *es*, bezieht sich auf das Folgende: würdet ihr mir darob auch zeitlebens feindselig gesinnt. — 26 das Vergleichsobjekt zu *ê* ist als selbstverständlich weggelassen (eher als zu kämpfen; vgl. 421,18). — Über die Anspielung auf Nib. 1466 ff. vgl. Einl. S. XIX. — 29 *snite*, vgl. 191,5. Es handelt sich hier um Brotschnitten, die in Fett gebäht wurden.

421,2 *dem* neutr., durch den folgenden Vers erklärt. Ihr redet gerade so, wie man es wahrlich an euch kennt. — 4 *iuwer zît und iuwer jâr*, accus. der Zeit. Hendiadyoin: eure Lebenszeit. — 5 *dar* für *dar dar*: dahin, wohin. — *iedoch*, ohnehin schon; vgl. 9,23. — *mir* und *ir* des folgenden Verses sind als Gegensätze betont. — 6 *ein koch*: absichtlich herabsetzend für den Küchenmeister Rumolt gebraucht, um damit Liddamus zu schmähen. — 8 *unbetwungen*, kühn, frohgemut; vgl. 148,19. — 9 *sich ûz heben*, aufbrechen. — *dâ*, dorthin wo. Vgl. Nib. 1522,1. *Die snellen Burgonden sich ûz huoben.* —

daz Sîvride dâ vor geschach.
mich muoz hêr Gâwân slahen tôt,
oder ich gelêre in râche nôt.»
«des volge ich», sprach Liddamus.
«wan swaz sîn œheim Artûs
hât unt die von Indîâ,
der mirz hie gæbe als si'z hânt dâ,
der mirz ledeclîche bræhte,
ich liezez ê daz ich væhte.
nu behaldet prîs des man iu giht.
Segramors enbin ich niht,
den man durch vehten binden muoz:
ich erwirbe sus wol küneges gruoz.
Sibeche nie swert erzôch,
er was ie bî den dâ man vlôch:
doch muose man in vlêhen,
grôze gebe und starkiu lêhen
enpfienger von Ermenrîche gnuoc:
nie swert er doch durch helm gesluoc.
mir wirt verschert nimmer vel
durch iuch, hêr Kingrimursel:
422 des hân ich mich gein iu bedâht.»
dô sprach der künec Vergulaht
«swîget iuwerr wehselmære!
ez ist mir von iu bêden swære,
daz ir der worte sît sô vrî.
ich pin iu alze nâhen bî
ze sus getânem gebrehte:
ez stêt mir noch iu niht rehte.»

---

10 Objektssatz zu *rach.* — *geschach*, plusquamperf. — 12 *râche*, gen. von *nôt* abhängig. — 13 *volgen* mit gen., einer Sache beistimmen; vgl. 45,29. 393,11. — 16 *dâ*, im Gegensatz zu *hie*: dort. Wenn mir das einer hier gäbe, wie sie es dort haben, also ohne daß ich mich dorthin bemühen müßte. — 17 *ledecliche* adv., ohne Hindernis, ohne Bedingung; vgl. 323,12. — 18 *lâzen*, im Sinne von: fahren lassen. — 20 f. vgl. 285,1—5. — 21 *durch vehten*, um des Fechtens willen, d. h. um ihn daran zu verhindern. — 22 *sus*, sonst, ohnedies. — 23 *Sibeche*: der treulose Ratgeber König Ermenrichs, an dem er sich für die Schändung seiner Ehre durch den Rat rächt, daß er sein ganzes Geschlecht vertilge. Die Sage schildert ihn als ebenso treulos wie feige. — *erziehen*, von Waffen: herausziehen. — 25 *vlêhen* mit accus., einen anflehen, einem schön tun; vgl. 414,12; mit dat. vgl. 21,6. — 26 *starc*, bezieht sich auf die Quantität: gewaltig, groß. — *gebe* und *lêhen*, formelhafte Verbindung. — 28 *gesluoc*, plusquamperf. — 29 *verschert*, part. praet. zu *verscherten*, schartig machen, verletzen; vgl. zu 3,24. — 30 *durch iuch*, um euretwillen. — 422,3 *wehselmære* stn., Wechselgespräch; hier gen. plur. von *swîget* abhängig. — 4 *mir ist ein dinc swære*, es ist mir lästig, unangenehm. — 5 *vrî* mit gen., hier nicht frei von etwas, sondern frei in Beziehung auf etwas: daß ihr euch solches herausnehmt; vgl. 465,14. — 7 *sus getân*, so beschaffen; vgl. *sô getân* 21,5. — *gebrehte* stn. (Kollektivum zu *braht*), Geschrei, Lärm. Über den Reim *gebrehte*: *rehte* s. zu 89,3. — 8 *niht*: zu negativer Disjunktion kann mhd. noch eine Negativpartikel treten. —

diz was ûf dem palas,
aldâ sîn swester komen was.
bî ir stuont hêr Gâwân
und manec ander werder man.
der künec sprach zer swester sîn
«nu nim den gesellen dîn
und ouch den lantgrâven zuo dir!
die mir guotes günnęn, die gên mit mir,
und rât mirz wægestę, waz ich tuo!»
sie sprach «dâ lege dînę triuwe zuo.»

Nu gêt der künec an sînen rât.
diu küneginne genomen hât
ir vetern sun unt ir gast:
dez dritte was der sorgen last.
ân alle missewende
nam si Gâwânn mit ir hende
unt fuorten dâ sie wolde wesen.
sie sprach z'im «wært ir niht genesen,
des heten schaden elliu lant.»
an der küneginne hant
gienc des werden Lôtes suon:
er mohtz och dô vil gerne tuon.
in die kemenâten sân
gienc diu künegin und die zwêne man:
vor den andern bęleip sie lære
(des pflâgen kamerære):
wan clâriu juncfröuwelîn,
der muose vil dort inne sîn.
diu künegin mit zühten pflac
Gâwâns, der ir ze herzen lac.
dâ was der lantgrâve mite:

---

9 demnach ist Antikonie mit Gâwan und Kingrimursel vom Freien wieder auf den Palas zurückgegangen. — 10 *aldâ* = *aldâ dar*. — 16 *gên*, conj. adhortat. 3. pl. — 17 *rât*, 2. plur. imperat. Er wendet sich mit Wechsel der Person an seine Umgebung. — *wæge* adj., das Übergewicht habend; übertragen: vorteilhaft. — *tuo*, tun soll. — 18 *dâ*, mit *zuo* zu verbinden: lege auch deine Treue mit in die Wagschale bei der Beratung (vgl. *wæge*).

19 *gêt*, sog. praes. hist. Der Dichter sieht den Vorgang als gegenwärtig vor sich. — *rât*, hier Ratsversammlung; *an s. r.*, in seine Ratsversammlung. — 22 *dez dritte*, das dritte, was sie mit sich nahm. — 23 *ân alle missewende*, ohne allen Tadel; negativer Ausdruck für: mit gehörigem Anstand. — 25 *fuorten* = *fuorte in*. — *dâ*, dorthin wo. — 423,2 *gienc*, grammatisch Prädikat zu *diu künegin*, logisch auch zu *die zwêne man*. — 3 *lære vor*, auffällig, da sonst bloßer gen. oder allenfalls präpositioneller Ausdruck mit *von* von *lære* abhängig; vgl. *vrî vor* 15,23. 213,1. 736,18, *ledec vor* 521,1, sogar *zam vor* 160,14. — 4 *des*, bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Vers. — 5 *wan*, ausgenommen, nur. — 8 *ze herzen ligen*, am Herzen liegen. — 9 *dâ*, mit *mite* zu verbinden: mit ihnen. —

der schiet sie ninder von dem site.
doch sorgete vil diu werde magt
umbe Gâwâns lîp, wart mir gesagt.
sus wârn die zwên dâ inne
bî der küneginne,
unz daz der tac liez sînen strît.
diu naht kom: dô was ezzens zît.
môraz, wîn, lûtertranc
brâhten juncfrowen dâ mitten kranc
und ander guote spîse,
fasân, pardrîse,
guote vische und blankiu wastel.
Gâwân und Kyngrimursel
wâren komen ûz grôzer nôt.
sît ez diu künegin gebôt,
sie âzen als sie solten
unt ander dies iht wolten.
Antikonîe in selbe sneit:
daz was durch zuht in bêden leit.
swaz man dâ kniender schenken sach,
ir deheinem diu hosennestel brach:
ez wâren megede, als von der zît,
den man diu besten jâr noch gît.
ich pin des unerværet,
heten sie geschæret
als ein valke sîn gevidere:
dâ rede ich niht widere.

---

10 *scheiden* (trans.) *von*, trennen, abhalten von. Der Vers ist gewissermaßen parenthetisch. — 11 *sorgen*, sich sorgen, ängstigen um Gawans Leben. — 12 Berufung auf die Quelle. — 15 *den strît lâzen*, den Streit (nämlich mit der Nacht) aufgeben, der Nacht weichen. — 17 fast = 244,13. — 18 *dâ mitten kranc*, in der Mitte (des Körpers) schwach, d. h. von schlanker Taille; vgl. *krenke* 232,29. — 19 *und ander*, adjektivisch; nhd. adverbiell: und andrerseits; vgl. 438,13. — 20 *pardrîs*, Rebhuhn (fr. *perdrix*); vgl. das demin. *pardrîsekîn* 131,28. — 21 *wastel* stn., feines, kuchenartiges Brot; vom altfr. *gastel*, *wastel*: ursprünglich germanisches Wort (nfr. *gâteau*). — 26 wer die andern sind, wird nicht gesagt: 423,3 war bemerkt, daß die beiden allein im Gemache der Prinzessin waren. Es ist nicht notwendig, daß die andern auch in demselben Zimmer sind. — 29 *schenke* swm., Schenke, einschenkender Diener. — 30 *hosennestel* stf., Nestel, der die *hose* (s. 58,13) mit der *bruoch* (s. 127,2) verbindet und beim Knien leicht platzt. — Der Witz, der in diesem Verse liegt, wird durch das folgende *ez wâren megede* verdeutlicht. — 424,1 *als*, wie; zu ergänzen ist *megede* oder *sölhe*: wie Jungfrauen, wie solche, denen. — 2 *diu besten jâr*: das beste Alter, nicht wie heute angewendet, sondern offenbar ganz junge Mädchen bezeichnend. — *noch*, noch jetzt. — 3 *unerværet* part. adj. mit gen., nicht aus der Fassung gebracht in Beziehung auf etwas. Ich wunderte mich nicht darüber (der Nebensatz aber abweichend vom irrealen Hauptsatz im indic.). — 4 f. *schæren* swv. (absolut gebraucht, im folgenden Vers mit Akkusativobjekt), ἅπαξ λεγόμενον von unsicherer Bedeutung; *schâren* in ähnlichem Zusammenhang kennt Ulr. v. Türheim. — 6 *dâ*, mit *widere* zu verbinden: dagegen wende ich nichts ein; vgl. 424,3.

Nu hœrt, ê sich der rât geschiet,
waz man des landes künege riet!
die wîsen hete er z'im genomen:
an sînen rât die wâren komen.
etslîcher sînen willen sprach,
als im sîn bester sin verjach.
dô mâzen si'z an manege stat:
der künec sîn rede och hœren bat.
er sprach «ez wart mit mir gestriten.
ich kom durch âventiur geriten
inz fôrest Læhtamrîs.
ein ritter alze hôhen prîs
in dirre wochen an mir sach,
wand er mich flügelingen stach
hinderz ors al sunder twâl.
er twanc mich des daz ich den grâl
gelobte im z'erwerben.
solt ich nu drumbe ersterben,
sô muoz ich leisten sicherheit
die sîn hant an mir erstreit.
dâ rätet umbe! des ist nôt.
mîn bester schilt was für den tôt
daz ich dar umbe bôt mîne hant,
als iu mit rede ist hie bekant.
er ist manheit und ellens hêr.
der helt gebôt mir dennoch mêr
daz ich ân arge liste
inre jâres vriste,
ob ichs grâls erwurbe niht,

---

7 der von *hœrt* abhängige Fragesatz ist durch einen Zwischensatz davon getrennt, was nhd. nicht mehr möglich ist. — *rât* (ebenso 10), vgl. 422,19. — *sich scheiden*, vgl. 54,9. — 9 *im*, reflexiver dat. — 12 *sîn bester sin*, sein bester Verstand; vgl. 8,14. — 13 *mezzen*, prüfen, erwägen. — *an manege stat*, nach verschiedenen Seiten. — 15 von dem hier erzählten Kampfe mit Parzival ist vorher noch nichts erwähnt worden. Parzival bleibt immer der Held des Ganzen, er greift in Bearosche ein (siebentes Buch), ermöglicht hier die Versöhnung, verschmäht Orgeluse (zehntes Buch), besiegt Gramoflanz (elftes Buch); nur scheinbar hat Gawan *diu mære zuo sînen handen* (338,2). — 19 *an mir sach*, sah, d. h. erlangte an mir. — 20 *flügelingen stechen*, s. 385,10. — 21 *sunder twâl*, Flickwort; vgl. 31,8. — 25 *sicherheit leisten*, das gegebene Versprechen halten und ausführen. — 27 *dâ*, mit *umbe* zu verbinden: dazu gebt euren Rat. — 28 vgl. 414,25. — 29 *die hant bieten*, durch Handschlag sein Ehrenwort geben. — *dar umb*, durch den folgenden Nebensatz näher erklärt: das zu tun, was ich euch eben erzählt habe, nämlich den Gral zu erwerben (22 f.). — 425,1 *manheit* und *ellens*, gen. von *hêr* abhängig: in Beziehung auf Mannheit und Tapferkeit erhaben. — 3 *ân arge liste* (plur.), ohne böse Ränke; in gerader, ehrlicher Weise; vgl. *âne valschen list* 464,24. 751,11. — 4 *inre* mit dat., innerhalb; vgl. 225,21. —

daz ich ir kœme, der man giht
der krôn ze Pelrapeire
(ir vater hiez Tampenteire);
swenne sie mîn ouge an sæhe,
daz ich sicherheit ir jæhe.
er enbôt ir, ob sie dæhte an in,
daz wære an fröuden sîn gewin,
und er wærez der sie lôste ê
von dem künege Clâmidê.»

Dô sie die rede erhôrten sus,
dô sprach aber Liddamus
«mit dirre hêrrn urloube ich nuo
spriche: och râten sie derzuo.
swes iuch dort twanc der eine man,
des sî hie pfant hêr Gâwân:
der vederslagt ûf iweren kloben.
bitt in iu vor uns allen loben,
daz er iu den grâl gewinne.
lât in mit guoter minne
von iu hinnen rîten
und nâch dem grâle strîten.
die scham wir alle müesen klagen,
wurd er in iwerem hûs erslagen.
nu vergebt im sîne schulde
durch iwerre swester hulde!
er hât hie erliten grôze nôt,
und er muoz nu kêren in den tôt.
swaz erden hât umbslagenz mer,
dane gelac nie hûs sô wol ze wer
als Munsalvæsche: swâ diu stêt,
von strîte rûher wec dar gêt.

---

6 *daz ich*, wiederholt wegen des Zwischensatzes. — *einem komen*, zu einem kommen. Daß ich zu ihr kommen, gehen sollte. Gemeint ist Condwiramurs. Auch die vor Bearosche Überwundenen sendet Parzival zu seiner Gemahlin, wenn sie den Gral nicht fänden; vgl. 389,5ff. Nach Jahresfrist sucht Vergulaht noch immer nach dem Gral; vgl. 503,24. — 11 *er enbôt ir*, er entbot ihr, ließ ihr sagen (nämlich durch mich).

17 *mit dirre hêrrn urloube*, Höflichkeitsphrase: sofern es diese Herren erlauben. — 19 *ein* in schwacher Flexion bedeutet allein, einzeln. — 21 *vederslagen* swv., mit den Flügeln schlagen, flattern. — *klobe* swm., s. 273,26. Der schlägt mit den Flügeln auf euer Fangholz, d. h. ihr habt ihn gefangen, und er steht somit zu eurer Verfügung. — 24 *mit guoter minne*, in freundschaftlicher Weise. — 27 *scham*, Schande wie 269.12. — 28 der Ton liegt auf *in iwerem hûse*; denn, wie 426,2 zeigt, will Liddamus, daß er anderwärts erschlagen werde. — 426,2 *in den tôt*, daß das Gralaufsuchen soviel bedeutete, als in den Tod gehen, sagt die folgende Schilderung. — 3 *erden* (gen. pl.) = *lande*; vgl. 216,4. — *umbeslahen* stv., umgeben. — 5 *diu*, vgl. 286,13; s. auch 664,9. — 6 *von strîte rûch*, infolge von Streit rauh, schwer zugänglich. —

bî sîme gemach in hînte lât!
morgen sag man im den rât!»
des volgeten al die râtgeben.
sus behielt hêr Gâwân dâ sîn leben.

Man pflac des heldes unverzagt
des nahts aldâ, wart mir gesagt,
daz harte guot was sîn gemach.
dô man den mitten morgen sach
unt dô man messe gesanc,
ûf dem palase was grôz gedranc
von bovel unt von werder diet.
der künec tet als man im riet,
er hiez Gâwânen bringen:
den wolter nihtes twingen,
wan als ir selbe hât gehôrt.
nu seht wâ in brâhte dort
Antikonîę diu wol gevar:
ir vetern sun kom mit ir dar
unt ander gnuoge des küneges man.
diu künegin fuorte Gâwân
für den künec an ir hende.
ein schapel was ir gebende.
ir munt den bluomen nam ir prîs:
ûf dem schapele decheinen gwîs
427 stuont ninder keiniu alsô rôt.
swem sie güetlîche ir küssen bôt,
des muose swenden sich der walt
mit manger tjost ungezalt.

Mit lobe wir solden grüezen
die kiuschen unt die süezen
Antikonîen,

7 *gemach*, s. zu 7,22. — 8 *rât*, hier das Resultat der Beratung; Beschluß. — 9 *volgen*, zustimmen. — *râtgebe* swm., Ratgeber; vgl. nhd. Fürsprech neben Fürsprecher.

11 *unverzagt*, unflektiert nachgesetztes Attribut zu *heldes*. — 12 *des nahts*, s. 169,9. — *wart mir gesagt*, vgl. 423,12. — 15 *gesanc*, plusquamperf. — 17 die *werde diet* ist im Gegensatz zum *bovel* (dem niedrigen Volk) die adlige Gesellschaft. — 18 *riet*, plusquamperf. — 20 *nihtes*, gen. von *twingen* abhängig: zu nichts. — 21 vgl. 425,22 f. — 22 *wâ*, nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung für *wie*; vgl. 78,25. — 25 *man*, nom. plur. (konsonant. Flexion). — 26 *Gâwân*: Eigennamen haben acc. = nom. oder auf *-en* (ahd. *an*). — 28 *schapel*, s. 232,16. — 29 Wieso Antikoniens Mund die Blumen ihres Ruhmes beraubte, wird im folgenden näher erläutert. — 427,2 *swem*, wenn einem. — 3 *des*, infolgedessen. — *sich swenden* = *geswendet werden*; vgl. 73,7; *waltswende* 57,23. Gemeint ist: durch ihren Kuß wurde ein Mann so zur Tapferkeit angefeuert, daß er manchen Speer in ihrem Dienste verstach. — 4 *ungezalt*, tritt noch steigernd zu *manger*.

5 wiederum direkte Aufforderung des Dichters an seine Umgebung. —

vor valscheit die vrîen.
wan sie lebte in solhen siten,
daz ninder was underriten
ir prîs mit valschen worten.
al die ir prîs gehôrten,
ieslîch munt ir wunschte dô
daz ir prîs bestüende alsô
bewart vor valscher trüeben jehe,
lûter virrec als ein valkensehe.
was balsemmæzec stæte an ir,
daz riet ir werdeclîchiu gir.
diu süeze sælden rîche
sprach gezogenlîche
«bruoder, hie bring ich den degen,
des du mich selbe hieze pflegen.
nu lâz in mîn geniezen!
des ensol dich niht verdriezen.
denke an brüederlîche triuwe
unt tuo daz âne riuwe!
dir stêt manlîchiu triuwe baz,
dan daz du dolst der werlde haz
und mînen, kunde ich hazzen:
den lêre mich gein dir mâzen!»

428 Dô sprach der werde süeze man
«daz tuon ich, swester, ob ich kan:
dar zuc gip selbe dînen rât!
dich dunket daz mir missetât
werdekeit habe underswungen,
von prîse mich gedrungen:
waz töht ich dan ze bruoder dir?
wan dienden alle krône mir,

10 *underrîten*, dazwischenreiten; hier bildlich: nirgends war ihr Ruhm durch Dazwischenreiten mit Schmähreden durchbrochen; ihr Ruhm war vollständig. — 12. 14 *prîs*, anaphorisch zu 11. — 13 *ieslich munt*, appositionell zum vorhergehenden Relativsatz. — 15 *valscher trüeben*: st. flektiertes adj. neben sw. flektiertem. — *jehe* stf., Aussage, Äußerung. — 16 *lûter*, Gegensatz zu *trüebe* (15); *virrec* adj., ebenfalls von *lop*, *prîs* gesagt 7,29. 43,5. 325,5; *lûter virrec*, klar und weit sehend. — *valkensehe* stf., Falkenblick; nur hier belegt. — 17 *balsemmæzic* adj., balsamartig. Auch 476,2 wird *balsem* in übertragenem Sinne als von etwas Kostbarem gebraucht. — 18 *werdeclîchiu gir* = *gir* nach *werdekeit*, Verlangen edel zu handeln. — 23 *mîn geniezen*, Nutzen von mir (meiner Fürsprache) haben; vgl. 388.22. — 26 *âne riuwe*, ohne zu bedauern, freiwillig. — 28 *doln*, vgl. 8,21. — 29 *kunde ich*, verstände ich es. — 30 *den*, sc. *haz*. — *mâzen*, s. 136,25. Der Reim *hazzen*: *mâzen* ist schlecht.

428,2 *daz tuon ich*, ist Antwort auf die ganze Rede Antikoniens. — *ob ich kan*, wenn ich es verstehe (zu tun). — 5 *underswungen*, durch Dazwischenschwingen weggenommen. Das Bild ist von Schwertstreich genommen. — 6 *dringen von*, wegdrängen von. —

der stüende ich ab durch dîn gebot:
dîn hazzen wær mîn hôhstiu nôt.
mirst unmærę fröude und êre
niht wan nâch dîner lêre.
hêr Gâwân, ich wil iuch des biten:
ir kômt durch prîs dâ her geriten,
nu tuotz durch prîses hulde,
helft mir daz mîne schulde
mîn swestęr ûf mich verkiese!
ê daz ich sie verliese,
ich verkiuse ûf iuch mîn herzeleit,
welt ir mir geben sicherheit
daz ir mir werbet sunder twâl
mit guoten triuwen umben grâl.»

Dâ wart diu suone gendet
unt Gâwân gesendet
an dem selben mâle
durch strîten nâch dem grâle.
Kyngrimursel och verkôs
ûf den künec, der in dâ vor verlôs,
daz er im sîn geleite brach.
vor al den fürsten daz geschach,
da ir swert wârn gehangen:
diu wârn in undergangen,
Gâwâns knappęn, an ḍęs strîtes stunt,
daz ir deheiner was worden wunt.
ein gewaltec man von der stat

---

9 *ab stên* mit gen., von etwas abstehn, darauf verzichten. — 11 *unmære* adj., s. zu 353,25. — 12 *niht wan*, außer, wenn nicht. — 15 *prîses*, persönlich gefaßt: um die Geneigtheit des Ruhmes willen, um Ruhm zu erlangen. — 17 *ein dinc verkiesen ûf einen*, darüber hinwegsehen in Beziehung auf einen, ihm etwas verzeihen; vgl. 58,9. — 18 *einen verliesen*, hier und 428,28 nicht wörtlich, sondern vom moralischen Verlust: sein Wohlwollen verlieren. — 21 f. *werben umbe*, zu erlangen suchen. — 22 *mit guoten triuwen*, in treuer, aufrichtiger Gesinnung: vgl. nhd. in guten Treuen.

25 *an dem selben mâle*, im selben Zeitpunkt, sogleich. — 26 *nâch* ist mit *strîten*, nicht mit *gesendet* zu verbinden. — 28 *verlôs*, plusquamperf., ebenso *brach* (29). — 29 *daz*, kausal: dadurch daß. — *sîn geleite*, den von ihm Gawan zugesicherten Schutz; vgl. 413,8. — 429,1 *ir*. geht auf die erst 429,3 genannten Knappen Gawans. — Da die Waffen der neu Angekommenen in einer Vorhalle (wohl des *palas*, vgl. 426,16) niedergelegt oder aufgehängt wurden, so muß der Versöhnungsakt dort stattgefunden haben. — 2 *in*, durch die Apposition des folgenden Verses erklärt. — *undergên*, durch Dazwischentreten entziehen; vgl. *underrîten*, *underswingen*. Die ganze Begebenheit, die sich auf die Knappen bezieht, und von der vorher noch nicht die Rede war, ist sehr unklar. Sie müssen die Schwerter gezückt haben, während die *kint*, die 429,9 von den *knappen* geschieden werden und zu denen Gawan 430,6 ff. spricht, von selbst davongelaufen sind nach 430,16. — 3 *an des strîtes stunt*, zur Zeit des Kampfes. — 5 *ein gewaltec man*, ein Mann, der die Gewalt, die Vollmacht dazu hatte. —

in vrides vor den andern bat:
der vienc se und legte se in prisûn.
ez wær Franzeis od Bertûn,
starke knappẹn unt kleiniu kint,
von swelhen landen sịẹ komen sint,
die brâhte man dô ledeclîchen
Gâwâne dem ellens rîchen.
dô in diu kint ersâhen,
dâ wart grôz umbevâhen.
ieslîchez sich weinẹnde an in hienc:
daz weinen iedoch von liebe ergienc.
von Curnewâls mit im dâ was
cons Lâîz fîz Tînas.
ein edel kint wont im och bî,
duc Gandilûz, fîz Gurzgrî,
der durch Schoydẹlakurt den lîp verlôs,
dâ manec frouwe ir jâmer kôs.
Lyâze was des kindes base.
sîn munt, sîn ougen unt sîn nase
was reht der minne kerne:
al diu werlt sah in gerne.
dar zuo sehs ander kindelîn.
dise ahte junchêrren sîn
wârn gebürte des bewart,
elliu von edeler hôhen art.
sie wâren im durch sippe holt
unt dienden im ûf sînen solt.
werdekeit gap er ze lône,
unde pflag ir anders schône.

Gâwân sprach zen kindelîn

---

6 *einem vrides biten vor*, für einen um Schutz b. vor; *den andern* (sc. Gegnern). — *bat*, plusquamperf., ebenso *vienc* und *legte*. — *7 prisûn* stf. oder stn., dem Französischen entnommenes Fremdwort: Gefängnis. — 10 *sint*, vgl. zu 224,6. — 11 *die*, nimmt das vorweggestellte Objekt wieder auf. — *ledeclîchen* adv., frei, auf freiem Fuße. — 16 *von liebe*, vor Freude. — 19 *bî wonen*, sich dabei befinden. — 20 *Gandilûz* ist der Bruder Schianatulanders; über das Schicksal seines Vaters Gurzgri, des Sohnes von Gurnemanz, vgl. 178,15 ff. — 22 *ir* bezieht sich auf *Lyâze* der folgenden Zeile; vgl. 429,1. — 23 *base*, Vatersschwester; vgl. 84,10. — 24 vgl. 409,25. Die Nase ohne Epitheton oder Verkleinerung gilt uns als unästhetisch und würde nicht so in einer Schilderung gebraucht. — 25 *kerne* swm., Kern; übertragen das Wesentliche. — 27 das Verbum substantivum ist erspart. — 29 *gebürte* gen., in Beziehung auf Geburt, Abstammung. — *des*, weist auf den folgenden Vers. — 30 *elliu*, sc. *geburt*. — *edeler hôhen*: stark und schwach flektiertes adj. nebeneinander. — 430,1 *durch sippe*, um der Verwandtschaft willen. Wieso diese Pagen mit ihm verwandt waren, ist nicht gesagt: vgl. auch 432,27. — 2 *dienen ûf solt*, um Gold, Belohnung dienen; vgl. 370,7. — 4 *anders*, in anderer Beziehung: er belohnte sie nicht nur in idealer, sondern auch in materieller Hinsicht.
5 *kindelîn*, s. zu 119,10. —

«wol iu, süezen mâge mîn!
mich dunket des, ir wolt mich klagen,
ob ich wære alhie erslagen.»
man moht in klage trûwen wol:
sie wârn halt sus in jâmers dol.
er sprach «mir was umb iuch vil leit.
wâ wârt ir dô man mit mir streit?»
sie sagtenz im, ir keiner louc.
«ein mûzersprinzelîn enpflouc
uns, dô ir bî der künegin
sâzet: dâ liefe wir elliu hin.»
die da stuonden unde sâzen,
die merkens niht vergâzen,
die pruoften daz hêr Gâwân
wære ein manlîch höfsch man.
urloubes er dô gerte,
des in der künec gewerte
unt daz volc al gemeine,
wan der lantgrâve al eine.
die zwêne nam diu künegîn,
unt Gâwâns junchêrrelîn:
sie fuorte se dâ ir pflâgen
juncfrouwen âne bâgen.
dô nam ir wol mit zühten war
manc juncfrouwe wol gevar.

431 Dô Gâwân enbizzen was
(ich sage iu als Kyôt las),
durch herzenlîche triuwe
huop sich dâ grôziu riuwe.
er sprach zer küneginne
«frouwe, hân ich sinne
unt sol mir got den lîp bewarn,
sô muoz ich dienstlîchez varn

6 *süezen*, sw. plur. des adj. in der Anrede; vgl. 208,30. — *mâge*, vgl. 430,1. — 7 *wolt* für *woltet*: ihr hättet wollen. — 9 *klage*, gen. von *trûwen* abhängig; vgl. 418,8. — 10 *halt sus*, auch so schon (obschon Gawan nicht erschlagen war). — *dol*, vgl. 126,30. — 11 *mir was umb iuch leit*, der Gedanke an euch schmerzte mich, ich sorgte mich um euch. — 14 *mûzersprinzelîn* stn., ein Sperberweibchen, das sich gemausert hat; vgl. *mûzerspärwære* 163,8. — *enpflouc*, phonetische Schreibart für *entflouc*, entfloh (vgl. empfangen). — 24 der Landgraf nimmt noch nicht Abschied, da er mit Gawan (und Antikonie) noch frühstückt und ihn noch vor die Stadt hinaus begleitet; vgl. 432,13. — 25 *die zwêne*, Gawan und Kingrimursel. — 28 *âne bâgen*, vgl. *âne bâgens site* 191,6.

431,1 *enbîzen* stv., frühstücken; vgl. 20,27; mit *sîn* konstruiert. — 2 vgl. 416,20ff. — *las*: demnach ist für Wolfram sein Gewährsmann Kyot ein gelehrter Mann. — 6 *sinne hân*, Verstand haben, bei Verstand bleiben. — 7 *sol*, umschreibt das fut. — 8 *dienstlîchez varn*, Umherziehen im Dienste (einer Dame). —

unt rîterlîch gemüete
iur wîplîchen güete
ze dienste immer kêren;
wande iuch kan sælde lêren,
daz ir habt valsche an gesigt:
iwer prîs für alle prîse wigt.
gelücke iuch müeze sælden wern!
frouwe, ich wil urloubes gern:
den gebt mir, unde lât mich varn!
iwer zuht müeze iuwern prîs bewarn!»
ir was sîn dan scheiden leit:
dô weinden durch gesellekeit
mit ir manc juncfrouwe clâr.
diu küngin sprach ân allen vâr
«het ir mîn genozzen mêr,
mîn fröude wær gein sorgen hêr:
nu moht iur vride niht bezzer sîn.
des gloubet ab, swenne ir lîdet pîn,
ob iuch vertregt ritterschaft
in riuwebæren kumbers kraft,
sô wizzet, mîn hêr Gâwân,
des sol mîn herze pflihte hân
ze flüste oder ze gewinne.»
diu edele küneginne
kuste den Gâwânes munt.
der wart an fröuden ungesunt,
daz er sô gâhes von ir reit.
ich wæne, ez was in beiden leit.

Sîn knappen heten sich bedâht,
daz sîniu ors wâren brâht
ûf den hof für den palas,
aldâ der linden schate was.
ouch wârn dem lantgrâven komen

13 *an sigen* mit dat., über etwas siegen. — 15 *gelücke* stn., das Geschick, das gut oder schlecht sein kann, hier eine gute Fügung; *sælde* dagegen dauerndes Heil (auf Erden und im Himmel). — 19 *dan scheiden* subst. inf., sein Wegscheiden. — 20 *weinden*, plur. des praedic. zu dem kollektiven *manc juncfrouwe*. — *durch gesellekeit*, aus Freundschaft. — 22 *ân allen vâr*, vgl. 252,29. — 23 vgl. zu 427,23. — 24 *hêr*, heißt direkt übermütig; *gein sorgen h.*: die Freude sah gewissermaßen auf die Sorgen herab. — 27 *vertragen*, forttragen, verschlagen; vgl. 49,18. — 28 *riuwebære* adj. (seltenes Wort), Leid, Trauer verursachend. — *kraft* mit gen., verstärkende Umschreibung; vgl. 12,5. — 432,3 *den Gâwânes munt*: über die Stellung des Namens zwischen Artikel und Substantiv vgl. 38,5. — 4 *ungesunt*, krank in Beziehung auf Freuden: freudenleer. — 5 vgl. 331,9. — *daz*, kausal.

7 *sich bedenken*, sich besinnen. — 8 *wären brâht*, daß sie gebracht worden waren. — 10 auch vor der Burg des Gurnemanz steht eine Linde (162,8), wie das für einen Burghof traditionell war (vgl. auch 185,29); darum steht auch der bestimmte Artikel. —

sîn gesellen (sus hân ichz vernomen):
der reit mit im ûz für die stat.
Gâwân in zühteclîchen bat
daz er sich arbeite
unt sîn gezoc im leite
ze Bêârosche. «da ist Scherules:
den sulen sie selbe biten des,
geleits ze Dîanazdrûn.
dâ wonet etslîch Bertûn
der se bringet an den hêrren mîn
oder an Ginovêrn die künegîn.»
daz lobt' im Kyngrimursel:
urloup nam der degen snel.
Gringuljet wart gewâpent sân,
daz ors, und mîn hêr Gâwân.
er kuste sîne mâge dịu kindelîn
und ouch die werden knappen sîn.
nâch dem grâle im sicherheit gebôt:
er reit al ein gein wunders nôt.

---

12 wiederum Berufung auf die Quelle, wie so oft in diesem Buche. — 13 *der*, der Landgraf. — *im*, Gawan. — 15 *sich arbeiten*, sich die Mühe nehmen, sich bemühen; vgl. 77,25; *arbeite* und *leite*, conj. praet. — 16 *unt*, subordinierend. — *gezoc*, s. 339,17. — 17 Scherules ist der Burggraf von Bearosche und war dort Gawans Wirt. In Bearosche spielt das siebente Buch. — 18 *des*, demonstrativ, durch die folgende Apposition erklärt. — 19 *Dîanazdrûn*, s. 216,7. — 21 *an*, nhd. zu. — 25 *Gringuljet*, das Roß mit den roten Ohren, welches Gawan von Orilus bekommen hatte; vgl. 339,29. — 29 *nâch dem grâle*, wie wenn ein Verb der Bewegung folgte: nach dem Grale zu reiten gebot ihm sein Ehrenwort. — 30 *wunders nôt*, vgl. 159,11.

NEUNTES BUCH

PARZIVAL UND TREVRIZENT.

Frau Aventüre verlangt Einlaß in des Dichters Herz, der sie um Auskunft über Parzival fragt. Nach kurzer Andeutung seiner Schicksale in der Zwischenzeit fährt er fort. Parzival kommt zu Sigunen, die als Klausnerin des Geliebten Leichnam beweint. Nachdem sie ihn erkannt, fragt sie ihn nach dem Gral; er schildert seinen Gemütszustand, sie verzeiht ihm die früher unterlassene Frage und rät Kundrien nachzureiten, die ihr alle Samstage Speise vom Grale bringe und sie eben verlassen habe. Parzival folgt dem Rate, verliert aber die Spur und trifft einen Gralritter, den er besiegt und dessen Roß er mit sich nimmt, da das seine tot geblieben. Hierauf begegnet ihm ein alter Ritter mit Familie und Gefolge; er hat eine Bußfahrt zu einem Einsiedler unternommen und klagt, daß Parzival am heiligen Karfreitage gewaffnet reite; er rät ihm, den Einsiedler aufzusuchen. Auf Vorschlag seiner Töchter ladet er ihn in sein Zelt; allein Parzival lehnt es ab. Zum erstenmal wieder an Gott denkend überläßt er dem Rosse die Zügel, damit Gott ihm den Weg weise. So kommt er nach der wilden Quelle zu Trevrizent und erhält hier Kunde vom Gral. Er erkennt die Stelle, wo er Orilus den Eid geschworen. Trevrizent nimmt ihn auf, so gut er kann. Nun erfährt er, wie lange er, ohne ein Gotteshaus zu besuchen, umhergerirrt sei. Der Einsiedler belehrt ihn über Gottes Güte und Erbarmen, warnt ihn vor Hoffart am Beispiele Luzifers und fragt nach seinem Kummer. Parzival nennt sein Weib und den Gral als Gegenstände seiner Sehnsucht. Ersteres lobt, letzteres schilt Trevrizent als töricht, weil man zum Gral von Gott erwählt sein müsse. Er enthüllt ihm Herkunft und Art des Grals und hält ihm Anfortas' Beispiel zur Warnung vor, der die Grenzen überschritten, in denen ein Gralritter sich halten muß. Nur einer sei ohne Vorherbestimmung zum Gral gekommen, und König Lähelin bis an den See Brumbane gelangt, wo er einen Gralritter erschlagen und dessen Roß genommen habe. Für Lähelin hält er Parzival wegen seines Gralrosses; doch Parzival sagt, wer er sei, und bekennt, daß auch er einst an einem Toten Raub geübt, an Ither. Trevrizent entdeckt ihm, daß er da einen Verwandten getötet und daß er auch an seiner Mutter Tode Schuld sei. Er erzählt weiter die Geschichte der Familie, Anfortas' Verwundung und die vergeblichen Heilungsversuche, die Schrift am Gral, die die Ankunft eines Ritters verkündet, dessen Frage ihn heilen werde; dieser aber habe nicht gefragt. Nach dem kargen Mahle enthüllt Parzival, daß er der Ritter gewesen. Trevrizent beklagt und tröstet ihn, nur müsse er an Gott nicht zweifeln. Er erklärt ihm alles, was er in der Gralburg gesehen, schildert das Leben der Gralritter und sein eigenes früheres Weltleben im Dienst der Minne. Fünfzehn Tage bleibt Parzival da; beim Abschiede mahnt ihn der Einsiedler, Frauen und Priester zu ehren, und spricht ihn von Sünde los.

«Tuot ûf.» wem? wer sît ir?
«ich wil inz herze dîn zuo dir.»
sô gert ir z'engem rûme.
«waz denne? belîbe ich kûme,
mîn dringen soltu selten klagen:
ich wil dir nû von wunder sagen.»
ja, sît irz, frou Âventiure?
wie vert der gehiure?
ich meine den werden Parzivâl,
den Cundrîe nâch dem grâl
mit unsüezen worten jagete.
dâ manec frouwe klagete
daz niht wendec wart sîn reise,
von Artûse dem Berteneise
huop er sich dô: wie vert er nuo?
den selben mæren grîfet zuo,
ober an fröuden sî verzaget,
oder hât er hôhen prîs bejaget?
oder ob sîn ganziu werdekeit
sî beidiu lang unde breit,
oder ist sie kurz? oder smal?
nu prüevet uns die selben zal,
waz von sîn henden sî geschehen.
hât er Munsalvæsche sît gesehen,
unt den süezen Anfortas,
des herze dô vil siufzec was?
durch iuwer güete gebt uns trôst,
op der von jâmer sî erlôst.

433,1 die kurze Wechselrede wendet Wolfram nur an dieser Stelle an. — *Tuot ûf*, formelhaft; denn nachher wird der Angeredete geduzt. — 2 *herze din*: Nachstellung des possessivpron. außerhalb des Reimes ist hier ganz vereinzelt. — 3 *gern ze*, verlangen zu einem Orte zu kommen. — 4 *waz denne*, interrogativer Ausdruck mit Ersparung des Verbs: was hat es denn zu sagen? vgl. 268,18. — *kûme*, mit Mühe und Not; vgl. 16,21. — 5 *dringen* stv., drücken, sich drängen. — 7 erst jetzt wird die Spannung gelöst und erfährt man, daß die bei dem Dichter Einlaßbegehrende die personifizierte *Aventiure* ist. — 8 *varn*, leben, sich befinden; vgl. engl. *how fares*; nhd. fahre wohl = lebe wohl; s. 16,19. 103,23. — 12 *dâ*, wo; gemeint ist am Artushofe (vgl. 14). — 13 *wendec*, abgewendet; vgl. 252,3. — 14 ff. der Dichter setzt voraus, daß man seit Parzivals Weggang von Artus nichts mehr von ihm wisse, und doch erschien er auch während Gawans Abenteuer im Hintergrunde; vgl. 383,23 ff. 388,8. 392,28. 424,18 ff. 425,19 ff. — 15 *dô*, damals; im Gegensatz zu *nuo* (s. 7,25), jetzt. — *varn*, s. 433,8. — 16 *zuo grîfen*, angreifen, anfangen; sonst gewöhnlich mit gen. verbunden; vgl. 680,30. 708,18. 789,20; unentschieden 644,22. — 18 der lebhaften Rede angemessen unterbricht der Dichter die von 16 abhängigen Fragesätze mit einer direkten Frage; ebenso 21; vgl. auch 24—26. 434,8 f. — 21 *oder ist sie kurz? oder smal?* parodiert humoristisch das vorausgegangene *lang unde breit*. — 22 *prüevet die zal*, umschreibend: nun erzählt, wieviel von seinen Händen geschehen ist. — 23 *sîn = sînen*. — 26 *dô*, damals (als Parzival zum erstenmal auf der Gralburg war). — *siufzec*, s. 302,13. — 28 *op*: konstruiert, als ob „Nachricht" vorausgegangen wäre; nach *trôst* müßte logischerweise *daz* stehen. —

lât hœren uns diu mære,
ob Parzivâl dâ wære,
beidiu iur hêrre und ouch der mîn!
nu erliuhtet mir die fuore sîn:
der süezen Herzeloyden barn,
wie hât Gahmurets sun gevarn,
sît er von Artûse reit?
ober liep od herzeleit
sît habe bezalt an strîte.
habt er sich an die wîte,
ode hât er sider sich verlegen?
sagt mir sînę site und al sîn pflegen.

Nu tuot uns dịu âventiure bekant,
er habe erstrichen manec lant
z'orse unt in schiffen ûf dem wâc;
ez wære lantman oder mâc,
der tjoste poinder gein îm maz,
daz der decheiner nie gesaz.
sus kan sîn wâge seigen,
sîn selbes prîs ûf steigen
unt dię andern lêren sîgen.
in mangen herten wîgen
hât er sich schumpfentiure erwert,
den lîp gein strît alsô gezert,

---

29 vgl. 252,2. — 30 *wære*, gewesen sei; der conj. præt. des Nebensatzes nach præs. im Hauptsatz bezeichnet mhd. die Vorzeitigkeit; vgl. 87,25. — 434,1 *iur hêrre*, d. i. *der âventiure hêrre*, wie 140,13. Tit. 39,4: vgl. *des mæres hêrre* 338,7; im selben Sinne *mîn hêrre* (des Dichters Held). — 2 *erliuhten* swv., erleuchten; offenbaren. — *fuore*, hier Abstraktum zu *varn* im Sinne von 434,4 (vgl. 433,8.15): Ergehen; sonst öfter „Benehmen". — 4 über das Hilfsverb *hân* zu *varn* vgl. 8,9. — 7 *bezaln*, erwerben; vgl. 15,18. — 8 *sich haben an*, sich halten an. — *wîte*, vgl. 411,30. — 9 *sich verligen* stv., zu lange liegen; bes. gebraucht vom Ritter, der sich in schimpflicher Untätigkeit daheim gehen läßt. — 10 *sîne site* (acc. pl.) und *sîn pflegen* fast synonym: sein Gebaren und seine Gepflogenheiten.

11 *diu âventiure*, die Quelle; vgl. 435,2. — 12 *erstrîchen* stv., durchstreichen, durchstreifen. — 13 *wâc*, s. 28,16. — 14 *wære*, steht für *enwaere*: es sei denn, daß es ein Landsmann oder Verwandter gewesen wäre. Sobald nämlich unter den feindlich anstürmenden Tjostkämpfern ein Freund oder Verwandter erkannt wurde, fand der *friwendes stich* (vgl. 78,5f.) seine Anwendung, der kein Abwerfen zur Folge hatte. — 15 *tjoste*, gen. von *poinder* abhängig. — *mezzen gein*, hier ziehen gegen. — 16 *gesitzen*, sitzen bleiben; vgl. 106,18. — 17 *seigen* (vgl. zu 197,25), sinken machen; hier mit Beziehung auf das Abwerfen des Gegners (*sus*). — 18 *steigen* swv., factitivum zu *stîgen*, steigen machen. — 19 *die andern*, gemeint ist: den Ruhm der andern, seiner Gegner. Das Bild von der Wage ist schief, da doch das Sinken der Wagschale das Übergewicht des Ruhmes bezeichnet und nicht das Steigen. Doch ist sich Wolfram vielleicht des Widerspruches bewußt und braucht das Bild absichtlich mit Anlehnung an die Redensart *der prîs stîget*. — 20 *wîc*, s. zu 43,2. — 22 *den lîp zern*, das Leben verbrauchen, anwenden; vgl. 95,11. —

swer prîs z'im wolde porgen,
der müesez tuon mit sorgen.
sîn swert, daz im Anfortas
gap, dô er bîme grâle was,
brast sît dô er bestanden wart:
dô machet'ez ganz des brunnen art
bî Karnant, der dâ heizet Lac.
daz swert gehalf im prîss bejac.

Swerz niht geloubẹt, der sündet.
diu âventiure uns kündet
daz Parzivâl der degen balt
kom geriten ûf einen walt
(ine weiz ze welhen stunden),
aldâ sîniu ougen funden
eine klôsen niuwes bûwes stên,
dâ durch einẹn snellen brunnen gên:
einhalp sie drüber was geworht.
der junge degen unervorht
reit durch âventiure suochen.
sîn wolte got dô ruochen:
er vant einẹ klôsnærinne,
diu durch die gotes minne
ir magetuom unt ir fröude gap.

---

23 f. haben konsekutive Bedeutung. — 23 *porgen ze einem*, von einem borgen. Wer sich Ruhm bei ihm „ausleihen" wollte, der mochte (wie bei einem hartherzigen Gläubiger) es mit Zittern und Zagen tun. — 25 f. vgl. 239,24. — 26 *gap*, plusquamperf. — 27 *sît*, seither. Wann das geschah, weiß man nicht; denn im Kampf mit Feirefiz (744,10 f.) bricht das Schwert Ithers. — *bestên* mit accus. der Person, angreifen; vgl. 40,2. 120,20. — 28 *art*, angestammte Eigentümlichkeit; hier die Wunderkraft der Quelle, von der schon 253,30 ff. durch Sigune die Rede war. — 30 *einem eines dinges gehelfen*, ihm dazu verhelfen. — *bejac*, mit Ersparung der Genetivendung nach einem vorausgegangenen gen.

435,1 wie 238,8 ff. schiebt der Dichter die Verantwortung für die Glaubwürdigkeit des Erzählten auf ein allgemeines Publikum, womit er zugleich zeigt, daß er seiner Quelle nicht unkritisch gegenübersteht. — 3 *balt*, s. 26,6. — 4 *ûf einen walt*, wird mhd. neben *in den walt* (vgl. 2,22) gesagt, während nhd. nur noch das letztere möglich ist; hingegen z. B. auf das Feld; vgl. auch *ûf einem walde* 446,9 (daneben *ze walde* 281,28). — 5 die bestimmte Zeit seines Herreitens ist gleichgültig; wichtig ist nur, daß es durch göttliche Vorsehung geschah, wie 435,12 bemerkt wird. — 7 *klôse*, s. 268,27. — *niuwes bûwes*, gen. qualitatis: eine neugebaute Klause. — 8 f. auch Cunnewarens Zelt ist über eine Quelle gebaut; s. zu 278,12. Es ist dies eine altertümliche, wohl keltische Vorstellung. — *würken*, vgl. 36,30. — 10 vgl. 222, 26. — 11 *âventiure*, accus. zu dem subst. infin. *suochen*; dieser ebenfalls accus., mit *durch* zu verbinden; vgl. 288,5. — 12 *dô*, bezieht sich auf das Folgende. Als Gottes Fügung wird es dargestellt, daß Parzival zunächst zu der Klausnerin (*klôsnærinne*) kommt und nach manchen Abenteuern zu Trevrizent, wo die innere Umkehr des Gottentfremdeten stattfindet. — 14 f. *ein dinc durch daz ander geben*, etwas um des andern willen aufgeben. Die für Liebe zu Gott Jungfräulichkeit bewahrt und Freude hingegeben hatte. —

wîplîcher sorgen urhap
ûz ir herzen blüete alniuwe,
unt doch durch alte triuwę.
Schîânatulander
unt Sigûnen dâ vander.
der helt lac dinne begraben tôt:
ir leben leit ûf dem sarke nôt.
Sigûne doschesse
hôrte selten messe:
ir leben was doch ein venje gar.
ir dicker munt heiz rôt gevar
was dô erblichen unde bleich,
sît werltlîch fröude ir gar gesweich.
ez erleit nie maget sô hôhen pîn:
durch klage sie muoz al eine sîn.

436 Durch minne diu an im erstarp,
daz sie der fürste niht erwarp,
sie minnete sînen tôten lîp.
ob sie worden wær sîn wîp,
dâ hete sich frou Lûnete
gesûmet an sô gæher bete
als si riet ir selber frouwen.
man mac noch dicke schouwen
froun Lûneten rîten zuo
etslîchem râte gar ze fruo.
swelch wîp nu durch geselleschaft
unde durch ir zühte kraft
pfliht verbirt an vremder minne,
als ich michs versinne,
læt si'z bî ir mannes leben,
dem wart an ir der wunsch gegeben.

---

16 *wîplîcher sorgen urhap*: mit dem Anfang, der Ursache weiblicher Sorgen, ist die Liebe gemeint, die immer frisch und neu aufblühte, obschon sie alter Treue entsprang. — 19f. derselbe Reim 138,21f.; vgl. 129,28. — 22 *ûf dem sarke*: der Sarg war im Boden der Kapelle beigesetzt. — 23 *doschesse*, fr. *duchesse*, Herzogin. — 24 *selten* nie; vgl. 12,14. — 25 *ein*, Zahlwort. Ihr ganzes Leben war ein Kniefall. — *venje* stf., aus lat. *venia*, eigentlich Bitte um Verzeihung; dann allgemein fußfälliges Gebet. — 26 vgl. 405,19. Den Verlust ihres roten Mundes beklagt Parzival schon bei seiner zweiten Begegnung mit Sigune; s. 252,27. — 27 *erblichen unde bleich*; Synonyme vom gleichen Stamme gepaart. — 28 *geswîchen*, s. 168,6. — 30 *durch klage*, um zu klagen. — *muoz*, praes. bei Zusammenfassung.

436,1 *diu an im erstarp*, die mit ihm gestorben war, ohne daß der Fürst Genuß davon gehabt hätte. — 5 wie 253,10ff. spielt der Dichter an auf Lunete aus dem Iwein, die ihrer Herrin geraten hat, den Mörder ihres Gatten zu heiraten. — 6 *sich sûmen an*, zögern in Beziehung auf. — *gâch* adj., schnell. — 9 *zuo*, adv. — 11 *geselleschaft*, innige Verbundenheit (hier mit dem eigenen Manne). — 13 *pfliht*, gen. von *verbirt* abhängig: Teilnahme an der Liebe eines Fremden. — 14 mit 16 zu verbinden. — *sich versinnen* mit gen., sich auf etwas verstehen. — 15 vgl. zu 62,12. — *læt*, unterläßt. — 16 *der wunsch*, das Ideal; vgl. 124,19. —

kein beiten stêt ir alsô wol:
daz erziuge ich, ob ich sol.
dar nâch tuo als si'z lêre!
beheltet sie dennoch êre,
sine tregt deheinen sô liehten kranz,
gêt sie durch fröude an den tanz.
wes mizze ich fröude gein der nôt
als Sigûnen ir triwe gebôt?
daz möht ich gerne lâzen.
über ronen âne strâzen
Parzivâl fürz venster reit
alze nâhe: daz was im leit.
dô wolter vrâgen umben walt,
oder war sîn reise wære gezalt.
437 er gerte der gegenrede aldâ:
«ist iemen dinne?» sie sprach «jâ».
do er hôrt daz ez frouwen stimme was,
her dan ûf ungetretet gras
warf erz ors vil drâte.
ez dûht in alze spâte:
daz er niht was erbeizet ê,
diu selbe schame tet im wê.

Er bant daz ors vil vaste
z'eins gevallen ronen aste:
sînen dürkeln schilt hienger ouch dran.
dô der kiusche vrâvel man
durch zuht sîn swert von im gebant,

17 *beiten*, s. 65,20. — 18 *erziugen* swv., bezeugen, beweisen. — 19 *dar nâch*, zeitlich: nachher, nach ihres Mannes Ableben; im Gegensatz zu *bî ir mannes leben* (15). — *tuo*, 3. sg. conj. mit Ersparung des personalpron.; vgl. 321,17. 334,9. — *ez*, allgemeines Subjekt. So tue sie, wie es sie lehrt, wozu es sie zieht. Die Witwe darf frei über sich verfügen; vgl. Lichtenstein, Frauenbuch. — 20 *dennoch*, (auch) dann noch. — Der Vers ist nicht ganz klar. Gemeint ist jedenfalls: wenn sie ihrem (verstorbenen) Manne weiterhin treu bleibt. Besser verständlich wäre *triuwe* statt *êre*. — 21 f. der Sinn ist: so ist diese Ehre ein schönerer Kranz als der, den sie aus Lustbarkeit zum Tanz tragen würde. — 23 *mezzen*, hier mit Worten: erwähnen. Warum spreche ich von Freude angesichts der Not. — 24 *als*, vertritt das Relativum. — 28 *daz was im leit*, vorausgreifend; denn erst als er die Frauenstimme vernimmt, merkt er seine Unhöflichkeit, daß er sich zu Pferde und mit Schwert und Schild bewaffnet einer Dame genähert hat; vgl. 437,7 f. — 30 der abhängige Fragesatz ist parallel zu dem vorhergehenden *umben walt*. — *zeln*, bestimmen, richten. Wohin er seinen Weg richten sollte. — 437,4 *her dan*, hinweg. — *ungetretet*, unbetreten, nicht niedergetreten; vgl. zu 133,1. — 5 *daz ors werfen*, das Pferd umwenden; vgl. 260,22. 288,5. — *drâte* adv., schnell; vgl. *dræte* adj. 36,2. — 6 *spâte* und *spæte* werden gleichbedeutend nebeneinander gebraucht; vgl. *fruo* 166,7; *alze spâte*: das Umwenden des Rosses dünkte ihn zu spät; er hätte überhaupt nicht so nahe heranreiten sollen. — 8 *schame*, Schande; vgl. 425,27.

10 vgl. 282,18. — 12 *vrâvel* adj., s. 49,13; *der kiusche vrâvel man*, Oxymoron. — 13 *durch zuht*, aus Wohlerzogenheit: Parzival holt das Versäumnis der Höflichkeit nach. — *gebant*, plusquamperf. —

er gienc fürz venster zuo der want:
dâ wolter vrâgen mære.
diu klôse was fröuden lære,
dar zuo aller schimpfe blôz:
er vant dâ niht wan jâmer grôz.
er gert' ir anz venster dar.
diu juncfrouwe bleich gevar
mit zuht ûf von ir venje stuont.
dennoch was im harte unkunt,
wer sie wære od möhte sîn.
sie truog ein hemde hærîn
under grâwem rocke zenæhst ir hût.
grôz jâmer was ir sundertrût:
der het ir hôhen muot geleget,
vonme herzen siufzens vil erweget.
mit zuht diu magt zem venster gienc,
mit süezen worten s'in enpfienc.
438 sie truog einen salter in der hant:
Parzivâl der wîgant
ein kleinez vingerlîn dâ kôs,
daz sie durch arbeit nie verlôs,
sine behieltz durch rehter minne rât.
dez steinlîn was ein grânât,
des blic gap ûz der vinster schîn
als ein ander gänsterlîn.
senlîch was ir gebende.
«dâ ûzen bî der wende»,
sprach sie, «hêrre, dâ stêt ein banc:
ruochet sitzen, lêrez iuch iwer gedanc
unt ander unmuoze!
daz ich her z'iwerem gruoze

16 *lære* mit gen., leer, frei von; vgl. zu 116,9. — 17 *aller schimpfe*, gen. plur., frei von allem Scherz. — 19 *gern* mit gen. und bloßer Richtungskonstruktion auch 71,5. 234,26. 244,22. Er wünschte sie ans Fenster hin, bat sie, ans Fenster zu treten. — 21 Über den Reim s. zu 181,12. — 22 *dennoch*, damals noch. — 23 *möhte sîn*, Steigerung zu *wære*; wer sie sei oder (überhaupt) sein könnte. — 24 *hærîn* adj., hären. — 25 *zenæhst*, zunächst, unmittelbar auf. — 26 *jâmer*, persönlich gedacht. — *sundertrût*, besonderer Liebling. — 27 *legen* swv., *ligen* machen, niederdrücken. — 28 *erwegen* swv., eigentl. in die Höhe bewegen; übertragen: erregen. — 438,1 *salter* stm., aus lat. *psalterium*, Psalter. — 2 *wîgant*, s. 5,23. — 4 *durch arbeit*, wegen der Mühsal, d. h. trotz all ihrem Elend. — *verliesen*, aufgeben. — 5 *behielt*, conj. mit *ne*: so daß sie es nicht behalten hätte. — 7 *blic*, Glanz; vgl. 32,25. — *vinster* stf., Finsternis; vgl. 1,12. — 8 *ander*, wird im mhd. gebraucht bei Vergleichen, was nhd. ganz abgekommen ist; vgl. noch Simplicissimus: wie ein anderer Bärenhäuter. — *gänsterlîn* stn., deminut. zu *gänster*, Funke; vgl. 104,4. — 9 *senlîch*, vgl. 249,28; hier vom Witwenkopfschmuck. — 12 *iwer*, gehört auch zu *unmuoze* der folgenden Zeile. — 13 *ander*, andrerseits; vgl. zu 423,19. — *unmuoze* stf., Gegensatz von *muoze*: Beschäftigung, Geschäft. — 14 f. daß ich euren Gruß erlangt habe; vgl. nhd. zu etwas (Reichtum usw.) kommen. —

bin komen, daz vergelt iu got!
der giltet getriulichen urbot.»

Der helt ir râtes niht vergaz,
für daz venster er dô saz:
er bat ouch dinne sitzen sie.
sie sprach «nu hân ich selten hie
gesezzen bî decheinem man.»
der helt sie vrâgen began
umbe ir site und umbe ir pflege,
«daz ir sô verre von dem wege
sitzt in dirre wilde,
ich hânz für unbilde,
frouwe, wes ir iuch begêt,
sît hie niht bûwes umbe iuch stêt.»
sie sprach «dâ kumt mir vonme grâl
mîn spîse dâ her al sunder twâl.
439 Cundrîe la surziere
mir dannen bringet schiere
alle samztage naht
mîn spîse (des hât sie sich bedâht),
die ich ganze wochen haben sol.»
sie sprach «wær mir anders wol,
ich sorgete wênec umb die nar:
der bin ich bereitet gar.»

Dô wânde Parzivâl, sie lüge,
unt daz s'in anders gerne trüge.
er sprach in schimpfe z'ir dar în
«durch wen tragt ir daz vingerlîn?

---

16 *urbot*, zu *erbieten*: Anerbieten, Behandlungsweise; vgl. 562,12. Daß hier das Wort masc. gebraucht ist, während es seiner Bildung nach nur ein Neutrum sein kann, muß auf einen Fehler des Archetypus zurückgehen; vgl. auch zu 321,14.

17 *ir râtes*, s. 438,12 *ruocht sitzen*. — 20 *hân*, als Hilfsverb zu *sitzen*, weil die Dauer des Zustandes bezeichnet wird; vgl. 563,19. Zu perfektiver Bedeutung „sich setzen" wird mhd. *sîn* verwendet. — 22 *began*, s. 19,20. 54,18. — 23 *pflege* stf., nhd. Pflege im Sinne von Verpflegung; doch vgl. 434,10. — 25 *wilde* stf., Wildnis. — 26 der Vers steht ἀπὸ κοινοῦ. — *unbilde* stn., eigentlich *waz dehein bilde hât*: Unerhörtes, Wunderbares; erst durch Anlehnung an billig Unrecht, Unbill. — 27 *sich begên* mit gen., von etwas leben. — 28 *bû* stm., Menschenwohnung. — 29 *dâ*, wieder erklärend am Anfang einer Rede; vgl. 50,1. — 30 *sunder twâl*, s. 424,21. — 439,1 *surziere*, s. 312,27. — 2 *dannen*, von dort weg, d. h. vom Grale her; s. 438,29. — *schiere*, s. 35,6. — 3 *samztage*, gen. plur. — 4 *sich bedenken* mit gen., etwas bei sich festsetzen: vgl. 402,8. — 5 Fehlen des Artikels wie 228,5. — 6 *anders*, (nur) sonst. — 7 *nar* stf., s. 190,27. — 8 *einen eines d. bereiten*, ihn damit versehen.

10 der *daz*-Satz steht im Konstruktionswechsel zum bloßen Konjunktiv. — *anders*, (auch) im übrigen. — 11 *in schimpfe*, in scherzhafter Weise. — *dar în*: durch das Fenster in die Klause hinein. — 12 *durch wen*, um wessentwillen. Er meint also, die Klause sei nicht recht vermauert, sondern habe einen Ausgang, so daß sie anderswo ißt und Liebesabenteuern nachgeht und nur die *inclusa* spielt. —

ich hôrt ie sagen mære,
klôsnærinne und klôsnære
die solden mîden âmûrschaft.»
sie sprach «het iuwer rede kraft,
ir wolt mich velschen gerne.
swenne ich nu valsch gelerne,
sô hebt mirn ûf, sît ir dâ bî!
ruochtes got, ich pin vor valsche vrî:
ich enkan decheinen widersaz.»
sie sprach «disen mähelschaz
trag ich durch einen lieben man,
des minne ich nie an mich gewan
mit menneschlîcher tæte:
magtuomlîchs herzen ræte
mir gein im râtent minne.»
sie sprach «den hân ich hinne,
des kleinœt ich sider truoc,
sît Orilus tjost in sluoc.
mîner jæmerlîchen zîte jâr
wil ich im minne geben für wâr.
der rehten minne ich pin sîn wer,
wand er mit schilde und ouch mit sper
dâ nâch mit ritters handen warp,
unz er in mîme dienste erstarp.
magetuom ich ledeclîche hân:
er ist iedoch vor gote mîn man.
ob gedanke wurken sulen diu werc,

---

15 *âmûrschaft* stf., statt des rein deutschen *trûtschaft*, womit wohl speziell ein Liebesverhältnis in höfischem Sinne gemeint ist. Das Wort ist nur noch in Ludwigs Kreuzfahrt und im Merlin belegt. — 16f. *kraft*, Macht, Fähigkeit: wenn eure Rede es (nämlich mich zu *velschen*, herabzusetzen; vgl. 323,6) imstande wäre, so würdet ihr es gerne tun. — *wolt* = *woltet*, conj. praet. — 19 *einem ein dinc ûf heben*, es ihm vorrücken, vorwerfen; in dieser Bedeutung ist die Wendung noch frühnhd. gebräuchlich; vgl. Aufhebens machen. — *sît ir dâ bî*, falls ihr dabei seid, Augenzeuge davon seid. — 20 *ruochtes got*, will's Gott, d. h. wenn er mir hilft. — 21 *ich*, Gegensatz zu *got*. — *widersaz* stm., Widerstand (persönlich gebraucht 155,11. 249,1): ich verstehe mich nicht darauf, zu widerstehen, d. h. mit euch zu streiten. Wenn Sigune trotz dieser resignierten Stimmung nachher zu ihrer Verteidigung mit einer Erklärung fortfährt, so ist das psychologisch verständlich. — 22 die eindrucksvolle Wiederholung von *sie sprach* deutet wie 439,6 u. 28 auf eine Pause in Sigunes Sprechen. — *mähelschaz* stm., Verlobungsgabe, besonders Verlobungsring. — 24 *ich gewinne ein dinc an mich*, ich ergreife davon Besitz. — 25 *tæte*, dat. von *tât*; *mit menneschlîcher t.*, mit menschlichem Tun, d. h. fleischlich, sinnlich habe ich seine Liebe nicht gewonnen: jedoch in höherem Sinne sind wir doch verbunden, s. 440,8. — 29 *sider*: sie hat also den Ring dem Toten vom Finger gezogen. — 30 *Orilus*, gen. — 440,1 *zîte* (gen. sg. oder plur.), hier Lebenszeit. — *jâr*, plur. accus. der Zeitdauer. — 3 *sîn wer*, diejenige, die ihm gewährt; vgl. 37,28. — 7 *ledecliche* adv., lediger-, unverheirateterweise. — 8 *mîn man*, mein Mann, Gatte. — 9 *wurken*, *werc*: Verb und Akkusativobjekt vom selben Stamm ist beliebte Verbindung. —

sô trag ich niender den geberc
der underswinge mir mîn ê.
mîme leben tet sîn sterben wê.
der rehten ê diz vingerlîn
für got sol mîn geleite sîn.
daz ist ob mîner triuwe ein slôz,
vonme herzen mîner ougen vlôz.
ich pin hinne selbe ander:
Schîânatulander
ist daz eine, dez ander ich.»
Parzivâl verstuont dô sich
daz ez Sigûne wære:
ir kumber was im swære.
den helt dô wênec des verdrôz,
vonme hersenier dez houbet blôz
er machete, ê daz er gein ir sprach.
diu juncfrouwe an im ersach
durch îsers râm vil liehtez vel:
do erkande sie den degen snel.
sie sprach «ir sîtz hêr Parzivâl?
sagt an, wie stêtz iu umben grâl?
441 habt ir geprüevet noch sînen art?
oder wie ist bewendet iuwer vart?»

Er sprach zer megde wol geborn
«dâ hân ich fröude vil verlorn.
der grâl mir sorgen gît genuoc.
ich liez ein lant da ich krône truoc,
dar zuo dez minneclîchste wîp:
ûf erde nie sô schœner lîp
wart geborn von menneschlîcher fruht.

---

10 *geberc* stm., heimlicher Zufluchtsort; *den* (demonstrativ) *geb.*, verkürzter Ausdruck für *des gedankes geb.*: den verborgenen Gedanken, den Hintergedanken. — 11 *underswingen*, s. 428,5. — 13 *der rehten ê*, mit *vingerlin* zu verbinden: dieser Ehering. — 14 *für got*, vor Gott hin; gemeint ist: nach dem Tode. — 15 *daz*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — *ob mîner triuwe ein slôz*, vgl. *ein slôz ob allen siten* 3,5. — 16 *vlôz* stm., Fluß, Strom. Über die Vorstellung, daß die Tränen aus dem Herzen kommen, vgl. auch 25,29. 113,28. 191,29. — 17 *selbe ander*, selbander, zu zweit. Ja allerdings, ihr habt ganz recht gehabt: ich habe meinen Liebhaber bei mir. — 19 *daz eine, dez ander*: bei Aufzählungen kann mhd. auch von Personen das Neutrum gebraucht werden. — 20 *sich verstên* stv., wahrnehmen, merken, vgl. 2,16. — 23 *des*, weist auf das Folgende. — 24 Koordination statt Subordination. Parzival entblößt sein Haupt, damit Sigune auch ihn erkennen möge. Bei der früheren Begegnung hatte sie ihn an der Stimme erkannt; s. 251,28. — 28 *snel*, Attribut zu *degen*; vgl. z. B. 51,17. 146,28. — 29 Rhetorische Frage. — *hêr Parzivâl*: so wird Parzival nur noch von Cundrie betitelt; s. 315,9. 316,25. — 30 *iu*, dat. commodi. — 441,1 *noch*, schon, endlich einmal; vgl. 70,4. — 2 *bewenden*, nhd. anwenden, verwenden; vgl. 42,17.

4 *dâ*, vgl. 438,29. — 9 *von menneschlîcher fruht*, Umschreibung für: von einem Menschen. —

ich sen mich nâch ir kiuschen zuht,
nâch ir minne ich trûre vil,
und mêr nâch dem hôhen zil,
wie ich Munsalvæsche mege gesehen,
und den grâl: daz ist noch ungeschehen.
niftel Sigûn, du tuost gewalt,
sît du mîn kumber manecvalt
erkennest, daz du vêhest mich.»
diu maget sprach «al mîn gerich
sol ûf dich, neve, sîn verkorn.
du hâst doch fröuden vil verlorn,
sît du lieze dich betrâgen
umb daz werdeclîche vrâgen,
unt dô der süeze Anfortas
dîn wirt unt dîn gelücke was.
dâ hete dir vrâgen wunsch bejaget:
nu muoz dîn fröude sîn verzaget,
unt al dîn hôher muot erlemt.
dîn herze sorge hât gezemt,
diu dir vil wilde wære,
hetes gevrâget dû der mære.»

442 «Ich warp als der den schaden hât»,
sprach er. «liebiu niftel, gip mir rât,
gedenke rehter sippe an mir,
und sage mir ouch, wie stêt ez dir?
ich solte trûrn umbę dîne klage,
wan daz ich hœhern kumber trage
denne ie man getrüege.

---

12 *und*, adversativ; nhd. und noch mehr oder aber mehr. — 14 *daz*: das Finden des Grals. — 15 *gewalt tuon*, vgl. 293,5. 300,24. Der abhängige *daz*-Satz folgt 17. — 16 *mîn = mînen*. — 17 *erkennen*, kennen, wissen. — *vêhen*, s. 414,11. — 18 *gerich* stn., Rache, Vorwurf. — 19 *verkiesen*, s. 51,3; vgl. auch 58,9. Zugleich mit der Verzeihung kehrt Sigune wieder zu dem verwandtschaftlichen „du" zurück, das sie bei der früheren Begegnung fallengelassen hatte aus Zorn über die Unterlassung der Frage durch Parzival auf der Gralburg; vgl. 255,2. — 20 *doch*, ohnedies, so schon; vgl. 37,21. — 21 *mich beträget*, ich bin zu träge, ich lasse mich verdrießen; vgl. 171,18. — 22 der präpositionelle Ausdruck mit *umbe* an Stelle eines von *betrâgen* abhängigen gen. ist nur hier belegt. — *werdeclîch*, hier: *werdekeit* verschaffend. — 23 *unt dô*, und zwar damals, als. — 24 *dîn gelücke*, dein Glück, d. h. derjenige, der dich glücklich machen konnte. — 25 *wunsch*, vgl. 124,19. Fehlen des Artikels wie nhd. bei Glück. — 26 f. *fröude* und *muot* persönlich gedacht: die Freude wird verzagt und der Hochmut lahm. — 28 *zemen* swv., zähmen, zahm machen. Dein Herz hat sich die Sorge gezähmt, ist damit vertraut geworden. — 29 *wilde* adj., Gegensatz zu dem in *zemen* steckenden *zam*: fremd.

442,1. Umschreibung für „du spottest über mich" nach dem Sprichwort: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. — 4 *ez stêt einem*, es steht mit ihm; vgl. 239,17. — 6 *wan daz*, nur daß; wenn es nicht wäre, daß. — 7 *getrüege*, conj. nach Komparativ. —

mîn nôt ist z'ungefüege.»
sie sprach «nu helfe dir des hant,
dem aller kumber ist bekant,
ob dir sô wol gelinge,
daz dich ein slâ dar bringe,
aldâ du Munsalvæsche sihest,
dâ du mir dîner fröuden gihest.
Cundrîe la surziere reit
vil niulîch hinnen: mir ist leit
daz ich niht vrâgte ob sie dar
wolte kêrn ode anderswar.
immer swennę sie kumt, ir mûl dort stêt,
da der brunne ûzem velse gêt.
ich râte daz dų ir rîtes nâch,
ir ist lîhte vor dir niht sô gâch,
dune mügest sie schiere hân erriten.»
dane wart niht langer dô gebiten,
urloup nam der helt aldâ.
dô kêrter ûf die niuwen slâ:
Cundrîen mûl die reise gienc.
daz ungeverte im undervienc
eine slâ dier hete erkorn.
sus wart aber der grâl verlorn.
al sîner vröude er dô vergaz.
ich wæne er het gevrâget baz,
wær er ze Munsalvæsche komen,
denne als ir ê hât vernomen.

Nu lât in rîten: war sol er?

---

8 *ungefüege*, ungeheuer groß; vgl. *ungefüege leit* 247,6. — 10 Umschreibung für Gott. — 11 das Verb des Zweifelns, von dem *ob* abhängig wäre, ist unterdrückt: vielleicht daß. — 14 *dâ*, wo (in Munsalvaesche), wie du mir sagst, deine Freude weilt: wohin du kommen mußt, um wieder froh zu werden. — 16 *niulîch* adv., aus *niuwelîch*, neulich, vor kurzem; *vil n.* erst vor ganz kurzer Zeit. — 17 *dar*, nach der Gralburg. — 21 es fehlt eine Adversativpartikel: trotzdem (obschon ich nicht weiß, wohin sie geritten ist), rate ich dir. — *rîtes*, md. Form für *rîtest*; vgl. 154,4 (im Reime). — 22 *lîhte* adv., vielleicht. — 24 *gebiten*, part. praet. von *bîten*, warten, zögern. — 27 *die reise*, die Fahrt, die *die niuwen slâ* (die frische Spur) hinterlassen hatte. — *gienc*, plusquamperf. — 28 bis 443,5 deutet vorgreifend auf den Zusammenstoß mit dem Gralritter, der Parzival zum Hindernis auf seinem Wege wird und ihn somit aus der Nähe der Gralburg wegtreibt. — 28 *ungeverte*, hier in übertragenem Sinne (zugleich wortspielend mit der eigentlichen Bedeutung), Weghindernis, Unglück. — *undervâhen* stv., dazwischen wegnehmen, aufhalten. — 29 *eine*, demonstrativ. — 30 *aber*, wiederum, zum zweiten Male.

443,5 nach seiner persönlichen Bemerkung wendet sich nun der Dichter, wie oft, mit Aufforderung und Frage direkt an seine Zuhörer. — *war sol er?* wohin soll er sich jetzt wenden? Denn jetzt wird er, wie im folgenden erzählt wird, durch den Gralritter am Weiterreiten auf der richtigen Spur verhindert. Mit einer ähnlichen Wendung nimmt der Dichter nach dem Zweikampf den Gedanken wieder auf: *dô reit er, erne wesse war* (445,27). —

dort gein im kom geriten her
ein man: dem was daz houbet blôz,
sîn wâpenroc von koste grôz,
dar underz harnasch blanc gevar:
ân dez houbet was er gewâpent gar.
gein Parzivâle er vaste reit:
dô sprach er «hêrre, mir ist leit
daz ir mîns hêrren walt sus pant.
ir wert schiere drumbe ermant
dâ von sich iwer gemüete sent.
Munsalvæsche ist niht gewent
daz iemen ir sô nâhe rite,
ez enwære der angestlîche strite,
ode der alsolhen wandel bôt
als man vor dem walde heizet tôt.»
einen helm er in der hende
fuorte, des gebende
wâren snüere sîdîn,
unt eine scharpfe glævîn,
dar inne al niuwe was der schaft.
der helt bant mit zornes kraft
den helm ûfęz houbet ebene.
ez enstuont in niht vergebene
an den selben zîten
sîn dröun und ouch sîn strîten:
444 iedoch bereit' er sich zer tjost.
Parzivâl mit solher kost

---

6 es fehlt die überleitende Partikel, wie oft im mhd.; nhd. ist denn, nämlich zu ergänzen. — 8 *von koste grôz*, kostbar. — 10 *ân houbt*, abgesehen vom Kopfe; vgl. 443,7. — 11 *vaste* (adv.) *rîten*, schnell reiten; vgl. 79,9. 247,20. — 13 *panen*, *banen* swv., bahnen, einen Weg hinein treten; vgl. 80,21. — 14 *drumbe*, steht an Stelle eines gen. von *ermant* abhängig: ihr werdet bald daran erinnert, d. h. einen Denkzettel bekommen. — 15 *dâ von*, infolgedessen. — *sich senen*, Schmerz empfinden; vgl. 54,18; *sent* futur. — 17 *ir*, da Munsalvaesche als Burg fem. ist. — 18 *angestlîche* adv., besorgniserregend, gefährlich; vgl. *angestlîcher strît* 456,8. — 19 *wandel bieten*, s. 347,21; *bôt*, indic. statt conj. wegen des Reims. — 20 *als*, vertritt das Relativpronomen: solchen Schadenersatz, den man vor dem Walde Tod nennt (d. h. „unverblümt gesagt"). — 21 f. vgl. 256,7 f. — 22 *gebende*, zur Bezeichnung des Helmbandes sonst nur noch einmal belegt. Es liegt darin ein Vergleich mit dem Frauengebende. — 24 *glævîn*, vgl. 231,18; hier ist in ursprünglicher Bedeutung nur die Lanzenspitze darunter verstanden, in deren untere runde Öffnung der Schaft gesteckt wird; vgl. *sper* 51,14. — 26 *kraft* in Verbindung mit einem gen. dient zur Verstärkung des abhängigen Begriffes: in gewaltigem Zorne; dann abgeschwächt und nur umschreibend; vgl. 12,5. — 27 *ebene* adv., gerade, in richtiger Weise; vgl. 260,15. — 28 *mich stêt ein dinc vergebene*, ich habe es unentgeltlich, umsonst: sein Drohen und Streiten kam ihm teuer zu stehen. Das ist gemeint mit Beziehung auf die kostbare Ausrüstung, die er nicht schont. — 444,2 *mit solher kost*, präpositionales Attribut zu *sper*; der Vergleichsgegenstand zu *solher* ist zu ergänzen: viele so kostbare Speere (wie der Gralritter einen trug) hatte Parzival schon vertan (*verzert*). —

het ouch sper vil verzert.
er dâhte «ich wære unernert,
rit ich über diss mannes sât:
wie wurde dennę sîns zornes rât?
nu trite ich hie den wilden varm.
mirn geswîchen hende, ieweder arm,
ich gibe für mîne reise ein pfant,
daz ninder bindet mich sîn hant.»

Daz wart ze bêder sît getân,
diu ors in den walap verlân,
mit sporn getriben und ouch gefuǫrt
vast ûf der rabbîne hurt.
ir enweders tjost dâ misseriet.
manger tjost ein gegenniet
was Parzivâles hôhiu brust:
den lêrte kunst unt sîn gelust
daz sîn tjost als eben fuor
reht in den stric der helmsnuor
(er traf in dâ man hæht den schilt,
sô man ritterschefte spilt),
daz von Munsalvæsche der templeis
von dem orse in eine halden reis,
sô verrę hin ab (diu was sô tief),
daz dâ sîn leger wênec slief.

---

4 *unernert*, nicht beim Leben erhalten: ich wäre des Todes. — 5 s. zu 444,9f. — 6 *denne*, dann erst. — *eines dinges wirt rât*, ihm wird abgeholfen, es wird entfernt. — 7 *nu trite ich*, jetzt trete ich doch nur auf wildes Farnkraut (*varm* stm.), also erlaubtes Terrain. — 8 Konzessivsatz: es sei denn, daß. — *einem geswîchen*, vgl. 168,6. — 9f. *ein pfant, daz ninder* (s. 9,22) *bindet mich sîn hant*, ironisch mit Beziehung auf das Lösegeld, das derjenige bezahlen muß, der beim Betreten eines Erntefeldes mit Halmen gebunden wird; vgl. zu 357,14.

11 *daz*, bezieht sich auf das Folgende. — 12 *verlân* stv., loslassen: mit verhängtem Zügel. — 13 erst von dieser Stelle an reimt Wolfram *uo*: *u* auch vor *rt*; vgl. zu 181,12. — 14 *hurt* accus.; *ûf der rabbîne hurt*, zum Losrennen im schnellsten Laufe; vgl. 600,3. Dieses Vorgehen vom Galopp in Karriere war Vorschrift bei der Tjost; vgl. 174,26f. — 15 *misserâten* stv., falsch geraten, mißlingen. Keiner von beiden verfehlte den Gegner. — 16 *gegenniet*, vgl. 393,1; hier vielleicht konkret zu fassen. — 17 *was*, war gewesen. — 18 *kunst*, vgl. 4,4. — *sîn*, auch auf *kunst* bezüglich. — *gelust*, vgl. 9,26. — 19 *als eben*, so gerade. — 20 *stric der helmsnuor*, Verknotung der Helmschnur; vgl. 597,28. — 21 *hæht*, 3. sg. praes. von *hâhen*, aufhängen. Gemeint ist die Stelle, wo der Schildrand aufhört und der Hals unbedeckt ist. — 22 *ritterschefte*, gen. von *spiln* abhängig. — 23 *templeis* (hier zum erstenmal) stm., aus lat. *templensis*. Tempelritter; so heißen die Gralritter. — 24 *halde*, bedeutet sonst Bergabhang (vgl. 120,12), hier Bergmulde, wie aus der Präposition *in* und *diu was sô tief*, ferner aus 445,9 hervorgeht. — *reis*, praet. von *rîsen*; vgl. 80,2. — 26 *sîn leger wênec slief*, eine kühne Wendung für: daß er da auf seinem Lager keineswegs zum Schlafen kam (weil er beständig hinabrollte, so daß das Lager sich gewissermaßen unter ihm weg bewegte). Häufiger treten Abstrakta für die Person mit der betreffenden Eigenschaft ein (vgl. 42,13) oder Verbalsubstantiva für Partizipialkonstruktionen (vgl. 311,27). Doch wird 339,25 auch der Weg an Stelle des darüber Reitenden *flühtic* genannt. —

Parzivâl der tjoste nâch
volgete. dem orse was ze gâch:
ez viel hin ab, daz ęz gaṛ zebrast.
Parzivâl eins zêders ast
begreif mit sînen handen.
nu jehts im niht ze schanden,
daz er sich âne schergen hienc!
mit den fuozen er gevienc
undr im des velses herte.
in grôzem ungeverte
lac daz ors dort niden tôt.
der ritter gâhete von der nôt
anderhalben ûf die halden hin:
wolt er teilen den gewin
den er erwarp an Parzivâl,
sô half im baz dâ heime der grâl.
Parzivâl her wider steic.
der zügel gein der erden seic:
dâ hete daz ors durch getreten,
als ob ez bîtens wære gebeten,
des jener ritter dâ vergaz.
dô Parzivâl dar ûf gesaz,
done was niht wan sîn sper verlorn:
diu vlust gein vinden was verkorn.
ich wæne, der starke Lähelîn
noch der stolze Kyngrisîn
noch roys Gramoflanz

27 *der tjoste nâch*: Parzival stürzte in der Richtung seines Speerstoßes weiter. — 29 *zebresten* stv., zerbrechen (vom Schwerte 745,6. 747,5); hier: zerschellen. — 30 *zêder* mhd. stm., so noch bei Luther. Zu beachten ist die südliche Vegetation, was für die Lokalisierung wichtig ist; s. zu 82,26. — 445,1 *begrîfen* stv., ergreifen. — 2 f. humoristisch vergleicht der Dichter Parzivals schwebende Position mit der eines gehenkten Verbrechers. — 3 *scherge* swm., Scherge, Gerichtsdiener, Vollzieher der Strafe. — 4 *fuozen*, s. 319,23. — *gevâhen* stv., erfassen. — 5 *des velses herte*, für: den harten Felsen. — 7 *niden* adv., unten. — 8 *der ritter*, der Gralritter. — *von der nôt*, von der Kampfesnot weg. — 9 *ûf*, mit *hin* zu verbinden: hinauf; vgl. 225,27. Der Gralritter steigt auf der andern Seite die Bergmulde hinauf, während Parzival den gleichen Weg zurück (*her wider*) hinaufstieg, wo sich auch noch das Roß seines Gegners befindet. — 11 *erwarp*, plusquamperf. — 12 nicht ganz logischer Nachsatz zu dem ironisch gemeinten Vordersatz. Der Sinn ist: da es für ihn nichts zu teilen gab, weil er im Gegenteil in dem Kampfe mit Parzival Verlust erlitten hatte, so war es vorteilhafter für ihn, heimzukehren und sich vom Grale neu beschenken zu lassen. — 14 *seic*, war gesunken. — 15 *dâ*, mit *durch* zu verbinden: durch den Zügel; so daß es gezwungen war, stehen zu bleiben. — *hete getreten*: auch nhd. kann bei ‚treten' noch das Hilfsverb ‚haben' verwendet werden bei Verbindungen mit Praepos. — 20 *vlust* = *verlust*, stf. im Gegensatz zum nhd. — *gein vinden*, im Verhältnis zum Finden, zu dem Funde (des Rosses). — 21 *Lähelîn*, vgl. 67,18. — 22 *Kyngrisîn*, vgl. 420,7. — 23 *Gramoflanz*, König zu Rosche Sabbins (vgl. 610,26), spielt im zwölften Buch eine wichtige Rolle als Gegner Gawans. —

noch cons Lascoyt fîz Gurnemanz
nie bezzer tjost geriten,
denne als diz ors wart erstriten.
dô reit er, ern wesse war,
sô daz diu Munsalvæscher schar
in mit strîte gar vermeit.
des grâles vremde was im leit.

446 Swerz ruocht vernemen, dem tuon ich kunt
wie im sîn dinc dâ nâch gestuǫnt.
desn prüeve ich niht der wochen zal,
über wie lanc sider Parzivâl
reit durch âventiure als ê.
eins morgens was ein dünner snê,
iedoch sô dicke wol, gesnît,
als der noch frost den liuten gît.
ez was ûf einem grôzen walt.
im widergienc ein rîter alt,
des part al grâ was gevar,
dâ bî sîn vel lieht unde clâr:
die selben varwe truoc sîn wip;
diu bêdiu über blôzen lîp
truogen grâwe röcke herte
ûf ir bîhte verte.
sîniu kint, zwuo juncfrouwen,
die man gerne mohte schouwen,
dâ giengen in der selben wât.
daz riet in kiusches herzen rât:
sie giengen alle barfuoz.
Parzivâl bôt sînen gruoz
dem grâwen rîter der dâ gienc,
von des râte er sît gelücke enphienc.
ez mohte wol ein hêrre sîn.

---

24 *Lascoyt*, vgl. 178,11. — 26 *denne als*, als wie, als diejenige, in der. — 27 vgl. zu 443,5. — *wesse*, prät. von *wizzen*. — 29 *vermîden* stv., nicht nhd. vermeiden, sondern ferne bleiben (ohne Absicht). — Es ist nicht motiviert, warum Parzival der Spur des Gralritters nicht nachgeht. — 30 *vremde* stf., Unbekanntsein; daß er den Gral nicht fand.

446,2 *mir gestêt ein dinc*, es ergeht mir; vgl. 225,1. — 3 *des*: in Beziehung auf das Folgende. — *prüeven*, zählen; vgl. 235,6. — 4 *über*, Ausdehnung in Raum und Zeit: wie lange Zeit hindurch. — 5 *als ê*, wie vorher (vor den gerade erzählten Ereignissen). — 6 f. *snê ... gesnît*: Subjekt und Prädikat vom selben Stamme wie *rât — riet* (20). — 7 *dicke*, hier gegenüber von *dünne*. — 8 *noch*, noch heute. — 9 *ez was*, „es war", es ereignete sich. — *ûf einem walt*, vgl. 435,4. — 10 *widergên*, entgegengehen, begegnen. Der Ritter wird erst 457,11 genannt. — 14 *diu bêdiu*, n. pl., weil Personen verschiedenen Geschlechts. Sigune trägt darunter ein *hærîn hemde*; s. 437,24 f. — 15 *herte*, von Stoff gesagt: rauh, grob. — 16 *bîhte vart*, Fahrt zur Beichte. — 20 *daz*, auf das Folgende bezogen. — *kiusche*, s. 5,22. — 24 *enphienc*, empfangen sollte; vgl. 434,27. —

dâ liefen frouwen bräckelîn.
mit senften siten niht ze hêr
gienc dâ rittr und knappen mêr
mit zühten ûf der gotes vart;
gnuoge sô junc, gar âne bart.

447 Parzivâl der werde degen
het des lîbes sô gepflegen
daz sîn zimierde rîche
stuont gar rîterlîche:
in selhem harnasch er reit,
dem ungelîch was jeniu kleit
die gein im truoc der grâwe man.
daz ors ûzem pfade sân
kêrter mit dem zoume.
dô nam sîn vrâgen goume
umbe der guoten liute vart:
mit süezer rede ers innen wart.
dô was des grâwen rîters klage,
daz im die heileclîchen tage
niht hulfen gein alselhem site,
daz er sunder wâpen rite
ode daz er barfuoz gienge
unt des tages zît begienge.
Parzivâl sprach z'ime dô
«hêrre, ich erkenne sus noch sô,
wie des jâres urhap gestêt
ode wie der wochen zal gêt.
swie die tage sint genant,
daz ist mir allez unbekant.
ich diende einem der heizet got,

26 *frouwen bräckelîn*, Hündlein, wie sie Damen zukommen: Schoßhunde. — 27 *niht ze hêr*, negative Verstärkung zu *mit senften siten*. — 28 *gienc*, praedic. zu subst. *mêr*, von diesem abhängig der gen. *rittr und knappen*. — 29 *gotes vart*, Fahrt im Dienste Gottes. — 30 *gnuoge*, viele. — *gar âne bart*, statt des von *sô* geforderten Folgesatzes koordiniert.

447,2 *des lîbes gepflegen*, bezieht sich hier auf die Ausstattung des Körpers durch Kleider. — 5 *selhem* = *solhem*, *sölhem*; mhd. Nebenform durch Anlehnung an *welher*; vgl. 447,15. — 6 *dem*, statt des durch *selhem* geforderten Folgesatzes. — *was*, sg. des Prädikats bei folgendem pl. des Subjekts. — 7 *die*, n. pl. für *diu*; vgl. 197,11. — 8 *ûzem pfade*: er lenkte das Roß neben den Weg, um auszuweichen. — 10 *sîn vrâgen* = er durch Fragen; vgl. zu 444,26. — *goume nemen*, gewöhnlich mit gen., hier mit *umbe*, wahrnehmen, achtgeben; vgl. 352,27. — 12 *mit süezer rede*, bezieht sich auf den Antwortenden: in freundlicher Gegenrede. — 13 *dô*, adversativ: andrerseits. — 14 *im*, Parzival. — *heileclîch* adj. (vor Wolfram nicht belegt) = *heilec* (s. 448,23). — 15 *einem helfen gein*, ihm zu etwas verhelfen. — 18 *des tages zît*, hier prägnant: den heiligen Tag (Karfreitag). — *begên*, bes. auf kirchliche Handlungen angewendet: festlich begehen, feiern. — 20 *sus noch sô*, weder auf diese, noch auf eine andere Weise, überhaupt nicht. — 21 *urhap*, Anfang; vgl. 115,28. —

ê daz sô lasterlîchen spot
sîn gunst über mich erhancte.
mîn sin im nie gewancte,
von dem mir helfe was gesaget:
nu ist sîn helfe an mir verzaget.»

448 Dô sprach der rîter grâ gevar
«meint ir got den diu magt gebar?
geloubt ir sîner menneschеit,
waz er als hiutę durch uns erleit,
als man diss tages zît begêt,
unrehte iu denne dez harnasch stêt.
ez ist hiute der karfrîtac,
des al diu werlt sich fröun mac
unt da bî mit angest siufzec sîn.
wâ wart ie hôher triuwe schîn,
denne die got durch uns begienc,
den man durh uns anz kriuze hienc?
hêrre, pflegt ir toufes,
sô jâmer iuch des koufes:
er hât sîn werdeclîchez leben
mit tôt für unser schult gegeben,
durch daz der mensche was verlorn,
durch schulde hin zer helle erkorn.
ob ir niht ein heiden sît,
sô denket, hêrre, an dise zît!
rîtet fürbaz ûf unser spor!
iu ensitzet niht ze verre vor
ein heilec man: der gît iu rât,
wandel für iuwer missetât.

---

26 vgl. 332,2. — *lasterlîch* adj., schmählich. — 27 *sîn gunst*, bittere Ironie; doch läßt die Verbindung *guote gunst* 643,22 auch eine neutrale Bedeutung des Wortes vermuten. — *erhengen* = *verhengen*, verhängen. — 28 *gewancte*, plusquamperf. von *wenken* mit dat. der Person, abweichen von. — 29 das hatte ihm seine Mutter versichert; s. 119,24. — 30 *nu*, adversativ: jetzt aber.

448,2 *got den diu maget gebar*, Gott, der durch die Jungfrau Mensch wurde. Dem mittelalterlichen Menschen ist die Identität von Gott und Christus stets gegenwärtig; vgl. 448,11 f. — 3 f. *sîner menneschеit* (seinem Menschsein), dat. zu *geloubt*: glaubt ihr, was er als Mensch erlitt? (Christus hat nur als Mensch gelitten.) — *als hiute*, wie heute, einem Tag wie heute (Karfreitag); vgl. 424,1. — 5 vgl. 447,18. — *als*: so wie man es heute feiert (nämlich glaubt ihr es so?). — 9 *dâ bî*, daneben, zugleich. — *siufzec*, s. 302,13. — 10 *hôher*, compar. — 11 *die* = *diu die*. — 13 *toufes pflegen*, Umschreibung für: Christ sein. — 14 *jâmer*, conj. praes. (das Endungs-*e* nach Liquida abgeworfen). — *koufes*, auf das Folgende weisend: euch möge dieses Handelsgeschäft zu Herzen gehen, daß er sein Leben als Zahlung (*mit tôt*) für unsere Schuld gegeben hat. — 17 *durch daz*, deswegen weil. — 19 negativer Ausdruck, parallel zu dem positiven 448,13. — 21 *spor* stn., Spur; vgl. 249,5. — 22 *sitzen*, seinen Wohnsitz haben. — *vor*, mit *iu* zu verbinden: vor euch. — Dorther kommt eben der Pilgerzug. — 24 *wandel geben*, in kirchlichem Sinne: Buße auferlegen; vgl. zu 14,2. —

welt ir im riuwe künden,
er scheidet iuch von sünden.»

Sîne tohter begunden sprechen
«waz wilt du, vater, rechen?
sô bœse weter wir nu hân,
waz râts nimstu dich gein im an?
wan füerstu'n da er erwarme?
sîne gîserten arme,
swie rîterlîch die sîn gestalt,
uns dunkt doch des, sie haben kalt:
er erfrüre, wærn sîn eines drî.
du hâst hie stênde nâhen bî
gezelt und slavenîen hûs:
kœme dir der künec Artûs,
du behieltst in ouch mit spîse wol.
nu tuo als ein wirt sol,
füere disen rîter mit dir dan!»
dô sprach aber der grâwe man
«hêrre, mînę tohter sagent al wâr.
hie nâhen bî elliu jâr
var ich ûf disen wilden walt,
ez sî warm oder kalt,
immer gein des marter zît,
der stæten lôn nâch dienste gît.
swaz spîse ich ûz brâht durch got,

25 *riuwe*, hier dem nhd. entsprechend: Reue; in dieser Bedeutung wurde das Wort erst durch die Geistlichkeit eingeführt als Übersetzung von *contritio*.

27 *tohter*: das Fehlen des Umlauts ist Überrest der konsonantischen Deklination, während sonst gewöhnlich der plur. des Wortes nach der *i*-Deklination geht. — 28 *rechen* stv., Unwillen zeigen; vgl. *sich r.* 238,20. — 29 *bœse* (schlecht), unflektiertes n. sg. acc.; dialektisch ist „böses Wetter" noch gebräuchlich. Die Ausdrucksweise ist verkürzt für: bei dem schlechten Wetter, das wir jetzt haben. — 30 *sich ein dinc an nemen*, sich mit einer Sache befassen. Gemeint ist: wie kannst du es auf dich nehmen, ihm einen solchen Rat zu geben? — 449,1 *wan*, warum nicht. — *da*, dorthin, wo. — 2 *gîserten arme*, vgl. *giserten hant* 218,14. — 4 *kalt haben*, noch heute in süddeutschen Dialekten für: frieren; vgl. fr. *avoir froid*. — 5 *sîn eines drî*, statt eines einzigen drei: würde sich die Kälte auf drei seiner Art verteilen, er demnach nur ein Drittel davon spüren, so müßte er erfrieren; vgl. 4,2. — 6 *stênde* part. praes., bezieht sich auf *gezelt* und *hûs*. — 7 *slavenîe* stf., aus mlat. *sclavinia*, grober Wollstoff, woraus besonders Pilgermäntel verfertigt wurden; *sl. hûs*, eine Gebäulichkeit, in der solche Kleider aufbewahrt wurden; vgl. *kleithûs*. Diese dürfte jedes Jahr den Ausgangspunkt für die Pilgerfahrt gebildet haben, bei der das Wohnungszelt zuweilen aufgeschlagen wurde. — 8 *einem komen*, zu einem kommen; vgl. 425,6. — 9 *behalden*, spez. verpflegen; vgl. 209,10. — 13 *al*, beliebte Verstärkungspartikel bei W.; *al wâr*, die volle Wahrheit; vgl. 1,25. — 14 *elliu*, s. 13,14. — 15 *ûf disen walt*, vgl. 446,9. — 17 *des*, durch den folgenden Relativsatz erläutert. — *marter zît*, Leidenszeit. — 18 *nâch dienste*, dem Dienst entsprechend. — 19 *ûz bringen*, heraus-, herbringen (von daheim). — *durch got*, um Gotteswillen, d. h. für unsere Fahrt Gott zu ehren. —

die teil ich mit iu âne spot.»
diez mit guoten willen tâten,
die juncfrouwen bâten
in belîben sêre,
unt er hete belîbens êre:
iewederiu daz mit triuwen sprach.
Parzivâl an in ersach,
swie tiur von frostę dâ was der sweiz,
ir munde wârn rôt, dicke unt heiz:
die stuonden niht senlîche
des tages zîte gelîche.
ob ich kleinez dinc dar ræche,
ungern ich daz verspræche,
ichn holte einęn kus durch suone dâ,
op sie der suone spræchen jâ.
wîp sint et immer wîp:
werlîches mannes lîp
hânt sie schier betwungen:
in ist dicke alsus gelungen.
Parzivâl hie unde dort
mit bete hôrte ir süezen wort,
des vater, muoter unt der kinde.
er dâhte «ob ich erwinde,
ich gên ungerne in dirre schar.
dise megede sint sô wol gevar,
daz mîn rîten bî in übel stêt,
sît man und wîp ze fuoz hie gêt.
sich füeget mîn scheiden von in baz,
sît ich gein dem trage haz,

21 vorausgenommener Relativsatz ist mhd. auch ohne verallgemeinernden Sinn möglich; vgl. 37,21. — 24 indirekte Rede, da in *bâten* (22) der Begriff des Sagens liegt. — *eines dinges êre hân*, davon Ehre haben; vgl. 323,21. — 26 dieser Satz läßt einen subordinierten Nebensatz erwarten; statt dessen folgt ein koordinierter Hauptsatz (28). — 27 *tiur*, wie 71,14 gebraucht. — *von*, kausal: obschon es infolge des Frostes da keinen Schweiß gab. Humoristische Umschreibung für: obschon ihnen keineswegs warm war. — 28 *munde*: nhd. kann von Mund kein plur. mehr gebildet werden; vgl. 405,19. — 29 *senlîche* adv., traurig; vgl. 298,11. — 30 *gelîche* adv., entsprechend, angepaßt. — 450,1—8 persönliche Zwischenbemerkung des Dichters. — 1 *dar*, bezieht sich auf die Jungfrauen (vgl. 420,1): hätte ich an ihnen (in der Richtung auf sie) etwas zu rächen. — 2 *versprechen*, verreden, zurückweisen. — 3 *durch suone*, zur Versöhnung. — *dâ*, geht wiederum auf Personen: bei ihnen. — 4 *jâ sprechen* mit gen., der Buße zustimmen. — 5 sprichwörtlich: Frauen sind nun einmal immer Frauen. — 6 *werlîches mannes lîp*, Umschreibung für: (selbst) einen wehrhaften Mann. 10 *mit bete*, mit *süezen wort* zu verbinden: freundliche Worte und Bitten. — *ir* pleonastisch; vgl. 189,27. — 12 *erwinden* stv., aufhören; in Beziehung auf eine Bewegung: stillstehen. — 13 der Ton liegt auf *gên*; dazu im Gegensatz *rîten* (15): es paßt mir nicht, in dieser Schar mitzugehen; (doch) sind diese Jungfrauen so wohlgestaltet, daß es mir übel ansteht, in ihrer Nähe zu reiten. — 16 begründet noch näher, warum es unschicklich für ihn wäre, wenn er nicht vom Rosse stiege. — 17 *sich baz füegen*, angemessener sein. —

den sie von herzen minnent
unt sich helfe dâ versinnent.
der hât sîn helfe mir verspart
und mich von sorgen niht bewart.»
Parzivâl sprach z'in dô sân
«hêrre und frouwe, lât mich hân
iuwern urloup. gelücke iu heil
gebe, und fröuden vollen teil!
ir juncfrouwen süeze,
iwer zuht iu danken müeze,
sît ir gundet mir gemaches wol!
iwern urloup ich haben sol.»
er neic, unt die andern nigen.
dâ wart ir klage niht verswigen.

Hin rîtet Herzeloyden fruht.
dem riet sîn manlîchiu zuht
kiusche unt erbarmunge:
sît Herzeloydę diu junge
in het ûf gerbet triuwe,
sich huop sîns herzen riuwe.
alrêst er dô gedâhte,
wer al die werlt volbrâhte,
an sînen schepfære,
wie gewaltec der wære.
er sprach «waz ob got helfe phliget,
diu mînem trûren an gesiget?
wart ab er ie ritter holt,

---

20 *sich eines dinges versinnen*, es wahrnehmen; vgl. 332,6. — *dâ*, geht auf Gott: bei ihm. — 21 *versperren* swv., verschließen. — 22 *bewarn von*, vor etwas bewahren. — 24 *frouwe*, bezieht sich nur auf die Gattin des grauen Ritters (wenn auch ein starker voc. pl. nicht unmöglich ist), da sich Parzival von den Töchtern noch besonders verabschiedet (27). — 25 *gelücke iu heil gebe*, vgl. 431,15. — 28 das Bewußtsein eurer Wohlerzogenheit möge euch Dank genug sein (da ich euch nicht danken kann). — 29 *gunnen* mit dat. der Person, gen. der Sache, etwas gönnen. — 30 *ich sol*, mir ist bestimmt. — **451**,1 *nîgen* stv., sich verneigen (hier zum Abschiedsgruße).

3 *rîtet*, sog. praes. histor.; hier auf dem Wendepunkt in Parzivals Leben nachdrücklich gesetzt. — *Herzeloyden fruht*, umschreibt Parzival, weshalb sich auch sinngemäß *dem* darauf bezieht. — 5 *kiusche*, Reinheit des Gemütes. — *erbarmunge* stf., Mitleidsgefühl. — 6 *sît*, kausal: da, weil. — *diu junge*, wohl durch den Reim veranlaßtes Epitheton. — 7 *einen ein dinc ûf erben*, es auf ihn vererben; vgl. 180,27. Die ihm angeborene Treue kam wieder zum Durchbruch und ermöglichte ihm ein erneutes Zuwenden zu Gott. — 8 *sich heben*, sich aufmachen, anfangen. — *riuwe*, Traurigkeit. — 9 *alrêst dô*, jetzt erst. — *gedâhte*, hat doppelte Beziehung: abhängigen Fragesatz und präpositionalen Ausdruck. — 13 *waz ob*, wie denn? vielleicht; vgl. 239,14. Im folgenden wird mit dem Ausdruck *helfe* gespielt; vgl. 568,2 ff. — 14 *gesigen* swv., mhd. häufiger als einfaches *sigen*. — 15 *ritter*, dat. von *holt* abhängig: einem Ritter wohlgesinnt. — Von den folgenden Vordersätzen schließen sich zwei (16 und 21) asyndetisch an, während der dritte (17) durch *ode* verbunden wird; der Nachsatz folgt erst 22: *sô helfe er*. —

gediende ie ritter sînen solt,
ode mac schilt unde swert
sîner helfe sîn sô wert
und rehtiu manlîche wer
daz sîn helfe mich vor sorgen ner,
ist hiute sîn helflîcher tac,
sô helfe er, ob er helfen mac!»
er kêrt sich wider, dannęn er dâ reit.
sie stuonden dannoch, den was leit
daz er von in kêrte.
ir triuwe sie daz lêrte:
die juncfrowen ûm sâhen nâch,
gein den ouch im sîn herze jach
daz er sie gerne sæhe,
wand ir blic in schœne jæhe.

452 Er sprach «ist gotes kraft sô fier
daz si beidiu ors unde tier
unt die liute mac wîsen,
sîne kraft wil ich im prîsen.
mac gotes kunst die helfe hân,
diu wîse mir diz kastelân
dez wægest umb die reise mîn!
sô tuot sîn güete helfe schîn.
nu genc nâch der gotes kür!»
den zügel gein den ôren für
er dem orse legete,
mit den sporn erz vaste regete.
gein Fontâne la salvâtsche ez gienc,

---

16 *gedienen*, verdienen; vgl. 248,26. — *sînen solt*, Lohn von Gott. — 21 *helflîch* adj., hilfreich. — 23 *kêrt*, praet. — *wider dannen*: wandte sich dorthin zurück, woher er weggeritten war; d. h. er ritt den gleichen Weg zurück, überholte den Pilgerzug, so daß die jungen Damen ihm nachsehen konnten, entfernte sich also mit Bewußtsein von der ihm gewiesenen Spur. Damit fordert er geradezu ein Wunder Gottes heraus; und ein solches geschieht: als er dem Pferd die Zügel läßt, führt es ihn doch zu dem Einsiedler (452,10ff.), freilich ob vielleicht auf einem andern Wege, ist nicht gesagt. — *dâ*, dient zur Verstärkung von *dannen*, ist nicht mit *reit* zu verbinden. — 24 *sie*, der graue Ritter und seine Familie. — 28 *gein den*, in der Richtung, in Beziehung auf welche. — 30 *schœne*, gen. von *jæhe* abhängig; der conj. weil im Sinne von Parzival: da ihr Glanz ihnen Schönheit zuspräche.

452,1 *fier* adj., machtvoll; vgl. 21,11. — 2 *ors unde tier*, Roß und andere Tiere. — 4 *im*, an ihm. — 5 *die*, demonstrativ, zurückweisend auf das vorhergehende. — 6 *diu*, auf *kunst* bezüglich. — *wîsen*, mit doppeltem accus. noch nhd.: jemanden einen Weg weisen. — *mir*, dat. commodi. — 7 *waege* adj., vgl. 422,17; das Vorteilhafteste in Bezug auf meine Reise, statt: die vorteilhafteste Reiseroute. — 9 *genc*, imper. zu *gên*. Parzival redet das Pferd an. — *kür* stf. (zu *kiesen*), Bestimmung. — 10 *gein den ôren für*, nach den Ohren vorwärts. Er wollte das Roß mit verhängtem Zügel laufen lassen. — 12 *regen* swv., in Bewegung setzen, antreiben. —

dâ Orilus den eit enpfienc.
der kiusche Trevrizent dâ saz,
der manegen mântac übel gaz:
als tet er gar die wochen.
er hete gar versprochen
môraz, wîn, und ouchez prôt.
sîn kiusche im dennoch mêr gebôt:
der spîse het er keinen muot,
vische noch fleisch, swaz trüege bluot.
sus stuont sîn heileclîchez leben.
got het im den muot gegeben:
der hêrre sich bereite gar
gein der himelischen schar.
mit vaste er grôzen kumber leit:
sin kiusche gein dem tievel streit.
an dem ervert nu Parzivâl
diu verholnen mære umben grâl.
453 swer mich dervon ê frâgte
unt darumbe mit mir bâgte,
ob ichs im niht sagete,
umprîs der dran bejagete.
mich bat ez helen Kyôt,
wand im diu âventiure gebôt
daz es immer man gedæhte,
ê ez diu âventiure bræhte
mit worten an der mære gruoz,
daz man dervon doch sprechen muoz.

Kyôt der meister wol bekant
ze Dôlet verworfen ligen vant
in heidenischer schrifte
dirre âventiure gestifte.

---

14 *enpfienc*, plusquamperf.; vgl. 268,28 ff. — 15 *Trevrizent*, zum erstenmal von Sigune genannt (251,15). — 16 *mântac*: wohl humoristische Anspielung darauf, daß am Montag das schlechteste Essen auf den Tisch zu kommen pflegt. — 17 *als*, so. — *gar die wochen*, die ganze Woche. — 18 *versprechen* mit accus., verschmähen, verzichten auf. — 20 *kiusche*, Enthaltsamkeit. — *dennoch mêr*, dazu noch mehr. — 21 *eines dinges muot hân*, es verlangen, begehren. — 22 *vische noch fleisch* (für *fleischs*), Apposition zu *spîse*. — 24 *den muot*, die Gesinnung. — 25 Koordination statt Subordination. — 27 *vaste* stf., das Fasten. — *kumber*, Mühsal. — 29 *ervarn an*, erfahren von; *ervert*, futur. — 453,1 an einer früheren Stelle (241,1 ff.) hat der Dichter den Zuhörer auf die jetzt folgenden Ausführungen vertröstet. — 2 *bâgen* swv., schelten. — 4 *umprîs* (*m* aus *n* vor *p*) stm., Tadel, Schande. — 7 *immer*, für *nimmer*; vgl. 117,23. — 9 *mit worten*, Gegensatz zu *gedæhte* (7): denn die Quelle hatte ihm geboten, daß niemand je nur daran denken sollte, bevor die Quelle ausdrücklich darauf zu reden käme. — *der mære gruoz*, der entgegenkommende Gruß der Erzählung, d. h. bis dahin, wo die Erzählung selbst dazu auffordert.

12 *Dôlet*, Toledo in Spanien; Hauptort der Zauberkünstler. — *verwerfen* stv., wegwerfen. — 13 *heidenisch*, arabisch. — 14 *gestifte* stn., die erste Abfassung dieser Erzählung. —

der karacter â b c
muoser hân gelernet ê,
âne den list von nigromanzî.
ez half daz im der touf was bî:
anders wærę diz mærę noch unvernumen.
kein heidensch list möht uns gefrumen
ze künden umbes grâles art,
wie man sîner tougen innen wart.

Ein heiden Flegetânîs
bejagte an künste hôhen prîs.
der selbe fisîôn
was geborn von Salomôn,
ûz israhêlischer sippe erzilt
von alter her, unz unser schilt
der touf wart fürz hellefiur.
der schreip vons grâles âventiur.
454 er was ein heiden vaterhalp,
Flegetânîs, der an ein kalp
bette, als ob ez wær sîn got.
wie mac der tievel selhen spot
gefüegen an sô wîser diet,
daz sie niht scheidet ode schiet
dâ von der tregt die hôhsten hant
unt dem elliu wunder sint bekant?
Flegetânîs der heiden
kunde uns wol bescheiden
ieslîches sternen hinganc
unt sîner künfte widerwanc:
wie lange ieslîcher umbe gêt,
ê er wider an sîn zil gestêt.

---

15 *karacter* stm., Buchstabe; im plur. Zauberschrift. Das Abc der Zauberschrift mußte er zuerst lernen. — 16 *ê*, zuvor; nämlich um sich die Quelle zugänglich zu machen. — 17 *âne*, ohne die Schwarzkunst, (da Christen nur die weiße Magie trieben). — *list* stm., Lehre Kunst. — *nigromanzî*, Schwarzkunst, Zauberei. Der erste an lat. *niger* angelehnte Teil wurde als „schwarz" aufgefaßt, während doch das Wort aus griech. νεκρομαντεία (Totenwahrsagerei) stammt. — 18 vgl. 312,24. Die Taufe, das Christsein verhalf ihm zum richtigen Verständnis; die ganze Grallegende ist bei Wolfram (oder seiner Quelle) christlich aufgefaßt und kann deshalb nur von einem Christen gedeutet werden. — 22 *tougen* stn., Geheimnis.

25 *fisîôn* m., nur hier nachweisbares Wort: Physiker, Naturkenner. — 26 *geborn von Salomôn*, von Salomon abstammend, und zwar mütterlicherseits (s. 454,1). — 27 *erziln* swv., erzeugen; nur hier belegtes Kompositum. — 28 *von alter her, unz*, ursprünglich, bis (zur Enstehung des Christentums). — *schilt — für*, Schild, Schutz gegen. — 454,2 f. *beten an* (praepos.) = *an beten*, anbeten. — 5 *gefüegen an*, zufügen, verschaffen. — *diet*, Volk. — 6 *sie*, sc. die *diet* (nomin.). — 7 *dâ von*, von dem Kalb. — der Relativsatz, der Gott umschreibt, ist Akkusativobjekt zu *scheidet ode schiet*. — 11 *hinganc* stm., das Verschwinden aus dem Gesichtskreis, Untergang; in dieser Bedeutung nur hier belegt. — 12 *widerwanc* stm., Rückkehr. — 14 *zil*, hier: Ausgangspunkt und Endpunkt. —

mit der sternen umbereise vart
ist gepüfel aller menschlîcher art.
Flegetânis der heiden sach,
dâ von er blûweclîche sprach,
im gestirnę mit sînen ougen
verholenbæriu tougen.
er jach, ez hiez ein dinc der grâl:
des namen las er sunder twâl
inme gestirne, wie der hiez.
«ein schar in ûf der erden liez:
diu fuor ûf über die sterne hôch.
op die ir unschult wider zôch,
sît muoz sîn pflegen getouftiu fruht
mit alsô kiuschlîcher zuht:
diu mennischeit ist immer wert,
der zuo dem grâle wirt gegert.»

Sus schreip dervon Flegetânîs.
Kyôt der meister wîs
diz mære begunde suochen
in latînischen buochen,
wâ gewesen wære
ein volc dâ zuo gebære
daz ez des grâles pflæge
unt der kiusche sich bewæge.
er las der lande chrônicâ
ze Britâne unt anderswâ,
ze Francrîche unt in Yrlant:
ze Anschouwe er diu mære vant.
er las von Mazadân
mit wârheite sunder wân:
umb allez sîn geslehte
stuont dâ geschriben rehte

---

15 *umbereise*, wohl ein von Wolfram gebildetes Wort, da es nur hier vorkommt; *der umbereise vart*, der Kreislauf. — 15 f. *sîn mit*, verbunden sein mit. — *gepüfel* (vgl. *povel*) stn., Gesindel (die Menschen gegenüber der Sternenwelt). — *art*, fem. wie 99,11. 174,24. 464,30. — 18 *blûweclîche* adv. = *blûclîche* (vgl. 33,20), schüchtern, mit Scheu. — 19 *gestirne* stn., collect. zu *sterne*, Konstellation. — 20 *verholenbære*, von Wolfram gebildetes adj. (wohl an *offenbære* angelehnt), verborgen, rätselhaft; nur noch 700,20 belegt. — 21 der besondere Eigenname des Grals ist aber *Lapsit exillis*, s. 469,7. — 22 *las*, plusquamperf. — 24 *ein schar*, eine Schar von Engeln. — 26 *unschult*, kontradiktorischer Gegensatz zu *schult*: Mangel an Schuld. — 27 *sît*, seither. — *getouftiu fruht*, christliche Menschen. — 28 *alsô*, ebenso, wie die Engel sie hatten. — 29 *diu*, demonstrativ, durch den folgenden Relativsatz bestimmt. — *mennischeit*, collectiv. für: Menschen. — 30 *der*, gen. von *gegert* abhängig.

455,3 *diz mære*, bezieht sich auf das Folgende. — 6 *gebære*, angemessen; vgl. 202,18. — 8 *sich eines dinges bewegen*, sich dazu entschließen; vgl. 259,20. — 13 *Mazadân*, s. 56,17. — 14 *sunder wân*, negative Verstärkung zu *mit wârheite*. —

unt anderhalp wie Tyturel
unt des sun Frimutel
den grâl bræhte ûf Amfortas,
des swester Herzeloyde was,
bî der Gahmuret ein kint
gewan, des disiu mære sint.
der rîtet nu ûf die niuwen slâ,
die gein im kom der rîter grâ.
er erkande ein stat, swie læge der snê,
dâ liehte bluomen stuonden ê:
daz was vor eins gebirges want,
aldâ sîn manlîchiu hant
froun Jeschûten die hulde erwarp,
unt dâ Orilus zorn verdarp.
diu slâ in dâ niht halden liez:
Fontâne la salvâtsche hiez
ein wesen, dar sîn reise gienc.
er vant den wirt, der in enphienc.

Der einsidel z'im sprach
«ouwê, hêrre, daz iu sus geschach
in dirre heileclîchen zît!
hât iuch angestlîcher strît
in diz harnasch getriben?
ode sît ir âne strît beliben?
sô stüende iu baz ein ander wât,
lieze iuch hôchferte rât.
nu ruochet erbeizen, hêrre,
(ich wæne iu daz iht werre)
und erwarmt bî einem fiure!
hât iuch âventiure
ûz gesant durch minnen solt,
sît ir rehter minne holt,

---

17 *anderhalp*, andrerseits, d. h. mütterlicherseits von Parzivals Geschlecht. — 19 *bringen ûf*, vererben auf. — 22 *des disiu mære sint*, dem diese Erzählung zukommt, d. h. der der Held dieser Erzählung ist. — 23 *rîtet*, praes. historicum, vgl. 451,3; hier und besonders 456,1 und 457,10 scheint der Dichter vergessen zu haben, daß Parzival die Bestimmung des Weges seinem Rosse überlassen hatte (vgl. 452,6), oder die *slâ* wirkt auf das Pferd mit magischer Anziehung. — 25 *ein*, demonstrativ: jene Stätte. — 26 *ê*, früher; damals als er zum ersten Male dort war; vgl. 268,25 ff. — 29 *die hulde*, sc. ihres Mannes. — 456,1 weil die Spur weiterführte, ritt auch er weiter; vgl. zu 455,23. — 3 *wesen* stn., Aufenthaltsort; vgl. nhd. Hauswesen, Anwesen.

6 mit den Empfangsworten des Einsiedlers ist die Klage des alten Ritters 447,13 ff. zu vergleichen. — 11 *sô*, in diesem Falle. — 12 *hôchferte rât*: gestattete es euch der Rat des Hochmutes. — 13 *ruocht erbeizen*, Höflichkeitsformel: steigt gefälligst ab. — 14 *iht*, für *niht* im Nebensatz. — *werren* stv., verdrießen; vgl. 24,22. — 16 *âventiure*, Abenteuerlust; vgl. 224,2. — 17 *durch minnen solt*, um Liebeslohnes willen. Zu beachten ist die Wiederholung des Wortes *minne*, zuerst von irdischer, dann von himmlischer Liebe gebraucht. —

sô minnęt als nu diu minne gêt,
als disses tages minne stêt:
dient her nâch umb wîbe gruoz!
ruocht erbeizen, ob ichs biten muoz!»
Parzivâl der wîgant
erbeizte nider al zehant,
mit grôzer zuht er vor im stuọnt.
er tet im von den liuten kunt,
die in dar wîsten,
wie die sîn râten prîsten.
dô sprach er «hêrrę, nu gebt mir rât!
ich bin ein man der sünde hât.»

457 Dô disiu rede was getân,
dô sprach aber der guote man
«ich bin râtes iuwer wer.
nu sagt mir wer iuch wîste her!»
«hêrrę, ûf dem walt mir widergienc
ein grâ man, der mich wol enpfienc:
als tet sîn massenîe.
der selbe valsches frîe
hât mich zuo z'iu her gesant:
ich reit sîn slâ, unz ich iuch vant.»
der wirt sprach «daz was Gabenîs:
der ist werdeclîcher fuore al wîs.
der fürste ist ein Punturteis:
der rîche künec von Kâreis
sîne swester hât ze wîbe.
nie kiuscher fruht von lîbe
wart geborn dan sîn selbes kint,
diu iu dâ widergangen sint.
der fürste ist von küneges art.
alle jâr ist zuo mir her sîn vart.»

Parzivâl zem wirte sprach
«do ich iuch vor mir stênde sach,

---

19 *als nu diu minne gêt*, durch den folgenden Vers noch näher bestimmt. — 20 *disses*: die ahd. herrschende Form mit *ss* erscheint noch mhd., ist aber meist durch *dises* verdrängt. — 21 *her nâch*, nachher. — 22 *ob ichs biten muoz*, Höflichkeitsformel: wenn ich bitten darf. Die Aufforderung von 456,13 wird hier mit mehr Nachdruck wiederholt. — 26 nähere Auskunft darüber gibt Parzival 457,5 ff. auf des Einsiedlers Frage hin.

457,2 *der guote man*: so wird Trevrizent öfters bezeichnet. — 3 *wer*, vgl. 58,18. — 5 *ûf dem walt*, vgl. 446,9. — 9 *zuo ze*, adv. und praepos., ebenso 457,23; vgl. 22,22. — 12 *fuore*, Benehmen; vgl. 26,21. — 13 *Punturteis*, vgl. 67,16. — 16 *von lîbe*, von Menschenleibe, von einem Menschen. — 17 f. *kint*, *diu*, die zwei Jungfrauen; vgl. 446,17. — 20 *alle*, für *alliu*; vgl. zu 2,10.

22 *sach*, dient nur zur Umschreibung: da ihr vor mir standet; vgl. 93,8. Es scheint auch der Gegensatz zwischen stehen und reiten hervorgehoben zu sein. —

vorht ir iu iht, do ich zuo z'iu reit?
was iu mîn komen dô iht leit?»
dô sprach er «hêrre, geloubet mirz,
mich hât der ber und ouch der hirz
erschrecket dicker denne der man.
ein wârheit ich iu sagen kan,
ichn fürhte niht swaz mennisch ist:
ich hân ouch mennischlîchen list.
458 het irz niht für einen ruom,
sô trüege ich fluht noch magetuom.
mîn herze enpfienc noch nie den kranc
daz ich von wer getæte wanc
bî mîner werlîchen zît.
ich was ein rîter als ir sît,
der ouch nâch hôher minne ranc.
etswenne ich sündebærn gedanc
gein der kiusche parrierte.
mîn leben ich dar ûf zierte,
daz mir genâde tæte ein wîp.
des hât vergezzen nu mîn lîp.
gebt mir den zoum in mîne hant!
dort under jenes velses want
sol iuwer ors durch ruowen stên.
bi einer wîle sul wir beide gên
und brechen im grazzach unde varm:
anders fuoters bin ich arm.
wir sulenz doch harte wol ernern.»
Parzivâl sich wolde wern,

23 *vürhten* mit dat., sich fürchten; *vorht* = *vorhtet*. — *iht*: nhd. erwartet man die Frage in verneinender Form; ebenso im folgenden Vers. — 26 die bestimmten Artikel sind generell gebraucht; vgl. 33,4. — *hirz*, s. 120,3. — 27 *dicker*, compar. zu *dicke*, oft. — 29 *mennisch*, ältere Nebenform zu *mensche*. — 30 *mennischlîchen list*, menschliche Kunst: den Menschen bin ich gewachsen. Im folgenden noch näher ausgeführt. — **458,1** *het*, conj. praet.: hieltet ihr es nicht für eine Prahlerei. — 2 *sô*, verkürzt für: so würde ich sagen, daß. — *trüege*, bezeichnet die Vergangenheit: daß ich getragen, d. h. gehabt, habe. — *magetuom*, übertragen auf die Keuschheit des Mannes. Der Sinn ist: es ist keine Prahlerei, wenn ich sage, daß ich weder feig noch den Frauen abhold gewesen bin; d. h. auch ich habe einst ein weltlich ritterliches Leben geführt, wenn ihr es mir bei meiner jetzigen Zurückgezogenheit auch nicht zutrauen wollt. Auf *fluht* beziehen sich 3—5; auf *magetuom* 6—12. — 3 *kranc* stm., Schwachheit. — 4 *wanc tuon*, soviel wie *wenken*, zurückweichen. — 5 *bî mîner werlîchen zît*, während der Zeit, in der ich in Waffen ging. — 8 *sündebære* adj., sündhaft, sündlich; nur bei Wolfram und Späteren. — 9 *parrieren gein*, mischen mit; gewöhnl. praepos. *mit* vgl. 281,22. — 10 *zieren ûf*, sich Glanz zu verleihen suchen in Hinsicht auf. — 12 *mîn lîp* = *ich*. — 16 *bî einer wîle*, vgl. 84,20. — 17 *brechen*, infin. von *suln* abhängig oder adhortativer conj. 1. pl. — *grazzach* stn., nur hier belegtes Kollektivum zu *graz*, Sprossen und junge Zweige von Nadelholz; vgl. *dornach* 287,1. — 18 *arm* mit gen., arm an. —

daz ers zoumes enpfienge niht.
«iuwer zuht iu des niht giht,
daz ir strîtet wider decheinen wirt,
ob unfuoge iuwer zuht verbirt.»
alsus sprach der guote man.
dem wirte wart der zoum verlân.
der zôch ḓez ors under jenen stein,
dâ selten sunne hin erschein.
daz was ein wilder marstal:
dâ durch gienc eins brunnen val.

459 Parzivâl stuont ûffem snê.
ez tæte einem kranken manne wê,
ob er harnasch trüege
da der frost sus an in slüege.
der wirt in fuorte in eine gruft,
dar selten kom des windes luft.
dâ lâgen glüendige koln:
die mohte der gast vil gerne doln.
eine kerzen zunde des wirtes hant;
do entwâpent sich der wîgant.
under im lac ramschoup unt varm.
al sîne lide im wurden warm,
sô daz sîn vel liehten schîn
gap. er mohte wol waltmüede sîn;
wand er het der strâzen wênc geriten,
âne dach die naht des tages erbiten:
als het er manege ander.
getriuwen wirt dâ vander.
dâ lac ein roc: den lêch im an
der wirt unt fuorten mit im dan
z'einer andern gruft: dâ inne was
sîniu buoch dar an der kiusche las.

21 *er*, der Einsiedler. Parzival wollte nicht, daß der heilige Mann ihn bediente. — 24 *unfuoge*, Subject; *iuwer zuht*, accus. object. zu *verbirt*. — 26 *verlân*, lassen. — 27 *stein*, hier Fels; *jenen st.* mit Beziehung auf 458,14. — 29 *ein wilder marstal*, d. h. ein von der Natur gebildeter Pferdestall. — 30 *brunnen val*, Herabsturz einer Quelle.

459,2 gemeint ist: ein schwacher Mann könnte es nicht aushalten. — 5 *gruft* stf., Höhle, Grotte. — 7 *glüendic*, vgl. 81,22. — 8 *doln*, vgl. 8,21. — 9 *zünden* swv., anzünden. — 11 *ramschoup*, nur hier und 486,8 belegtes Wort: zusammengerafftes Stroh. — 12 *sîne lide*, mascul. plur. zu *lit*; vgl. zu 193,12. — 14 *waltmüede* adj., müde von dem Aufenthalt im Walde. — 15 *der strâzen*, gen. plur. von *wênc* abhängig. Da er fern von Straßen ritt, war er auch zu keiner Herberge gekommen. — 16 *die naht*: die vorhergehende Nacht ist gemeint, wie aus *manege ander* (sc. *naht*) hervorgeht. — 18 *vander*, s. 129,28. — 19 *im an*: er lieh ihn ihm auf den Körper, zum Anziehen; vgl. die ähnliche Konstruktion mit *ab* 228,16. — 21 *was*, sg. zu folgendem Subjekt im plur. — 22 *sîniu buoch*, der *salter*; vgl. 460,25. — mhd. sagt man *an einem buoche lesen*; vgl. zu 16,25. —

nâch des tages site ein alterstein
dâ stuont al blôz. dar ûf erschein
ein kefse (diu wart schiere erkant),
dar uffe Pazivâles hant
swuor einen ungefelschten eit,
dâ von froun Jeschûten leit
ze liebe wart verkêret
unt ir fröude gemêret.

Parzivâl zem wirte sîn
sprach «hêrre, dirre kefsen schîn
erkenne ich, wand ich druffe swuor
z'einen zîten do ich hie für sie fuor.
ein gemâlt sper derbî ich vant:
hêrre, daz nam alhie mîn hant;
dâ mit ich prîs bejagete,
als man mir sider sagete.
ich verdâht mich an mîn selbes wîp,
sô daz von witzen kom mîn lîp.
zwuo rîche tjoste dermit ich reit:
unwizzende ich die bêde streit.
dannoch het ich êre:
nu hân ich sorgen mêre
denne ir an manne ie wart gesehen.
durch iuwer zuht sult ir des jehen,
wie lanc ist von der zîte her,
hêrre, daz ich hie nam daz sper?»

Dô sprach aber der guote man
«des vergaz mîn friunt Taurîan
hie: er kom mirs sît in klage.
fünfthalp jâr unt drî tage
ist daz irz im nâmet hie.

23 *nâch des tages site*: noch heute besteht in der katholischen Kirche am Karfreitag die Sitte, daß der Altar von seiner Decke entblößt wird. — *alterstein* stm., Altarstein. — 25 *kefse*, vgl. 268,28. — 27 *swuor*, plusquamperf.; s. 269,2.

460,2 *schîn*, Anblick; dient hier nur zur Umschreibung des dazugehörigen Genetivs; vgl. 199,24. — 4 *z'einen zîten*, einst, einmal. — *für sie*, vor sie hin. — 5 vgl. 268,29. — 7 *dâ mit*, mit diesem Speere. — 9 *sich verdenken*, sich in Gedanken verlieren; vgl. 283,16. — 10 *mîn lîp*, wie 458,12. — 11 *rîche tjoste*, vgl. 245,11. — 12 *unwizzende*. ohne es zu wissen, nicht mit Bewußtsein. — 13 *dannoch*. damals noch. Die beiden siegreichen Tjoste gegen Segramors und Keie (288,15 ff. 295,13 ff.) fanden kurz vor der Verfluchung durch Cundrie statt. — 15 *ir*, sc. *sorgen*.

21 *er kom mirs sît in klage*, er hat es mir seither geklagt (daher weiß ich davon). — 22 also hat der Kampf mit Orilus im Herbst stattgefunden. Dieser findet Artus schon am Plimizoel auf der Suche nach dem roten Ritter. Die Geschichte mit den Blutstropfen ereignet sich unmittelbar nachher, fällt also nicht in die Winterszeit, wie zu 281,11 ff. fälschlich bemerkt wurde; vgl. auch 455,26. 489,27. —

welt irz hœrn, ich prüeve iu wie.»
ame salter laser im über al
diu jâr und gar der wochen zal,
die dâ zwischen wâren hin.
«alrêrst ich innen worden bin
wie lange ich var wîselôs
unt daz fröuden helfe mich verkôs»,
sprach Parzivâl. «mir ist fröude ein troum:
ich trage der riuwe swæren soum.
hêrre, ich tuon iu mêr noch kunt.
swâ kirchen ode münster stuont,
dâ man gotes êre sprach,
kein ouge mich dâ nie gesach
sît den selben zîten:
ichn suochte niht wan strîten.
ouch trage ich hazzes vil gein gote;
wand er ist mîner sorgen tote.
die hât er alze hôhe erhaben:
mîn fröude ist lebendec begraben.
kunde gotes kraft mit helfe sîn,
waz ankers wær diu vröude mîn!
diu sinket durch der riuwe grunt.
ist mîn manlîch herze wunt
(od mag ez dâ vor wesen ganz,
daz diu riuwe ir scharpfen kranz
mir setzet ûf werdekeit,
die schildes ambet mir erstreit
gein werlîchen handen?),
des gihe ich dem ze schanden,
der aller helfe hât gewalt,

---

24 *prüeven*, vorrechnen, beweisen. — 25 *salter*, vgl. 438,1. Dem Psalterium war offenbar ein Kalendarium beigebunden wie den spätmittelalterlichen Brevieren. — *über al*, vollständig, genau. — 26 *gar*, gänzlich. — 27 *hin sîn*, vorübergegangen sein. Er hat sich offenbar eine Notiz gemacht, als der Speer fortkam. Nach den Festtagen im *salter* berechnet er die Wochen und Tage; die Jahre muß er irgendwie vermerkt haben. — 28 *alrêrst*, jetzt erst. — 29 *wie lange*, gehört auch zu dem folgenden *daz*-Satz. — *wîselôs* adj., ohne Leitung, ohne Führer. — 30 *fröuden*, gen. object. zu *helfe*, das, was zur Freude verhilft. — 461,1 *troum*, dient zur Bezeichnung von etwas Vergänglichem, Nichtigem; vgl. 1,21. — 2 vgl. 292,17. — 4 *stuont*, praedic. im sg. neben Subjekt im plur. — *kirchen* und *münster* auch 196,13 nebeneinander. — 5 *gotes êre sprechen*, ihn preisen. — 10 *tote* svm. Taufpate. Der Ausdruck *erheben*, aus der Taufe heben, veranlaßt das Wortspiel der folgenden Zeile. — 12 Fehlen einer Adversativpartikel wie oft mhd. — 14 f. *waz ankers*: was für ein Anker wäre dann meine Freude!, d. h. verstände es Gott zu helfen, so würde meine Freude festen Boden fassen und nicht im Boden der Trauer versinken (wie ein Anker im schlammigen Grund). — 17 *dâ vor*, angesichts dessen, dagegen; auf das Folgende weisend. — 18 *scharpfen kranz*: gedacht ist an das Bild des Dornenkranzes. — 21 *gein werlîchen handen*, in ritterlicher Gegenwehr. — 23 ff. zu beachten ist das ausdrückliche Wiederholen des Begriffes *helfe*; vgl. 451,13 ff. —

ist sîn helfe helfe balt,
daz er mir denne hilfet niht,
sô vil man im der hilfe giht.»

Der wirt ersiufzęt' unt sah an in.
dô sprach er «hêrre, habt ir sin,
sô schult ir got getrûwen wol:
er hilfet iu, wand er helfen sol.
462 got müeze uns helfen beiden!
hêrrę, ir sult mich bescheiden
(ruochet alrêrst sitzen!),
sagt mir mit kiuschen witzen,
wie der zorn sich an gevienc,
dâ von got iuwern haz enpfienc!
durh iuwer zuht gedolt
vernemt von mir sîn unscholt,
ê daz ir mir von im iht klaget!
sîn helfe ist immer unverzaget.
doch ich ein leie wære,
der wâren buoche mære
kund ich lesen unde schrîben,
wie der mensche sol belîben
mit dienste gein des helfe grôz,
den der stæten helfe nie verdrôz
für der sêle senken.
sît getriuwe ân allez wenken,
sît got selbe ein triuwe ist!
dem was ummære ie falscher list.

24 *helfe* (gen.) *balt*, schnell im Helfen; vgl. 117,7.
27 *an einen sehen*, ihn ansehen. — 29 *schult*, 2. pl. von *scholn*; die Bewahrung des alten *o* (ahd. inf. *scolan*) hat sich mhd. besonders im bayr. noch erhalten. — 462,1 *müeze helfen*, optat., möge uns helfen. — 4 *mit kiuschen witzen*, mit zurückhaltendem Verstand: besonnen und verständig. — 5 *sich ane gevâhen*, anfangen; reflexiv gebraucht wie *sich ane heben* 243,8. — *gevienc*: *enpfienc*, ist nicht als rührender Reim empfunden. — 6 *von*, kausal: infolge davon. — 7 f. die Formen *gedolt* (vgl. *ungedolt* 587,23) und *unscholt* für *gedult* und *unschult* fallen wohl nur dem Schreiber zur Last, da sie bei Wolfram durch keinen Reim gesichert sind; vgl. *unschulde* (: *hulde*) 367,6; *gedolt* stf. (zu *doln*) das Sichgefallenlassen. Laßt es euch durch Wohlerzogenheit gefallen, zuerst von mir zu vernehmen. — *unscholt* stf., Unschuld, Schuldlosigkeit. — 10 *sîn helfe*, er im Helfen; vgl. 80,21. — 11 *doch*, konzessive Konjunktion: obgleich; vgl. zu 351,3. — *wære*, nicht irreal: obschon ich ein Laie war. — 12 *diu wâren buoch*, oder auch bloß *diu buoch*, die Bibel. — 13 *kunde*, indic. — *schrîben* (schriftlich auseinandersetzen), bezieht sich auf das Folgende. — 14 f. *belîben mit dienste gein*, im Dienste verharren gegenüber. — *des*, durch den folgenden Relativsatz erklärt; Umschreibung für: Gottes. — *grôz*, unflektiert nachgestelltes Attribut zu *helfe*. — 16 vgl. 119,24. — 17 *für*, gegen. — *senken* swv., *sinken* machen; hier subst. inf.: die Versenkung (der Seele in die Hölle). — 19 *ein triuwe*, ein Inbegriff der Treue. — 20 vgl. 462,26. — *mir ist unmære*, mir ist verhaßt, zuwider; aber auch: mir ist gleichgültig; vgl. Tit. 164,4. 165,2. —

wir suln in des geniezen lân:
er hât vil durch uns getân,
sît sîn edel hôher art
durch uns ze menschen bilde wart.
got heizt und ist ein wârheit:
dem was ie falschiu fuore leit.
daz sult ir gar bedenken.
ern kan an niemen wenken.
nu lêret iwer gedanke,
hüetet iuch gein im an wanke!

463 Irn megt im ab erzürnen niht:
swer iuch gein im in hazze siht,
der hât iuch an den witzen kranc.
nu prüevet wie Lucifern gelanc
und sînen nôtgestallen!
sie wârn doch âne gallen:
jâ hêrre, wâ nâmen sie den nît,
dâ von ir endelôser strît
zer helle enpfæhet sûren lôn?
Astiroth und Belcimôn,
Bêlet und Radamant,
unt ander die ich dâ hân erkant,
diu liehte himelische schar
wart durch nît nâch helle var.
dô Lucifer fuor die hellevart
mit schar, ein mensche nâch im wart.
got worhte ûz der erden
Adâmen den werden:

---

21 *des*, auf das Folgende weisend. — 23 *art*, Abstammung für den Abstammenden, sein Sohn. — 25 *ein wârheit*, wie ein *triuwe* (19); vgl. Joan. 14,6 *ego sum via et veritas et vita*. — 26 *dem*, für *im*; vgl. 170,4. — 28 *kan*: er versteht es nicht, an jemand untreu zu handeln. — 30 vgl. Herzeloydens Lehre 119,27. — Koordination statt Subordination. — *gein im*, ihm gegenüber. — *sich hüeten an*, sich hüten vor; mit *vor*, s. 531,16.

463,1 *einem ab erzürnen*, durch Zorn abtrotzen. — 3 *kranc an*, schwach in Beziehung auf Verstand: unverständig. — 5 *nôtgestalle* swm., Gefährte in der Not, im Kampfe. — 6 *âne gallen*, in eigentlichem Sinne zu verstehen, da die Engel nicht mit menschlichem Körper behaftet sind; daher sind sie ohne Falschheit, Bosheit. — 7 *jâ herre*, ausrufend: Herr Gott! — *nît*: worauf die Engel neidisch sind, wird als bekannt vorausgesetzt, nämlich auf die Gottähnlichkeit des zu erschaffenden Menschen. — 8 *ir endelôser strît*, wiederum die Handlung selbst für die Handelnden: weswegen sie für ihren ewig währenden Streit bittern Lohn in der Hölle empfangen. — *endelôs*, vgl. 116,21. — 9 *sûr*, vgl. 1,2. — 10 f. die Teufelsnamen scheinen aus einem alphabetisch geordneten Verzeichnis genommen. — 12 *dâ*, verstärkend zu *die*. — 13 *diu liehte himelische schar*, nimmt zusammenfassend die vorhergehenden Subjekte noch einmal auf. — 14 *nâch helle var*, vgl. *nâch der vinster var* 1,12. — 15 f. *Lucifer mit schar* entspricht *Lucifern und sînen nôtgestallen* (4 f.). — *nâch im*, als sein Nachfolger; denn die Menschen sollen die Stelle des aus dem Himmel verstoßenen zehnten Chors der Engel einnehmen. —

von Adâmes verhe er Êven brach,
diu uns gap an daz ungemach,
daz s' ir schepfære überhôrte
unt unser fröude stôrte.
von in zwein kom gebürte fruht:
einem riet sîn ungenuht
daz er durch gîteclîchen ruom
sîner anen nam den magetuom.
nu beginnet gnuoge des gezemen,
ê sie diz mære vernemen,
daz si freischen wie daz möhte sîn:
ez wart iedoch mit sünden schîn.»

464 Parzivâl hin z'im dô sprach
«hêrre, ich wæn daz ie geschach.
von wem was der man erborn,
von dem sîn ane hât verlorn
den magetuom, als ir mir saget?
daz möht ir gerne hân verdaget.»
der wirt sprach aber wider z'im
«von dem zwîvel ich iuch nim.
sag ich niht wâr die wârheit,
sô lât iu sîn mîn triegen leit!
diu erde Adâmes muoter was:
von erden fruht Adâm genas.
dannoch was diu erde ein maget:
noch hân ich iu niht gesaget

---

19 *verch* stn., Leib und Leben. — *brach*: da Gott aus Adams Rippe das Weib erschuf. — 20 *einen geben an*, ihn überliefern an. — 21 *daz*, dadurch daß. — *überhœren* trans., nicht beachten, einem nicht gehorchen. — 22 *stœren* swv., zerstören. — 23 *gebürte*, gen. explicat. zu *fruht*: Frucht durch Geburt, geborene Nachkommenschaft; im Gegensatz zu dem aus Erde geschaffenen Adam und der aus seiner Rippe gebildeten Eva. — 24 *einem*, dem Sinne nach konstruiert. — *ungenuht* stf., Ungenügsamkeit. — 25 *gîteclich* adj., habgierig; *durch g. ruom*, eine Art Hendiadyoin: aus Ruhmsucht; vgl. auch 464,17. — 26 *ane* swf., Großmutter. — 27 *mich gezimt eines dinges*, mir gefällt es. — 28 *vernemen*, nicht nur vernehmen, hören; sondern auch verstehen, begreifen; vgl. 736,29. — 30 *iedoch*, nicht mit *mit sünden* zu verbinden, sondern mit *schîn*: und es wurde doch offenbar, und zwar mit Sünde.

464,1 *hin ze einem sprechen*, speziell wolframisch; vgl. 88,10. — 2 *ie*, an Stelle von *nie*; vgl. zu 299,23. — 6 *ir möht* (für *möhtet*) *gerne hân*, ihr hättet wohl Grund gehabt, dies zu verschweigen (nämlich weil es nicht wahr ist). — Über das schon veraltete, nur noch im Reim vorkommende (*ver*)-*dagen*, s. zu 253,17. — 7 *aber*, von neuem, wiederum. — *wider*, zurück, als Antwort. — 9 *die wârheit wâr sagen*, die Wahrheit als solche berichten. — 12 *genesen*, das Leben fristen; nach der Überlieferung begannen die Menschen erst nach der Sündflut Fleisch zu essen. — 13 die Auffassung von der Erde als der jungfräulichen Mutter Adams, die erst durch die Befleckung mit Blut (andrerseits durch den ersten Regen und die Bearbeitung des Bodens) ihre Jungfräulichkeit verloren hat, geht schon auf die alten Kirchenlehrer zurück. —

wer ir den magetuom benam.
Kâins vater was Adâm:
er sluoc Abêln umb krankez guot.
dô ûf die reinen erdenez bluot
viel, ir magetuom was vervarn:
den nam ir Adâmes barn.
dô huop sich êrst der menschen nît:
alsô wert er immer sît.
in der werlt doch niht sô reines ist
sô diu magt ân valschen list.
nu prüevet wie reinę die megede sint!
got was selbe der megede kint.
von megeden sint zwei mensche komen.
got selbe antlitze hât genomen
nâch der êrsten megede fruht:
daz was sînęr hôhen art ein zuht.
von Adâmes künne
huop sich riuwe und wünne,
sît er uns sippe lougent niht,
den ieslîch engel ob im siht,
unt daz diu sippe ist sünden wagen,
sô daz wir sünde müezen tragen.
dar über erbarme sich des kraft,
dem erbarme gît geselleschaft!
sît sîn getriuwiu mennischeit
mit triuwen gein untriuwe streit,

16 *Adâm*: *benam*, wie 518,1. — 17 *slahen* stv., erschlagen; vgl. 25,5. — *umb krankez guot*, um geringfügigen Besitz. Es gibt eine talmudische Überlieferung, nach der Kain und Abel die Welt nach liegenden und beweglichen Gütern miteinander teilten, und daß darüber Streit entstand. — 19 *vervarn* stv., vergehen, zugrunde gehen. — 21 *dô*, damals. — *êrst*, zum erstenmal. — *nît*, hat mhd. weitere Bedeutung als nhd. Neid, bedeutet auch Haß. — 22 *sît*, s. zu 20,8. — 23 häufig ist in den Predigten das Lob der untadeligen Jungfrauen, die nebst den Witwen und rechten Eheleuten (vgl. 468,5) Anrecht auf den Himmel haben. — 24 *ân valschen list*, vgl. *ân arge liste* 425,3. — 27 Wolfram schwankt im Geschlecht von *mensche*: swn. 469,14: davon hier und 519,22 *n*-lose Form nom. (acc.) pl. wie dat. sg. *herze* (631,18. 734,24); swm. 462,14. — 29 *der ersten megede fruht* ist eben Adam als Sprößling der noch jungfräulichen Erde; Christus also als *novus Adam*. — 30 *ein zuht*, eine Höflichkeit (den Menschen gegenüber), bei seiner hohen Abkunft. — 465,2 *riuwe* und *wünne* werden durch 5 f. und 3 f. in chiastischer Stellung erklärt: Trauer infolge der Erbsünde, Wonne infolge der Gottähnlichkeit durch Abstammung von Adam. — 4 *er*, *den iesl. engel ob im siht*, Umschreibung für Gott; vgl. 465,7 f. — *ob im*, über sich, als seinen Herrn. — 5 *daz*, parallel zu *sît* (3) mit Konstruktionswechsel. — Die Verwandtschaft ist anderseits der mit Sünden beladene Wagen, der uns die Sündenlast bringt. — 8 *erbarme*, persönlich gefaßt (Misericordia ist eine der vier Töchter Gottes). Dem Erbarmen Gesellschaft leistet, d. h. der barmherzig ist. — 9 f. zu beachten ist die Häufung von Stammbildungen mit *triuwe*. — *mennischeit* stf., Menschwerdung und Menschsein. —

ir sult ûf in verkiesen.
welt ir sælde niht verliesen,
lât wandel iu für sünde bî!
sît rede und werke niht sô frî!
wan der sîn leit sô richet
daz er unkiusche sprichet,
von des lôn tuon ich iu kunt,
in urteilt sîn selbes munt.
nemt altiu mærę für niuwe,
op sie iuch lêren triuwe
der pareliure. Plâtô
sprach bî sînen zîten dô,
unt Sibillę diu prophêtisse:
sunder fâlierens misse
sie sagten dâ vor manec jâr,
uns solde komen al für wâr
für die hôhsten schulde pfant.
zer helle uns nam diu hôhste hant
mit der gotlîchen minne.
die unkiuschen liez er dinne.

466 Von dem wâren minnære
sagent disiu süezen mære.
der ist ein durchliuhtec liht,
und wenket sîner minne niht.

---

11 *verkiesen ûf einen*, einem verzeihen, ihm nichts nachtragen; vgl. 58,9. Weil Gott Menschengestalt angenommen und gegen die Sünde gestritten hat, dürft ihr ihm nicht mehr gram sein. — 13 *wandel*, Buße. — In Verbindung mit *lân* kann *sîn* oder *wesen* erspart werden; vgl. 24,18. — 14 *rede* und *werke*, gen. mit *frî* zu verbinden; vgl. 422,5. — 15 *ein dinc rechen*, dafür Genugtuung schaffen. — 16 *unkiusche* stf., accus. von *sprechen* abhängig: Unkeuschheit, d. h. Ungebührliches, sprechen. — 18 Koordination statt Subordination. — *urteilen* swv., verurteilen. — 19 *ein dinc nemen für*, es an Stelle von etwas nehmen. Nehmt alte Berichte für neue (sie haben auch jetzt noch Gültigkeit). — 21 *pareliure* fem., Bericht, Rede. — *Plâtô*: er galt im Mittelalter als Zauberer und Prophet, als Christ vor Christus, hauptsächlich weil der Neuplatonismus sich mit dem Christentum berührte. Auch Willeh. 218,13 wird Plato neben Sibille unter die Propheten gezählt. — 23 *Sibille*, vgl. auch 482,1. — *prophêtisse* swf., aus lat. *prophetissa*, Prophetin. — 24 *fâlieren*, vgl. 211,17. — *misse* stf., das Fehlen, Mangeln: *fâlierens misse*, gehäufter Ausdruck. — 25 *dâ vor manec jâr*, manches Jahr vorher. — 28 *zer helle*, in der Hölle. Gemeint ist die Höllenfahrt Christi, wobei Adam und die übrigen frommen ungetauften Juden und Heiden herausgeführt wurden, die Tr. *uns* (den erlösten Christen) gleichstellt. — *diu hôhste hant*, Umschreibung für Gott: hier speziell an das Ergreifen mit der Hand gedacht; vgl. 269,16. — 30 mit Bezug auf 465,16.

466,1 *minnære* stm., der Liebende; *der wâre m.*, der, welcher κατ' ἐξοχήν zu lieben versteht, Gott — Christus (Christus als Bräutigam der Kirche nach dem hohen Liede). — 2 *disiu süezen mære*, die oben erwähnten Prophezeiungen. — 4 *sîner minne*, in Beziehung auf seine Liebe. —

swem er minne erzeigen sol,
dem wirt mit sîner minne wol.
die selben sint geteilet:
al der werlde ist geveilet
bêdiu sîn minne und ouch sîn haz.
nu prüevet wederz helfe baz.
der schuldige âne riuwe
fliuhet die gotlîchen triuwe;
swer ab wandelt sünden schulde,
der dient nâch werder hulde.
die tregt der durch gedanke vert.
gedanc sich sunnen blickes wert,
gedanc ist âne slôz bespart,
vor aller crêatiure bewart,
gedanc ist vinster âne schîn.
diu gotheit kan lûter sîn,
sie glestet durch der vinster want
und hât den heleden sprunc gerant,
der endiuzet noch enklinget.
so er vome herzen springet,
ez ist dehein gedanc sô snel,
ê er vome herzen fürez vel
kum, ern sî versuochet:
des kiuschen got geruochet.
sît got gedanke speht sô wol,
ouwê der brœden werke dol!
467 swâ werc verwurkent sînen gruoz,

---

7 die selben, nimmt *al der werlde* voraus. — 8 *veilen* swv., feil bieten; vgl. 235,14. — 13 *wandeln*, büßen; vgl. 255,23. — 14 *dienen nâch*, dienen in Hinsicht auf; um Gnade zu erwerben. — 15 *die*, sc. *hulde*. — *tragen*, im Sinne von: an sich haben. — *der durch gedanke vert*, der Gedanken durchdringt (diese Umschreibung für Gott wird im folgenden noch weiter ausgeführt). An Stelle der Rede (vgl. 465,14ff.) ist nun der Gedanke getreten; vgl. auch 466,29f. — 16 *sich eines dinges wern*, sich gegen etwas wehren; vgl. 124,7. Vor dem Sonnenstrahl vermag sich der Gedanke zu verbergen. Dies und das Folgende sind sprichwörtliche Wendungen. — 20 es fehlt wie oft eine Adversativpartikel: die Gottheit dagegen ist ihrer Natur nach hell, rein; vgl. 466,3. — 21 *der vinster want*, die Wand, die die Finsternis, den verborgenen Gedanken, einschließt. — 22 *helede*, mit Ausfall des *n* in unbetonter Silbe vor Konsonant für *helende* (part. praes.), heimlich. — *rennen*: die Gottheit als Reiter gedacht; vgl. zu 43,12. — 23 *der endiuzet noch enklinget*, also ganz geräuschlos, unbemerkbar. — 24 *er*, nämlich der Gedanke. Im Mittelalter gilt das Herz als Sitz der Gedanken. — 26 *fürez vel*, wörtlich: vor die Haut hinaus; d. h. bevor der Gedanke zu Wort oder Tat wird. — 27 *versuochet*, erforscht, geprüft, nämlich von Gott. — 28 *des kiuschen*, sc. *gedankes*. — *eines dinges geruochen*, sich darum annehmen. — 30 vgl. 126,30. — *broede* adj., gebrechlich, schwach. — *dol*, auf Gott zu beziehen: wie müssen ihn erst die Werke kränken! — 467,1 *verwurken* swv., verwirken, verscherzen. — *sînen*, Gottes. —

daz gotheit sich schamen muoz,
wem lât den mennischlîchiu zuht?
war hât diu arme sêle fluht?
welt ir nu gote füegen leit,
der ze bêden sîten ist bereit,
zer minne und gein dem zorne,
sô sît ir der verlorne.
nu kêret iwer gemüete,
daz er iu danke güete!»

Parzivâl sprach z'ime dô
«hêrre, ich bin des immer frô,
daz ir mich von dem bescheiden hât,
der nihtes ungelônet lât,
der missewende noch der tugent.
ich hân mit sorgen mîne jugent
alsus brâht an disen tac,
daz ich durch triuwe kumbers pflac.»
der wirt sprach aber wider z'im
«nimts iuch niht hælę, gern ich vernim
waz ir kumbers unde sünden hât.
ob ir mich diu prüeven lât,
dar zuo gib ich iu lîhte rât,
des ir selbe niht enhât.»
dô sprach aber Parzivâl
«min hôhstiu nôt ist umben grâl,
dâ nâch umb mîn selbes wîp:
ûf erde nie schœner lîp
gesouc an keiner muoter brust.
nâch den beiden sent sich mîn gelust.»

468 Der wirt sprach «hêrre, ir sprechet wol.
ir sît in rehter kumbers dol,

---

2 f. das Fehlen des Artikels bei *gotheit* wie bei einem Eigennamen. — *sich schamen*: die Gottheit muß sich schämen, wie es Gott bei der Sündflut reute, den Menschen erschaffen zu haben. — *einem lân*, ihm überlassen. — *den*, bezieht sich auf die aus *swâ* (wenn irgendwo die Werke eines Menschen) zu erschließende Person. Die beiden Verse sind aber nicht recht verständlich, und man würde eher *menscheit* und *gotlîchiu zuht* erwarten. — 5 *füegen* mit dat., zufügen. — 6 f. vgl. 466,8 f. — 7 *gein*, wechselt mit *ze* ohne Bedeutungsunterschied. — 8 *der verlorne*, vgl. 198,18. — 10 *güete* stf., das Gutsein; hier gen. von *danken* (vergelten) abhängig.

14 *nihtes*, gen. von *ungelônet* abhängig, das wie *eines d. lônen* (für etwas belohnen) konstruiert ist. — 18 *durch triuwe*, um der Treue willen (um sie als Lohn zu verdienen). — 19 *aber wider*, vgl. 464,7. — 20 *hæle* stf., Verheimlichung; unpersönliche Wendung *mich nimt eines d. hæle* (wie *mich nimt wunder*), ich halte etwas geheim; vgl. Tit. 158,2. — 22 *diu*, weil auf Wörter von verschiedenem Geschlecht bezogen. — 23 *lîhte* adv., vielleicht.

468,2 *rehter*: in gerechter, berechtigter Trauer. —

sît ir nâch iuwer selbes wîbe
sorgen pflihte gebt dem lîbe.
werdęt ir erfundn an rehter·ê,
iu mac zer helle werden wê,
diu nôt sol schiere ein ende hân,
und werdet von bandęn aldâ verlân
mit der gotes helfe al sunder twâl.
ir jeht, ir sent iuch umben grâl:
ir tumber man, daz muoz ich klagen.
jane mac den grâl nie man bejagen
wan der ze himel ist sô bekant
daz er zem grâle sî benant.
des muoz ich vome grâle jehen:
ich weiz ęz und hânz für wâr gesehen.»
Parzivâl sprach «wâręt ir dâ?»
der wirt sprach gein im «hêrre, jâ.»
Parzivâl versweic in gar
daz ouch er was komen dar:
er frâgte in von der künde,
wiez umben grâl dâ stüęnde.

Der wirt sprach «mir ist wol bekant,
ez wont manc werlîchiu hant
ze Munsalvæsche bîme grâl.
durch âventiur die alle mâl
rîtent manege reise:
die selben templeise,
swa si kumber ode prîs bejagent,
für ir sünde sie daz tragent.
dâ wont ein werlîchiu schar.
ich wil iu künden umb ir nar.
sie lebent von einem steine:
des geslähte ist vil reine.
hât ir des niht erkennet,
der wirt iu hie genennet.
er heizet lapsit exillis.

---

3 *nâch*, in Beziehung auf, hier in Sehnsucht nach. — 4 *pflihte geben*, Anteil geben; vgl. *pflihte hân* 34,19. — 6 *zer helle*, im Fegefeuer. — 10 *sich senen umbe*, um etwas Schmerz empfinden; vgl. 291,30. — 11 *tump*, unerfahren; vgl. zu 1,16. — 13 *sô bekant*, in der Weise bekannt. — 14 *benennen ze*, bestimmen zu. — 19 *verswîgen* mit doppeltem Accus., jemandem etwas verschweigen; hier statt acc. der Sache ein *daz*-Satz. — 21 *frâgen von*, fragen nach, um.

24 *manc werlîchiu hant*, Umschreibung für: viele wehrhafte Ritter, weshalb sich auch *die* (26) darauf bezieht. — 26 *alle* für *alliu*, vgl. 38,27; *alle mâl*, jedesmal. — 28 *templeise*. vgl. 444;23. — 30 *für ir sünde*: (zur Buße) für ihre Sünden begehen sie diese Kämpfe. — 469,2 *nar* stf., Nahrung, Lebensunterhalt; vgl. 190,27. — 4 *geslähte* stn., kann nhd. nicht mehr in Beziehung auf Unorganisches gebraucht werden; entspricht lateinisch *genus*. — 7 *lapsit exillis*, s. 454,21. Vgl. Einleitung S. XXXVII. —

von des steines kraft der fênis
verbrinnet, daz er z'aschen wirt:
diu asche im aber leben birt.
sus rêrt der fênîs mûze sîn
unt gît dar nâch vil liehten schîn,
daz er schœne wirt als ê.
ouch wart nie menschen sô wê,
swelhes tages ez den stein gesiht,
die wochen mac ez sterben niht,
diu aller schierst dar nâch gestêt.
sîn varwe im nimmer ouch zergêt:
man muoz im sölher varwe jehen,
dâ mit ez hât den stein gesehen,
ez sî maget ode man,
als dô sîn bestiu zît huop an,
sæh ez den stein zwei hundert jâr,
im enwurde denne grâ sîn hâr.
selhe kraft dem menschen gît der stein,
daz im fleisch unde bein
jugent enpfæhęt al sunder twâl.
der stein ist ouch genant der grâl.

Dar ûf kumt hiute ein botschaft,
dar an doch ligt sîn hôhste kraft.
ez ist hiute der karfrîtac,
daz man für wâr dâ warten mac,
ein tûbę von himel swinget:
ûf den stein diu bringet
eine kleine wîz' oblât.
ûf dem steine sie die lât:
diu tûbe ist durchliuhtec blanc,
ze himel tuot sie widerwanc.
immer alle karfrîtage

---

8 *fênis* stm., Phoenix, der fabelhafte Vogel, der aus seiner Asche immer wieder verjüngt entsteht. — 11 *rêren* swv. (factit. zu *rîsen*), fallen lassen. — *mûze* stf., der Federwechsel der Vögel, die dabei herabfallenden Federn. So mausert sich der Phoenix. — 14 *menschen* dat. sg., als swn. gebraucht; vgl. 464,27. Der unbestimmte Artikel kann mhd. nach einem verallgemeinernden Adverb fehlen. — 16 Koordination statt Subordination. — *die wochen*, accus. sg. der Zeit. — 17 *aller schierest dar nâch*, unmittelbar darauf. — 20 *dâ mit*, auf *varwe* zu beziehen: in dem Aussehen, worin der Mensch den Gral zum erstenmal gesehen hat; das wird eingeschränkt durch 22, da sich ja die Kinder entwickelten. — 22 *als*, wie, korrespondiert mit *sölher* (19): man muß ihm ein solches Aussehen zugestehen, wie das war, als sein bestes Alter begann. — *sîn bestiu zît*, vgl. *diu besten jâr* 424,2. — 24 Einräumungssatz: es sei denn, daß das Haar grau wird. Vgl. den schönen Greis Titurel 240,24ff. 501,20ff. — 28 *der grâl* ist ein besonderer Gattungsname für den Stein; sein Eigenname lautet *lapsit exillis* (7).

29 *dar ûf*, auf den Stein. — 470,2 *daz*, konsekutiv: so daß. — *warten* swv., ausschauen, achtgeben. — 3 Koordination statt Subordination. — 5 *oblât* stf., Oblate, Hostie. — 8 *widerwanc*, vgl. 417,28. —

bringt sî ûf den stein, als ich iu sage,
dâ von der stein enpfæhet
swaz guotes ûf erden dræhet
von trinken und von spîse
als den wunsch von pardîse:
ich mein swaz diu erde mac gebern.
der stein sie fürbaz mêr sol wern
swaz wildes underem lufte lebet,
ez fliege od loufe, unt daz swebet.
der rîterlîchen bruoderschaft,
die pfrüende in gît des grâles kraft.

Die aber zem grâle sint benant,
hœrt wie die werdent bekant!
z'ende an des steines drum
von karacten ein epitafium
sagt sînen namen und sînen art,
swer dar tuon sol die sælden vart,
ez sî von megeden ode von knaben.
die schrift darf niemen danne schaben:
sô man den namen gelesen hât,
vor ir ougen sie zergât.
471 sie kômen alle dar für kint,
die nu dâ grôze liute sint.
wol die muoter diu daz kint gebar,
daz sol ze dienste hœren dar!
der arme unt der rîche
fröunt sich al gelîche,
ob man ir kint eischet dar,

---

10 das Objekt zu *bringt* (die Oblate) liegt in dem folgenden Relativsatz. — 12 *draehen* swv., duften; s. zu 171,23. — 14 *als*, gleich wie, gleichsam. — *wunsch von pardîs*, als Ausdruck des Höchsten, Besten; wird 235,21 vom Gral selbst gebraucht. — 15 *gebern* stv., hervorbringen. Zunächst handelt es sich um vegetarische Speise, wozu im folgenden noch Fleischkost kommt. — 16 *sie*, unbestimmtes Objekt, auf die Beteiligten, die Bewohner der Gralburg, zu beziehen, die erst 19 f. erwähnt werden. — 17 *underem lufte*, nhd. unter dem Himmel. — Über den Reim s. zu 262,5. — 18 der Übergang vom Konjunktionalsatz zum Relativsatz entspricht dem mhd. Bestreben nach Konstruktionswechsel. — *sweben*, bedeutet mhd. auch schwimmen; vgl. 58,3; hier deutlich im Gegensatz zu *fliegen*. — 19 *bruoderschaft* stf., geistliche Genossenschaft. — 20 *pfrüende* stf., aus mlat. *provenda* (Nebenform zu *praebenda*), Pfründe, Einkünfte eines Geistlichen.

23 *drum* stn., Endstück, Ende; dialekt. noch erhalten in der Bedeutung Bruchstück, nhd. in dem plur. Trümmer; *z'ende an des steines drum*, etwa: am äußersten Rande des Steines. — 24 *karacte* swm., Buchstabe; vgl. 453,15. — *epitafium* stn., Inschrift; nicht nur Grabinschrift wie *epitaphium*; vgl. 107,30. — 25 *sînen art*, seine Abkunft. — 28 *dürfen*, brauchen, nötig haben. — 29 *sô*, sobald als. — 30 *zergât*: von jetzt an wird diese Wolfram eigentlich fremde Form gemieden; vgl. im ersten Buch 3,10. 12,2. 51,12 und im achten 417,30. — 471,1 *für kint*, als Kinder. — 3 *wol* mit Akkus., vgl. 252,4. — 4 *hoeren* swv., gehören. — *dar h.*, dorthin gehören; mit der praepos. *an* 474,4. — 7 *eischen*, fordern; vgl. 21,1. —

daz si'z sulęn senden an die schar:
man holt sị in manegen landen.
vor sündebæren schanden
sint sie immer mêr behuot,
und wirt ir lôn ze himel guot.
swenne in erstirbet hie daz leben,
sô wirt in dort der wunsch gegeben.
di newederhalp gestuǫnden,
dô strîten begunden
Lucifer unt Trinitas,
swaz der selben engel was,
die edelen unt die werden
muosen ûf die erden
zuo dem selben steine.
der stein ist immer reine:
ich enweiz op got ûf sie verkôs;
ode ob ers fürbaz verlôs.
was daz sîn reht, er nam se wider.
des steines pfliget iemer sider
die got derzuo benande
unt in sînęn engel sande.
hêrre, sus stêt ez umben grâl.»
dô sprach aber Parzivâl
472 «mac rîterschaft des lîbes prîs
unt doch der sêle pardîs
bejagen mit schilt und ouch mit sper,
sô was ie rîterschaft mîn ger.

10 *sündebaere*, vgl. 458,8. — 11 *immer mêr*, in Zukunft immer. — 14 *der wunsch*, vgl. 124,19. — 15 *di*. sc. die Engel, wie aus 471,18 hervorgeht. — *newederhalp*, vgl. 262,16. Hier erfahren wir, daß die Schar, die nach 454,24ff. den Gral auf Erden zurückließ, als sie in den Himmel zurückkehrte, die der Engel war, die sich im Kampfe zwischen Lucifer und Gott neutral verhielten. Die dort und hier geäußerte versöhnliche Ansicht, wonach diese neutralen Engel von der Erde, wohin sie zur Strafe versetzt worden waren, wieder in Gnaden in den Himmel mögen aufgenommen worden sein, widerruft der Dichter im neunten Buche in der Rede des Trevrizent (798,2ff.). Vgl. auch zu 1,1 und Einleitung S. XXXVIII. — 19 *die edelen unt die werden*: diese guten Eigenschaften werden ihnen trotz ihrer Indifferenz nicht abgesprochen. — 22 bezieht sich auf das Folgende: mag Gott diesen Engeln verziehen haben oder sie weiterhin verworfen haben, jedenfalls berührte das den Stein in keiner Weise, der immer seine Reinheit behält. — 24 *verliesen*, verderben, zugrunde richten. — 25 *daz*, geht auf *er nam se wider*: ließ es ihm sein Recht (das, was ihm geziemt und zukommt) zu, so nahm er sie (jedenfalls) wieder zurück zu sich. — 26 sg. des Prädikats bei folgendem plur. des Subjekts. — 28 *unt in*: mhd. tritt häufig statt eines mit *unde* angeknüpften zweiten Relativsatzes demonstrative Konstruktion ein, jedoch mit der Wortstellung des Relativsatzes, besonders bei Kasuswechsel des Pronomens. — 472,1 *des lîbes prîs*, Ruhm im irdischen Leben, im Gegensatz zu *der sêle pardîs*, dem höchsten Glück der Seele, der Seligkeit im Jenseits. — 4 *sô*. enthält den Zwischengedanken: so habe ich Anspruch darauf, denn. —

ich streit ie swâ ich strîten vant,
sô daz mîn werlîchiu hant
sich næhert dem prîse.
ist got an strîte wîse,
der sol mich dar benennen,
daz sie mich dâ bekennen:
mîn hant dâ strîtes niht verbirt.»
dô sprach aber sîn kiuscher wirt
«ir müeset aldâ vor hôchvart
mit senften willen sîn bewart.
iuch verleite lîhte iuwer jugent
daz ir der kiusche bræchet tugent.
hôchvart ie seic unde viel»,
sprach der wirt: ieweder ouge im wiel,
do er an diz mære dâhte,
daz er dâ mit rede volbrâhte.

Dô sprach er «hêrre, ein künec dâ was:
der hiez und heizt noch Anfortas.
daz sol iuch und mich armen
immer mêr erbarmen
umb sîne herzebære nôt,
die hôchvart im ze lône bôt.
sîn jugent unt sîn rîcheit
der werlde an im fuogte leit,
unt daz er gerte minne
ûzerhalp der kiusche sinne.

6 *mîn werlîchiu hant*, wiederum umschreibend für die ganze Person: vgl. 22,2. — 7 das im nhd. gebräuchliche *næhern* ist mhd. ein sehr seltenes Wort; absolut gebraucht 612,3. — 8 *wîse*, entspricht dem latein. *sapiens*; vgl. 338,16. Versteht sich Gott auf Streit. — 9 *dar*, dorthin, zum Grale. — 10 *bekennen*, kennenlernen. — 11 *verbirt*, praes. in futur. Bedeutung. — 14 *willen* plur. oder *senften* = *senftem*, mit Schwächung des *m* im Auslaut; *senfter wille* im Gegensatz zur *hôchvart*, dem stolzen Selbstbewußtsein: Sanftmut. Die Äußerung Parzivals war hoffärtig. — 15 *verleite*, conj. praet. — 16 *der kiusche*, dat. Daß ihr der Selbstbeherrschung die Tauglichkeit brächet, d. h. daß ihr euch nicht genügend beherrschen würdet. — 17 *ie*, stets, immer. Es ist eine alte Wahrheit, daß. — 18 *sprach der wirt*, pleonastisch, da schon 472,12 die Rede eingeleitet war. 472,21 dagegen ist Wiederaufnahme der Rede des Trevrizent nach einer Pause. — *wallen* stv., überlaufen; vgl. schweiz. *erwellen*, erwallen machen. — 20 *mit rede volbringen*, zu Ende erzählen.

22 vgl. 477,20. — *und heizt*, bedeutet: er ist noch am Leben. — 23 *daz*, an Stelle des zu erwartenden unpersönlichen *ez*. — 25 *herzebære*, von Wolfram gebildetes adj., herzlich; *herzebære nôt* = *herzennôt*: vgl. 586,13. Wolfram liebt wie Gottfried von Straßburg diese Bildung auf *-bære*, das ihm offenbar zum bloßen Suffix geworden ist. — 28 *der werlde*: in seiner Person wurde auch den andern Menschen Leid zugefügt. Seine Krankheit erfüllte seine ganze Umgebung mit Trauer. — 29 f. der *daz*-Satz bildet ein neues Subjekt neben *sîn jugent und sîn rîcheit*. — 30 *der kiusche sin*, verständige Zurückhaltung; *minne ûzerhalp der k. s.*, ungebundene Liebe; vgl. *lôsheit* 473,3; *sinne*, gen. pl. oder dat. sg.; vgl. 324,28. —

der site ist niht dem grâle reht:
dâ muoz der rîter unt der kneht
bewart sîn vor lôsheit.
diemüet die hôchvart überstreit.
dâ wont ein werdiu bruoderschaft:
die hânt mit werlîcher kraft
erwert mit ir handen
der diet von al den landen,
daz der grâl ist unerkennet,
wan die dar sint benennet
ze Munsalvæsche ans grâles schar.
wan einer kom unbenennet dar:
der selbe was ein tumber man
und fuorte ouch sünde mit im dan,
daz er niht zem wirte sprach
umben kumber den er an im sach.
ich ensol niemen schelten:
doch muoz er sünde engelten,
daz er niht frâgte des wirtes schaden.
er was mit kumber sô geladen,
ez enwart nie erkant sô hôher pîn.
dâ vor kom roys Lähelîn
ze Brumbâne an den sê geriten.
durch tjoste het sîn dâ gebiten
Lybbêâls der werde helt,
des tôt mit tjoste was erwelt.
er was erborn von Prienlascors.
Lähelîn des heldes ors
dannen zôch mit sîner hant:
dâ wart der rêroup bekant.

474 Hêrre, sît irz Lähelîn?

473,1 *reht* adj., geziemend, entsprechend. — 4 *diemüete*, neben *diemuot*. — *überstrîten* stv., überwinden. — 5 *dâ*, beim Grale. — *bruoderschaft*, vgl. 470,19; darauf bezieht sich der plur. *die*. — 7 *ein dinc erwern* mit dat., etwas verteidigen, schützen gegen; vgl. zu 413,28. Statt des Akkusativs steht hier ein *daz*-Satz (9). — 9 *unerkennet*: im mhd. folgt häufig nach einem Verb des Abwehrens im Nebensatz ein negativer Begriff, wo nhd. eine positive Wendung gesetzt wird. — 10 *die*, für *den die*: außer denen, die. — 12 *unbenennet*: gemeint ist Parzival, der freilich auch angekündigt war, aber ohne Namen; s. 483,20ff. — 13 *tumber man*, vgl. 468,11. — 14 die Sünde als eine Last aufgefaßt, die Parzival mit sich wegtrug. — 17 *soln*, befugt sein. — 18 *engelten* mit gen. (hier *sünde*), vgl. 167,11. — 19 *schaden*, gen. von *frâgte* abhängig. — 20 *er*, der Wirt. — 21 Koordination statt Subordination. — 22 *dâ vor*, vorher: vor diesem Unbekannten. — 23 zu verbinden *an den sê ze Brumbâne*. — 29 f. das gewonnene Gralroß schenkte Lähelin seinem Bruder Orilus, dieser Gawan. Es ist Gringuljet, das Gawan im achten Buch reitet; vgl. 261,27 ff. und 339,27 ff., wo (340,6) auf die Erzählung durch Trevrizent hingewiesen wird. — 30 *der*, genereller statt unbestimmter Artikel. — *rêroup* stm., Beraubung eines Toten, von *rê* Leichnam (vgl. 107,5); diese galt für verwerflich; vgl. 161,7.

474,1 über pleonastisch hinzugefügtes *ez* vgl. 206,23. —

sô stêt in dem stalle mîn
den orsen ein ors gelîch gevar,
diu dâ hœrnt ans grâles schar.
ame satel ein turteltûbe stêt:
daz ors von Munsalvæsche gêt.
diu wâpen gap in Anfortas,
do er der fröuden hêrre was.
ir schilte sint von alter sô:
Tyturel sie brâhte dô
an sînen sun rois Frimutel:
dar unde vlôs der degen snel
von einer tjoste ouch sînen lîp.
der minnet sîn selbes wîp,
daz nie von manne mêre
wîp geminnet wart sô sêre:
ich mein mit rehten triuwen.
sîne site sult ir niuwen,
und minnet von herzen iuwer konen.
sîner site sult ir wonen:
iwer varwe im tregt gelîchiu mâl.
der was ouch hêrre übern grâl.
ôwî hêrre, wanne ist iuwer vart?
nu ruochet mir prüeven iuwern art!»

Ieweder vaste an den andern sach.
Parzivâl zem wirte sprach
«ich bin von einem man erborn,
der mit tjoste hât den lîp verlorn
unt durch rîterlîch gemüete.
hêrre, durch iuwer güete
sult ir in nemen in iwer gebet.

---

2 *sô*, begründend: nämlich.—3 *gelîch* adv., *gel. gevar*, gleich aussehend wie die Rosse. Parzivals Pferd ist auch ein Gralroß, das er in dem 444,11 ff. geschilderten Kampfe mit dem Gralritter gewonnen hat. — 6 *von Munsalvæsche gêt*, stammt, kommt von Munsalvæsche. — 7 *in*, den Rossen. Das Wappen wurde sogar auf die Pferde selber gebrannt; vgl. 540,26 f. Die Schilde trugen es schon früher (9). — 8 *der fröuden hêrre*, als er noch Herr über die Freude war: ehe er seine Verwundung empfing. — 9 *sô*, mit diesem Wappen der Turteltaube geziert. — 10 *bringen an*, vererben auf. — 12 *dar unde*, darunter, unter einem solchen Schilde. — *der degen snel*, d. i. Frimutel. — 14 *minnet*, praeter. — 15 *nie*, mit *mêre* zu verbinden: sonst nie. — 18 *niuwen* swv., neu machen, erneuern. — 19 *minnt*, imperat. mit dem beliebten Konstruktionswechsel, parallel zu *sult ir niuwen*. — *kone* swf., Eheweib; das Wort ist besonders bayrisch-österreichisch. — 20 *wonen* mit gen., sich an etwas gewöhnen, es pflegen; vgl. 216,11. — 21 *im*, Dativ von *gelîchiu* abhängig: euer Aussehen hat Ähnlichkeit mit ihm. — 23 *ôwî*, Ausruf des Erstaunens. — *wanne* = *wannen*, vgl. 169,28. — 24 *prüeven*, herzählen; *pr. den art*, den Stammbaum ableiten.

27 *erborn* (part. zu *erbern*) *von*, heißt nicht nur geboren von, sondern auch erzeugt von; sogar in weiterem Sinne verwandt mit; vgl. 499,13. 754,19. — 29 *gemüete* stn., Gesinnung. — 475,1 *nemen in iwer gebet*, in eure Fürbitte einschließen. —

mîn vater der hiez Gahmuret:
er was von arde ein Anschevîn.
hêrre, ich ǫnbinz niht Lähelîn.
genam ich ie den rêroup,
sô was ich an den witzen toup.
ez ist iedoch von mir geschehen:
der selben sünde muoz ich jehen.
Ithêrn von Cucûmerlant
den sluoc mîn sündebæriu hant:
ich legte in tôten ûffez gras,
unt nam swaz dâ ze nemen was.»

«Ouwê werlt, wie tuostu sô?»
sprach der wirt: der was des mærs unfrô.
«du gîst den liuten herzesêr
unt riuwebæres kumbers mêr
denne der fröudę. wie stêt dîn lôn!
sus endet sich dîns mæres dôn.»
dô sprach er «lieber swester suon,
waz râtes möht ich dir nu tuon?
du hâst dîn eigen verch erslagen.
wiltu für got die schulde tragen,
sît daz ir bêde wârt ein bluot,
ob got dâ rehte gerihte tuot,
sô giltet im dîn eigen leben.
waz wiltų im dâ ze gelte geben?
Ithêrn von Kaheviez
der rehten werdekeit geniez,

4 vgl. 474,1. — 5 mit Beziehung auf 473,30. — 6 *an den witzen toup*, in Beziehung auf den Verstand taub, d. h. so fehlte es mir noch an Verstand, Bewußtheit. Die Erzählung von Lähelins *rêroup* gibt eine geschickte Anknüpfung für Parzivals Beichte. — 7 in kindlicher Unerfahrenheit hatte Parzival nach seinem ersten Kampfe *rêroup* begangen; vgl. 156,21 ff. — 8 *jehen* mit gen., bekennen. — 10 *sündebære*, vgl. 458,8. — 11 *tôten*: im mhd. wird auch das prädikativ gebrauchte adj. flektiert. — *ûffez gras*, vgl. zu 37.29.

13 oft wird von mittelalterlichen Dichtern die sündige Welt, deren Lohn am Ende Trauer statt Freude ist, personifiziert. Direkte Anrede an sie besonders auch bei Walther von der Vogelweide. — 15 *herzesêr* stn., Herzeleid. — 16 *riuwebære*, vgl. 431,28. — 18 *sus*, auf diese Weise, d. h. mit mehr Leid als Freude. — *dôn* stm., Weise, Metrum (im engeren Sinne unterschieden von *wîse*, Melodie); hier bildlich wie nhd.: das ist das Ende des Liedes. — 20 *dir*: von dem Moment an, wo Trevrizent weiß, daß Parzival sein Neffe ist, duzt er ihn. Hingegen ihrzt er ihn wieder, sobald Parzival als Gralkönig über ihm steht; vgl. 798,3 ff. — 21 *dîn eigen verch*, dein eigen Fleisch und Blut, d. h. deinen Verwandten. Parzival und Ither waren übrigens nicht nahe verwandt: Ither war Vetter im zweiten Grad zu Parzivals Großvater; s. Stammtafel. — 22 *für got*, vor Gott, vor Gottes Gericht. — 23 *ein bluot*, blutsverwandt. — 25 *gelten*, bezahlen (eine Schuld). — 26 *gelt* stn., Bezahlung, Ersatz. — 27 der dat. ist von *erscheinet* (30) abhängig. — 28 zu den folgenden Lobeserhebungen vgl. Ginovers Klage über Ither 160,3 ff. — *geniez* stm., vgl. 52,6; in übertragener Bedeutung: Ertrag, Genuß. —

des diu werlt was gereinet,
het got an im erscheinet.
476 missewende was sîn riuwe.
er balsem ob der triuwe,
al werltlîchiu schande in flôch:
werdekeit sich in sîn herze zôch.
dich solden hazzen werdiu wîp
durch sînen minneclîchen lîp:
sîn dienest was gein in sô ganz,
ez machte wîbes ougen glanz,
die in gesâhen, von sîner süeze.
got daz erbarmen müeze
daz dû ie gefrumtest selhe nôt!
mîn swester lac ouch nâch dir tôt,
Herzeloydę dîn muoter.»
«neinâ hêrre guoter,
waz sagt ir nu?» sprach Parzivâl.
«wære ich dan hêrre übern grâl,
der möhte mich ergetzen niht
des mærs mir iuwer munt vergiht.
bin ich iuwer swester kint,
sô tuot als die mit triuwen sint,
und sagt mir sunder wankes vâr,
sint disiu mære beidiu wâr?»

Dô sprach aber der guote man
«ich enbinz niht der dâ triegen kan:
dîner muoter daz ir triuwe erwarp,
do du von ir schiede, zehant sie starp.

---

29 *des*, wodurch. — *reinen* swv., *reine* machen, verschönern. — 30 *erscheinen* swv. mit dat. der Person oder mit *an* und dat. (hier beides, s. 475,27), sehen lassen, zeigen, beweisen. — **476,1** *was sîn riuwe*, war seine Trauer: alles, was unrecht war, betrübte ihn. — 2 konstruktionslos vorausgenommen, durch *in* wieder aufgenommen. — Über die Wendung *er balsem*, vgl. 39,22. Das Bild ist von der Speise genommen, deren Geschmack durch Balsam erhöht wird; die ölige Flüssigkeit bleibt obenauf, deshalb *ob*, über. — 3 f. *schande* und *werdekeit* persönlich gefaßt. — 6 *durch sînen minneclîchen lîp*, um seiner liebenswürdigen Persönlichkeit willen, d. h. wegen des Verlustes derselben. — 8 *glanz*, von hier an öfter vorkommendes adj., glänzend; aber nur im Reim. — 9 *die*, bezieht sich dem Sinne nach auf das in dem kollektiven *wîbes* steckende fem. plur. — *von*, kausal: infolge. — 12 *nâch dir*, in Sehnsucht nach dir; vgl. 468,3. — 14 *neinâ*, verstärktes, abwehrendes nein. — 16 *dan*, dann, in diesem Falle, wenn nämlich meine Mutter tot wäre. — 17 *einen eines dinges ergetzen*, ihn dafür entschädigen. — 18 Fehlen des relativen *des* nach dem vorhergehenden *des* (*mærs*); syntaktische Haplologie. — 20 *sîn mit*, verbunden sein mit. — 21 *sunder wankes vâr*, vgl. *âne wankes vâre* 279,23. — 22 *disiu mære beidiu*: nämlich daß ich in Ithern einen Verwandten erschlagen habe, und daß meine Mutter um meinetwillen gestorben ist.

24 *ich enbinz niht*, ich bin nicht ein solcher. — 26 *zehant sie starp*, Koordination statt Subordination. —

du wære daz tier daz sie dâ souc,
unt der trache der von ir dâ flouc.
ez widerfuor in slâfe ir gar,
ê daz diu süeze dich gebar.
mîner geswisterde zwei noch sint.
mîn swester Schoysîâne ein kint
gebar: der frühte lac sie tôt.
der herzoge Kyôt
von Katelange was ir man:
der ęnwolde ouch sît niht fröude hân.
Sigûnęn, des selben töhterlîn,
bevalch man der muoter dîn.
Schoysîânen tôt mich smerzen
muoz enmitten ime herzen:
ir wîplîch herze was sô guot,
ein arke für unkiusche fluot.
ein magt, mîn swester, pfligt noch site
sô daz ir volget kiusche mite.
Repanse de schoye pfliget
des grâles, der sô swære wiget
daz in diu falschlîch mennescheit
nimmer von der stat getreit.
ir bruodr und mîn ist Anfortas,
der bêdiu ist unde was
von art des grâles hêrre.
dem ist leider fröude verre;
wan daz er hât gedingen,
in sûl sîn kumber bringen
zem endelôsem gęmache.
mit wunderlîcher sache

27—30 vgl. Herzeloidens Traum 103,25 ff.; besonders 104,13 *und wie ein trache ir brüste süge, und daz der gâhes von ir flüge.* — 27 *daz sie dâ souc*, welches an ihr sog; *dâ*, hier und im folgenden Verse dient nur zur Verstärkung des Relativums. — 477,1 *geswisterde* stn., Geschwister. — *sint*, prägnant: leben noch. Zunächst erzählt er aber noch das Schicksal seiner zweiten außer Herzeloide verstorbenen Schwester. — 3 *der frühte*, gen. des Grundes: infolge dieses Kindes, d. h. bei seiner Geburt. — 6 nach Tit. 22 hatte er sich vom Ritterleben zurückgezogen. — 8 vgl. Tit. 29 ff. — 12 *arke* f., Arche, und zwar mit Beziehung auf Noahs Arche, wie man aus *fluot* sieht. — *für*, zum Schutze gegen oder geschützt vor. — 13 *ein magt*, appositionell zu *mîn swester*: meine Schwester, die eine Jungfrau ist. — *site sô = solher site.* — 14 *kiusche*, als persönliche Begleiterin gedacht, wie oft abstrakte Eigenschaften bei Wolfram. — 15—18 vgl. 235,25—30. Dort war aber nicht gesagt, daß der Stein so schwer ist, daß ihn die ganze sündige Menschheit nicht zu tragen vermag. — 17 *falschlîch* adj., unredlich, sündig. — 18 der Reim *getreit: mennescheit* ist literarisch; vgl. 561,25. 566,25. — 20 *ist unde was*, wie *hiez unde heizt*; vgl. 472,22. — 21 *von art*, seiner Abstammung nach. — 23 *gedingen hân*, vgl. 371,15; statt des gen. ein abhängiger Nebensatz. — 24 *sûl*, umschreibt das futur. — 25 *endelôsem*, stark flektiert nach dem bestimmten Artikel; vgl. 190,22. — 26 *wunderlîch*, vgl. 155,22; *mit w. sache*, auf wunderbare Weise: vgl. 245,17. —

ist ez im komen an riuwen zil.
als ich dir, neve, künden wil,
pfligestu denne triuwe,
so erbarmet dich sîn riuwe.

478 Dô Frimutel den lîp verlôs,
mîn vater, nâch im man dô kôs
sînen eldęsten sun ze künege dar,
ze vogte dem grâl und dęs grâles schar.
5 daz was mîn bruoder Anfortas,
der krône und rîcheit wirdec was,
dannoch wir wênec wâren.
do mîn bruoder gein den jâren
kom für der gransprunge zît,
10 mit selher jugent hât minne ir strît:
sô twinget sị ir friunt sô sêre,
man mages ir jehen z'unêre.
swelch grâles hêrre ab minne gert
anders dan diu schrift in wert,
15 der muoz es komen ze arbeit
und in siufzebæriu herzeleit.
mîn hêrre und der bruoder mîn
kôs im eine friundîn,
des in dûhtę, mit guotem site.
20 swer diu was, daz sî dâ mite.
in ir dienest er sich zôch,
sô daz diu zageheit in flôch.
des wart von sîner clâren hant
verdürkelt manec schildes rant.
25 da bejagte an âventiure
der süeze unt der gehiure,
wart ie hôher prîs erkant

---

27 *zil*, nominales Hilfswort; vgl. 12,21.

478, 3 *dar*, dorthin, zu dem Grale. — 4 *vogt* stm., Schirmherr. — 7 *wênec*, vgl. 368,29. — 9 *gransprunge* stf., das Keimen des ersten Barthaares; sonst nur noch als adj. belegt; *für der gr. zît*, vor die Zeit hin, an die Zeit, in welcher der Bart zu sprießen beginnt; oder darüber hinaus, d. h. unmittelbar nachher. — 10 ohne Anknüpfung an das Vorhergehende, das einen Nachsatz verlangt. Die *minne* als Feindin, die das jugendliche Alter angreift, gefaßt; zugleich heißen aber diese unter ihr leidenden Jünglinge *ir friunt* (11), weil sie der Minne gewogen sind. — 12 vgl. die Scheltrede gegen die Minne 291,1 ff. — 14 *diu schrift*: gemeint ist die Schrift, die auf dem Grale erscheint und die Bestimmungen für die Gralbewohner kund tut; s. 470,24. — 15 *es*, deswegen. — 17 vgl. 51,4. — 19 *des*, bezieht sich auf *mit guotem site*: er erwählte sich eine Geliebte von gutem Charakter, wie er glaubte. — 20 *daz sî dâ mite*, das möge dahingestellt bleiben. Es war Orgeluse de Logrois; vgl. 616,23. — 21 f. vgl. 476,3 f. — 27 *hôher*, Komparativ. — Die Verse 27—29 sind sehr lose mit dem Vorhergehenden verknüpft; vor allem ist 29 koordiniert statt subordiniert. Der Sinn ist: er erlangte es, daß er von dem Rufe frei war, daß irgendeinem andern höherer Ruhm zuerkannt wurde; d. h. er übertraf alle andern an Ruhm. —

über elliu rîterlîchiu lant,
von dem mære was er der frîe.
Amor was sîn krîe.
der ruoft ist zer dêmuot
iedoch niht volleclîchen guot.

Eins tages der künec al eine reit
(daz was gar den sînen leit)
ûz durch âventiure,
durch fröude an minnen stiure:
des twanc in der minnen ger.
mit einem gelüppetem sper
wart er ze tjostieren wunt
(sô daz er nimmer mêr gesunt
wart, der süeze œheim dîn)
durch die heidruose sîn.
ez was ein heiden der dâ streit
unt der die selben tjoste reit,
geborn von Ethnîse,
dâ ûzzem pardîse
rinnet diu Tigris.
der selbe heiden was gewis,
sîn ellen solde den grâl behaben.
ime sper was sîn nam ergraben:
er suochte die verren ritterschaft,
niht wan durch des grâles kraft
streich er wazzer unde lant.
von sîme strîte uns fröude swant.
dîns œheims strît man prîsen
muoz: des speres îsen
fuorter in sîme lîbe dan.
dô der junge werde man
kom heim zuo den sînen,
dâ sach man jâmer schînen.

28 *rîterlîchiu lant*, rittergemäße Länder, d. h. in allen Ländern, wo es Ritter gab. — 479,1 *ruoft*, vgl. 15,24. — 2 *niht volleclîchen guot*, nicht gänzlich gut; ironisch für: nichts weniger als gut.

6 um sich an der Hilfe der Minne freuen zu können; d. h. er zog als Frauenritter aus. — 8 *lüppen* swv., vergiften. Starke Flexion nach dem unbestimmten Artikel; vgl. 18,6. — 9 *ze tjostieren*, im Zweikampf. — 12 *durch*, ist mit *wunt* (9) zu verbinden. — *heidruose* stf., aus *hegedruose*, Leistendrüsen. Leistengegend, Schamteil. Er wird an dem Gliede gestraft, mit dem er gesündigt hat. — 19 *sîn ellen*, wiederum die abstrakte Eigenschaft für die Person. — *solde*, würde. — *behaben* swv., erwerben, erhalten; so noch 601,21. 745,5; sonst im Sinne von: erhalten, behaupten; 98,2 zurück-, festhalten. — 20 *sîn nam*, geht wohl nicht auf des Heiden eigenen Namen, sondern auf den des Grals. — 21 *die verren ritterschaft*, ritterliche Taten in der Ferne. — 23 *strîchen* mit accus. des Raumes, durchstreifen. — 26 man erwartet Adversativspartikel, die im mhd. nicht notwendigerweise ausgedrückt werden muß: doch führte er in seinem Körper die eiserne Speerspitze (seines Gegners natürlich) vom Kampfe weg. —

den heiden het er dort erslagen:
den sul ouch wir ze mâze klagen.

Do uns der künec kom sô bleich,
unt im sîn kraft gar gesweich,
in de wunden greif eins arztes hant,
unz er des spers îsen vant.
der trunzûn was rœrîn,
ein teil in der wunden sîn.
diu gewan der arzet beidiu wider.
mîne venje viel ich nider:
dâ lobet' ich der gotes kraft,
daz ich deheine rîterschaft
getæte nimmer mêre,
daz got durch sîn êre
mînem bruoder hulfe von der nôt.
ich verswuor ouch fleisch, wîn unde brôt,
unt dar nâch al daz trüege bluot,
daz ichs nimmer mêr gewünne muot.
daz was der diet ander klage,
lieber neve, als ich dir sage,
daz ich schiet von dem swerte mîn.
sie sprâchen «wer sol schirmer sîn
über des grâles tougen?»
dô weinden liehtiu ougen.

Sie truogen den künec sunder twâl
durch die gotes helfe für den grâl.
dô der künec den grâl gesach,
daz was sîn ander ungemach,
daz er niht sterben mohte

480,2 *ze mâze*, mit Maß, einigermaßen; ironisch wie *ze mâzen* 93,4. Der Gegner des Anfortas soll nicht beklagt werden.

5 *de*, für *die* (vgl. zu 2,10) fem. sg. acc. — 7 *der trunzûn*, ein Stück des Speerschaftes; vgl. 106,17. — *rœrîn*, vgl. 335,21. — 9 *beidiu*: das Speereisen und das Stück des Rohrschaftes. — 10 *venje* (vgl. 435,25) *vallen* (vgl. 120,30), zum Gebete niederknien. — 14 *daz*, damit, oder: unter der Bedingung, daß. — *durch sîn êre*, sich selbst zu Ehren. — 16—18 vgl. 452,18—22. — *verswern* stv. mit accus., etwas verschwören, eidlich darauf verzichten. — 17 *dar nâch*, dazu noch; er meint damit außer dem schon genannten Fleisch die Fische; vgl. 452.22. — 18 *eines dinges muot gewinnen*, Lust dazu bekommen. — 19 formelhafte Wendung. — *der diet*, den Gralschloßbewohnern. — *ander klage*, zweite Klage, durch den *daz*-Satz (21) erläutert; die erste Klage ist die um Anfortas Wunde. — 21 daß er damit das sich Zurückziehen ins Einsiedlerleben meint, wird noch deutlich durch 481,1 f. ausgedrückt. — 22 *schirmer*, gleichbedeutend mit *vogt* 478,4. — 23 *tougen* stn., vgl. 453,22. — 24 *liehtiu ougen*, die Augen schöner Frauen.

28 *ander ungemach*, wie *ander klage* (19). — 29 daß der Anblick das Sterben verhindert, ist schon 469,15 ff. gesagt; vgl. auch 501,30. 787,6; dazu im Widerspruch 579,30. 792,6. Eigentümlich ist, daß er nicht imstande ist, auch Krankheiten zu heilen, was mit andern Mitteln versucht wird (481,5 ff.). —

(wand im sterben dô niht dohte,
sît daz ich mich hete ergeben
in alsus ärmeclîchez leben)
unt des edelen ardes hêrschaft
was komen an sô swache kraft.
des küneges wunde geitert was.
swaz man der arzetbuoche las,
diene gâben keiner helfe lôn.
gein aspîs, ecidemôn,
ehcontîus unt lisîs,
jêcîs unt mêatrîs
(die argen slangen ḓez eiter heiz
tragent), swaz iemen dâ für weiz,
unt für ander würmę die'z eiter tragent,
swaz die wîsen arzt dâ für bejagent
mit fisiken liste an würzen,
(lâ dir die rede kürzen)
der decheinz gehelfen kunde:
got selbe uns des verbunde.
wir gewunnen Gêôn
ze helfe unde Fîsôn,
Eufrâtes unde Tigris,
diu vier wazzer ûzem pardîs,
sô nâhę hin zuo, ir süezer smac
dennoch niht sîn verrochen mac,
ob kein wurz dinne quæme,
diu unser trûren næme:
daz was verlorniu arbeit.
dô niwet sich unser herzeleit.

---

30 *dohte*, praet. zu *touc*. Es war ihm trotz seiner Krankheit nicht erlaubt, den Gral im Stich zu lassen, da dieser dann ganz herrenlos geworden wäre. — 481,1 *sich ergeben*, wird speziell gebraucht von der Hingabe an geistliches Leben. — 5 *eitern* swv. (zu *eiter*, vgl. 481,11), mhd. mit Eiter versehen; nhd. Eiter von sich geben. — 6 *arzetbuoch* stn., Arzneibuch, medizinisches Werk. — 7 *keiner helfe lôn*: sie lohnten (die Mühe des Durchstudierens) nicht mit Hilfe. — 8 Die folgenden Schlangennamen sind ziemlich alphabetisch geordnet, deuten daher auf Benutzung eines Vokabulars durch Wolfram oder seine Quelle. — 11 *eiter* stn., Gift. — 14 *dâ für*, dagegen; nimmt *gein* (8) wieder auf. — 15 *fisike* swf., Naturkunde. — *an würzen*, mit *bejagent* zu verbinden; *wurz* stf., bedeutet nicht nur die Wurzel. sondern das ganze Kraut, jedoch besonders Pflanzen mit eßbarer Wurzel (so im Gegensatz zu *krût* 486,3). — 18 *verbunnen* (1. sg. praes. *verban*), mißgönnen. — 19 die Namen der vier Flüsse des Paradieses sind die Gen. 2,11—14 in der Vulgata überlieferten. Sie hofften in den Flüssen heilkräftige Kräuter, die aus dem Paradiese kamen, zu finden; s. 481,25 f. — 23 *sô nâhe hin zuo*, so nahe zum Paradies; die Richtungskonstruktion bezeichnet die Lage des Ortes. — *ir süezer* usw. koordiniert statt subordiniert. — *smac*, für Geruch; vgl. 186,10. — 24 *verriechen* stv., aufhören zu riechen, verduften. — 25 *ob*, im Falle daß vielleicht. — *dinne*, darin, in dem Flusse mitgeschwommen. — der Reim *quæme*: *næme* ist md. — 28 *niwet*, für *niwete*. —

doch versuochte wirz in manege wîs.
do gewunne wir daz selbe rîs
dar ûf Sibille jach
Enêas für hellesch ungemach
und für der Flegetônen rouch,
für ander flüzze die drin fliezent ouch.
des nâmen wir uns muoze
unt gewunnęn daz rîs ze buoze,
ob daz sper ungehiure
in dem hellischem fiure
wær gelüppet ode gelœtet,
daz uns an fröuden tœtet.
dô was dem sper niht alsus.
ein vogel heizzęt pelicânus:
swenne der fruht gewinnet,
alze sêre er die minnet.
în twinget sîner triwe gelust
daz er bîzet durch sîn selbes brust,
unt lâtz bluot den jungen in den munt:
er stirbet an der selben stunt.
do gewunnen wir des vogels bluot,
ob uns sîn triuwe wære guot,
unt strichens an die wunden
sô wir beste kunden.
daz moht uns niht gehelfen sus.
ein tier heizzęt monîcirus:
daz erkennet der megede reinę sô grôz
daz ez slæfet ûf der megede schôz.
wir gewunn des tieres herzen

---

29 *versuochte*, mit Verlust des Endungs-*n* bei nachgesetztem *wir*, ebenso *gewunne wir* (30). — *in manege wîs*, auf manche Weise. — 482,1 *einem jehen ûf*, ihn verweisen auf. Die Stelle ist eine Anspielung auf eine Eneide, und zwar auf die Stelle, wo die Sibille dem Aeneas eine Pflanze zum Schutze für die Unterweltsfahrt anweist. Doch stimmt Wolfram weder ganz zu Veldeke noch zum Roman d'Eneas. — 3 *Flegetône* (sw. flektiert), der antike Phlegeton. — 4 *drin*, in der Hölle. — 6 *buoze*, mit Beziehung auf Krankheit angewendet: Heilung. — 7 *ob*, für den Fall daß; vgl. 481,25. — *ungehiure*, vgl. 315,24. — 8 *hellischem*, st. Flexion. — 9 *lüppen*, vgl. 479,8. — *lœten*, härten; vgl. 145,28. — 12—18 die Erzählung vom Pelikan, daß er die Jungen mit seinem Blute tränkt, ist verballhornt. In der älteren Fassung belebt er durch Besprengung mit Blut die toten Jungen. — 21 *es* gen. partit., davon. — 22 *sô wir beste* (adv.) *kunden*, so gut wir es verstanden. — 24 auch *monîcirus*, aus griech. μονοκέρως, das Einhorn, ist im Mittelalter ein bekanntes sagenhaftes Tier, das als Symbol der Reinheit gilt (vgl. auch 613,22), weil eine keusche Jungfrau ihm gegenüber so anziehend wirkt, daß es auf ihrem Schoß einschläft und dadurch gefangengenommen werden kann. — 27 *herzen*, gen. partit. Die Anwendung von Herz beruht wohl auf Mißverständnis von fr. *cor* für *coeur*; denn die Gewinnung des Horns hatte allerdings Sinn zur Bloßlegung des Karfunkels darunter, der zum Austreiben von Gift für gut galt. Davon ist dann im folgenden die Rede. —

über des küneges smerzen.
wir nâmen den karfunkelstein
ûf des selben tieres hirnbein,
der da wehset under sîme horne.
wir bestrichen die wunden vorne,
und besouften den stein drinne gar:
diu wunde was et lüppec var.
daz tet uns mit dem künege wê.
wir gewunnęn eine wurz heizt trachontê
(wir hœren von der würze sagen,
swâ ein trache werde erslagen,
sie wahse von dem bluote.
der würze ist sô ze muote,
sie hât al des luftes art),
ob uns des trachen umbevart
dar zuo möhte iht gefromen,
für der sterne wider komen
unt für des mânen wandeltac,
dar an der wunden smerze lac.
der würze edel hôch geslehte
kom uns dâ für niht rehte.

Unser venje vielęn wir für den grâl.
dar an gesâhęn wir z'einem mâl
geschriben, dar solde ein rîter komen:
wurdę des frâge aldâ vernomen,

---

28 *smerze* swm., die schmerzende Wunde. — 30 *hirnbein* stn., der Knochen vor dem Hirn, der Stirnknochen. — 483,2 *vorne*, im Gegensatz zu folgendem *drinnen*: außen, an der Oberfläche. — 3 *soufen*, factit. zu *sûfen*; *besoufen* swv., eintauchen, versenken. — 4 *et*, vgl. 22,3. — *lüppec* adj., giftig, vergiftet. Die Wunde sah eben (nach wie vor) vergiftet aus. — 6 *eine wurz*, ἀπὸ κοινοῦ: 1. Objekt zu *gewunnen*, 2. Subjekt zu *heizt*; bei *heizet* ist diese Konstruktion häufig. — *trachontê*, griech. δραχόντιον, Natterwurz. — 10 das Kraut wird persönlich gefaßt, als ob es einen Sinn besäße. Gemeint ist: es hat die Eigenschaft. — 11 Koordination statt Subordination. — *art*, die angestammte Eigenschaft. Nach der Lehre von den Temperamenten gibt daher eine von der (trockenen) Erde kommende Wurzel, die mit der (kalten) Luft verwandt ist, eine gute Mischung gegen die feuchtheiße Wunde. — 12 unter *trache* ist hier das Sternbild zu verstehen. — *umbevart* stf., Kreislauf. — 13 *dar zuo*, durch die folgenden Verse erklärt: wenn vielleicht der Kreislauf des Drachen dazu etwas nützen könnte, nämlich gegen (*für*). — 14 *sterne*: dekliniert Wolfram stark und schwach. — das *widerkomen* der Sterne bezieht sich auf die zeitweilige scheinbare Rückwärtsbewegung der Planeten von Osten nach Westen. — 15 *wandeltac* stm., Tag des Wechsels. — 16 auch 490,7 f. wird der Mondwechsel als besonders ungünstig für Anfortas Wunde geschildert. Vgl. auch den Einfluß anderer Planeten 489,24. 490,2 ff. 492,26. 493,1. 789,5 ff. — *dar an ligen*, damit Zusammenhang haben. — 17 *geslehte*, Herkommen, angestammte Eigenschaft; vgl. zu 469,4. — Zu dem Reim vgl. zu 233,25. — 18 *rehte komen*, zu statten kommen, helfen.

19 vgl. 480,10 — 21 *dar*, dahin, zum Grale. — 22 über den Inhalt der Frage sagt die Schrift nichts aus. Jedoch wird er stillschweigend vorausgesetzt 484,27, und wo sonst von der verhängnisvollen Frage die Rede ist.—

sô solde der kumber ende hân:
ez wære kint magt ode man,
daz in der frâge warnet' iht,
sone soldę diu frâge helfen niht,
wan daz der schade stüende als ê
und herzelîcher tæte wê.
diu schrift sprach «habet ir daz vernomen?
iwer warnen mac ze schaden komen.
484 frâgt er niht bî der êrsten naht,
so zergêt sîner frâge maht.
wirt sîn frâge an rehter zît getân,
sô sol erz künecrîche hân,
und hât der kumber ende
von der hôhsten hende.
dâ mit ist Anfortas genesen,
ern sol ab niemer künec wesen.»
sus lâsen wir am grâle
daz Anfortas quâle
dâ mit ein ende næme,
swenne im diu frâge quæme.
wir strichen an die wunden
swâ mit wir senften kunden,
die guoten salben nardas,
unt swaz gedrîakelt was,
unt den rouch von lign alôê:
im was et z'allen zîten wê.
dô zôch ich mich dâ her:
swachiu wünne ist mîner jâre wer.
sît kom ein rîter dar geriten
(der möhte'z gerne hân vermiten),
von dem ich dir ê sagete,

---

24 Fehlen einer Adversativpartikel wie oft mhd. — 25 *daz*, neutr. relat., weil es sich auf *kint*, *magt* oder *man* beziehen kann. — *warnen* swv., hat mhd. weitere Bedeutung als nhd.; mit gen. auf etwas aufmerksam machen; in nhd. Sinne (vor etwas warnen) 825,23. — 26 f. *niht, wan daz*, nichts als daß. — 28 *herzelîcher*, compar. des adv.: mehr zu Herzen gehend, heftiger. — 30 *ze schaden komen*, nicht Schaden erleiden, sondern Schaden verursachen. — 484,1 *naht*, hier soviel wie Abend. — 6 *diu hœhste hant*, Umschreibung für Gott; vgl. zu 269,16; *von der h. h.*, durch Gott. — 8 *niemer*, nicht mehr, nicht länger. — 10 *Anfortas*, gen. — *quâle* stf., Beklemmung, Marter. — 12 *einem komen*, zu einem kommen; vgl. 425,6. Die *frâge* wird gleichsam als Gast aufgefaßt. — 14 Nach dem Orakel werden nicht mehr Heil-, sondern nur noch Linderungsmittel, Palliative, verwendet. — 15 *salbe* swf. — *nardas*, griech. νάρδος, Narde, eine wohlriechende Pflanze und Balsam daraus. — 16 *drîakeln* swv., wohl von Wolfram gebildetes Wort zu *drîakel* (789,29), θηριακή, Theriak, Arznei gegen Gift, namentlich den Biß wilder Tiere: mit Theriak versehen. — 17 *lign alôê*, vgl. 230,11. — 18 *et*, vgl. 483,4. — 19 *dô*, damals. — 20 *swachiu wünne*, geringe Freude; negativer Ausdruck für Trauer. — *mîner jâre wer*, was mir die Jahre gewähren. — 23 vgl. 473,12 ff. —

unprîs der dâ bejagete,
sît er den rehten kumber sach,
daz er niht zuo dem wirte sprach
«hêrre, wie stêt iuwer nôt?»
sît im sîn tumpheit daz gebôt
daz er aldâ niht vrâgte,
grôzer sælde in dô betrâgte.»

Sie bêde wârẹn mit herzen klage:
dô nâht' ez dem mittem tage.
der wirt sprach «gê wir nâch der nar!
dîn ors ist unberâten gar:
ich mac uns selben niht gespîsen,
es enwelle uns got bewîsen.
mîn küche riuchet selten:
des muostu hiute enkelten
unt al die wîle du bî mir bist.
ich solde dich hiute lêren list
an den würzen, lieze uns der snê.
got gebe daz der schier zergê!
nu brechen die wîlẹ îwîn graz!
ich wænẹ dîn ors dicke gaz
ze Munsalvæsche baz dan hie.
du noch ez ze wirte nie
kômet, der iuwer gerner pflæge,
ob ez hie bereitez læge.»
sie giengen ûz umb ir bejac.
Parzivâl des fuoters pflac.

---

24 fast = 453,4. — 25 *reht*, richtig, wahr. — 27 *wie stêt iuwer nôt*, wie ist es mit eurer Not beschaffen, was fehlt euch? Parzival wird also nicht *gewarnet*, sondern ihm wird *unwizzende* die Frageformel verraten. — 30 *mich betrâget eines d.*, s. 441,21.

485,1 *herzen klage*, aus dem Herzen kommende Klage; *mit klage sîn* bezeichnet den dauernden Zustand des Klagens. — 4 *unberâten*, nicht *berâten*, d. h. nicht mit dem Nötigen versehen. — 5 *spîsen* swv., mit Speise versehen; *ge-spîsen* nach dem Hilfsverb *mac*. — 6 *bewîsen* swv., hat mhd. noch weitere Bedeutung als nhd. beweisen, das vom 15. Jahrhundert an in starker Flexion auftritt; mit accus. der Person, gen. der Sache: einem etwas an-, zuweisen. — 7 *riechen* stv., rauchen. Humoristische Wendung für: ich habe keine Küche. — 10 *solde*, würde. — *list an den würzen*, Kenntnis in Beziehung auf die Pflanzen: ich würde dich die Pflanzen unterscheiden lehren, d. h. die eßbaren von den andern. — 13 *brechen*, 1. pl. conj. adhortat. — *îwîn* adj., von der Eibe. — *graz* stn., s. zu *grazzach* 458,17; vgl. *îwîn loup* 486,7. — 16 *du noch ez*, weder du noch das Pferd. — 17 besteht das Subjekt aus verschiedenen Personen, so beherrscht die erste Person die zweite und dritte, die zweite die dritte, deshalb *kômt*; nhd. steht entweder die 3. pl., oder das Personalpronomen „ihr" muß dazu gesetzt werden. — *gerner*, compar.; vgl. 132,14. — 18 *ez*, allgemeines Subjekt; etwa: die Mittel. — *bereitez*, flektiertes praedic. adj. — 19 *bejac*, vgl. 318,22. — 20 Parzival besorgte das Futter für das Roß, während sein Oheim, der sich auf die Pflanzen (vgl. 485,10 f.) verstand, ihre Nahrung suchte. —

der wirt gruop im würzelîn:
daz muose ir bestiu spîse sîn.
der wirt sînr orden niht vergaz:
swie vil er gruop, decheine er az
der würze vor der nône:
an die stûden schône
hienc er s' und suochte mêre.
durch die gotes êre
manegen tac ungâz er gienc,
so er vermiste dâ sîn spîse hienc.

486 Die zwêne gesellen niht verdrôz,
sie giengen dâ der brunne flôz,
sie wuoschen würze unde ir krût.
ir munt wart selten lachens lût.
ieweder sîne hende
twuoc. an einem gebende
truoc Parzivâl îwîn loup
fürz ors. ûf ir ramschoup
giengen si wider zuo den ir koln.
man dorfte in niht mêr spîse holn:
dane was gesoten noch gebrâten,
unt ir küchen unberâten.
Parzivâl mit sinne,
durch die getriuwe minne
dier gein sînem wirte truoc,
in dûhte er hete baz genuoc
denne dô sîn pflac Gurnemanz,
und do so maneger frouwen varwe glanz
ze Munsalvæsche für in gienc,

---

21 *graben* stv., ausgraben. — *im*, dat. commodi refl. — *würzelîn*, deminut. zu *wurz*. — 23 *orden*, vgl. 13,28; hier gen. pl. Als Klausner scheint sich Trevrizent durch ein Gelübde den Mönchsordensregeln unterworfen zu haben; vgl. 452,15 ff. 480,11 ff., wo aber speziell vom Fasten bis zur None nicht die Rede ist. — 25 *nône* stf., die neunte Stunde des Tages (von sechs Uhr an gerechnet), also um drei Uhr. — 29 *ungâz*, zu einem part. *gâz* mit aktiver Bedeutung: ohne gegessen zu haben. — 30 *vermîssen* swv., verfehlen; hier nicht wieder finden; in der Bedeutung des nhd. vermissen auch schon mhd.; vgl. 704,24.

486,2 Koordination statt Subordination. — 3 *ir*, gehört auch zu *würze*; über dieses s. zu 481,15. — 4 *eines dinges lût werden*, vgl. 117,23. Sie lachten durchaus nicht; d. h. sie waren sehr ernst. — 5 f. nach höfischer Sitte wurden vor und nach dem Essen die Hände gewaschen; vgl. 487,2. — 6 *gebende*, hier Bündel. — 8 *ir ramschoup*, vgl. 459,11. — 9 *den ir*: der bestimmte Artikel vor dem possessivpron. ist volkstümlich; häufiger wird der unbestimmte Artikel so angewandt; vgl. 12,11. — 10 *dürfen*, nötig haben. — 11 f. vgl. 485,7. — 13—15 konstruktionslos vorausgenommen, durch *in* (16) wieder aufgenommen. — 16 *baz*, dient zur Komparativbildung von *genuoc*: genügender, reichlicher. — 17 vgl. 165,26 ff. — 18—20 vgl. 232,11 ff. — 18 *glanz* adj.; vgl. 476,8. Das glänzende Aussehen mancher Frauen für: manche Frau von glänzendem Aussehen. —

da er wirtschaft vome grâle enpfienc.
der wirt mit triuwen wîse
sprach «neve, disiu spîse
sol dir niht versmâhen.
dune fündst in allen gâhen
deheinen wirt der dir gunde baz
guoter wirtschaft âne haz.»
Parzivâl sprach «hêrre,
der gotes gruoz mir verre,
op mich ie baz gezæme
swes ich von wirte næme!»

487 Swaz dâ was spîse für getragen,
beliben sie dâ nâch ungetwagen,
daz enschadet in an den ougen niht,
als man fischigen handen giht.
ich wil für mich geheizen,
man möhte mit mir beizen,
wær ich für vederspil rekant,
ich swunge al gernde von der hant,
bî selhen kröpfelînen
tæte ich fliegen schînen.
wes spotte ich der getriuwen diet?
mîn alt unfuoge mir daz riet.
ir hât doch wol gehœret
waz in rîcheit hât gestœret,
war umb sie wâren fröuden arm,
dicke kalt unt selten warm.
sie dolten herzen riuwe

---

21 *wîse mit*, wie *rîche mit* 303,4; mit gen. vgl. 208,21. — 23 *versmâhen* swv., verächtlich scheinen; vgl. 11,13. — 24 *in allen gâhen* dat. plur., in aller Eile, so schnell, so leicht. — 26 *wirtschaft*, Mahl; vgl. zu 191,7. — 28 *verren*, vgl. 76,29. — 30 *swes*, Attraktion von *des swaz*. — *næme*, empfangen habe.

487,2 *ungetwagen*, ungewaschen. — 2—4 wiederum eine ironische Wendung, um die Kargheit der Mahlzeit hervorzuheben. Die Sitte des Händewaschens nach der Mahlzeit (es wurde übrigens im Mittelalter mit den Händen gegessen) wird damit begründet, daß das Berühren der Augen mit den schmutzigen Fingern schädlich sei, was besonders bei den stark gesalzenen Fischen in Betracht kam. Doch kann auch daran gedacht werden, daß Wolfram hier von Fischen und nicht von anderm Fleisch spricht, weil es Karfreitag ist. — *fischic* adj. (nur hier belegt), vom Fische beschmutzt. — 5 *geheizen* stv., verheißen, versichern. — 6 ff. Vergleich mit dem Jagdvogel. — *beizen*, s. 281,25. — 7 *für vederspil rekant*: wäre ich ein Jagdvogel. — 8 *gernde* part. praes., verlangend, beutegierig. — 9 *kröpfelîn* stn., deminut. zu *kropf* (vgl. 132,2), hier übertragen: kleiner Bissen. Der Vers steht ἀπὸ κοινοῦ. Die Jagdvögel ließ man hungern, bevor sie zur Beize gebraucht wurden. — 10 *tæte fl. schînen*, Mischung der Konstruktionen *liez schînen* 222,24 und *tete schîn* 199,24, für: ich flöge. — 12 *mîn alt unfuoge*, meine alte Unart. In derselben Weise hatte er schon über die Belagerten in Pelrapeire gespottet, aber sich auch dort schon nachher entschuldigt; vgl. 184,22 ff. —

niht wan durch rehte triuwe,
ân alle missewende.
von der hôhsten hende
enpfiengen s' umbe ir kumber solt:
got was und wart in bêden holt.
sie stuonden ûf und giengen dan,
Parzivâl unt der guote man,
zem orse gein dem stalle.
mit kranker fröuden schalle
der wirt zem ors sprach «mir ist leit
dîn hungerbæriu arbeit
durch den satel der ûf dir liget,
der Anfortas wâpen pfliget.»

488 Dô sie daz ors begiengen,
niwe klage sie an geviengen.
Parzivâl zem wirte sîn
sprach «hêrre und lieber œheim mîn,
getorst ichz iu vor scham gesagen,
mîn ungelüke ich solde klagen.
daz verkieset durch iuwer selbes zuht!
mîn triuwe hât doch gein iu fluht.
ich hân sô sêre missetân,
welt ir michs engelten lân,
sô scheide ich von dem trôste
unt bin der unerlôste
immer mêr von riuwe.
ir sult mit râtes triuwe
klagen mîne tumpheit.
der ûf Munsalvæsche reit,
unt der den rehten kumber sach,
unt der deheine vrâge sprach,

---

19 *ân alle missewende*, negative Verstärkung zu *durch rehte triuwe*. — 20 = 484,6. — 22 *was*, bezieht sich auf Trevrizent, *wart* auf Parzival, der Gottes Huld erst wieder erringt. — 26 *mit kranker fröuden schalle*, mit dem Jubel schwacher Freude; wiederum beliebte negative Wendung für: mit Traurigkeit. — 28 *hungerbære*, von Wolfram gebildetes Wort, der überhaupt Bildungen auf *bære* liebt: hungerverursachend. — 29 f. wiederum Anspielung auf das gute Futter, das das Gralroß in Munsalvæsche gewohnt war; vgl. 485,14 f.

488,1 *begên* mit accus., für etwas sorgen; bei Wolfram sonst nicht in dieser Bedeutung; *begiengen*, plusquamperf. — 2 die neue Klage wurde durch das folgende Bekenntnis Parzivals verursacht. — 4 *œheim* stm., hier in der eigentlichen Bedeutung Mutterbruder. — 7 *daz*, bezieht sich auf die Schuld, die Parzival im folgenden bekennt und die auch in dem Worte *ungelücke* liegt. — 8 *hât fluht*, flüchtet sich zu euch. — 11 *trôst*, Trost, aber auch Hilfe; vgl. 195,13. — 12 f. *von riuwe*, mit *der unerlôste* (vgl. zu 198,18) zu verbinden: so gibt es für mich keine Erlösung mehr von Kummer. — 15 *mîne tumpheit*, vgl. 468,11. 473,13. — 17 vgl. 484,25. — Zu der Wiederholung von *unt der* vgl. zu 98,24—26. —

daz bin ich unsælec barn:
sus hân ich, hêrre, missevarn.»

Der wirt sprach «neve, waz sagestu nuo?
wir sulen bêde samet zuo
herzenlîcher klage grîfen
und die fröude lâzen slîfen,
sît dîn kunst sich sælden sus verzêch.
dô dir got fünf sinne lêch
(die hânt ir rât dir vor bespart),
wie was dîn triwe von in bewart
an den selben stunden
bî Anfortas wunden?
489 doch wil ich râtes niht verzagen;
dune solt och niht ze sêre klagen.
du solt in rehten mâzen
klagen und klagen lâzen.
diu menscheit hât wilden art.
etswâ wil jugent an witze vart:
wil dennez alter tumpheit üeben
unde lûter site trüeben,
dâ von wirt daz wîze sal
unt diu grüene tugent val,
dâ von beklîben möhte
daz der werdekeite töhte.
möht ich dirz wol begrüenen

19 *barn*, vgl. 46,23; *unsælec barn*, Unglückskind. Das Wort ist von Wolfram nur an dieser Stelle unabhängig von einem Genitiv gebraucht. — 20 *missevarn* stv., sich vergehen; vgl. 313,26.

22 *zuo* adv., vgl. 436,9; *einem dinc zuo grîfen*, mit etwas beginnen. — 24 *slîfen* stv., gleiten, fallen; nhd. schleifen (als st. Verbum) nur noch in der trans. Bedeutung von schärfen. — 25 *dîn kunst*, dein Können; vgl. 4,4; hier ironisch. — *sich eines d. verzîhen*, darauf verzichten; vgl. 401,2; auch dies ironisch, als ob er mit Absicht gehandelt hätte, was doch seine *tumpheit* (15) verscherzt hatte. — 26 *lîhen* stv., verleihen. — 27 *einem ein d. vor besperren*, etwas vor ihm verschließen, versagen. — 489,1 vgl. 488,14. — *eines d. verzagen*, es versäumen. — 4 *lâzen*: unterlassen zu klagen. — 5 *wilden art*, angeborene Wildheit, Absonderlichkeit. — 6 *etswâ*, hie und da. — *witze vart*, Weg der Weisheit, Erfahrenheit. Hie und da will die Jugend den Lauf der Weisheit nehmen, d. h. selbst weise sein. — 7 *denne*, dann; nämlich wenn die Jugend weise sein will. — 8 vgl. 402,2 f. — 9 *sal* adj., schmutzig. — 10 *grüene tugent*, die grüne, frische Tüchtigkeit, d. h. diejenige des jungen Menschen. — *val* adj., fahl, welk; vgl. 117,13. — 11 *dâ von*, geht auf *tugent*: durch welche. — *beklîben* stv., Wurzel fassen; vgl. 26,13. Trevrizent bereut, daß er voreilig über Parzival abgesprochen hat und ihn damit zur Verzweiflung treibt: die Menschheit ist doch merkwürdig beschaffen, zuweilen will die Jugend weise sein; wenn aber das Alter voreilig handelt, so wird die Weltordnung verkehrt: das Weiße wird schwarz und das Grüne fahl. Daran anknüpfend versucht er Parzival wieder Lebensmut und Gottvertrauen einzuflößen. — 13 *ez*, allgemeines Objekt; bezieht sich auf das Vorhergehende. — *begrüenen* swv., grün machen. Wenn ich imstande wäre, dir deine Tüchtigkeit (die du durch den Zweifel an Gott eingebüßt hast) wieder frisch zu machen. —

unt dîn herze alsô erküenen
daz du den prîs bejagetes
unt an got niht verzagetes,
sô gestüende noch dîn linge
an sô werdeclîchem dinge,
daz wol ergetzet hieze.
got selbe dich niht lieze:
ich bin von gote dîn râtes wer.
nu sag mir, sæhe du daz sper
ze Munsalvæsche ûf dem hûs?
do der sterne Sâturnus
wider an sîn zil gestuont,
daz wart uns bî der wunden kunt
unt bî dem sumerlîchem snê:
im getet der frost nie sô wê,
dem süezen œheime dîn.
daz sper muose in die wunden sîn:
dâ half ein nôt für dię andern nôt:
des wart daz sper bluotec rôt.

Etslîcher sterne komende tage
die diet dâ lêret jâmers klage,
die sô hôhe ob ein ander stênt
und ungelîche wider gênt:
unt des mânen wandelkêre
schadet ouch zer wunden sêre.
dise zît die ich benennet hân,
sô muoz der künec ruowe lân:
sô tuot im grôzer frost sô wê,

---

14 *erküenen* swv., kühn machen; nhd. nur sich erkühnen; das Wort ist mhd. nur bei Wolfram belegt, das einfache Verb (vgl. 96,16) dagegen außer bei ihm auch bei seinen Nachfolgern. — 15f *bejagtes*, *verzagtes*: die Formen der 2. sg. ohne *t* sind besonders md.; vgl. 154,4. — 16 *unt*, subordinierend. — 17 *linge* stf., vgl. 177,6. — 19 *ergetzet*, part. an Stelle des betreffenden abstrakten subst.: Vergütung, Ersatz; vgl. 1,3. — 21 *von gote*, von Gott aus, in Gottes Namen. — 25 *wider an sîn zil*, zurück zu seinem Ausgangspunkt, dem höchsten Stand. Über den Einfluß der Gestirne auf Anfortas Wunde vgl. zu 483,16. — 27 *sumerlîcher snê*, Schnee zur Sommerszeit; der gleiche wie zu Anfang des sechsten Buches, der aber frühestens in den September fiel; vgl. zu 460,22. — 28 *nie sô wê*, nie so weh, wie damals. — 490,1 *ein nôt*, ist der Schmerz, der durch das Einführen des Speeres verursacht wurde. — *für die andern nôt*, gegen den Schmerz der Wunde. — 2 *des*, infolge dessen, infolge der Behandlung der offenen Wunde durch den Speer.

3 *komende tage*, Tage der Ankunft; es folgt das praedic. im sg. (*lêret*). — 5f. Umschreibung für die Planeten, deren Kreisläufe übereinanderstehen, und die sich scheinbar unregelmäßig (*ungelîche*) bewegen. — *wider gênt*: den übrigen Sternen entgegen; vgl. 782,16. — 7 *wandelkêre* stf., nur hier belegt: Wechsel; vgl. *des mânen wandeltac* 483,15 und *des m. wandel* 491,5. — 10 *ruowe lân*, Ruhe unterlassen; d. h. die Schmerzen sind so groß, daß er keine Ruhe finden kann. —

sîn fleisch wirt kelter denne der snê.
sît man daz gelüppe heiz
an dem spers îsen weiz,
die zît manz ûf die wunden legt:
den frost ez ûzem lîbe tregt
al umbez sper, glas var als îs.
dazn moht aber deheinen wîs
vom sper niemen bringen dan:
wan Trebuchet der wîse man
der worht zwei mezzer, diu ez sniten,
ûz silber, diu ez niht vermiten.
den list tet im ein segen kunt,
der an des küneges swerte stuont.
maneger ist der gerne giht,
aspindê dez holz enbrinne niht:
sô dises glases drûf iht spranc,
fiwers lohen dâ nâch swanc,
aspindê dâ von verbran.
waz wunders diz gelüppe kan!

491 Er mac gerîten noch gegên,
der künec, noch geligen noch gestên:
er lent âne sitzen
mit siufzebæren witzen.
gein des mânen wandel ist im wê.
Brumbâne ist genant ein sê:
dâ tregt man in ûf durch süezen luft,
durch sîner sûren wunden gruft.
daz heizzet er sînen weidetac:

---

12 Koordination statt Subordination. — 13 *sît*, kausal: da. — *gelüppe* stn., Gift. — *heiz*, vgl. 481,11 *eiter heiz*. — 15 *die zît*, eben während der genannten Zeit. — 16 *tragen*, im Sinne von: übertragen. — 17 *glas var als îs*, Glas wie Eis aussehend, Apposition zu *frost*. — 18 *deheinen wîs*, vgl. zu 151,13. — 20 *Trebuchet*, vgl. 253,29. 261,1. — 21 die zwei Messer sind schon 234,18 erwähnt und geschildert. — 22 *vermîden*, unterlassen: wiederum die beliebte negative Ausdrucksweise. — 23 *segen*: über Schwertsegen vgl. 253,25. Mit dem Zauberspruch, mit dessen mystischer Kraft Trebuchet das Schwert jedesmal scharf macht und den er auf die Klinge eingraviert hatte, schärft er auch die silbernen Messer. — 25 *gerne*, zuversichtlich. — 26 *aspindê*, Asbest. Dieser wurde schon von den Alten als Holz aufgefaßt; vgl. Bergholz, wie noch jetzt vielfach der Asbest genannt wird. — 28 *lohen*, subst. inf., das Flammen, oder plur. von *lohe* swm., Lohe, Flamme (mit nachfolgendem praed. im sg.). — *swingen* intr., sich schwingen; auflodern.

491,1—3 vgl. 251,16—18. — 4 *siufzebære*, vgl. 312,1; *mit s. witzen*, in vollem Bewußtsein seines jammervollen Zustandes. — 5 vgl. 483,15. 490,7. — 7 *dâ*, mit *ûf* zu verbinden: darauf, auf den See. — 8 *sûr*, im Gegensatz zu *süezen luft* des vorigen Verses: übelriechend. — *wunden gruft*, Höhlung, Loch der Wunde. — 9 *weidetac* stm., Jagdtag; vgl. *weideganc* 120,11; vgl. auch 225,3 f. —

swaz er aldâ gevâhen mac
bî sô smerzlîchem sêre,
er bedarf dâ heime mêre,
dâ von kom ûz ein mære,
er wære ein fischære.
daz mære muoser lîden:
salmen, lamprîden
hât er doch lützel veile,
der trûrige, niht der geile.»
Parzivâl sprach al zehant
«in dem sê den künec ich vant
gankert ûf dem wâge,
ich wæne durch visches lâge
od durch ander kurzewîle.
ich hete manege mîle
des tages dar gestrichen.
Pelrapeire ich was entwichen
reht umbe den mitten morgen.
des âbents pflac ich sorgen,
wa diu herberge möhte sîn:
der beriet mich der œheim mîn.»

492 «Du rite ein angestlîche vart»,
sprach der wirt, «durch warte wol bewart.
ieslîchiu sô besetzet ist
mit rotte, selten iemens list
in hiltet gein der reise:
er kêrte ie gein der freise,
swer jenen her dâ zuo z'in reit.
sie nement niemens sicherheit,
sie wâgnt ir leben gein jenes leben:
daz ist für sünde in dâ gegeben.»

10—12 Umschreibung für die geringe Beute, die der hülflose König macht. — 13 *ûz komen*, sich verbreiten. — 16 *lamprîde* swm., Lamprete. Auch an den traurigsten Stellen bricht Wolframs Humor durch. — 18 *niht der geile*, negative Verstärkung zu *der trûrege*; vgl. *den vil trûrigen man* 253,21. — 20 *in*, nhd. auf dem See. — 21 *gankert*, vgl. 225,3. — 22 *lâge* stf., Hinterhalt, Nachstellung; vgl. 16,12. — 24 f. *hete*: das Verb *strîchen* ist nur an dieser Stelle von Wolfram mit *hân* konstruiert, sonst mit *sîn*; vgl. zu 8,9. — 26 vgl. 223,15 ff. — 30 *einen eines d. berâten*, ihn damit versorgen.

492,1 *angestlîch* adj., gefährlich; vgl. *angestlîche vart* bildlich 117,29. — 2 *warte* stf., die Lauer, aber auch wie hier der Ort des Spähens: Wachtposten; es ist hier plur. Muntsalvæsche wird von den Gralrittern verteidigt; vgl. 250,3 ff. 443,16 ff. — 4 statt eines dem *sô* entsprechenden untergeordneten Satzes folgt ein koordinierter Hauptsatz. — 5 *in*, auf *iemen* zu beziehen. — *helfen* mit accus., nützen, fördern; vgl. 195,13. — 6 *freise*, s. zu 120,21. — 7 *jenen her*, eigentlich von jenseits her; hier temporal: bisher; vgl. 814,4. — *zuo ze*, vgl. 22,22. — 8 *sicherheit*, vgl. 15,12. Sie geben niemand Pardon: den Besiegten töten sie unnachsichtlich und nehmen seine Ergebung nicht an. — 9 *jenes*, jenes, des Gegners. — 10 vgl. 468,30. —

«nu kom ich âne strîten
an den selben zîten
geriten dâ der künec was»,
sprach Parzivâl. «des palas
sach ich des âbents jâmers vol.
wie tet in jâmer dô sô wol?
ein knappe aldâ zer tür în spranc,
dâ von der palas jâmers klanc.
der truoc in sînen henden
einen schaft zen vier wenden,
dar inne ein sper bluotec rôt.
des kom diu diet în jâmers nôt.»

Der wirt sprach «neve, sît noch ê
wart dem künege nie sô wê,
wan dô sîn komen zeigte sus
der sterne Sâturnus:
der kan mit grôzem froste komen.
drûf legen moht uns niht gefromen,
als manz ê drûffe ligen sach:
daz sper man in die wunden stach.
493 Sâturnus loufęt sô hôhe enbor,
daz ez diu wunde wesse vor,
ê der ander frost kœmę her nâch.
dem snê was ninder als gâch,
er viel alrêst an dęr andern naht
in der sumerlîchen maht.
do mans künèges frost sus werte,
die diet ez fröuden herte.»
dô sprach der kiusche Trevrizent
«si enpfiengen jâmers soldiment:

---

11 *nu*, erklärend und zugleich adversativ: ich kam aber doch. — 13 *dâ*, dorthin wo. — 16 der Jammer wird als etwas Wohltuendes und Erwünschtes aufgefaßt (vgl. 562,16. 616,22. 729,20; auch 437,26). Warum verschafften sie sich freiwillig den Schmerz durch den Knappen? — 17 ff. vgl. 231,17 ff. — 18 *dâ von*, infolgedessen. — *klingen* mit gen., erklingen von; nur hier in solcher Verbindung belegt; doch vgl. *eines d. lût werden* 486,4.

23 ff. greift auf das 489,24 ff. Gesagte zurück und führt es weiter aus. — 25 *sus*, in der Weise, wie er damals kam, mit dem ihn begleitenden Froste. — 27 *kan*, in dessen Natur liegt es. — 28 *drûf legen*, im Gegensatz zu *stach* (30). — 29 vgl. 490,15. — 30 vgl. 489,30. — 493,1 *enbor* adv., empor. — 2 *vor*, zeitliches adv., voraus. — 3 *der ander frost*, durch die zwei folgenden Verse näher bestimmt: gemeint ist die Kälte und der Schnee in der Natur, während der erste Frost *des küneges frost* (7) ist; vgl. 490,12. — 6 *in der sumerlîchen maht*, während der Herrschaft des Sommers, obschon es Sommerszeit war; vgl. 489,27. — 7 *wern* mit accus., abwehren, fernhalten. — *sus*, auf diese Weise, durch Stechen des Speers in die Wunde. — 8 *hern* swv., eigentlich mit Heer überziehen; in Verbindung mit gen., eines Dinges berauben. — 10 *soldiment* stn., Sold; vgl. 77,5. Der Jammer ist als Dienstherr aufgefaßt: sie empfingen Sold vom Jammer, standen in seinen Diensten. —

daz sper in fröude enpfuorte,
daz ir herzen verch sus ruorte.
dô machte ir jâmers triuwe
des toufes lêre al niuwe.»

Parzivâl zem wirte sprach
«fünf und zweinzec megde ich dâ sach,
die vor dem künege stuonden
und wol mit zühten kunden.»
der wirt sprach «es suln megde pflegen
(des hât sich got gein im bewegen),
des grâls, dem sie dâ dienden für.
der grâl ist mit hôher kür.
sô suln sîn rîter hüeten
mit kiuscheclîchen güeten.
der hôhen sterne komendiu zît
der diet aldâ grôz jâmer gît,
den jungen unt den alten.
got hât zorn behalten
gein in alze lange dâ:
wenne suln sie fröude sprechen jâ?
494 neve, nu wil ich sagen dir
daz du maht wol gelouben mir.
ein tschanze dicke stêt vor in,
sie gebent unde nement gwin.
si enpfâhent kleiniu kinder dar
von hôher art und wol gevar.
wirt iender hêrrenlôs ein lant,

---

11 *enpfüeren*, aus *entvüeren* (vgl. empfangen). — 12 *herzen verch*, die Lebenskraft des Herzens, das Innerste des Herzens. — 14 *des toufes lêre*, die christliche Lehre; vgl. 107,22. Ihre treue Liebe, die sich in ihrem Jammer zeigte, war eine Verkörperung der Lehre des Christentums. Man denkt an 28,14—16.

16 Repanse de Schoie und je zwölf zu ihren Seiten; vgl. 236,20. — 18 *künnen mit*, sich darauf verstehen; vgl. 2,13. — 19 *es*, pleonastisch, da der gen. *des grâls* (21) folgt. — 20 *sich eines d. bewegen*, sich dazu entschließen; vgl. 119,20. — 21 *dem sie dâ dienden für*, verkürzte Ausdrucksweise für: vor welchen sie zum Dienste traten. — 22 *kür* stf., in seiner eigentlichen Bedeutung: Wahl. Der Gral ist mit der Wahl von Hohen verbunden, d. h. nur Hohe werden zum Dienste des Grals erwählt; *kür* als bloßes nominales Hilfswort, s. 84,19. — 23 *hüeten*, Gegensatz zu *pflegen* (19), dieses den Jungfrauen, jenes den Rittern obliegend. — 24 *kiuscheclîch*, adj. zu *kiusche*. — *güeten*, plur. von Abstr. sind im mhd. viel häufiger als im nhd.: mit den guten Eigenschaften der Selbstbeherrschung. — 25 mit den *hôhen* Sternen sind wiederum die Planeten gemeint mit ihren außerhalb des Fixsternhimmels liegenden Bahnen; vgl. 493,1. — *komendiu zît* = *komende tage* 490,3. — 27 *den jungen unt den alten*, dient oft zur Bezeichnung der Gesamtheit. — 30 vgl. 450,4. — 494,3 *tschanze* stf., andere Form für *schanze* (vgl. 2,13). Wechselfall. — *stên vor einem*, ihm bevorstehen. — 4 der Vers wird im folgenden in chiastischer Form erläutert: Nutzen wird gegeben durch Aussenden von erwachsenen Gralbewohnern (7 ff.), Vorteil gewonnen durch die Schar der erwählten Kinder (5 f.). — 5 f. vgl. 470,21 ff. —

erkennt sie dâ die gotes hant,
sô daz diu diet eins hêrren gert,
vons grâles schar die sint gewert.
des müezn ouch sie mit zühten pflegen:
sîn hüetęt aldâ der gotes segen.
got schaffęt verholne dan die man,
offenlîche gît man megede dan.
du solt des sîn vil gewis,
daz der künec Castis
Herzeloyden gerte,
der man in schône werte:
dîne muoter gap man im ze konen.
er solde ab niht ir minne wonen:
der tôt in ê legte in daz grap.
dâ vor er dîner muoter gap
Wâleis und Norgâls,
Kanvoleis und Kingrivâls,
daz ir mit sale wart gegeben.
der künec niht langer solde leben.
diz was ûf sîner reise wider:
der künec sich legte sterbens nider.
dô truoc sie krône über zwei lant:
da erwarp sie Gahmuretes hant.

Sus gît man vome grâle dan
offenlîchen megde, verholnę die man,
durch fruht ze dienste wider dar,
ob ir kint des grâles schar
mit dienste süln mêren:
daz kan sie got wol lêren.
swer sich dienstęs geim grâle hât bewegen,
gein wîben minne er muoz verpflegen.
wan der künec sol haben eine
ze rehte einę konen reine,

---

8 *erkennt*, zusammengezogen aus *erkennent*. — *sie*, die Bewohner des Landes. — 11 *des*, sc. des geschickten Herrn. — *sie*, plur. auf das kollektive *diet* bezogen. — 13 *verholne* adv. part., heimlich; im Gegensatz dazu *offenlîche* adv., öffentlich. — 19 *kone* swf.; vgl. 474,19. — 20 *wonen* mit gen.; vgl. 161,14. — 24 *Kanvoleis* und *Kingrivâls* sind die Hauptstädte der beiden Länder *Wâleis* und *Norgâls*; vgl. z. B. 140,26—30. — 25 *sale* stf., ahd. *sala*, entspricht mlat. *traditio*, Rechtsübertragung. — 27 *ûf sîner reise wider*, auf seiner Rückreise: auf seiner Heimreise mit Herzeloiden; vgl. *widerreise* 497,18. — 28 *sterbens*, gen. der Beziehung: zum Sterben. — 30 *da*, dort, in ihrem neuerworbenen Königreiche.

495,2 vgl. 494,13 f. — 3 *durch fruht*, um der Nachkommenschaft willen, die wieder zum Dienste des Grals zurückkehren sollte. Die kurze Ausdrucksweise wird durch die zwei folgenden Verse erklärend erweitert. — 4 *ob*, ob vielleicht, in der Hoffnung daß. — 8 *verpflegen* stv., aufhören zu pflegen; mit gen., auf etwas verzichten. — 9 schwach dekliniertes *ein* bedeutet allein. — 10 *ze rehte*, von Rechts wegen. —

unt ander die got hât gesant
ze hêrrn in hêrrenlôsiu lant.
über daz gebot ich mich bewac
daz ich nâch minnen dienstes pflac.
mir geriet mîn flæteclîchiu jugent
unde eins werden wîbes tugent,
daz ich in ir dienste reit,
da ich dicke herteclîchen streit.
die wilden âventiure
mich dûhten sô gehiure
daz ich selten turnierte.
ir minne condwierte
mir fröude in daz herze mîn:
durch sie tet ich vil strîtens schîn.
des twanc mich ir minnen kraft
gein der wilden verren rîterschaft.
ir minne ich alsus koufte:
der heiden unt der getoufte
wârn mir strîtes al gelîch.
sie dûhte mich lônes rîch.

496 Sus pflac ichs durch die werden
ûf den drîn teiln der erden,
ze Eurôpâ unt in Asîâ
unde verre in Affricâ.
so ich rîche tjoste wolde tuon,
sô reit ich für Gaurîuon.
ich hân ouch manege tjost getân
vor dem berc ze Fâmorgân.
ich tet vil rîcher tjoste schîn
vor dem berc ze Agremontîn.
swer einhalp wil ir tjoste hân,
dâ koment ûz fiurige man:
anderhalp sie brinnent niht,
swaz man dâ tjostiure siht.
und dô ich für den Rôhas
durch âventiure gestrichen was,

13 *über* praepos., über—hinaus; d. h. gegen das Gebot. — 15 *flæteclîch* adj., Ableitung von *flætic* (vgl. 141,5), schön, schmuck. — 18 *herteclîchen* adv., hart, ernstlich; vgl. *herte*, ernster Kampf. — 21 *turnieren*, an geordneten Kampfspielen teilnehmen, im Gegensatz zu *wilden âventiure* (19), den ungeregelten und gefährlichen Abenteuern. — 22 *condwieren*, vgl. 155,18. — 26 *verren rîterschaft*, vgl. 479,21. — 28 *der*, genereller Artikel; vgl. 33,4. — 29 *strîtes*, in Beziehung auf Kampf.

496,5 *rîche tjoste*, ebenso 496,9; vgl. 245,11. — 8 *Fâmorgân*, vgl. *Feimurgân* 56,18. — 11 *ir*, bezieht sich auf die dortigen Bewohner. — 12 *ûz komen*, heraus-, hervorkommen. — 15 *für*, vor den Rohas hin. *Rôhas* ist die mittelalterliche Bezeichnung für den Rohitscher Berg im steirischen Saangau. —

dâ kom ein werdiu windisch diet
ûz durch tjoste gegenbiet.
ich fuor von Sibilje
daz mer alumb (gein Zilje
durch Frîûl) ûz für Aglei.
ouwê unde heiâ hei
daz ich dînen vater ie gesach,
der mir ze sehen aldâ geschach,
do ich ze Sibilje zogte în!
dô het der werde Anschevîn
vor mir geherberget ê.
sîn vart tuot mir iemer wê,
die er fuor ze Baldac:
ze tjostiern er dâ tôt lac.
497 daz was ê von im dîn sage:
ez ist imêr mîns herzen klage.
mîn bruodr ist guotes rîche:
verholne rîterlîche
er mich dicke von im sande.
so ich von Munsalvæsche wande,
sîn insigel nam ich dâ
und fuort ez ze Karcobrâ,
dâ sich sêwet der Plimizœl,
in dem bistuom ze Barbigœl.
der burcgrâve mich dâ beriet
ûfez insigel, ê ich von im schiet,
knappen und anderre koste
gein der wilden tjoste
und ûf ander rîterlîche vart:
des wart vil wênc von im gespart.

17 *werdiu windisch*, flektiertes Attribut neben unflektiertem; *windisch* adj., wendisch, slawisch. — 18 *gegenbiet* stm., nur bei Wolfram und Späteren belegt: das Entgegenbieten. — 19 *fuor*, plusquamperf.; denn die Reise vor den Rohas hin fand später statt, wie aus 498,21 hervorgeht. — *Sibilje*, Sevilla; vgl. 54,27. — 20 *daz mer alumb*, acc. des Raumes: auf dem Meer herum. — *Zilje*, Cilli; in Jugoslawien, früher (noch nicht im Mittelalter) Steiermark. — 21 *Frîûl*, Friaul. — *ûz für*, hinaus vor. — *Aglei*, Aquileia. Er war also von Sevilla aus nach Aquileia gefahren, und dann durch Friaul nach Cilli und zu dem Rohitscher Berg geritten. — 22 = 103,20. 160,3. 407,16. — 24 *ich geschihe*, ich gelange, komme zu etwas. Der dort dazu gelangte, von mir gesehen zu werden, den ich dort kennenlernte. Häufiger ist ein sachliches Subjekt bei *geschehen* oder unpersönliche Konstruktion. — 25 *zogen* swv., vgl. 64,2. — Über Sevilla kam Gahmuret auf seiner Rückreise aus Afrika; s. 58,22. Hier ist jedoch seine letzte Reise (nach Baldac) gemeint; vgl. 102,19 ff. — 29 *Baldac*, vgl. 101,25 ff. — 30 *ze tjostieren*, vgl. 479,9. — 497,1 *sage* stf., Aussage, Rede. Das hast du früher von ihm erzählt (nämlich 474,28). — 4 *rîterlîche* adv., in ritterlicher Ausstattung. — 5 *im* refl., von sich weg. — 7 *insigel* stn., Siegel: als Wahr- und Erkennungszeichen. — 9 *sêwen* swv. refl., einen See bilden; vgl. 681,9. — 11 *berâten* stv., ausstatten; der dazugehörige gen. folgt 13. — 12 *ûf*, auf—hin. — 13 *koste* stf., Aufwand. — 15 *ûf*, im Konstruktionswechsel zu *gein*. —

ich muose al eine komen dar:
an der widerreise liez ich gar
bî im swaz ich gesindes pflac:
ich reit dâ Munsalvæsche lac.

Nu hœre, lieber neve mîn!
dô mich der werde vater dîn
ze Sibilje alrêste sach,
balde er mîn ze bruoder jach
Herzeloyden sînem wîbe.
doch wart von sîme lîbe
mîn antlitze nie mêr gesehen.
man muose ouch mir für wâr dâ jehen
daz nie schœner mannes bilde wart:
dannoch was ich âne bart.
498 in mîne herberge er fuor.
für dise rede ich dicke swuor
manegen ungestabten eit.
do er mich sô vil an gestreit,
verholn ichz im dô sagete,
des er fröude vil bejagete.
er gap sîn kleinœte mir:
swaz ich im gap, daz was sîn gir.
mîne kefsen, die du sæhe ê,
(diu ist noch grüener denne der klê)
hiez ich wurken ûz eime steine
den mir gap der reine.
sînen neven er mir ze knehte liez,
Ithêrn, den sîn herze hiez

17 wie er von der Gralburg keine Dienerschaft mitnehmen durfte, so durfte er die draußen erworbene nicht dorthin zurückbringen, wie die folgenden Verse lehren. — 18 *gar*, insgesamt. — 20 *dâ*, dorthin wo.

23 *alrêste*, zum allererstenmal. — 24 *balde* adv., schnell; zum Bedeutungswechsel im nhd. vgl. *schiere*. — *einem eines d.* (hier persönlich *mîn*) *jehen*, einem etwas zusprechen: sofort behauptete er, ich sei der Bruder seines Weibes. Er erkannte ihn an der großen Ähnlichkeit. — 26 *von sîme lîbe*, Umschreibung für: von ihm; vgl. 13,24. — 29 der *daz*-Satz tritt an Stelle eines von *jehen* abhängigen gen. — *mannes bilde*, was einem Manne gleicht, Gestalt eines Mannes; vgl. noch jetzt gebräuchliches Mannsbild, Weibsbild. — 30 erklärender Zusatz zu Parzival, der in dem bärtigen Angesicht des Einsiedlers wohl kaum eine Ähnlichkeit mit seiner Mutter finden kann. — 498,2 *für dise rede*, gegen diese Rede, nämlich die Behauptung, daß ich Herzeloidens Bruder sei. — 3 *einen eit staben*, vgl. 151,27. Ein „ungestabter" Eid ist nicht gültig; deswegen kann er ruhig falsch schwören. — 4 *einem an gestriten*, einem etwas bestreiten. — 7 *sîn kleinœte*: daß diese Kostbarkeit ein Edelstein war, geht aus 498,11 hervor. — 8 *daz was sîn gir*, das war sein Begehren; d. h. es gefiel ihm, war ihm alles recht. Worin sein Gegengeschenk bestand, wird nicht gesagt. — 9 vgl. 268,28. 459,25. — 10 *grüener denne der klê*, ist ein volkstümlicher Vergleich. — 11 *eime*, demonstrativ. — 13 *kneht*, Knappe; vgl. 154,22. Also selbst ein König verschmähte es nicht, in jugendlichem Alter Knappendienste zu tun. — 14 f. vgl. 475,28 ff. —

daz aller valsch an im verswant,
den künec von Kucûmerlant.
wir mohten vart niht langer sparn,
wir muosen von ein ander varn.
er kêrte dâ der baruc was,
und ich fuor für den Rôhas.

Ûz Zilje ich für den Rôhas reit,
drî mæntage ich dâ vil gestreit.
mich dûhte ich het dâ wol gestriten:
dar nâch ich schierste kom geriten
in die wîten Gandîne,
dâ nâch der ane dîne
Gandîn wart genennet.
dâ wart Ithêr bekennet.
diu selbe stat ligt aldâ
dâ diu Greian in die Trâ,
mit golde ein wazzer, rinnet.
dâ wart Ithêr geminnet.
dîne basen er dâ vant:
diu was frouwe überz lant:
Gandîn von Anschouwe
hiez sie dâ wesen frouwe.
sie heizet Lammîre:
so istz lant genennet Stîre.
swer schildes ambet üeben wil,
der muoz durchstrîchen lande vil.

Nu riuwet mich mîn knappe rôt,
durch den sie mir grôz êre bôt.
von Ithêrn du bist erborn:
dîn hant die sippe hât verkorn;

---

19 *dâ*, dorthin wo. — 20 vgl. 496,15.

22 *drî mæntage*: die eigentlichen Turniere pflegten an Montagen abgehalten zu werden; doch vgl. 495,21. — 24 *schierste* superlat. adv., aufs schnellste. — 25 *Gandîne*, als Candin nachgewiesener Ortsname, heute Haidin. — 26 *der ane dîne*, dein Großvater, Gahmurets Vater; vgl. 8,19. — *dîne*: selten wird nachgesetztes possessivpron. oder adj. flektiert; vgl. 92,25. — 28 *bekennen* swv., kennen, erkennen. Als Geliebter der Fürstin Lammire war er dort bekannt. — 30 *Greian*, Grajena, ein Bach, der in der Nähe von Pettau in Steiermark in die Drau (*Trâ*) fließt. — 499,1 *mit golde*, attributiv zu *ein wazzer*: ein goldhaltiger Fluß. Tatsächlich weiß man von Goldgewinnung in der Drau im Mittelalter. — 6 *hiez sie dâ wesen frouwe*, hatte sie zur Herrin gemacht. — 8 *so*, leicht adversativ: andererseits, dagegen. — 9 f. sentenziös.

11 *mich riuwet*, mich dauert; nämlich der Tod Ithers. — *rôt*: er war rothaarig und trug eine ganz rote Rüstung; vgl. 145,16 ff. — 12 *durch den*, um dessentwillen, dem zuliebe. — 13 *erborn von*, s. 474,27. Ither wird 498,13 Gahmurets *neve* genannt; vgl. zu 475,21. — 14 *verkiesen* stv., nicht beachten. —

got hât ir niht vergezzen doch,
er kan sie wol geprüeven noch.
wilt du gein got mit triuwen leben,
sô soltu ȷm wandel drumbe geben.
mit riuwe ich dir daz künde,
du tregst zwuo grôze sünde:
Ithêrn du hâst erslagen,
du solt ouch dîne muoter klagen.
ir grôziu triuwe daz geriet,
dîn vart sie vome leben schiet,
die du jungest von ir tæte.
nu volge mîner ræte!
nim buoze für missewende
und sorge et umb dîn ende,
daz dir dîn arbeit hie erhol
daz dort diu sêle ruowe dol!»

Der wirt ân allez bâgen
begunde in fürbaz frâgen
«neve, noch hân ich niht vernomen
wannen dir diz ors sî komen.»
«hêrre, daz ors ich erstreit,
dô ich von Sigûnen reit.
vor einer klôsen ich die sprach:
dar nâch ich flügelingen stach
einen rîter drabe und zôch ez dan.
von Munsalvæsche was der man.»
der wirt sprach «ist ab der genesen,
des ez von rehte solde wesen?»
«hêrre, ich sach in vor mir gên
unt vant daz ors bî mir stên.»
«wilt du's grâles folc sus rouben
unt dâ bî des gelouben,
du gewinnest ir noch minne,

---

16 *prüeven*, dartun; *ge-* nach *kan*; s. 11,4. Gott kann dich noch um dieser Sünde willen strafen. Deshalb bittet ihn der Oheim im folgenden, Buße (*wandel*) zu tun. — 22 die Unterlassungssünde beim Gral wird nur noch nebenbei erwähnt 501,5. — 24 Koordination statt Subordination. — 25 *jungest* adv., zuletzt; vgl. 258,11. — 26 *ræte*, als gen. pl. aufzufassen; vgl. 45,29. 393,11; *volge (volget) mîner ræte*, formelhaft. — 27 *buoze*, s. zu 12,14; vgl. 482,6. — 29 *hie*, auf Erden; im Gegensatz zu *dort*, im Jenseits. — *erholn* swv., erwerben. — 30 *dol*, conj. nach dem adhortativen Nebensatze; s. zu 64,11.

500,1 *ân allez bâgen*, ganz friedlich; vgl. 191,6. 430,28. — 5 ff. vgl. 442,24 ff. — 7 *vor einer klôsen*: Parzival befand sich vor der Klause, während Sigune darin war. — *einen sprechen*, vgl. 361,1. — 8 *flügelingen*, vgl. 385,10. 424,20. — 10 443,16 nennt der Ritter selbst Munsalvæsche. — 13 *vor mir gên*, auf der andern Seite des Abhangs hinauf; vgl. 445,8 f. — 17 *ir*, gen. plur. auf das kollektive *folc* (15) bezogen: von ihnen; in der Regel heißt allerdings *minne gewinnen eines*, Liebe zu jemand gewinnen. —

sô zweient sich die sinne.»
«hêrre, ich namz in eime strît.
swer mir dar umbe sünde gît,
der prüeve alrêste wie diu stê.
mîn ors het ich verlorn ê.»

Dô sprach aber Parzivâl
«wer was ein maget diu den grâl
truoc? ir mantel lêch man mir.»
der wirt sprach «neve, was er ir,
diu selbe ist dîn muome.
sine lêch dirs niht ze ruome:
sie wânde du soldest dâ hêrre sîn
des grâls unt ir, dar zuo mîn.
dîn œheim gap dir ouch ein swert,
dâ mit du sünden bist gewert,
sît daz dîn wol redender munt
dâ leider niht tet frâge kunt.
die sünde lâ bî den andern stên!
wir suln ouch tâlanc ruowen gên.»
wênc wart in bette und kulter brâht:
sie giengęn et ligen ûf ein bâht.
daz leger was ir hôhen art
gelîche ninder dâ bewart.
sus was er dâ fünfzehen tage.
der wirt sîn pflac als ich iu sage:
krût unde würzelîn
daz muose ir bestiu spîse sîn.
Parzivâl die swære
truoc durch süeziu mære,

---

18 *sich zweien* swv., sich entzweien, auseinandergehen. So widersprechen sich die Gedanken. In der Bedeutung „sich paaren" wird der Ausdruck von Wolfram nicht gebraucht. — 21 *diu*, sc. die Sünde.

24 *ein*, demonstrativ; vgl. 19,4. — 26 *einem wesen*, einem gehören. — 28 *ze ruome*, zum Prahlen; vgl. 140,21. Sie lieh ihn dir nicht, damit du dich damit rühmen könntest. Der wahre Grund wird im folgenden angegeben. — 30 *ir*, *mîn*, Genitive parallel zu *grâls*. — 501,1 vgl. 239,24. — 2 *einen eines d. wern*, es ihm gewähren, hier: ihn mit Sünde belasten. Der Grund der Sünde liegt nicht in dem Schwert selbst, sondern darin, daß er sich durch das Schweigen zu einem unwürdigen Besitzer desselben gemacht hat. — 3 *wol redende*, sich gut aufs Reden verstehend. — 5 *den andern*, den 499,21 f. genannten. Wir wollen jetzt nicht mehr davon reden. — 6 *tâlanc* adv., heute, für heute; vgl. 142,28. — 7 *bette* und *kulter* gen. pl. zu *wênc*, keine Betten und Polster. — 8 *bâht* stn., Kehricht; hier wohl zusammengekehrtes Laub. — 10 *gelîche* adv., entsprechend, angemessen. — *bewarn* swv., besorgen, ausstatten. — 11 *fünfzehen tage*, zwei Wochen. Ursprünglich wurde nach Nächten gezählt: zwei Wochen = 14 Nächte und 1 Tag (Zugabe), was dann beim Zählen nach Tagen zu fünfzehn wurde; vgl. das heute gebräuchliche „acht Tage", fr. quinze jours. — 13 f. vgl. 485,21 f. — 15 *swære* stf., Beschwerde, das beschwerliche Leben; vgl. 62,13. — 16 *durch süeziu mære*, um der angenehmen Kunde willen (die ihm Trevrizent gab). —

wand in der wirt von sünden schiet
unt im doch rîterlîchen riet.

Eins tages frâgt' in Parzivâl
«wer was ein man lac vorme grâl?
der was al grâ bî liehtem vel.»
der wirt sprach «daz was Titurel.
der selbe ist dîner muoter ane.
dem wart alrêst des grâles vane
bevolhen durch schermens rât.
ein siechtuom, heizet pôgrât,
tregt er, die leme, helfelôs.
sîne varwe er iedoch nie verlôs,
wand er den grâl sô dicke siht:
dâ von er mac ersterben niht.
502 durch rât sie hânt den betterisen.
in sîner jugent fürt unde wisen
reit er vil durch tjostieren.
wilt du dîn leben zieren
und rehte werdeclîche varn,
sô muostu haz gein wîben sparn.
wîp und pfaffen sint erkant,
die tragent unwerlîche hant:
sô reichęt über pfaffen gotes segen.
der sol dîn dienst mit triuwen pflegen
dar umbe, ob wirt dîn ende guot:
du muost zen pfaffen haben muot.
swaz dîn ouge ûf erden siht,
daz glîchet sich dem priester niht.
sîn munt die marter sprichet,
diu unser flust zebrichet:
ouch grîfet sîn gewîhtiu hant

---

18 *rîterlichen* adv., einem Ritter gemäß, in ritterlichem Sinne. Er absolvierte ihn von seinen Sünden, verlangte aber keine Entsagung vom Ritterleben; vgl. 502,25—28.

20f. vgl. 240,27. — *ein man* (vgl. *ein maget* 500,24), demonstrativ und ἀπὸ κοινοῦ. — 24f. Umschreibung für: er war der erste Gralkönig. — *den vanen bevelhen*, den Oberbefehl, die Führung anvertrauen. — *durch schermens rât*, zum Zwecke des Beschirmens des Grals. — 26 *pôgrât*, wohl schon romanische Entstellung von Podagra. — Das Relativum vor *heizet* ist erspart, bez. das Objekt *siechtuom* zu diesem Verb als Subjekt aufgefaßt. — 27 *leme* stf., Lahmheit, Lähmung. — *helfelôs*, adj., ohne Hilfe; auf *er* zu beziehen; vgl. 330,29. 593,19. 617,1. — 502,1 *durch rât*, damit er ihnen rate. Das tut er denn auch 813,17ff. — *betterise* swm., zu *betteris* adj. (zu *rîsen* fallen), bettlägerig, krank. — 2 *fürt unde wisen*, gen. pl. von *vil* abhängig: er durchritt viel Wasser und Land. — 8 Koordination statt Subordination. — 9 *sô*, adversativ: doch. — *reichen* swv., sich erstrecken, sich ausbreiten. — 11 *ob*, vgl. 495,4. — 12 *muot haben ze*, den Pfaffen gewogen sein. —14 *sich gelîchen* swv., gleichkommen. — 15 *marter* stf., Passion, Tod Christi; in der Bedeutung Kreuz als Symbol der Passion s. 107,10. 159,16. — 16 *flust*, das Verlorensein, hier Verdammnis. —

an daz hœheste pfant
daz ie für schult gesetzet wart:
swelch priester sich hât sô bewart
daz er dem kiusche kan gegeben,
wie möht der heileclîcher leben?»
diz was ir zweier scheidens tac.
Trevrizent sich des bewac,
er sprach «gip mir dîn sünde her:
vor gote ich bin dîn wandels wer;
und leist als ich dir hân gesagt:
belîp des willen unverzagt!»
von ein ander schieden sie:
ob ir welt, sô prüevet wie!

---

18 *daz hœheste pfant*, die Hostie. — 21 *dem*, auf *pfant* oder auf die ganze Handlung zu beziehen. — *gegeben*, weihen, entgegenbringen. — 22 *heileclîcher*, nämlich als er eben lebt, da er seine Reinheit bewahrt hat. — 25 *er sprach*, koordiniert statt subordiniert. — *gip mir dîn sünde her*, überlaß mir deine Sünde; ich spreche dich frei davon, als Bürge deiner Reue und Buße (*wandels wer*); s. zu 485,23. — 26 vgl. 489,21. — 27 *als*, vgl. 5,8. — 28 *des willen*, von *unverzagt* abhängig: in Beziehung auf dieses Wollen, diese Gesinnung. — 30 wiederum Aufforderung an die Zuhörer. — *ob ir welt*, formelhaft: wenn es euch beliebt, gefälligst. — *sô prüevet wie*, so denkt selbst darüber nach, wie das geschah.

ZEHNTES BUCH.

GAWAN UND ORGELUSE.

Gawan trifft auf seiner Fahrt nach dem Gral eine Frau mit einem verwundeten Ritter im Schoß, den er zum Bewußtsein bringt und dessen Gegner er nach Logrois verfolgt. Hier sieht er Orgelusen und wirbt um ihre Minne; sie verhöhnt ihn, befiehlt ihm ihr Pferd aus einem Baumgarten zu holen, in welchem man ihn vor der falschen Herzogin warnt. Er bringt ihr das Pferd; sie verweigert von ihm darauf gehoben zu werden und besteigt es allein. Gawan pflückt unterwegs ein Heilkraut für den Verwundeten; Orgeluse verspottet ihn darum. Ein mißgestalteter Knappe, Malcreatüre, Cundriens Bruder, reitet ihnen nach und beleidigt Gawan, der ihn dafür züchtigt. Der verwundete Ritter warnt Gawan vor Orgelusen, besteigt dann hinterlistig Gawans Pferd und reitet fort, nachdem er sich als Urians zu erkennen gegeben, dem Gawan, wie er selbst Orgelusen erzählt, an Artus' Hofe die vom Könige für Schändung einer Jungfrau verhängte Todesstrafe in eine vierwöchige Ehrenstrafe gemildert hatte. Gawan besteigt die Mähre des Knappen, von welcher er diesen heruntergeworfen, nachdem er sie unter Orgelusens Spott eine Zeitlang am Zügel geführt. An ihrem Ziele angelangt wird Orgeluse vom Fährmann übers Wasser gesetzt, Gawan besteht im Angesicht der jenseits des Wassers stehenden Burg den Kampf mit Lischois Gwelljus, den er besiegt und an den Fährmann statt des ihm zukommenden Rosses des Besiegten abtritt. Der Fährmann ladet ihn ein bei ihm zu herbergen; Gawan wird von ihm und seiner Tochter Bene bestens bewirtet.

503 Ez næht nu wilden mæren,
diu fröuden kunnen læren
und diu hôchgemüete bringent:
mit den bêden sie ringent.
nu wasez ouch über des jâres zît:

503,1 *næht nu*, vgl. 398,9. — *wilden mæren*, Erzählungen von sonderbaren Ereignissen. — 2 *fröuden*, gen. pl. von *læren* abhängig. — 4 *bêden*, bezieht sich auf Traurigkeit (das Beraubtsein von Freuden V. 2) und Frohsinn (*hôchgemüete*). — *ringen mit*, vgl. 122,18. — 5 der Ablauf von einer Jahresfrist war zwischen Kingrimursel und Gawan für den Zweikampf festgesetzt und dieser zugleich von Schanpfanzun nach Barbigœl verlegt worden (8 f.); vgl. 418,9 ff. —

geschеiden was des kampfes strît,
den der lantgrâve zem Plimizœl
erwarp. der was ze Barbigœl
von Tschanfanzûn gesprochen:
da beleip ungerochen
der künec Kingrisîn.
Vergulaht der sun sîn
kom gein Gâwâne dar:
dô nam diu werlt ir sippe war,
und schiet den kampf ir sippe maht;
wand ouch der grâve Ehcunaht
ûf im die grôzen schulde truoc,
der man Gâwân zêch genuoc.
des verkôs Kingrimursel
ûf Gâwân den degen snel.
sie fuoren beide sunder dan,
Vergulaht unt Gâwân,
an dem selben mâle
durch vorschen nâch dem grâle,
aldâ sie mit ir henden
mange tjoste muosen senden.
wan swers grâles gerte,
der muose mit dem swerte
sich dem prîse nâhen:
sus sol man prîses gâhen.

504 Wiez Gâwâne komen sî,
der ie was missewende frî,
sît er von Tschanfanzûn geschiet,

---

6 *scheiden*, beilegen. — 7 *der lantgrâve*, Kingrimursel. Seine erste Aufforderung zum Zweikampfe geschah am Plimizœl, wo Artus mit seinen Rittern sein Lager aufgeschlagen hatte; vgl. 320,26 ff. — 8 *erwarp*, plusquamperf.; ebenso die folgenden Präterita bis zu 503,26; denn der Dichter weist diese Ereignisse der Vergangenheit zu und setzt mit der ausführlichen Erzählung von Gawans Abenteuern erst wieder nach diesen ein (504,7). — 9 *sprechen*, festsetzen, endgültig bestimmen; vgl. 60,10. — 10 *da*, in Barbigœl; ebenso *dar* (13) nach B. — 14 *ir sippe*: die Verwandtschaft zwischen Vergulaht und Gawan ist allerdings ziemlich entfernt (s. Stammtafel). Die Verwandtschaft des Feengeschlechts scheint auch bei entfernteren Gliedern über das gewöhnliche Maß hinaus zu gelten; vgl. auch Ither und Parzival. — 16 *wand ouch*, weil ja überdies: wozu als zweiter Grund die Unschuld Gawans hinzugekommen war; vgl. 413,13—19. — 18 *zîhen* stv., s. 352,20. — 19 *des*, kausal: deshalb. — 21 *sunder*, gesondert, jeder für sich. — 23 *an dem selben m.*, zur gleichen Zeit; vgl. 428,25. — 24 Vergulaht war von Parzival zur Gralsuche gezwungen worden (424,22), schickte dann aber Gawan auf den Rat des Liddamus (425,26) an seiner Stelle (428,21 f.). Nach der Versöhnung scheinen beide dies als ihre Pflicht anzusehen. — 25 *aldâ*, modal: wobei. — 26 *tjoste senden*, vgl. 340,26. — 30 *gâhen* mit gen., eilen in Beziehung auf etwas, eifrig danach streben.

504,1 *einem komen* mit adv. (hier durch das fragende *wie* vertreten), ergehen, ausschlagen. — 2 attributiver Relativsatz zu *Gâwâne*, nicht mit dem Folgenden zu verbinden. —

op sîn reise ûf strît geriet,
des jehen diez dâ sâhen:
er muoz nu strîte nâhen.
eins morgens kom mîn hêr Gâwân
geriten ûf einen grüenen plân.
dâ sach er blicken einen schilt
(dâ was ein tjoste durch gezilt)
und ein pfert daz frowen gereite truoc:
des zoum unt satel was tiur genuoc.
ez was gebunden vaste
zuome schilte an einem aste.
dô dâhter «wer mac sîn diz wîp,
diu alsus werlîchen lîp
hât, daz sie schildes pfliget?
op sie sich strîtęs gein mir bewiget,
wie sol ich mich ir wern?
ze fuozę trûwe ich mich wol ernern.
wil sie die lenge ringen,
sie mac mich nider bringen,
ich erwerbes haz ode gruoz,
sol dâ ein tjost ergên ze fuoz.
ob ez halt frou Kamille wære,
diu mit rîterlîchem mære
vor Laurente prîs erstreit,
wær sie gesunt als sie dort reit,
ez wurde iedoch versuochęt an sie,
op sie mir strîten büte alhie.»

505 Der schilt was ouch verhouwen:

4 *gerâten ûf*, gelangen zu. — 5 *jehen*, conj. adhortat. 3. pl. Davon mögen die erzählen, die dabei waren. Humoristisch sagt sich der Dichter von der Verpflichtung los, die Abenteuer Gawans, die in die nur flüchtig berührte Zeit zwischen den Ereignissen in Schanfanzun und den mehr als ein Jahr später erfolgten fallen, zu berichten. — 6 vgl. 503,1. — 9 *blicken* swv., glänzen, strahlen; in der nhd. Bedeutung 240,23. 800,29; vgl. zu 188,12. — 10 *dâ*, mit *durch* zu verbinden: dadurch, durch den Schild. — 11 *blicken* (9), zeugmatisch auch zu *pfert*. — 14 *zuome = zuo deme*, in die Nähe des Schildes, der dort hing. — *an einem aste*, dat. Ruhekonstruktion, da das Resultat und nicht die Tätigkeit des Bindens bezeichnet ist. — 16 *diu*, nach dem natürlichen Geschlecht. — 17 *schildes pflegen*, mit einem Schilde umgehen. — 19 *sich wern* mit gen., sich verteidigen gegen. — 21 *die lenge*, accus. der Zeit: auf die Länge, Dauer. — *ringen*, zweideutig, da es auch speziell „um Liebesgenuß ringen" bedeutet; vgl. 194,1. 525,21. 555,22. So ist auch das scherzhafte *tjost ze fuoz* (24) zu verstehen; vgl. 139,17. — 23 *es*, davon. — *haz ode gruoz*, Haß oder Gunst der Dame. — 25 ff. Anspielung auf Veldekes Eneide 8784 ff. oder Roman d'Eneas, wo Kamille in ritterlichem Kampfe gegen die Trojaner fällt und ihre Leiche nach Laurente gebracht wird. — 26 *mit rîterlîchem mære*, mit ritterlicher Kunde, d. h. so, daß man von ihren Rittertaten erzählt. — 28 *gesunt*, (noch) am Leben. — 29 *ez versuochen an einen*, sich an jemand heranmachen.

505,1 vgl. 504,10. —

Gâwân begunde in schouwen,
do er derzuo kom geriten.
der tjoste venster was gesniten
mit der glâvîne wît.
alsus mâlet sie der strît:
wer gultes den schiltæren,
ob ir varwe alsus wæren?
der linden grôz was der stam.
ouch saz ein frouwe an fröuden lam
derhinder ûf grüenem klê:
der tet grôz jâmer als wê,
daz sie der fröude gar vergaz.
er reit hin umbe gein ir baz.
ir lac ein rîter in der schôz,
dâ von ir jâmer was sô grôz.

Gâwân sîn grüezen niht versweic:
diu frouwe im dancte unde neic.
er vant ir stimme heise,
verschrît durch ir freise.
do erbeizte mîn hêr Gâwân.
dâ lac durchstochen ein man:
dem gienc dez bluot in den lîp.
dô frâgter des heldes wîp,
op der rîter lebte
ode mit dem tôde strebte.
dô sprach sie «hêrre, er lebet noch:
ich wæne daz ist unlenge doch.
got sande iuch mir ze trôste her:
nu râtet nâch iwerre triuwen ger!

---

4 *der tjoste venster*, das Loch infolge des Lanzenstiches; vgl. 295,15. — 5 *glâvîne* = *glævîn*; vgl. 231,18. — *wît*, prädikativ zu *venster*. — 6 *sie*: gemeint sind die *schilde*, die aus dem Zusammenhang herauszulesen sind, entweder auf *schilt* (1) zu beziehen oder aus *schiltære* (7) zu entnehmen. Der *strît* wird mit einem Wappenmaler verglichen. — 7 *gultes* = *gulte si*; *si*, bezieht sich auf *schilde* oder *varwe* (8). — 9 *grôz*, dick; vgl. 570,6; nhd. groß bezieht sich bei einem Stamme auf dessen Länge. — 10 *ouch*, mit Beziehung auf die Erwägungen, die Gawan anstellte, als er das Damenpferd erblickt hatte: es saß denn auch eine Dame. — 14 *hin umbe*, um die Linde. — *baz*, mit *gein ir* zu verbinden: besser, näher zu ihr. — 15 vgl. 138,23.

17 *sîn grüezen niht versweic*, unterließ es nicht zu grüßen; die beliebte negative Umschreibung; vgl. 604,24. 667,2. — 19 *heise*, neben *heiser*; noch bei Luther *heisch*. — 20 *verschrîen* swv., durch schreien verderben; in dieser Bedeutung sonst nicht belegt, wohl aber in der nhd. — *durch ir freise*, wegen ihrer Drangsal. — 23 *in den lîp*, nach innen. — 24 *helt*, nicht wie nhd. Held, sondern einfach (volksepisch) = Mann. — 25 f. *lebte* : *strebte*, s. zu 262,5. — *mit dem tôde streben*, mit dem Tode ringen; vgl. 109,6. — 28 *unlenge* adj., nicht lange; oder stf., nicht lange Zeit. Ich glaube, das dauert doch nur noch kurze Zeit. — 30 *nâch iwerre triuwen ger*, gemäß dem Begehren eurer Treue, d. h. wie euer Wohlwollen es haben will. —

ir habt kumbers mêr dan ich gesehen:
lât iuwern trôst an mir geschehen,
daz ich iuwer helfe schouwe!»
«ich tuon», sprach er, «frouwe.
disem rîter wold' ich sterben wern,
ich trûwet' in harte wol ernern,
het ich eine rœren:
sehen unde hœren
möht ir in dicke noch gesunt;
wan er ist niht ze verhe wunt:
daz bluot ist sînes herzen last.»
er begreif der linden einen ast,
er sleiz einẹn louft drabe als ein rôr
(er was zer wunden niht ein tôr):
den schoup er zer tjost in den lîp.
dô bat er sûgen daz wîp,
unz daz bluot gein ir flôz.
des heldes kraft sich ûf entslôz,
daz er wol redte unde sprach.
do er Gâwânẹn ob im ersach,
dô dancte er im sêre
und jach, er het des êre
daz er in schiede von unkraft,
und frâgt' in ober durch rîterschaft
wær komen dar gein Lôgrois.
«ich streich ouch verrẹ von Punturtois
und woldẹ hie âventiure bejagen.
von herzen sol ich immer klagen
daz ich sô nâhen gẹriten bin.
ir sultz ouch mîden, habt ir sin.
ich enwânde niht dąz ez kœme alsus.
Lishoys Gwelljus
hât mich sêre geletzet
und hinderz ors gesetzet

506,1 *kumber*, Mühsal, Bedrängnis; vgl. 673,17. — 4 *ich tuon*, mit Ersparung des Objektes (*ez*, *daz*), das im kurzen Antwortsatze in der Regel wegbleibt. — 5 *einem ein dinc wern*, es von ihm abwehren, fernhalten. — 7 *rœre*, swf. — 10 *ze verhe*, bis auf die Lebenskraft, d. h. tödlich. — 13 *slîzen* stv., reißen, schälen. — *louft* stm., Hülse; vgl. nhd. Flintenlauf. Er zieht die frische Rinde, doch ohne sie zu verletzen, von dem Zweige ab, so daß sie eine Röhre bildet. — 14 vgl. 26,21. Negative Ausdrucksweise für: er verstand sich wohl auf die Behandlung einer Wunde. — 15 *zer tjost*, zum Speerstich, d. h. wo der Speer in den Leib gedrungen war. — 18 *sich ûf entsliezen* stv., sich aufschließen. Die Kraft erschloß sich, kehrte zurück. Er erwachte aus der Ohnmacht (*unkraft* 506,23). — 19 Gawan erkennt ihn noch nicht trotz früherer Bekanntschaft (s. 525,11 ff.), sondern erst, als der Ritter sein Erlebnis am Artushof erzählt (524,19). — 22 *ich hân eines d. êre*, ich habe davon Ehre, bin dadurch geehrt. — 25 *Lôgrois*, vgl. 67,15. — 26 Übergang von indirekter in direkte Rede; vgl. zu 30,2. — **507,3** *letzen* swv., verletzen. —

mit einer tjoste rîche:
diu ergienc sô hurteclîche
durch mînen schilt und durch den lîp.
dô half mir ditze guote wîp
ûf ir pfert an dise stat.»
Gâwânen er sêre belîben bat.
Gâwân sprach, er wolde sehen
wa im der schade dâ wære geschehen.
«ligt Lôgroys sô nâhen,
mac ich in dervor ergâhen,
sô muoz er antwurten mir:
ich frâge in waz er ræche an dir.»
«des entuo niht!», sprach der wunde man.
«der wârheit ich dir jehen kan:
dar engêt niht kinde reise,
ez mac wol heizen freise.»

Gâwân die wunden verbant
mit der frouwen houbtgewant,
er sprach zer wunden wunden segen,
er bat got man und wîbes pflegen.
er vant al bluotec ir slâ,
als ein hirz wære erschozzen dâ.
daz enliez niht irre in rîten:
er sach in kurzen zîten
Lôgroys die gehêrten.
vil liute mit lobe sie êrten.
an der bürge lâgen lobes werc.
nâch trendeln mâze was ir berc:
swâ sie verre sach der tumbe,

---

5 *tjoste rîche*, vgl. 245,11. — 6 *hurteclîche* adv., mit *hurte*, mit heftigem Anprall; nicht nhd. hurtig. — 9 *ûf* und *an*, beides von *half* abhängig: sie half mir ihr Pferd besteigen und half mir hierher. — 14 *einen ergâhen*, ihn ereilen. — 15 *antwurten* swv., Rechenschaft geben; vgl. 321,17. — 16 *ræche*, conj. praet. mit Vergangenheitswert im mhd.: was er zu rächen hatte. — *dir*: Gawan duzt den wunden Ritter hier und später. Von folgendem Vers an duzt dieser auch Gawan, ebenso 521,23 ff., 524,10 ff., dagegen nicht dazwischen 522,21. — 19 *kinde reise*, wie *kinde spil* (79,20) Gegensatz zu einem äußerst schwierigen Unternehmen. — 20 *ez*, allgemeines Subjekt.

22 *houbtgewant* stn., Kopfbekleidung, Kopftuch; sonst *gebende* genannt. — 23 *wunden segen*, Wundsegen. Solcher haben sich mehrere erhalten und gibt es noch heute viele im Volksmunde. — 24 *man*, gen.; vgl. 7,21. — 27 *daz*, der Umstand, daß Blutspuren den richtigen Weg wiesen. — 29 *die gehêrten*, swf. des adj.; *Lôgroys* als *burc* ist fem. — 508,1 *lobes werc*, lobenswerte Werke. Sie war in rühmenswerter Weise gebaut. — 2 *nâch mâze* mit gen., nach der rechten Art von. — *trendel* stf., noch dial., Kreisel; vgl. Orts- und Familiennamen Trendelnburg. Der Vergleich bezieht sich nicht auf die Form des Berges, sondern auf den spiralförmig sich um den Berg hinaufwindenden Burgweg, der an die Bewegungen des Kreisels erinnert. In übertreibender Weise wird das Bild in den zwei folgenden Versen weiter ausgeführt. — 3 f. vgl. 161,25 f. —

er wândę sie liefe alumbe.
der bürge man noch hiute giht
daz gein ir sturmes hôrte niht:
sie forhte wênec selhe nôt,
swâ man hazzen gein ir bôt.
alumben berc lac ein hac,
des man mit edelen boumen pflac.
vîgen boum, grânât,
öle, wîn und ander rât,
des wuohs dâ ganziu rîcheit.
Gâwân die strâze al ûf hin reit:
da ersaher niderhalben sîn
fröude und sînes herzen pîn.
ein brunne ûzem velse schôz:
dâ vander des in niht verdrôz,
ein alsô clâre frouwen,
dier gerne muose schouwen,
aller wîbes varwe ein bêâ flûrs.
âne Condwîrn âmûrs
wart nie geborn sô schœner lîp.
mit clârheit süeze was daz wîp,
wol geschict unt kurtoys.
sie hiez Orgelûse de Lôgroys.
och sagt uns dịụ âventiur von ir,
sie wære ein reizel minnen gir,
ougen süeze âne smerzen,
unt ein spansenwe des herzen.

509 Gâwân bôt ir sînen gruoz.
er sprach «ob ich erbeizen muoz

---

4 *alumbe loufen*, herumlaufen, sich im Kreise herumdrehen. — 6 *hœren* swv., gehören, zukommen. Daß ihr gegenüber kein Sturmangriff sich geziemte, d. h. daß ein solcher nichts dagegen auszurichten vermochte. — 7 die Burg ist persönlich gedacht. — 9 *hac*, vgl. 172,18; hier eine Einfriedigung durch edle Bäume, die 11 f. genannt werden (nur *wîn* stimmt nicht). — 10 *pflac*, plusquamperf. Den man bepflanzt hatte. — 11 *vîge* swf., Feige. — *grânât* stm., Granatapfel. *boum* ist auch zu *grânât* und *öle* zu ergänzen, während *wîn* an Stelle der Pflanze tritt. — Auch hier wie in der Nähe der Gralburg (Zeder 444,30) wird südliche Vegetation vorausgesetzt; vgl. zu 82,26. — 12 *rât*, speziell Nahrungsmittel. — 14 *ûf hin*, hinauf; vgl. 225,27. — 15 *niderhalben* mit gen., unterhalb: vom Rosse herunter. — 16 *sînes herzen*, gehört auch zu *fröude*. — 21 *flûrs*, französ. Ausdruck für *bluome*; vgl. 39,22. — 22 *âne*, abgesehen von; vgl. 4,30. *Condwîrn âmûrs*, vgl. 327,20. — 24 *mit clârheit süeze*, soviel als *clâr unde süeze*. — 25 *geschict* = *geschicket*; vgl. 54,23. — 28 *reizel* stm., eigentlich die auf dem Vogelkloben (vgl. 273,26) angebrachte Lockspeise; übertragen: ein Lockmittel für Liebesbegierde. — 29 *ougen* dat. plur.; *süeze* adj. (vgl. 531,26), wozu die negative Verstärkung *âne smerzen* tritt. — 30 *unt*, adversativ. — *spansenwe* swf., Sehne, die zum Spannen eines Wurfgeschützes dient. Mit letzterem wird das Herz verglichen. Für Augen schmerzlos süß, aber wie eine Spannsehne das Herz in Spannung versetzend.

509,2 *muoz*, nhd. darf. —

mit iweren hulden, frouwe,
ob ich iuch des willen schouwe
daz ir mich gerne bî iu hât,
grôz riuwe mich bî fröuden lât:
sone wart nie rîter mêr sô frô.
mîn lîp muoz ersterben sô
daz mir nimmer wîp gevellet baz.»
«deist et wol: nu weiz ich ouch daz.»
selch was ir rede, dô si an in sach.
ir süezer munt mêr dannoch sprach
«nu enlobt mich niht ze sêre!
ir enpfâhtes lîhte unêre.
ichn wil niht daz ieslîch munt
gein mir tuo sîn prüeven kunt.
wær mîn lop gemeine,
daz hieze ein wirde kleine,
dem wîsen unt dem tumben,
dem slehten und dem krumben:
wâ riht' ez sich danne für
nâch der werdekeite kür?
ich sol mîn lop behalten,
daz es die wîsen walten.
ichn weiz niht, hêrre, wer ir sît:
iwers rîtens wære von mir zît.
mîn prüeven lât iuch doch niht frî:
ir sît mînem herzen bî,
verr ûzerhalp, niht drinne,
gert ir mîner minne.

4 *einen des willen schouwen*, ihn so gewillt sehen; vgl. 303,18. — 6 *riuwe* und *fröude*, wie oft Abstrakta, als Begleiter gedacht: die Trauer verläßt mich; und zwar läßt sie mich in Gesellschaft von Freuden zurück. — 8 f. *sô daz*, in der Weise, daß (ich sagen muß). — 10 mit „das ist schon gut, ich weiß das selbst schon" weist sie ihn schnippisch ab; *ouch* kann sich auf *ich* beziehen, aber auch auf *daz*. — 11 vgl. 329,15. — 14 ebenso wie *eines d. êre empfâhen* wird auch *eines d. unêre empfâhen* konstruiert: dadurch Schmach erlangen. — 15 *ieslîch munt*, jeder Mund, der Mund eines jeden. — 16 *prüeven* subst. inf., hier: Urteil. — 17 *gemeine* adj., gemeinsam; mit den Dativen von 19 f. zu verbinden, während der Nachsatz (18) dazwischengeschoben ist; vgl. 177,21. Dazwischentretender Nebensatz vgl. 315,28. 537,28. — 20 *sleht und krump* bezeichnet moralisch hoch- und niederstehend im Gegensatz zu *wîs und tump* intellektuell hoch- und niedrigstehend. — 21 *sich rihten*, sich anschicken, bereiten; *riht'* = *rihtete*. — *für*, voran, d. h. andern voran. Wie könnte sich dann mein Lob hervortun vor andern? — 22 *kür*, nominales Hilfswort; vgl. 84,19; ähnlich *zil* 12,21. — 24 vgl. 338,16. — 26 *von mir*, mit *rîtens* zu verbinden; mhd. behält der substantivierte inf. die Konstruktion des Verbs. — 27 *mîn prüeven*, Gegensatz zu 15 f.: dein *prüeven* verbitte ich mir; sie nimmt es für sich in Anspruch. — 28 mit diesem Verse lenkt Orgeluse scheinbar ein, um dann mit den folgenden Worten um so deutlicher jeden Annäherungsversuch abzuweisen. —

wie habt ir minne an mich erholt?
maneger sîniu ougen bolt,
er möht s' ûf einer slingen
ze senfterm wurfe bringen,
ob er sehen niht vermîdet
daz im sîn herze snîdet.
lât walzen iuwer kranken gir
ûf ander minne danne ze mir,
dient nâch minne iuwer hant!
hât iuch âventiure gesant
nâch minne ûf rîterlîche tât,
des lônes ir an mir niht hât:
ir mugt wol laster hie bejagen,
muoz ich iu die wârheit sagen.»

Dô sprach er «frouwe, ir sagt mir wâr.
mîn ougen sint des herzen vâr:
die hânt an iwerem lîbe ersehen,
daz ich mit wârheit des muoz jehen
daz ich iwer gevangen bin.
kêrt gein mir wîplîchen sin!
swies iuch habe verdrozzen,
ir habt mich în geslozzen:
nu lœset oder bindet!
des willen ir mich vindet:
het ich iuch swâ ich wolte,
den wunsch ich gerne dolte.»
sie sprach «nu füert mich mit iu hin!
welt ir teilen den gewin,

510,1 *ein dinc erholn an*, etwas erwerben bei (342,22 allerdings *an* mit dat.). Wieso kommt ihr dazu, Anspruch auf meine Liebe zu erheben? — 2 *boln* swv., schleudern, werfen; nhd. ist noch die Wendung „Blicke werfen" oder „ein Auge auf jemand werfen" üblich. — 3 *slinge* swf., Schleuder. — 6 der *daz*-Satz ist Objekt zu *vermîdet*: wenn er nicht dasjenige zu sehen vermeidet, was ihm sein Herz zerschneidet. — 7 *walzen* stv., sich wälzen, wenden; im Gegensatz zum geschleuderten Stein das langsame Fortbewegen, wie es für solch ohnmächtige Gier allein passend ist. — *iuwer kranken gir*, vgl. 292,14 *min kranker zorn*. — 10 *âventiure*, wie 224,2. 456,16. — 11 mit *gesant* ist zunächst *ûf* zu verbinden; *nâch minne*, um Liebe zu erwerben; von *rîterliche tât* abhängig. — 13 vgl. 509,14.

15 Gawans Antwort bezieht sich inhaltlich auf das 510,3—6 Gesagte, knüpft formal an den vorhergehenden Vers an. — 16 *des herzen vâr*, eine Gefahr für das Herz. — 17 *die*, für *diu*; vgl. zu 2,10. — 18 *ich*, betont; Gegensatz zu 510,14. — 21 *habe verdrozzen*, praesent. perfect. = *verdrieze*. — 24 vgl. 509,4. — 25 „hätte ich euch wo ich wollte": diese versteckte Anspielung zeigt, wie frech Gawan doch immer bei aller scheinbaren Ergebenheit ist. — 26 beigeordneter statt untergeordneter Nachsatz zu 24. — *den wunsch*, die Erfüllung des Wunsches, d. h. den Liebesgenuß. — 27 ff. ähnlich wie 509,28 ff. Orgeluse lockt ihn, um ihn dann immer wieder zurückzuschrecken, was ihn natürlich immer mehr reizt und anzieht. — 28 vgl. 445,10. —

den ir mit minne an mir bejaget,
mit laster irz dâ nâch beklaget.
ich wesse gerne ob ir der sît,
der durch mich getorste lîden strît.
daz verbert, bedurft ir êre!
solt ich iu râten mêre,
spræchet ir denne der volge jâ,
sô suocht ir minne anderswâ.
ob ir mîner minne gert,
minne und fröude ir sît entwert.
ob ir mich hinnen füeret,
grôz sorge iuch dâ nâch rüeret.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«wer mac minne ungedienet hân?
muoz ich iu daz künden,
der tregt sie hin mit sünden.
swem ist ze werder minne gâch,
dâ hœret dienst vor unde nâch.»
sie sprach «welt ir mir dienest geben,
sô müezt ir werlîche leben
und megt doch laster wol bejagen.
mîn dienst bedarf decheines zagen.
vart jenen pfat (ez ist niht ein wec)
dort über jenen hôhen stec
in jenen boumgarten!
mîns pfârts sult ir dâ warten.
dâ hœrt ir und seht manege diet,
die tanzent unde singent liet,
tambûren, floitieren.
swie sie iuch condwieren,

511,1 *der*, ein solcher. — 3 *bedürfen* mit gen., nötig haben. Doch kämpft nicht um mich, wenn euch eure Ehre lieb ist. — 5 *der volge jâ sprechen*, vgl. 308,8. — 6 *suocht* = *suochtet*, conj. — 8 *einen eines d. entwêrn*, ihm etwas nicht gewähren, ihn darum bringen; dagegen *entwern*, aus dem Besitze setzen (von Wolfram nicht gebraucht). — 10 *rüeren* swv., berühren, treffen. — 12 *ungedienet*, vgl. 248,29. — 14 *der*, ein solcher (vgl. 511,1), der ohne es verdient zu haben, Minne genossen hat. — 16 *dâ*, mit *vor* und *nâch* zu verbinden; *vor unde nâch hœren*, notwendige Vorbedingung und Folge sein; vgl. 338,26. Ein solcher muß vor und nach der Liebeserhörung Dienst leisten. — 18 *werlîche* adv., in wehrhafter, streitbarer Weise. — 19 *megt*, s. zu 271,15. — 21 *varn*, gehen; vgl. zu 20,27. — *pfat*, im Gegensatz zu *wec*: ein Fußweg. — 22 *stec* stm., Steg, schmale Brücke. — 23 *boumgarte* swm., Baumgarten, Obstgarten. — 24 *warten* mit gen., etwas besorgen. — 25 *hœrt ir und seht*: im Gegensatz zum nhd., das bei Inversion bei zwei Gliedern das Personalpron. an zweiter Stelle vorzieht. — 26 *die*, plur. auf das Kollektivum *diet* bezogen. — 27 die beiden inf. *tambûren* (swv., Tamburin schlagen; vgl. *tambûr* 19,8) und *floitieren* (swv., die Flöte blasen; vgl. *floitierre* 19,11) sind mit *hœrt* und *seht* zu verbinden. — 28 *condwieren* swv., feierlich begleiten; vgl. 155,18. Man erwartet eher feierlich empfangen; vgl. 513,17—19. —

gêt durch sie dâ mîn pfärt dort stêt,
unt lœst ez ûf! nâch iu ez gêt.»

Gâwân von dem orse spranc.
dô het er mangen gedanc,
wie daz ors sîn erbite.
dem brunnen wonte ninder mite
da erz geheften möhte.
er dâhte, ob daz töhte
daz si'z ze behalten næme,
ob im diu bete gezæme.
«ich sihe wol wes ir angest hât»,
sprach sie. «diz ors mir stên hie lât:
daz behalt ich unz ir wider kumt;
mîn dienst iu doch vil kleine frumt.»
dô nam mîn hêr Gâwân
den zügel von dem orse dan.
er sprach «nu habt mirz, frouwe!»
«bî tumpheit ich iuch schouwe»,
sprach sie; «wan, dâ lac iuwer hant,
der grif sol mir sîn unbekant.»
dô sprach der minne gernde man
«frouwe, ine greif nie vorne dran.»
«nu, dâ wil ichz enpfâhen»,
sprach sie. «nu sult ir gâhen,
und bringt mir balde mîn pfert!
mîner reise ir sît mit iu gewert.»
daz dûhte in fröudehaft gewin:

---

29 *dâ*, dorthin wo. — 30 *ûf lœsen*, es loslösen, d. h. ihm die Halfter lösen; 514,12 tut es dann aber der alte Ritter.

512,2 *het er mangen gedanc*, da dachte er das und jenes, überlegte bei sich hin und her. — 3 *daz ors*, sein eigenes Roß, das gewappnet mit dem Reiter darauf den engen Pfad nicht gehen konnte, während das mit dem freien Zelter anders war; vgl. 514,25 f. — *eines erbîten*, auf jemand warten. — 4 *mite wonen*, dabei sein, dazu gehören; vgl. 94,24. Das Subjekt ist der folgende Relativsatz. — 5 *hefte*n swv., binden, befestigen; vgl. 246,29; *ge-*, in Verbindung mit *mügen*. — 6 *töhte*, passend wäre; nochmals durch 8 erläutert. — 9 *eines dinges angest hân*, etwas befürchten, besorgen. — 10 *mir*, betont: damit ich darauf acht habe. — 15 *haben*, halten; vgl. 225,28. — 16 *bî tumpheit*, in Verbindung mit Unerfahrenheit: einfältig. — 17 f. in den Worten, daß sie den Zügel nicht an der Stelle berühren wolle, wo Gawan ihn gehalten habe, liegt wiederum eine höhnische Zurückweisung jeder näheren Beziehung zwischen ihnen beiden. Sie ist in ihrer Art ebenso frech wie er in der seinen; sie ist die Frau, die mit ihm fertig wird und ihm gebührt. Doch ist sie zum Schluß auch gezähmt, und man kann eine gute Ehe erwarten. Es vollzieht sich also wie beim Hauptheldenauch eine sittliche Läuterung, nur in anderer Richtung. — 21 *nu*, nun denn. — 23 *bringt*, imperat. im Konstruktionswechsel zu *sult ir gâhen*; subordinierendes *und*: eilt und bringt = eilt zu bringen. — 24 vgl. 510,27. — 25 *fröudehaft* adj., Freude bringend; bei andern Dichtern von Personen gesagt: frohgestimmt. —

dô gâht' er balde von ir hin
über den stec zer porten în.
dâ saher manger frouwen schîn
und mangen rîter jungen,
die tanzten unde sungen.

513 Dô was min hêr Gâwân
sô gezimiert ein man,
daz ez sie lêrte riuwe:
wande sie heten triuwe,
die des boumgarten pflâgen.
sie stuonden ode lâgen
ode sæzen in gezelten,
die vergâzen des vil selten,
sine klageten sînen kumber grôz.
man unt wîp des niht verdrôz,
gnuoge sprâchen, denz was leit,
«mîner frouwen trügeheit
wil disen man verleiten
ze grôzen arbeiten.
ouwê daz er ir volgen wil
ûf alsus riwebæriu zil!»
manec wert man dâ gein im gienc,
der in mit armen umbevienc
durch friwentlîch enpfâhen.
dar nâch begunder nâhen
einem ölboum. dâ stuont dez pfert:
ouch was maneger marke wert
der zoum unt sîn gereite.
mit einem barte breite,

---

28 *manger frouwen schîn*, für manche glänzende Frauen; vgl. nhd. eine schöne Erscheinung; s. auch 558,26. 561,14.

513,2 mhd. kann der Artikel noch zwischen das Attribut und das dazugehörige Substantiv treten. — 3 *ez*, allgemeines Subjekt: der Umstand, daß er ein so stattlicher Mann war. — 6 *stuonden ode lâgen*: gemäß dem Fortgang des Satzes und parallel zu *sæzen* wäre hier ebenfalls der Konjunktiv zu erwarten (freilich könnte *sæzen* auch indic. sein; vgl. 17,3). Der Dichter wollte wohl mit einem Hauptsatze beginnen, sprang dann aber plötzlich nach seiner lebhaften Art in ein anderes Satzgefüge über. — 11 statt eines von *des niht verdrôz* abhängigen Konjunktivsatzes folgt ein selbständiger Hauptsatz im Indikativ. — 12 *trügeheit* stf., trügerisches Wesen. — 16 *riwebære* adj., vgl. 431,28. 475,16; *ûf alsus riwebæriu zil*, zu etwas, was ein so leidbringendes Ende hat. Die Untertanen Orgeluses wissen, was deren Ritter zu gewärtigen haben. — 19 *friwentlîch* adj., wie es einem Freunde zukommt; *durch fr. enpfâhen*, um ihn freundesgemäß zu empfangen. — 20 *begunde*, dient nur zur Umschreibung. — 21 s. 82,26. — 22 *ouch*, dient nur als überleitende Partikel. — 23 *sîn*, gehört auch zu *zoum*. — 24 *breite*: wenn es nicht eine Erweiterung von *breit* um des Reimes willen ist, so muß man eine Nebenform nach der *i*-Deklination voraussetzen; kaum adv. neben *wol*. —

wol geflohten unde grâ,
stuont derbî ein rîter dâ
über eine krücken gęleinet:
von dem wart ez beweinet,
daz Gâwân zuo dem pfärde gienc.
mit süezer rede ern doch enpfienc.

514 Der sprach «welt ir râtes pflegen,
ir sult diss pfärdes iuch bewegen.
ezn wert iu doch niemen hie.
getât ab ir dez wægest ie,
sô sult irz pfärt hie lâzen.
mîn frouwe sî verwâzen,
daz sie sô manegen werden man
von dem lîbe scheiden kan!»
Gâwân sprach, ern liezes niht.
«ouwê des dâ nâch geschiht!»
sprach der grâwe rîter wert.
die halftern lôster vome pfert,
er sprach «ir sult niht langer stên:
lât diz pfärt nâh iu gên!
des hant dez mer gesalzen hât,
der geb iu für kumber rât!
hüet daz iuch iht gehœne
mîner frouwen schœne!
wan diu ist bî der süeze al sûr,
reht als ein sunnenblicker schûr.»
«nu waltes got!», sprach Gâwân.
urloup nam er zem grâwen man:
als tet er hie unde dort.

---

25 *wol geflohten*: daß Bärte, deren Pflege in ritterlichen Zeiten besondere Aufmerksamkeit zugewendet wurde, auch geflochten wurden, ist auch anderwärts bezeugt, und zwar immer von alten Männern. Dies ist besonders im 12. Jahrhundert Mode, während im 13. wieder Bartlosigkeit aufkam. — 27 *krücke* swf. — *leinen* (im Reime noch Wh. 230,6. 270,5) = *lenen* (im Reime 251,16. 268,29. 790,15).

514,1 *râtes pflegen*, Rat annehmen. — 2 *sich bewegen* mit gen., verzichten auf, ablassen von; vgl. 235,30. — 3 *doch*, freilich, zwar. — 4 *getât* = *getâtet*. — *dez wægest*, vgl. 422,17. 452,7. — 6 *verwâzen*, vgl. 412,24. — 8 *lîp*, Leben. — *künnen*, verstehen. — 12 *er*, der alte Ritter. — 14 vgl. 511,30. — 15 Umschreibung für Gott. — 17 *hüet* = *hüetet*, hütet euch, gebet acht; *iuch* ist aus dem folgenden zu ergänzen: *hüet daz iuch* statt *hüet iuch daz iuch* (eine Art Haplologie). — *iht*, accus. der Beziehung: in irgendeiner Hinsicht. — *gehœnen* swv., verächtlich machen, in Schande bringen — 19 *bî der süeze sûr*, soviel als süß und bitter zugleich; durch den folgenden Vergleich wird diese Mischung noch mehr illustriert. — 20 *sunnenblic*, eigentlich subst., aber hier als adj. gebraucht: ein sonnenbeglänzter Hagelschauer. — 23 *tet*, an Stelle eines wiederholten *nam urloup*. — *hie unde dort*, überall (vgl. 409,28), d. h. von allen andern. —

sie sprâchen alle klagendiu wort.
daz pfärt gienc einen smalen wec
zer portẹn ûz nâch im ûf den stec.
sîns herzen voget er dâ vant:
diu was frouwe über daz lant.
swie sîn herze gein ir flôch,
vil kumbers sị im doch drîn gezôch.
sie hete mit ir hende
underm kinne daz gebende
hin ûfez houbet gelegt.
kampfbæriu lide tregt
ein wîp die man vindet sô:
diu wær vil lîhte eins schimpfes vrô.
waz si anderr kleider trüege?
ob ich nu des gewüege,
daz ich prüeven solt ir wât,
ir liehter blic mich des erlât.

Dô Gâwân zuo der frouwen gienc,
ir süezer munt in sus enpfienc:
sie sprach «west willekomen, ir gans!
nie man sô grôze tumpheit dans,
ob ir mich diens welt gewern.
ouwê wie gern irz möht verbern!»
er sprach «ist iu nu zornes gâch,
dâ hœrt iedoch genâde nâch.
sît ir strâfet mich sô sêre,

---

26 *den stec*, vgl. 511,21 f. — 27 *voget*, vgl. 478,4. Sein Herz flieht zu ihr (dem Schirmherrn) als Schutzflehender; vgl. 514,29. — 28 *diu*, mit *frouwe*, statt mit *voget* übereinstimmend. — 29 *fliehen gein*, sich flüchten zu; vgl. 415,2. — 515,2 *underm kinne*, attributiv zu *gebende*: den Teil des Kopfputzes, der das Kinn umrahmte. Weil er das Kinn einbindet, hindert er im Sprechen; wenn eine Frau also recht loslegen will, entfernt sie das *gebende* unter dem Kinn. — 4 *kampfbære* adj., vgl. *kampfes bære* 209,20. — *lide*, s. zu 193,12. — 5 *ein wîp die*, nicht *daz*, dem Sinne nach. — 6 *schimpf*, wortspielend gebraucht, da es sowohl Scherz als auch Kampfspiel bedeutet. — *vrô* mit gen., froh über, zufrieden mit. — 7 Wortspiel mit *tragen*: ein solches Weib *tregt kampfbæriu lide*: ja, fragen die Zuhörer, *tregt* sie sonst nichts außer *diu lide* und das *gebende*? Keine Kleider? — *anderr kleider*, gen. pl. von *waz* abhängig. — 8 *gewähenen* mit gen., etwas erwähnen. — 10 statt der zu erwartenden Schilderung bricht der Dichter mit einem nicht ganz kongruenten Nachsatze ab: ihre leuchtende Schönheit verhindere ihn, an die Kleider zu denken.

13 *gans*, als männliches Schimpfwort auch 247,27. — 14 *dinsen* stv., ziehen, schleppen; grober, unfeiner Ausdruck für das in dieser Wendung häufiger angewendete *tragen*. — 16 *gerne mügen*, gute Ursache haben. — 17 f. vgl. 338,25 f. und 511,15 f. — *zornes*, gen. der Beziehung: habt ihr es eilig zum Zorne; *mir ist gâch*, wird sonst gewöhnlich mit einer präpositionellen Wendung verbunden; vgl. z. B. 517,12. — 19 *strâfen*, schelten; vgl. 419,14. —

ir habt ergetzens êre.
die wîl mîn hant iu dienest tuot,
unz ir gewinnet lônes muot.
welt ir, ich heb iuch ûf diz pfert.»
sie sprach «des hân ich niht gegert.
iuwer unversichert hant
mac grîfen wol an smæher pfant.»
hin umbe von im sie sich swanc,
von den bluomen ûfez pfärt sie spranc.
sie bat in daz er rite für.
«ez wære et schade, ob ich verlür
sus ahtbæren gęsellen»,
sprach sie: «got müeze iuch vellen!»

Swer nu des wil volgen mir,
der mîde valsche rede gein ir.
niemen sich verspreche,
ern wizze ê waz er reche,
unz er gewinne künde
wiez umbe ir herze stüęnde.
ich kunde ouch wol gerechen dar
gein der frouwen wol gevar:
swaz sie hât gein Gâwân
in ir zorne missetân,
ode daz sie noch getuot gein im,
die râche ich alle von ir nim.
Orgelûsę diu rîche
fuor ungeselleclîche:

---

20 *êre hân* mit gen., Ehre davon haben. Ihr werdet euch damit ehren, daß ihr mich für euer Schelten entschädiget. Er spricht als Frauenkenner: je schlimmer ihr euch jetzt gebärdet, desto zärtlicher werdet ihr später sein; je mehr ihr mich ausschimpft, desto reichlicher werdet ihr mich schadlos halten; ich will euch wohl auf Kredit dienen. Sie erkennt die Frechheit in seiner Demut und antwortet entsprechend. — 21 *die wîl*, accus. der Zeit: unterdessen. — *mîn hant*, umschreibend für die Person. — 23 Frauen wurden von Männern aufs Pferd gehoben, entweder vermittelst des Hebbügels oder indem der Ritter seine Hand zum Fußschemel hergab. — 25 *unversichert* part. adj., (noch) nicht bewährt; zu *versichern* (Sicherheit leisten, erproben). — 26 vgl. 502,17 f. — *smæhe* adj., gering, schlecht. Der Vergleichsgegenstand (sie selbst) ist als selbstverständlich weggelassen. Mit der Erlaubnis, sie zu berühren, gäbe sie ihm gleichsam ein Pfand von Entgegenkommen. — 29 *für*, voran, voraus. — 30 *verlür*: was, wenn er hinter ihr ritte, der Fall sein könnte, da sie ihn dann nicht mehr unter Augen hätte. Die Ironie ihrer Worte wird durch 516,2 noch verschärft.

516,3 *des*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — 4 *valschiu rede*, böswillige Rede. — 5 *sich versprechen*, mit Sprechen zu weit gehen; vgl. 417,20. — 6 *waz er reche*, durch die zwei folgenden Verse ausgeführt. Wolfram, der die Beweggründe Orgeluses kennt und sie später ausführen wird, nimmt die Dame in Schutz und bittet den Hörer, sie nicht voreilig zu verurteilen. — 9 *gerechen dar*, vgl. 450,1. — 13 *getuot*, futurisch. — 14 *von ir nemen*, ihr entreißen. Ich spreche sie von jedem Tadel frei. — 16 *varn*, sich benehmen, handeln. — *ungeselleclîche* adv., nicht nach *gesellen* Art, unfreundlich. —

zuo Gâwânę sie kom geriten
mit alsô zornlîchen siten,
daz ich michs wênec trôste
daz si mich von sorgen lôste.
sie riten dannen beide
ûf eine liehte heide.
ein krût dâ stênde Gâwân sach,
des würze er wunden helfe jach.
do rebeizte der werde
nider zuo der erde:
er gruob se, wider ûf er saz.
diu frouwe ir rede ouch niht vergaz,
sie sprach «kan der geselle mîn
arzet unde rîter sîn,
er mac sich harte wol bejagen,
gelernt er bühsen veile tragen.»
zer frouwen sprach Gâwânes munt
«ich reit für einen rîter wunt:
des dach ist ein linde.
ob ich den noch vinde,
disiu wurz sol in wol ernern
unt al sîn unkraft erwern.»
sie sprach «daz sih ich gerne.
waz ob ich kunst gelerne?»

Dô fuor in balde ein knappe nâch:
dem was zer botschefte gâch,
die er werben solte.
Gâwân sîn beiten wolte:
dô dûht ern ungehiure.
Malcrêâtiure
hiez der knappe fiere.
Cundrîe la surziere
was sîn swester wol getân:
er muose ir antlitze hân
gar, wan daz er was ein man.
im stuont ouch ietweder zan

---

19 *ich*: Wolfram setzt sich an Gawans Stelle. — *trôste* conj., ebenso *lôste* (20). — 22 *lieht* ist die *heide* infolge der darauf blühenden Blumen. — 24 *würze*, dat.; *helfe*, gen. von *jach* abhängig: dessen Wurzel er als hilfreich gegen Wunden erklärte. — 27 *graben*, ausgraben; vgl. 485,21. — *ûf sitzen*, sich aufsetzen. — 517,1 *sich bejagen*, sich den Lebensunterhalt verdienen. — 2 *bühse* swf., gemeint sind die Salbenbüchsen eines Apothekers bez. Krämers (vgl. die Krämerszenen in den Passionsspielen). — 4 *für*, an vorbei. — 8 *unkraft*, Schwäche, Ohnmacht; vgl. 506,23. — *erwern* mit accus., etwas abwehren. — 10 *waz ob*, vielleicht daß; vgl. 239,14.

17 *fiere*: auch seine häßliche Schwester wird *diu unsüeze und doch diu fiere* genannt, s. 319,2. — 19 *wol getân*, ironisch zu fassen. — 22 f. vgl. 313,22 f. —

als einem eber wilde,
ungelîch menschen bilde.
im was dez hâr ouch niht sô lanc
als ez Cundrîen ûf den mûl dort swanc:
kurz, scharf als igels hût ez was.
bî dem wazzer Ganjas
ime lande ze Tribalibôt
wahsent liute alsus durch nôt.

Unser vater Adâm,
die kunst er von gote nam,
er gap allen dingen namen,
beidiu wilden unde zamen:
er rekant ouch ieslîches art,
dar zuo der sterne umbevart,
der siben plânêten,
waz die krefte hêten,
er rekant ouch aller würze maht,
und waz ieslîcher was geslaht.
dô sîniu kint der jâre kraft
gewunnen, daz sie berhaft
wurden menneschlîcher fruht,
er widerriet in ungenuht.
swâ sîner tohter keiniu truoc,
vil dicke er des gein in gewuoc,
den rât er selten gein in liez,
vil würze er se mîden hiez,
die menschen fruht verkêrten
unt sîn geslähte unêrten,

---

24 *menschen bilde*, Umschreibung für Mensch; vgl. 462,24. 497,29. — 25 f. vgl. 313,17 f. — *ouch*, adversativ. — 27 *als igels hût*, wie die Stacheln des Igels. — 28 *Ganjas*, Ganges. — 29 *Tribalibôt*, s. 326,22. — 30 *durch nôt*, notgedrungen, nämlich infolge eines in alter Zeit begangenen Fehls, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

518,2 *nemen*, im Sinne von: erhalten, empfangen. — 3 Koordination statt Subordination. Über die Namengebung vgl. Gen. 2,20. *Appellavitque Adam nominibus suis cuncta animantia, et universa volatilia coeli, et omnes bestias terrae.* — 8 *krefte*: von der Kraft der Planeten, die sie auf die Menschen ausüben, war schon die Rede, als ihr Einfluß auf Anfortas Wunde geschildert wurde; vgl. zu 483,16. — *hêten* conj. pl.; vgl. noch *hæte* Tit. 19,2 (indic.) P. 703,7 (conj.). Sonst meidet Wolfram das praet. im Reim, offenbar weil er selber in den Formen schwankte, und zwar zwischen sg. *hete* pl. *hâten* und *hêt*, *hêten* neben ind. conj. *hæte*. — 10 *geslaht* adj., in Verbindung mit dat.: durch die eigene Natur angemessen. — 11 *kint*, Töchter; wie noch jetzt in Dialekten. — *kraft*, bloß umschreibend: da sie in die Jahre kamen. — 12 *berhaft* adj. (zu *bern*), tragkräftig, fruchtbar, schwanger. — 13 *fruht*, gen. mit *berhaft* zu verbinden; vgl. 441,9. — 14 *ungenuht* stf., Unenthaltsamkeit; vgl. 463,24. — 15 *tragen*, prägnant: ein Kind tragen, schwanger sein. — 17 dient zur Verstärkung des vorhergehenden Verses. — 19 *verkêren* swv., vom Rechten abbringen, verunstalten; ebenso 518,29. 519,8; *verkêrten*, wie *unêrten* (20) conj. —

«anders denne got uns maz,
do er ze werke über mich gesaz»,
sprach er. «mîniu lieben kint,
nu sît an sælekeit niht blint!»

Diu wîp tâten et als wîp:
etslîcher gęriet ir brœder lîp
daz sie diu werc volbrâhte,
des ir herzen gir gedâhte.
sus wart verkêrt diu mennischeit.
daz was iedoch Adâme leit;
519 doch engezwîveltę nie sîn wille.
diu küneginnę Secundille,
die Feirefîz mit rîters hant
erwarp, ir lîp unt ir lant,
diu het in ir rîche
hart unlougenlîche
von alter dar der liute vil
mit verkêrtem antlitzes zil:
sie truogen vremdiu wilden mâl.
dô sagete man ir umben grâl,
daz ûf erde niht sô rîches was,
und des pflæge ein künec hiez Anfortas.
daz dûhte se wunderlîch genuoc;
wan vil wazzęr in ir lant truoc

---

21 Übergang von indirekter in direkte Rede; vgl. 30,2. — *mezzen* stv., messend bestimmen; von dem bildenden Künstler gebraucht (Gott öfters als solcher aufgefaßt; vgl. zu 123,13). — 22 *ze werke sitzen über*, sich hinsetzen, um daran zu schaffen. — 24 *blint an*, blind in Beziehung auf. Laßt euch nicht durch Verblendung um euer Glück bringen; vgl. 10,20.

25 Daß die Frauen die Eigenschaft haben, gerade das zu tun, was ihnen verboten ist, ist sprichwörtliche Redensart. — 26 *brœde*, vgl. 466,30. — 27 *diu werc*, durch den folgenden Vers bestimmt. — 28 *des*, geht auf den ganzen Ausdruck *diu werc volbrâhte*. — 30 *iedoch*, freilich; vgl. 100,25. — 519,1 *sîn*, betont: sein Charakter aber schwankte nie. Damit polemisiert Wolfram wohl gegen die Anschauung, wonach Adam durch Verkehr mit weiblichen Dämonen selbst an der Entstehung der Mißgeburten schuld gewesen wäre. — 4 die Verbindung mit Secundille ist Feirefiz' drittes Liebesverhältnis; vgl. 771,15—18. 811.11 f. Bei ihr handelt es sich wohl um Heirat; denn er muß bei der Vermählung mit Repanse feierlich auf Secundille verzichten (was wie bei seinem Vater einer Heidin gegenüber keine Bedenken erregt) und erbt nach ihrem Tode, der Repanse erst recht froh werden läßt, ihr Land und ihre Krone; vgl. 815,8. 818,10. 822,20—22. 823,7—10. — 6 *unlougenlîche* adv., unleugbar, wahrhaftig. — 7 *dar*, bezieht sich hier auf die Zeit: von altersher bis auf ihre Zeit. — 8 *verkêrt*, wie 518,19. 29. — *zil*, nominales Hilfswort; vgl. 12,21. — 9 *vremdiu wilden*, stark flektiertes adj. neben schwach flektiertem; vgl. 164,15. — 11 *was*, indic. statt conj. im Reim, wie 443,19. — 12 *des*, sc. *grâles*. — *ein künec*, ἀπὸ κοινοῦ, wie oft bei *heizen*; vgl. 25,4. — 13 *daz*, bezieht sich auf 519,11 zurück. Es kam ihr wunderbar vor, daß nicht ihr Land, dessen Reichtum im folgenden geschildert wird, den Ruhm behauptete, das Kostbarste zu besitzen. — 14 *wazzer*, gen. pl. von *vil* abhängig. —

für den griez edel gesteine:
grôz, niht ze kleine,
het sie gebirge guldîn.
dô dâht diu edele künegîn
«wie gewinne ich künde dises man,
dem der grâl ist undertân?»
sie sant ir kleinœte dar,
zwei mennesch wunderlîch gevar,
Cundrîen und ir bruoder clâr.
sie sande im mêr dennoch für wâr,
daz niemen möhte vergelten:
man fündez veile selten.
dô sande der sûeze Anfortas,
wand er et ie vil milte was,
Orgelûsen de Lôgroys
disen knappen kurtoys.
von wîbes gir ein underscheit
in schiet von der menneschеit.

Der würze unt der sterne mâc
huop gein Gâwân grôzen bâc.
der hete sîn ûfem wege erbiten.
Malcrêâtiure kom geriten
ûf eime runzîde kranc,
daz von leme an allen vieren hanc.
ez strûchete dicke ûf d'erde.
frou Jeschûtę diu werde
iedoch ein bezzer pfärt reit
des tages, dô Parzivâl erstreit
ab Orilus die hulde:
die vlôs sį ân alle ir schulde.
der knappe an Gâwânen sach:
Malcrêâtiurę mit zorne sprach

15 *für*, anstatt. — *griez*, Sand; vgl. 41,25. — 16 *niht ze kleine*, negative Verstärkung zu *grôz*. — 19 *man*, gen.; s. 7,21. — 22 außer den Kleinodien sandte sie die beiden Wundermenschen und noch unbezahlbare Schätze (24 f.). — 23 *clâr*, ironisch wie *wol getân* 517,19. — 24 die Wortfolge *mêr dennoch* ist beachtenswert, da sie hier nicht wie 509,12 durch den Vers geboten ist. — 30 *kurtoys*, hier doch wohl nicht ironisch; auch Cundrie wird *der witze kurtoys* genannt 312,22. — 520,1 *von wîbes gir*, infolge von weiblicher Begierde, die nämlich seine Urahne gegen das Gebot der Enthaltsamkeit fehlen ließ, was die Mißgestaltung der Nachkommen zur Folge hatte. — *underscheit*. Unterscheidung, Unterschied; unterscheidendes Merkmal; vgl. 169,29.

3 *der würze unt der sterne mâc*, Umschreibung für Malcreatiure. Infolge der Kraft, die jede Wurzel hat, welche unter einem bestimmten Planeten gewachsen ist (s. 518,1 ff.), ist der erzeugte durch den Genuß solcher Wurzel beeinflußte Mensch zugleich mit dieser und den Sternen verwandt. — 4 *bâc*, s. 156,4. — 5 vgl. 517,14. — 7 *runzît*, vgl. 256,24. — 8 *leme*, vgl. 501,27. — *hinken* stv., nhd. swv. — zu 10 ff. vgl. 256,14 ff. — 11 *iedoch*, doch (noch). — 14 *vlôs*, plusquamperf. — 15 *an — sach* vgl. 96,23. —

«hêrre, sît ir von rîters art,
sô möht irz gerne hân bewart:
ir dunket mich ein tumber man,
daz ir mîne frouwen füeret dan
(ouch wert irs underwîset,
daz man iuch drumbe prîset,
op sichs erwert iuwer hant);
sît aber ir ein sarjant,
sô werdet ir gâl[illegible]t mit staben,
daz irs gern wandel möhtet haben.»

Gâwân sprach «mîn rîterschaft
erleit nie sölher zühte kraft.
sus sol man walken gampelher,
die niht sint mit manlîcher wer:
521 ich pin noch ledec vor solhem pîn.
welt ab ir unt diu frouwe mîn
mir smæhe rede bieten,
ir müezt iuch eine nieten
daz ir wol meget für zürnen hân.
swie freislîche ir sît getân,
ich enbære doch sanfte iuwer drô.»
Gâwân in bîme hâre dô
begreif und swang in underz pfert.
der knappe wîs unde wert
vorhtlîche wider sach.
sîn igelmæzec hâr sich rach:

18 *gerne*, nicht nhd. gern, sondern eher in der Nuance von tunlich, mit gutem Grund. — *bewarn*, verhüten, unterlassen. Das Objekt *ez* durch 20 erklärt, der aber zugleich Nachsatz zu 19 bildet. — 21 *underwîsen* mit gen., zurechtweisen, belehren. — 22 *daz*, konsekutiv. — 23 *es*, bezieht sich auf den aus *underwîset* zu entnehmenden Begriff: wenn ihr euch gegen die euch treffende Belehrung wehren könnt. — 24 adversativ zu 520,17. — 25 vgl. 75,6. — 26 *eines dinges wandel hân*, es geändert haben. — *gerne mügen*, guten Grund haben.

27 Gawans Worte sind keine richtige Antwort, sondern wiederholen nur in anderer Form das von Malcreatiure Gesagte. — *mîn rîterschaft*, soviel wie: ich in meiner Rittereigenschaft, solange ich Ritter bin. — 28 *zuht*, nomen actionis: Züchtigung. — *kraft*, nominales Hilfswort; vgl. 12,5. — 29 *walken*, vgl. 82,7. — *gampelher* stn., spaßhaftes, unnützes Volk; nur hier belegtes Kompositum (ebenso *gampelsite* 409,10; vgl. *gampel* 143,27). — 521,1 *ledec*: danach wechselt wie bei *vrî* bloßer gen. mit den praepos. *von* oder *vor*. — 4 *eine*, allein; denn der Herrin will er nichts Übles zufügen. — *sich eines d. nieten*, sich daran erfreuen, es genießen; hier ironisch; statt des gen. der folgende Relativsatz. — 5 *hân für*, halten für. — 7 *iuwer drô*, gen. von *enbære* abhängig: ich hätte doch gerne auf euer Drohen verzichtet. Dieser Nachsatz stimmt nicht zu dem Konzessivsatz. — 10 *wîs unde wert*, ironisch wie *clâr* 519,23. — 11 *wider sehen*, rückwärts sehen. — 12 *igelmæzec*, nur hier belegtes adj.; vgl. 517,27. Ähnliche Bildung bei Wolfram nur noch *balsemmæzec* (427,17) und *zuckermæzec* (Willeh. 62,13). Das Haar ist als persönlicher Rächer aufgefaßt und bildet einen humoristischen Gegensatz zu seinem furchtsamen Besitzer. —

daz versneit Gâwân sô die hant,
diu wart von bluote al rôt erkant.
des lachte diu frouwe:
sie sprach «vil gerne ich schouwe
iuch zwêne sus mit zornes site.»
sie kêrten dan: dez pfärt lief mite.

Sie kômen dâ sie funden
ligen den rîter wunden.
mit triuwen Gâwânes hant
die wurz ûf die wunden bant.
der wunde sprach «wie ergienc ez dir,
sît daz du schiede hie von mir?
du hâst eine frouwen brâht,
diu dîns schaden hât gedâht.
von ir schuldẹn ist mir sô wê:
in Âv'estroit mâvoiê
half sie mir schärpfer tjoste
ûfs lîbs und guotes koste.
wellestu behalten dînen lîp,
sô lâ diz trügehafte wîp
rîten unde kêr von ir!
nu prüeve selbe ir rât an mir!
doch möht ich harte wol genesen,
ob ich bî ruowe solte wesen:
des hilf mir, getriuwer man!»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«nim aller mîner helfe wal!»
«hie nâhen stêt ein spitâl:»
alsô sprach der rîter wunt.
«kœme ich dar in kurzer stunt,
dâ möht ich ruowen lange zît.
mîner friwendîn runzît
hab wir noch stênde al starkez hie:
nu heb sie drûf, mich hinder sie!»
dô bant der wol geborne gast
der frouwen pfärt von dem ast:
er woldez ziehen nâher ir.

18 *dez pfärt*, das Pferd des Knappen.

20 vgl. 505,15. — *wunden*, flektiertes nachgestelltes Attribut; vgl. 138,7. — 22 *die wurz*, die er zu diesem Zwecke ausgegraben hatte 516,23 ff. — 29 *einem helfen* mit gen., einem zu etwas verhelfen. — 30 *ûf—koste* mit gen., auf Kosten von, auf Gefahr des Lebens und Gutes. — 522,1 *wellestu*, conj. wegen des folgenden Imperativs. — 4 *ir rât*, d. h. was ihr Rat zustande gebracht hat. — 9 *wal nemen* mit gen., auswählen. Verfüge frei über jegliche Hilfe, die ich leisten kann. — 12 *in kurzer stunt* (s. zu 1,20) oder *in kurzen stunden* (523,7), formelhaft: bald. — 14 *runzît*: von dem Pferde ist 504,11 die Rede. — 15 *hab*: Abfall der Endung vor nachgesetztem *wir*. — *starkez*, nhd. als starkes. — 18 vgl. 504,14. —

der wunde sprach «hin dan von mir!
wie ist iuch tretens mich sô gâch?»
er zôhęz ir verrę: diu frowe gienc nâch,
sanfte unt doch niht drâte,
al nâch ir mannes râte.
Gâwân ûf daz pfärt sie swanc.
innen des der wunde rîter spranc
ûf Gâwânes kastelân.
ich wæne daz was missetân.
er unt sîn frouwe riten hin:
daz was ein sündehaft gewin.

Gâwân daz klagete sêre:
diu frouwe es lachete mêre
denn inder schimpfes in gezam.
sît man im daz ors genam,
ir süezer munt hin z'im dô sprach
«für einen rîter ich iuch sach,
dar nâch in kurzen stunden
wurdęt ir arzet für die wunden:
nu müezet ir ein garzûn wesen.
sol iemen sîner kunst genesen,
sô trœstęt iuch iwerre sinne!
gert ir noch mîner minne?»
«jâ, frouwe», sprach hêr Gâwân:
«möhte ich iuwer minne hân,
diu wær mir lieber danne iht.
ez enwont ûf erde nihtes niht
under krône — und al die krône tragent,
unt die fröudehaften prîs bejagent:

---

21 *iuch*, eine Art syntaktische Attraktion an das folgende *mich*, statt *iu* von *ist gâch* abhängig. Über den Wechsel in der Anrede s. zu 507,16. — *tretens*, subst. inf. abhängig von *gâch*, jedoch mit Beibehaltung der Verbalrektion (*mich*). Wie habt ihr es so eilig mich zu treten? — 23 *doch*, verstärkt nur *unt*; vgl. 272,9. — 24 der Mann gibt ihr einen Wink, damit er Zeit hat, das Pferd Gawans zu besteigen. — 30 *sündehaft* adj., mit Sünde behaftet.

523,2 *diu frouwe*, Orgeluse. — *lachen eines d.*, lachen über. — 3 *mich gezimt* mit gen., s. 7,10. Sie lachte mehr, als ihm irgendwie der Scherz gefiel (*schimpfes* ohne Artikel nach dem verallgemeinernden *inder*). — 4 *genam*, plusquamperf. — 5 *hin ze einem sprechen*, vgl. 88,10. — 6 *für einen ritter sach*, beim Sehen hielt ich euch (zuerst) für einen Ritter. — 9 *ein garzûn*, weil diese nicht beritten waren. — 10 *sîner kunst genesen*, infolge seiner Kenntnis mit dem Leben davonkommen, von seinem Können leben; häufiger ist mit *genesen* der gen. priv. verbunden; doch vgl. auch 531,28. — 11 *iwerre sinne*, gen. plur. von *trœstet* abhängig: so verlaßt euch auf eure mannigfache Klugheit, Spott auf die eben genannten verschiedenen Eigenschaften. — 12 *noch*, immer noch (trotzdem ihr so heruntergekommen seid). — 16—18 konstruktionslos vorausgenommen, durch *ir* (19) nur lose mit dem Folgenden verknüpft. — 16 *nihtes niht* (woraus nhd. nichts), verstärktes *niht*. — 17 der Dichter bricht nach *under krône* ab und sagt dasselbe noch einmal mit Wechsel der Konstruktion. —

der gein iu teilte ir gewin,
sô rætet mir mîns herzen sin
daz ichz in lâzen solte:
iwer minne ich haben wolte.
mag ich der niht erwerben,
sô muoz ein sûrez sterben
sich schiere an mir rezeigen.
ir wüestet iuwer eigen:
ob ich vrîheit ie gewan,
ir sult mich doch für eigen hân,
daz dunkęt mich iuwer ledec reht.
nu nennet mich rîter oder kneht,
524 garzûn oder vilân!
swaz ir spottes hât gein mir getân,
dâ mite ir sünde enpfâhet,
ob ir mîn dienest smâhet.
solt ich diens geniezen,
iuch möhte spottes verdriezen.
ob ez mir nimmer wurde leit,
ez krenket doch iur werdekeit.»

Wider zuo z'in reit der wunde man.
dô sprach er «bistu'z Gâwân?
hâstu iht geborget mir,
daz ist nu gar vergolten dir,
dô mich dîn manlîchiu kraft
vienc in herter rîterschaft,
und dô du bræhte mich ze hûs
dînem œheim Artûs.

---

19 *der*, bezieht sich daher auf eine aus 17 f. zu entnehmende Person zurück („wenn einer von diesen"), nicht auf *nihtes niht* (16). — *teilen*, im Sinne von: zur Wahl vorlegen (vgl. 215,13); und zwar euch gegenüber all ihren Gewinn. Wenn jemand mich zwischen euch und all ihrem Besitz wählen ließe. — 21 *ez*, allgemeines Objekt: all ihren Reichtum. — 23 *der*, gen. demonstrat. auf *minne* bezüglich, von *niht* abhängig. — 24 *sûr*, vgl. 1,2. — 26 *wüesten* swv., verwüsten, zugrunde richten (nämlich durch die höhnische und grobe Behandlung). — *eigen*, subst. adj. neutr. sg., Eigentum. — 28 *eigen* adj., Gegensatz zu *vrî*: leibeigen. — 29 *ledec* adj. absol., frei von jeglicher Einsprache, unbestritten. — 524,1 *vilân*, vgl. 74,13. — 3 *sünde enpfâhen*, Sünde auf sich nehmen. — 4 *smâhen*, s. 133,26. — 5 *solt*, umschreibt den Konj. — 7 *mir*, betont; dazu im Gegensatz *iur werdekeit*. Auch wenn es mich nie verdrösse, so schadet ein solches Benehmen doch eurem Ansehen.

9 *wider*, zurück. — *zuo ze*, vgl. 22,22. — 10 über pleonastisches *ez* in Fragen (ebenso 524,19) vgl. 206,23. — 11 *geborget*: das Bild wird durch 13 ff. erklärt. Das ihm von Gawan Geliehene, das er jetzt zurückgezahlt (*vergolten*) hat, ist die Schmach, die ihn infolge der Besiegung durch Gawan getroffen hat. — 12 der Nachsatz ist dazwischengestellt; vgl. 177,21. — 14 *in herter rîterschaft*, in hartem ernstlichem Kampfe. — 15 *brælite*: gebildet wie das praet. 2. pers. eines stv., statt *brâhtest*. —

vier wochen er des niht vergaz:
die zît ich mit den hunden az.»
dô sprach er «bistu'z Urîans?
ob du mir nu schaden gans,
den trag ich âne schulde:
ich erwarp dirs küneges hulde.
ein swach sin half dir unde riet:
von schildes ambet man dich schiet
und sagte dich gar rehtlôs,
durch daz ein magt von dir verlôs
ir reht, dar zuo des landes vride.
der künec Artûs mit einer wide
woltez gerne hân gerochen,
het ich dich niht versprochen.»
«swaz dort geschach, du stêst nu hie.
du hôrtst och vor dir sprechen ie,
swer dem andern half daz er genas,
daz er sîn vîent dâ nâch was.
ich tuon als die bî witzen sint.
sich füeget paz ob weint ein kint
denne ein partohter man.
ich wil diz ors al eine hân.»
mit sporn erz vaste von im reit:
daz was doch Gâwâne leit.

Der sprach zer frowen «ez kom alsô:

---

18 Koordination statt eines von *des niht vergaz* abhängigen Nebensatzes. Warum der Ritter zu dieser Strafe verurteilt wurde, erzählt Gawan ausführlich 525,11 ff. — 20 *gans*, 2. praes. von *gunnen*. Die Formen ohne *t* sind besonders md. — *schaden*, gen. — 24 Wiederum Koordination statt Subordination. Eine niedrige Gesinnung hat dir geholfen und geraten, daß es dazu kam, daß. — *schildes ambet*, wie 115,11; *von sch. amb. scheiden*, aus dem Ritterstand ausstoßen. — 26 *durch daz*, dadurch daß, darum weil. — 27 *des landes vride* (mit Ersparung der zweiten Genetivendung, s. 14,30) sc. *reht*. Sie verlor zunächst *ir reht*, nämlich das Recht auf Schonung, das ihr als einer alleinreisenden Dame zukam, außerdem das Recht, das der Landfriede (die von den Fürsten vertraglich festgesetzten Schutzbestimmungen) ihr hätte gewähren sollen. — 28 *wit* stf., Strick; vgl. 35,23. Der Reim *vride* : *wide* auch 200,25. — 30 *versprechen* stv., mit accus. der Person, einen verteidigen, für ihn sprechen. — 525,1 Urjans verhöhnt Gawan, der durch ihn des Pferdes beraubt ist. — 2 dient zur Einleitung einer sprichwörtlichen Wendung. — *vor dir* (zeitlich) gehört zu *sprechen* (passivisch), eine Art accus. mit inf.: du hörtest, daß schon vor dir gesprochen wurde; d. h. das Sprichwort existierte schon vor deiner Zeit. — 4 *er*: personalpron. statt demonstrativpron., wie oft mhd. (vgl. 122,21): der (dem geholfen wurde). Das Sprichwort kommt im Französischen vor. — 5 *als die bî witzen sint*, umschreibt ein Adverb: ich handle vernünftig, verständig (indem ich undankbar bin). — 6 *sich, paz füegen*, vgl. 450,17. Es ist das ärgerliche Gesicht Gawans dazu zu denken. — 7 *(p)bartoht* adj., bärtig; *b. man*, im Gegensatz zu *kint*: ein Erwachsener. — 8 bezieht sich auf 522,14 ff.

11 mit *ez kom alsô* leitet Gawan die Erzählung ein, in der er seiner Dame sein Verhältnis zu dem Ritter erzählt. —

der künec Artûs der was dô
in der stat ze Dîanazdrûn,
mit im dâ manec Bertûn.
dem was ein frouwe dar gesant
durch botschaft in sîn lant.
ouch was der ungehiure
ûz komen durch âventiure.
er was gast unt sie gestin.
do geriet im sîn kranker sin
daz er mit der frouwen ranc
nâch sînem willen âne ir danc.
hin ze hove kom daz geschrei:
der künec rief lûte heiâ hei.
diz geschach vor einem walde:
dar gâhten wir alle balde.
ich fuor den andern verre vor
unt begreif des schuldehaften spor:
gevangen fuorte ich wider dan
für den künec disen man.

Diu juncfrouwe reit uns mite:
riuwebærec was ir site,
durch daz ir hête genomen
der nie was in ir dienest komen
ir kiuscheclîchen magetuom.
ouch bezalter dâ vil kleinen ruom
gein ir unwerlîchen hant.
mînen hêrren sie mit zorne vant,
Artûsen den getriuwen.
er sprach «die werelt sol immer riuwen

---

13 über *ze* bei Städtenamen vgl. zu 48,9. — *Dîanazdrûn*, vgl. 216,7. — 16 *durch botschaft*, um Botschaft zu bringen, was häufig durch Frauen geschah im Mittelalter. — 17 *ouch*, leicht adversativ: andrerseits. — 18 *ûz komen*, ausziehen (aus seinem Lande). — 19 *gestin*, moviertes fem. zu *gast*, Fremdling. Sie gehörten also beide nicht zum Artushofe. — 20 vgl. 524,23. — 21 f. *ringen* (s. zu 504,21) *âne ir danc* (vgl. 153,30), soviel als: sie notzüchtigen. — *nâch sînem willen*, hat nur Sinn als Gegensatz zu *âne ir danc*. — 23 *geschrei* stn., Hilferuf (der Frau). — 24 *heiâ hei*, Ausruf, öfters in Verbindung mit *ôwê*; vgl. zu 103,20. Der König erhob das *gerüefte*, womit zur Verfolgung des Verbrechers aufgerufen wurde. — 25 *diz*, bezieht sich auf den unmittelbar vorausgehenden Vers. — 26 *dar*, dorthin, wo der Hilferuf herkam (wohl in den Wald). — 28 *begrîfen* stv., erreichen. — *schuldehaft* adj., mit Schuld behaftet, beladen. — *spor*, im Reim auf *vor* auch 249,5. 448,21.

526,1 *mite*, adverbiell; nhd. präpositionell: mit uns. — 2 *riuwebærec* adj., nur hier belegt; dasselbe wie *riuwebære*, traurig. — 3 *durch daz*, vgl. 524,26. — 4 Subjektsatz: einer, der. Demnach ist ihr nicht der Verlust der Jungfrauschaft schmerzlich, sondern daß dies ohne *dienst* geschah. — 5 *kiuscheclîch*, vgl. 493,24. — 6 *bezaln*, erwerben; vgl. 15,18. — 8 *mit zorne*: der Zorn als Begleiter gefaßt, wie oft die abstrakten Eigenschaften. —

dirre vermaldîte mein.
ôwê daz ie der tac erschein,
bî des liehte disiu nôt geschach,
unt dâ man mir gerihtes jach,
unt dâ ich hiute rihter bin.»
er sprach zer frouwen «habet ir sin,
nemt fürsprechen unde klaget!»
diu frouwe was des unverzaget,
sie tet als ir der künec riet.
dâ stuont von rîtern grôziu diet.

Ûrîans der fürste ûz Punturtoys
der stuont dâ vor dem Bertenoys
ûf al sîn êre und ûf den lîp.
für gienc daz klagehafte wîp,
da ez rîche und arme hôrten.
sie bat mit klagenden worten
den künec durch alle wîpheit,
daz er im lieze ir laster leit,
unt durch magtuomlîch êre.
sie bat in fürbaz mêre
527 durch der tavelrunder art
und durch der botschefte vart,
als sie wære an in gesant:
wær' er ze rihtære erkant,
daz er denne riht ir swære
durch gerihtes mære.
sie bat der tavelrunder schar
alle ir rehtes nemen war,
sît daz ir wære ein roup genomen,

11 *vermaledîen* swv., vermaledeien. — *mein* stm., Missetat, Frevel; vgl. nhd. Meineid. — 14 *unt*, und zwar. — 15 f. statt der Wendung *dâ man mir gerihtes jach unde gîht*, wie ähnliche öfters im Parzival begegnen, steht an zweiter Stelle mit der beliebten Variation ein neuer selbständiger Nebensatz. — 17 *fürspreche* swm., Fürsprecher (schweiz. noch die Nebenform Fürsprech), bes. Verteidiger vor Gericht; vgl. *versprechen* 524,30.

22 der *Bertenoys* ist Artus. — 23 *ûf*, mit Beziehung auf (vgl. angeklagt auf Tod und Leben); d. h. es handelte sich dabei um seine Ehre und sein Leben. — 24 *für gên*, vortreten; *für gienc*, vgl. zu 64,7. — *klagehaft* adj., klageführend. — 25 *rîche und arme*, formelhaft für: alle; vgl. 6,12. — 27 *durch alle wîpheit*, um der ganzen Weiblichkeit, d. h. der weiblichen Tugend willen. Der spezielle Grund wird 29 noch ausgedrückt. — 28 s. zu 24,18. — 527,1 *durch der tavelrunder art*, um der angestammten Bestimmung der Tafelrunde willen (die auch im Schützen der Frauen bestand). — 2 *durch der botschefte vart*: denn das Botenamt galt für heilig und unverletzlich. — 3 *als*, wie, nämlich als Botin, was aus dem vorhergehenden *botschefte* zu entnehmen ist. — 4 *erkant ze*, anerkannt als. — 5 *riht* = *rihtete*. — *swære* stf., Beschwerde. — 6 *mære*, in abgeblaßter Bedeutung; vgl. 116,10; *durch ger. m.* fast nur umschreibend für *durch gerihte*. — 9 *roup* stm., das Geraubte; *einem einen roup nemen*, ihm etwas rauben. —

der nimmer möhte wider komen,
ir magtuom kiusche reine,
daz sie al gemeine
den künec gerihtes bæten
und an ir rede træten.

Fürsprechen nam der schuldec man,
dem ich nu kranker êren gan.
der wert' in als er mohte;
diu wer im doch niht tohte:
man verteilte imz leben unt sînen prîs,
unt daz man winden solt ein rîs,
dar an im sterben wurd erkant
âne bluotige hant.
er rief mich an (des twang in nôt)
unt mant mich des, daz er mir bôt
sicherheit durch genesen.
ich vorhte ân al mîn êre wesen,
ob er verlür dâ sînen lîp.
ich bat daz klagehafte wîp,
sît sie mit ir ougen sach
daz ich sie manlîche rach,
daz sie durch wîbes güete
senfte ir gemüete,
sît daz sie müese ir minne jehen
zwaz ir dâ was geschehen
unt ir clârem lîbe:
unt ob ie man von wîbe
mit dienste kœme in herzenôt,
ob sî im dâ nâch ir helfe bôt,

---

11 erklärende Apposition zu *roup* (9). — 12 der *daz*-Satz fügt sich erklärend an *ir rehtes nemen war* (8) an. — 14 *an eines rede treten*, vor Gericht seine Rede unterstützen; vgl. nhd. einen vertreten, für ihn eintreten.

15 *fürsprechen* sg., wie aus 17 hervorgeht. — 16 *nu*, jetzt, nachdem ich ihn gründlich kennengelernt habe. — *kranker êren*, gen. plur. von *gan* abhängig: geringe Ehre, d. h. keine Ehre. — 19 *einem ein d. verteilen*, ihm etwas absprechen (durch Urteilsspruch). In welcher Weise das geschehen sollte, wird durch den folgenden *daz*-Satz ausgeführt. — 20 *unt*, und zwar. — *rîs* stn., Reis, Zweig; ein gewundenes *rîs* dasselbe wie *wit*: gedrehter Strick. — 22 *âne bluotige hant*, hebt die Verurteilung zum Tode durch den Strang hervor, im Gegensatz zur Enthauptung, die weniger schimpflich war. — 25 der Ritter war Gawans Gefangener; vgl. 525,29. — 28 *daz klagehafte wîp*, vgl. 526,24. — 29 f. die Indikative *sach*, *rach* wohl durch den Reim veranlaßt, da man in der indirekten Rede den Konjunktiv erwartet; vgl. 528,8. — 528,3 *ir minne*, Liebe zu ihr; vgl. 530,18. — 5 *ir clârem lîbe*, ihrer Schönheit, parallel zu *ir minne* (3), ebenfalls von *jehen* abhängig. — 8 *dâ nâch*, dem (Dienste) gemäß. — *ir helfe*, Hilfe gegen seine Liebesnot, d. h. Erhörung seiner Werbung. — *bôt*, indic. wie 527,29. —

«der helfe tuot ez z'êren,
lât iuch von zorne kêren!»

Ich bat den künec unt sîne man,
ob ich im hête getân
keinen dienst, daz ers gedæhte,
daz er mir lasters æhte
mit eime site werte,
daz er den rîter nerte.
sîn wîp die küneginne
bat ich durch sippe minne,
wand mich der künec von kinde zôch,
und daz mîn triuwe ie gein ir vlôch,
daz sie mir hulfe. daz geschach.
diu juncfrowe sie sunder sprach:
do genaser durch die künegîn,
er muose ab lîden hôhen pîn.
sus wart sîn lîp gereinet,
solch wandel im bescheinet:
ez wær vorlouft od leithunt,
ûz eime troge az sîn munt
mit in dâ vier wochen.
sus wart diu frowe gerochen.
529 frowe, daz ist sîn râche ûf mich.»
sie sprach «sich twirhet sîn gerich.
ich enwirde iu lîhte nimmer holt;
doch enpfæhet er drumbe alsolhen solt,
ê er scheidę von mîme lande,
des er jehen mac für schande,
sît ez der künec dort niht rach,
alda'z der frouwen dâ geschach,

---

9 Übergang in die direkte Rede; vgl. zu 30,2. — *der helfe*, dieser Hilfe zu ehren (d. h. um der Frauen willen, die hilfreich sind), lasset euer Zürnen. Sie hat gewissermaßen teil an dem Dienst, den die Männer der Gesamtheit ihrer Geschlechtsgenossinnen geleistet haben.

11 *unt sîne man*: wie die Botin (527,7), so ruft auch Gawan die ganze Tafelrunde um Beistand an, wenn auch die Entscheidung beim König liegt. — 14 *æhte* stf., Verfolgung. — *lasters*, gen. explicativus: Verfolgung, Strafe, die in Schmach bestand. — 15 *eime*, weist auf das Folgende. — 18 *sippe*, kann adj. oder gen. des subst. sein. Gawan ist Artus' Neffe. — 19 *von kinde*, von Kind auf. — 20 *daz*, kausal, parallel zu *wande* mit Konstruktionswechsel: darum weil. — *vliehen gein*, Zuflucht nehmen zu. — 25 *sus*, ebenso *solch*, bezieht sich auf das Folgende. — *reinen* swv., reinigen, sühnen; anders 475,29. — 27 *vorlouft* stm., Jagdhund, der den andern voranläuft, die Meute anführt. — *leithunt* stm., Jagdhund, der am Seile geführt wird auf der Spur des Wildes. — 529,1 *ist sîn râche*, darin hat seine Rache ihren Grund. — 2 *twirhen* swv., zu *twerh* (quer) refl., quer, verkehrt gehen; *twirhet*, fut., ebenso *enpfæht* (4). — *gerich*, vgl. 29,24. — 3 *iu* und *er* (4) betont dem Sinn nach gegen das Metrum. — 6 *des*, auf *solt* bezüglich. — 8 *dâ*, dient zur Verstärkung von *aldâ*. —

und ez sich hât an mich gezoget.
ich pin nu iuwer bêder voget,
und enweiz doch wer ir bêdiu sît.
er muoz dar umbe enpfâhen strît,
durch die frouwen eine,
unt durch iuch harte kleine.
man sol unfuoge rechen
mit slahen und mit stechen.»
Gâwân zuo dem pfärede gienc,
mit lîhtem sprunge erz doch gevienc.
dâ was der knappe komen nâch,
ze dem diu frouwe heidensch sprach
al daz sie wider ûf enbôt.

Nu næhet och Gâwânes nôt.
Malcrêâtiur ze fuoz fuor dan.
do gesah ouch mîn hêr Gâwân
des junchêrren runzît:
daz was ze kranc ûf einen strît.
ez hete der knappe dort genomen,
è er von der halden wære komen,
einem vilâne.
do geschach ez Gâwâne
für sîn ors ze behalten:
des geltes muoser walten.
sie sprach hin z'im, ich wæne durch haz,
«saget an, welt ir iht fürbaz?»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«mîn vart von hinnen wirt getân
al nâch iuwerm râte.»

---

9 *sich hât an mich gezogen*, in juristischem Sinne: an mich appelliert worden ist. Unpersönliche Wendung wie 362,11. 734,29. — 10 Dieses Zugeständnis, daß sie beide schirmen will, macht sie sofort wieder rückgängig durch die abweisenden Worte (13 f.). — 11 *bêdiu* neutr., weil es sich auf Gawan und die geschändete Jungfrau bezieht. — 15 f. *slahen und stechen* formelhaft; vgl. 287,7. Die beiden Verse machen den Eindruck eines Sprichworts, da sie nicht ganz zu der Situation passen. — 17 *pfärede*, dem Pferd Malcreatiures. — 18 *doch*, freilich. — 19 *der knappe*, Malcreatiure, den Gawan von seinem Klepper heruntergerissen hatte (521,9). — 20 *heidensch* adv., in arabischer Sprache; vgl. 13,20. — 21 *wider ûf*, zurück hinauf, nämlich auf die Burg. — *enbieten*, melden lassen.

22 *nu næhet*, s. zu 398,9. — 24 *gesehen*, anschauen, betrachten. — 25 *des junchêrren*, ironisch von Malcreatiure gebraucht. — 26 *ûf*, nhd. für; vgl. 594,11. — 30 f. *ez* (sc. *daz runzît*) Objekt zu *behalten*, wobei aber die Wortstellung auffallend wäre. Deshalb ist eher *ez* als grammatisches Subjekt zu *geschiht ze* (vgl. 256,16) aufzufassen und als Akkusativobjekt ein zweites *ez* zu ergänzen. — *für*, an Stelle von. — 530,2 *müezen*, bezeichnet immer eine objektive Notwendigkeit. Es blieb ihm nichts anderes übrig als diesen Ersatz (*gelt*) zu nehmen. — 3 *sie*, Orgeluse. — *sprechen hin ze*, vgl. 88,10. — 4 Spott über den armseligen Klepper. —

sie sprach «der kumt iu spâte.»
«nu diene ich iu doch drumbe.»
«des dunket ir mich der tumbe.
welt ir daz niht vermîden,
sô müezt ir von den blîden
kêren gein der riuwe:
iwer kumber wirt al niuwe.»
dô sprach der minnen gernde
«ich pin iuch diens wernde,
ich enpfâhes fröude oder nôt,
sît iuwer minne mir gebôt
daz ich muoz z'iwerm gebote stên,
ich mege rîten oder gên.»

Al stênde bî der frouwen
daz marc begunder schouwen.
daz was ze dræter tjoste
ein harte krankiu koste.
diu stîcleder von baste:
dem edelem werdem gaste
was etswenne gesatelt baz.
ûf sitzen meit er umbe daz,
er forhte daz er zetræte
des sateles gewæte.
dem pfärde was der rücke krump:
wær drûf ergangen dâ sîn sprunc,
im wære der rücke gar zevarn.

---

8 *spâte* adv., spät; hier ironisch für nie. Darauf könnt ihr lange warten. — 9 *nu—doch*, begründend. — *drumbe*, bezieht sich auf *rât*. — 10 *der tumbe*, vgl. *der verlorne* 198,18. — 12 *blîde* adj., froh; von Wolfram nur an dieser Stelle gebraucht, hingegen Schlagwort in Heinr. von Veldekes Lyrik. — 13 *der riuwe*: das Abstraktum an Stelle eines substantiv. Adjektivs (den Traurigen) parallel zu *den blîden*. — 16 die Umschreibung des praes. durch das partic. und *sîn* bezeichnet die Dauer der Handlung. — 17 *ich enpfâhe*, conj. concess. — 18 *iuwer minne*, wie 528,3 *ir minne*. — 19 *ze gebote stên*, zu Gebote, zur Verfügung stehen. — 20 *mugen*, nur umschreibend = *ich rite oder gange*.

22 *marc* stn., Streitroß; hier ironisch; vgl. zu 312,10. — *begunde*, nur umschreibend. — 24 *koste* stf., eigentlich Aufwand; *krankiu k.*, geringer Aufwand, erbämliche Ausrüstung. — Hier betrachtet Gawan mehr die äußere Ausrüstung des Rosses, was besonders auch aus 25 hervorgeht, während er 529,24 ff. das Pferd selbst in Augenschein genommen hat. — 25 *stîcleder* stn., Steigriemen. Die sich widersprechende Verbindung *stîcleder von baste* ist absichtlich statt *stegereif* angewendet. — 27 *etswenne*, bisweilen, d. h. sonst. — 28 *umbe daz*, öfters für *umbe daz daz*. — 29 *zertreten*, durch treten zerreißen. Er fürchtete durch das Treten in den Steigbügel das ganze Sattelzeug zu zerreißen. — 30 *gewæte* stn., kollekt. zu *wât*, Kleidung; hier die Sattelausrüstung. — 531,1 *krump* : *sprunc*, unreiner Reim, weswegen auch verschiedene Handschriften geändert haben, wohl mit Unrecht; vgl. 385,7. 397,15. Der Rücken des Rosses war in konkaver Weise krumm, also ohne Widerstandskraft. — 2 *sîn sprunc*, im Gegensatz zu *ûf sitzen* (530,28) das Aufspringen auf das Pferd ohne Benützung der Steigbügel; vgl. 215,22. — 3 *zevarn* stv., auseinanderfahren, in Stücke gehen. —

daz muoser allez dô bewarn.
es het in etswenne bevilt:
er zôhez unde truoc den schilt
unt eine glævîne.
sîner scharpfen pîne
diu frouwe sêre lachte,
diu im vil kumbers machte.
sînen schilt er ûfez pfärt pant.
sie sprach «füert ir krâmgewant
in mîme lande veile?
wer gap mir ze teile
einen arzet und eins krâmes pflege?
hüetet iuch vor zolle ûfem wege:
etslîch mîn zolnære
iuch sol machen fröuden lære.»
ir scharpfiu salliure
in dûhte sô gehiure
daz ern ruochte waz sie sprach:
wan immer swenner an sie sach,
sô was sîn pfant ze riuwe quît.
sie was im rehte ein meien zît,
vor allem blicke ein flôrî,
ougen süeze unt sûr dem herzen bî.
sît flust unt vinden an ir was,
unt des siechiu fröude wol genas,
daz frum†' in z'allen stunden
ledec unt sêre gebunden.

532 Manec mîn meister sprichet sô,
daz Âmor unt Cupîdô
unt der zweier muoter Vênus

4 *bewarn*, in acht nehmen, zu verhüten suchen; vgl. 3,23. — 5 *es*, geht auf das Folgende. — 12 *krâmgewant*, vgl. 360,15. — 14 *gap ze teile*, teilte zu (als Begleiter). — 15 *pflege* stf., Aufsicht; hier für den Aufseher. Doch wird auch heute noch „die Aufsicht" für Personen gebraucht. — 16 Ritter waren zollfrei. — 17 *zolnære* stm., Zöllner, Zolleinnehmer. — 18 *fröuden lære*: durch die Schmähung, die darin liegt, daß der Zollbeamte in ihm den Ritter verkennen wird. — 19 *salliure* stf., nur hier belegt; aus fr. *salure*, Salzigkeit, übertragen: Spottrede; vgl. *sal atticum*. — 21 der Ton liegt auf *waz*: daß er sich um den Inhalt ihrer Rede nicht kümmerte. — 22 *immer*, jedesmal; vgl. 72,7. — 23 *sîn pfant ze riuwe*, das Pfand, das er bei der Trauer versetzt hatte, wodurch er also in deren Gewalt geraten war. — *quît* adj., los, ledig; *ein pfant quît machen*, heißt soviel als *ein pf. lœsen*. — 25 *flôrî* adj., strahlend, aus fr. *fleuri*; vgl. nhd. blühendes Aussehen; noch 796,5. 809,14. Sie ist gegenüber allem Glanz ein überstrahlender (Glanz). — 26 *bî* adv., dabei. — 28 *des*, das wodurch; vgl. 523,10. — 29 *frumen*, soviel als *machen*; vgl. 25,11. — 30 *ledec*: frei von Sorgen.

532,1 *meister*, Autor; *manec mîn meister*, mancher, der mein Gewährsmann ist; vgl. *ein sîn friundin* 12,11. — 2 *Amor* und *Cupîdô* werden hier als zwei verschiedene Liebesgötter aufgefaßt; so vor Wolfram nur noch bei Heinrich von Veldeke. —

den liuten minne geben alsus:
mit geschôze und mit fiure.
diu minne ist ungehiure.
swem herzenlîchiu triuwe ist bî,
der wirt nimmer minnen frî,
mit fröude, etswennę mit riuwe.
reht minne ist wâriu triuwe.
Cupîdô, dîn strâle
mîn misset z'allem mâle,
alsô tuot des hêrn Âmors gêr.
sît ir zwêne ob minnen hêr
unt Vênus mit ir vackeln heiz,
umb solhen kumber ich niht weiz.
sol ich der wâren minne jehen,
diu muoz durch triuwe mir geschehen.
hulfen mîne sinne
iemen iht für minne,
hêrn Gâwânę bin ich wol sô holt,
dem wolt ich helfen âne solt.
er ist doch âne schande,
ligt er in minnen bande:
ob in diu minne rüeret,
diu starke wer zefüeret,
er was doch ie sô werlîch,
der werden wer alsô gelîch,
daz niht twingen solde ein wîp
sînen werlîchen lîp.

533 Lât nâher gên, hêr minnen druc!

---

4 *alsus*, bezieht sich auf den folgenden Vers. — 5 *mit geschôze*: Cupido mit einem Pfeil (*strâle* 532,11), Amor mit einem Wurfspieß (*gêr* 532,13). — *mit fiure*: damit ist die Fackel gemeint, sonst Amors Attribut, hier Venus zuerteilt (532,15). — 6 *diu*, demonstrativ: solche Liebe, wie sie die Liebesgötter verursachen. Diese leidenschaftlich aufflammende Liebe wird im folgenden durch Wolfram von der tiefen auf Treue beruhenden unterschieden, wobei er sich selbst von der ersten frei weiß und der zweiten für seine Person den Vorzug gibt. — 11 ebenso 14 direkte Anrede an die Götter. — 12 *missen* mit gen., verfehlen. — 13 *tuot*, tritt an Stelle eines wiederholten *misset mîn*. — 14 *hêr ob*, gewaltig über; vgl. 43,24. — 16 *kumber*, wie gewöhnl. speziell Liebeskummer. — *wizzen umbe*, von etwas wissen. — 20 *für*. gegen; vgl. 36,24. — 26 zu beachten ist die Wiederholung von *wer, werlîch* (28. 30). — *zefüeren* swv., zerstören; vgl. 104,12. — 28 aus dem vorausgehenden Verse ist als Subjekt *sîn wer* zu entnehmen. — *wert* adj., einem Edlen entsprechend. Das Wortspiel zwischen *wer* und *wert* (die freilich verschiedene *e* haben), scheint Wolfram zu lieben; vgl. 147,3 f. 534,7.

533,1 wiederum direkte Anrede des Dichters, diesmal an den personifizierten *minne druc*, den sich der Dichter in der Gestalt eines Ritters denkt; denn zu *lât nâher gên* ist *iuwer ros* zu ergänzen. Der Liebesdruck sitzt so gewichtig zu Pferde, daß er den Boden der Freude zerstampft (Löcher hineinstampft, wodurch die Erde in die Winde fliegt, „weggezückt" wird), und auf dem neugestampften Wege die *riuwe* einherzieht. Ziel des Reiters ist der Frohmut des Herzens (7). —

ir tuot der fröude alsolhen zuc,
daz sich dürkelt fröuden stat
unt bant sich der riuwen pfat.
sus breitet sich der riuwen slâ:
gienge ir reise anderswâ
dann in des herzen hôhen muot,
daz diuhte mich gein fröuden guot.
ist minne ir unfuoge balt,
dar zuo dunket sie mich z'alt.
ode giht si's ûf ir kintheit,
swem sie füeget herzeleit?
unfuoge gan ich paz ir jugent,
dan daz sị ir alter bræche tugent.
vil dinges ist von ir geschehen:
wederhalp sol ich des jehen?
wil sie mit jungen ræten
ir alten site unstæten,
sô wirt sie schiere an prîse laz.
man sol si's underscheiden baz.
lûter minne ich prîse,
unt alle die sint wîse,
ez sî wîp oder man:
von den ichs ganze volge hân.
swâ liep gein liebe erhüebe
lûter âne trüebe,
der enwederz des verdrüzze
daz minne ir herze slüzze

---

2 *zuc* stm., vgl. 13,22. — 3 *dürkeln* swv., durchlöchern; *sich d.*, durchlöchert werden. — 4 *banen* swv., vgl. 443,13; nur hier reflexiv verwendet: sich eine Bahn verschaffen. — 5 *sich breiten*, sich ausbreiten, ausdehnen. — 8 *gein*, in bezug auf. — 9 *unfuoge*, gen. von *balt* abhängig: eifrig in ihrer Unart. — 11 *jehen ûf* mit gen., etwas beimessen; vgl. 482,1. — *kintheit*: Spielerei mit der Wendung, daß Minne immer jung und zugleich alt, mit besonderer Beziehung auf die Liebe in der Gestalt Amors. — 12 *swem*, konditional: wenn sie einem. — *einem füegen*, ihm zufügen. — 13 *gunnen*, hingehen lassen. — 14 *ir alter* dat.; ähnliche Wendung 472,16. — 16 *wederhalp*, auf welcher von beiden Seiten. Welchem von beiden (ihrer Jugend oder ihrem Alter) soll ich das zuschreiben? — 17 *mit jungen ræten*, mit Ratschlägen der Jugend; im Gegensatz dazu *ir alten site*, ihre Gewohnheiten des Alters. — 18 *unstæten*, wohl von Wolfram gebildetes Verb, da es nur hier vorkommt; *unstæte*, unbeständig, machen. Solche Bildung ist nhd. nur noch mit ver- möglich: veruntreuen, verunehren. — 19 *laz an*, träge in Beziehung auf. So wird sie bald um ihren Ruhm kommen. — 20 *einen eines d. unterscheiden*, ihn darüber belehren; häufiger steht der dat. der Person und accus. der Sache; vgl. z. B. 119,29. — 24 *volge hân eines d.*, darin Zustimmung erfahren. — 25 *liep* stn., Geliebte(r); vgl. 8,21. — *erheben* stv., beginnen, anfangen. — 26 *lûter* stn., Lauterkeit. Wo eines der Liebenden dem andern ungetrübte Lauterkeit (Liebe ohne Leidenschaft, ohne Schmachten) zeigen würde. — 27 *enwederz*, keins von beiden, auf *liep gein liebe* (25) zu beziehen, ebenso *ir* des folgenden Verses. — 28 *minne*, personifiziert. —

mit minne von der wanc ie flôch,
diu minne ist ob den andern hôch.
swie gern ich in næme dan,
doch mac mîn hêr Gâwân
der minn des niht entwenken,
sine welle in fröude krenken.
waz hilfet dan mîn underslac,
swaz ich dâ von gesprechen mac?
wert man sol sich niht minne wern:
wan den muoz minne helfen nern.

Gâwân durch minne arbeite enphienc.
sîn frouwe reit, ze fuoze er gienc.
Orgelûse unt der degen balt
die kômn in einen grôzen walt.
dennoch muoser gêns wonen.
er zôch dez pfärt zuo z'eime ronen:
sîn schilt, der ê drûfe lac,
des er durch schildes ambet pflac,
nam er ze halse: ûfz pfärt er saz.
ez truog in kûme fürbaz,
anderhalp ûz in erbûwen lant.
eine burg er mit den ougen vant:
sîn herze unt diu ougen jâhen
daz sie erkanden noch gesâhen
decheine burc nie der gelîch.

29 *minne* (mit dem Schloß verglichen, vgl. 76,26), wird durch den attributiven Nebensatz *von der wanc ie flôch* näher bestimmt: mit unwandelbarer Liebe. — 30 *diu*, demonstrativ. — *hôhiu minne* ist sonst die Liebe zu einer Höherstehenden. Dagegen wird polemisiert: die Höhe soll im sittlichen Wert liegen. — 534,1 *dan*, weg, fort aus seiner gegenwärtigen Situation. — 3 *entwenken* swv. mit dat. der Person (hier die personifizierte *minne*) und gen. der Sache, jemandem in Beziehung auf etwas entgehen, ausweichen. — *des*, deutet auf das Folgende. — 4 *einen eines d. krenken*, ihn in etwas herabsetzen, ihm etwas vermindern. — 5 *underslac* stm., Abstraktum zu *underslahen* (vgl. 84,16. 187,18). Fechterausdruck: das Dazwischenschlagen des Sekundanten oder Fechtmeisters. Der Dichter ist der Sekundant seines Helden und scheidet die Streitenden. — 7 *wert*, adj. in unflektierter Form. — *sich wern* mit gen. (*minne*), sich dagegen verteidigen, sträuben; vgl. 124,7. Zum Wortspiel *wert*, *wern* vgl. 532,28.

13 *dennoch*, noch immer, d. h. bis sie in den Wald kamen (wo ihm ein liegender Baumstamm Gelegenheit zum Aufsitzen bot). — *wonen* mit gen., etwas zu tun pflegen; *gêns w.*, einfach umschreibend = *gên*. — 14 *zuo ze*, adv. und praepos., wie oft. Durch den Aufstieg vom Baumstamm aus vermied er die Benutzung der Steigbügel und damit das Zertreten des Sattelzeuges und zugleich die Wucht des Aufspringens, unter der das Roß zusammenzubrechen gedroht hätte; vgl. 530,28—531,4. — 15 vgl. 531,11. — 16 dies wird besonders betont mit Anspielung auf Orgeluses hohnvolle Worte, mit denen sie Gawan einen Krämer gescholten hatte, weil er seinen Schild auf das Roß gebunden hatte; s. 531,12ff. — 19 *anderhalp ûz*, auf der andern Seite (des Waldes) hinaus. — 20 *mit den ougen vinden*, Umschreibung für: erblicken. — 21 *sîn herze*: das Herz gilt auch als Sitz des Verstandes. —

sie was alumbe rîterlîch:
tûrne unde palas
manegez ûf der bürge was.
dar zuo muoser schouwen
in den venstern manege frouwen:
der was vier hundert ode mêr,
viere undęr in von arde hêr.

Von passâschen ungeverte grôz
gienc an ein wazzer daz dâ flôz,
schefræhe, snel unde breit,
da engein er unt diu frouwe reit.
an dem urvar ein anger lac,
dar ûfe man vil tjoste pflac.
überz wazzer stuont dez kastel.
Gâwân der degen snel
sach einen rîter nâch im varn,
der schilt noch sper niht kunde sparn.
Orgelûse diu rîche
sprach hôchverteclîche
«op mirs iuwer munt vergiht,
sô brich ich mîner triuwe niht:
ich hets iu ê sô vil gesaget,
daz ir vil lasters hie bejaget.
nu wert iuch, ob ir kunnet wern:
iuch enmac anders niht ernern.
der dort kumt, iuch sol sîn hant
sô vellen, ob iu ist zetrant
inder iuwer niderkleit,
daz lât iu durch die frouwen leit,

---

24 *rîterlîch*, eine Burg, wie sie Rittern geziemt. Häufiger wird das adj. bei Abstrakta gebraucht; vgl. 24,9. — 26 *manegez*, gehört zu *palas*, ist aber dem Sinne nach auch auf *türne* zu beziehen; ebenso bezieht sich das praedic. im sg. (*was*) auf beide Subjekte. — 27 *dar zuo*, außerdem, dazu noch. — 29 *was*, wiederum sg. des praed. bei nachfolgendem plur. des Subjekts. — 30 *von*, kausal: infolge ihrer Herkunft sehr vornehm.

535,1 *von*, von weg. — *passâsche* swf., mhd. nur bei Wolfram (noch 592,29. 721,26) belegt, aus fr. *passage*, Durchgang, Furt (durch Teich, Bach oder Moor). Der unbestimmte Artikel könnte nhd. nicht erspart werden; vgl. 96,22. — *ungeverte*, vgl. 172,21. Auf diese Stelle wird 592,29 ff. angespielt, und daraus läßt sich die Situation erklären. — 3 *schefræch* adj., vgl. 354,5. — 4 *reit* sg. des praedic. zu zwei Subjekten. — 5 *urvar* stn., Landungsplatz. — 7 vgl. zu 278,12. — *über* (immer mit acc.), jenseits. — *kastel* stn., befestigter Ort. — 10 negative Ausdrucksweise für: der sehr kampfbegierig war. — 12 *hôchverteclîche* adv., stolz, hoffärtig. — 13 höfliche Wendung: falls ihr mir es zugesteht; hier ironisch. — 15 f. vgl. 511,19. — *het*, indic. (nicht conj.). — 17 *wert*, *wern*, erst trans., dann absolut; oder *iuch* aus dem vorhergehenden zu ergänzen. — 19 *der dort kumt*, konstruktionslos vorausgenommener Relativsatz; durch das folgende *sîn* aufgenommen. — 20 *zetrennen* swv., zerreißen; anders 72,6. — 21 *niderkleit* stn., Hosen. — 22 koordinierter Hauptsatz, statt eines von *sô vellen* (20) abhängigen Nebensatzes. Über die Ersparung von *sîn* vgl. 24,18. —

die ob iu sitzent unde sehent.
waz op die iuwer laster spehent?»

Des schiffes meister über her
kom durch Orgelûsen ger.
vome lande inz schif sie kêrte,
daz Gâwânen trûren lêrte.
diu rîche wol geborne
sprach wider ûz mit zorne
«ir enkomt niht zuo mir dâ her în:
ir müezet pfant dort ûze sîn.»
er sprach ir trûreclîchen nâch
«frowe, wie ist iu von mir sô gâch?
sol ich iuch immer mêr gesehen?»
sie sprach «iu mac der prîs geschehen,
ich state iu sehens noch an mich.
ich wæne daz sêre lenget sich.»
diu frouwe schiet von im alsus:
hie kom Lischoys Gwelljus.
sagte ich iu nu daz der flüge,
mit der rede ich iuch betrüge:
er gâhte abe anders sêre,
daz es dez ors het êre
(wan daz erzeigte snelheit),
über den grüenen anger breit.
dô dâhte mîn hêr Gâwân
«wie sol ich beiten dises man?
wederz mac dez wæger sîn?
ze fuoz od ûf dem pfärdelîn?

---

23 *ob iu*, über euch, nämlich oben in den Fenstern der Burg; s. 534,28. — 24 *waz op*, vgl. 239,14. — *iuwer laster*: die Schmach der Niederlage und die der zerrissenen Hosen (wenn man in der im Munde einer Dame unfeinen Rede hinter diesem Ausdruck nicht eine obszöne Anspielung vermuten muß).

25 *über her*, herüber; gehört zu den Bestandteilen, die Wolfram aus dem Oberdeutschen hat; vgl. *ûf hin* neben *hin ûf* (225,27). — 30 *wider ûz*, zurück aus dem Schiffe. — *zorn*, hat allgemeinere Bedeutung als nhd., etwa Unwillen. — 536,1 *komt*, könnte auch imperat. sein, weil mhd. manchmal dabei das personalpron. steht; vgl. 22,23. — 4 *wie*, warum. — 5 *immer mêr*, jemals wieder. — 6 *der*, demonstrativ: dieser Ruhm, diese Ehre. — 7 *staten*, s. 418,6; *ich state*, conj. zur Bezeichnung des abhängigen Nebensatzes. In diesem „ich gestatte" zeigt sich wiederum Orgeluses hochmütige Redeweise. — *an mich*, mit *sehens* zu verbinden, mich anzusehen; vgl. zu 114,18. — 8 vgl. 530,8. — Fehlen einer Adversativpartikel. — *sich lengen*, sich in die Länge ziehen, sich hinausschieben. — 10 *hie*, zeitlich: jetzt, in dem Moment. — Durch Lischoys Gwelljus ist Urians bezwungen worden; vgl. 507,2. — 11 f. scherzhafte Wendung: sagte ich, daß er geflogen sei, so würde ich lügen: ich will nicht gerade behaupten, daß er flog. — 13 *anders* adv. gen., sonst, im übrigen. Abgesehen davon, daß es nicht ein Fliegen war. — 14 *êre hân* mit gen., durch etwas geehrt sein, Lob verdienen. — 16 mit *gâhte* (13) zu verbinden. — 19 *wederz*, welches von beiden; bezieht sich auf den folgenden Vers. — 20 mit *beiten* zu verbinden. —

wil er vollîch an mich varn,
daz er den poinder niht kan sparn,
er sol mich nider rîten:
wes mac sîn ors dâ bîten,
ez enstrûche ouch über daz runzît?
wil er mir denne bieten strît
aldâ wir bêde sîn ze fuoz,
ob mir halt nimmer wurde ir gruoz,
diu mich diss strîtes hât gewert,
ich gib im strît, ob er des gert.»

537 Nu diz was unwendec
(der komende was genendec,
als was ouch der dâ beite),
zer tjost er sich bereite.
dô sazter die glævîn
vorn ûf des satels vilzelîn.
des Gâwân vor het erdâht,
sus wart ir bêder tjoste brâht:
diu tjost ieweder sper zebrach,
daz man die helde ligen sach.
dô strûchte der baz geriten man,
daz er unt mîn hêr Gâwân
ûf den bluomen lâgen.
wes sie dô bêde pflâgen?
ûf springens: mit den swerten
sie bêde strîtes gerten.
die schilde wâren unvermiten:
die wurden alsô hin gesniten,
ir beleip in lützel vor der hant:
wan der schilt ist immer strîtes pfant.

---

21 *vollîch* adv., mit voller Gewalt; sonst braucht Wolfram dafür *vollecliche*. — 23 *sol*, dient zur Umschreibung des futur. — 24 f. *bîten*, nur umschreibend: warum soll dabei (*dâ*) sein Roß nicht sofort über meinen (kleinen) Klepper straucheln? Das ergibt natürlich eine komische Situation. — 26 *denne* und *bêde* (27) zu betonen. — 28 *mir wirt*, mir wird zuteil. — 30 *strît geben*, den (gebotenen) Streit aufnehmen.

537,1 *unwendec* adj., nicht zu wenden, unabwendbar. — 2 *genendec* adj., kühn, mutig; vgl. 784,8; das adv. *genendecliche*, s. 296,15. — 5 f. *diu glævîn vorn ûf des satels vilzelîn*, ist die Übersetzung eines französ. *lance sor fautre*. Wo diese Filzdecke am Sattel angebracht war, ist unsicher. Das Deminutiv bezeichnet die verächtliche Ausrüstung des elenden Kleppers. — 7 *eines d. erdenken*, etwas ausdenken. Wie er es vorher (536,21—25) ausgedacht hatte. — 8 *sus*, bezieht sich auf das Folgende. — *tjoste bringen*, vgl. 174,15. — 11 nähere Erklärung zu *ligen*: der war nämlich gestrauchelt. — *geriten*, nhd. beritten: vgl. 10,11. 119,5. — 15 der gen. *springens* wird durch das Verb des Fragesatzes (*pflâgen*) bestimmt. — 17 *unvermiten*, Gegensatz zum part. *vermiten*: die Schilde wurden nicht geschont. — 18 *hin*, weg. — 19 *ir*, auf *schilde* zu beziehen. — 20 *strîtes pfant*, das Pfand (für den Körper) im Streite: d. h. der Schild muß im Kampfe am meisten herhalten. —

man sach dâ blicke und helmes fiur.
ir megts im jehen für âventiur,
swen got den sic dan læzet tragen:
der muoz vil prîses ê bejagen.
sus tûrten sie mit strîte
ûf des angers wîte:
es wæren müede zwêne smide,
op sie halt heten starker lide,
von alsô manegem grôzem slage.
sus rungen sie nâch prîss bejage.
wer soltę sie drumbe prîsen,
daz die unwîsen
striten âne schulde,
niuwan durch prîses hulde?
sine heten niht ze teilen,
ân nôt ir leben ze veilen.
ietweder ûf den andern jach,
daz er die schulde nie gesach.

Gâwân kunde ringen
unt mit dem swanke twingen:
swem er daz swert undergienc
unt in mit armen z'im gevienc,
den twanger swes er wolde.
sît er sich weren solde,
do gebârter werlîche.
der werde muotes rîche
begreif den jungen ellenthaft,
der ouch hetę manlîche kraft.
er warf in balde under sich.

---

21 vgl. 211,26. 542,11. — *helmes*, gehört auch zu *blicke*, während nhd. doppelt bezogene nähere Bestimmung nur beim ersten Glied stehen kann; vgl. 4,28. — 22 *âventiur*, Glück. — 24 *ê*, bevor er siegt. — 25 *tûren*, vgl. 376,24. 410,7. — 27 *es*, abhängig von *müede*. bezieht sich auf 29. Dazwischen ist ein Satz eingeschoben; vgl. 315,28. 509,18. — Über den Vergleich des Kämpfenden mit einem Schmied vgl. 112,28. 210,4. — 28 *starker lide*, gen. partit.; ebenso bei *hân* 254,6. — 30 *bejac*, Erwerb; vgl. 318,22. — 538,2 *unwîse* werden sie genannt, weil sie ohne Grund (*âne schulde*) miteinander kämpfen. — 4 *prîs*, persönlich gefaßt (vgl. 94,30. 278,26); deshalb *pr. hulde*, Geneigtheit des Ruhmes. — 5 *teilen*, entscheiden (durch Zweikampf). — 6 *veilen* swv., preisgeben; der inf. mit *ze* von *heten* abhängig. — 7 *jehen ûf einen*, jem. vorwerfen; anders 533,11. — 8 *daz = des daz*. — *die schulde*, d. h. die Schuld des andern am Kampfe. Sie mußten sich gegenseitig zugestehen, daß beiderseits der Kampf keine Ursache hatte.

10 *swanc* (*swankes*) stm., das Schwingen, Schwenken; wobei einer den andern schwenkt im Ringkampf. Anders 542,5. — 11 *swem*, wenn einem. — *undergên*, vgl. 429,2. — 12 *in*, nhd. wen er. — *z'im* (reflexiv) *gevâhen*, an sich fassen. — 13 *swes*, gen. durch *twang* bedingt: wozu. — 17 *ellenthaft* (s. zu 16,1), volksepisches adj., unflektiert nachgestelltes Attribut zu dem subst. *jungen* (vgl. 245,6). — 19 *balde*, schnell; vgl. 128,14. —

er sprach hin z'im «helt, nu gich,
wellestu genesen, sicherheit!»
der bete volge unbereit
was Lischoys der dâ unden lac,
wand er nie sicherheit gepflac.
daz dûht in wunderlîch genuoc,
daz ie man die hant getruoc,
diu in solte überkomen
daz nie wart von im genomen,
betwungenlîchiu sicherheit,
der sîn hant ê vil erstreit.
swiez dâ was ergangen,
er hete vil enpfangen
des er niht fürbaz wolde geben:
für sicherheit bôt er sîn leben
und jach, swaz im geschæhe,
daz er nimêr verjæhe
sicherheit durch dwingen.
mit dem tôde wolder dingen.

Dô sprach der unde ligende
«bistu nu der gesigende?
des pflag ich, dô got wolte
und ich prîs haben solte:
nu hât mîn prîs ein ende
von dîner werden hende.
swâ vreischet man ode wîp
daz überkomen ist mîn lîp,
des prîs sô hôhe ê swebt' enbor,
sô stêt mir baz ein sterben vor,

---

21 *sicherheit*, gen. mit *gich* (imperat. von *jehen*) zu verbinden. — 22 *bete*, gen. von *volge*, dies wiederum gen. von *unbereit* abhängig: nicht bereit dem Befehl Folge zu leisten. — 23 *dâ*, mit *der*, nicht mit *unde* zu verbinden. — 24 *gepflac*, plusquamperf. (darum *ge-*), zu geben gewohnt gewesen war. — 27 *überkomen* stv., überwinden, bezwingen, und zwar mit Gewalt oder mit Worten; mit gen., in Beziehung auf etwas; dieser muß aus *daz* ergänzt werden: *des daz*; vgl. 538,8. — 29 *betwungenlîch* adj., durch Zwang erreicht, erzwungen; *betw. sicherheit*, erklärende Apposition zu dem Subjekt *daz* des Nebensatzes (statt zu dem zu ergänzenden *des* des Hauptsatzes). — 30 *erstreit*, im Gegensatz zu *genomen* (28): er war erstaunt, daß das von ihm genommen wurde, was er sonst zu nehmen (zu erstreiten) gewohnt war. — 539,1 *dâ*, hier, in diesem Zweikampfe. — 2 *vil*, nämlich *sicherheit* von andern; vgl. 538,30. — 3 scherzhaft faßt der Dichter die empfangenen Sicherheitserklärungen als ein konkretes Gut auf, das sich weiterschenken läßt. — 4 *für*, anstatt. — 7 *durch dwingen*, aus Zwang; dasselbe was *betwungenlîch* 538,28. — 8 *tôt*, wieder statt *leben*; vgl. 399,14. Das Leben wollte er als Gegenleistung bieten; vgl. 542,28.

10 *gesigen*, vgl. 451,14. — 11 *des*, bezieht sich auf einen aus *gesigende* zu entnehmenden subst. inf. *gesigen* oder *sic.* — 18 *stêt mir baz*, steht mir besser an. — *ein sterben*, vgl. zu 65,20. — *vor*, adv. der Zeit: vorher; *vor, ê*, bevor. —

ê mîne friwent diz mære
sol machen fröuden lære.»
Gâwân warp sicherheit an in:
dô stuont sîn gir und al sîn sin
niuwan ûfes lîbes verderben
oder ûf ein gæhez sterben.
dô dâhte mîn hêr Gâwân
«durch was tœte ich disen man?
wolt er sus ze mînem gebote stên,
gesunt liez' ich in hinnen gên.»
mit rede warb erz an in sô:
daz enwart niht gar geleistet dô.

Ûf liez er doch den wîgant
âne gesicherte hant.
ietweder ûf die bluomen saz.
Gâwân sîns kumbers niht vergaz,
daz sîn phârt was sô kranc:
den wîsen lêrte sîn gedanc
daz er daz ors mit sporn rite
unz er versuochte sînen site.
daz was gewâpent wol für strît:
pfellel unde samît
was sîn ander covertiur.
sît erz erwarp mit âventiur,
durch waz solt erz nu rîten niht,
sît ez ze rîten im geschiht?
er saz drûf: dô fuor ez sô,
sîner wîten sprunge er was al vrô.
dô sprach er «bistu'z Gringuljete,
daz Urîans mit valscher bete,
er weiz wol wie, an mir rewarp?
dâ von iedoch sîn prîs verdarp.

19 *friwent* acc. plur., flexionslose Form eines alten Konsonantenstammes; vgl. 187,30. — 21 *ein dinc an einen werben*, etwas von ihm fordern; ebenso 539,29; vgl. 266,1. — 24 *oder*, kann wie hier auch Synonyma verknüpfen. — 27 *sus*, sonst (ohne gerade *sicherheit* zu leisten). — 30 *niht gar*, nicht vollständig; ironisch für gar nicht.

540,1 *ûf lâzen*, aufstehn lassen; wie in nhd. Umgangssprache mit Ersparung des Verbums der Bewegung; *ûf liez*, vgl. zu 64,7. — 2 *gesichert*, aktiv gebrauchtes part. der Vergangenheit: ohne daß die Hand *sicherheit* gelobt hatte. — 6 *sîn gedanc*, sein Nachdenken. — 7 *daz ors*, im Gegensatz zu *phârt* (5) das Streitroß von Lischois. — 8 *versuochte*, conj. plusquamperf. — 11 *sîn ander*, seine zweite: denn daß es als erste eine eiserne Schutzdecke trug, ist aus 9 zu entnehmen. — 12 *erwarp*, plusquamperf. — 14 vgl. 529,30. — 15 koordinierter Hauptsatz statt eines von *sô* abhängigen Nebensatzes. — 17 *ez*, vgl. 206,23. — 18 vgl. 522,12 ff. — 19 die Wendung *er weiz wol wie* Euphemismus für *diepliche* (als ein Schelm). —

wer hât dich sus gewâpent sider?
ob du'z bist, got hât dich wider
mir schône gesendet,
der dicke kumber wendet.»
er rebeizte drab. ein marc er vant:
des grâles wâpen was gebrant,
ein turteltûbe, an sînen buoc.
Lähelîn zer tjoste sluoc
druffe den von Prienlascors.
Oriluse wart diz ors:
der gabez Gâwâne
ûf dem Plimizœls plâne.

Hie kom sîn trûrec güete
aber wider in hôchgemüete;
wan daz in twang ein riuwe
unt dienstbæriu triuwe,
die er nâch sîner frouwen truoc.
diu im doch smæhe erbôt genuoc,
nâch der jaget' in sîn gedanc.
innen des der stolze Lischoys spranc
da er ligen sach sîn eigen swert,
daz Gâwân der degen wert
mit strîte ûz sîner hende brach.
manec frouwe ir ander strîten sach.
die schilde wâren sô gedigen,
ieweder liez den sînen ligen
und gâhten sus ze strîte.
ietweder kom bezîte
mit herzenlîcher mannes wer.
ob in saz frouwen ein her
in den venstern ûf dem palas

21 *sus*, auf diese Weise, wie du es jetzt bist. — *sider*, seither, seit ich dich verloren habe. Auf welche Weise das Roß von Urjans an Lischois gekommen ist, erzählt der Dichter nicht. Wahrscheinlich ist nach den Drohworten Orgelusens (529,4ff.), daß der dem Knappen mitgegebene Auftrag (529,20f.) irgendwie damit in Zusammenhang steht. Alles geschieht an einem Tag; vgl. 545,25. — 25 *marc* stn., Zeichen. — 27 vgl. 474,5. — *buoc* stm., Bug; bei Tieren der obere gewölbte Teil der Vorderbeine. — 28 vgl. 473,24ff. — 30 *einem werden*, ihm zuteil werden; vgl. 81,18.

541,1 vgl. 339,27. — 3 *hie*, vgl. 536,10. — *trûric güete*, gebeugter Edelsinn. — 6 *dienstbære* adj., dienstbar, dienstwillig; sonst nicht bei Wolfram. — 8 *smæhe* stf., Schmach, Beleidigung. — *erbieten* stv., bieten, antun. — 13 der Vorfall wurde 538,9ff. erzählt; doch ist dort nicht deutlich gesagt, daß er ihm das Schwert entrissen hatte (*brach*, vgl. 110,24). — 15 *sô gedigen*, soweit gekommen; vgl. *gedîhen* 172,22. — 16 Koordination statt Subordination. — 17 *sus*, sonst (ohne Schild). — 19 *herzenlîch* adj., herzhaft. — 20 *frouwen*, gen. plur. von *her* abhängig: ein ganzes Heer von Damen (nach 534,29 waren es ungefähr vierhundert). —

unt sâhen kampf der vor in was.
dô huop sich êrste niuwer zorn.
ietweder was sô hôch geborn
daz sîn prîs unsanfte leit,
ob in der ander überstreit.
helme unt ir swert diu liten nôt:
diu wârn ir schilde für den tôt.
swer dâ der helde strîten sach,
ich wæne ers in für kumber jach.

542 Lischoys Gwelljus
der junge süeze warb alsus:
vrechheit unt ellenthaftiu tât,
daz was sîns hôhen herzen rât.
er frumte manegen snellen swanc:
dicke er von Gâwâne spranc,
und aber wider sêre ûf in.
Gâwân truoc stætlîchen sin:
er dâhte «ergrîfe ich dich zuo mir,
ich sols vil gar gelônen dir.»
man sach dâ fiwers blicke
unt diu swert ûf werfen dicke
ûz ellenthaften henden.
si begundęn ein ander wenden
neben, für unt hinder sich.
âne nôt was ir gerich:
sie möhtenz âne strîten lân.
do begreif in mîn hêr Gâwân,
er warf in under sich mit kraft.
mit halsen solch geselleschaft

22 *kampf*: der Artikel fehlt wie häufig vor Relativsatz. — 25 f. *unsanfte lîden*, sich ungern gefallen lassen. — *leit*, *überstreit*, statt zu erwartendem *lite*, *überstrite*; der Dichter wollte wohl ursprünglich mit *daz* statt mit *ob* fortfahren. — 27 *ir*, auch zu *helme* zu ergänzen. — 28 *wârn ir schilde*: denn die wirklichen Schilde waren als nicht mehr tauglich beiseite gelassen worden (15 f.). — 30 *jehen für*, anrechnen als; vgl. 32,16. — *kumber*, Last, Mühsal; vgl. 506,1. —

542,3 *vrechheit* stf., Kühnheit; vgl. 26,16. — 4 *daz*, faßt die beiden vorhergehenden Nominative noch einmal zusammen. — *was rât*, soviel wie: dazu riet sein hochstrebendes Herz. — 5 *swanc*, wie 538,10. — 7 *aber*, zeitlich: wiederum; *wider*, örtlich: zurück. — 8 *stætlîch* adj., gleichbedeutend mit den häufigeren adj. *stæte*, *stæteclich*: beständig, ausdauernd, fest. Im Gegensatz zu des Gegners Schwenkungen (5) blieb er fest stehen. — 9 *ergrîfen zuo*, Kontaminationsbildung: so ergreifen, daß er *ze im gevangen* ist (vgl. 538,12). — 10 *gelônen* swv. mit dat. und gen., jemand für etwas belohnen. — 11 *fiwers blicke*, vgl. 537,21. — 12 *ûf werfen*: vom Schwert: aufschwingen; vgl. 181,15. — 14 *wenden*, eine Richtung geben, treiben. — 16 f. derselbe Gedanke, der schon 538,1—8 ausgedrückt ist. — 17 *möhten*, hätten können. — 20—22 scherzhafte persönliche Zwischenbemerkung des Dichters. — *halsen* stv. red., hier subst. inf.: um den Hals fallen; nhd. nur noch das Kompositum „umhalsen", und zwar schwach konjugiert wie ahd. *halsôn*. Dem Sinne nach gehört *solch* zu *halsen*: Freundschaft mit solcher Umarmung. —

müeze mich vermîden!
ine möht ir niht erlîden.

Gâwân bat sicherheite:
der was als unbereite
Lischoys der dâ unden lac,
als do er von êrste strîtes pflac.
er sprach «du sûmest dich ân nôt:
für sicherheit gib ich den tôt.
lâz enden dîne werden hant
swaz mir ie prîses wart bekant.
543 vor gote ich pin verfluochet,
mîns prîss er nimmer ruochet.
durch Orgelûsen minne,
der edelen herzoginne,
muose mir manc werder man
sînen prîs ze mînen handen lân:
du maht vil prîses erben,
ob du mich kanst ersterben.»

Dô dâht des künec Lôtes suon
«deiswâr inę sol alsô niht tuon:
so verlür ich prîses hulde,
erslüege ich âne schulde
disen küenen helt unverzaget.
in hât ir minne ûf mich gejaget,
der minne mich ouch twinget
und mir vil kumbers bringet:
wan lâze ich in durch sie genesen?
op mîn teil an ir sol wesen,
des enmager niht erwenden,
sol mirz gelücke senden.
wær unser strît von ir gesehen,
ich wæne sie müese ouch mir des jehen,
daz ich nâch minnen dienen kan.»

21 mhd. braucht man *müeze*, wo nhd. möge gesagt wird. — 22 *erlîden* stv., ertragen; noch dialektisch.

24 *als*: dazu korrelativ *als* (26), ebenso—wie. — *unbereite*, adj. *i*-Form neben *unbereit* (538,22). — 26 *von êrste*, zum erstenmal. Gemeint ist der erste Kampf mit Gawan. — 28 man sollte eher erwarten *daz leben* (vgl. 539,4) oder *nim ich den tôt*; vgl. die gleichbedeutenden Lebensgefahr und Todesgefahr; s. auch 399,14. — 543,5 *mir*, ethischer Dativ. — 6 *ze mînen handen*, in meinen Händen, in meinem Besitz. Wie *sicherheit* (539,2 f.) wird hier und im folgenden Verse auch *prîs* wie ein übertragbares Gut aufgefaßt. — 8 *ersterben* swv., sterben machen, töten.

11 *prîses hulde*, vgl. 538,4. — 14 *ir*, gen. obj., die Liebe zu ihr; vgl. 528,3. — 15 *der*, relativ zu *ir*. — 17 *wan*, warum nicht; vgl. zu 6,25. — *durch sie*, um ihretwillen. — 18 *mir ist teil an*, ich habe Anteil an. Wenn sie einst mein werden soll. — 19 *erwenden* swv., abwenden; vgl. 325,15. —

dô sprach mîn hêr Gâwân
«ich wil durch die herzogîn
dich bî dem leben lâzen sîn.»

Grôzer müede sie niht vergâzen:
er liez in ûf, sie sâzen
von ein ander verre.
dô kom des schiffes hêrre
von dem wazzer ûfez lant.
er gienc unt truog ûf sîner hant
ein mûzersprinzelîn al grâ.
ez was sîn reht lêhen dâ,
swer tjostierte ûf dem plân,
daz er daz ors solte hân
jenes der dâ læge:
unt disem, der siges pflæge,
des hende solt er nîgen
und sînen prîs niht verswîgen.
sus zinsete man im blüemîn velt:
daz was sîn beste huoben gelt,
ode ob sîn mûzersprinzelîn
ein gâlandern lêrte pîn.
von anders nihtiu gienc sîn pfluoc:
daz dûht in urbor genuoc.
er was geborn von rîters art,
mit guoten zühten wol bewart.
er gienc zuo Gâwâne:
den zins von dem plâne

---

26 *bî dem leben*, nhd. am Leben.

27 *müede* stf., Müdigkeit. — *sie niht vergâzen*, die beliebte negative Wendung für: jetzt machte sich große Müdigkeit bei ihnen geltend. — 28 *er liez in ûf*, vgl. 540,1. — *sâzen*, setzten sich. — 30 *des schiffes hêrre*, vgl. des *schiffes meister* 535,25, *schifman* 547,1. — 544,3 *mûzersprinzelîn*, vgl. 430,14. — 4 *reht*, unflektiertes adj., rechtmäßig. — *lêhen*: im Mittelalter konnte nicht nur Grundbesitz, sondern auch das Recht auf Einkünfte verschiedener Art zum Lehen gegeben werden. — 5 der Relativsatz ist vorausgenommen; vgl. 37,21. 6 *er*, der Herr des Schiffes. — 7 *læge*, prägnant: unterläge. — 9 vgl. 226,28. — 10 *niht verswîgen*, negativer Ausdruck für: laut preisen. — 11 *zinsen* swv., zinsen, Zinsabgabe leisten. Der Akkusativ bezeichnet die Sache, für die gezinst wird. — *blüemîn* adj. (seltenes Wort), mit Blumen geschmückt. — 12 *beste*, sw. flektiert wie ursprünglich der Superlativ immer. — *huobe*, vgl. 5,19; *huoben gelt*, Einkunft des Grundbesitzes. — 13 durch *ode ob* (oder noch im Falle, wenn) wird noch eine andere Einnahmequelle hinzugefügt, die komisch wirkt, weil Gawan später *gâlander* zu essen bekommt; s. 550,29 ff. — 14 *ein* = *einen*. — *gâlander* swm. (dagegen durch den Reim nur als stm. gesichert; s. 550,29. 622,8), aus fr. *calandre*, Haubenlerche. — *lêrte pîn*, Umschreibung für: fing. — 15 *nihtiu*, instrumental. von *niht*, mit *von* zu verbinden: *anders* davon abhängiger gen. Der Vers ist bildlich gemeint, wie aus dem folgenden Verse hervorgeht. — 16 *urbor*, s. zu 102,15; dazu das adj. *genuoc* (vgl. 272,11) unflektiert nachgestelltes Attribut. —

den iesch er zühteclîche.
Gâwân der ellens rîche
sprach «hêrre, ine wart nie koufman:
ir megt mich zolles wol erlân.»
des schiffes hêrre wider sprach
«hêrre, sô manec frouwe sach
daz iu der prîs ist hie geschehen:
ir sult mir mînes rehtes jehen,
hêrre, tuot mir reht bekant!
ze rehter tjost hât iuwer hant
mir diz ors erworben
mit prîse al unverdorben,
wand iuwer hant in nider stach,
dem al diu werlt ie prîses jach
mit wârheit unz an disen tac.
iwer prîs, sînhalp der gotes slac,
im fröude hât enpfüeret:
grôz sælde iuch hât gerüeret.»

Gâwân sprach «er stach mich nider:
des erholte ich mich sider.
sît man iu tjost verzinsen sol,
er mag iu zins geleisten wol.
hêrre, dort stêt ein runzît:
daz erwarb an mir sîn strît.
daz nemt, ob ir gebietet!
der sich diss orses nietet,
daz pin ich: ez muoz mich hinnen tragen,
solt halt ir niemer ors bejagen.
ir nennet reht: welt ir daz nemen,
sone darf iuch nimmer des gezemen
daz ich ze fuoz hinnen gê.
wan daz tæte mir ze wê,
solt diz ors iuwer sîn:

21 *zühteclîche* adv., mit Anstand. — 24 der Ritter ist frei von Zoll; vgl. zu 531,16. — 25 *wider sprechen*, nicht nhd. widersprechen, sondern antworten. — 29 *bekant tuon*, erzeigen. — 30 *ze rehter tjost*, in regelrechtem Zweikampfe; vgl. 45,14. — 545,2 *unverdorben*, flexionslos nachgestelltes Attribut zu *prîse*: unverkürzt, ungeschmälert, d. h. reichlich. — 3 *in* demonstr., denjenigen. — 6 *sînhalp* adv., seinerseits. — *der gotes slac*: dafür sagen wir Schicksalsschlag.

9 Gawan hat allerdings erst im Schwertkampf gesiegt, nachdem er von dem Ritter abgestochen worden und dessen Roß über seinen Klepper gestrauchelt war (537,9 ff.); deshalb kann er des Schiffherrn Worten (3) widersprechen und behaupten, daß dieser nur Anspruch auf den Klepper habe; vgl. 545,14 f. — 10 *sich eines d. erholn*, es wieder einholen, wieder gutmachen; vgl. 38,2. 358,8. — 11 die *tjost* ist als Kapital aufgefaßt. — 15 *ob ir gebietet*, Höflichkeitsformel: gefälligst. — 16 *nieten* refl. mit gen., mit etwas zu schaffen haben, sich annehmen; vgl. *genieten* 33,21. — 18 *solt* = *soltet*. — 19 *nennen*, sprechen von; vgl. 123,4. — *reht nemen*, Recht beanspruchen. — 20 *mich gezimt* mit gen., mir gefällt, paßt etwas; vgl. 7,10. —

daz was sô ledeclîche mîn
dennoch hiute morgen fruo.
wolt ir gemaches grîfen zuo,
sô ritet ir sanfter einen stap.
diz ors mir ledeclîchen gap
Orilus der Burgunjoys:
Ûrîans der fürste ûz Punturtoys
eine wîlę het mirz verstolen.
einer mûlinne volen
möht ir noch ê gewînnen.
ich kan iuch anders minnen:
sît er iuch dunket alsô wert,
für daz ors, des ir hie gert,
habt iu den man, derz gein mir reit!
ist im daz liep ode leit,
dâ kêre ich mich wênec an.»
dô fröute sich der schifman.

Mit lachendem munde er sprach
«sô rîche gâbe ich nie gesach,
swem sie reht wære
z'enpfâhen gebære.
doch, hêrre, welt irs sîn mîn wer,
übergolten ist mîn ger.
für wâr sîn prîs was ie sô hel,
fünf hundert ors starc unde snel
ungern ich für in næme,
wand ez mir niht gezæme

24 *ledecliche*, *ledeclichen* (28) adv., unbestritten; vgl. 323,12. — 26 f. *grîfen zuo* mit gen., etwas ergreifen, Besitz davon nehmen; vgl. 680,30. 705,22. 708,18. 789,20; mit dat. 433,16. Wenn euch etwas an Behaglichkeit liegt, so verzichtet auf mein Pferd und nehmt ein Steckenpferd (denn um mein Pferd müßtet ihr mit mir kämpfen). Noch schärfere Ironie liegt 546,2 f. in Gawans Worten. — 29 *der Burgunjoys* heißt Orilus nur an dieser Stelle, und zwar als Besieger des Dauphins Schionatulander von Graisivaudan (*talfîn ûz Grâswaldân* Tit. 92,2), dessen Länder zu Wolframs Zeit Teile des Königreichs Burgund waren. — 546,1 vgl. 522,26 ff. — *versteln* stv., nhd. ist nur noch das partic. als adv. erhalten. — 2 f. da Maultiere und Maulesel nicht fortpflanzungsfähig sind, bezeichnet *einer mûlinne volen gewinnen* etwas Unmögliches. — 4 *minnen*, hier beschenken. — 5 *er*, auf *man* (7) zu beziehen. Gepriesen hat ihn der Schiffherr 545,4 f. — 6 *für*, anstatt. — 7 *iu*, dat. commodi. — 8 *ist*: gewöhnlicher wäre der conj. in dieser Phrase; vgl. 23,27. 38,30. — 9 *dâ*, mit *an* zu verbinden: daran. — 10 denn das war ein Haupttreffer für ihn. Der Mann wird gelöst werden und repräsentiert somit großen Geldeswert.

13 f. *swem*, wenn sie einem, d. h. mir. — das adv. *rehte* ist weit von seinem Bestimmungswort *gebære* getrennt. — *ein dinc ist mir gebære*, es gebührt mir. — 15 *eines dinges wer* (vgl. 37,28) *sîn*, es garantieren. — 16 *übergelten* stv., über den Wert hinaus bezahlen. — 17 *hel*, vgl. 63,2. — 20 *wande*, weil. — *ez*, bezieht sich wie *es* (23) auf das Folgende, ist mit 24 zu verbinden und daraus zu ergänzen: weil es mir nicht geziemte, ihn in das Schiff zu bringen. —

(welt ir mich machen rîche,
sô werbet rîterlîche!):
megt irs sô gewaldec sîn,
antwurten in den kocken mîn!
sô kunnęt ir werdekeit wol tuon.»
dô sprach des künec Lôtes suon
«beidiu drîn unt derfür,
unz innerhalp iuwer tür,
antwurte ichęn iu gevangen.»
«sô wert ir wol enpfangen»,
547 sprach der schifman: des grôzer danc
was mit nîgen niht ze kranc.

Dô sprach er «lieber hêrre mîn,
dar zuo ruochet selbe sîn
mit mir hînte durch gemach!
grœzer êre nie geschach
decheinem verjen, mîme genôz:
man prüevet mirz für sælde grôz,
behalt ich alsus werden man.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«des ir gert, des solt ich biten.
mich hât grôz müede überstriten,
daz mir ruowens wære nôt.
diu mir diz ungemach gebôt,
diu kan wol süeze siuren
unt dem herzen fröude tiuren
unt der sorgen machen rîche:
sie lônet ungelîche.
ôwê vîndenlîchiu flust,
du senkest mir die einen brust,

---

21 *mich machen rîche*: nämlich durch Übergabe des Ritters. — 22 *werben* stv., sich benehmen; vgl. zu 20,1. — 23 *gewaldec* mit gen., mächtig über jemand oder etwas. — 24 *antwurten* swv., etymologisch verschieden von *antwurten*, Antwort geben, wie noch nhd. ausantworten, überantworten; *antwurten* = *antwurtet in*. — 25 *werdekeit tuon*, in edler Weise behandeln. — 27 *drîn*, hinein, in das Schiff. — *derfür* davor, aus dem Schiffe heraus. — 547,2 *niht ze kranc*, negative Verstärkung zu *grôzer*.

4 *dar zuo*, außerdem, obendrein. — 7 *verje* swm., Fährmann. — *genôz*, kommt endungslos (mit konsonantischer Flexion) vor im nom. accus. plur. und dat. sg. (wie hier) in der Bedeutung „gleich"; *mîme genôz*, meinesgleichen. — 8 *prüeven für*, anrechnen als. — 9 *behalten*, bewirten; vgl. 142,30. — 12 *überstrîten* stv., überwinden. — 15 *siuren* swv., *sûr* (vgl. zu 1,2), bitter machen. — 16 *tiuren* swv., *tiure* (vgl. zu 71,14), selten machen, wegnehmen. — 17 aus dem Vorhergehenden ist *daz herze* oder *ez* zu ergänzen. — 18 *ungelîche* adv., ungleich, nicht übereinstimmend mit dem ihr gebotenen Dienste; der Ton liegt auf *lônet*. — 19 *vindenlîch* (wohl von Wolfram gebildetes Wort, da es nur hier belegt ist), mit Finden verbunden; zu der Verbindung *v. flust* vgl. 531,27. — 20 *senken* swv., factit. zu *sinken*, (ein)sinken machen. — *die einen brust*, gemeint ist die linke Seite der Brust, wie aus 23 hervorgeht; mhd. kann man auch von zwei Brüsten beim männlichen Geschlecht sprechen: vgl. 35,30. —

diu ê der hœhe gerte,
dô mich got fröuden werte.
dâ lag ein herze unden:
ich wænę daz ist verswunden.
wâ sol ich nu trœsten holn?
muoz ich âne helfe doln
nâch minne alsolhe riuwe?
pfligt sie wîplîcher triuwe,
sie sol mir fröude mêren,
diu mich kan sus versêren.»

548 Der schifman hôrte daz er ranc
mit sorge, und daz in minne twanc.
dô sprach er «hêrre, ez ist hie reht,
ûfem plâne unt in dem fôreht,
unt aldâ Clinschor hêrre ist:
zageheit noch manlîch list
gefüegentz anders niht wan sô,
hiute riuwec, morgen vrô.
ez ist iu lîhte unbekant:
gar âventiure ist al diz lant:
sus vert ez naht und ouch den tac.
bî manheit sælde helfen mac.
diu sunne kan sô nider stên:
hêrre, ir sult ze schiffe gên.»
des bat in der schifman.
Lischoysen fuorte Gâwân
mit im dannen ûf den wâc:
gedulteclîche ân allen bâc
man den helt des volgen sach.
der verje zôch daz ors hin nâch.

21 vgl. 9,23. — 23 *dâ*, gehört zu *unden*: da unten; nhd. eher: da drin. — 24 sein Herz ist verschwunden, indem sie nach dem Ausdruck der Minnesinger *sîn herze tregt*. — 25 *trœsten* subst. inf. = *trôst*, Zuversicht, Hilfe. — 29 *mêren*, nicht komparativisch, sondern = viel machen; vgl. 257,4 und *geniuwen* zu 405,26. — 30 *diu*, relat. zu *sie*. — *versêren* swv., verletzen, beschädigen.

548,3 *reht*, Rechtszustand; d. h. Brauch, nämlich in bezug auf 8. Hier und überall auf der Welt (= *plân und fôreht*) und auch in Clinschors Reich wirds nicht anders sein: heute Leid, morgen Freude. — 4 *fôreht* = *fôrest* stn., vgl. 27,29. 129,6; nur die Form auf *ht* ist durch den Reim gestützt, an dieser Stelle und 601,10. 737,9. — 6 f. wird durch 12 vervollständigt. Feigheit und Tapferkeit können an sich nichts an dem Zustand ändern; doch hat allein Tapferkeit Aussicht, vom Glücke (*sælde*) begünstigt zu werden. — 8 vgl. zu dieser sprichwörtlichen Wendung *hiwte fröude, morgen leit* (103,24). — 9 *lihte* adv., vielleicht. — 10 *âventiure*, in der Bedeutung: Wunder, unbegreifliches Ereignis. Dieses ganze Land besteht gänzlich aus Wunder. — 13 *kan*, nur umschreibend; vgl. 29,19. — 18 *bâc*, s. 324,12; *ân allen bâc*, ohne alles Schelten, d. h. ohne Widerrede. — 19 *volgen* mit gen., in etwas gehorchen.

Sus fuoren s' über den stat.
der verje Gâwânen bat
«sît selbe wirt in mîme hûs!»
daz stuont alsô daz Artûs
ze Nantes, dâ er dicke saz,
niht dorfte hân gebûwet baz.
da fuort er Lischoysen în.
der wirt unt daz gesinde sîn
sich des underwunden.
an den selben stunden
549 der wirt ze sîner tohter sprach
«du solt schaffen guot gemach
mîme hêrren der hie stêt.
ir zwei mit ein ander gêt!
du diene im unverdrozzen!
wir hân sîn vil genozzen.»
sîme sune bevalher Gringuljeten.
des diu maget was gebeten,
mit grôzer zuht daz wart getân.
mit der megde Gâwân
ûf eine kemenâten gienc.
den estrîch al übervienc
niwer binz, und bluomen wol gevar
wâren drûf gesniten dar.
do enwâpende in diu süeze.
«got iu des danken müeze!»
sprach Gâwân. «frouwe, es ist mir nôt:
wan daz manz iu von hove gebôt,
sô dient ir mir ze sêre.»

21 *stat* stm., vgl. zu 225,6. — 23 Höflichkeitsformel gegenüber dem Gaste; vgl. nhd. tut, wie wenn ihr zu Hause wäret. — 24 *daz*, das Haus. — *stuont*, war beschaffen. — 25 *sitzen*, Wohnsitz haben; vgl. 448,22. — 26 mhd. wird die Vergangenheit durch den infin., nhd. durch das Hilfsverb ausgedrückt: nicht nötig gehabt hätte zu bauen; vgl. 185,24. — *bûwen*, s. zu 222,12. — 27 *er*, Gawan. — 29 *sich eines underwinden*, sich dessen annehmen; vgl. 165,8. — 30 *an den selben stunden*, formelhaft, zu gleicher Zeit. — 549,3 *mîme hêrren*, Höflichkeitsausdruck; braucht nicht Vasallenverhältnis zu bezeichnen. — 4 *ir zwei*, du und Gawan; das neutr. steht, weil auf Personen verschiedenen Geschlechts bezogen. — 6 *geniezen* mit gen., Nutzen haben von. — 11 *ûf*, hinauf in; also lag die *kemenâte* nicht zu ebener Erde; vgl. auch 552,7. 553,29. — 12 *estrîch* stm., aus mlat. *astricus* (Pflaster), Estrich, Stein- oder Zementfußboden. — *übervâhen* stv., bedecken. — 13 *binz* stm., Binse. Daß Binsen zum Bestreuen des Fußbodens bzw. der Teppiche verwendet wurden, schon 83,28 f. erwähnt. Hier kommen noch Blumen dazu. — 14 *drûf* (Ruhekonstruktion), drauf, droben; kann sich auf den Boden oder die Binsen beziehen. — *dar* (dorthin) bezeichnet die Richtung zu *gesniten*. — 17 *es ist mir nôt*, ich habe es nötig, nämlich entwaffnet zu werden und zu ruhen. — 18 *wan daz*, außer daß, es sei denn daß, wäre es nicht daß. — *hof*, fürstliche Herrschaft; von Gawan auf den ritterlichen Schiffsherrn übertragen; *von hove* somit: von seiten des Hausherrn, ihres Vaters. —

sie sprach «ich diene iu mêre,
hêrre, nâch iweren hulden
dan von andern schulden.»

Des wirtes sun, ein knappe, truoc
senfter bette dar genuoc.
an der want gein der tür
ein teppech wart gelegt derfür.
dâ solte Gâwân sitzen.
der knappe truoc mit witzen
eine kultern sô gemâl
ûfez bettę, von rôtem zindâl.
dem wirte ein bette ouch wart gelegt.
dar nâch ein ander knappe tregt
dar für tischlachen unde brôt.
der wirt den bêden daz gebôt:
dâ gienc diu hûsfrouwe nâch.
dô diu Gâwânen sach,
si enpfieng in herzenlîche.
sie sprach «ir hât uns rîche
nu alrêrst gemachet:
hêrre, unser sælde wachet.»

Der wirt kom, ḍaz wazzer man dar truoc.
dô sich Gâwân getwuoc,
eine bete er niht vermeit,
er bat den wirt gesellekeit:
«lât mit mir ezzen dise maget!»
«hêrre, ez ist sie gar verdaget
daz sie mit hêrren æze
ode in sô nâhe sæze:
sie wurde lîhte mir ze hêr.
doch habe wir iwer genozzen mêr.

---

21 *nâch*, mit Hinsicht auf, um zu gewinnen.

25 *gein*, gegenüber. — 26 *derfür*, vor das Ruhebett. — 29 *sô gemâl*, mit Bezug auf *rôt* der folgenden Zeile. — 550,2 *tregt*, praes. hist.; hier wohl noch durch den Reim veranlaßt. — 3 das Hereintragen eines Tisches wird nicht besonders erwähnt, wohl aber das Hinaustragen 552,5. — 4 *gebôt*, plusquamperf. — 5 *dâ*, mit *nâch* zu verbinden: danach, darauf. — *gienc*, nhd. kam; vgl. 555,18. — 8 s. zu 546,10. — 10 *diu sælde wachet*, ein alter auf mythologischer Vorstellung ruhender Ausdruck.

11 *daz wazzer man dar truoc*: es war mittelalterliche höfische Sitte, die Hände unmittelbar vor und nach der Mahlzeit zu waschen; s. zu 237,7; vgl. 487,2. — 14 *gesellekeit*, gen. von *bat* abhängig; das Abstraktum ist für die Person gebraucht (vgl. 220,30): er bat um Gesellschaft, d. h. eine Kameradin, wie aus dem Folgenden hervorgeht. Gewöhnlich aßen zwei Tischgenossen aus einer Schüssel. — 16 *einen ein dinc verdagen*, es ihm verschweigen. Man hat ihr noch nie davon gesprochen. Über *(ver)dagen* s. zu 253,17. — 19 *hêr*, übermütig; vgl. 136,24. — 20 vgl. 549,6. Zu ergänzen ist aus dem Zusammenhang der Gedanke: wir haben so viel von euch genossen, daß wir auch diese Ehre noch von euch annehmen können. —

tohter, leist al sîne ger!
des bin ich mit der volge wer.»
diu süeze wart von scheme rôt,
doch tet sie daz der wirt gebôt:
zuo Gâwânę saz frou Bêne.
starker süne zwêne
het der wirt ouch erzogen.
nu hete daz sprinzelîn erflogen
des âbents drî gâlander:
die hiez er mit ein ander
551 Gâwân tragen alle drî,
und eine salsen derbî.
diu juncfrouwe niht vermeit,
mit guoten zühten sie sneit
Gâwân süeziu mursel
ûf einem blankem wastel
mit ir clâren henden.
dô sprach sie «ir sult senden
dirre gebrâten vogel einen
(wan sie hât enkeinen),
hêrre, mîner muoter dar.»
er sprach zer megde wol gevar,
daz er gern ir willen tæte
dar an ode swes sie bæte.
ein gâlander wart gesant
der wirtin. Gâwânes hant
wart mit zühten vil genigen
unt des wirtes danken niht verswigen.

Dô brâht ein des wirtes sun
purzeln unde lâtûn
gebrochen in den vînæger.

22 *des*, bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden Satz. — *volge*, Beistimmung; vgl. 7,17. — *wer*, vgl. 546,15. — 23 *scheme*, s. 193,7; vgl. zu 88,30. — 26 gemeint sind wohl die 549,23 und 550,2 erwähnten Knappen. — 28 *sprinzelîn*, vgl. 544,3. — *erfliegen* stv., durch Fliegen erhaschen. — 29 *gâlander*, vgl. 544,14. — 551,1 *Gâwân*, dat.; ebenso 551,5. 552,8. — 2 *salse*, dasselbe wie *salsse* 238,27. — 4 Koordination statt Subordination. — 5 *mursel* stn., aus altfr. *morcel*, mlat. *morsellus*, Bissen; besonders Leckerbissen. — 6 *wastel*, vgl. 423,21. Sie machte ihm ein belegtes Brötchen (*mursel ûf wastel*) zurecht. — 8 *ir sult senden*, Umschreibung des Imperativs. — 9 *gebrâten* = *gebrâtenen*. — 14 *dar an*, in Beziehung darauf. — 16 *Gâwânes hant*, Umschreibung für die Person selbst, da die Hand die Gebende ist; ebenso wird der siegenden Hand an Stelle des Trägers gedankt 544,9.

19 *ein des wirtes sun*, zur Wortstellung s. 30,23. — 20 *purzel* swf., aus lat. *portulaca*, Portulak. — *lâtûn* (Geschlecht und Deklination unbestimmt, da das Wort nur hier vorkommt), Lattich; sonst *latech*. Offenbar hat Wolfram ein falsches Fremdwort angewendet und *laitue* und *laiton* (Blech) verwechselt. — 21 *vînæger* stm., aus fr. *vinaigre*, Weinessig; mhd. nur noch Willeh. 99,24 belegt. —

ze grôzer kraft daz unwæger
ist die lenge solhiu nar:
man wirt ir ouch niht wol gevar.
solch varwe tuot die wârheit kunt,
die man sloufet in den munt.
gestrichen varwe ûfez vel
ist selten worden lobes hel.
swelch wîplîch herze ist stæte ganz,
ich wæne diu tregt den besten glanz.

552 Kunde Gâwân guoten willen zern,
des möht er sich dâ wol nern:
nie muoter gunde ir kinde baz
denn im der wirt des brôt er az.
dô man den tisch hin dan enpfienc
unt dô diu wirtin ûz gegienc,
vil bette man dar ûf dô tregt:
diu wurden Gâwân gelegt.
einez was ein pflûmît,
des zieche ein grüener samît;
des niht von der hôhen art:
ez was ein samît pastart.
ein kulter wart des bettes dach,

22 *unwæge* adj., nicht *wæge* (vgl. 422,17), unvorteilhaft; der bestimmte Artikel ist generell, und der Komparativ entspricht nhd. ironischem: eher unerträglich. Damit wendet sich Wolfram gegen Vegetarier, da Pflanzenkost weder Kraft noch gutes Aussehen verleihe. — 23 *die lenge*, acc. der Zeit: auf die Länge; vgl. 504,21. — 24 *ir*, gen. der Ursache: infolgedessen, davon. — 25 *solch*, deutet auf den erklärenden Relativsatz hin. — 26 *die*, bezieht sich auf *varwe*. Verkürzter Ausdruck für: die man bekommt durch Verschlingen der Speise. — *sloufen*, factit. zu *sliefen*, schlüpfen machen, schieben. — 27 *ûfez vel gestrichen varwe* (zu der Wortstellung vgl. 114,14 f.), Schminke. Wie Walther und andere Dichter des Mittelalters polemisiert Wolfram gegen die Unsitte des Schminkens. — 29 f. zu dem Gedanken vgl. 3,20. 24. — *stæte*, gen. von *ganz* abhängig: ganz in Beziehung auf Charakterfestigkeit. Der Sinn des ganzen Exkurses (25—30) ist folgender: die durch Einnehmen von Speise gewonnene Farbe ist wenigstens echt, wenn auch in diesem Falle blaß; aufgeschminkte Farbe dagegen hat nie Lob verdient; doch kommt es ja überhaupt nicht auf das Äußere der Frau an, da ihr inneres Wesen ihre Schönheit ausmacht, und die ist bei Bene vorhanden.

552,1 *guoten willen zern*, entspricht der nhd. Wendung: von gutem Willen leben. — 3 *gunnen* mit gen.; hier *des brôtes* aus dem Folgenden zu ergänzen. — 5 *hin dan enpfâhen*, statt des gewöhnlicheren Ausdrucks *hin dan nemen*; *enpfienc*, plusquamperf. — 6 *gegienc*: das plusquamperf. ist durch die Vorsilbe *ge-* deutlich gemacht. — 7 *bette*, hier im Gegensatz zu den Ruhebetten 549,24 das Bettzeug zum Schlafen. — *dar ûf*, hinauf in die Kemenate; vgl. 549,11. — *tregt*, vgl. 550,2. — 9 *pflûmît* stn. (vgl. fr. *plumeau*), ein Kissen aus Flaumfedern, besonders zum Sitzen gebraucht. — 10 *zieche* fem., Überzug. — 12 *pastart* = *bastart* stm.; das Wort kommt aus fr. *bastard*, hat aber germanischen Ursprung; hier adjektivisch gebraucht, auf Stoff übertragen: unecht. — 13 *dach*, Decke; vgl. 3,22. Gewöhnlich wurde dieser *kulter* nicht als Bettzeug verwendet. —

niht wan durch Gâwâns gemach,
mit einem pfellel, sunder golt
(verre in heidenschaft geholt)
gesteppet ûf palmât.
dar über zôch man linde wât,
zwei lîlachen snêvar.
man legt' ein wanküssen dar
und der megede mantel einen,
härmîn niuwe reinen.
mit urloube erz undervienc,
der wirt, ê daz er slâfen gienc.
Gâwân al eine, ist mir gesaget,
beleip aldâ, mit im diu maget.
het er iht hin z'ir gegert,
ich wæne sie hetes in gewert.
er sol ouch slâfen, ob er mac.
got hüete sîn! sô kom der tac.

---

15 *sunder golt* (vgl. 84,27), ohne Verwendung von Gold(faden); bezeichnet wie *samît pastart* eine nicht zu große Kostbarkeit. Daß der Wirt nicht reich war, zeigte auch die Mahlzeit, und er spricht selbst von seiner Armut 560,7. Gleichwohl scheint sein Haus ein prächtiges Schloß zu sein; s. 548,24. — 16 auf *golt* zu beziehen. — 17 *gesteppet*, vgl. 24,4. — *palmât* stm. oder stn., ein weicher Seidenstoff. — 18 *wât* stf., Stoff; vgl. zu 374,27. — 19 *lîlachen*, dasselbe wie *linlachen* 294,14. — 20 *wanküssen* stn., kontrahiert aus *wangeküssen*, entspricht nhd. Kopfkissen. — 21 *mantel*, ist nicht gen. plur., sondern acc. sg.: einen der Jungfrau gehörigen Mantel. — 22 *härmîn* und *niuwe*, unflektierte adj. neben flektiertem *reinen*. — 23 *ez*, allgemeines Objekt. — *undervâhen*, vgl. 442,28. Er trat mit Urlaub dazwischen, ehe er; d. h. er ging nicht schlafen, bevor er sich beurlaubt hatte. — 27 *iht* adv. accus., in irgendeiner Beziehung. — *hin z'ir*, in der Richtung auf sie hin: von ihr. Mit diesem allgemeinen Satz ist in verhüllender Weise gemeint: wenn er Liebesgenuß begehrt hätte. — 29 f. persönlicher Wunsch des Dichters für den Helden; denn er weiß, was diesem am folgenden Tage bevorsteht.

ELFTES BUCH.

GAWAN AUF DEM WUNDERSCHLOSSE.

Am andern Morgen fragt Gawan Bene, welche Bewandtnis es mit den Frauen auf dem Schlosse habe; sie bittet ihn weinend, die Frage zu unterlassen. Das Gleiche tut ihr hinzukommender Vater, der aber auf Gawans Drängen ihm mitteilt, er befinde sich in Terre marveile in des Zauberers Klinschors Lande. Bestehe er das Abenteuer mit dem Wunderbette im Schlosse, so erlöse er die gefangenen Frauen und erhalte das Land. Entschlossen das Abenteuer zu bestehen wird Gawan von Plippalinot, dem Fährmann, ausgerüstet, überläßt dem am Tore sitzenden Krämer sein Roß zur Bewahrung und betritt das Schloß. In einem Zimmer auf spiegelglattem Boden rollt das Wunderbett auf Rädern. Gawan springt auf dasselbe, worauf es wild im Zimmer umherfährt. Als es still steht, dringen unsichtbar geschleuderte Steine und Pfeile auf ihn ein und verwunden ihn durch den Schild hindurch. Ein Bauer kommt mit einer Keule, dann ein Löwe, den Gawan tötet, aber auf den er bewußtlos niedersinkt. Arnive, die nebst drei Königinnen unter den gefangenen Frauen ist, sendet erst zwei ihrer Dienerinnen, sich nach ihm umzusehen, und nimmt ihn dann selbst in ihre Pflege, unter der er bald gesundet.

---

553 Grôz müede im zôch diu ougen zuo:
sus slief er unze des morgens fruo.
do rewachete der wîgant.
einhalp der kemenâten want
vil venster hete, dâ vor glas.
der venster einez offen was
gein dem boumgarten:
dar în gienc er durch warten,
durch luft und durch der vogel sanc.
sîn sitzen wart dâ niht ze lanc:

553,2 *unze des morgens fruo*, bis morgens früh (hinter der praepos. ist nhd. der Artikel nicht mehr möglich). — 3 *wîgant*, vgl. 5,23. — 4 *einhalp*, vgl. 278,11. — 5 *dâ vor*, d. i. an der Außenseite. — *glas*: Glasfenster in Privathäusern waren um 1200 noch außerordentlich selten, daher es hier besonders hervorgehoben wird. — 8 die Fensternische war so groß, daß man bequem hineintreten und darin sitzen konnte. — *durch warten*, um auszuspähen; vgl. nhd. Warte. Der Grund seines kurzen Verweilens wird im folgenden angegeben. —

er kôs ein burc, dier dęs âbents sach,
do im diu âventiur geschach,
vil frouwen ûf dem palas:
mangiu undęr in vil schœne was.
ez dûht in ein wunder grôz,
daz die frouwen niht verdrôz
ir wachens, daz sie sliefen niht;
dennoch der tac was niht ze liẹht.
er dâhte «ich wil in z'êren
mich an slâfen kêren.»
wider an sîn bette er gienc:
der megede mantel übervienc
in: daz was sîn decke.
op man in dâ iht wecke?
nein: daz wære dem wirte leit.
diu maget durch gesellekeit,
aldâ sie vor ir muoter lac,
sie brach ir slâf, des sie pflac,
unt gienc hin ûf z'ir gaste:
der slief dennoch al vaste.
554 diu magt ir diens niht vergaz:
vür dęs bette ûfen teppech saz
diu clâre juncfrouwe.
bî mir ich selten schouwe
daz mir âbents oder fruo
sölch âventiure slîche zuo.

Bi einer wîl Gâwân erwachte:
er sach an sie und lachte
unt sprach «got halde iuch, fröuwelîn,

11 *dier* = *die er*. — *sach*, gesehen hatte; vgl. 534,20. — 12 *diu âventiur*, das Abenteuer mit Lischoys. — 13 vgl. 534,28. — 14 *was*, ist auch Prädikat zu *vil frouwen*, hier aber Vollverb und nicht nur Kopula. — 17 *daz sie sliefen niht*, negative Verstärkung zu *ir wachens*. — 18 Koordination statt Subordination. Das ist der Grund zu dem *wunder* (15); noch im Gedanken Gawans. — 19 *in z'êren*, ihnen zu Ehren. Es ist dies ein Witz von Gawan. — 20 *sich kêren an*, sich zuwenden. — 22 vgl. 552,21. — *übervâhen*, vgl. 549,12. — 24 der lebhafte Dichter stellt sich seine Zuhörer wiederum fragend vor, und gibt ihnen im folgenden Verse Antwort. — 26 *durch gesellekeit*, um ihm Gesellschaft zu leisten. — 27 *vor ir muoter*, entweder vorn im Bett der Mutter oder in einem besonderen Bett davor. — 28 *sie*: pleonastisch wird das Subjekt *ein maget* durch das pron. wiederholt. — *slâf brechen*, den Schlaf abbrechen; vgl. 554,11. — 29 *hin ûf* vgl. 549,11. 552,7. — 30 *al vaste*, besonders md. gebrauchte Verstärkung; vgl. 43,15. — 554,4—6 scherzhaft bedauert Wolfram, daß ihm nie solch angenehme Überraschung zuteil werde. — 6 *âventiure*, persönlich, in der Gestalt des jungen Mädchens, aufgefaßt. — *zuo slîchen*, leise und unbemerkt herantreten; vgl. 282,11.

7 *bî einer wîl*, nhd. nach einer Weile. — 9 *got halde iuch*, Begrüßungsformel; vgl. 138,27. — *fröuwelîn*, deminut. zu *frouwe*, ebenso *juncfröuwelîn* zu *juncfrouwe* 555,2. Anrede an eine sozial niedriger Stehende. —

daz ir durch den willen mîn
iuwern slâf sus brechet
und an iu selber rechet,
des ich niht hân gedienet gar!»
dô sprach diu maget wol gevar
«iuwers diens wil ich enbern;
ich ensol niwan hulde gern.
hêrre, gebietet über mich!
swaz ir gebiet, daz leiste ich.
al die mit mînem vater sint,
beidiu mîn muoter unde ir kint
suln iuch ze hêrren immer hân:
sô liebe habet ir uns getân.»
er sprach «sît ir iht lange komen?
het ich iuwer kunft ê vernomen,
daz wær mir liep durch vrâgen,
wolt iuch des niht betrâgen
daz ir mirz geruochet sagen.
ich hân in disen zwein tagen
vil frouwen obe mir gesehen:
von den sult ir mir verjehen
durch iuwer güete, wer die sîn.»
do erschrac daz juncfröuwelîn,
sie sprach «hêrre, nu vrâgt es niht:
ich pin diu's nimmer iu vergiht.
ichn kan iu niht von in gesagen:
ob ichz halt weiz, ich solz verdagen.
lâtz iu von mir niht swære,
und vrâget anderrę mære!
daz rât ich, welt ir volgen mir.»
Gâwân sprach aber wider z'ir,
mit vrâge er gienc dem mære nâch

10 *durch den willen mîn*, entspricht schon ganz dem nhd. um meinetwillen. — 12 *selber*, st. dat. des fem.; mhd. neben der (ursprünglichen) sw. Form gebräuchlich; vgl. 419,10. — *rechen an*, absolut gebraucht: strafen; vgl. *gerich kêren an* (118,10). — 13 auf das ganze Vorhergehende bezüglich: was (*des* gen. zu *niht*) ich nicht verdient habe. — *gar*, mit *niht* zu verbinden: durchaus nicht. — 15 es liegt darin nicht eine Abweisung seines Dienstes, sondern sie kommt sich dessen nicht würdig genug vor: ich mache keinen Anspruch darauf. — 16 vgl. 549,21 f. — 19 *die mit mînem vater sint*: daß sie damit seine Angehörigen meint, geht aus dem Folgenden hervor. — 20 *beidiu*, neutr. plur., da es sich auf Personen verschiedenen Geschlechts bezieht: denn unter *kint* sind auch die Söhne verstanden. — 22 *einem liebe* (adv.) *tuon*, freundlich gegen jemand handeln. — 23 *lange* adv., seit langem. — 25 *wær*, wäre gewesen. — 28 *in disen zwein tagen*, d. h. gestern abend und heute früh. — 555,4 *ich pin diu*, vgl. 299,26. — 6 *sol*: diesen Zwang legt ihr die *triuwe* gegenüber Gawan auf; vgl. 555,14. — 7 *swære sîn* (erspart nach *lân*, s. 21,18) mit dat. der pers., einem lästig, unangenehm sein. Nehmt es mir nicht übel; vgl. 422,4. — 8 *anderre mære*, gen. plur. von *vrâgen* abhängig: fragen nach; doch auch *vr. umbe*; so ist *umb al die frouwen* (12) mit *vrâge* zu verbinden (das Substantiv mit Verbalrektion konstruiert). —

umb al die frouwen dier dâ sach
sitzende ûf dem palas.
diu magt wol sô getriuwe was
daz sie von herzen weinde
und grôze klage erscheinde.

Dennoch was ez harte fruo:
innen des gienc ir vater zuo.
der liezez âne zürnen gar,
ob diu maget wol gevar
ihts dâ wære betwungen,
und ob dâ was gerungen
(dem gebârte sie gelîche,
diu maget zühte rîche,
wande sie dem bette nâhe saz),
daz liez ir vater âne haz.
dô sprach er «tohter, wein et niht!
swaz in schimpfe alsus geschiht,
ob daz von êrste bringet zorn,
der ist schierę dâ nâch verkorn.»
Gâwân sprach «hie ist niht geschehen,
wan des wir vor iu wellen jehen.
ich vrâgte dise magt ein teil:
daz dûhte sie mîn unheil,
und bat mich daz ichz lieze.
ob iuch des niht verdrieze,
sô lât mîn dienst umb iuch bejagen,
wirt, daz ir mirz ruochet sagen,
umbe die frouwen ob uns hie!
ich enfriesch in al den landen nie

15 f. das Weinen und Klagen wird dadurch veranlaßt, daß das Mädchen weiß, was für Gefahren Gawan bevorstehen, sobald er Kunde über das Wunderschloß erhält. — 16 *erscheinen*, factit. zu *erschînen*, zeigen.

17 *fruo*, s. 166,7. — 18 *innen des*, inzwischen. — *gienc zuo*, statt kam hinzu. — 19 *liez*, conj. plusquamperf. — *âne zürnen*, vgl. *âne haz* (26). — 21 *ihts* (wie *iht* 552,27 zu verstehen), gen. von *betwungen* abhängig: vergewaltigt. — 22 im Wechsel zu *wære* ist *was* gebraucht, womit der indic. *liez* (26) korrespondiert. Wenn die Jungfrau vergewaltigt worden wäre (was der Vater wegen ihres Klagens und Weinens hätte vermuten können), so wäre das dem Vater nicht leid gewesen; und wenn *gerungen* (s. 525,21) worden war (was er jedenfalls denken konnte, da sie so nahe beim Bett saß), so war ihm das schon gar nicht unlieb. Bei der Auffassung des Vaters ist wegen des Ausdruckes *in schimpfe* (28), im Scherze, eher an die moralischen Begriffe des niederen Volkes zu denken als an die Sitte, nach der die Töchter des Hauses dem Gaste zur Verfügung gestellt werden. — 23 *dem*, mit *gelîche* zu verbinden: dem entsprechend. — 27 *et*, vgl. 22,3. — 30 *ein dinc verkiesen*, es verschmerzen. — 556,3 *ein teil*, ein wenig; vgl. 8,9. — 5 zu *bat* ist das Subjekt aus dem accus. *sie* der vorigen Zeile zu ergänzen. — 7 *dienst*, persönlich gefaßt; mit *umb iuch* zu verbinden: der Dienst, den ich euch geleistet habe. — 8 fast = 554,27. — 10 *freischen*, vgl. 64,13. — *diu lant*, ein Kollektivbegriff wie *erde*, *werlt*; daher der bestimmte Artikel. —

dâ man möhte schouwen
sô manege clâre frouwen
mit so liehtem gebende.»
der wirt want sîne hende:
dô sprach er «vrâgets niht durch got!
hêrre, da ist nôt ob aller nôt.»
«sô muoz ich doch ir kumber klagen»,
sprach Gâwân. «wirt, ir sult mir sagen,
war umbe ist iu mîn vrâgen leit?»
«hêrre, durch iuwer manheit.
kunnet ir vrâgen niht verbern,
sô welt ir lîhte fürbaz gern:
daz lêret iuch herzen swære
und machet uns fröuden lære,
mich und elliu mîniu kint,
diu iu ze dienste erboren sint.»
Gâwân sprach «ir sult mirz sagen.
welt aber ir michz gar verdagen,
daz iuwer mære mich vergêt,
ich freische iedoch wol wie'z dâ stêt.»

557 Der wirt sprach mit triuwen
«herre, sô muoz mich riuwen
daz iuch des vrâgens niht bevilt.
ich wil iu lîhen einen schilt:
nu wâpent iuch ûf einen strît!
ze Terre marveile ir sît:
Lît marveile ist hie.
hêrre, ez wart versuochet nie
ûf Schastel marveil diu nôt.
iuwer leben wil in den tôt.
ist iu âventiure bekant,
swaz ie gestreit iuwer hant,
daz was noch gar ein kindes spil:

---

11 *dâ*, einen Ort, wo. — 14 vgl. 219,8. — 15 *durch got*, um Gottes willen. — 16 *nôt ob aller nôt*, Not, die alle andere übertrifft, die größte Not. — 17 *sô*, wenn dies der Fall ist, dann; vgl. 244,21. — 20 *durch iuwer manheit*, um eurer Tapferkeit willen. Denn der Wirt weiß wohl, daß den tapferen Ritter nichts zurückhalten wird (22). — 21 *verbern* mit accus., unterlassen; vgl. 362,20. — 26 *ze dienste erborn*, von Geburt zu eurem Dienste bestimmt; eine höflich übertreibende Behauptung des Wirtes. — 29 *mich vergêt ein dinc*, es geht an mir vorbei, läßt mich außer acht. Der Vers ist nur eine neue Ausführung des vorhergehenden. — 30 *freische*, futur.

557,3 *mich bevilt eines d.*, mir ist etwas zu viel; vgl. 24,28. Daß ihr es nicht lieber unterlaßt zu fragen. — 4 etwas unlogische Unterbrechung. Dem Wirt fällt während des Gesprächs ein, daß Gawan im Streit mit Gwelljus der Schild zerbrochen ist, er also einen neuen nötig hat. — 7 *Lît marveile*, übersetzt als *bette von dem wunder* 566,15. — 8 *versuochen*, erproben, ausprobieren; vgl. 27,13. — 9 *Schastel marveil*, vgl. 318,19. — 13 *ein kindes spil*, nhd. Kinderspiel: vgl. zu 79,20. —

nu næhent iu riubæriu zil.»
Gâwân sprach «mir wære leit,
op mîn gemach ân arbeit
von disen frouwen hinnen rite,
ich ęnversuochte ê baz ir site.
ich hân ouch ê von in vernomen:
sît ich sô nâhe nu bin komen,
mich ensol des niht betrâgen,
ich enwellez durch sie wâgen.»
der wirt mit triuwen klagete.
sîme gaste er dô sagete
«aller kumber ist ein niht,
wan dem ze lîden geschiht
disiu âventiure:
diu ist scharpf und ungehiure
für wâr und âne liegen.
hêrre, inę kan niht triegen.»

558 Gâwân der prîss erkande
an die vorhte sich niht wande:
er sprach «nu gebt mir strîtes rât!
ob ir gebietet, rîters tât
sol ich hie leisten, ruochets got.
iuwern rât und iwer gebot
wil ich immer gerne hân.
hêr wirt, ez wære missetân,
solt ich sus hinnen scheiden:
die lieben unt die leiden
heten mich für einen zagen.»
alrêst der wirt begunde klagen,
wand im sô leide nie geschach.
hin ze sîme gaste er sprach
«op daz got erzeige
daz ir niht sît veige,

14 *riubæriu zil*, vgl. 513,16. — 16 *min gemach*, statt der Person mit der betreffenden Eigenschaft diese selbst: ich in ruhiger Bequemlichkeit; vgl. 42,13. — 18 *baz*, besser (als ich es hier nur von weitem kann). — 19 *ê*: schon an Artus' Hofe durch Cundrien 318,19—22; bei Clias' Rede 334,12—22 dürfte Gawan nicht mehr dabei gewesen sein. 26 *wan dem*: jegliche Not ist nichts außer der, die den trifft, dem. — *mir geschiht ein dinc ze*, mir wird etwas zu teil, mich trifft etwas; vgl. 256,16. 529,30. — 30 *kan*, verstehe mich auf; vgl. 2,13.

558,1 *erkant* mit gen., bekannt in Beziehung auf; vgl. 277,20. — 2 *sich wenden an*, sich kehren an, etwas geben auf. — *die vorhte*, die Furcht des Fährmanns. — 3 *strîtes rât*, Rat zum Kampfe; vgl. 6. — 4 *ob ir gebietet*, mit eurer Erlaubnis; vgl. 47,21. — 9 *sus*, in der Weise ohne, ohne weiteres (vgl. 150,6), d. h. ohne das Abenteuer zu bestehen. — 10 *die lieben unt die leiden*, zur Bezeichnung der Gesamtheit: Freund und Feind. — 13 *leide*, adv.; vgl. *liebe tuon* 554,22. — 14 *sprechen hin ze*, vgl. 88,10. — 16 *veige* adj., dem Tode verfallen; vgl. 65,10. —

sô werdęt ir hêrrę diss landes.
swaz frouwen hie stêt pfandes,
die starkez wunder her betwanc,
daz noch nie rîters prîs erranc,
manc sarjant, edeliu rîterschaft,
op die hie ęrlœset iuwer kraft,
sô sît ir prîss gehêret
und hât iuch got wol gêret:
ir muget mit fröuden hêrre sîn
über manegen liehten schîn,
frowen von manegen landen.
wer jæhe iu des ze schanden,
ob ir hinnen schiedęt alsus,
sît Lischoys Gwelljus
559 iu sînen prîs hie lâzen hât?
der manege rîterlîche tât
gefrümet hât, der süeze
(von rehte ich ịn alsus grüeze),
mit ellen ist sîn rîterschaft:
sô manege tugent diu gotes kraft
in mannes herze nie gestiez,
ân Ithêrn von Gahaviez.
der Ithêrn vor Nantes sluoc,
mîn schif in gestern über truoc.
er hât mir fünf ors gegeben
(got in mit sælden lâze leben!),
diu herzogen und künege riten.
swaz er hât ab in erstriten,
daz wirt ze Pelrapeire gesaget:
ir sicherheit hât er bejaget.

---

18 *pfandes stên*, verpfändet, gefangen sein; vgl. 52,30. — 19 *her betwanc*, mit Ersparung des Verbs der Bewegung: herzukommen zwang. — 20 *daz*, ist nicht mit *wunder* zu verbinden, sondern greift dem Satze mit *ob* (22) voraus: wenn ihr sie, was noch nie bisher ein noch so berühmter Ritter erreicht hat, erlöst. — 21 Nominative, welche wie *swaz frouwen* (18) der Konstruktion vorausgehen und durch *die* (22) in dieselbe aufgenommen werden. — 23 *gehêret* mit gen., geschmückt mit; vgl. *lobs gehêret* 362,9. — 26 *maneger liehter schîn*, Umschreibung für manch schöne Frau; was durch die folgende Apposition noch deutlich gemacht ist: vgl. 512,28. — 28 noch einmal versucht der Wirt, Gawan von seinem Vorhaben abzubringen. — 29 *alsus*, wie *sus* (9). — 559,1 vgl. 543,6. — 4 *alsus*, bezieht sich auf *süeze*. — *grüezen*, ansprechen; vgl. 4,19. — 5 *mit ellen*, soviel wie *ellenthaft* (mutvoll). — 6 *diu gotes kraft*, Umschreibung für Gott. — 8 *ân*, abgesehen von. — 9 dies war Parzival; vgl. 155,9 ff. — 11 die fünf Pferde der Abgestochenen waren ihm nach dem auch 544,4—7 von ihm beanspruchten Rechte zugefallen. Diese Heldentaten Parzivals erfährt Gawan noch einmal durch Orgeluse 618,21—30. — 13 *herzoge*, mhd. sw. dekliniert. — *riten*, plusquamperf. — 14 *erstrîten ab einem*, von ihm erkämpfen. — 15 in Pelrapeire wohnt Parzivals Gemahlin Condwiramurs, der sich alle durch ihn Besiegten ergeben müssen. —

sîn schilt tregt maneger tjoste mâl.
er reit hie vorschen umben grâl.»

Gâwân sprach «war ist er komen?
saget mir, wirt, hât er vernomen,
do er sô nâhe was hie bî,
waz disiu âventiure sî?»
«hêrre, ern hâtes niht ervarn.
ich kunde mich des wol bewarn
daz ichęs im zuo gewüege:
unfuoge ich danne trüege.
het ir selbe vrâgens niht erdâht,
nimmer wærȩt irs innen brâht
von mir, waz hie mæres ist,
mit vorhten scharpf ein strenger list.
welt ir niht erwinden,
mir unt mînen kinden
geschach sô rehte leide nie,
ob ir den lîp verlieset hie.
sult aber ir prîs behalten
unt diss landes walten,
sô hât mîn armuot ende.
ich getrûwe des iuwerr hende,
sie hœhe mich mit rîcheit.
mit fröuden liep âne leit
mac iuwer prîs hie ęrwerben,
sult ir niht ersterben.
nu wâpent iuch gein kumber grôz!»
dennoch was Gâwân al blôz:
er sprach «tragt mir mîn harnasch her!»
der bete was der wirt sîn wer.
von fuoz ûf wâpende in dô gar
diu süeze maget wol gevar.

18 *rîten vorschen*, reiten, um zu forschen. Der bloße Infinitiv kann mhd. noch nach allen Verben der Bewegung stehen.

19 Gawan wundert sich, daß Parzival der Stätte des Abenteuers so nahe war, ohne dasselbe bestanden zu haben. — 24 *sich eines d. bewarn*, sich davor hüten. — 25 *einem zuo gewähenen*, einem gegenüber erwähnen. — 26 *unfuoge*, Unziemlichkeit; bildlich als Last aufgefaßt. — 27 *erdenken* mit gen., auf den Gedanken kommen etwas zu tun. Parzival dagegen hat wieder einmal nicht gefragt. — 28 *einen innen bringen eines d.*, es ihn kennen lehren. — 29 *waz mæres*, was für Kunde, was es hier zu erzählen gibt. Dazu ist der folgende Vers Apposition. — 30 *mit* (s. 269,27) *vorhten* (dat. plur.), verbunden mit Schrecken. — *scharpf* adv., auf scharfe Weise. — *strenge*, vgl. 35,3. — *list* stm., Zauberkunst. — 560,1 *erwinden* stv., zurücktreten, davon ablassen; vgl. 401,28. — 3 *leide* adv.; vgl. 558,13. — 5 *sult* (ebenso 12); vgl. 160,7. — 8 *getrûwen* mit gen. der Sache, dat. der Person (wofür das umschreibende *iuwer hende*, als der gebenden), einem etwas zutrauen; vgl. 416,3. — 9 *mit rîcheit hœhen*, bereichern. — 10 *liep âne leit*, stehender Ausdruck, durch *mit fröuden* noch verstärkt. — 14 *al blôz*, gänzlich unbewaffnet; vgl. 27,22. — 16 vgl. 546,15. —

der wirt nâch dem orse gienc.
ein schilt an sîner wende hienc,
der dicke unt alsô herte was,
dâ von doch Gâwân sît genas.
schilt und ors im wâren brâht.
der wirt was alsô bedâht
daz er wider fûr in stuont:
dô sprach er «hêrre, ich tuon iu kunt
wie ir sult gebâren
gein iuwers verhes vâren:
mînen schilt sult ir tragen.
dern ist durchstochen noch zerslagen;
wande ich strîte selten:
wes möht er danne enkelten?
hêrre, swenn ir ûf hin kumet,
ein dinc iu zem orse frumet:
ein krâmer sitzet vor dem tor,
dem lât dez ors hie vor!
koufet umb in, enruochet waz!
er behaltet iu'z ors deste baz,
ob irz im versetzet.
wert ir niht geletzet,
ir mugt dez ors gerne hân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«sol ich niht z'orse rîten în?»
«nein, hêrre. al der frouwen schîn
ist vor iu verborgen:
sô næhet ez den sorgen.
den palas vindet ir eine:
weder grôz noch kleine
vindet ir niht daz dâ lebe.
sô waldes diu gotes gebe,

20 vgl. 557,4. Gawans eigener Schild ist im Kampfe mit Lischois unbrauchbar geworden; vgl. 537,17. 541,15 f. — 21 *alsô*, gehört auch zu *dicke*. — 22 konsekutiver Relativsatz. Vgl. 568,26 f. — 23 *wâren brâht*, nhd. waren gebracht worden; vgl. zu 57,30. — 24 *bedâht sîn*, vgl. 127,11. — 25 er trat zurück zu ihm, um ihm noch guten Rat zu erteilen. — 28 *verhes vâr*, Lebensgefährdung; *vâren*, plur.; vgl. zu 146,1. — 561,2 *enkelten* mit gen., leiden für, dadurch zu Schaden kommen; vgl. 167,11. — 3 *ûf hin*, vgl. 225,27. — 4 *ein dinc*, weist auf das Folgende; vgl. 181,30. — 5 *krâmer*, ebenso 563,14. 564,18; dagegen im Reime *krâmære* (: *lære*) 562,23. — 6 *hie vor*, diesseits davor. — 7 *umbe einen koufen*, von einem kaufen; vgl. 563,30; *umbe ein dinc* würde wie nhd. den Preis angeben. — *waz*, gehört zu *koufen*: kümmert euch nicht darum was; was es auch sein mag. — 9 *versetzet*: nämlich für den gekauften Gegenstand. — 11 *gerne*, mit Leichtigkeit; vgl. 520,18. Denn in diesem Falle wird auch die Krambude Gawans Eigentum; vgl. 564,1 f. — 14 *al der frouwen schîn*, umschreibend für: all die schönen Frauen; vgl. 512,28. — 15 weil Damen in der Burg sind, wäre es unhöflich hineinzureiten. — 17 *eine* adv. (statt des zu erwartenden adj.), allein, einsam. — 18 *grôz* und *kleine* unflekt. accus. n. sg. — 20 *diu gotes gebe*, entspricht lat. *dei gratia*, Gottes Gnade. —

so ir in die kemenâten gêt
dâ Lît marveile stêt.
daz bette und die stollen sîn,
von Marroch der mahmumelîn,
des krône und al sîn rîcheit,
wære daz dar gegen geleit,
dâ mit ez wære vergolten niht.
dar an ze lîden iu geschiht
swaz got an iu wil meinen:
nâch fröude erz müeze erscheinen!
562 gedenket, hêrre, ob ir sît wert,
disen schilt unt iuwer swert
lâzet ninder von iu komen!
so ir wænt daz ende habe genomen
iuwer kumber grœzlîch,
alrêst strîte ist er gelîch.»

Dô Gâwân ûf sîn ors gesaz,
diu maget wart an fröuden laz.
al, die dâ wâren, klageten:
wênc sie des verdageten.
er sprach zem wirte «gan mirs got,
iwer getriulîch urbot,
daz ir mîn sus pflâget,
geltes mich niht betrâget.»
urloup er zer megede nam,
die grôzes jâmers wol gezam.
er reit hin, sie klageten hie.

---

21 *so*, wenn. — 23—25 sind alles konstruktionslos vorausgenommene Nominative, die aber auf verschiedene Weise in den Satz einzugliedern sind: *daz bette und die stollen sîn* werden durch *dar gegen* in die Konstruktion des Nebensatzes aufgenommen, *krône und al sîn rîcheit* durch *daz* desselben Verses 26; *von Marroch der mahmumelîn* dagegen reiht sich durch *des* dem Verse 25 ein. — 24 *mahmumelîn*, verderbt aus arab. *emir-al-muminim*, Fürst der Gläubigen, über die Mittelform *Myrainmomelyn* hinüber, im mittelenglischen Richard Löwenherz, Miramolin in Wielands neuem Amadis. — 26 *dar gegen geleit*: das Bild ist von der Wage genommen. Wie *getreit* (477,18) ist *geleit* literarischer Reim. — 27 *vergelten*, bezahlen, aufwiegen. — 28 *dar an*, bezieht sich auf das *bette*: auf oder in dem Bette. — 29 *meinen* swv., beabsichtigen, bezwecken. — *an iu*, an eurer Person, mit euch. — 30 *nâch fröude*, der Freude gemäß, d. h. mit freudigem Ausgange. — 562,2 f. Koordination statt Unterordnung unter *gedenket*. — 5 *grœzlîch* adj.; vgl. 251,26. — 6 *alrêst* adv., dann erst. — *strîte gelîch*, umschreibt bloßes *strît*; vgl. zu 55,29.

8 *laz an*, vgl. 533,19. — 10 negative Verstärkung zu *klageten*: sie hielten durchaus damit nicht zurück. — 11—14 vgl. des Wirtes Worte 560,5—9. — 12 *getr. urbot* (vgl. 438,16), durch den folgenden *daz*-Satz noch näher bestimmt, konstruktionsloser Nominativ. — 14 *mich betrâget* mit gen., mich verdrießt etwas; vgl. 171,18. — 16 *mich gezimt eines d.*, vgl. 7,10. Zu dem Gefallen am Jammer vgl. auch 28,18 f. — 17 *sie...hie*, die hier Zurückbleibenden, im Gegensatz zu dem in *er reit hin* liegenden „dort". —

ob ir nu gerne hœret wie
Gâwâne dâ geschæhe,
deste gerner ichs iu verjæhe.
ich sag als ichz hân vernomen.
do er was für die porten komen,
er vant den krâmære
unt des krâm niht lære.
dâ lac inne veile,
daz ichs wære der geile,
het ich alsô rîche habe.
Gâwân vor im erbeizte abe.
sô rîchen market er nie gesach,
als im ze sehen aldâ geschach.
563 der krâm was ein samît,
vierecke, hôh unde wît.
waz dar inne veiles læge?
derz mit gelte widerwæge,
der baruc von Baldac
vergulte niht daz drinne lac.
als tæte der katolicô
von Ranculat. dô Kriechen sô
stuont daz man hort dar inne vant,
da vergultez niht des keisers hant
mit jener zweier stiure:
daz krâmgewant was tiure.

Gâwân sîn grüezen sprach
zuo dem krâmer. do er gesach
waz wunders dâ was veile,
nâch sîner mâze teile

18—20 wendet sich der Dichter wieder direkt an seine Zuhörer. Mit *hœret* fällt Wolfram aus der Konstruktion, die *hœrtet* bedingte. — 21 Berufung auf die Quelle. — 24 *krâm* stm., ebenso 563,1. 23, Kaufmannsbude. — 26 *geil* mit gen., froh über; vgl. 1,7. Der bestimmte Artikel ähnlich wie beim partic.; vgl. 198,18. — 29 *market* stm., Kaufgelegenheit; vgl. zu 341,16. — *gesach*, plusquamperf. — 30 *mir geschiht ze*, vgl. 189,2. — 563,1 demnach war die Bude zeltartig wie bei herumziehenden Krämern. — 3 wie oft, stellt sich Wolfram eine Zwischenfrage der Zuhörer vor; vgl. 15,8. — 4 bedingender Relativsatz: wenn einer, sc. so könnte er es nicht; ja sogar der Baruk. — 5 *der baruc*, vgl. 13,21. — 7 *tæte*, steht an Stelle des zu wiederholenden *vergulte niht*. — *der katolicô*, Katholikos, der Patriarch der armenischen Kirche. — 8 *Ranculat*, vgl. 9,13. — *Kriechen*, hier Griechenland; als Völkernamen 712,9. Über die historische Anspielung s. Einl. S. XIV. — 9 *stuont*, in solchem Zustand war; vgl. 417,9. — *hort* stm., Schatz (kollektiv). — 10 *keisers*, des Griechenkaisers. — 11 *jener zweier*, des *baruc* und des *katolicô*. — *stiure*, s. 2,7. Selbst nicht mit Unterstützung der beiden andern. — 12 *krâmgewant*, vgl. 360,15.

13 *sîn grüezen sprach*, umschreibt: grüßte; vgl. 649,4. — 15 *waz wunders*, was für Wunderdinge. — 16 *teil*, s. 96,9; fast nur substantivisches Hilfswort; daher *nâch sîner mâze teil*, nach seiner Angemessenheit, sich entsprechend; ähnlich *in iuwern mâzen* 564,13. —

bat im zeigen Gâwân
gürtelen oder fürspan.
der krâmer sprach «ich hân für wâr
hie gesezzen manec jâr,
daz nie mân getorste schouwen
(niht wan werde frouwen),
waz in mîme krâme liget.
ob iuwer herze manheit pfliget,
sô sît irs alles herre.
ez ist gefüeret verre.
habt ir den prîs an iuch genomen,
sît ir durch âventiure komen
her, sol iu gelingen,
lîhte ir megt gedingen
564 umbe mich: swaz ich veiles hân,
daz ist iu gar dan undertân.
vart fürbaz, lâtes walten got!
hât iuch Plippalinôt
der verje her gewîset?
manec frouwe prîset
iuwer komen in ditze lant,
ob sie hie erlœset iuwer hant.
welt ir nâch âventiure gên,
sô lât daz ors al stille stên!
des hüete ich, welt irz an mich lân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«wærez in iuwern mâzen,
ich woltz iu gerne lâzen.
nu entsitze ich iuwer rîcheit:
sô rîchen marschalc ez erleit
nie, sît ich dar ûf gesaz.»
der krâmer sprach ân allen haz
«hêrre, ich selbe und al mîn habe
(waz möht ich mêr nu sprechen drabe?)

17 *im*, reflexiver dat. — 19 f. *hân gesezzen*, vgl. zu 438,20. — 21 *getorste*, wagte: weil nur derjenige den Kramladen besuchte, der das Abenteuer zu bestehen wagte. — 26 *verre* adv., von ferne her. — 27 *an sich nemen*, auf sich nehmen, den Ruhm zu erringen suchen. — 28 f. zwei voneinander abhängige Bedingungssätze; 1. seid ihr so ruhmgierig, daß ihr *durch âventiure* herkommt, und 2. gelingt es euch dabei, dann. — 30 *lîhte* adv., mit Leichtigkeit; wird durch die beiden folgenden Verse erklärt. — *gedingen umbe*, mit jemand handeln; vgl. *koufen umbe* 561,7. — 564,2 vgl. 563,25. — 4 *Plippalinôt*: hier wird erst der Name des schon vorher oft erwähnten Fährmanns genannt. — 10 *al stille*, vgl. 553,30. — 11 *ein d. an einen lân*, es ihm überlassen, anvertrauen; vgl. 304,27. — 13 *in iuwern mâzen*, euern Verhältnissen entsprechend, euch angemessen; vgl. 563,16. — 15 *entsitzen*, eigentlich aus seinem Sitze kommen, sich entsetzen; mit accus. fürchten, erschrecken vor. — 16 *marschalc*, in ursprünglicher Bedeutung: Pferdeknecht. — *erlîden*, auch von angenehmen Dingen; vgl. 366,25. — 18 *ân allen haz*, vgl. 338,5. — 20 *drabe*, nhd. davon. Er hat schon vorher dasselbe gesagt (563,25. 564,2). —

ist iuwer, sult ir hie genesen.
wes möht ich pillîcher wesen?»

Gâwân sîn ellen lêrte,
ze fuoz er fürbaz kêrte
manlîche und unverzaget.
als ich iu ê hân gesaget,
er vant der bürge wîte,
daz ieslîch ir sîte
stuont mit bûwenlîcher wer.
für allen sturm niht ein ber
gæbe sie ze drîzec jâren,
op man ir wolde vâren.
enmitten drûf ein anger:
daz Lechvelt ist langer.
vil türne obe den zinnen stuont.
uns tuot diu âventiure kunt,
dô Gâwân den palas sach,
dem was alumbe sîn dach
reht als pfâwîn gevider gar,
lieht gemâl unt sô gevar,
weder regen noch der snê
entet des daches blicke wê.

Innen er was gezieret
unt wol gefeitieret,
der venster siule wol ergraben,
dar ûf gewelbe hôhe erhaben.

---

22 *eines wesen*, ihm angehören. — *pillîcher*, compar. des adv., mit größerem Rechte.

23 *Gâwân* accus. — *sîn ellen*, persönlich gefaßt. — 26 mit Beziehung auf 534,20 ff. — 27 *der bürge wîte*, gewissermaßen Hendiadyoin: die weite Burg. — 28 *daz*, so beschaffen daß. — 29 *bûwenlîch*, aus dem infin. abgeleitetes adj., bauartig; vgl. *grüezenlîche* 300,11, *küssenlîch* 405,17. — 30 *für*, gegen. — *ber* stn. (noch alem. neutr.), Beere; dient zur Bezeichnung von etwas Geringem; *niht ein ber*, gar nichts. — 565,1 *ze drîzec jâren*, formelhaft für eine größere Anzahl von Jahren; in ähnlicher Wendung vgl. 142,23. — 2 *vâren* mit gen., auf etwas lauern, es gefährden; vgl. 142,24. — 3 *drûf*: mitten auf der ganzen Burganlage. Die Kopula ist erspart oder *ein anger* als konstruktionslos vorausgenommener nom. zu fassen zu dem folgenden Vergleich. — 4 *daz Lechvelt*, zwischen Landsberg und Augsburg. — *langer*, eigentlich adv., wie *fruo* auch in Verbindung mit *sîn* gebraucht; vgl. 166,7. — 5 *vil*, n. sg. subst.; davon der gen. plur. *türne* abhängig; vgl. 65,28. — 6 vgl. 434,11. 435,2. — 8 Koordination statt Subordination. — 9 *als pfâwîn gevider*, wie Pfauengefieder, also aus verschiedenfarbigen Ziegeln. — 10 *gevar*, vgl. 22,8. Die Farbe ist echt, daß sie durch keine Witterung Schaden leidet. — 11 Koordination statt Subordination. — 12 einer Sache *wê tuon*, ihr schaden. — *blîc*, Glanz; vgl. 32,25.

13 *er*, auf *palas* bezüglich. — 14 *feitieren*, s. 18,4. — 15 *siule*, pl. von *sûl* (stf., Säule), zu dem sg. *was* (13). — *ergraben*, eingravieren; vgl. 107,30. Zu denken ist an die gewundenen Kannelierungen um den runden Schaft der romanischen Säulen. — 16 *dar ûf*, bezieht sich zurück auf *er* (13): in dem Palas; ebenso *dar inne* des folgenden Verses. —

dar inne bette ein wunder
lac her unt dar besunder:
kultern maneger slahte
lâgen drûf von rîcher ahte.
dâ wârn die frowen gesezzen.
dine heten niht vergezzen,
sine wæren dan gegangen.
von in wart niht enpfangen
ir fröuden kunft, ir sælden tac,
der gar an Gâwâne lac.
müesen sị in doch hân gesehen!
waz möhte in liebers sîn geschehen?
ir neheiniu daz tuon solte,
swie er in dienen wolte.
566 dâ wârn sie doch unschuldec an.
dô gienc mîn hêr Gâwân
beidiu her unde dar:
er nam des palases war.
er sach an einer wende,
ine weiz ze wederr hende,
eine tür wît offen stên,
dâ inrehalp im solte ergên
hôhes prîss erwerben
ode nâch dem prîse ersterben.

Er gienc zer kemenâten în
(der was ir estrîches schîn
lûter, hæle als ein glas),
dâ Lît marveile was,
daz bette von dem wunder.
vier schîben liefen drunder,
von rubbînen lieht, sinewel,

17 *bette*, gen. plur. von *ein wunder* abhängig: eine große Menge von Ruhebetten; vgl. 121,12. — 18 *lac*, da es sich nicht um Bettgestelle, sondern um diwanartige Lager handelt; vgl. 229,28. — *her unt dar*: über die Richtungskonstruktion s. zu 37,9; zu denken: hierhin und dorthin gelegt. — *besunder*, jedes für sich. — 20 *ahte* stf., eigentlich Erwägung; dann Art und Weise. — 26 *an einem ligen*, verkörpert sein in; vgl. 373,3. — *der*, bezieht sich grammatikalisch nur auf *lac*, logisch auch auf *kunft*. — 27 *müesen hân gesehen*, nhd. hätten sehen dürfen; vgl. 185,24. — 29 *solte*: sie lebten unter einem bestimmten Zwang; daher auch die Entschuldigung 566,1. — 566,1 *dâ*, mit *an* zu verbinden: daran. — 6 *ze wederr hende*: ob zur linken oder zur rechten Hand. Damit, daß Wolfram bei gleichgültigen Tatsachen sagt, er wisse sie nicht, will er den Eindruck genauer Erzählung machen. — 9 vgl. zu 75,21. — 10 *nâch dem prîse*, im Streben nach Ruhme.

12 *estrîches* (vgl. 549,12) *schîn*, das Substantiv mit gen. entspricht einem Adjektiv mit Substantiv: glänzender Estrich. — 13 *hæle* adj., glatt. — 14 *Lît marveile*: Wolfram scheint *marveile* für den präpositionslosen gen. des Substantivs *merveille* zu halten nach seiner Übersetzung im folgenden Verse. — 16 *schîbe* swf., Rad. — 17 *rubbîn*, s. zu 3,17. — *sinewel* adj., rund: vgl. 230,3.

daz der wint wart nie sô snel:
dâ wârn die stollen ûf gekloben.
den estrîch muoz ich iu loben
von jaspis, von crisolte,
von sardîn, als er wolte,
Clinschor, der des erdâhte.
ûz manegem lande brâhte
sîn listeclîchiu wîsheit
werc, daz hier an was geleit.

Der estrîch was sô sleif
daz Gâwân kûme aldâ begreif
mit den fuozen stiure.
er gienc nâch âventiure.
567 immer, als dicke er trat,
daz bette fuor von sîner stat,
daz ê was gestanden.
Gâwâne wart enblanden
daz er den swæren schilt getruoc,
den im sîn wirt bevalch genuoc.
er dâhte «wie kum ich ze dir?
wiltu wenken sus vor mir?
ich sol dich innen bringen,
ob ich dich mege erspringen.»
do gestuont im daz bette vor:
er huop sich zem sprunge enbor
und spranc rehte enmitten dran.

---

18 mit *liefen* (16) zu verbinden. — 19 *dâ*, mit *ûf* zu verbinden: darauf, auf die Räder. — *klieben* stv., spalten; vgl. 384,21. Verkürzter Ausdruck für: die Bettfüße waren unten geteilt und so auf den Achsen der Räder befestigt, daß diese sich in den Einschnitten drehten. — 21 der Fußboden ist mosaikartig zusammengesetzt. — *jaspis* m., ein Halbedelstein. — *crisolt* m., Chrysolith. — 22 *sardîn* stm., ein Edelstein; vgl. 85,3. — *er*, das folgende *Clinschor* vorausnehmend. — 23 *erdâhte*, plusquamperf., ebenso *brâhte*. — 25 *sîn listeclîchiu wisheit*, die Eigenschaft selbst an Stelle der Person mit derselben: er, der Künstereiche und Weise. — 26 der bestimmte Artikel fehlt vor dem folgenden Relativsatz; vgl. 117,16. — *werc*, bedeutet speziell kunstvolle Arbeit. — *geleit*, vgl. 561,26.

27 *sleif* adj. (zu *slîfen* gehörig), glatt, schlüpfrig; mhd. nur hier belegt. — 28 f. *stiure mit den fuozen begrîfen*, Stütze erfassen, d. h. festen Fuß fassen. — 30 *nâch âventiure*, auf Geratewohl, auf gut Glück. — 567,1 *immer*, jedesmal; vgl. 531,22. — *trat*, nämlich einen Tritt machte, um das Bett zu erreichen. — 3 *daz*, könnte auch als *dâ'z* aufgefaßt werden. — Das Hilfsverb *sîn* wird bei *stên* wie bei *sitzen* und *ligen* gebraucht; vgl. zu 438,20. — 4 *enblanden*, part. zu *enblanden* (vgl. 231,26), widerwärtig, lästig. — 5 *den swæren schilt*, vgl. 560,21. — 6 *bevalch*, anempfohlen hatte; vgl. 562,2 f. — 7 Gawan redet in Gedanken das Bett wie ein lebendes Wesen an. — 9 *innen bringen*, inne werden lassen; gewöhnlich mit gen. verbunden (vgl. 570,23), hier der Fragesatz mit *ob* abhängig. — 10 *erspringen* stv., durch Springen erreichen. — 11 *im vor*, nhd. präpos. Wendung: in dem Moment stand das Bett gerade vor ihm. — 13 *dran*, darauf; wie man auch sagt *an dem bette ligen*. —

die snelheit vreischet niemer man,
wie daz bette her unt dar sich stiez.
der vier wende deheine'z liez,
mit hurte an ieslîche'z swanc,
daz al diu burc dâ von erklanc.

Sus reit er manegen poynder grôz.
swaz der doner ie gedôz,
und al die pusûnære,
op der êrste wære
bi dem jungesten dinne
und bliesen nâch gewinne,
ezen dorftę niht mêr dâ krachen.
Gâwân muose wachen,
swier an dem bette læge.
wes der helt dô pflæge?
des galmes het in sô bevilt
daz er zucte über sich den schilt:
568 er lac, und liez es walten
den, der helfe hât behalten,
und den der helfe nie verdrôz,
swer in sînem kumber grôz
helfe an in versuochen kan.
der wîse herzehafte man,
swâ dem kumber wirt bekant,
der ruofet an die hôhsten hant:
wan diu tregt helfe rîche
und hilfęt im helfeclîche.
daz selbe ouch Gâwânę dâ geschach.
dem er ie sîns prîses jach,

15 *wie*, bezieht sich auf *die snelheit*: mit der. — *sich stiez*: stieß sich hierhin und dorthin. Das Bett setzte sich also selber in Bewegung. — 16 *lâzen*, auslassen. — 17 *swingen* stv. intr., sich schwingen.

19 das heftige Anprallen an die Wände wird scherzhaft mit dem *poynder* (dem Lanzenanrennen) verglichen, Gawan als Reiter auf dem Bett als Roß. — 21 *pusûnære* = *pusûner* 19,7. — 22 der *op*-Satz, in den auch der vorausgenommene nom. *pusûnære* gehört, ist mit Wechsel der Konstruktion parallel zu 20. — 23 *der jungeste*, der letzte; *der êrste bî dem j.*, soviel als sämtliche. — *dinne*, noch jetzt alem. für drin. — 24 *nâch gewinne*, mit Beziehung auf Gewinn, d. h. um Geld. — 25 *ezen dorfte*, plusquamperf. conj., es hätte nicht brauchen, können. — 26 *wachen*, wach sein; humoristisch hervorgehoben, da man sonst zum Schlafen im Bett liegt. — 568,2 *helfe*: der Begriff wird nachdrücklich wiederholt (3. 5. 9. 10); ähnlich schon 451,13—22. — *hât behalten*, präsentisches perf., in seiner Gewalt hat; vgl. 319,3. 510,21. Dieser wie der folgende Vers ist Umschreibung für Gott. — 5 *versuochen* mit accus., zu finden suchen; *an in*, in der Richtung auf Gott, d. h. von ihm. — 8 *ruofen an einen*, nhd. einen anrufen. Bei Wolfram sind nur stark flektierte Formen des Verbs durch den Reim gesichert (vgl. 72,2. 166,27. 191,28. 247,4. 379,27. 649,6; 581,11) und der inf. *ruofen* nur im Reim auf *wuofen* belegt; vgl. 104,28. — *diu hôhste hant*, gebräuchliche Umschreibung für Gott; vgl. 316,8. — 10 *helfecliche* adv., hilfreich; vgl. 577,24. — 12 *einem eines d. jehen*, es ihm zuschreiben. —

sînen krefteclîchen güeten,
den bat er sich behüeten.
nu gewan daz krachen ende,
sô daz die vier wende
gelîche wârn gemezzen dar,
aldâ daz bette wol gevar
an dem estrîche enmitten stuont.
dâ wart im grœzer angest kunt:
fünf hundert stabeslingen
mit listeclîchen dingen
zem swanke wârn bereite.
der swanc gab in geleite
ûf daz bette aldâ er lac.
der schilt alsolher herte pflac,
daz ers enpfant vil kleine.
ez wâren wazzersteine
sinewel unde hart:
etswâ der schilt doch dürkel wart.

569 Die steine wâren ouch verbolt.
er hete selten ê gedolt
sô swinde würfe ûf in geflogen.
nu was zem schuzze ûf gezogen
fünf hundert armbrust ode mêr.
diu heten algelîchen kêr
reht ûf daz bette aldâ er lac.
swer ie solher nœte pflac,
der mac erkennen pfîle.
daz werte kurze wîle,
unze daz sie wârn versnurret gar.
swer wil gemaches nemen war,

13 appositionelle Erweiterung zu dem Relativum *dem*. — *güete*, im plur. auch 493,24. — 14 *sich*, auf das Subjekt des Satzes bezogen, da mhd. Infinitivkonstruktionen wie im lat. nur als Satzteile gelten. — 15 *ende gewinnen*, ein Ende nehmen, aufhören. — 16—19 das krachende Herumsausen hörte in der Weise auf, daß das Bett mitten im Zimmer stehen blieb, d. h. wo die vier Wände gleichen Abstand davon hatten. — 19 *an*, nhd. auf. — 20 *grœzer*, größere Gefahr (als vorher). — 21 *stabeslinge* swf., eine kleine Schleudermaschine; entspricht lat. *fustibalus*. — 22 *mit listeclîchen dingen* = *mit liste*, in zauberhafter Weise; vgl. 559,30. Über *dinc* (plur.) in Verbindung mit adj. zur Umschreibung von Abstrakten vgl. 364,2. — 24 *geleite geben*, Richtung geben. — 26 vgl. 560,21. — *pflegen* mit gen., besitzen. — 27 *er*, Gawan. — 28 *wazzerstein* stm., Kieselstein. — 29 *hart* adj., Nebenform zu *herte*; mehr md.

569,1 *verboln* swv., verschleudern; vgl. *boln* 510,2. — 3 *swinde* adj., stark, heftig; die Bedeutungsentwicklung zu nhd. geschwind ähnlich wie bei „bald"; vgl. *snel*. — 4 *was*, sg. des Verbs bei nachfolgendem plur. des Subjekts. — 5 *armbrust* stn., erst nhd. fem. — *mêr*, s. zu 15,14. — 6 *kêr* stm., Richtung, Wendung. — 7 vgl. 568,25. — 9 *der mac erkennen*, der kann wohl wissen, was Pfeile sind. — 11 *versnurren* swv. (zu *snurren* s. 583,23), aufhören zu sausen, verschossen sein. — 12 ff. scherzhafte Wendung des Dichters; vgl. 567,26 f. —

dern kum an solch bette niht:
gemaches im dâ niemen giht.
es möhte jugent werden grâ,
des gemaches alsô dâ
Gâwân an dem bette vant.
dannoch sîn herze und ouch sîn hant
der zagheit lâgen eine.
die pfîle und ouch die steine
heten in niht gar vermiten:
zequaschiert und ouch versniten
was er durch die ringe.
dô het er gedinge,
sîns kumbers wære ein ende:
dannoch mit sîner hende
muoser prîs erstrîten.
an den selben zîten
tet sich gein im ûf ein tür.
ein starker gebûr gienc dar für:
der was freislîch getân.
von visches hiute truoger an
ein surkôt unt ein bônît
und des selben zwuo hosen wît.
einen kolbn er in der hende truoc,
des kiule grœzer denne ein kruoc.
er gienc gein Gâwâne her:
daz enwas doch ninder sîn ger,
wande in sîns kumens dâ verdrôz.
Gâwân dâhte «dirre ist blôz:
sîn wer ist gein mir harte laz.»
er rihte sich ûf unde saz,
als ob in swære ninder lit.

15 *es*, nimmt pleonastisch *des gemaches* voraus; kausaler gen.: infolge der Behaglichkeit. — 16 *alsô*, vertritt das Relativum. — 19 *lâgen*, sc. *an dem bette*. — *eine* mit gen., frei von. — 21 vgl. jedoch 568,27, aber auch 568,30. — 22 *zequaschieren* swv., zerquetschen; vgl. 88,18. — 23 *durch die ringe*, durch die Panzerringe hindurch. — 24 *gedinge hân*, hoffen. Hier erfüllt sich das von dem Wirte 562,3—6 Vorausgesagte. — 29 *gein im*, ihm gegenüber. — 30 *gebûr*, vgl. 294,23; hat mhd. weitere Bedeutung als nhd. Bauer, ist auch Standesbegriff und bezeichnet einen Angehörigen der niedrigen Stände; vgl. *vilân* 570,25. — 570,1 *freislîch* adj., schrecklich. — 2 *von visches hiute*, aus Fischhaut. Er hat wohl ein Gewand aus Haifischhaut, echtem Chagrin. — 3 *surkôt* stn., Obergewand; vgl. 145,1. — *bônît* stn., aus fr. *bonnet*, Mütze. — 4 *des selben*, bezieht sich auf *visches hiute*: aus demselben Stoff. — 5 *kolbe* swm., Keule als Waffe. — 6 *kiule*, in seiner eigentlichen Bedeutung: der dicke kugelartige Teil der Keule; 75,7 für die ganze Waffe. — *grôz*, nhd. dick; vgl. 505,9. Der Vergleich mit dem Krug bezieht sich auf dessen ausgebauchte Form. — 8 *sîn ger*, bezieht sich auf *gebûr*. — 9 *sîns kumens*, Gawans Kommen. Wolfram verwendet *kumen* und *komen* nebeneinander; vgl. 33,8. — 10 *blôz*, unbewaffnet, ohne Rüstung; vgl. 27,22. — 13 *swern* stv. mit accus. der pers., einem wehe tun, ihn schmerzen. —

jener trat hinder einen trit,
als ob er wolde entwîchen,
und sprach doch zornlîchen
«irn durfet mich entsitzen niht:
ich füege ab wol, daz iu geschiht,
dâ von ir dęn lîp ze pfande gebet.
von des tiuvels kreften ir noch lebet:
sol iuch der hie hân ernert,
ir sît doch sterbens unerwert.
des bringe ich iuch wol innen,
als ich nu scheide hinnen.»
der vilân trat wider în.
Gâwân mit dem swerte sîn
vom schilde sluoc die zeine.
die pfîle algemeine
wârn hin durch gedrungen,
daz se in den ringen klungen.

571 Dô hôrter ein gebrummen,
als der wol zweinzec trummen
slüege hie ze tanze.
sîn vester muot der ganze,
den diu wâre zageheit
nie verscherte noch versneit,
dâhte «waz sol mir geschehen?
ich möhte nu wol kumbers jehen:
wil sich mîn kumber mêren?
ze wer sol ich mich kêren.»
nu sah er geins gebûres tür:
ein starker lewe spranc derfür,
der was als ein ors sô hôch.
Gâwân, der ie ungerne vlôch,
den schilt mit den riemen nam,

14 *hinder treten*, zurücktreten. — 16 *doch*: obschon er sich zu fürchten schien. — 17 *entsitzen*, vgl. 564,15. — 19 *dâ von*. kausal: infolgedessen. — *ze pfande geben*, soviel wie: hingeben. — 21 *sol*, dient zur Umschreibung des Bedingungssatzes; vgl. 253,19. — 22 *unerwert* mit gen., nicht geschützt vor; sonst unverwehrt, s. 343,20. — 23 vgl. 567,9. — 25 *în*, hinein; vom Standpunkt des Bauern aus; vgl. *dar für* 569,30. — 27 *zein* stm., Stäbchen, speziell Pfeilschaft. — 28 *algemeine*, insgesamt. — 30 *in den ringen klungen*, so daß sie an den Panzer angeprallt waren und tönten.

571,1 *gebrummen* swv., zu *brimmen* (42,14) subst. inf., *Brummen*. — 2 *als der*, wie wenn einer. — *trumme* swf., Trommel. Zur Trommel wurde auch getanzt. — 4 *sîn vester muot*, zunächst als personifizierte Eigenschaft gefaßt, dann bloß Umschreibung des Mannes und seiner Eigenschaft, wie aus *dâhte* (7) hervorgeht. — 6 *verscherte*, ohne Rückumlaut; s. zu 3,24. — 8 *nu*, schon jetzt. — *jehen* mit gen., davon reden. — 11 *des gebûres tür*, kurze Ausdrucksweise für: die Tür, durch die der Bauer gegangen war. — 15 *nemen mit*, ergreifen an. —

er tet als ez der wer gezam,
er spranc ûf den estrîch.
durch hunger was vreislîch
dirre starke lewe grôz,
des er doch wênec dâ genôz.
mit zorne lief er an den man:
ze wer stuont hêr Gâwân.
er hete im den schilt nâch genomen:
sîn êrster grif was alsô komen,
durch den schilt mit al den klân.
von tiere ist selten ê getân
sîn grif durch solhe herte.
Gâwân sich zuckes werte:
ein bein hin ab er im swanc.
der lewe ûf drîn füezen spranc:
572 ime schilde beleip der vierde fuoz.
mit bluote gaber solhen guz
daz Gâwân mohte vaste stên:
her unt dar begundez gên.
der lewe spranc dicke an den gast:
durch die nasen manegen pfnast
tet er mit pleckenden zenen.
wolt man in solher spîse wenen
daz er guote liute gæze,
ungern ich pî im sæze.
ez was ouch Gâwâne leit,
der ûf den lîp dâ mit im streit.
er het in sô geletzet,
mit bluote wart benetzet
al diu kemenâte gar.
mit zorne spranc der lewe dar
und wolt in zucken under sich.
Gâwân tet im einen stich

16 durch den folgenden Vers erklärt. — 18 *durch hunger*, um des Hungers willen, weil er Hunger hatte. — 20 *eines dinges geniezen*, davon Nutzen haben. — 23 *er*, der Löwe. — *nâch* adv., beinahe. — 24 *alsô*, durch den folgenden Vers erklärt. — 27 *sîn grif*, dieses Löwen Griff. — *durch*, lokal. — *solhe herte*, eine solche Härte (wie die des Schildes). — 28 *zuc*, das Wegreißen; vgl. 13,22. — *wern* mit gen., sich gegen etwas verteidigen; vgl. 124,7. — 572,2 *mit bluote*, mit *guz* zu verbinden: einen solchen Strom von Blut. Der Reim *fuoz:guz* gehört zu den md. Bestandteilen bei Wolfram; *uo* ist schon monophthongiert und reimt auf kurzes *u*. — 3 *mohte*, Grund hatte sich festzustellen. Denn durch das Blut wurde der Boden schlüpfrig. — 4 *ez*, allgemeines Subjekt: der Kampf. — 6 *pfnast* stm. (zu *pfnehen*), das Schnauben. — 7 *plecken*, s. zu 188,12. — 8—10 wieder eine der beliebten scherzhaften Zwischenbemerkungen des Dichters. — 12 *ûf den lîp*, auf Leben und Tod; vgl. 526,23. — 14 Koordination statt Subordination. — 16 *dar*, kann mhd. auch die Richtung auf einen Menschen bezeichnen; vgl. 45,10. — 18 *einen stich tuon*, Umschreibung für: stechen. —

durch die brust unz an die hant,
dâ von des lewen zorn verswant;
wander strûchte nider tôt.
Gâwân het die grôze nôt
mit strîte überwunden.
in den selben stunden
dâhter «waz ist mir nu guot?
ich sitze ungern in ditze bluot.
och sol ich mich des wol bewarn
(diz bette kan sô umbe varn),
daz ich dran sitze oder lige,
ob ich rehter wîsheit pflige.»

573 Nu was im sîn houbet
mit würfen sô betoubet,
unt dô sîne wunden
sô bluoten begunden,
daz in sîn snellîchiu kraft
gar liez mit ir geselleschaft,
durch swindeln er strûchens pflac.
daz houbt im ûf dem lewen lac,
der schilt viel nider under in.
gewan er ie kraft ode sin,
diu wârn im beidiu enpfüeret:
unsanfter was gerüeret.
aller sin tet im entwîch.
sîn wanküssen ungelîch
was dem daz Gymêle
von Monte Rybêle,
diu süeze unt diu wîse,
legete Kahenîse,
dar uffe er sînen prîs verslief.

19 *unz an die hant*, d. h. er stieß das Schwert bis zum Knauf in des Löwen Körper. — 25 *guot*, vorteilhaft. — 27 vgl. 559,24. — *des*, auf 29 deutend. — 29 *dran*, auf das in der Parenthese stehende *bette* zu beziehen. Die Parenthese enthält die Begründung. — *sitzen*, *ligen*, sich setzen, sich legen.

573,3 mit dem durch *unt* angeknüpften Nebensatz wechselt der Dichter die Konstruktion, und er fährt fort, als ob 1 f. dazu parallel wären. — 5 *snellîch* adj., tapfer, kühn; vgl. *snel* 51,17. — 6 *lâzen*, verlassen. — *mit ir geselleschaft*: die *kraft* wird als begleitende Person, *geselle*, aufgefaßt, die ihn jetzt verläßt. — 7 *swindeln* subst. inf.; *durch sw.*, wegen Schwindels. — *pflac*, nur umschreibend. — 11 *diu*, neutr. pl. auf verschiedene Geschlechter bezogen. — 12 *einen rüeren*, gegenüber einem Feinde: ihm zusetzen. — 13 *entwîch tuon*, vgl. 400,19. — 14 *wanküssen*, vgl. 552,20. — 15—19 Anspielung auf die Tristansage: Gymele von Monte Rybele (bei Eilhart *von der Schitriêle*) legt Kahenis, der die Nacht mit ihr zubringt, ein ihr von Isalde gegebenes Kissen, auf welchem jeder darauf liegende ununterbrochen schläft, unter den Kopf. Am Morgen wird er von allen verspottet. —

der prîs gein disem manne lief;
wande ir habt daz wol vernomen,
wâ mit er was von witzen komen,
daz er lac unversunnen,
wie des wart begunnen.

Verholne ez wart beschouwet,
daz mit bluote was betouwet
der kemenâten estrîch.
sie bêde dem tôde wârn gelîch,
der lewe unde Gâwân.
ein juncfrouwe wol getân
574 mit vorhten luogete oben în:
des wart vil bleich ir liehter schîn.
diu junge sô verzagete
daz ez diu alte klagete,
Arnîve diu wîse.
dar umbe ich sie noch prîse,
daz sie den rîter nerte
unt im dô sterben werte.
sie gienc ouch dar durch schouwen.
dô wart von der frouwen
zem venster oben în gesehen
daz sie neweders mohte jehen,
ir künfteclîcher fröuden tage
ode immer herzenlîcher klage.
sie vorhte, der rîter wære tôt
(des lêrten sie gedanke nôt),
wand er sus ûf dem lewen lac
unt anders keines bettes pflac.
sie sprach «mir ist von herzen leit,
op dîn getriuwiu manheit
dîn werdez leben hât verlorn.
hâstu den tôt alhie rekorn
durch uns vil ellenden diet,
sît dir dîn triuwe daz geriet,

20 Fehlen einer Adversativpartikel. Der *prîs* persönlich gefaßt, der Gawan geradezu entgegenkommt. Bei Gawan war es ein ganz anderer ohnmächtiger Schlaf, mit dem er sich Ruhm verdiente. — 21 *daz*, auf das Folgende deutend. — 24 bloße Wiederholung von 22.

25 *verholne* adv., vgl. 494,13. — 28 *gelîch*, kann völlige Identität oder bloße Ähnlichkeit bezeichnen (vgl. zu 55,29); hier auf jedes der beiden anders zu beziehen. — 574,1 *luogen* swv., lugen. — *oben în*, durch ein oben angebrachtes Fenster hinein; s. 574,11. — 5 *Arnîve*, ist Gawans Großmutter. — 6 persönlicher Anteil des Dichters. — *dar umbe*, bezieht sich auf das Folgende. — 7 f. proleptisch; vgl. 579,12 ff. — 12 der Konsekutivsatz bildet zugleich das Objekt zu *gesehen*. — 13 und 14 erklärende Apposition zu *neweders*. — 21 *verliesen* stv., zugrunde richten; vgl. 161,4. — 22 *rekorn* = *erkorn*; vgl. 36,4. — 23 *ellenden*, nach personalpron. sw. flektiert; vgl. 577,2. — 24 *daz*, nämlich für uns in den Tod zu gehen. —

mih erbarmet immer dîn tugent,
du habest alter ode jugent.»
hin z'al den frouwen sie dô sprach,
wand sie den helt sus ligen sach,
«ir frouwen die des toufes pflegen,
ruofet alle an got umbę sînen segen.»

Sie sande zwuo juncfrouwen dar
und bat sie nemen rehte war
daz sie sanfte slichen,
ê daz sie dan entwichen,
daz sie ir bræhten mære,
ob er bî leben wære
od ob er wære verscheiden:
daz gebôt sie den beiden.
die süezen megede reine,
ob ir dewedriu weine?
jâ sie beide sêre
durch rehtes jâmers lêre,
dô s'in sus ligen funden,
daz von sînen wunden
der schilt mit bluote swebete.
si besâhen ob er lebete.
einiu mit ir clâren hant
den helm von sîme houbte bant
und ouch die fintâlen sîn.
dâ lag ein kleinez schiumelîn
vor sîme rôten munde.
ze warten sie begunde,
ob er den âtem inder züge,
od ober sie des lebens trüge:
daz lac dannoch in strîte.

26 da sein Kopf vom Helm verdeckt ist, kann sie nicht erkennen, ob er alt oder jung sei. — 29 *die des toufes pflegen* (conj. beim imperat.): Umschreibung für Christinnen: denn außerdem gab es auch Heidinnen auf dem Wunderschloß; vgl. 659,15 f. — 30 *ruofet an got*, präpositionell; nhd. ruft Gott an; vgl. 568,8.

575,2 *war nemen*, acht geben; vgl. 18,2. — 3 *slîchen*, vgl. zu 282,11. Daß sie leise gingen vor ihrem Weggang, um ihr Kunde zu bringen. — 7 *verscheiden* stv., sterben; wie nhd. — 9 konstruktionslos vorausgenommener nom., durch *ir* der folgenden Zeile eingefügt. — 10 wiederum eine der beliebten Fragen, die Wolfram seinen Hörern zuweist, mit folgender Antwort. — 11 *sie*: das Hinzufügen des persönlichen pron. nach *jâ, nein* ist dem mhd. geläufig. — 12 *jâmers lêre*: der Jammer persönlich gefaßt als Lehrmeister des Trauerns. — 15 *mit bluote*, nhd. im Blute. — 16 *besehen* stv., nachsehen, untersuchen. — 20 *dâ*, dort, wo sie ihm die *fintâle* weggenommen hatte, durch den folgenden Vers noch näher bestimmt. — *schiumelin* stn., demin. von *schûm*. — 22 *ze*: der bloße Infinitiv von *beginnen* abhängig ist mhd. häufiger; vgl. auch 29,30. — *warten*, in seiner eigentlichen Bedeutung: spähen, schauen. — 24 *eines d. triegen*, in Beziehung auf etwas täuschen. — 25 *in strîte ligen*, zweifelhaft sein. —

ûf sîme kursîte
von zobele wârn zwei gampilûn,
als Ilynôt der Bertûn
mit grôzem prîse wâpen truoc:
der brâhte werdekeit genuoc
576 in der jugende an sîn ende.
diu maget mit ir hende
des zobels roufte und habt in dar
für sîne nasen: dô nam sie war,
ob der âtem ḛz hâr sô regete
daz er sich inder wegete.

Der âtem wart dâ funden.
an den selben stunden
hiez sie balde springen
ein lûter wazzer bringen:
ir gespil wol gevar
brâht ir daz snellîche dar.
diu maget schoup ir vingerlîn
zwischen die zene sîn:
mit grôzen fuogen daz geschach.
dô gôz sie daz wazzer nâch,
sanfte und aber mêre
(sinę gôz iedoch niht sêre),
unze daz er dịu ougen ûf swanc.
er bôt in dienst und sagete in danc,
den zwein süezen kinden.
«daz ir mich soldet vinden
sus ungezogenlîche ligen!

27 *von zobele*, mit *gampilûn* zu verbinden. Über dieses Wappen Ilinots und seinen frühen Tod vgl. 383,1 ff. — 29 im mhd. kann ein neues Beziehungswort, wie im latein., in den nachgestellten Relativsatz treten, während es nhd. appositionell vorausgenommen werden muß: ein Wappen, wie es. — *truoc*, plusquamperf. — 576,1 *in der jugende*, besonders betont, da er jung starb. — 3 *des zobels*, gen. partit. zu *roufte*: sie rupfte etwas aus dem Zobelpelz. — *dar haben*, hinhalten. — *in*, den Zobel, den sie ausgerissen hatte; dafür *hâr* (5). — 4 *war nemen*, vgl. 575,2. — 6 *er*, auf *zobel* (3) zu beziehen.

9 *springen* mit inf., eilen etwas zu tun. — 10 *ein*, unbestimmter Artikel bei Stoffbezeichnung; vgl. 3,8. — 13 *vingerlîn*: es ist nicht zu entscheiden, ob hier die gewöhnliche Bedeutung Fingerring oder die seltene Fingerchen gemeint ist; vgl. 51,23. — 15 *mit fuogen*, vgl. 201,21. — 16 *nâch*, dem eingeschobenen *vingerlîn* nach. — 17 *mêre*, Gegensatz zu *sanfte*: zuerst nur ganz sachte, d. h. in geringer Menge, und dann wieder mehr. Damit man das letztere ja nicht mißversteht, wird es durch den folgenden Vers eingeschränkt. — 19 *ûf swingen*, von den Augen: aufschlagen. — 20 *einem dienst bieten* ist eine Höflichkeitsformel. — *in*, nimmt pleonastisch den folgenden Dativ voraus. — 23 *ungezogenlîche* adv., unschicklich. Der höfische Gawan, das Vorbild aller äußerlichen Rittertugend, kann selbst in dieser Situation einen Verstoß gegen die feine Sitte nicht verschmerzen. —

ob daz wirt von iu verswigen,
daz prüeve ich iu für güete.
iur zuht iuch dran behüete!»
sie jâhęn «ir lâget unde liget
als der des hôhsten prîses pfliget.
ir habt den prîs alhie bezalt,
des ir mit fröuden werdet alt:
der sig ist iuwer hiute.
nu trœstęt uns armen liute,
ob iwern wunden sî alsô
daz wir mit iu wesen vrô!»
er sprach «sæhęt ir mich gerne leben,
sô sult ir mir helfe geben.»
des bat er die frouwen.
«lât mîne wunden schouwen
etswen der dâ künne mite!
sol ich begên noch strîtes site,
sô bint mînęn helm und gêt ir hin!
den lîp ich gerne wernde bin.»
sie jâhn «ir sît nu strîtes vrî:
hêrre, lât uns iu wesen bî!
wan einiu sol gewinnen
an vier küneginnen
daz potenbrôt, ir lebet noch.
man sol iu bereiten och
gemach und erzenîe clâr
unt wol mit triuwen nemen war
mit salben sô gehiure,
diu für die quaschiure
unt für die wunden ein genist
mit senfte helfeclîchen ist.»

---

25 *prüeven für*, anrechnen als; vgl. 361,30. — 26 *behüeten an*, bewahren in Beziehung auf. — 27 f. vgl. 573,20 ff. — 29 *den*, demonstrativ. — 30 *des*, gen. causae: infolgedessen. — 577,2 *trœstet*, gebt uns die Versicherung. — *uns armen liute*: über das sw. flektierte adj. vgl. 574,23. — 3 *sîn* mit dat. und adv., so stehen mit etwas. — 4 *wesen* conj. — 5 f. statt *sæhet — soltet* oder *sehet — sult*. — 9 *etswer*, vgl. 86,8. — *künnen mit*, sich verstehen auf; vgl. 2,13. — 10 Fehlen einer Adversativpartikel. — *site*, dient nur zur Umschreibung: *strîtes site* = Streit. — 11 *hin*, weg. — 12 *wern* mit accus., einen oder etwas verteidigen, schützen; vgl. 79,6. — *sîn*, in Verbindung mit dem part. praes. bezeichnet die Dauer einer Handlung; vgl. 154,30. — 14 *bî* adv., nhd. präpositionell: bei euch. — 16 die Namen der vier Frauen aus königlichem Geschlecht wurden schon früher angegeben (334,19 bis 22). — 17 *potenbrôt*, vgl. 21,1. — *ir lebet noch*, conj., abhängig von dem aus dem Begriff *potenbrôt* zu entnehmenden Verb des Meldens. — 19 *erzenîe* stf., Arznei, Heilmittel. — 20 aus *iu* (18) muß *iuwer* ergänzt werden. — 21 *salbe*, swf.; sg., wie aus dem Folgenden hervorgeht. — *gehiure* adj., vgl. 21,26; s. das Epitheton *clâr* zu *erzenîe* (19). — 23 *genist* stf. (zu *genesen*), Heilung, Genesung. — 24 *mit*, soviel wie *unt*. — *helfeclîchen*, vgl. 568,10. — *ist*: der indic. läßt sich erklären, steht aber hier doch wohl wegen des Reimes für *sî*.

Der megede einiu dannen spranc
sô balde daz sie ninder hanc.
diu brâhte ze hove mære
daz er bî leben wære
«unt alsô lebelîche,
daz er uns fröuden rîche
mit fröuden machet, ruochets got.
im ist ab guoter helfe nôt.»
sie sprâchen alle «die merzîs!»
diu alte küneginne wîs
ein bette hiez bereiten,
dâ für ein teppech breiten,
bî einem guotem fiure.
salben harte tiure,
wol geworht mit sinne,
die gewan diu küneginne
zer quaschiure unt ze wunden.
do gebôt sie an den stunden
vier juncfrouwen daz sie giengen
unt sîn harnasch enpfiengen,
daz sî'z sanfte von im næmen,
unt daz sie kunden ræmen
daz er sich des iht dorfte schemen.
«einen pfelle sult ir umbe iuch nemen
unde entwâpenden in dem schate!
op danne gêns sî sîn state,
daz dolt, ode tragt in hin
aldâ ich pî dem bette bin!
ich warte aldâ der helt sol ligen.
op sîn kampf ist sô gedigen
daz er niht ist ze verhe wunt,
ich mache in schiere wol gesunt.
swelch sîn wunde stüende ze verhe,

26 *daz sie ninder hanc*, negative Verstärkung zu *balde*; komische Wendung zur Bezeichnung des leichtfüßigen Davoneilens. Erst nhd. wird *hinken* schwach conj. — 27 *ze hove*, ihrer Herrin; vgl. *von hove* 549,18. — 28 *bî leben*, nhd. am Leben. — 29 Übergang in die direkte Rede. — *lebelîche* adv., vgl. 99,17. — 578,1 *mit fröuden*, auf Gawan zu beziehen: gerne. — 3 *die merzîs*, der französische Ausdruck für „Gott sei Dank"; vgl. 351,8. — 4 gemeint ist Arnive. — 6 *ein* = *einen*. — 7 *guotem*, vgl. 18,6. — 8 vgl. 577,21. — 10 *gewinnen ze*, herbeischaffen zu, für. — 11 die Praeposition, nicht aber der Artikel wiederholt. — 16 *ræmen* swv., mehr md. Form für *râmen*, mit gen., nach etwas trachten, zielen; hier folgt statt des gen. ein *daz*-Satz. — 17 *iht*, statt *niht* wie oft im abhängigen Konjunktivsatze. — 18 Übergang in direkte Rede. Der Stoff soll ihnen offenbar als spanische Wand dienen. — 19 *entwâpenden* = *entwâpent in*. — *in dem schate* (s. zu 162,22), allg. im Schutze von etwas. — 20 *state* stf., Möglichkeit etwas zu tun; vgl. 261,25; *sîn st.*: wenn es ihm möglich wäre wegzugehen. — 21 *doln*, ertragen, im Sinne von zulassen. — 24 *ist*: hinter *ob* steht indic. neben conj. — *sô gedigen*, so weit gekommen. — 27 *ze verhe stên*, tödlich sein. —

daz wær diu fröuden twerhe:
dâ mite wærn ouch wir reslagen
und müesen lebendec sterben tragen.»

Nu, diz wart alsô getân.
entwâpent wart hêr Gâwân
unt dannen geleitet
und helfe bereitet
von den die helfen kunden.
dâ wâren sîner wunden
fünfzec ode mêre;
die pfîle iedoch niht sêre
durch die ringe wârn gedrucket:
der schilt was für gerucket.
dô nam diu alte künegîn
dictam und warmen wîn
unt einen plâwen zindâl:
do erstreich sie diu bluotes mâl
ûz den wunden, swâ decheiniu was,
unt band in sô daz er genas.
swâ der helm was în gebogen,
da engein daz houbet was erzogen,
daz man die würfe erkande:
die quaschiurẹn sie verswande
mit der salben krefte
unt von ir meisterschefte.

Sie sprach «ich senfte iu schiere.
Cundrîe la surziere
ruochet mich sô dicke sehen:
swaz von erzenîe mac geschehen,
des tuot sie mich gewaltec wol.
sît Anfortas in jâmers dol

---

28 *twerch* adj., quer; *diu fröuden twerhe*, sc. *wunde*: das wäre diejenige, die in Beziehung auf Freuden quer liefe; das heißt: die Freuden durchquerte und dadurch vernichtete. — 30 *lebendic sterben*, vgl. 255,20.

579,4 *einen eines d. bereiten*, ihn damit versehen; vgl. 373,28. — 9 vgl. 569,23. — 10 *für* adv., davor; schützend deckte der Schild den Panzer. — 12 *dictam*, aus mlat. *dictamnus*, eine Heilpflanze. Es soll die Kraft haben, Pfeile herauszuziehen. — 13 daß speziell blauer Taffet verwendet wurde, beruht vielleicht auf medizinischem Volksglauben. Blau ist die Himmelsfarbe und als Farbe der Maria heilig. — 14 *erstrîchen* stv., wegstreichen, wegwischen. — 18 *da engein*: diesen Einbuchtungen des Helmes gegenüber auf dem Kopfe befanden sich Beulen. — *erziehen* stv., herausziehen, auftreiben. — 20 *verswenden* swv., factit. zu *verswinden*: verschwinden machen, beseitigen. — 22 *von*, kausal: infolge.

23 *einem senften*, ihm Linderung verschaffen; vgl. 47,22. — 25 *sehen*, besuchen. — 27 *einen eines d. gewaltec tuon*, in Besitz von etwas setzen. — 28 *dol*, s. 126,30. — *jâmers dol*, jammervoller Schmerz. —

kom, daz man im helfe warp,
diu salbe im half daz er niht starp:
sie ist von Munsalvæsche komen.»
dô Gâwân hête vernomen
Munsalvæsche nennen,
do begunder fröude erkennen:
er wânde er wær dâ nâhe bî.
dô sprach der ie was valsches vrî,
Gâwân, zer küneginne
«frouwe, mîne sinne,
die mir wârn entrunnen,
die habt ir gewunnen
wider in mîn herze:
ouch senftet sich mîn smerze.
swaz ich krefte od sinne hân,
die hât iuwer dienstman
gar von iuwern schulden.»
sie sprach «hêrre, iuwern hulden
sul wir uns alle nâhen
unt des mit triuwen gâhen.
nu volget mir unt enredet niht vil!
eine wurz ich iu geben wil,
dâ von ir slâfet: deist iu guot.
ezzens trinkens keinen muot
sult ir haben vor der naht.
sô kumt iu wider iuwer maht:
sô trit ich iu mit spîse zuo,
daz ir wol bîtet unze fruo.»

Eine wurz sie legte in sînen munt:
dô slief er an der selben stunt.
wol sie sîn mit decke pflac.
alsus überslief den tac

30 dies steht im Widerspruch zu 469,15 ff. 480,27—29. 501,28—30. 787,5—9 und 788,21 ff., wonach Anfortas allein dem Anblick des Grals die Fristung seines Lebens verdankt; während ihm 792,6 die heilkräftigen Steine des Ruhebettes sein Leben fristen. Die Salbe dient vielmehr nur dazu, die Speerspitze aus der Wunde zu ziehen. — 580,4 *begunde*, nur umschreibend. — *erkennen*, wahrnehmen, empfinden. Gawan ist ebenfalls auf der Suche nach der Gralburg; vgl. 503,21—24. — 8 *mîne sinne*, meine Besinnung. Der Sitz davon ist im Herzen; vgl. 11. — 12 *sich senften*, vgl. zu 47,22. — 14 *iuwer dienstman*, höfliche Umschreibung für die erste Person: euer Ergebener; vgl. 576,20. — 17 *sich nâhen* swv. mit dat., einer Sache nahekommen, sie zu erreichen suchen; häufiger ist das Verb nicht reflexiv; vgl. 173,20. 513,20. — 18 *gâhen* mit gen., nach etwas eilen, es zu erringen trachten; vgl. 503,30. — 20 *wurz*, vgl. 481,15. — 22 *eines d. muot haben*, danach Lust haben, es begehren; vgl. 452,21. — 24 *maht*, Kraft. — 25 *einem zuo treten*, zu ihm treten. — 26 *bîten* stv., warten; hier: es aushalten.
27 *eine*, demonstrat.; das 580,20 erwähnte Kraut. — 29 *eines mit decke pflegen*, ihn zudecken. —

der êren rîche und lasters arm
lag al sanfte, unt im was warm.
etswenne in doch in slâfe vrôs,
daz er heschte unde nôs,
allez von der salben kraft.
von frouwen grôz geselleschaft
giengen ûz, die andern în:
die truogen liehten werden schîn.
Arnîve diu alte
gebôt mit ir gewalte
daz ir enkeiniu riefe,
die wîle der helt dâ sliefe.
sie bat ouch den palas
besliezen: swaz dâ rîter was,
sarjande, burgære,
der necheiner disiu mære
vriesch vor dem andern tage.
dô kom den frouwen niuwiu klage.

Sus slief der helt unz an die naht.
diu künegîn was sô bedâht,
die wurz s'im ûzem munde nam.
er rewachte: trinkens in gezam.
dô hiez dar tragen diu wîse
trinken unt guote spîse.
er rihte sich ûf unde saz,
mit guoten fröuden er az.
vil manec frouwe vor im stuǫnt.
im wart nie werder dienest kunt:
ir dienst mit zühten wart getân.
dô pruofte mîn hêr Gâwân
dise, die, und aber jene:
er was et in der alten sene
nâch Orgelûsen der clâren,

581,1 ἀπὸ κοινοῦ. — *lasters arm*, negative Verstärkung zu *êren rîche*. Der Artikel ist auch zu *arm* zu ziehen; das apokopierte adj. ist durch den Reim bedingt. — 3 vgl. 282,3. — 4 *heschen* swv., schlucksen, den Schlucken bekommen; noch dialekt. — *nôs*, praet. zu *niesen*, stv. — 7 *giengen*, plur. des praedic., dem Sinne nach auf *frouwen* bezogen; deshalb fährt auch der Dichter mit *die andern* weiter. — 10 *mit ir gewalte*, mit der Macht, die ihr zukam. Sie ist Gebieterin über das ganze Hauswesen innerhalb der ihr von Clinschor gewiesenen Schranken. — 11 *ruofen*, wird mhd. häufiger absolut gebraucht als nhd.; vgl. 166,27. — 13 *bitten*, befehlen; vgl. zu 39,8. — 17 sie erfahren es erst 620,15 ff. — 18 deutet voraus auf Gawans Scheiden; vgl. 594,20. 595,9.
21 Koordination statt Subordination. — 22 *mich gezimt* mit gen.; vgl. 7,10. — 25 = 570,12. — 26 *mit fröuden*, mit Lust; vgl. 578,1; durch das Attribut *guot* noch gesteigert. — 28 *werder*, compar. — 30 *prüeven*, genau anschauen. — 582,1 das demonstr. pron. *der* bildet sowohl einen Gegensatz zu *dirre* als auch zu *jener*. — 2 *sene* stf., Liebesqual. —

wande im in sînen jâren
kein wîp sô nâhe nie gegienc,
etswâ dâ er minne enpfienc
ode dâ im minne was versaget.
dô sprach der helt unverzaget
zuo sîner meisterinne,
der alten küneginne
«frouwe, ez krenkęt mir mîne zuht,
ir meget mirs jehen für ungenuht,
suln dise frouwen vor mir stên:
gebiet in daz sie sitzen gên,
oder heizęt sie mit mir ezzen!»
«alhie wirt niht gesezzen
von ir enkeiner unz an mich.
hêrre, sie möhten schamen sich,
solten sį iu niht dienen vil:
wande ir sît unser fröuden zil.
doch, hêrrę, swaz ir gebietet in,
daz suln sie leisten, hab wir sin.»
die edelen mit der hôhen art
wârn ir zühte des bewart,
wande si'z mit willen tâten:
ir süezen munde in bâten
dâ stêns, unz er gæze,
daz ir enkeiniu sæze.
dô daz geschach, sie giengen wider.
Gâwân sich legte slâfen nider.

4 *in sînen jâren*, während seiner ganzen Lebenszeit. — 5 *einem nâhe gên*, ihm ins Herz dringen. — *gegienc*, plusquamperf., ebenso *enpfienc* des folgenden Verses; das erste durch die Vorsilbe *ge-* hervorgehoben. — 6 *etswâ*, irgendwo. — 9 *meisterinne* wird Arnive auch 590,27. 591,27. 593,21 genannt. Diese Bezeichnung (*magistra*, Lehrerin) kommt ihr zu, weil sie heilkundig ist. — 11 *krenken*, vgl. 189,29. — 12 Koordination statt Subordination. — *ungenuht* (vgl. 463,24. 518,14. 782,23): er könnte für ungenügsam gelten, wenn er das Stehen der Damen vor ihm verlangt. — 14 *gebiet* = *gebietet*. — 17 *unz an mich*, bis auf mich, d. h. außer mir; vgl. 194,17. — 18 *mügen*, Ursache haben. — 20 *fröuden zil*, der Zielpunkt der Freuden, die höchste Freude. — 21 *swaz*, was immer; hier speziell mit Bezug auf seinen eben geäußerten Wunsch, daß sie sich setzen möchten. — 22 *sin haben*, Verstand haben, verständig sein. — 23 *mit der hôhen art*, versehen mit, d. h. infolge ihrer hohen Abstammung. — 24 *ir zühte* gen. pl., in Beziehung auf ihren Anstand, aus Wohlerzogenheit. — *bewarn* mit gen., behüten vor; *des*, nämlich sich zu setzen. — 25 *mit willen*, freiwillig, gerne. — 26 Koordination statt Subordination unter 24. — 27 *stêns*, gen. des gerund., da stehn zu dürfen. — 28 negative Verstärkung zu *dâ stêns*. — 29 *geschach*, plusquamperf.

ZWÖLFTES BUCH.

GAWAN UND GRAMOFLANZ.

Gawan kann vor Liebeskummer nicht schlafen und besieht sich die Wunderburg. Er besteigt ein Warthaus, auf welchem eine Säule alles, was im Umkreis von sechs Meilen geschieht, abspiegelt. Darin sieht er Orgelusen mit einem Ritter, dem Turkoiten Florant von Itolac, reiten. Er waffnet sich, reitet nach der Kampfwiese und wirft den Ritter ab. Orgeluse verhöhnt ihn wieder und fordert ihn auf, ihr aus Clinschors Walde einen Kranz zu holen. Zu diesem Zweck will Gawan bei Li gweiz prelljus über den Fluß Sabins, stürzt hinein und kommt nur mit Mühe heraus. Als er den Kranz gebrochen, erscheint König Gramoflanz, der aber den Kampf mit Gawan verschmäht, weil er immer nur mit mehr als einem kämpft; eine Ausnahme mache er nur bei Gawan, dessen Vater den seinen treulos erschlagen, dessen Schwester Itonje er liebt. Gawan nennt sich; beide verabreden einen Zweikampf in Joflanze, wohin beide mit Gefolge, Gawan mit Artus, kommen sollen. Gawan kehrt zu Orgelusen zurück, die ihn wegen ihrer Härte um Verzeihung bittet: sie habe ihn nur versuchen und zum Kampfe mit Gramoflanz stacheln wollen, der ihren Gatten, Cidegast, erschlagen. Ihn zu rächen hat sie schon eine Menge Fürsten und Ritter um Sold und Minnelohn (Parzival allein verschmähte sie) geworben, und den reichen Kram, den sie von Anfortas erhalten, und an dessen Erwerb ihr Besitz hing, vor das Tor gestellt, um Ritter anzulocken, die dann gegen Gramoflanz kämpfen und ihn töten sollten. Gawan und Orgeluse reiten nach dem Wunderschlosse, werden von Plippalinot übergesetzt und von Clinschors Leuten festlich empfangen. Als Lösegeld für Lischois erhält der Fährmann eine Harfe aus dem Kram. Gawan sendet einen Boten mit geheimer Botschaft, die Arnive umsonst herauszubekommen sucht, an Artus.

583 Swer im nu ruowe næme,
ob ruowens in gezæme,
ich wæne der hetes sünde.
nâch der âventiure urkünde

583,1 f. *im*, *in*, auf Gawan bezüglich. — 4 Berufung auf die Quelle. — *urkünde*, Zeugnis; vgl. 14,2. —

het er sich garbeitet,
gehœhet unt gebreitet
sînen prîs mit grôzer nôt.
swaz der werde Lanzilôt
ûf der swertbrücke erleit
unt sît mit Meljacanze streit,
daz was gein dirre nôt ein niht,
unt des man Gârelle giht,
dem stolzem künege rîche,
der alsô rîterlîche
den lewen von dem palas
warf, der dâ ze Nantes was.
(Gârel ouchz mezzer holte,
dâ von er kumber dolte
in der marmelînen sûl.)
trüege dise pfîle ein mûl,
er wære ze vil geladen dermite,
die Gâwân durch ellens site
gein sîme verhe snurren liez,
als in sîn manlîch herze hiez.
Li gweiz prelljus der furt
und Êrek der Schoydelakurt
erstreit ab Mabonagrîn,
der newederz gap sô hôhen pîn,
noch dô der stolze Iwân
sînen guz niht wolde lân
ûf der âventiure stein:
solten dise kumber sîn al ein,

5 *sich arbeiten*, sich anstrengen; vgl. 77,25. 237,29. — 8—10 Über das Abenteuer Lanzilots, auf das hier angespielt wird, vgl. 387,1—5. — 10 *unt sît*, und nachher. — Zu *streit* ist als inneres Objekt *swaz* (8) zu beziehen, während es zu *erleit* äußeren accus. bildet. — 12 *Gârel*, auch 664,30. 673,4 genannt; Wolfram oder seiner Quelle wohl aus einem uns verlorenen Gedichte bekannt. — 19 *marmelîn* adj., marmorn. — 20 *dise*, durch den Relativsatz (22) erklärt; nhd. jene. — *mûl*, vgl. 120,9. — 22 *site*, nominales Hilfswort (vgl. 3,28): um seiner Tapferkeit willen. — 23 *snurren*, sausen; vgl. *versn.* 569,11. — 25 *li gweiz*, altfr. *li guez*, burgund.-lothr. *gueiz*, die Furt, der Steg; vgl. das hinzugesetzte deutsche *der furt*. — *prelljus* adj., altfr. *perilleus*, gefährlich. Es handelt sich um ein Abenteuer, das Gawan später selbst bestehen sollte; vgl. 600,12. 602,6. Der Dichter wirft absichtlich alle körperlichen Beschwerden, die irgendwelche Leute (ob Gawan oder andere) betreffen, durcheinander, um sie mit dem Seelenkummer Gawans zu vergleichen. — 26 auf das Abenteuer im Schoydelacurt wurde schon einmal angespielt, aber ohne Nennung Erecs; s. 178,20ff. — 28 *newederz* neutr., da es sich in allgemeiner Weise auf das Vorhergehende bezieht und nicht auf ein bestimmtes Nomen: keines von den beiden Geschehnissen. — 29 ähnliche Anknüpfung wie 583,12. — *Iwân* für Hartmanns *Iwein*, ebenso das deminut. *Iwânet* (147,16): vgl. *Gâwân* zu *Gâwein*. — 30 *guz*: das auf den Stein gegossene Wasser erregte ein großes Donnerwetter, an welches sich ein Kampf anschloß. Es ist das erste Abenteuer in Hartmanns Iwein. — 584,2 *dise kumber*, die eben genannten verschiedenen Mühsale. — *ein*, unflektiertes Zahlwort: als eines vereinigt, nur eines. —

Gâwâns kumber slüege für,
wæge iemen ungemaches kür.

Welhen kumber mein ich nuo?
ob iuch des diuhte niht ze fruo,
ich solten iu benennen gar.
Orgelûse kom aldar
in Gâwâns herzen gedanc,
der ie was zageheite kranc
unt gein dem wâren ellen starc.
wie kom daz sich dâ verbarc
sô grôz wîp in sô kleiner stat?
sie kom einen engen pfat
in Gâwânes herze,
daz aller sîn smerze
von disem kumber gar verswant.
ez was iedoch ein kurziu want,
dâ sô lanc wîp inne saz,
der mit triuwen nie vergaz
sîn dienstlîchez wachen.
niemen solt es lachen,
daz alsus werlîchen man
ein wîp entschumpfieren kan.
wohrî woch, waz sol daz sîn?
dâ tuot frou Minne ir zürnen schîn
an dem der prîs hât bejaget.
werlîch und unverzaget
hât s'in iedoch funden.
gein dem siechen wunden

3 *für slahen*, das Übergewicht haben. Das Bild ist vom Ausschlagen des Züngleins an der Wage genommen. — 4 *kür* mit gen., vgl. 84,19.

5—7 wendet sich der Dichter wieder direkt an seine Zuhörer. — 8 f. vgl. 311,28. — 10 *zageheite*, gen. von *kranc* abhängig: schwach in Beziehung auf Feigheit; negative Verstärkung zu dem folgenden Verse. — 11 *gein*, in bezug auf. — 13 Zu dem Gegensatz zwischen *grôz* und *klein* vgl. *kurz* und *lanc* (18 f.). — 14 *einen engen pfat*: gemeint ist der Weg durch die Augen zum Herzen; vgl. 311,28. — 16 *aller*, jeder. — *smerze* swm., der physische Schmerz (im Gegensatz zum seelischen); vgl. 580,12. Die psychische Bedeutung des Wortes kommt bei Wolfram schon vor, aber mit dem weiterbestehenden Bewußtsein figürlicher Anwendung; vgl. 508,29. Vgl. auch engl. *smart*. — 17 *von*, kausal: infolge; vor diesem Kummer. — 18 *kurziu want*, pars pro toto: ein enges Haus, womit das Herz verglichen wird. — 19 *dâ*, mit *inne* zu verbinden; vgl. 19,17. — 20 *der*, gen. von *vergaz* abhängig, auf *wîp* zu beziehen; fem. nach dem natürlichen Geschlecht, wie oft. — 21 wiederum die Tätigkeit selbst für die tätige Person: er im wachen Zustand; Gegensatz zu seinem gegenwärtigen Zustand, dem Schlafen. — 24 *enschumpfieren*, vgl. 43,30. — 25 *woch*, Interjektion des Staunens und Unwillens; *wohrî woch*, verdoppelt und mit eingeschobenem noch nicht erklärtem *rî*. — 26 *dâ*, durch den folgenden Vers erklärt. — *tuot*, praes. Der Dichter stellt sich die Situation gegenwärtig vor, wie er denn Frau Minne 585,5 ff. direkt anredet und zur Rede stellt. — 29 *iedoch*, doch. —

585 solte sie gewalts verdriezen:
er möht doch des geniezen,
daz si in âne sînen danc
wol gesunden ê betwanc.

Frou Minne, welt ir prîs bejagen?
möht ir iu doch lâzen sagen,
iu ist ân êre dirre strît!
Gâwân lebte ie sîne zît
als iuwer hulde im gebôt:
als tet sîn vater Lôt.
muoterhalp al sîn geslehte
daz stuont iu gar ze rehte
sît her von Mazadâne,
den ze Fâmurgâne
Terdelaschoye fuorte,
den iuwer kraft dô ruorte.
Mazadânes nâchkomen,
von den ist dicke sît vernomen
daz ir enkein iuch nie verliez.
Ithêr von Gaheviez
iuwer insigel truoc:
swâ man vor wîben sîn gewuoc,
des wolte sich ir keiniu schamen,
swâ man nante sînen namen,
ob sie der minne ir krefte jach.
nu prüevet denne diu in sach
(der wârn diu rehten mære komen),
an dem iu dienst wart benomen!

Nu tuot ouch Gâwâne den tôt
als sîme neven Ilynôt,

585,1 *mich verdriuzet* mit gen., mir tut etwas leid; vgl. 154,2. — 3 *âne sînen danc*, ohne seinen Willen; vgl. 153,30. — 4 *gesunden*, accus. sg. mit *in* zu verbinden: ihn, da er gesund war.

5 vgl. des Dichters Rede an die Minne 291,1 ff. — 6 *möht* = *möhtet*. — 8 *ie sîne zît*, sein ganzes Leben; vgl. *in sînen jâren* 582,4. — 12 *ze rehte stên* mit dat., sich einem gegenüber verantworten. Lebte euch zu Gefallen. — 13 *sît her*, von der Zeit her. Über die Ureltern des weitverzweigten *minne gerenden* Geschlechtes vgl. auch 56,17 ff. — 21 *insigel*, Siegel, das an Urkunden angeheftet wird; Wappen im allgemeinen. Er trug den Stempel der Minne. — 22 *eines gewähenen*, ihn erwähnen, von ihm sprechen. — 23 *des*, weist auf 25. — *keiniu*, fem. nach dem natürlichen Geschlecht. Über die Stellung des Hauptsatzes zwischen den Nebensätzen vgl. 177,21. — 24 weitere Ausführung von 22. — 26 *prüevet*, denkt (erst) an. — *diu*, Attraktion aus *die diu*. — *sach*, Gegensatz zu 22. 24, wo nur von ihm gehört wurde. — 27 *diu rehten mære*, sc. von *minne*, d. h. die konnte erst recht wissen, was Liebe sei. — 28 *an dem*, Relativum zu *in* (26), in dessen Person, d. h. durch dessen Tod. — *benemen* stv., wegnehmen, entziehen.

29 *einem den tôt tuon*, ihn töten. Die Aufforderung ist ironisch: nun treibt ihn nur auch in den Tod, wie ihr es mit Ilinot getan habt. — 30 *neve*, Vetter; vgl. zu 40,12. — *Ilynôt*, vgl. 383,4. 575,28. —

den iuwer kraft dar zuo betwanc
daz der junge süeze ranc
nâch werder âmîen,
von Kanadic Flôrîen.
sîns vater lant von kinde er vlôch
(diu selbe küneginne in zôch),
ze Bertâne er was ein gast.
Flôrîe in luot mit minnen last,
daz sî in verjagete für daz lant.
in ir dienste man in vant
tôt, als ir wol hât vernomen.
Gâwâns künne ist dicke komen
durch minne in herzebæriu sêr.
ich nenne iu sîner mâge mêr,
den ouch von minne ist worden wê.
wes twanc der bluotvarwe snê
Parzivâls getriuwen lîp?
daz schuof diu künegin sîn wîp.
Gâlôesen und Gamureten,
die habt ir bêde übertreten,
daz ir se gâbet an den rê.
diu junge werde Itonjê
truoc nâch roys Gramoflanz
mit triuwen stæte minne ganz:
daz was Gâwâns swester clâr.
frou Minne, ir teilet ouch iuwern vâr
Sûrdâmûr durch Alexandern.
die eine unt die andern,

586,1 *dar zuo betwingen daz*, dazu zwingen, daß. — 5 *von kinde*, von Kindheit an; vgl. 528,19. — *vlôch*, plusquamperf. — 6 so wurde Gahmuret von Amphlise erzogen. — 7 *ze Bertâne*, d. h. in seiner eigentlichen Heimat. — *gast*, Fremdling; vgl. 15,4. — 8 *minnen last*: Last in übertragener Bedeutung kommt sonst bei Wolfram nur in der ersten Hälfte des Parzival vor. — 9 *für daz lant*, vor das Land hinaus; wohl aus ihrem Lande; denn aus dem seinen war er schon vorher entfernt. Das Gedicht, auf das Wolfram hier offenbar anspielt (vgl. auch 11), ist uns nicht erhalten. — 13 *herzebæriu sêr*, vgl. *herzeb. nôt* 472,25. — 16 *twingen* mit gen., zu etwas zwingen; vgl. 16,7. — *der bluotvarwe snê*, Anspielung auf Parzivals Verzückung beim Anblick der drei Blutstropfen im Schnee; vgl. 282,20ff. — 17 *lîp*, nur umschreibend; vgl. 13,24. — 20 *übertreten* stv., niedertreten; dann besiegen, überwältigen. — 21 *geben an*, vgl. 463,20. — *rê*, vgl. 53,1. Galoes fiel im Dienste von Annore vor Munthori (vgl. 80,29. 346,16—18). Gahmuret kam um in dem Kampfe, in den er dem Baruc zu Hilfe geeilt war (vgl. 101,21 ff.). Daß dies speziell seiner Gemahlin Herzeloide zu Ehren geschah, wurde dort nicht gesagt; doch vgl. 751,28. — 22 vgl. 606,27 ff. und die weitere Erzählung von Itonjes und Gramoflanz Liebesgeschichte im 13. und 14. Buch. — 24 *mit triuwen minne = minne unt triuwe*. — 26 *teilen* mit dat., einem zuteilen. — *vâr*, Tücke, Nachstellung; vgl. 146,4. — 27 *Sûrdâmûr*, eine Schwester Gawans, welche mit dem griechischen Kaiser Alexander vermählt war. Ihre Geschichte wird im Cliges-Roman erzählt; vgl. *Clîas* 334,11. — 28 wie 358,28 steht st. flektiertes *eine* neben dem sw. *andern*, während sonst nach dem bestimmten Artikel die sw. Form des Zahlworts wie des adj. gebräuchlicher ist. —

swaz Gâwân künnes ie gewan,
frou Minn, die wolt ir niht erlân,
sine müesen dienest gein iu tragen:
nu welt ir prîs an im bejagen.
ir soltet kraft gein kreften geben
und liezet Gâwânen leben
siech mit sînen wunden
unt twunget die gesunden.
maneger hât von minnen sanc,
den nie diu minne alsô getwanc.
ich möhte nu wol stille dagen:
ez solten minnære klagen,
waz dem von Norwæge was,
do er der âventiur genas,
daz in bestuont der minnen schûr
âne helfe gar ze sûr.

Er sprach «ouwê daz ich ie erkôs
disiu bette ruowelôs.
einz hât mich versêret
unt'z ander mir gemêret
gedanke nâch minne.
Orgelûse diu herzoginne
muoz genâde an mir begên,
ob ich bî fröuden sol bestên.»
vor ungedolt er sich sô want
daz brast etslîch sîn wunden bant.
in solhem ungemache er lac.
nu seht, dô schein ûf in der tac!
des het er unsanfte erbiten.
er hete dâ vor dicke erliten

29 nähere Bestimmung zum vorhergehenden Verse. — 30 *wolt* = *woltet*. — 587,3 *gein kreften*, gemeint ist: ihr solltet eure Kraft nur kräftigen Leuten gegenüber zeigen. — 4. 6 *liezet*, *twunget*, adhortat. conj., parallel zu *soltet geben*: ihr solltet lassen, zwingen; *twingen*, heißt speziell mit Liebesnot bedrängen, ebenso *getw.* (8); vgl. 293,24. — 7 *sanc hân*, Umschreibung für *singen*. — 8 *alsô*, gleich wie Gawan. Spott auf die Minnesänger, die oft nur fingierte Liebe besingen. — 9 *dagen*, s. zu 253,17. — 10 *minnære* stm., Liebender; hier im Gegensatz zu *ich*. Der Dichter schließt sich demnach selbst von den *minnæren* aus; vgl. auch 532,12ff., während er sich früher (287,12ff.) als oft von der Minne bedrängt bekennt. Also hat er momentan kein Liebesverhältnis. — 11 *der von Norwæge* = Gawan; vgl. 387,14. — 12 *dô*, nachdem. — *genas*, plusquamperf. — 13 der *daz*-Satz bringt die erklärende Erweiterung zu 11. — *der minnen schûr*, vgl. *ungelückes schûr* 371,7. — 14 *âne helfe*: Gawan ist ohne Mittel dagegen.

16 *ruowelôs*, nur hier belegtes adj., scherzhaft auch von dem zweiten Bette gesagt, das zwar selbst ruhig war, ihm aber keine Ruhe gewährte. — 17 *einz*, das Wunderbett. — 18 *daz ander*, das Bett, worauf ich jetzt liege. — 22 *bestên bî*, bleiben in Gesellschaft von. Wenn ich Freude behalten soll. — 24 *etslîch sîn*, vgl. *ein sîn* 328,18. — 27 vgl. 795,2. —

mit swerten manegen scharpfen strît
sanfter dan die ruowens zît.
ob kumber sich gelîche deme,
swelch minnærę den an sich geneme,
der werde alrêst wol gesunt
mit pfîlen alsus sêre wunt:
daz tuot im lîhte als wê
als sîn minnen kumber ê.

Gâwân truoc minne und ander klage.
do begundez liuhten vome tage,
daz sîner grôzen kerzen schîn
unnâch sô virrec mohte sîn.
ûf rihte sich der wîgant.
dô was sîn lînîn gewant
nâch wunden unde harnaschvar.
zuo z'im was geleget dar
hemde und bruoch von buckeram
(den wehsel er dô gerne nam)
unt eine garnasch märderîn,
des selben ein kürsenlîn,
ob den bêden schürbrant
von Arraze aldar gesant.
zwên stivâle ouch dâ lâgen,

30 *sanfter*, compar. des adv. (wie dieses ohne Umlaut), leichter. — *die*, demonstr.: die Ruhezeit, die er jetzt durchmachte. Zu dem Gedanken vgl. 584,2ff. — 588,1 *gelîche*, conj. hypothet., gleichstellen möchte. — *deme*, sc. *kumber*: dem Kummer, den Gawan litt. — Die drei vorausgenommenen Bedingungssätze dieses und der zwei folgenden Verse stehen in verschiedener Form, wie dies mhd. beliebt ist. — 2 *an sich genemen*, auf sich nehmen. — 3 *wol gesunt*, Apposition zu *der*: der, gesund wie er ist, werde. — 4 *alsus*, auf diese Weise (wie es Gawan ist). — 5f. *als* — *als*, ebenso — wie. — 6 *sîn minnen kumber*, das Liebesleid des Minners; wohl wieder geringschätzig gemeint vom Dichter wie 587,7f. Von dem *minnær* glaubt er, daß sein Liebesweh vor einem derartigen körperlichen Schmerz, wie ihn Gawan erlitt, verschwinden würde. Gawan aber hatte beides zu tragen (7), und zwar übertraf seine Liebesqual all seine übrigen Nöte, wie der Dichter ausgeführt hat.

9 *sîner*, der Kerzen, die seinetwegen brannten; vgl. 244,27. Über das Brennen von Kerzen während der ganzen Nacht vgl. 244,27—29. — 10 *unnâch* adv., kaum. — *virrec*, weithin verbreitet; vgl. 7,29. — 11 *ûf rihte sich*, vgl. 64,7. — 12 *lînîn* adj., leinen. — 13 zu *nâch wunden* ist *var* aus *harnaschvar* zu ergänzen: nach Wunden, d. h. blutig gefärbt. — 14 *zuo ze*, vgl. 22,22. — *was*, sg. des praedic. zu folgendem doppelten Subjekt. — 15 *buckeram* stm. (fr. *bougran*), Steifleinen. — 16 *den wehsel nemen*, den Umtausch vornehmen. — 17 *garnasch* stf., aus afr. *garnache*, langer Überrock ohne Ärmel und an der Seite geschlitzt. — *märderîn* adj., aus Marderfell. — 18 *des selben*, aus demselben Stoffe. — *kürsenlîn* stn., deminut. zu *kürsen* stf., Pelzrock; vom gleichen Stamm nhd. noch Kürschner. Dieses wird unter der *garnasch* angezogen, die als eine Art Schlafrock zu denken ist. — 19 *schürbrant*, nur hier vorkommendes Wort, vielleicht einen Gürtel bezeichnend; vgl. mlat. *brandeum*, *prandeum*. — 21 *stivâl*, vgl. 63,15.—

die niht grôzer enge pflâgen.
diu niuwen kleider legter an:
dô gienc mîn hêr Gâwân
ûz zer kemenâten tür.
sus gienc er wider unde für,
unz er den rîchen palas vant.
sînen ougen wart nie bekant
rîchheit, diu dar zuo töhte
daz sie dem gelîchen möhte.
ûf durch den palas einesît
gienc ein gewelbe niht ze wît,
gegrêdet über den palas hôch:
sinwel sich daz umbe zôch.
dar uffe stuont ein clâriu sûl:
diu was niht von holze fûl,
sie was lieht unde starc,
sô grôz, froun Camillen sarc
wær druffe wol gestanden.
ûz Feirefîzes landen
brâht ez der wîse Clinschor,
werc daz hie stuont enbor.

Sinwel als ein gezelt ez was.
der meister Jêometras,
solt ez geworht hân des hant,
diu kunst wære im unbekant.

---

22 die nicht sehr eng waren; Litotes, wie sie Wolfram liebt, für: die sehr weit waren. Zu der Haustracht bekommt er also auch bequeme Fußbekleidung, die ohne *hosen* getragen wird. — 26 *wider unde für*, zurück und vorwärts, d. h. hin und her. — 30 *dem*, diesem *palas*, der Pracht desselben. — 589,1 *ûf* adv., mit *gienc* zu verbinden: aufwärts ging, zog sich. — *einesît*, adv. accus. des Raumes; *durch den palas einesît*, auf der einen Seite durch den Palas hindurch. — 2 *niht ze wît*, negative Wendung für: eng. — 3 *gegrêdet*, mit Stufen versehen; vgl. 186,16. — 4 es bildete somit eine Wendeltreppe. — 6 *niht von holze fûl*, nicht aus faulem, morschem Holze gemacht; negative Verstärkung zu dem folgenden Vers. — 8 auf *sô grôz* folgt statt eines subordinierten Nebensatzes, wie oft, ein koordinierter Hauptsatz. — Camille wurde schon 504,25 erwähnt. Ihr Sarg ruhte auf einem Pfeiler, der sich über einem Gewölbe erhebt. Das kostbare Werk wird von Heinrich von Veldeke in seiner Eneide 9413 ff. beschrieben. — 10 Feirefiz waren fünfundzwanzig Länder untertan; vgl. 737,1. Hier ist nach 592,18 Tribalibot gemeint; vgl. 326,22. 823,3. — 11 *brâhte*, plusquamperf. — *ez*, nimmt pleonastisch das folgende *werc* voraus. — 12 *werc*: der Artikel fehlt wie oft vor Relativsatz. Mit dem *werc* ist nicht nur die Wundersäule, sondern der ganze kunstvolle Bau, der sich über dem *palas* erhebt, gemeint, wie aus der folgenden Schilderung hervorgeht; dasselbe was *warthûs* 590,3.

14 *der meister Jêometras*, wiederum Anspielung auf die Eneide (bzw. deren französische Quelle), da er dort der Verfertiger des genannten Kunstwerkes ist. Konstruktionslos vorausgenommener nom., durch *des* des folgenden Verses aufgenommen. — 16 *diu*, demonstrativ: dieses Können, d. h. ein solches Kunstwerk zu vollbringen, wäre er nicht imstande gewesen. —

ez was geworht mit liste.
adamas und ametiste
(diu âventiure uns wizzen lât),
thopazje und grânât,
crisolte, rubbîne,
smârâde, sardîne,
sus wârn diu venster rîche,
wît unt hôch gelîche.
als man der venster siule sach,
der art was obene al daz dach.
dehein sûl stuont dar unde
diu sich gelîchen kunde
der grôzen sûl, dâ zwischen stuont.
uns tuot diu âventiure kunt
590 waz diu wunders mohte hân.
durch schouwen gienc hêr Gâwân
ûf daz warthûs eine
zuo manegem tiwerem steine.
dâ vander solch wunder grôz,
des in ze sehen niht verdrôz.
in dûhte daz im al diu lant
in der grôzen siule wærn bekant,
unt daz diu lant alumbe giengen,
unt daz mit hurte enpfiengen
die grôzen berge ein ander.
in der siule vander
liute rîten unde gên,
disen loufen, jenen stên.

---

18 *adamas*, Diamant; vgl. 53,4. — *ametiste* swm., Amethyst. Diese und die folgenden Edelsteine sind konstruktionslos vorausgenommene nom., auf die *sus* (23) Bezug nimmt. — 20 *thopazîus*, dazu *thopazje* plur., Topas; vgl. 780,20. 791,30. — *grânât*, vgl. 438,6. — 21 *crisolt*, vgl. 566,21. — *rubbîn*, vgl. 566,17. — 22 *smârât*, vgl. 85,3. 306,30. — *sardîn*, vgl. 566,22. — 23 *sus*: mit den genannten Edelsteinen besetzt (ebenso das Dach und die Wundersäule). — 24 *geliche* adv., in gleicher Weise weit und hoch, d. h. von gleicher Höhe und Breite. — 25 *der venster siule*, vgl. 565,15. — 26 *der art* d. h. mit Edelsteinbesetzung. — 27 *dar unde*, darunter (als eine von diesen). — 29 das Relativum ist erspart, obschon es im Kasus nicht mit dem vorausgehenden mit Demonstrativum verbundenen Substantiv übereinstimmt. — *dâ zwischen*, offenbar in der Mitte zwischen den Fenstersäulen, die zugleich das Dach des Gewölbes trugen. Die große Säule ist die schon 589,5 genannte. — 30 vgl. 434,11. — 590,3 *warthûs* stn., Warte, Aussichtsturm. — *ein* sw. flektiert, allein; vgl. 4,7. — 4 bezieht sich wohl auf die Fenster. — 7 *al diu lant*, alle Länder. — 8 *bekennen*, erkennen; *mir ist bekant*, faßt nicht wie nhd. das Resultat ins Auge, sondern heißt: mir ist erkennbar. Er glaubte zu erkennen. — 9 *unt*, und zwar. — *umbe gên*, herumgehen, sich drehen. — 10f. das Bild ist genommen vom ritterlichen Kampfe: die Länder drehten sich vor seinen Augen, und die Berge schienen aufeinander zu stoßen. Ein Bild verdrängte das andere. — 12 *vander*, s. zu 129,28. —

in ein venster er gesaz,
er wolt daz wunder prüeven baz.

Dô kom diu alte Arnîve
und ir tohter Sangîve
unde ir tohter tohter zwuo:
die giengen alle viere zuo.
Gâwân spranc ûf, do er se sach.
diu küneginne Arnîve sprach
«hêrre, ir soltęt noch slâfes pflegen.
habt ir ruowens iuch bewegen?
dar zuo sît ir ze sêre wunt.
sol iu ander ungemach sîn kunt?»
dô sprach er «frouwe und meisterin,
mir hât kraft unde sin
iuwer helfe alsô gegeben,
daz ich gediene, muoz ich leben.»
591 diu künegin sprach «muoz ich sô spehen
daz ir mir, hêrre, habt verjehen,
daz ich iuwer meisterinne sî,
sô küssęt disę frouwen alle drî!
dâ sît ir lasters an bewart:
sie sint erborn von küneges art.»
dirre bete was er vrô,
die clâren frouwen kuster dô,
Sangîven und Itonjê
und die süezen Cundrîê.
Gâwân saz selbe fünfte nider.
dô saher für unde wider
an der clâren megede lîp:
iedoch dwang in des ein wîp,
diu in sîme herzen lac,

15 *gesaz*, setzte sich in ein der Säule gegenüberstehendes Fenster, um die Spiegelbilder darauf mit Muße betrachten zu können.

19 *tohter*, in älterer Zeit im plur. immer ohne Umlaut. — *zwuo*, vgl. 58,13. Die beiden Töchter sind Itonjê und Cundrîê, 591,9 f. genannt. — 20 *viere*, flektiert; nhd. noch in der Umgangssprache. — *zuo* adv., hinzu, zu Gawan. — 24 *sich bewegen* mit gen., verzichten auf; vgl. 235,30; in anderer Bedeutung s. 31,18. — 26 *ander ungemach*: da er sich dienstbereit erhebt, fürchtet sie für ihn neue Unannehmlichkeit. — *sîn*, nhd. werden. — 27 *meisterin*, Ärztin; vgl. 582,9. — 30 *gedienen*, absolut gebraucht: Dienst leisten. — *muoz ich*, sofern es mir vergönnt ist zu. — 591,1 *spehen* swv., beurteilen; erproben. — 3 Arnive nimmt Gawan scherzhaft beim Wort, indem sie die Benennung *meisterin* (590,27) als Hofmeisterin auslegt. — 5 *dâ*, mit *an* zu verbinden: daran, dadurch, daß ihr das tut. — *bewart sîn* mit gen., bewahrt sein vor; vgl. *sich bewarn* mit gen. 559,24. 572,27. — 6 daß es seine nächsten Verwandten sind, wissen diese und Gawan noch nicht. — 7 *bete*, nicht nur Bitte, sondern auch Befehl; vgl. 22,29. — 11 *saz*, setzte sich. — 12 *sehen an*, nhd. ansehen. — *für unde wider*, vgl. 588,26; hier auf die Jungfrauen bezogen: von einer zur andern. — 14 *des*, weist auf 16 f. — 15 vgl. 584,15. —

dirre megede blic ein nebeltac
was bî Orgelûsen gar.
diu dûht et in sô wol gevar,
von Lôgroys diu herzogin:
dâ jagete in sîn herze hin.

Nu diz was ergangen,
daz Gâwân was enpfangen
von den frouwen allen drîn
(die truogen sô liehten sûezen schîn
des lîht ein herze wære versniten,
daz ê niht kumbers het erliten),
zuo sîner meisterinne er sprach
umb die sûl die er dâ sach,
daz si im sagete mære,
von welher art diu wære.
592 dô sprach sie «hêrre, dirre stein
bî tage und alle nähte schein,
sît er mir êrste wart erkant,
alumbe sehs mîle in daz lant.
swaz in dem zil geschiht,
in dirre siule man daz siht,
in wazzer und ûf velde:
des ist er wâriu melde.
ez sî vogel oder tier,
der gast unt der fôrehtier,
die vremden unt die kunden,
die hât man drinne funden.
über sehs mîle gêt sîn glanz:
er ist sô veste und ouch sô ganz
daz in mit starken sinnen
kunde nie gewinnen

16 Koordination statt Subordination. — *nebeltac* stm., nur noch Willeh. 40,10 belegt. — 17 *bî*, neben, im Vergleich zu. — 20 *dâ*, mit *hin* zu verbinden; wie oft mhd., auf eine Person bezogen: zu ihr hin.

23 *drîn*, weil Arnive ihm keinen Empfangskuß gegeben hat, da schon vorher ein formloser Empfang stattgefunden hatte. — 25 *des*, konsekutives Relativum: daß davon leicht hätte ein Herz verwundet werden können. — 26 *kumber*, speziell Liebeskummer; vgl. 12,14. — 28 *umbe* praepos., betreffend, wegen. — 592,2 *schînen* stv., leuchten. — 5 *zil*, eigentlich die Schranken des Kampfplatzes (vgl. 9,4), hier übertragen auf den auf sechs Meilen um die Säule herum abgegrenzten Raum: in diesem Umkreise. — 7 gehört als nähere Bestimmung zu *in dem zil* (5). — 8 *er*, bezieht sich auf *stein* (1). — *melde* stf., Angeberei, Verrat; hier personifiziert. — 9 *tier*, speziell Wild. — 10 Der bestimmte Artikel ist generell; vgl. 33,4. — *fôrehtier* stm., afr. *forestier*, Fremder, Exilierter; synonym zu *gast*; anders im Wh., wo es Förster bedeutet; vgl. *fôreht* 548,4. — 11 *die vremden unt die kunden*, ähnlich wie *die geste und die heinlîchen* 345,8 f. — 14 *er*, wie 592,8. — 15 *mit starken sinnen*, mit geschickter Kraft. — 16 *gewinnen*, bewältigen. —

weder hamer noch der smit.
er wart verstolen ze Thabronit
der künegin Secundillen,
ich wæne des, ân ir willen.»

Gâwân an den zîten
sach in der siule rîten:
ein rîtęr und eine frouwen
moht er dâ beidiu schouwen.
dô dûht in diu frouwe clâr,
man und ors gewâpent gar,
unt der helm gezimieret.
sie kômen geheistieret
durch die passâschen ûf den plân.
nâch im diu reise wart getân.
sie kômen die strâzen durch taz muor,
als Lischoys der stolze fuor,
den er entschumpfierte.
diu frouwe condwierte
den rîter mit dem zoume her:
tjostieren was sîn ger.
Gâwân sich umbe kêrte,
sînen kumber er gemêrte.
in dûht diu sûl het in betrogen:
dô saher für ungelogen
Orgelûsen de Lôgroys
und einen rîter kurtoys
gein dem urvar ûf dem wasen.
ist diu nieswurz in der nasen
dræte unde strenge,

17 Hendiadyoin: Schmiedehammer. Die Säule ist von so hartem Stein, daß man ihm nicht einmal mit einem schweren Hammer beikommen konnte. Sie ist offenbar aus Diamant gedacht. — 19 *Secundille*, die Geliebte von Parzivals Halbbruder Feirefiz. — 20 vgl. 589,11. Er gehörte demnach nicht zum Kram.

21 *an den zîten*, vgl. 137,13. — 23 *ein = einen*. — 24 *beidiu*, neutr. pl., weil auf Personen verschiedenen Geschlechts bezogen. — 28 *heistieren* swv., nur von Wolfram gebrauchtes Fremdwort; vgl. 778,26; aus altfr. *haster*, das aber germ. Ursprung hat: eilen. — 29 *passâsche*, vgl. zu 535,1. — 30 *nâch im*, mit Absicht auf ihn, um ihn zum Streite zu fordern. — 593,1 *durch taz muor*: durch das Moor führt eben die *passâsche*; vgl. 535,1. — 2 vgl. 535,9. — *als* vertritt das Relativum: die Straße, die, auf der. — *fuor*, plusquamperf. — 3 vgl. 538,19. — 4 *condwieren*, vgl. 155,18. — 5 *mit dem zoume*, vgl. 39,29. — 7 *sich umbe kêrte*, d. h. er wandte sich von der Säule weg zur wirklichen Umgebung. — 10 *dô*, adversativ: da aber. — *für ungelogen*, negativer Ausdruck für gewöhnliches *für wâr*: in Wahrheit; vgl. *für unbetrogen* 64,1. — 13 *urvar*, vgl. 535,5. — *wase*, vgl. 212,26. 268,21. — 14 ff. Wie Nieswurz, die infolge ihres scharfen Geruches durch die Nase in die Augen geht, wirkt es auf Gawan, als er Orgeluse mit einem fremden Ritter sieht. Aber mit diesem Bild vermischt sich dem Dichter das andere, daß die Geliebte durch die Augen ins Herz dringt. —

durch sîn herze enge
kom alsus diu herzogîn,
durch sîniu ougen oben în.

Gein minne helfelôs ein man,
ouwê daz ist hêr Gâwân.
zuo sîner meisterinne er sprach,
do er den rîter komen sach,
«frowe, dort vert ein rîter her
mit ûf gerihtem sper:
der wil suochens niht erwinden.
ouch sol sîn suochen vinden:
sît er rîterschefte gert,
strîts ist er von mir gewert.
sagt mir, wer mac diu frouwe sîn?»
sie sprach «daz ist diu herzogîn
von Lôgroys, diu clâre.
wem kumt sie sus ze vâre?
der turkoyte ist mit ir komen,
von dem sô dicke ist vernomen,
daz sîn herze ist unverzaget.
er hât mit speren prîs bejaget,
es wærn gehêret driu lant.
gein sîner werlîchen hant
sult ir strîten mîden nuo.
strîten ist iu gar ze fruo:
ir sît ûf strît ze sêre wunt.
ob ir halt wæret wol gesunt,
ir solt doch strîten gein im lân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«ir jeht, ich sül hie hêrre sîn:
swer denne ûf al die êre mîn
rîterschaft sô nâhe suochet,
sît er strîts geruochet,

---

16 man sollte erwarten *in sîn herze enge* oder *in sîn herze durch die enge*. — 18 dieselbe Vorstellung wie 311,28. 584,14 f.

19 *helfelôs gein*, ohne Hilfe gegen; vgl. 501,27. — Über die Stellung des unbestimmten Artikels vgl. 192,17. — 24 *mit ûf gerihtem sper*: das ist ein Zeichen der Kampfbereitschaft; vgl. 281,1. — 25 *erwinden* mit gen., sich zurückwenden, abwenden von. — 26 sprichwörtliche Wendung; vgl. biblisch: suchet, so werdet ihr finden. — 29 will sich Gawan nur vergewissern, daß es Orgeluse ist und zugleich Näheres über die von ihm geliebte Dame erfahren, oder hat der Dichter vergessen, daß er ihren Namen schon von Lischoys erfahren hat (543,3)? Allerdings wird dort ihr Land nicht genannt. — 594,2 *einem ze vâre kumen*, ihm nachstellen. — 3 *der turkoyte*, vgl. 334,14. — 4 *sô*, dient nur zur Steigerung. — 7 Koordination statt Subordination. — *es* (davon), mit *gehêret* zu verbinden. — 9 *nuo*, durch die beiden folgenden Verse näher bestimmt. — 11 vgl. 590,25. — *ûf*, vgl. 529,26. — 13 *solt* = *soltet*. — 16 *ûf*, vgl. 526,23. 572,12. —

frouwe, ich sol mîn harnasch hân.»
des wart grôz weinen dâ getân
von den frouwen allen vieren.
sie sprâchen «welt ir zieren
iuwer sælde und iuwern prîs,
sô strîtet niht decheinen gwîs!
læget ir dâ vor im tôt,
alrêst wüehse unser nôt.
sult aber ir vor im genesen,
welt ir in harnasche wesen,
iu nement iur êrsten wundenz leben:
sô sîn wir an den tôt gegeben.»

595 Gâwân sus mit kumber ranc:
ir mugt wol hœren waz in twanc.
für schande heter an sich genomen
des werden turkoyten komen,
in twungen ouch wunden sêre,
unt diu minne michels mêre,
unt der vier frouwen riuwe;
wand er sach an in triuwe.
er bat se weinen verbern.
sîn munt dar zuo begunde gern
harnasch, ors unde swert.
die frouwen clâr unde wert
fuorten Gâwânen wider.
er bat se vor im gên dar nider,
dâ die andern frouwen wâren,
die süezen und die clâren.
Gâwân ûf sîns strîtes vart
balde aldâ gewâpent wart
mit weinden liehten ougen:
sie tâtenz alsô tougen
daz niemen vriesch diu mære
niwan der kameræ̈re,

19 statt eines logischen Nachsatzes bricht Gawan ungeduldig mit dem befehlenden *frouwe, ich sol* ab: ich muß einfach. — 20 *weinen tuon*, vgl. zu 123,20. — 22 *zieren*, schmücken, verherrlichen; vgl. 201,26. — 24 *decheinen gwîs*, vgl. 151,13. — 28 gibt die Begründung für den folgenden Vers; nhd. in diesen einzuschachteln oder nachzustellen. — 29 *iur êrsten wunden*, im Gegensatz zu denen, die er von dem *turkoite* empfangen könnte: die im Wunderbett empfangenen. — 30 *sô*: demnach sind wir (auf beide Fälle). — *geben an*, vgl. 463,20. 586,21.

595,1 *sus*, bezieht sich auf das Folgende. — 3 *an sich nemen*, auf sich nehmen, sich anrechnen; vgl. 588,2; *für*, als. — 6 *michels*, gen. des neutr. (um vieles) in Verbindung mit einem Komparativ häufig im mhd. — 7 *riuwe*, Trauer; vgl. 28,18. — 10 *dar zuo*, obendrein. — *sîn munt begunde gern*, parallel zu *er bat*. — 11 Akkusative von *gern* abhängig; vgl. 56,27. 380,13. — 13 *wider*, zurück, d. h. in den Saal hinunter. — 19 *mit*, die Begleitung ausdrückend: während die Augen der schönen Frauen weinten. —

der hiez sîn ors erstrîchen.
Gâwân begunde slîchen
aldâ Gringuljete stuǫnt.
doch was er sô sêre wunt,
den schilt er kûme dar getruoc:
der was dürkel ouch genuoc.

Ûfez ors saz hêr Gâwân.
dô kêrter von der burc her dan
596 gein sînǫm getriuwen wirte,
der in vil wênec irte
alles des sîn wille gerte.
eins spers er in gewerte:
daz was starc und unbeschaben.
er het ir manegez ûf erhaben
dort anderhalp ûf sînem plân.
dô bat in mîn hêr Gâwân
überverte schiere.
in einem ussiere
fuort ern über an daz lant,
da er den turkoyten vant
wert unde hôchgemuot.
er was vor schanden sô behuot
daz missewende an im verswant.
sîn prîs was sô hôh erkant,
swer gein im tjostierens pflac,
daz er hinderm orse lac
von sîner tjoste valle.
sus het er sie alle,
die gein im ie durch prîs geriten,
mit tjostieren überstriten.

23 *erstrîchen*, vom Rosse: striegeln. — Von dem Krämer, dem Gawan sein Pferd zum Hüten gegeben hat, ist nicht mehr die Rede. — 24 *slîchen*, langsam gehen; infolge seiner Müdigkeit und um der Heimlichkeit des Tuns willen. — 27 Koordination statt Subordination. — *dar*, zu dem Rosse hin.

30 *her dan*, hinweg. — 596,1 sein Wirt ist der Fährmann Plippalinot. — 2 *irren* swv., im Stiche lassen; vgl. 24,21. — 3 *des* = *des des*. — 5 *unbeschaben*, nur an dieser Stelle belegtes verneintes partic., ungeglättet; vgl. *unbesniten* 211,11. — 6 *ir*, sc. von Speeren, die auf dem Kampfplatz liegengeblieben waren. — *ûf erheben*, aufheben. — 9 *überverte*, gen. von *bat* abhängig. — 10 *ussier* stm., aus altfr. *uissier*, ein besonders zum Pferdetransport eingerichtetes Seeschiff. Daß Wolfram es den Fährmann über den Fluß setzen läßt (vgl. auch 621,12, und mit dem selben Reime 663,11 und 667,30), zeigt, daß ihm das Wort nur dem Namen nach bekannt war, wie auch der *kocke*, den er 55,6. 58,6 und 682,21 richtig als Seeschiff gebraucht, aber 546,24 und 663,11 fälschlich als Flußnachen. Beide Bezeichnungen sind erst von ihm in die deutsche Literatur eingeführt worden, offenbar auf literarischem Wege. — 17 der Bedingungssatz ist vor den Folgesatz gestellt, wogegen er nhd. in diesen eingeschachtelt oder nachgesetzt wird. —

ouch tet sich ûz der degen wert,
daz er mit spern sunder swert
hôhen prîs wolt erben
oder sînen prîs verderben:
swer den prîs bezalte,
daz ern mit tjoste valte,
dâ wurder âne wer gesehen,
dem wolter sicherheit verjehen.

597 Gâwân vriesch diu mære
von der tjoste pfandære.
Plippalinôt nam alsô pfant:
swelch tjoste wart aldâ bekant,
daz einer viel, der ander saz,
so enpfienger ân ir beider haz
dises flust unt jens gewin,
ich mein daz ors, daz zôher hin.
ern ruochte, striten sie genuoc;
swer prîs oder laster truoc,
des liez er jehen die frouwen:
sie mohtenz dicke schouwen.
Gâwânn er vaste sitzen bat.
er zôch imz ors an den stat,
er bôt im schilt unde sper.
hie kom der turkoyte her,
kalopierende als ein man
der sîne tjoste mezzen kan
weder ze hôch noch ze nider.
Gâwân kom gein im hin wider.
von Munsalvæsche Gringuljete
tet nâch Gâwânes bete
als ez der zoum gelêrte.
ûf den plân er kêrte.

23 *sich ûz tuon*, sich offen erklären, laut aussagen. — 24 *mit spern sunder swert*, also nur mit Speerkampf ohne nachfolgenden Schwertkampf. — 25 *erben*, nämlich von dem Unterliegenden, wie 543,7. — 26 *verderben* swv., zugrunde richten, dahingeben. — 27 *swer*, wenn einer. — *den*, demonstrativ. — 29 *dâ*, dient zur Einleitung des Nachsatzes: in diesem Falle. — *âne wer*, d. h. er würde nicht mit dem Schwert weiterkämpfen; vgl. 596,24. — 30 zweiter Nachsatz, parallel zu 29.

597,2 *pfandære*, vgl. zu 82,18. Inwiefern das Plippalinot ist, wird im folgenden erklärt und war schon 544,4ff. erzählt. — 7 *dirre* und *jener* ist hier anders als im nhd. gebraucht: *dises* bezieht sich auf das entferntere Nomen (*einer*), *jenes* auf das nähere (*ander*). — 10 *swer*, hängt nicht von *jehen* ab, was *wer* hieße. Wer auch immer Ruhm oder Schande davontrug, darüber ließ er die Frauen entscheiden, d. h. er machte sich nichts daraus. — 13 Gawan bat er sich festzusetzen, denn bei ihm war es ihm nicht gleichgültig, ob er besiegt würde. — 14 *zôch*, er hatte (nämlich) gezogen. — *stat*, vgl. 225,6. — 16 *hie*, vgl. 536,10. 541,3. — 18 *sine tjoste mezzen*, mit der Lanze zielen. — 20 *hin wider*, entgegen. — 22 *bete*, Befehl, Aufforderung; vgl. 22,29.

Hurtâ, lât die tjoste tuon!
hie kom des künec Lôtes suon
manlîch unde ân herzen schric.
wâ hât diu helmsnuor ir stric?
des turkoyten tjost in traf aldâ.
Gâwân ruort' in anderswâ,
durch die barbiere.
man wart wol innen schiere,
wer dâ gevelles was sîn wer.
an dem kurzem starken sper
den helm enpfienc hêr Gâwân:
hin reit der helm, hie lac der man,
der werdekeit ein bluome ie was,
unz er verdacte alsus daz gras
mit valle von der tjoste.
sîner zimierde koste
ime touwe mit den bluomen striten.
Gâwân kom ûf in geriten,
unz er im sicherheit verjach.
der verje nâch dem orse sprach.
daz was sîn reht: wer lougent des?
«ir vröut iuch gerne, west ir wes»
sprach Orgelûse diu clâre
Gâwâne aber ze vâre,
«durch taz des starken lewen fuoz
in iwerem schilde iu volgen muoz,
nu wænt ir iu sî prîs geschehen.
sît dise frouwen hânt gesehen

---

25 *hurtâ*, imperat. von *hurten* mit verstärktem *â* (vgl. 69,14), stoß zu. — 27 *schric*, vgl. 360,20. — 28 vgl. *stric der helmsnuor* 444,20. An Stelle eines Relativsatzes ist die lebhafte Frage getreten. — 30 *rüeren*, vgl. 573,12. — 598,1 *barbier*, vgl. 155,7. — 3 *gevelle* stn., besonders das Hinuntergeworfenwerden durch Speerstoß; vgl. 60,20. — *eines d. wer*, vgl. 37,28. — 4 *dem kurzem starken*, st. und schw. adj. nebeneinander. — 6 ähnlicher Gegensatz zwischen *hin* und *hie* wie 562,17. — *reit*: der auf dem Speer steckengebliebene Helm wird mit einem Reiter verglichen; scherzhaft dem herabgefallenen Ritter entgegengesetzt. — 7 *werdekeit*, gen. von *bluome* abhängig; vgl. 252,16. — 9 *von*, kausal: infolge von. — 10 *koste*, konkret zu fassen: Kostbarkeiten. — 11 *strîten*, wetteifern. Vgl. Walther (Lachm. 51,34): *Alsô stritents ûf dem anger, bluomen unde klê*; dort wer länger, hier wer farbenglänzender sei. — 12 *ûf in*: er trat mit dem Pferd auf ihn. — 14 *sprechen nâch*, Anspruch erheben auf; vgl. 196,20. 309,24. — 15 *wer lougent des*, vgl. 346,15. — 16 *vröut* = *vröutet*. — Das praet. zu *wizzen* heißt bei Wolfram *wesse* (im Reim auf *presse* Wh. 391,19); vgl. 80,28. 94,8; *west* = *wesset* conj.: wüßtet ihr worüber, d. h. ihr habt keinen Grund dazu. — 17 f. *ze vâre sprechen*, in feindlicher Absicht sprechen. — *aber*, wiederum (wie sie es schon früher getan hatte, nämlich im zehnten Buche). — 19 *durch taz*, weil. — 20 vgl. 572,1. — 22 *dise frouwen*, mit einer entsprechenden Handbewegung zu denken: die Damen dort oben im Wunderschlosse. —

iuwer tjost alsô getân,
wir müezen iuch bî fröuden lân,
sît ir des der geile.
ob Lît marveile
sô kleinę sich hât gerochen,
iu ist doch der schilt zerbrochen,
als ob iu strît sül wesen kunt.
ir sît ouch lîhte ze sêre wunt
ûf strîtes gedense:
daz tæte iu wê zer gense.
iu mac durch rüemen wesen liẹp
der schilt dürkel als ein sip,
den iu sô manec pfîl zebrach.
an disen zîten ungemach
muget ir gerne vliehen:
lât iu den vinger ziehen!
rîtet wider ûf zen frouwen!
wie getörstet ir geschouwen
strît, den ich werben solde,
ob iuwer herze wolde
mir dienen nâch minne?»
er sprach zer herzoginne
«frouwe, hân ich wunden,
die hânt hie helfe funden.
ob iuwer helfe kan gezemen
daz ir mîn dienest ruochet nemen,
sô wart nie nôt sô hert erkant,
ine sî ze dienste iu dar benant.»
sie sprach «ich lâz iuch rîten
mêr nâch prîse strîten
mit mir geselleclîche.»

25 *der geile*, vgl. 198,18. — 27 *kleine* adv., wenig. — 28 *doch*, doch immerhin, wenigstens. — 29 *sül wesen*, Umschreibung für *wære*: wie wenn euch Streit bekannt gewesen wäre, d. h. wie wenn ihr gekämpft hättet. Orgeluse sticheIt ihn, als ob er prahlen wollte, weil sein Schild ganz durchlöchert ist. Aber eigentlich habe er nichts geleistet, da ja die Löcher von Pfeilschüssen (und nicht von Lanzenstichen) herstammten; vgl. 599,3 ff. — 599,1 *gedense* stn., Geschleppe, Gereiße; wie *dinsen* (515,14) ein grober Ausdruck, besonders im Munde einer Dame. — 2 *zer gense*, zur Gans hinzu. Mit *ir gans* hat Orgeluse Gawan 515,13 beschimpft, worauf sie hier anspielt. — 3 *durch rüemen*, um der Prahlerei willen; vgl. 359,4. — 4 *sip* stn., Sieb. Der Reim von *ie* : *i* gehört zu den md. Bestandteilen in Wolframs Sprache; vgl. *uo* : *u* 572,2. — 6 *an disen zîten*, vgl. *an den z.* 137,13. — 8 *lât iu den vinger ziehen*: der Sinn der Redensart muß eine Verhöhnung des Feiglings sein wie in dem niederd. Spiel von der Auferstehung, wo Pilatus die Grabwächter anfährt: *gi sint helde, dar man schal flên. sittet neder, lât ju den dûmen tên.* — 11 *werben* mit accus., etwas betreiben, ins Werk setzen. — 16 *hie*, hier, in eurer Gegenwart. — 17 *helfe*, accus. von *gezemen* (gefallen) abhängig. — 20 vgl. 24,24. — *dar*, auf *nôt* zu beziehen. — 23 bezieht sich auf *rîten* (21), wovon 22 abhängig ist: ich lasse euch mit mir reiten zu weiterem Kampfe.—

des wart an fröuden rîche
der stolze werde Gâwân.
den turkoyten santer dan
mit sînem wirtę Plippalinôt:
ûf die burg er enbôt
daz sîn mit wirde næmen war
al die frouwen wol gevar.

Gâwâns sper was ganz beliben,
swie bêdiu ors wærn getriben
mit sporn ûf tjoste hurte:
in sîner hant erz fuǫrte
von der liehten ouwe.
des weinde manec frouwe,
daz sîn reise aldâ von in geschach.
diu künegin Arnîve sprach
«unser trôst hât im erkorn
sîner ougen senfte, sherzen dorn.
ouwê daz er nu volget sus
gein Li gweiz prelljus
Orgelûsen der herzogin!
daz ist sîner wunden ungewin.»
vier hundert frouwen wârn in klage:
er reit von in nâch prîss bejage.
swaz im an sînen wunden war,
die nôt het erwendet gar
Orgelûsen varwe glanz.
sie sprach «ir sult mir einen kranz
von eines boumes rîse
gewinnen. dar umbe ich prîse
iuwer tât, welt ir michs wern:
sô muget ir mîner minne gern.»
dô sprach er «frouwe, swâ daz rîs
stêt, daz alsô hôhen prîs
mir ze sælden mac bejagen,
daz ich iu, frouwe, müeze klagen
nâch iuwern hulden mîne nôt,
daz brich ich, ob mich lât der tôt.»

29 *wirde* stf., Achtung, Verehrung; vgl. 228,27.

600,3 *hurte*, accus.; vgl. 444,14. — 5 *lieht* ist die Aue durch die Blumen. — 9 *unser trôst*, unsere Hilfe; Umschreibung für Gawan. — *im*, reflexiv. — 10 *sherzen dorn*, vgl. 365,22. — 12 *Li gweiz prelljus*, vgl. 583,25. — 14 *ungewin*, Schaden; vgl. 134,4. — 16 *nâch prîss bejage*, vgl. 537,30. — 17 *werren an* mit dat. der Person, einem schaden in Beziehung auf; vgl. Tit. 112,1. — 18 *erwenden*, vgl. 325,15. — 19 *glanz* adj., s. 476,8; an dieser Stelle könnte es auch subst. sein, wie auch 486,18. 612,16. 641,2; vgl. dagegen 603,23 und s. auch 765,9. — 20 *kranz*: einen Zweig, der zum Kranz gebogen wird. — 22 *dar umbe*, um diesen Preis. — *prîse*, futur. — 28 *müeze*, dürfe. — 29 *nâch*, in Hinsicht auf; mit *nôt* (Liebesnot) zu verbinden. — 30 *der tôt*, persönlich gefaßt.

Swaz dâ stuonden bluomen lieht,
die wârn gein dirre varwe ein niht,
die Orgelûse brâhte.
Gâwân an sie dâhte
sô daz sîn êrste ungemach
im deheines kumbers jach.
sus reit sie mit ir gaste
von der burc wol eine raste,
ein strâzen wît unde sleht,
für ein clârez fôreht.
der art des boume muosen sîn,
tämrîs unt prisîn.
daz was der Clinschores walt.
Gâwân der degen balt
sprach «frouwe, wâ brich ich den kranz,
des mîn dürkel fröude werde ganz?»
er solt s' et hân gediuhet nider,
als dicke ist geschehen sider
maneger clâren frouwen.
sie sprach «ich lâz iuch schouwen
aldâ ir prîs megt behaben.»
über velt gein eime graben
riten sie sô nâhen,
des kranzes poum sie sâhen.
dô sprach sie «hêrre, jenen stam
den heiet der mir fröude nam:
bringet ir mir dar ab ein rîs,
nie rîter alsô hôhen prîs
mit dienst erwarp durch minne.»
sus sprach diu herzoginne.

601,1 *bluomen*, gen. pl. von *swaz* abhängig. — Über den Reim vgl. 82,23. — 2 *dirre*, kann mhd. auch Determinativpron. sein mit folgendem Relativsatz. — *ein niht*, vgl. 557,25. 583,11. — 3 *bringen*, mit sich bringen, an sich tragen. — 5 *êrste* (sw., vgl. 197,3), nhd. vorhergehend. — 8 *raste*, Maßbezeichnung; vgl. 399,25. — 9 *sleht*, gerade; vgl. 4,12. — 10 *fôreht*, vgl. 548,4. — 11 *der art*, durch den folgenden Vers erklärt. — *muosen*, nur verstärkende Umschreibung; vgl. 23,17. — 12 *tämrîs*, Tamariske. — *prisîn*, wohl Brasilholz. Beide Wörter sind in dieser Form nur hier belegt; vgl. die daraus gebildeten Namen von Wäldern 424,17 und 821,12. Südliche Vegetation wie 444,30; s. zu 82,26. — 13 *der Clinschores walt*: über die Stellung des attributiven Genitivs zwischen Artikel und Eigennamen vgl. 38,5. — 16 *dürkel fröude*: die Freude ist mit einem durchlöcherten Schild verglichen. — *werde*, conj. der indirekten Rede: wodurch (nach eurer Aussage) werden soll. — 17—19 macht sich der Unwillen des Dichters über die Gefügigkeit seines Helden gegenüber dem bösen Weibe in einer derben Bemerkung Luft; vgl. 604,4—6. — *diuhen* swv., ducken, niederdrücken. — 21 *aldâ*, den Ort wo. — *prîs behaben*, Ruhm behaupten. — 24 Koordination statt Subordination. — 26 *heien* swv. trans., pflanzen, ziehen. — *der mir fröude nam*, Umschreibung für Gramoflanz, der ihren geliebten Cidegast erschlagen hat; vgl. 606,6. — 29 *durch minne*, um Liebe willen. —

«hie wil ich mîne reise sparn.
got waldes! welt ir fürbaz varn,
sone durfet irz niht lengen.
ellenthafte sprengen
müezet ir z'orse alsus
über Li gweiz prelljus.»

Sie habet' al stille ûf dem plân:
fürbaz reit hêr Gâwân.
er rehôrte eins dræten wazzers val:
daz het durchbrochen wît ein tal,
tief, ungeverteclîche.
Gâwân der ellens rîche
nam daz ors mit den sporn:
ez treip der degen wol geborn,
daz ez mit zwein füezen trat
hin über an den andern stat.
der sprunc mit valle muoste sîn.
des weinde iedoch diu herzogîn.
der wâc was snel unde grôz.
Gâwân sîner kraft genôz:
doch truoger harnasches last.
dô was eines boumes ast
gewahsen in des wazzers trân:
den begreif der starke man,
wander dennoch gerne lebete.
sîn sper dâ bî im swebete:
daz begreif der wîgant.
er steic hin ûf an daz lant.

Gringuljet swam ob und unde,
dem er helfen dô begunde.

602,1 *die reise sparn*, sie unterlassen, d. h. zurückbleiben. — 3 *durfet*, braucht ihr. — *ez lengen*, vgl. 277,9. — 4 *sprengen* = springen machen: das dazugehörige Akkusativobjekt *ors* wird gewöhnlich weggelassen und ist hier durch *z'orse* ersetzt, was zeigt, daß die ursprüngliche Bedeutung schon verblaßt ist. — 5 *alsus*, in dieser Weise; so wie ihr da seid.

7 *haben* (ohne Kontraktion), wie *halten*; vgl. 37,12. — 9 *dræte*, vgl. 36,2. — 10 f. *wît, tief* (mit Apokope vor Vokal), adv. wie das nur hier belegte *ungeverteclîche* (in der Weise eines *ungeverte*, ohne Weg): so daß der Durchbruch weit, tief und unwegsam war. — 13 *daz ors mit den sporn nemen*, es anspornen. — 14 *ez*, accus. neutr., sc. das *ros*; nhd. in dieser Anfangsstellung nicht mehr möglich. — 17 *mit*, den begleitenden Umstand anzeigend: von Fall begleitet. — 18 das Weinen der Herzogin bei Gawans Mißgeschick ist das erste äußere Zeichen ihres wahren Gefühls ihm gegenüber. — 19 *wâc* stm., Strömung. — 20 *geniezen* mit gen., von etwas Nutzen haben. — 23 *trân* (vgl. 60,28), accus.: in den Strom hinein. — 25 *dennoch*, damals noch. — Über den Reim s. zu 262,5. — 26 *swebete*, schwamm. Er hatte den Speer fallen lassen, um den Ast zu ergreifen, und fischte ihn dann aus dem Wasser, sobald er festen Fuß gefaßt hatte.

29 *ob und unde*, oberhalb und unterhalb, d. h. über und unter dem Wasserspiegel. — 30 der Relativsatz sagt etwas Neues aus; vgl. 45,25. —

603 daz ors sô verrę hin nider vlôz,
des loufens in dernâch verdrôz,
wander swære harnas truoc:
er hete wunden ouch genuoc.
nu treib ez ein werve her,
daz erz erreichte mit dem sper,
aldâ der regen unt des guz
erbrochen hete wîten vluz
an einer tiefen halden
(daz uover was gespalden),
daz Gringuljeten nerte.
mit dem sper erz kêrte
sô nâhe her zuo an daz lant,
den zoum ergreif er mit der hant.
sus zôch mîn hêr Gâwân
daz ors hin ûz ûf den plân.
ez schutte sich, dô ez genas.
der schilt dâ niht bestanden was:
er gurt dem orse unt nam den schilt.
swen sîns kumbers niht bevilt,
daz lâz ich sîn: er het doch nôt,
sît ez diu minne im gebôt.
Orgelûsę diu glanze
in jagete nâch dem kranze:
daz was ein ellenthaftiu vart.
der boum was alsô bewart,
wærn Gâwâns zwên, die müesęn ir leben
umb den kranz hân gegeben:
des pflac der künec Gramovlanz.
Gâwân brach iedoch den kranz.

603,2 Koordination statt Subordination. — *dernach*, mit *loufens* zu verbinden: des Laufens nach dem Rosse. — 3 *swære*, neutr. sg. unflektiert. — 5 *werve* stf., alte Nebenform von *werbe*, Wirbel, Strudel. — 7 *aldâ*, dort wo. — *der regen unt des guz*, Hendiadyoin: die Regengüsse. — 8 *erbrechen* stv., herausbrechen. Die durch einen Regenbach gebildete Mulde an dem steilen Ufer (*tiefen halden*) veranlaßte bei der Mündung eben den Strudel, der das Pferd in erreichbare Nähe trug. — 10 durch das Bett des Baches war das Flußufer geteilt. — 11 *daz*, bezieht sich auf 603,6: was Gringuljete rettete. Vor Luther ist relativ gebrauchtes „was“ nicht belegt. — Über den Reim *nerte:kêrte* vgl. 212,7. — 12 *kêren*, leiten, lenken. — 14 Koordination statt Subordination. — 17 *schüten* swv., schütteln; vgl. 229,22. — *genas*, plusquamperf., nachdem es mit dem Leben davon gekommen war. — 18 *dâ*, im Wasser. — *niht bestanden was*, war nicht zurückgeblieben. Er hatte den Schild offenbar dem Pferd angebunden. — 19 *gürten* mit dat., vgl. 161,14. — 21 *lâze sîn*, lasse es gut sein; vgl. 284,12. — *nôt*, im Gegensatz zu dem *kumber* (der eben erlittenen Mühsal) die Liebesnot. — 23 *glanz*, s. 600,19. — 27 Koordination statt Subordination. — *wærn Gâwâns zwên*: wohl Anspielung darauf, daß der Hüter des Baumes nur mit zwei Gegnern oder mehr kämpft; vgl. 604,25. 607,18 f.; allerdings ist Gawan gerade der einzige Mann, gegen den er allein kämpfen will; vgl. 608,18. —

daz wazzer hiez Sabîns.
Gâwân holt unsenften zins,
dô er untz ors drîn bleste.
swie Orgelûse gleste,
ich wolt ir minne alsô niht nemen:
ich weiz wol wes mich sol gezemen.

Dô Gâwân daz rîs gebrach
unt der kranz wart des helmes dach,
ez reit zuo z'im ein rîter clâr.
dem wâren sîner zîte jâr
weder ze kurz noch ze lanc.
sîn muot durch hôchvart in twanc,
swie vil im éin man tete leit,
daz er doch mit dem niht streit,
irn wæren zwêne oder mêr.
sîn hôhez herze was sô hêr,
swaz im tet éin man,
den wolter âne strît doch lân.
fil lu roy Irôt
Gâwân guoten morgen bôt:
daz was der künec Gramovlanz.
dô sprach er «hêrre, umb disen kranz
hân ich doch niht gar verzigen.
mîn grüezen wær noch gar verswigen,
ob iuwer zwêne wæren,
die daz niht verbæren,
sine holten hie durch hôhen prîs
ab mîme boume alsus ein rîs.
die müesen strît enpfâhen:
daz sul mir sus versmâhen.»

Ungern ouch Gâwân mit im streit;

604,1—6 greift Wolfram noch einmal auf Gawans Fall ins Wasser zurück, dessen Ausgang er scherzhaft mit dem Holen eines unbehaglichen (*unsenfte*) Zinses vergleicht. — 2 *unsenften zins*, vgl. *sûren zins* 706,14. — 3 *blesten* swv., onomatopoetisches Wort, platschen. — 4 *glesten* swv., glänzen; vgl. 81,22. — 5 *alsô*, so wie Gawan (mit so viel Nachgiebigkeit). — 6 *sol*, nur umschreibend. — *wes mich gezimt*, was mir gefällt.

7 *gebrach*, plusquamperf. — 9 *zuo ze*, vgl. 22,22. — 10 *sîner zîte jâr*, Umschreibung für: sein Alter. — 11 *weder ze kurz noch ze lanc*, demnach im besten Mannesalter. — 13 *ein*, Zahlwort, ebenso 604,17. — 15 *ir*, sc. Männer. Verkürzter Ausdruck: aus dem vorhergehenden Verse ist zu diesem noch einmal *er streit niht* zu ergänzen. — 16—18 wiederholt den Gedanken von 12—14. — *hêr*, s. zu 6,29. — 23 *verzîhen umbe*, verzichten auf; doch vgl. 401,2. — *niht gar*, nicht vollständig. — 24 vgl. 505,17. — 30 *daz*, das Streiten. — *sus*, ohnedies; vgl. 150,6. — *versmâhen* swv., verächtlich scheinen; vgl. 11,13.

605,1 *streit*: indic., wo für heutiges Empfinden der conj. stehen müßte; doch kommen ähnliche Fälle auch nhd. vor; vgl. z. B. Wallensteins Tod II, 2: Warf er das Schwert von sich, er war verloren. —

der künec unwerlîche reit.
doch fuort der degen mære
ein mûzersperwære:
der stuont ûf sîner clâren hant.
Îtonjê heten im gesant,
Gâwâns süeziu swester.
phæwîn von Sinzester
ein huot ûf sîme houbte was.
von samît grüene als ein gras
der künec einen mantel fuorte,
daz vaste ûf d'erden ruorte
iewederthalp die orte sîn:
diu veder was lieht härmîn.
niht ze grôz, doch starc genuoc
was ein pfärt daz den künec truoc,
an pfärdes schœne niht betrogen,
von Tenemarken dar gezogen
oder brâht ûf dem mer.
der künec reit ân alle wer;
wander fuorte swertes niht.
«iuwer schilt iu strîtes giht»,
sus sprach der künec Gramovlanz.
«iwers schildes ist sô wênec ganz:
Lît marveile
ist worden iu ze teile.
ir habt die âventiure erliten,
diu mîn solte hân erbiten,
wan daz der wîse Clinschor
mir mit vriden gieng ie vor,
unt daz ich gein ir krieges pflige,

2 Begründung zum vorhergehenden Vers. — *unwerlîche* adv., nicht zum Kampfe gerüstet; vgl. 605,20. — 3 *doch*, im Gegenteil, vielmehr. — *mære* adj., s. zu 19,16; in der zweiten Hälfte des Parzival nur an dieser Stelle und 774,30 verwendet. — 4 *ein* = *einen*. — *mûzersperwære*, vgl. 163,8. — 7 *süeze*, wird mhd. in weiterem Umfange angewendet als nhd. und als Epitheton sowohl Männern als Frauen gegeben. — 8 f. zu dem Hute aus Pfauenfedern vgl. 225,12. — 10 *ein gras*: der unbestimmte Artikel bei Stoffbezeichnungen ist häufig; vgl. 3,8; *grüene als ein gras*, vgl. *grüener denn ein gras* 234,4. — 11 *füeren*, nhd. tragen. — 12 *vaste* adv., vgl. 10,14. — *rüeren ûf*, steht gleichbedeutend mit dem gewöhnlicheren trans. *rüeren*, berühren; *ruorte*, sg. des praedic. bei nachfolgendem Subjekt im plur. (*orte*, Enden, Spitzen, vgl. 4,29). — 14 *veder*, für Pelzwerk wie 144,28. — 16 *ein*, demonstrativ. — 19 *brâht ûf dem mer*, im Gegensatz zu *dar gezogen* (auf dem Lande) hergeführt. — 22 *iu strîtes giht*, kurzer Ausdruck für: bezeugt, daß ihr gestritten habt. — 24 *schildes*, gen. von *wênec* (neutr.) abhängig. — 27 *die âventiure erliden*, sie aushalten, bestehen. — 28 *hân erbiten*, vgl. 328,19. Die auf mich hätte warten sollen. — 30 *vriden*, vielleicht sw. flektiert wie auch teilweise *schate* (s. zu 162,22) oder dat. plur. oder von dem swv. *vriden*, Frieden stiften, das sonst allerdings bei Wolfram nicht belegt ist. — *gieng vor*, kann (wie das folgende parallele *pflige*) indic. sein: immer ein friedliches Vorgehen gegen mich beobachtete. — 606,1 *kriec*, vgl. 293,3. —

diu den wâren minnen sige
mit clârheit hât behalden.
sie kan noch zornes walden
gein mir. ouch twinget sie des nôt:
Cidegasten sluog ich tôt,
in selbe vierdęn, ir werden man.
Orgelûsen fuort ich dan,
ich bôt ir krône und al mîn lant:
swaz ir diens bôt mîn hant,
dâ kêrtę sie ęngegen ir herzen vâr.
mit vlêhen hêt ich sie ein jâr:
ine kunde ir minne nie bejagen.
ich muoz iu herzenlîche klagen.
ich weiz wol daz sị iu minne bôt,
sît ir hie werbet mînen tôt.
wært ir nu selb' ander komen,
ir möht mirz leben hân benomen,
ode ir wært bêde erstorben:
daz het ir drumbe erworben.
mîn herzę nâch anderr minne gêt,
dâ helfe an iwern genâden stêt,
sît ir ze Terrę marveile sît
hêrre worden. iuwer strît
hât iu prîs behalden:
welt ir nu güete walden,
sô helfet mir umb eine maget,
nâch der mîn herze kumber klaget!
diu ist des künec Lôtes kint.
alle die ûf erde sint,
sine getwungen mich sô sêre nie.
ich hân ir kleinœte alhie:

2 f. Umschreibung für die schöne Orgeluse. — *den sige behalden*, den Sieg behaupten; vgl. *prîs behalden* (25). Neben dieser Stelle stehen im Willehalm noch zwei Reimbelege für *sige*, während im Parzival sonst nur noch *sic* im Reim belegt ist (135,12. 146,10). — 3 *clârheit*: Schönheit ist ihre Waffe, mit der sie gesiegt hat und die Männer zur Minne zwingt. — 4 *walden* mit gen., etwas besitzen oder ausüben. — 5 die *nôt*, die er meint, wird im folgenden erklärt. — 7 *man*: als Cidegasts Witwe herrscht Orgeluse über Logrois (s. 67,15); 613,1 ist dazu kein Widerspruch. — 9 *mîn*, kann sich auch auf *krône* beziehen. — 11 *dâ*, mit *engegen* zu verbinden: dagegen. — *herzen vâr*, Feindseligkeit des Herzens: anders 510,16. — 12 *sie*, accus. gehört zu *hân*: flehend hatte ich sie ein Jahr, d. h. ich flehte sie ein Jahr hindurch an. — 16 *sît*, kausal: da. — *werben* mit accus., auf etwas ausgehen; vgl. zu 20,1. — 20 *drumbe*, bezieht sich zurück auf 18. — 22 *an*, im Bereich, in der Macht von. — 27 *helfen umbe*, verhelfen zu; vgl. 814,14. — 28 *nâch*, in Sehnsucht nach. — **607**,1 *getwingen*, vgl. 587,6. — 2 *ir kleinœte*, vgl. 12,7; die ursprüngliche Bedeutung des zierlich gearbeiteten Geschenkes tritt zurück vor der allgemeinen des Geschenkes überhaupt. Gemeint ist der von ihr geschenkte Sperber (vgl. 605,4). Auch der Ärmel der Obilot wird ein *kleinœte* genannt; s. 374,20. —

nu gelobet ouch mîn dienest dar
gein der megede wol gevar!
ouch getrûwe ich wol, sie sî mir holt:
wand ich hân nôt durch sie gedolt.
sît Orgelûsę diu rîche
mit worten herzenlîche
ir minne mir versagete,
ob ich sît prîs bejagete,
mir wurde wol ode wê,
daz schuof diu werde Îtonjê.
ine hân ir leider niht gesehen.
wil iuwer trôst mir helfe jehen,
sô bringęt diz kleine vingerlîn
der clâren süezen frouwen mîn!
ir sît hie strîtes ledec gar,
ezen wære grœzer iuwer schar,
zwêne oder mêre.
wer jæhę mir des für êre,
ob ich iuch slüege od sicherheit
twunge? den strît mîn hant ie meit.»

Dô sprach mîn hêr Gâwân
«ich pin doch werlîch ein man.
wolt ir des niht prîs bejagen,
wurd ich von iuwerr hant erslagen,
sone hân ouch ichs decheinen prîs
daz ich gebrochen hân diz rîs.
wer jæhe mirs für êre grôz,
ob ich iuch slüege alsus blôz?
ich wil iuwer bote sîn:
gebt mir her daz vingerlîn,
und lât mich iuwern dienest sagen

3 *mîn* = *mînen*, oder *dienst* als neutr. zu fassen. Im allgemeinen braucht Wolfram das Wort als masc.; doch hat er vereinzelt auch die neutrale Anwendung: P. 616,12. L. 7,25. Wh. 13,13. 135,27. — *dar*, durch den folgenden Vers näher bestimmt. — 6 *nôt*, Kampfesnot. — *durch sie*, um ihretwillen. — 8 f. *mit worten versagete*, nicht ganz pleonastisch, da man auch mit der Tat versagen kann. — *herzenlîche* adv. (vgl. die Nebenform *herzelîche* 483,28. 630,19): mhd. bedeutet das Wort nur Intensität der Empfindung, auch bei unangenehmen Gefühlen; vgl. 483,28; wie *innecliche*. — 11 Wechsel der Konstruktion zum vorhergehenden Verse. — 13 auch sie hat ihn noch nie gesehen; vgl. 632,30. 712,22. Eine solche Liebe nur vom Hörensagen ist ein Märchenzug und in den mittelalterlichen Epen nicht ungewöhnlich. — 15 der Ring soll als Wahrzeichen für den gelobten Dienst (607,3) dienen. — 17—19 vgl. 604,25—30. — 21 *slahen*, erschlagen, töten; vgl. 25,5. — *sicherheit*, gen. von dem folgenden *twunge* abhängig. — 22 *den*, demonstrativ: einen solchen.

24 *werlîch ein man*, vgl. 192,17. — 25 *des*, auf das Folgende deutend: davon, daß ihr mich erschlüget. — 27 *es*, geht ebenfalls auf den folgenden Vers. — 29 f. wendet Gawan absichtlich des Königs eigene Worte an (20 f.). —

und iuwern kumber niht verdagen!»
der künec des dancte sêre.
Gâwân vrâgte in mêre
«sît iu versmâhet gein mir strît,
nu sagt mir, hêrre, wer ir sît.»
«irn sult ez niht für laster doln»,
sprach der künec; «mîn name ist unverholn.
mîn vater der hiez Îrôt:
den ersluoc der künec Lôt.
ich pinz der künec Gramovlanz.
mîn hôhez herze ie was sô ganz
daz ich ze keinen zîten
nimmer wil gestrîten,
swaz mir tæte éin man,
wan einer, heizet Gâwân,
von dem ich prîs hân vernomen,
daz ich gerne gein im wolde komen
ûf strît durch mîne riuwe.
sîn vater brach triuwe:
ime gruoze er mînen vater sluoc.
ich hân ze sprechen dar genuoc.
nu ist Lôt erstorben,
und hât Gâwân erworben
solhen prîs vor ûz besunder,
daz ob der tavelrunder
im prîses niemen gelîchen mac:
ich geleb noch gein im strîtes tac.»

609 Dô sprach des werden Lôtes suon
«welt ir daz ze liebe tuon

608,7 *versmâhen*, vgl. 604,30. — *gein mir*, mit *strît* zu verbinden: Streit gegen mich. — 8 er bittet ihn ihm seinen Namen zu nennen, da er nicht imstande ist ihn durch Besiegung dazu zu zwingen. Nach der Sitte in Artusromanen mußte sich nämlich der Unterliegende nennen. — 9 *ez*, bezieht sich auf das Folgende. — *doln für*, als etwas ertragen, aufnehmen. Ihr dürft euch nicht beschimpft fühlen (weil ich einen Kampf mit euch verschmähe); bezieht sich auf 7. — 10 Antwort auf 8. — 13 *ez*, pleonastisch; vgl. 206,23. — 14 *herze*, soviel wie *muot*. — *ganz*, vgl. 5,30. — 16 *nimmer wil*, statt des zu erwartenden *nie wolde* (vgl. 20); doch muß ein Glied als ausgefallen gedacht werden: ich war immer so beschaffen, daß ich (niemals streiten wollte) und nie streiten werde. — 17 vgl. 604,17. — 18 *wan*, außer, abgesehen von. — vor *heizet* wird mit Vorliebe das relativpron. erspart; vgl. 25,4. — 19 f. *prîs, daz*, solchen Ruhm, daß. — 21 *ûf strît, kampf komen, rîten*, kommen, reiten, um zu kämpfen; vgl. 614,23. — *durch mîne riuwe*, um meiner Trauer (wegen des Todes meines Vaters) willen. Da der Mörder tot und der Sohn satisfaktionsfähig ist, richtet sich die Rache gegen diesen. — 22 *brach triuwe*: wieso, wird im folgenden Vers erklärt. — 23 *ime gruoze*, vgl. 321,10. — 24 *sprechen dar*, vgl. 324,5. — 27 *vor ûz*, vgl. 357,27; noch verstärkt durch *besunder*. — 28 *ob*, vgl. zu 279,21. — 29 *prîses*, von *gelîchen* abhängig: in Beziehung auf Ruhm. — 30 *geleben*, erleben; vgl. 90,2. — *gein im*, mit *strîtes* zu verbinden wie 608,7.

609,2 *daz*, weist auf den *daz*-Satz (4 ff.). —

iwer friwendinne, ob ez diu ist,
daz ir sus valschlîchen list
von ir vater kunnet sagen
unt dar zuo gerne het erslagen
ir bruoder? so ist sî ein übel maget,
daz sie den site an iu niht klaget.
kunde sî tohter unde swester sîn,
sô wære sî ir beider vogetîn,
daz ir verbæret disen haz.
wie stüende iwerem sweher daz,
het er triwe zebrochen?
habt ir des niht gerochen,
daz ir in tôt gein valsche saget,
sîn sun ist des unverzaget.
in sol des niht verdriezen:
mager niht geniezen
sîner swester wol gevar,
ze pfande er gît sich selben dar.
hêrre, ich heize Gâwân.
swaz iu mîn vater hât getân,
daz rechęt an mír: ér ist tôt.
ich sol für sîn lasters nôt,
hân ich werdeclîchez leben,
ûf kampf für in ze gîsel geben.»

Dô sprach der künec «sît ir daz,
dar ich trage unverkornen haz,
sô tuot mir iuwer werdekeit
beidiu liep unde leit.
ein dinc tuot mir an iu wol,

3 *diu*, d. h. die Genannte, wenn sie wirklich eure Geliebte ist. — 4 *valschlîcher list*, vgl. *valscher list* 172,15. — 6 *het=hetet*. — 7 *übel* adj., schlecht, böse; nhd. von Personen fast nur noch mit Negation verwendet: kein übler Mensch. — 8 *den*, demonstr.: dieses Benehmen. — 9 *kunde*, prägnant: wenn sie ein Verständnis dafür hätte. — 10 *vogetîn* stf., Motion zu *voget*: Schirmherrin. So würde sie beide so beschützen. — 12 *sweher*, Schwiegervater; vgl. 222,15. — 14 *ir*, betont: ihr (als sein zukünftiger Schwiegersohn), im Gegensatz dazu *sîn sun* (16). Er hätte sich somit an sich selbst rächen müssen, da er zugleich der Beleidigte und der Stellvertreter des Beleidigers ist. — 15 *tôt*, appositionell zu *in*: ihn nach dem Tode. Gewöhnlicher wäre die flektierte Form. — *gein valsche sagen*, als Falschheit, als falsch erklären; vgl. *gein flust sagen* 60,21. — 16 *des*, nämlich sich zu *rechen*. — 17 *des*, weist auf Vers 20, der beigeordnet statt untergeordnet ist. — 18 f. *sîner swester geniezen*, d. h. davon Nutzen haben, daß sie eure Geliebte ist. — 24 *für*, gegen, um abzuwenden. — 26 *ûf kampf*, vgl. *ûf strît* 608,21. — *gîsel*, vgl. 323,19. — zu *geben* ist als Objekt ein aus dem Bedingungssatz des vorhergehenden Verses zu entnehmendes *leben* zu ergänzen.

28 *dar*, wie oft auf eine Person bezogen: gegen den. — *unverkorn*, negiertes part. *verkorn*, unvergessen, nicht verziehen. — 610,1 *ein dinc*, etwas; durch den folgenden Vers erklärt. —

daz ich mit iu strîten sol.
ouch ist iu hôher prîs geschehen,
daz ich iu einem hân verjehen
gein iu ze kampfe kumende.
ist uns ze prîse frumende,
ob wir werde frouwen
den kampf lâzen schouwen,
fünfzehen hundert bringe ich dar;
ir habet ouch eine clâre schar
ûf Schastel marveile;
iu bringet z'iuwerm teile
iuwer œheim Artûs
von eime lande daz alsus,
Löver, ist genennet —
habt ir die stat erkennet,
Bems bî der Korcâ?
diu massenîe ist elliu dâ:
von hiute übern ahten tac
mit grôzer joye er komen mac.
von hiute am sehzehenden tage
kum ich durch mîn alte klage
ûf den plân ze Jôflanze
nâch gelte disem kranze.»
der künec Gâwânn mit im bat
ze Rosche Sabbîns in die stat:
«iren mugt niht anderr brücken hân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«ich wil hin wider alse her:
anders leiste ich iuwer ger.»
611 sie gâben fianze,

4 *iu einem*, euch als einem einzelnen. — *verjehen* mit dat. der Person, einem zugestehen. — 5 *kumende*, gehört zu *ich*: indem ich komme, durch mein Kommen. Es fehlt der zu *verjehen* gehörige gen.; dieser ist aus *kampfe* zu entnehmen. — Dreisilbige Reimwörter mit kurzer Stammsilbe und zwei durch Doppelkonsonanz getrennte mit *e* gebildete Nebensilben; vgl. sonst noch 539,9, Tit. 132,3. 155,3. — 9 *dar*, zum Kampfe. — 12 das Objekt zu *bringet* ist *massenîe*, das aber, weil der Dichter durch die dazwischen geschobene Frage (16 f.) aus der Konstruktion fällt, nicht im accus. folgt (18). — *teil*, Anteil; vgl. 96,9. — 14 *alsus*, deutet auf den folgenden Namen. — 15 *Löver*, vgl. 216,4. — 16 *habt ir erkennet*, eigentlich Perfekt: habt ihr kennengelernt, d. h. kennt ihr? — 19 *ahten tac*: Ordinalzahl, wo nhd. Kardinalzahl angewendet wird. — 20 *joye*, aus fr. *joie*, Freude; sonst bei Wolfram *schoie*; vgl. 217,10. — 22 die *alte klage* bezieht sich auf den an seinem Vater durch Lot verübten Todschlag. — 24 *gelt*, vgl. 175,17; *nâch gelte*, um Bezahlung zu erlangen. — *disem kranze*, für diesen Kranz. Der Kranz, den Gawan sich geholt, bildet eigentlich das erste Motiv zum Zweikampfe; vgl. 604,22 f. — 26 Richtungskonstruktion ohne Verb der Bewegung in Verbindung mit *biten* wie noch nhd. einen irgendwohin bitten, einladen. — 27 gemeint ist: kommt zu mir in die Stadt; dort gibt es eine Brücke und nirgends anderswo. — 611,1 *fianze*, Ehrenwort; vgl. 38,6. —

daz sie ze Jôflanze
mit rîtern und mit frouwen her
kœmen durch ir zweier wer,
als was benant daz tegedinc,
sie zwêne al eine ûf einen rinc.

Sus schiet mîn hêr Gâwân
dannen von dem werden man.
mit fröuden er leischierte,
der kranz in zimierte.
er wolte daz ors niht ûf enthaben,
mit sporn treip erz an den graben.
Gringuljet nam bezîte
sînen sprunc sô wîte
daz Gâwân vallen gar vermeit.
zuo z'im diu herzoginne reit,
aldâ der helt erbeizet was
von dem orse ûf ein gras
und er dem orse gurte.
ze sîner antwurte
erbeizte snellîche
diu herzoginne rîche.
gein sînen fuozen sie sich bôt:
dô sprach sie «hêrre, solher nôt
als ich hân an iuch gegert,
der wart nie mîn wirde wert.
für wâr mir iuwer arbeit
füeget solhiu herzeleit,
diu enpfâhen sol getriuwez wîp
umb ir lieben friwendes lîp.»

612 Dô sprach er «frouwe, ist daz wâr
daz ir mich grüezet âne vâr,

---

3 *frouwen her*, vgl. *wîbe her* 216,22. — 4 *wer*, Verteidigung; allgemein Kampf. — 5 *tegedinc*, vgl. 418,19. — 6 *rinc*, der runde Kampfplatz; vgl. 174,13.

9 *leischieren*, vgl. 121,13. — 10 *zimieren*, s. 36,22. Der Kranz saß ihm obenauf wie ein *zimier*. — 11 *ûf enthaben*, zurückhalten. — 12 der Graben, den das Flußbett bildet, ist gemeint; vgl. 602,10 ff. — 16 *zuo ze*, vgl. 22,22. — 19 der Gurt des Pferdes war durch den Sprung gelockert. — 20 der Umschwung von Orgeluses Stimmung, der schon 602,18 angedeutet war, und der eigentlich nur noch ein Aufgeben ihrer Verstellung ist, kommt von jetzt an völlig zum Ausdruck. — *antwurt* (ursprünglich verschieden von *antwurt*, Antwort; vgl. 246,25) stf., Gegenwart; *ze sîner antw.*, in seiner Gegenwart. — 23 *sich gein den fuozen bieten*, sich zu Füßen werfen. Häufiger findet sich die Verbindung mit andern Präpositionen als mit *gein*. — 25 *gern an*, vgl. 33,25. — 26 Absichtlich und nachdrücklich sind *wirde* und *wert* nebeneinandergestellt; *mîn wirde* als neutraler Begriff zu fassen: mein Wert (nicht hoher Wert); vgl. 316,22. — 29 *diu*, korrelativ: wie sie.

612,2 *âne vâr*, im Gegensatz zu *ze vâre* 598,18: ohne Hintergedanken.—

sô næhert ir dem prîse.
ich pin doch wol sô wîse:
ob der schilt sîn reht sol hân,
an dem hât ir missetân.
des schildes ambet ist sô hôch,
daz er von spotte ie sich gezôch,
swer rîterschaft ze rehte pflac.
frouwe, ob ich sô sprechen mac,
swer mich derbî hât gesehen,
der muoz mir rîterschefte jehen.
etswenne irs anders jâhet,
sît ir mich êrest sâhet.
daz lâze ich sîn: nemt hin den kranz!
ir sult durch iuwer varwe glanz
neheime rîter mêre
erbieten solh unêre.
solt iuwer spot wesen mîn,
ich wolt ê âne minne sîn.»
diu clâre unt diu rîche
sprach weinende herzenlîche
«hêrre, als ich iu nôt gesage,
waz ich der ime herzen trage,
sô gebt ir jâmers mir gewin.
gein swem sich krenket mîn sin,
der solz durch zuht verkiesen.
ine mac nimêre verliesen
fröuden, denne ich hân verlorn
an Cidegaste dem ûz erkorn.

613 Mîn clâre süeze beâs âmîs,
sô durchliuhtic was sîn prîs

3 vgl. 472,7. — 4 statt eines von *sô wîse* (so sachverständig) abhängigen Konsekutivsatzes folgt ein koordinierter Hauptsatz (6). — 5 *der schilt*, wie oft als Symbol für den Ritter und seinen Stand; vgl. *schildes ambet* (7) und Wolframs Auffassung davon 115,11. — 8 *sich geziehen von*, sich einer Sache entziehen, davor bewahrt bleiben. — 10 *mac*, Ursache habe. — 11 *derbî*, beim Schilde; vgl. 269,6. — 13 Gawan bezieht sich auf Orgeluses Aussprüche, durch die sie ihm den Ritterstand absprach; vgl. 523,6—9. — 14 *sît*, nachdem. — 15 *ez sîn lâzen*, vgl. 603,21. — 16 *durch*, beschwörend: bei. — *varwe glanz*, s. zu 600,19. — 19 *mîn*, der meinige. Solltet ihr mich verspotten. — 23 *als*, zeitliche conj., = *swenne*. — 24 *der*, bezieht sich auf *nôt*. — 25 *gebt*, futur. — Der Ton liegt auf *mir*: so gebt ihr mir das Mehr, den Vorsprung in Jammer. — 26 *sich krenken*, schwach werden; vgl. 189,29. Wem gegenüber mein Verstand schwach wird, d. h. sich ungehörig zeigt. — 27 *durch zuht*, aus Höflichkeit (die gebietet gegen Unglückliche nachsichtig zu sein). — 28 *nimêre* = *nie mêre*. — 30 *erkorn* = *erkornen*.

613,1 *clâre* sw. flektiert, ebenso *süeze*, das aber auch unflektiert sein kann. — *beâs*, vgl. 76,11; hier einsilbig zu lesen. — *âmîs*, s. zu 200,7 und 396,14. — Der vorausgenommene nom. wird durch *sîn* des folgenden Verses in die Konstruktion aufgenommen. —

mit rehter werdekeite ger,
ez wære dirre oder der,
die muoter ie gebâren
bî sîner zîte jâren,
die muosen im jehen werdekeit
die ander prîs nie überstreit.
er was ein quecprunne der tugent,
mit alsô berhafter jugent
bewart vor valscher pflihte.
ûz der vinster gein dem liehte
het er sich enblecket,
sînen prîs sô hôch gestecket,
daz in niemen kunde erreichen,
den valscheit möhte erweichen.
sîn prîs hôch wahsen kunde,
daz die andern wâren drunde,
ûz sînes herzen kernen.
wie loufet ob al den sternen
der snelle Sâturnus?
der triuwe ein monîzirus,
sît ich die wârheit sprechen kan,
sus was mîn erwünschet man.
daz tier die megede solten klagen:
ez wirt durch reinekeit erslagen.
ich was sîn herze, er was mîn lîp:
den vlôs ich flüstebærez wîp.

3 *mit*, in Verbindung mit. — 4 *dirre oder der*, dieser oder jener, d. h. alle. — 5 *muoter* plur., in guter mhd. Zeit noch ohne Umlaut; vgl. *tohter* 590,19. — 6 *bî*, nhd. zu seinen Lebzeiten. — 8 *ander prîs*, d. h. der Ruhm anderer. — *überstrîten*, vgl. 473,4. — 9 *quecbrunne* swm., lebendige Quelle. — 10 *berhaft* adj., fruchtbar; vgl. 518,12. Von dem Bild der Quelle geht Orgeluse sogleich auf das Bild von der Pflanze über. — 11 *valschiu pflihte* = *valsches pflihte*, Anteil an Falschheit. Über den Reim s. zu 82,23. — 12 *ûz der vinster gein dem liehte*, aus der Finsternis ans Licht; immer noch im Bilde der Pflanze, aber zunächst vom Aufbrechen zum Licht, im folgenden vom Steckling. — 13 *enblecken* swv., sichtbar machen. — 15 f. fallen aus dem Bilde. — 18 *die andern*, d. h. der Ruhm der andern. — 19 direkt mit 17 zu verbinden. — *kerne* swm., Kern. — 20 f. der Vergleich ist nur durch die Frage ausgedrückt und die Antwort als selbstverständlich gespart. — *ob al den sternen*, weil der Saturn unter den damals bekannten Planeten der Sonne am meisten entfernt und zugleich der am höchsten stehende war: ebenso ragte sein Ruhm über alle hervor. — *der snelle*, weil Saturn nach der mittelalterlichen Anschauung besonders rasch laufen soll. — 22 *monîzirus*, vgl. 482,24. — 24 *sus* bezieht sich auf 22. — *erwünschet* part., dem *wunsche* gleichkommend; *mîn erw. man*, der Mann nach meinem Ideal. — 25 *daz* demonstr., dieses Tier (das den Geliebten versinnbildlicht). — 26 *durch reinekeit*, um der Reinheit willen, die es liebt, und die es in den Schoß der Jungfrau lockt, so daß es gefangen werden kann. — 27 häufiger ist in der Minnelyrik die Vorstellung von der völligen Vereinigung von *herze* und *lîp* mit *herze* und *lîp* des andern oder von zwei Herzen und einem Leib. — 28 *flüstebære* adj. (Verlust habend), nachdrücklich neben dem Verb vom gleichen Stamm *vlôs*. —

in sluoc der künec Gramovlanz,
von dem ir füeret disen kranz.

Hêrre, ob ich iu leide sprach,
von den schulden daz geschach,
daz ich versuochen wolde
ob ich iu minne solde
bieten durch iur werdekeit.
ich weiz wol, hêrre, ich sprach iu leit:
daz was durch ein versuochen.
nu sult ir des geruochen
daz ir zorn verlieset
unt gar ûf mich verkieset.
ir sîtz der ellensrîche.
dem golde ich iuch gelîche,
daz man liutert in der gluot:
als ist geliutert iuwer muot.
dem ich iuch ze schaden brâhte,
als ich denke unt dô gedâhte,
der hât mir herzeleit getân.»
dô sprach mîn hêr Gâwân
«Frouwe, esen wende mich der tôt,
ich lêre den künec sölhe nôt,
diu sîne hôchvart letzet.
mîne triuwe ich hân versetzet
gein im ûf kampf ze rîten
in kurzlîchen zîten:
dâ sule wir manheit urborn.
frouwe, ich hân ûf iuch verkorn.
ob ir iu mînen tumben rât
durch zuht niht versmâhen lât,

30 *füeret*, tragt, hergebracht habt.

614,1 *einem leide* (stf. oder adv.) oder auch (6) *leit* (stn.) *sprechen*, jemand mit Worten kränken. — 2 *den* demonstr., aus folgendem Grunde. — 4 *suln*, berechtigt sein. — 6 *ich sprach iu leit*, Koordination statt Subordination. — 8 *des*, bezieht sich auf das Folgende. — 10 *verkiesen ûf*, verzeihen; vgl. 58,9. — 11 *ez*, pleonastisch wie öfter vor Namen. — *der*, hebt hier die Eigenschaft prägnant hervor: der eigentliche Tapfere. — 12 f. der Bibel entnommene sprichwörtliche Wendung. — 15 *ze schaden*, mit *dem* zu verbinden: dem zu schaden ich euch hergebracht habe. — 16 bezieht sich auf *ze schaden*; das Präteritum ist des Reimes wegen an die zweite Stelle gerückt: wie ich ihm schaden wollte und es noch tun will. — 19 vgl. 600,30. — 20 *lêre*, futur. — 21 konsekutiver Relativsatz. — 22 *versetzen* = *verphenden*. — 24 *kurzlîch* adj., Weiterbildung von kurz; nhd. ist nur noch das Zeitadverb kürzlich (und zwar im Gegensatz zum mhd. nur in Beziehung auf die Vergangenheit) gebräuchlich. — 25 *sule wir*, vgl. 165,3. — *urborn* swv., beackern, urbar machen: Tapferkeit zur Geltung bringen — 27 dadurch, daß Gawan seinen *rât* mit erheuchelter Naivität *tump* nennt und ihm dadurch 29 f. noch eine lehrhafte Einkleidung gibt, tritt die Keckheit des Inhaltes 615.2 um so mehr hervor. — 28 *versmâhen lân*, verschmähen; vgl. zu 11,13. —

ich riet' iu wîplîch êre
und werdekeite lêre
(nu ęnist hie niemen denne wir):
frouwe, tuot genâde an mir!»
sie sprach «an gîsertem arm
bin ich selten worden warm.
dâ gein ich niht wil strîten,
iren megt wol z'andern zîten
diens lôn an mir bejagen.
ich wil iuwer arbeit klagen,
unz ir werdet wol gesunt
über al swâ ir sît wunt,
unz daz der schade geheile.
ûf Schastel marveile
wil ich mit iu kêren.»
«ir welt mir fröude mêren»,
sus sprach der minnen gernde man.
er huop die frouwen wol getân
mit drucke an sich ûf ir pfert.
des dûht er sie dâ vor niht wert,
do er sie ob dem brunnen sach
unt sie sô twirhlingen sprach.

Gâwân reit dan mit fröude siten:
doch wart ir weinen niht vermiten,
unz er mit ir klagete.
er sprach daz sie sagete
war umbe ir weinen wære,
daz si'z durch got verbære.
sie sprach «hêrre, ich muoz iu klagen
von dem der mir hât erslagen
den werden Cidegasten.
des muoz mir jâmer tasten
inz herze, dâ diu fröude lac,
do ich Cidegastes minne pflac.
ine bin sô niht verdorben,
ine habe doch sît geworben

615,2 vgl. 405,29. — 3 *gîsert*, vgl. 449,2. — 4 als selbstverständlich zu ergänzen: und ich will es auch jetzt nicht. — 5 *dâ gein*, bezieht sich auf das Folgende. — 14 *mêren*, vgl. 547,29. — 17 *an sich*, mit *drucke*, das mit Verbalrektion konstruiert ist, zu verbinden: indem er sie an sich drückte. — 18—20 Anspielung auf 508,17 ff., besonders noch 515,24. — 20 *twirhlingen*, nur hier belegtes adv., in verkehrter Weise, verschroben; gleiche Bildung wie *vinsterlingen*, *vlügelingen*.

21 *mit fröude siten*, Umschreibung für: freudig. — 26 *daz*, noch von *sprach* abhängig. — *durch*, beschwörend: bei Gott, um Gottes willen. — 30 *tasten in* (vgl. 285,9), dasselbe was sonst *grîfen in* (vgl. 480,5), hineingreifen. — 616,3 *sô*, weist auf den folgenden Konjunktivsatz. — *verdorben*, eigentlich zugrunde gerichtet, d. h. machtlos. — 4 *werben*, vgl. zu 20,1. —

des küneges schaden mit koste
unt manege schärpfe tjoste
gein sîme verhe gefrümt.
waz ob mir an iu helfe kümt,
diu mich richet unt ergetzet
daz mir jâmerz herze wetzet.

Ûf Gramoflanzes tôt
enpfieng ich dienest, daz mir bôt
ein künec ders wunsches hêrre was.
hêrre, der heizet Amfortas.
durch minne ich nam von sîner hant
von Thabronit daz krâmgewant,
daz noch vor iuwerr porten stêt,
dâ tiwerz gelt engegen gêt.
der künec in mîme dienste erwarp
dâ von mîn fröude gar verdarp.
do ich in minne solte wern,
do muos ich niuwes jâmers gern.
in mîme dienste erwarp er sêr.
glîchen jâmer oder mêr,
als Cidegast geben kunde,
gab mir Anfortas wunde.
nu jeht, wie solde ich armez wîp,
sît ich hân getriuwen lîp,
alsolher nôt bî sinne sîn?
etswennę sich krenket ouch der mîn,
617 sit daz liget sô helfelôs
den ich nâch Cidegaste erkôs
z'ergetzen unt durch rechen.
hêrre, nu hœret sprechen,
wâ mit erwarp Clinschor
den rîchen krâm vor iuwerm tor!

8 *waz ob*, vgl. 239,14. — 9 *ergetzen* mit gen. oder folgendem *daz*-Satz, für etwas entschädigen; vgl. 51,7.

11 *ûf*, auf hin, zum Zwecke von. — 12 *dienest*, neutr., wie aus dem folgenden *daz* hervorgeht; vgl. zu 607,3. — 13 *der wunsch*, Umschreibung für den Gral; vgl. 235,21. 24. — 15 *nemen*, empfangen, erhalten. — 16 vgl. 563,12. — 18 *engegen gên*, gegenüberstehen, aufwiegen, entsprechen; vgl. 308,16. — 22 *jâmers gern*, vgl. 562,16. — 23 *sêr*: von der Wunde, die sich Anfortas in ihrem Dienste zugezogen hat, ist ausführlicher die Rede 479,8 ff., wo freilich Orgeluse noch nicht mit Namen genannt wird. — 25 *als*, nhd. wie (nhd. als heißt mhd. *danne*), kann grammatikalisch nur mit *glîchen* verbunden werden, bezieht sich aber logisch auch auf *mêr*. — 23 *alsolher nôt*, gen. causae: infolge, bei solcher Bedrängnis. — 30 vgl. 612,26. — *ouch*, bestätigend: denn auch. — *der mîn*, sc. *sin*. — 617,1 vgl. 501,27. — 2 *nâch*, zeitlich: nach Cidegasts Tode. — 3 *ze* und *durch* sind parallel, mit dem im mhd. so beliebten Konstruktionswechsel.

Dô der clâre Amfortas
minne und fröude erwendet was,
der mir die gâbe sande,
dô forht ich die schande:
Clinschore ist stæteclîchen bî
der list von nigrômanzî,
daz er mit zouber twingen kan
beidiu wîb unde man.
swaz er werder diet gesiht,
diene lât er âne kumber niht.
durch vride ich Clinschore dar
gap mînen krâm nâch rîcheit var.
swenne dịu âventiur wurde erliten,
swer den prîs het erstriten,
an den solt ich minne suochen:
wolde er mîn niht geruochen,
der krâm wær anderstunde mîn
(der sol sus unser zweier sîn),
des swuoren die dâ wâren.
dâ mite ich wolde vâren
Gramovlanzes durch den list
der leider noch ungendet ist.
het er die âventiure geholt,
sô müeser sterben hân gedolt.

618 Clinschor ist hövesch unde wîs:
der reloubet mir durch sînen prîs

8 *einen eines d. erwenden*, ihn davon abbringen, wegwenden; vgl. 708,12. Wolfram braucht von *wenden* die partic. auf *ant* und *endet* nebeneinander; doch sind ihm die ersten weniger geläufig und fast nur auf die ersten sechs Bücher beschränkt. — 9 vom Beziehungswort getrennter Relativsatz; vgl. 261,24. — *sande*, plusquamperf. — 10 *die schande*: daß sie damit die schmachvolle Behandlung, der sie die Zauberkünste Clinschors aussetzen könnten, meint, geht aus dem Folgenden hervor. — 11 *einem ist bî*, er hat, besitzt. — *stæteclîchen* adv., beständig. — 17 *durch vride*, um des Friedens (mit ihm) willen, d. h. um vor ihm sicher zu sein. — *dar geben*, hingeben. — 18 *nâch rîcheit var*, Umschreibung für *rîch*. — 19 vgl. 605,27. — 20 *den*, demonstr., zurückweisend. — 21 *an einen ein d. suochen*, etwas bei ihm suchen. — 23 *stunt*, hinter Zahlwörtern = mal; *anderstunde*, zum zweiten Male. — 24 *sus*, so (im Fall der, welcher das Abenteuer bestanden hat, auch meine Liebe will). — 25 *swern* mit gen., schwören in Beziehung auf. Die Anwesenden leisteten den Zeugenschwur zu diesem Vertrage. — 26 *vâren* mit gen., einem nachstellen. Mit dem Kram wollte sie einen Abenteuersuchenden anlocken, der dann mit Gramovlanz kämpfen sollte. — 27 *durch den list*, wird durch 29 f. erläutert. — 28 *ungendet*, verneintes partic., nicht zu Ende geführt, ohne Erfolg. — 29 *er*, bezieht sich auf den, der das Abenteuer bestanden (*geholt*) hätte, *er* des folgenden Verses dagegen auf Gramovlanz. — 30 *hân gedolt*, vgl. 328,19. Orgeluse hoffte demnach, daß dieser tüchtige Ritter Gramovlanz besiegen und töten würde.

618,2 *durch sînen prîs*, um seiner eigenen Ehre willen. —

von mîner massenîe erkant
rîterschaft ûber al sîn lant
mit manegem stiche unde slage.
die ganzen wochen, alle ir tage,
al die wochen in dem jâr,
sunderrotte ich hân ze vâr,
dise den tac und jene de naht:
mit koste ich schaden hân gedâht
Gramoflanze dem hôchgemuot.
manegen strît er mit in tuot.
waz bewart' in ie dar unde?
sîns verhęs ich vâren kunde.
die wârn ze rîch in mînen solt,
wart mir der keiner anders holt,
nâch minne ich manegen dienen liez,
dem ich doch lônes niht gehiez.

Mînen lîp gesach nie man,
ine möhte wol sînęn dienest hân;
wan einer, der truoc wâpen rôt.
mîn gesinde er brâht in nôt:
für Lôgroys er kom geriten.
da entworht er sie mit solhen siten,
sîn hant se nider ströute,
daz ich michs wênec vröute.
zwischen Lôgroys und iurm urvar,
mîner rîtęr im volgeten fünfe dar:
die entschumpfierter ûf dem plân
und gap diu ors dem schifman.
do er die mîne überstreit,
nâch dem helde ich selbe reit.
ich bôt im lant unt mînen lîp:
er sprach, er hete ein schœner wîp,

3 *von mîner massenîe*, mit *rîterschaft* zu verbinden: Rittertaten von seiten meines Gefolges. — *erkant*, nachgesetztes Attribut; vgl. 10,1. — 6 *alle ir tage*, pleonastisch. — 8 *sunderrotte* stf., besondere Schar. — 9 *de* für *die*; vgl. zu 2,10. — 10 f. vgl. 616,4 f. — 11 *dem hôchgemuot*, vgl. zu 267,9. — 13 *dar unde*, zwischen der Rotte. — 15 vorausgenommener Relativsatz, durch *der* des folgenden Verses in die übrige Konstruktion aufgenommen. — *ze rîch in*, zu reich in der Richtung auf; nhd. zu reich für (ebenfalls mit Ersparung eines Verbs der Bewegung). Diejenigen, die ich nicht mit Geld gewinnen konnte, suchte ich durch Aussicht auf meine Minne zu gewinnen, obschon ich sie ihnen nicht verhieß.

20 *ine möhte hân*, daß ich nicht hätte haben können. — 22 ff. vgl. 559,11 ff. — 24 *entwürken*, Jagdausdruck: zerlegen; dann entkräften, vernichten. — *sie* plur., auf das collect. *gesinde* bezogen. — 25 Koordination statt Subordination. — 27 konstruktionslos vorausgenommene Ortsbestimmung, durch *dar* des folgenden Verses wieder aufgenommen. — 619,3 *mînen*: das possess. ist auch auf das erste Glied zu beziehen (*mîn lant*). —

unt diu im lieber wære.
diu rede was mir swære:
ich vrâgete wer diu möhte sîn.
«»von Pelrapeirę diu künegîn,
sus ist genant diu lieht gemâl:
sô heize ich selbe Parzivâl.
ich wil iuwer minne niht:
der grâl mir anders kumbers giht.»»
sus sprach der helt mit zorne:
hin reit der ûz erkorne.
hân ich dar an missetân,
wèlt ir mich daz wizzen lân,
ob ich durch mîne herzenôt
dem werden rîter minne bôt,
sô krenket sich mîn minne.»
Gâwân zer herzoginne
sprach «frouwe, ich ęrkenne in alsô wert,
an dem ir minne hât gegert,
het er iuch ze minne erkorn,
iwer prîs wær an im unverlorn.»

Gâwân der kurtoys
und de herzoginne von Lôgroys
vaste an ein ander sâhen,
dô riten sie sô nâhen,
daz man se von der burg ersach,
dâ im diu âventiure geschach.
dô sprach er «frouwe, tuot sô wol,
ob ich iuch des biten sol,
lât mînen namen unrekant,
als mich der rîter hât genant,
der mir entreit Gringuljeten!

5 *diu*, auf *wîp* zu beziehen, wie so oft nach dem Sinn femin.: eines, das. — 10 *sô*, leicht adversativ: andrerseits, aber. — 12 *anders kumbers*, andern Kummer (als Liebeskummer um euretwillen). — 13 *zorn*, hat weitere Bedeutung als nhd.; *mit zorne*, unwillig. — 15 *dar an*, wird durch den Konditionalsatz (17) erklärt. — 16 diese Zwischenfrage innerhalb der andern Frage gibt gut die Ängstlichkeit wieder, in welche die durch Parzivals Abweisung unsicher gewordene Orgeluse geraten ist. — 17 *durch mîne herzenôt*: er sollte der Rächer des ihr zugefügten Herzeleides werden. — 19 *sô*, dann, in diesem Falle. — *mîn minne*, umschreibend: so bin ich in Beziehung auf Minne entwertet. Sie meint: hat in euren Augen dadurch meine Liebe zu euch an Wert verloren? — 22 *gern an einen*, vgl. 370,4 f. — 24 Gawan tröstet sie damit, daß der, dem sie ihre Minne geboten hat, durchaus kein Unwürdiger gewesen sei.

30 *geschach*, plusquamperf. — **620**,1 *tuot so wol*, Höflichkeitsformel: tut mir den Gefallen, seid so gut. — 2 *sol*, darf. — 4 vgl. 524,10. — *als*, ein relativpron. vertretend: mit welchem. — 5 *entrîten* mit accus., durch Reiten wegnehmen; sonst intr. wegreiten. —

leistet des ich iuch hân gebeten:
swer iuch des vrâgen welle,
sô sprechęt ir «mîn geselle
ist mir des unerkennet,
er wart mir nie genennet.»
sie sprach «vil gern ich si'z verdage,
sît ir niht welt daz ichz in sage.»
er unt diu frouwe wol gevar
kêrten gein der bürge dar.
die rîter heten dâ vernomen
daz dar ein rîter wære komen,
der het die âventiur erliten
unt den lewen überstriten
unt den turkoyten sider
ze rehter tjost gevellet nider.
innen des reit Gâwân
gein dem urvar ûf den plân,
daz s'in von zinnen sâhen.
si begunden vaste gâhen
ûz der burc mit schalle.
dô fuorten sie alle
rîche baniere:
sus kômen sîe schiere
ûf snellen râvîten.
er wânde si wolden strîten.

621 Do er se verre komen sach,
hin zer herzoginne er sprach
«kumt jenez volc gein uns ze wer?»
sie sprach «ez ist Clinschores her,
die iuwer kûme hânt erbiten.
mit fröuden sie koment nu geriten
unt wellent iuch enpfâhen.
daz darf iu niht versmâhen,
sît ez diu fröude in gebôt.»
nu was ouch Plippalinôt
mit sîner clâren tohter fier
komen in einem ussier.

7 *des*, danach (wie ich heiße). — 8 *sprecht ir*: mhd. kann das personalpron. zur Befehlsform antreten oder nicht. — 9 *des*, deswegen; durch den folgenden Vers erklärt. — 11 *einen verdagen* mit gen. der Sache, ihm etwas verschweigen; vgl. 550,16. — 14 *dar kêren*, sich hinwenden. — 15 vorher war es ihnen absichtlich verheimlicht worden; vgl. 581,14 ff. 595,21. — 17 vgl. 605,27. — 19 f. vgl. 597,29. — 23 vgl. 619,29. — *von zinnen*, vgl. 356,1. — 29 *râvît*, vgl. 400,4. — 30 deshalb auch seine Frage 621,3.

621,5 *die* plur., dem Sinne nach auf das kollektive *her* bezogen. — *kûme*, vgl. 16;21. — 8 *ez darf*, es braucht. — 12 *ussier*, vgl. 596,10.

verre ûf den plân sie gein im gienc:
diu maget in mit fröude enpfienc.
Gâwân bôt ir sînen gruoz:
sie kust im stegreif unde fuoz
und enpfienc ouch die herzogîn.
sie nam in bî dem zoume sîn
und bat erbeizen den man.
diu frouwe unde Gâwân
giengen an des schiffes ort.
ein teppich unt ein kulter dort
lâgen: an der selben stete
diu herzogin durch sîne bete
zuo Gâwâne nider saz.
des verjen tohter niht vergaz,
si entwâpente in. sus hœre ich sagen:
ir mantel hete sie dar getragen,
der des nahtes ob im lac,
do er ir herberge pflac.
622 des was im nôt an der zît:
ir mantel unt sîn kursît
leget' an sich hêr Gâwân.
sie truogez harnasch her dan.

Alrêrst diu herzoginne clâr
nam sîns antlitzes war,
dâ sie sâzen bî ein ander.
zwêne gebrâtene gâlander,
mit wîn ein glesîn barel
unt zwei blankiu wastel
diu süeze maget dar nâher truoc
ûf einer tweheln wîz genuoc.
dise spîse ervloug ein sprinzelîn.
Gâwân unt diu herzogîn

16 der Fußkuß, ein ursprünglich kirchlicher Brauch, ist das Zeichen tiefen Respektes. In übertriebener Weise küßt Bene noch den Steigbügel. — 19 *den man*, Umschreibung für: ihn. — 21 *des schiffes ort*, die Schiffsspitze, das Schiffsvorderteil. — 25 *sitzen*, sich setzen. — 27 *si entwâpente in*, Koordination statt Subordination. — *sus hœre ich* (vgl. 73,9), bezieht sich auf das Folgende. — 29 f. vgl. 552,21. — *lac*, plusquamperf. — *pflegen*, in Anspruch nehmen. — 622,1 *mir ist eines d. nôt*, ich habe etwas nötig. — *an der zît = an den zîten*, jetzt. — 2 *sîn kursît*: er hatte dieses ausziehen müssen, um den Panzer ablegen zu können. — 4 *truogez = truoc daz*. — *her dan*, vgl. 437,4.

5 *alrêrst*, jetzt erst. Denn vorher war ihr sein Gesicht durch Helm und Visier, die auch in dem weggetragenen *harnasch* inbegriffen sind (vgl. 27,15), zum größten Teil verborgen. — 8 vgl. 550,23, wo Gawan allein drei *gâlander* aufgetragen worden waren. — 9 *glesîn* adj., aus Glas, gläsern. — *barel* stn., aus altfr. *baril*, mlat. *barillus*, Fäßchen, hier wohl Humpen. — 10 *wastel*, vgl. 551,6. — 13 vgl. 550,28. — *dise spîse*, bezieht sich auf die *gâlander*. — *ervloug*, plusquamperf. —

mohtenz wazzer selbe nemen,
ob twahens wolde sie gezemen;
daz sie doch bêdiu tâten.
mit fröude er was berâten,
daz er mit ir ezzen solde,
durch die er lîden wolde
beidiu fröude unde nôt.
swenne sie dez parel im gebôt,
daz gerüeret het ir munt,
sô wart im niuwe fröude kunt
daz er dâ nâch solde trinken.
sîn riuwe begunde hinken,
und wart sîn hôchgemüete snel.
ir süezer munt, ir liehtez vel
in sô von kumber jagete,
daz er neheine wunden klagete.

623 Von der burc die frouwen
dise wirtschaft mohten schouwen
anderhalp anz urvar,
manec wert ritter kom aldar:
ir buhurt mit kunst wart getân.
disehalp hêr Gâwân
dancte dęm verjen unt der tohter sîn
(als tet ouch diu herzogîn)
ir güetlîchen spîse.
diu herzoginne wîse
sprach «war ist der rîter komen,
von dem diu tjoste wart genomen
gestern, dô ich hinnen reit?
ob den iemen überstreit,

15 f. gemeint ist: es wurde ihnen kein Wasser geboten; jedoch konnten sie mit den Händen das Wasser vom Schiffe aus erreichen, so daß sie der höfischen Sitte, die das Händewaschen vor der Mahlzeit gebot, Genüge leisten konnten (17); s. zu 237,7. — 18 *einen berâten mit*, ihn versehen mit; mit gen. vgl. 374,11. — 26 *hinken*: das Bild wird erst durch den folgenden Vers klar. Seine Trauer ging lahm, während sein Frohsinn rasch vorwärts schritt, d. h. sie blieb hinter diesem zurück. — 27 tritt mhd. nach *unde* Inversion ein, so braucht kein *ez* das nachgestellte Subjekt vorweg zu nehmen.

623,2 *wirtschaft*, vgl. 191,7. — 3 *anderhalp*, auf der andern Seite des Flusses, während das Schiff noch *disehalp* (6) anliegt; beides vom Standpunkt Gawans aus. — 4 *aldar*, pleonastisch. — 5 das Kampfspiel *buhurt* wird bei Festlichkeiten oder wie hier, um eine Person zu ehren, aufgeführt; vgl. auch 624,19. In seiner vollen Ausbildung ist es ein Teil des Turniers. — 9 *güetlich* adj., als Attribut auf ein Konkretum übertragen: freundlich gebotene Speise. — 11 gemeint ist Lischoys; vgl. 536,10. — 12 passivisch ausgedrückt für: der tjostiert hat. — 13 vgl. 536,9. Sie war mit dem Schiffe davongefahren. — 14 *ob iemen*, wenn jemand. Orgeluse tut, als ob der Sieger ihr unbekannt wäre, und auch der Fährmann nimmt keinen Bezug auf ihren Begleiter. —

weder schiet daz leben oder tôt?»
dô sprach Plippalinôt
«frouwe, ich sah in hiute leben.
er wart mir für ein ors gegeben:
welt ir ledigen den man,
dar umbe sol ich swalwen hân,
diu der künegin Secundillen was,
und die iu sande Anfortas.
mac diu härpfe wesen mîn,
ledec ist duc de Gôwerzîn.»
«die härpfn untz ander krâmgewant»,
sprach sie, «wil er, mit sîner hant
mac geben unt behalden
der hie sitzet: lâts in walden!
ob ich im sô liep wart ie,
er lœset mir Lischoysen hie,
den herzogen von Gôwerzîn,
und ouch den andern fürsten mîn,
Flôranden von Itolac,
der nahtes mîner wahte pflac:
er was mîn turkoyte alsô,
sîns trûrens wirde ich nimmer vrô.»

Gâwân sprach zer frouwen
«ir muget se bêde schouwen
ledec ê daz uns kom diu naht.»
dô heten sie sich des bedâht
und fuoren über an daz lant.
die herzoginne lieht erkant
huop Gâwân aber ûf ir pfert.
manec edel rîter wert

---

15 *weder*, dient zur Einleitung einer Doppelfrage, lat. *utrum* entsprechend. — *daz*, allgemeines Objekt zu *schiet*. Inhalt des vorhergehenden Verses. Fiel der Entscheid darüber auf Leben oder Tod? — 18 vgl. 546,7. — 19 *ledigen* swv., *ledec* machen, frei machen. — 20 *dar umbe*, kann mhd. wie alle Verbindungen mit *dâ* und *dar* auch auf Personen bezogen werden: um ihn, als Preis für ihn. — *ich sol*, mir ist bestimmt, ich muß. — *swalwe* swf., zunächst die Schwalbe; hier die Bezeichnung für eine englische Harfe; vgl. 663,17. Der Artikel fehlt vor folgendem Relativsatz. — 21 f. vgl. 519,24. 616,14—16. Doch ist an erster Stelle nur allgemein von Geschenken die Rede, an zweiter nur das *krâmgewant* genannt, mit welchem allerdings die Harfe zusammenzugehören scheint (25). — 23 *härpfe* swf., Harfe; vgl. 663,18; in andern mhd. Denkmälern auch *harpfe*. — 26 *wil er*, Konditionalsatz. — 29 *sô liep*: die Korrelation ist als selbstverständlich weggelassen: lieb genug (um mir diesen Gefallen zu erweisen). — 624,3 erst hier wird der Name des *turkoyten* genannt. Dieser war der Obhut Plippalinots anempfohlen worden 599,26 f. — 4 *nahtes*, vgl. 169,9. — 6 statt eines von *alsô* abhängigen Nebensatzes ein koordinierter Hauptsatz.

10 *des*, weist auf den folgenden Vers, der statt untergeordnet, durch *und* koordiniert ist, was auch nhd. noch möglich ist. — 12 *lieht erkant*, vgl. 337,18. — 13 *aber*, wiederum; vgl. 615,16. —

enpfiengen in unt die herzogîn.
sie kêrten gein der bürge hin.
dâ wart mit fröuden geriten,
von in diu kunst niht vermiten,
daz es der bûhurt het êre.
waz mag ich sprechen mêre?
wan daz der werde Gâwân
und diu herzoginne wol getân
von frouwen wart enpfangen sô,
sie mohtens bêdiu wesen vrô,
ûf Schastel marveile.
ir mugts im jehen ze heile,
daz im diu sælde ie geschach.
dô fuort in an sîn gemach
Arnîve und die daz kunden,
die bewarten sîne wunden.

Z'Arnîven sprach Gâwân
«frouwe, ich sol einen boten hân.»
ein juncfrouwe wart gesant:
diu brâhte einen sarjant,
manlîch, mit zühten wîse,
in sarjandes prîse.
der knappe swuor des einen eit,
er wurbe liep oder leit,
daz er des niemen dâ
gewüege noch anderswâ,
wan dâ erz werben solte.
er bat daz man im holte
tincten unde permint.
Gâwân des künec Lôtes kint

---

15 *enpfiengen*, plur. auf das kollektive *manec* bezogen. — 17—19 das am Ufer begonnene Kampfspiel wurde demnach vor der Burg fortgesetzt. — 19 *eines d. êre hân*, davon, deshalb gelobt werden. — 20 f. vgl. 379,3 f. — 23 *wart*, grammatikalisch nur auf *herzoginne*, logisch auch auf *Gâwân* zu beziehen. — 25 gehört zu 23; der dazwischengeschobene Hauptsatz steht an Stelle eines von *sô* abhängigen Nebensatzes. — 26 *mügen*, Ursache haben. — *einem eines d. jehen ze*, ihm etwas anrechnen als; vgl. 497,24. — 27 *diu* demonstr., ein solches Glück; über *sælde* vgl. zu 431,15. — 29 *Arnîve*, steht ἀπὸ κοινοῦ als Subjekt zum vorhergehenden und als Teil des Subjektes zum nachfolgenden Satze. — *die daz kunden*, Umschreibung für: Sachverständige, also Heilkundige. — 30 *bewarn* swv., besorgen, sorgen für.

625,3 *mit zühten wise*, soviel wie: verständig und wohlerzogen. — 6 *in sarjandes prîse*, in den Grenzen des Ruhmes, den ein *sarjant* haben konnte. — 7 *des*, weist auf 9—11. — 8 *werben*, besonders vom Ausrichten von Botschaften gebraucht, ebenso 11. Ob er Angenehmes oder Unangenehmes auszurichten hätte. — 9 *dâ*, an dem Ort, wo er gerade ist: auf der Burg. — 12 *er*, Gawan. — 13 *tincte* swf., aus lat. *tincta*, Tinte. — *permint* stn., Pergament. —

schreip gefuoge mit der hant.
er enbôt ze Löver in daz lant
Artûse unt des wîbe
dienst von sîme lîbe
mit triuwen unverschertet:
und het er prîs behertet,
der wære an werdekeite tôt,
sine hulfen im ze sîner nôt,
daz sie beide an triuwe dæhten
unt ze Jôflanze bræhten
die massenîę mit frouwen schar,
und er kœme ouch selbe gein in dar
durch kampf ûf al sîn êre.
ernbôt im dennoch mêre,
der kampf wære alsô genomen
daz er werdeclîche müese komen.
626 do enbôt ouch hêr Gâwân,
ez wære frouwe oder man,
al der massenîe gar,
daz sie ir triuwe næmen war
und daz si'm künege rieten kumen:
daz möhte an werdekeit in frumen.
al den werden er enbôt
sîn dienst unt sîne kampfes nôt.

Der brief niht insigels truoc:
er schreib in sus erkant genuoc
mit wârzeichen ungelogen.
«nu ensoltuz niht langer zogen»,
sprach Gâwân zem knappen sîn.
«der künec unt diu künegîn
sint ze Bems bî der Korcâ.
die küneginne soltu dâ

15 *gefuoge* adv., mit Geschick. Er konnte schreiben wie nicht jeder Ritter; auch seine Arzneikunst zeigt wohl, daß er eine Klosterschule durchgemacht hat. — 17 f. vgl. 199,3 f. 267,21 f. — *des wîbe*, vgl. zu 34,9. — 18 *von sîme lîbe*, nur umschreibend für seine Person. — 19 *mit triuwen*, und treu; vgl. 625,5. — *unverschertet* (vgl. zu 3,24), negiertes part., nicht schartig gemacht, unverdorben; Attribut zu *dienst*. — 20 *beherten* swv., hart machen, befestigen, behaupten. — 21 *tôt an*, tot in Beziehung auf. — 27 *ûf*, vgl. 7,10. — 29 *kampf nemen* einen Zweikampf verabreden; vgl. 419,26. — 30 *werdeclîche* adv., auf würdige Weise. Gawan meint: mit ehrenvoller Begleitung; vgl. 626,30. — 626,4 *war nemen*, beachten, Rücksicht nehmen auf. — 6 *einem frumen an*, ihm in Beziehung auf etwas förderlich sein. — 8 *enbôt*, in doppelter Bedeutung: entbot ihnen Dienst und teilte ihnen mit.

10 *sus*, so schon, sonst. — *erkant*, erkenntlich; vgl. 31,1. — 11 *wârzeichen* stn., Erkennungszeichen; vgl. *wârgeleite* 76,18. — 12 *ez*, allgemeines Objekt. — *zogen*, hinhalten, hinziehen; anders 64,2. 362,11. 390,12. 697,9. — 13 *sîn*, in erweiterter Bedeutung, da es ja nicht Gawans Knappe ist; vgl. 244,27. 588,9. —

sprechen eines morgens fruo:
swaz sie dir râte, daz tuo!
unt lâz dir eine witze bî:
verswîc daz ich hie hêrre sî!
daz du hie massenîe sîs,
daz ensage in niht decheinen gwîs!»
dem knappen was dannen gâch.
Arnîve sleich im sanfte nâch:
diu vrâgete in war er wolde
und waz er werben solde.
dô sprach er «frouwe, inę sages iu niht,
ob mir mîn eit rehte giht.
got hüete iur! ich wil hinnen varn.»
er reit nâch werdeclîchen scharn.

---

17 der Knappe nähert sich auf diesen Rat hin später der Königin bei der Frühmesse; vgl. 644,21 ff. — *einen sprechen*, vgl. 361,1. — 19 *eine witze*, vgl. 119,22. — *einem bî sîn*, einem gegenwärtig sein; *sîn* oder *wesen* kann nach *lâzen* erspart werden; vgl. 24,18. — 22 *decheinen gwîs*, vgl. 151,13. — 24 *sanfte* adv. (mit Rückumlaut zum adj. *senfte*), nicht nhd. sanft, sondern leise, sachte. — 28 *rehte*, adv. — *giht*, absolut gebraucht: wenn mein Eid richtig zu mir spricht, d. h. wenn ich ihn halten will. — 29 *got hüete iur*, Abschiedsformel; vgl. 124,17. — 30 *nâch werdeclîchen scharn*: gemeint sind die κατ' ἐξοχήν edlen Artusritter.